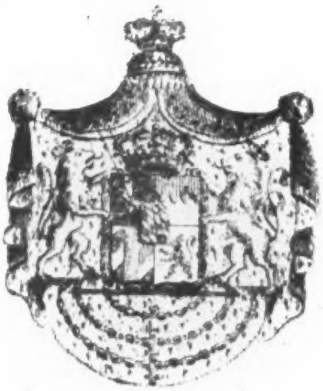
Digitized by Google

P. Germ. 902
Hofmann



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Carlsruhe, am 15. Juli. 1803.

Digitized by Google

60

Digitized by Google

Repertorium

der

Preußisch-Brandenburgischen

Landesgesetze

welche

in den ältern und neuern Edicten-Sammlungen enthalten sind, mit Hinweisung auf das allgemeine Landrecht und die allgemeine Gerichtsordnung, imgleichen auf die in den Annalen der Gesetzgebung, in den ältern und neuen Beiträgen zur juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten, und in einigen andern classischen Privatwerken aufgenommenen gesetzlichen Verordnungen und praktischen Rechtsmaterien;

für

Cameral- und Justizbediente

nach

alphabetischer Materienfolge entworfen

von

P. J. G. Hoffmann,
Königl. Neumärkschem Regierungsrath.

Memoriam omnium habere et penitus in nullo peccare divinitatis magis quam mortalitatis est. — l. 2. §. si quid autem etc. C. de veteri jure enucleando etc.

Züllichau,
in der Darnmannschen Buchhandlung.
1800.

Digitized by Google

Digitized by Google

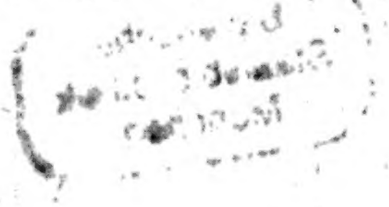
Sr. Excellenz

dem

Herrn Freyherrn von Goldbeck,

Königlich Preußischem Großcanzler, Chef der Justiz, würklichem geheimen dirigirenden Staats- und Justizminister, auch Ritter des großen rothen Adler-Ordens ꝛc. ꝛc.

Meinem gnädigen Gönner,



Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Hochgebohrner Freyherr!

Gnädiger Herr!

Die Justizpflege ist Ew. Hochfreyherrlichen Excellenz Oberaufsicht und Leitung zu dem großen Zweck der allgemeinen Landeswohlfarth in den Preußischen Staaten von deren erhabenem Oberhaupte anvertrauet. Ich glaube es mir daher mit so größerm Rechte erlauben zu dürfen, Ew. Hochfreyherrlichen Excellenz erleuchtetern Prüfung ein Werk vorzulegen, welches bei einer neuen Umarbeitung vollständiger, als bei dem ersten Versuch geschehen, neben den Landes-Policey-Verordnungen auf das Ganze der Preußischen Gesetzgebung gerichtet ist, und sowohl in der Theorie als zur Anwendung dergestalt auf den Geist der Gesetze hinweisen soll, daß der practische Beamte bei der Verschiedenheit aller ihm schon bekannten gesetzlichen Landesvorschriften in der richtigen Auswahl derselben nicht so leicht einen Fehlgrif zu thun Gefahr laufen dürfe. Wenn Ew.

Hoch-

Digitized by Google

Hochfreyherrliche Excellenz jede gute Bemühung, zum allgemeinen Besten mit beizutragen, bei aller Unvollkommenheit dennoch eines gnädigen Anblicks zu würdigen gewohnt sind; so darf ich mir auch sicher mit der Hoffnung schmeicheln, daß Hochdieselben die Ueberreichung dieser geringen Arbeit als ein schuldiges Opfer des lebhaftesten Danks für die mir bisher vielfach gegebenen Beweise unverkennbarer Huld und zugleich der tiefsten Ehrerbietung aufzunehmen geruhen werden, mit welcher ich ersterbe

Ew. Hochfreyherrlichen Excellenz

Cüstrin,
den 30. April
1800.

unterthäniger Diener
Hoffmann.

Digitized by Google

Vorerinnerung.

Bei der vorliegenden neuen Ausgabe des von mir im Jahr 1794 edirten Repertorii der Preußischen Landesgesetze, — deren Nothwendigkeit ich in der der gegenwärtigen Vorerinnerung beigefügten Ankündigung derselben dargethan zu haben glaube, — darf ich aus der Vorerinnerung zum ersten Versuch, dessen Aufnahme in Ansehung des bei dieser Arbeit überhaupt beabsichtigten Zwecks mir zu beweisen schien, daß die schnelle Auffindung der in den öffentlichen und andern Privat-Sammlungen aufgenommenen zerstreuten gesetzlichen Vorschriften allerdings Bedürfniß für den practischen Geschäftsmann gewesen und bleiben werde, nur bemerken:

„daß dieses Handbuch, welches nunmehro auch auf „die Landes-Policey-Gesetze gehet, zunächst nur für „diejenigen Geschäftsmänner bestimmt ist, die mit „den Landes-Gesetzen überhaupt sehr bekannt sind, „und solche nur ohne Zeitverlust auffinden, keines„weges aber sich erst belehren wollen: ob diese oder „jene Materie in den Gesetzen enthalten sey."

Hier-

Hieraus folgt, daß auch diese nach dem in der Ankündigung bemerkten Plan umgearbeitete Ausgabe von bereits abgedruckten und in die Gesetz- oder andern Privat-Sammlungen aufgenommenen Verordnungen keine Auszüge, die an sich der Unvollständigkeit des Ganzen wegen

> sie müsten denn planmäßig, wie in den Auszügen der neuern Preußischen Gesetze und Verordnungen, Stettin 1797. 1798. geschehen, bearbeitet und geordnet seyn:

nach meiner Meinung keinen wesentlichen Vorteil stiften können, liefern soll und kann, obwol bei einigen Rubriken von manchem Gesetze überhaupt, so wie von den mehrsten unter höherer Genehmigung aufgenommenen ungedruckten oder nur einzeln abgedruckten Verordnungen, in so fern sie practischen Nutzen gewähren, vollständiger oder ein ganz ins Kurze gefaßter materieller Gebrauch gemacht, einige dieser Verordnungen aber, deren Inhalt in dieser Art nicht zu übernehmen war, mit andern Ergänzungen in einem Anhange besonders abgedruckt worden. Wenn ich übrigens ältere Verordnungen und Gesetze, von welchen in Rücksicht des allgemeinen Landrechts und der allgemeinen Gerichts-Ordnung bei Beurtheilung künftiger Rechtsfälle kein practischer Gebrauch zu machen stehet, dennoch mit zu allegiren für nöthig gefunden; so darf ich zur Rechtfertigung nur bemerken, daß überhaupt sich nicht behaupten lasse, daß die Bekanntschaft mit aufgehobenen Gesetzen, sie müsten denn die bloße Form des Proceßganges betreffen,

> obgleich auch künftig es noch Fälle geben kann, bei welchen auf die ältere gesetzliche Verfahrungsart zurück

ge-

gegangen werden muß; wenn z. B. die Legalität einer vor mehreren Jahren verfügten und itzt angefochtenen Subhastation eines Pupillar-Grundstücks geprüft werden soll:

für den Geschäftsmann keinen Nutzen habe; und sodann wird wenigstens für die nächste Generation es nicht an Rechtsfällen fehlen, die noch nach den bisherigen ältern Gesetzen beurtheilt werden müssen, daher denn auch diese nicht übergangen werden durften.

Hiernächst gehet das Repertorium nun nicht nur auf die älteren und neuern Edictensammlungen, auf das allgemeine Preußische Landrecht und die Gerichtsordnung, und es sind in demselben nicht nur verschiedene Entscheidungen practischer Rechtsfälle und andere Rechtsmaterien benutzt; sondern es ist dasselbe auch auf folgende Privatwerke:

1. Auf die (practischen) Beiträge zu der juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Berlin und Dessau 1774 - 1785. 8. Theile.

2. Auf *Behmeri Jus novum controversum* v. 1771. 2 Theile, ein Werk, welches anerkanntermaßen practischen Inhalts ist, und in gleicher Rücksicht

5. auf die Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den Preußischen Staaten. Berlin 1788 - 1799. 18. Bände; ferner

4. auf von Lamotte practische Beiträge zur Cameralwissenschaft 1782 - 1786. 4 Theile; und das Handbuch über das Cassen - und Rechnungswesen. Berlin 1797.

gerichtet, und endlich ist auf die neuen Beiträge zur Kenntniß der Justizverfassung und juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Berlin 1795 - 1799. 7 Bände; obgleich in den neuern Bänden hauptsächlich nur Verordnungen, Rescripte und andere rechtliche Entscheidungen abgedruckt worden, da doch

„erstere grösstentheils in den öffentlichen Sammlungen und letztere in den Annalen wie in deren vorherigen Theilen der Bestimmung dieses brauchbaren Werks gemäß, mit aufgenommen werden;"

imgleichen auf das Repertorium für practische Juristen 1793 - 1794. Vier Lieferungen, von welchen die beiden ersten Lieferungen auf wenigen Raum practische Sachen liefern, hingewiesen.

Meiner Bemühung, so viel als möglich etwas Vollständiges zu liefern, ohnerachtet, werden sich zwar immer noch Mängel und Unvollkommenheiten finden; allein meine Arbeit ist bei der Menge von gesetzlichen Vorschriften, deren Nachweisung erfordert wurde, immer nur als ein Versuch zu betrachten; ich fürchte jedoch nicht, daß entweder eine Verordnung, die nach meinem Plan nachzuweisen war, übersehen, oder, daß solche dem Inhalt nach unrichtig bemerkt worden, als worauf es bei Beurtheilung dieses Werks, welches die möglichst schnelle Auffindung der Landesgesetze und anderer Rechtsmaterien befördern soll, allein nur ankommen kann.

Uebrigens ist der kleine Druck der ersten Ausgabe nicht gebilliget, die gegenwärtige daher mit größern Lettern abgedruckt, auch, wie verlangt, ein größeres Format genommen worden.

Schließ-

Schließlich sind die Verordnungen in den Edictensammlungen durch römische Ziffern, zur Bemerkung des Theils und *resp.* deren Abtheilung und „p. welches die Seite desselben oder „no., welches die Nummer der Verordnung in den ältern Sammlungen anzeiget, allegiret worden: und bedeutet

A. L. R. Allgemeines Landrecht, die römische Ziffer den Theil, und Titel, die teutsche den §. — E. Einleitung, — so wie

A. G. O. Allgemeine Gerichtsordnung.

Altes Landrecht oder *Corp. Jur. Frid.* zeiget den ersten Theil des Projects des *Corp. Jur. Frid.* an, v. 1749. u. 1750. an.

B. die ältern Beiträge zur juristischen Litteratur, die römische Zahl den Theil, die teutsche dessen Seite. Z. die Zugabe. N. B. die neuen Beiträge.

Behm. J. n. c. Behmeri Jus novum controversum.

C. Circulare. c. C. cum Circul.

Cassenhandb. das Handbuch über das Cassen- und Rechnungswesen.

D. Declaration. *c. D. cum Declaratione.* Lief. die Lieferungen des Repertorii für practische Juristen. — Pat. Patent. Publ. Publicandum — *R.* Rescript, *c. R. cum Rescripto. c. R. d. cum Rescripto declaratorio.* — Rgl. Reglement.

Rs. Resolution, *c. R. cum Resolutione.*

S. Die Seite in den Annalen, die römische Zahl den Theil.

Stempelhandb. Handbuch der Stempelgesetze. Stettin 1795.

V. Verordnung;

die übrigen Abkürzungen bedürfen hier keiner besondern Erklärung, und bemerke ich nur noch, daß die inzwischen emanirten mir bekannt gewordenen neueren Verordnungen der Vollständigkeit wegen, so weit es während des Abdrucks möglich gewesen, gleichfalls noch mit aufgenommen, die aller Sorgfalt ohnerachtet sich dennoch eingeschlichenen Druckfehler aber, welche ich zu entschuldigen bitte, zur gefälligen Verbesserung am Ende des Repertorii angezeigt worden.

Cüstrin, im April 1800.

Hoffmann.

Ankündigung.

Seit der Zeit des von mir im Jahr 1793 herausgegebenen Repertorii der Preußischen Landes-Gesetze

„dessen Gesichtspunct auf die möglichst leichte und schnelle „Auffindung der sowohl in den öffentlichen Sammlungen als auch in Privatwerken enthaltenen Landes„Gesetze gerichtet ist:“

hat nicht nur das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten verschiedene Declarationen, sondern auch die nachher erst publicirte allgemeine Gerichts-Ordnung manche Abänderungen und Ergänzungen erhalten, welche zum Theil mit den übrigen Gesetzen und Verordnungen der Edicten-Sammlung einverleibt worden; ferner sind einzelne Rechtsgegenstände von Privatschriftstellern theils durch Bekanntmachung der in einzelnen Fällen ergangenen Rescripte oder rechtlichen Entscheidungen berichtigt, theils in theoretischen Abhandlungen bearbeitet worden, und endlich haben sie die neuern Entscheidungen vorzüglich in Reßortstreitigkeiten bekannt gemacht.

Ohne mancher Mängel meines ersten Versuchs,

da besonders Verordnungen entweder ganz übergangen oder dem Inhalt nach nicht genau und vollständig genug bemerkt worden:

zu gedenken, haben schon jene Veränderungen die Umarbeitung desselben erfordert, allein die beabsichtigte allgemeine Brauchbarkeit des Ganzen erforderte hauptsächlich, daß das Repertorium auch die in der ersten Ausgabe nicht vollständig mit aufgenommenen Landes-Policey-Gesetze und die in andern Fächern ergangenen Verordnungen enthielt, da dasselbe hauptsächlich nur auf Justiz-Verordnungen gerichtet war.

In dieser kurzgefaßten Hinsicht habe ich nun das von mir herausgegebene Repertorium

blos mit Weglassung der bereits derogirten und wenigstens keinen practischen Nutzen mehr gewährenden Verordnungen

der-

dergestalt umgearbeitet, daß dasselbe eine ganz vollständige Nachweisung aller und jeder nicht bloß im Justiz- sondern auch im Policey- Cammeral- und Finanzfach ergangenen Edicte, Verordnungen, Declarationen, Rescripte u. s. w. so weit sie bekannt geworden, sowohl ihrem wesentlichen Inhalt nach, als auch, wo sie in der Edictensammlung oder in welcher Privatsammlung zu finden, darstellt; ich habe dabey mit höherer Genehmigung auch einige ungedruckte Rescripte der höhern Landesbehörden und andere Materialien älterer und neuerer Zeit, die dem Geschäftsmanne practischen Nutzen gewähren können, benutzt; es ist dasselbe ferner auf die nachher herausgekommenen Bände der Annalen der Gesetzgebung in den Preußischen Staaten und auf die neuen Beiträge zur Kenntniß der Justiz-Verfassung und endlich auf Verordnungen, die in andern classischen Privatwerken, z. B. in Behmeri jure novo controverso, über practische Rechts- oder Finanz- Cammeral- und Policey-Gegenstände aufgenommen, gerichtet, das Ganze aber als ein Handbuch nunmehro so bearbeitet worden,

„daß die künftigen Verordnungen in successiven Nach-
„trägen ohne Umarbeitung des ganzen Werks geliefert
„werden können,

und daß, wenn man dem ersten Versuch dieser Art den Beifall nicht ganz versagt hat, wie dieß die Aufnahme der ersten Ausgabe zu beweisen scheint, der vorliegenden Umarbeitung ein gleiches günstiges Urtheil der Sachverständigen nicht entstehen wird.

Es wird diese neue Ausgabe in groß Octav-Format auf gutes weißes Pappier mit größern Lettern als die erste Ausgabe gedruckt, fast zwey Alphabete stark, Anfangs künftigen Jahres in der Darnmannschen Buchhandlung zu Züllichau, welche den Verlag übernommen, erscheinen, und auch diesmal der Weg der Pränumeration gewählt.

Cüstrin, den 3. Octbr. 1799.

Hoffmann,
Regierungsrath.

A.

Aalsfang,

ein Rechtsstreit über den zum Nachtheil der Schiffahrt ausgedehnten, wird zur Cammer verwiesen. J. C. v. 17. Febr. 1791. S. 290. VIII.

Abbitte, s. Injurien.

Abdecker,

Kayserliches Patent, die Zunftmäßigkeit deren Kinder betr. v. 16. Aug. 1731. VI. II. X. no. 81. E. v. 24. März 1783. §. 7. p. 2058. VIII. — Wie die, fahren und sich kleiden sollen. V. v. 1. Jun. 1733. V. V. II. no. 6. s. Scharfrichter.

Corp. Conft. March. P. 5. S. 5. Cap. 2.

Abendmal,

kein Prediger soll sich dasselbe selbst reichen. V. v. 16. May 1647. und Niemand von dessen Gebrauch abgehalten werden. V. v. 2. Febr. 1718. I. II. no. 115. V. dessen Austheilung an gebrechliche Leute betr. v. 6. Sept. 1731. I. I. no. 121. v. 16. Jan. 1732. no. 122. v. 9. Jun. v. 14. März 1732. no. 124.

125. an fremde v. 2. Febr. 1718. I. II. no. 115. unwissende Personen R. v. 18. Oct. 1660. I. I. no. 26. ohne Rangstreit v. 13. Febr. 1699. no. 67. R. dessen Haltung bei Wochenpredigten und Austheilung vor dem Altar betr. v. 22. Jan. v. 14. März 1732. no. 123. 124. v. 12. Jun. 1749. p. 155. C. IV. — Das Halten zum Abendmal bestimmt oder ändert die Parochialpflichtigkeit nicht. N. B. p. 118. II.

Abgaben,

wie weit der Streit wegen Verbindlichkeit zu den, zum Ressort der Cammer oder Regierung gehöret. J. C. v. 1. Sept. 1777. S. 264. IV. v. 19. Febr. 1784. S. 225. IX.

A. L. R. von Abgaben der Unterthanen II. VII. 472. — 487.

Abgangsliste,

jährliche, enthält die den Kriegs- und Domänen-Cammern jährlich einzureichende Designation der bei den Regimentern einzustellenden Recruten zur Verfügung deshalb an die Land- und Steuerräthe. Rgl. v. 12. Febr. 1792. §. 75. p. 816. IX.

Abkündigung, s. Publication.

Abolitio, s. Strafe.

Abschoß, Abzug.

Von Aufhebung des landesherrlichen Abschoßes in Ansehung des außer Landes gehenden Vermögens bei

den nach dem Anhalt-Bernburgschen gehenden Erbschaften Rs. v. 26. März 1757. p. 238. II. Decret v. 7. Apr. 1731. VI. II. M. no. 217. nach den Brem- und Verdischen Landen R. v. 2. Jan. 1733. VI. II. M. no. 235. den Fürstlich-Hessen-Casselschen Landen, die Grafschaft Hanau mit eingeschlossen R. v. 23. Jan. 1756. p. 22. II. v. 20. Nov. 1766. p. 610. IV.

nach den Churſächsischen Landen (incl. des Herz. Sachsenlauenburg R. v. 19. Sept. 1770. und v. 25. May 1793. p. 1483. IX.) bei Verabfolgung R. v. 18. Febr. 1724.

VI.

VI. II. no. 163. und zwar eines adlichen R. v. 11. Sept. 1723. no. 160. v. 11. Sept. 1725. no. 176. v. 2. Sept. 1755. p. 875. I. v. 29. May 1756. p. 107. II. v. 26. März 1757. p. 238. II. Reſcript v. 24. Oct. 1778. p. 1347. VI. R. v. 24. März 1783. p. 2063. VII. an Adliche oder Bürgerliche gelangenden, oder bürgerlichen Adlichen zufallenden, Convention v. 24. Oct. 1796. p. 734. X. oder bürgerlichen Vermögens, in Anſehung deſſen der Abſchoß nicht aufgehoben worden R. v. 24. März 1783. p. 2063. VII. und 1. Febr. 1732. VI. II. no. 224. jedoch ſind in der wegen der wechſelſeitigen Abſchoßfreiheit, (auch in Anſehung der Fränkſchen Fürſtenthümer Anſpach und Bayreuth, unter dem 24. Oct. 1796. p. 734. X.) geſchloſſenen Convention die Patrimonial-Gerichtsbarkeiten ausdrücklich ausgenommen worden; da ſonſt Privatberechtigte durch dergleichen Verträge gleichfalls verbunden werden. p. 1758. X. S. 316. XVIII. ſiehe deshalb auch R. v. 26. Sept. 1791. p. 215. IX.

nach den Däniſchen Landen R. v. 18. Sept. 1763. p. 285. III. v. 17. Sept. 1790. p. 2997. VIII. jedoch

auch in Anſehung der Fürſtenthümer Anſpach und Bayreuth Decl. v. 15. Dec. 1797. und C. v. 13. Febr. 1798. p. 1551. X.

excl. 4 pro C. von allen Collateral-Erbſchaften. R. v. 2. Apr. 1795. p. 2506. IX.

gegen Danzig wurde vormals das Abſchoßrecht ausgeübt R. v. 4. Dec. 1754. p. 714. I. v. 2. Nov. 1755. p. 889. I. v. 2. Dec. 1757. p. 273. II. C. v. 4. Jan. 1778. v. 1779. p. 1191. p. 1421. VI. R. wegen des Abſchoßbetrages v. 4. Dec. 1754. p. 713. I. der geforderten Nachmahnungs-Caution v. 8. Jun. 1769. p. 5945. IV. die nach England gehenden Erbſchaften ſollen vom Abſchoß befreit ſeyn. C. O. v. 11. Jul. 1749. und R. v. 24. Apr. 1790. p. 2763. IX. da das R. v. 5. Apr. 1732. VI. II. no. 229. aufgehoben; in Anſehung der Univerſität zu Frankfurt an d. O. und des Magiſtrats zu Leipzig R. v. 17. Dec. 1743. p. 1243. III. des Abſchoßes zwiſchen Halberſtadt und Bremen, Verden, Lauenburg, Hildesheim, Anhalt-Bernburg, Wittgenſtein,

Elſas Rs. v. 26. März 1757. p. 237. II. R. v. 10. Dec. 1753. p. 609. I. R. v. 29. May 1756. p. 107. II. zwiſchen den Halberſtädt- und Hannöverſchen R. v. 4. Jan. 1755. p. 730. I. Braunſchweig-Lüneburgiſchen Landen, Vergleich v. 18. Sept. 1702. VI. II. M. no. 21. A. B. Wolfenbüttelſchen, Convention v. 7. Nov. 1706. no. 61. c. R. an die Halberſtädtſche Regierung; ing. R. v. 25. May 1755. p. 833. I. v. 24. Nov. 1755. p. 907. I. v. 29. May 1756. p. 107. II. v. 26. März 1757. p. 238. II.

zwiſchen der Grafſchaft Hohenſtein und der Reichsſtadt Nordhauſen, Convention v. 1. Jul. 1751. p. 872. I. Geldern und Nordhauſen R. v. 10. Febr. 1756. p. 29. II.

bei den nach Holland gehenden Erbgeldern. R. v. 11. Apr. 1727. VI. II. no. 189. R. v. 31. Dec. 1765. p. 1179. III. C. v. 10. May 1771. p. 169. V. a. R. v. 11. Dec. 1786. p. 1654. VIII. v. 12. Jan. 1789. p. 2392. VIII. beſonders wegen der nach Amſterdam abſchoßfrei zu verabfolgenden Erbſchaften Rs. v. 20. Oct. 1756. p. 175. II. Declaration v. 11. Jan. 1770. p. 6617. IV. zwiſchen dem Herz. Magdeburg, Fürſt. Halberſtadt und Anhalt-Cöthen V. v. 1. May 1777. p. 466. VI.

Churmärk- und Meklenburgiſchen Landen. R. v. 6. Nov. 1742. p. 83. C. II. v. 13. Jun. 1743. p. 39. C. II. ſämmtlichen Königlichen, Vergleich v. 24. Jul. 1764. p. 456. und R. v. 22. Dec. 1764. p. 529. III. Decl. v. 3. Oct. 1771. p. 337. V. a. dem Fürſt. Minden, Gr. Ravensberg und der Herrſchaft Rheda, Convention v. 10. Sept. 1782. p. 1537. VII. den Naſſau-Oraniſchen deutſchen Landen R. v. 19. Jan. 1789. p. 2393. VIII.

der Neumark und (vormals) Polen R. v. 21. März 1741. p. 9. C. II. und v. 26. Nov. 1746. p. 93. C. III. v. 13. Febr. 1749. p. 137. C. IV. bei den nach Oſtindien gehenden Erbſchaften R. v. 16. Sept. 1767. p. 981. IV. zwiſchen Pommern und Meklenburg in Anſehung adlicher Erbſchaften R. v. 10. März 1755. p. 785. I. — Wenn das Vermögen oder die Erbſchaft in das Stift Quedlinburg gehet R. v. 14. Nov. 1780. p. 3079. VI. — Zwiſchen der

Gr;

Gr. Ravensberg und der Gr. Rittberg R. v. 2. Nov. 1751. p. 171. I. mit Sardinien (R. v. 28. Dec. 1765. p. 1177. III.) iſt laut Convention v. 9. Sept. 1797. die Erhebung alles Abſchoßes und Abzuges von Erbſchaften und anderm aus dem Lande zu exportirenden Vermögen abgeſchaft. R. v. 5. Apr. 1798. p. 1622. X.

zwiſchen Preußiſch- und Schwediſch-Pommern R. v. 31. Oct. 1730. VI. II. M. no. 213. beſonderes Reſcript v. 14. Nov. 1771. p. 362. V. a. und iſt der Abſchoß zwar in Anſehung des Adels zwiſchen Pommern, der Mark und Schwediſch-Pommern, nicht aber Königreich Schweden aufgehoben. R. v. 4. Sept. 1789. p. 2762. IX. (vormals zwiſchen den Churmärk- und Schleſiſchen Landen R. v. 25. Jul. 1737. p. 66. C. I. v. 25. März 1737. p. 27. C. I.) der Stadt Soeſt und Leipzig R. v. 21. Febr. 1768. p. 2051. IV. den Weſtphäliſchen Landen und dem Hochſtifte Münſter R. v. 24. Dec. 1766. p. 623. IV.

und iſt dieſer landesherrliche Abſchoß feſtgeſetzt auf 10 pro Cent zwiſchen den Braunſchweig- und Pommerſchen Landen R. v. 7. Oct. 1763. p. 293. III. bei den nach Curland gehenden Erbſchaften R. v. 8 Jul. 1771. p. 265. V. a. nach der Niederlauſitz R. v. 24. März 1783. p. 2063. VII. zwiſchen den Königlich- und Oeſterreichiſchen Landen R. v. 19. Jun. 1765. p. 929. III. R. v. 10. Jan. 1789. p. 2392. VIII. Preußen und (Polen) Cur- und Liefland R. v. 12. Jan. 1757. p. 730. I. bei den Verlaſſenſchaften der Salzburger R. v. 27. Oct. 1753. p. 589. I. bei den nach der Grafſchaft Wernigerode gehenden Erbſchaften R. v. 6. Aug. 1784. p. 2905. VII.

5 pro Cent in Abſicht der den Altenburg- und Gothaiſchen Unterthanen zufallenden Erbſchaften. R. v. 13. Aug. 1754. p. 685. I. zwiſchen Halberſtadt und Schwarzburg-Sondershauſen R. v. 5. Febr. 1757. p. 227. II.

den 10ten Pfenning bei einer nach Dorpat in Liefland gegangenen geringfügigen Erbſchaft R. v. 27. May 1768. p. 3081. IV.

den 13ten Pfenning beim detractu emigrationis bei den nach Frankreich gehenden Geldern Rs. v. 25. Febr. 1744. p. 179. C. II. und sind die von dem Vermögen der Verlassenschaften der Pfälzer-Colonie zu Halle zu bezahlenden Abzugs- und Abschoßgelder zur Beförderung der Manufacturen derselben gewidmet R. v. 14. Jul. 1755. p. 839. I.

Dahingegen ist der Abschoß, wenn das Vermögen im Lande bleibet, und nur aus einer Provinz in die andere transportiret wird, in so fern solcher dem Fisco

in Ansehung der Churmark s. Justizämter-Rgl. v. 1770. §. 22. p. 7104. IV. in Ansehung der Neumark, Sporteltaxe v. 6. Jan. 1726. II. I. p. 774.

zu bezahlen, abgeschaft. C. O. v. 15. Nov. 1743. p. 159. C. II. v. 2c. Apr. 1758. p. 294. II. Rs. v. 8. Jul. 1750. p. 259. C. IV. v. 13. Jun. 1767. p. 914. IV. v. 22. Febr. 1776. p. 47. VI. v. 5. Aug. 1776. p. 227. VI. welches das Rescript v. 29. Jan. 1751. und 20. Jul. 1752. p. 19. p. 343. I. aufhebt. — Siehe auch Behmeri Jus novum controversum Obs. 54.

Wie es mit den verordneten

R. v. 11. Jan. 5. März und 19. May 1740. p. 307. C. I. C. v. 15 Oct. 1749. p. 193. C. IV. Rs v. 8 Jul. 1750. p. 259. C. IV. Instruction für die Westpreußische Regierung v. 1773. p. 2131. V.

Anfragen, in welchen der Stand und die Qualität des Erblassers, der Erben, des Legatarii, so wie auch die Natur der Gelder, ob es Erbschaften oder Vermächtnisse oder hereingebrachte Capitalien sind, angezeiget werden muß; welchen auch in vorkommenden Fällen die Cantons-Entlassungen und Abschiede copeylich beigefüget werden sollen R. v. 8. März 1792. p. 873. IX. bei dem Cabinets-Ministerium wegen des Abschoßes und der darüber entstehenden Streitigkeiten gehalten werden soll, bestimmt das Rescript v. 24. März 1783. p. 2063. VII. und das Rescript v. 1. Aug. 1783. p. 2153. VII. (welches in Ostpreußen aber keine Anwendung findet R. v. 24. Dec. 1783. p. 2713. VII. v. 3. Aug. 1791. p. 179. IX.) Declaration v. 23. Aug. 1790. p. 2969. VIII. und soll

in

in Abſchoßſachen lediglich auf die hieſigen Geſetze, nicht aber auf die von andern Staaten beliebte Behandlung hieſiger Unterthanen geachtet werden. Decl. v. 24. Sept. 1798. p. 1758. X. S. 316. XVIII. — Declaration wegen des den ſtädtſchen und Patrimonial-Gerichtsbarkeiten in der Churmark

Landtags-Receß v. 1540. VI. I. no. 23. Churfürſtliche Reſolution v. 7. Oct. 1684. VI. I. no. 163. R. v. 23. Dec. 1718. no. 111. v. 23. Nov. 1720. VI. II. M. no. 132. v. 4. Febr. 1721. no. 135.

in der Neumark

Conſtitutio Ioachimica v. 1527. tit. 4. §. 8. II. I. no. 3. Policey-Ordnung v. 1540. V. I. I. no. 1. p. 13. v. 1561. Art. 11. no. 4. p. 34. Landes-Ordnung für Croſſen und Züllichau v. 1561. no. 5. p. 44.

nach welcher der Abſchoß im Croſſen- und Züllichauſchen Creiſe auf 8⅓ p. C. oder 8 rthl. 8 gr. (2 gr. p. Thaler) beſtimmt, wie auch in Sachen von Burgsdorfſche Erben wider den Magiſtrat und Commune zu Croſſen mit Abänderung des Erkenntniſſes erſter Inſtanz per ſententiam v. 10. Oct. 1770. angenommen worden:

für Sternberg v. 1562. no. 6. Receß v. 11. Jul. 1611. §. 18. VI. I. no. 71. p. 222. R. v. 23. Nov. 1720. VI. II. p. 215. v. 4. Febr. 1721. p. 217. v. 29. Jan. 1751. p. 19. I. — in der Stadt Cottbus beträgt Inhalts des von dem Churfürſten Friederich dem daſigen Magiſtrat ertheilten Privilegii v. 1464. der Abſchoß 10 p. C. —

hergeſtellten

R. v. 22. Octbr. 1768. p. 5027. IV. v. 25. Nov. 1777. p. 1051. VI.

Abzugs- und Abſchoßrechts v. 15. Oct. 1787. p. 1601. VIII. (das Recht zum Abſchoß wird nach den zur Zeit der Exportation geltenden Geſetzen beurtheilt R. B. p. 119. IV.) c. R. an das Cammergericht, das Abſchoßrecht einer Mediatſtadt betr. v. 2. Jul. 1792. p. 1047. IX. — und zwar in

An-

Ansehung der Patrimonialgerichte, auch in Ansehung der Abzugssteuer, wenn sie ihre Befugniß dazu durch ausdrückliche Privilegien oder rechtsbeständige Observanz erweisen; in Ansehung der Magistrate aber

welchen auch der Abschoß von dem Nachlasse der Policey- Justiz- und Titulär-Burgermeister gebühret Rs v. 15. Dec. 1761. p. 95. III.

nur in Ansehung der Erbschaftssteuer (census hereditatis) §. 2. der Decl. wenn nämlich Jemanden, der sich zur Zeit des Anfalls in einer andern Jurisdiction als dem foro hereditatis befindet, eine Erbschaft anfällt R. v. 23. Dec. 1718. VI. II. M. no. 111. v. 4. Oct. 1732. no. 233. dann aber nicht, wenn zur Zeit des Anfalls derselben der Erbe die Gerichtsbarkeit des erbschaftlichen Gerichts wirklich anerkannt hat, und nur nach dem Anfalle diese Jurisdiction verläßt; denn alsdann ist die Exportation blos ein Abzug, eine Abzugs- Auswanderungs- Nachsteuer, welche nach dem §. 3. der Declaration nach wie vor aufgehoben ist; ind m nach der Joachimischen Constitution v. 1527. Tit. 4. §. 8. II. I. no. 3. von Kinder- und Erbgeldern, wenn dieselben aus dem Gerichte, wo sie liegen oder gefallen, nicht gebracht werden, nichts gegeben werden soll R. v. 23. Nov. 1720. VI. II. M. no. 132. v. 4. Febr. 1721. no. 135. vom dritten May 1724. VI. II. no. 166. v. 27. Febr. 1728. no. 196. v. 7. May 1734. no. 243.

Inhalt dessen gabella hereditaria nicht gefordert werden kann, wenn Minderjährige auch nur 2 Jahre nach der Erblasser Tode an demselben Orte (in foro hereditario) gewohnt haben, und hiernächst denselben verlassen R. des Gen. Direct. v. 28. Apr. 1756. an die Churmärksche Cammer, welches enthält:

daß, wenn Minderjährige von ihren Eltern in einer Stadt eine Erbschaft erlanget, daselbst bevormundet worden, und unter solcher Vormundschaft 2 Jahre gestanden, oder auch, wenn sie indessen mündig geworden, sich jedoch noch so lange daselbst aufgehalten und hernach

nach in hieſigen Landen ſich anderswo etabliren wollen, von denſelben kein Abſchoß gefordert werden ſoll:

wenn gleich dieſes Reſcript nach dem R. v. 4. Aug. 1794. p. 2388. IX. N. B. p. 74. I. ausdrücklich aufgehoben, und in dem erſten Reſcript v. 1734. eben dieſelben Grundſätze vorgeſchrieben worden; (ſiehe darüber auch N. B. p. 79. VII. (I.)

C. D. v. 15. Nov. 1743. p. 161. C. II. v. 8. Jul. 1750. p. 259. C. IV. R. v. 20. Apr. 1758. p. 294. II.

wenn gleich letzteres Reſcript durch das an die Neumärkſche Regierung ergangene v. 22. Oct. 1768. p. 5027. IV. für aufgehoben erkläret worden:

C. D. v. 22. Febr. 1776. p. 47. VI. ſ. a. R. v. 7. Aug. 1717. VI. II. no. 103. und iſt der cenſus emigrationis nur in dem einzigen Falle nachgelaſſen, wenn der Wegziehende ſich unter eine ſolche Patrimonial-Jurisdiction begiebt, deren Inhaber von ſeinen in dieſelbe Stadt ziehenden Jurisdictions-Eingeſeſſenen den Abzug zu fordern befugt iſt; ſ. a. R. v. 16. Jul. 1798. X. N. B. p. 312. VI. und iſt in der einen Provinz eine höhere, in der andern aber eine geringere Abſchoß-Quote hergebracht, ſo muß die letztere zum Grundſatz angenommen werden. R. v. 21. Jul. 1795. p. 2600. IX. — Auch dürfen bei dem klaren und deutlichen Inhalt der allegirten Joachimiſchen Conſtitution v. 1527. tit. 4. §. 8. II. I. p. 23.

„Ueber das (d. i. außer dem Abſchoß) ſoll Niemands von „den unterthänigen unſern Prälaten und der Ritterſchaft „in unſern Landen geſeßen, die Erbfordern ſchuldig ſeyn, „ſonderlich Bürgerſchaft oder Bürgerrecht, zu bezwingen-

keine ſogenannte Erb- und Schockgelder,

welche nichts mehr und nichts weniger als ein gemisbrauchter Abſchoß nur unter einem andern Namen ſind, und mit der Quindena des Abſchoßes, Schepliz in Conſuet. March. L. I. p. 3. Tit. 8. §. 25. quaeſt. I. Müller in Pract. March. Rs. I. Hoffmann. not. I. ad Tit. 4. §. 5. Conſt. Ioach. genau übereinſtimmen, da ſie 6⅔ p. C. oder

6 rthl. 16 gr. vom Hundert betragen, welcher Theil zur Zeit der Berechnung nach Schocken, 4 gr. vom Schock, mithin ebenfalls den 15ten Theil des verabſchoßten Vermögens betrug. Pol. Ord. v. 1540. Cap. II. V. I. I. no. 1. p. 13. Addit. Conſt. v. 1561. Art. 11. no. 4. p. 34. Landes-Ordnung v. 1562. no. 6. p. 51. Landes-Ordnung v. 1561. no. 5 p. 44. damit auch u. ſ. w.

als Abſchoß gefordert werden.

Was den von den Juden zu erlegenden Abſchoß betrift, ſo enthält das General-Juden-Reglement v. 1750. Art. 5. §. 15. p. 126. II.

daß die Gabella emigrationis nur allein von den Juden, ſo ein im Lande erworbenes Vermögen von 5000 und mehr Thalern beſitzen, erfordert, dagegen alle andere aus dem Lande ziehende Juden von ſolchem Abſchoß frei ſeyn ſollen, und daß ſpecialiter alle zweite Kinder, ſo aus dem Lande weg müßen, deren Vermögen möge auch noch größer als 5000 thlr. ſeyn, von dieſer Gabella frei ſeyn ſollen; daß hingegen von allen jüdiſchen Erbſchaften die Gabella hereditaria

da Magiſträte von ausgehenden jüdiſchen Erbſchaften Abſchoß zu nehmen nicht befugt ſind, R. v. 31. Dec. 1765. p. 1179. III.

zu entrichten, und dazu das vormalige Mitgiftgeld zu conferiren.

Vom Abſchoße von dem Werthe der Scharfrichtereyen und Abdeckereyen ſ. C. v. 5. Febr. 1762. p. 124. III. — R. das Abſchoßrecht des Magiſtrats zu Frankfurt an d. O. betr. v. 26. Sept. 1791. Nach demſelben iſt das Abſchoßrecht kein nothwendiges Annexum Iurisdictionis, ſondern ſetzt bei privatis einen beſondern titulum voraus, welcher entweder in ausdrücklichen Privilegien oder in einer wohlhergebrachten Obſervanz beruhet. Wird alſo der Abſchoß von dem Nachlaſſe eines Exemti, der der Gerichtsbarkeit eines Magiſtrats unterworfen, gefordert, der nach den zwiſchen dem Landesherrn und einem auswärtigen Staate ſubſiſtirenden

Con-

Conventionen davon frei seyn würde, so muß der diese Befugniß behauptende Magistrat sein besonderes Recht zur Erhebung eines dergleichen Abschoßes nachweisen. p. 215. IX. s. Neue Beiträge p. 299. VI. — Edict wegen der Abschoß- und Abzugssachen in Süd- und Neu-Ostpreussen v. 30. Dec. 1797. p. 1942. X. N. B. p. 21. VI. Vom Abzugsrecht der Cämmerey zu Treptow. B. Zugabe 374.

A. L. R. II. XVII. 141 — 143.
Neue Beiträge Th. 3. p. 73.

Abschoßfreiheit,

von, der nach Potsdam Ziehenden R. v. 26. Apr. 1757. p. 59. C. I. v. 15. Nov. 1743. p. 159. C. II. von, in der Residenz Berlin R. v. 29. Oct. 1687. VI. I. no. 173. Von, der noch unverkauften Immobilien Rs. v. 6. Dec. 1763. p. 345. III. der auswärtigen in hiesigen Landen sich etablirenden Partikuliers und deren Erben in fremden Landen, in Absicht deren mitgebrachten Vermögens Pat. v. 15. März 1718. V. I. IV. no. 33. V. v. 17. Sept. 1732. VI. II. no. 231. v. 1. Sept. 1747. p. 181. C. III. v. 3. Sept. 1749. p. 185. C. IV. E. v. 8. Apr. 1764. no. 4. p. 409. III. R. v. 18. Dec. 1766. p. 621. IV. C. v. 9. Jul. 1795. p. 2583. IX. c. R. an das Cammergericht v. 5. May 1796. p. 339. X. N. F. p. 286. II. der französischen Colonisten Rs v. 3. Jan. 1702. II. I. no. 99. V. v. 8. Jun. 1719. no. 187. R. v. 10. Jul. 1740. p. 361. C. I. der den würklich noch in Diensten stehenden Unterofficiers und gemeinen Soldaten zugefallenen Erbschaften V. v. 22. Aug. 1735. III. I. no. 222. VI. II. no. 252. c. D. v. 30. Nov. 1735. no. 223. R. v. 6. Dec. 1790. p. 2993. VIII. kommt auch den Compagnie- und Escadrons-Chirurgen zu Statten C. v. 4. Sept. 1797. p. 1347. X. Das Droit d'aubaine und Abschoßrecht (s. Retorsion) findet beym Nachlasse der aus Frankreich gebürtigen in hiesigen Landen angesetzten Regiebedienten nicht Statt R. v. 31. Oct. 1782. p. 1609. VII. siehe R. v. 14. Jul. 1791. p. 178. IX. außerhalb Landes stehende Capitalien sind vom Abschoße nicht befreiet R. v. 2. Jan. 1748. p. 1. C. IV. B. VI. 105. von Abschoßfreiheit desjenigen, was

Kinder

Kinder zur Erlernung einer Profeſſion erhalten. R. v. 13. May. 1729. VI. II. no. 204. inexigibler Schulden v. 12. Jul. 1729. no. 207. auch findet der Abſchoß nur erſt Statt, wenn die Erbſchaftsſchulden bezahlet worden. R. v. 31. März 1730. no. 210. Von Abſchoßfreiheit der Prediger-Wittwen und Kinder in der Churmark, Ordnung v. 1558. §. 16. I. I. p. 267. Conſ. Ordnung v. 1573. I. I. no. 7. p. 304. Beſcheid v. 24. März 1595. v. 1. Febr. 1612. v. 5. Jul. 1624. R. v. 6. Febr. 1667. v. 20. Aug. 1667. VI. I. no. 47. 75. 95. 138. 139. Müller in Practica Marchica Reſ. 6. no. 9. und 15. Reſ. 8. no. 5. der franzöſiſchen Prediger V. v. 12. März 1700. IV. III. II. no. 29. der Küſter in Pommern R. v. 25. Apr. 1759. p. 355. II. der Pächter R. v. 23. Jun. 1763. p. 240. III. ſ. a. R. v. 11. May 1691. II. I. no. 74. Von Abſchoßfreiheit der Wittwen und Kinder, beſonders der Profeſſoren auf der Univerſität zu Frankfurt an d. O. ſ. Schepliz Conſuet. March. Lib. 1. P. 3. Tit. 8. §. 11. Reſponſum v. 20. Jan. 1602. der Hüttenbediente und Arbeiter Priv. v. 1. Nov. 1768. p. 5036. IV. der zum Studieren verwandten Gelder Rs. v. 3. Febr. 1756. p. 27. II. Die aus der allgemeinen Preußiſchen Wittwen-Verpflegunscaſſe außer Landes gehenden Penſionen und zurückzuzahlenden Antheilsgelder gehen abſchoßfrey Pat. v. 28. Dec. 1775. §. 42. p. 404. V. c. Kleider, Leinen und Geräthſchaften zum gewöhnlichen Gebrauch werden ſowohl nach gemeinem Rechte als nach der Märkſchen Obſervanz nicht zum verabſchoßenden Vermögen gerechnet R. des Gen. Dir. in der Jochenſchen Erbſchaftsſache v. 15. Dec. 1791.

Abſchoßproceſſe,

wie weit, zum Reſſort der Juſtizcollegien gehören R. v. 7. März 1740. p. 329. C. I. v. 4. Dec. 1767. p. 997. IV. Inſtr. v. 21. Sept. 1773. p. 2131. V. c. v. 30. Jul. 1774. p. 352. V. d. R. v. 24. März 1783. p. 2063. VII. C. v. 1. Aug. 1783. p. 2154. VII. J. C. v. 6. May 1757. S. 243. IV. v. 6. Sept. 1761. S. 132. VI.

Abſtinendi jus,

vom Beweiſe, daß Kinder Erben ihrer Aeltern geworden. B. V. 115.

Abzugsgeld,

von Condiction deſſelben auf den Grund des General-Directorial-Reſcripts v. 28. Apr. 1756, R. v. 4. Aug. 1794. p. 2388. IX. N. B. p. 74. I.

Abweſende,

die (70 Jahr R. v. 9. Sept. 1728. II. I. no. 230.) und 30 Jahr, werden für todt geachtet R. v. 10. Jan. 23. Apr. 1752. p. 271. 299. I. v. 22. April 1753. p. 449. v. 27. Sept. 1790. p. 2977. VIII. wie es vormals mit den Gütern der, und deren Vorladung gehalten E. v. 27. Oct. 1763. p. 315. III. B. VII. 69. Behm. Ius nov. c. Obſ. 98. Obſ. 99. R. an das C. G. die Beſtellung eines Curatoris für einen noch nicht 1 Jahr Abweſenden betr. v. 11. März 1793. p. 2766. IX. A. G. O. Th. I. Tit. 37. §. 6. c. R. v. 3. Oct. 1796. daß die Vorladung eines Verſchollenen bei gänzlicher Ermangelung der Nachrichten von ihm in die einländiſche Zeitung derjenigen Provinz, mit welcher der Wohnort des Verſchollenen den meiſten Verkehr treibet, oder die im Inn- und Auslande am meiſten geleſen wird, einzurücken, p. 714. X. N. B. p. 287. IV. — Von den Gerechtſamen des Fiſcus bei deren Vorladung R. v. 26. Oct. 1789. p. 2705. VIII. R. wegen der von deren auswärtigen Erben hierbei zu beſtellenden Caution v. 19. May 1769. p. 5787. IV. Wenn der Todestag der Abweſenden auf den Tag deren abgelaufenen 70ſten Jahres zu beſtimmen G. C. v. 11. Sept. 1787. S. 338. I. S. 267. VI. vom Criminalproceſſe gegen Abweſende Verbrecher Cr. O. v. 1717. II. III. no. 32. p. 89. ſ. Criminal-Ordnung.

A. L. R. II. XVIII. 19 — 27. 821 — 855.

Academie.

Privilegium der Königl. Ritteracademie zu Berlin v. 1705. I. II. no. 82. v. 11. Jul. 1700. VI. II. M. no. 4. v. 3. Jun.

Jun. 1710. VI. Nachl. no. 8. der Kunstacademie vom 20. May 1699. p. 97. VIII. der Academie der bildenden Künste v. 26. Jan. 1790. p. 2857. und sollen die academischen Künstler gegen Jedermanns Eingriffe geschützt werden V. v. 29. April 1786. p. 95. v. 28. Dec. 1786. p. 217. Die, der Wissenschaften, ist zur Herausgabe der Königl. Verordnungen und Edicte allein berechtiget R. v. 14. Dec. 1752. p. 407. I. des Endes sämmtliche Kriegs- und Domainen-Cammern angewiesen, von sämmtlichen eingehenden Edicten ein Exemplar an dieselbe einzusenden R. v. 28. Jul. 1751. p. 114. I., imgleichen sämmtliche Ober-Justizbehörden R. v. 14. Dec. 1752. p. 407. I.

Accise,

betrift der Proceß eine Exemtion, oder die verweigerte Consumtionsaccise, so gehört die Sache zur Cognition des Oberregiegerichts R. v. 11. May 1787. p. 1375. VIII. J. C. vom 29. Jan. 1789. p 2403. Die Cognition wegen ohne Versteurungszettel gefundener hoch impostirter Waaren gebührt den Accise- und Zollgerichten J. C. v. 27. Febr. 1779. S. 151. VI. — E. die Vergehungen der Acciseedienten und die darauf gesetzten Strafen betr. v. 16. Oct. 1783. p. 2485. VII. s. Justiz-Regl. in Accise u. Zollsachen auch Steuer.

A. L. R. von Bestrafung der Accise- und Zollverbrechen II. XX. 277 — 313. s. Corp. Const. March. IV. III. II. —

Accise-Einnehmer,

besondere Instruction für die, v. 28. May 1680. IV. III. II. no. 8. für die Accise-Controlleurs General-Instruction v. 6. Sept. 1713. no. 49. Visitatoren, v. 31. Jan. 1714. no. 51. v. 20. Apr. 1714. no. 53. v. 2. Jun. 1787. p. 1434. VIII. Controlleurs in den Landstädten v. 1. Nov. 1718. IV. II. no. 107. — Instruction für die Accise- und Zoll-Officianten v. 19. März 1787. p. 811. VIII. das Verhalten gegen selbige betr. v. 19. Aug. 1789. p. 2576. VIII.

Accise-Reglement,

für die Chur- und Neumark, Magdeburg und Pommern,

v.

v. 24. Jun. 1734. IV. III. II. no. 80. besonders für Berlin v. 24. Nov. 1733. no. 79. Allgemeines Edict v. 29. Dec. 1736. no. 83. Neuapprobirtes Reglement v. 29. Dec. 1736. no. 84. v. 25. Jan. 1787. p. 255. VIII. für das Fürst. Halberstadt v. 29. März 1751. p. 55. I. Minden v. 19. Apr. 1777. c. D. v. 8. May 1782. p. 1173. VII. Schlesien v. 16. Apr. 1787. p. 939. VIII. — wegen Bezahlung der Accise-Zettel v. 24. Apr. 1787. p. 1106. VIII. für sämmtliche Königliche Provinzien v. 3. May 1787. p. 1114. VIII. c. D. ad Sect. 8. §. 2. v. 27. Oct. 1795. p. 2682. IX.

Ackerbau,

Gilde-Artikel für die Ackerleute zu Cöslin v. 28. Sept. 1751. p. 954. I.

Ackerknechte,

denselben soll kein Land zur Besäung eingethan werden M. v. 1573. V. III. I. no. 3. Ed. wegen deren Dienstlohns v. 1575. no. 4. s. Gesinde.

Acten,

Publ. den verbotenen Verkauf öffentlicher, betr. v. 2. Dec. 1757. p. 273. II. die verbotene Mittheilung der Abschriften oder Auszüge aus denselben R. v. 29. Jan. 1798. p. 1534. X. (A. L. R. II. XX. 1231 — 1247.) die Re- und Correlationen, imgleichen ungedruckte besondere Provinzialverordnungen, sollen bei Einsendung der, in Revisorio, — erstere versiegelt C. v. 26. Febr. 1756. p. 39. II. — mit beigefügt werden C. v. 2. Jan. 1772. p. 16. V. b. in allen Untergerichtssachen werden die in Revisorio geschlossene durch das competente Obergericht an das Obertribunal befördert R. v. 10. Nov. 1786. p. 203. VIII.

A. L. R. Strafe deren Verfälschung. II. XX. 399 — 401.

Actuarien,

bloße Auscultatoren müßen vor ihrer Anstellung zu Justiz-Actuarien nochmals geprüft werden R. v. 31. May 1796. p. 451. X. und N. B. p. 303. IV.

Adel,

E. die ungleichen Heyrathen der von, betr. v. 8. May 1739. p. 251. C. I. T. IV. 35. reden blos von Mannsleuten Lief. 2. p. 82. (A. L. R. II. I. 20 — 33.) deren Majorennität v. 18. Jul. 1746. p. 83. C. III. in Ansehung der Disposition über Immobilien D. v. 29. Aug. 1747. p. 181. C. III. R. v. 31. Oct. 1748. v. 14. May 1749. p. 85. p. 151. C. IV. v. 23. Oct. 1762. p. 161. III. Preciosa und Baarschaften Rc. v. 17. Febr. 1761. p. 3. III. — Der Verkauf deren Güter und Pertinenzien R. v. 20. März 1755. p. 787. I. kann ohne Königl. Consens an Bürgerliche fürs Künftige C. D. v. 29. Dec. 1750. R. v. 15. Jan. 1751. p. 9. I. v. 20. Febr. 1775. p. 65. V. e. nicht geschehen C. v. 29. Aug. 1755. p. 873. I. C. D. v. 18. Febr. 1775. p. 47. V. e. v. 11. Jun. 1785. p. 2145. VII.

kann auf einzelne Antheile in den Ostpreußischen adlichen Dörfern nicht gezogen werden R. v. 30. May 1796. N. B. p. 378. III.

und die mit höherm Consense an Bürgerliche verkauften adlichen Güter sollen ohne Anfrage an andere nicht wieder überlassen werden. C. v. 7. Dec. 1762. p. 169. III. Ed. in Ansehung der adlichen Güter in Südpreußen v. 4. Jul. 1793. p. 1632. IX. v. 16. May 1794. p. 2180. IX. — A. L. R. II. IX. §. 61. 62. Ist die Concession vor Publication des allgemeinen Landrechts ertheilet; so muß titulus possessionis auch auf die Kinder und Verwandten der Acquirenten berichtiget werden R. v. 13. Jul. 1795. p. 2586. IX. und ist solche unbedingt dahin ertheilet, daß der bürgerliche Implorant das adliche Gut verkaufen und eigenthümlich besitzen könne; so stehet ihm ohne Rücksicht auf die Zeit, wo der Consens ertheilet, frei, ohne neuen Consens ein solches Gut ab intestato oder per testamentum auf seine Erben zu bringen R. v. 23. Oct. 1797. p. 1462. X. N. B. p. 282. VII. (I.) — Bürgerliche Besitzer adlicher Güter haben die deren adlichen Besitzern zustehenden sämmtlichen Vorrechte künftighin nicht zu genießen V. v. 18. Febr. 1775. p. 47. V. e. Der Königliche Consens zu deren Verkauf an Bürgerliche

liche wird nach der Cabinets-Ordre v. 27. Jul. 1787. bei dem Lehnsdepartement wegen ganz besonders vorkommender, nicht blos im allgemeinen anzuführender, sondern wegen gehörig zu bescheinigender Ursachen, daß nämlich der Verkauf an einen Bürgerlichen

da entweder gar kein adlicher Käufer der angewandten Bemühungen ohnerachtet aufzufinden, oder dergleichen Käufer zwar vorhanden, von ihm aber nicht so viel als von dem bereits vorhandenen Käufer bürgerlichen Standes zu erwarten stehe oder bereits geboten worden:

zur Conservation des etwa verschuldeten oder durch Unglücksfälle in seinem Vermögenszustande herunter gekommenen Verkäufers und dessen (etwa zahlreichen) Familie oder dessen Wiederaufhelfung

die z. B. im Verhältniß der Gutseinkünfte (und der Einkünfte der übrigen Güter) gegen die jährlichen Zinsen der Schulden ohne Verkauf nicht möglich bleibe:

wesentlich nothwendig sey, nachgesucht R. v. 30. Jul. 1787. p. 1525. VIII.

Wenn adliche Güter an Adliche verkauft werden, die Gelder außer Landes gehen, und zum Ankauf adlicher Güter nicht wieder angewandt werden, muß unmittelbare Anfrage deshalb geschehen. C. O. v. 24. Sept. 1752. p. 371. I. C. v. 29. Aug. 1755. p. 873. R. v. 13. Febr. 1764. p. 365. III. A. L. R. II. IX. 51 — 71. Personen von Adel dürfen nur unter ausdrücklicher Genehmigung der Landes-Policey-Behörde Rustical-Grundstücke erwerben A. L. R. II. IX. 73. nebst Verordnung, die Auskaufung cöllmischer Güter in Preußen betr. v. 27. Dec. 1792. p. 1120. IX.

V. die Verschuldungen der adlichen Güter betr. R. v. 12. Sept. 1767. p. 977. IV. v. 5. May, 16. Jun. 1767. p. 869. 915. IV. V. die ehemalige Administration im Concurs verfallener adlicher Güter von Seiten der Cammern betr. v. 31. Jan. 1774. p. 51. R. v. 7. März 1774. p. 103. V. d. R. v. 6. Jun. p. 325. c. R. die nach aufgehobener Administration von den Schuldnern zu erfüllende Contracte der

erstern betr. v. 27. März, 5. Apr. 1775. p. 71. V. e. no. 12. und 14. Bürgerliche, die Lust zu Kriegsdiensten bezeigen, sollen die Erhöhung in den Adelstand zu gewärtigen haben. E. v. 28. May 1768. p. 3081. IV. natürliche Kinder adlicher Personen können sich des Adels nicht anmaßen R. v. 27. Dec. 1763. p. 351. III. auch ist denen von Adel alle Kaufmannschaft und Handthierung verboten v. 1549. 1572. 1578. v. 11. Jun. 1607. v. 16. Oct. 1682. v. 10. Oct. 1697. v. 24. Aug. 1713. V. II. I. no. 1. 4. 5. 6. 14. 17. 22. v. 2. Jan. 1583. V. II. IV. no. 4. B. VII. 51 — 53. die Prüfung der wegen des Adels geführten Nachweisung bleibt der nähern Beurtheilung des Cabinets-Ministerii vorbehalten Decl. v. 24. Sept. 1798. p. 1758. X. S. 316. XVIII. der Adel derjenigen jungen Leute, welche in die Cadettenhäuser aufgenommen oder als Junker angestellt werden sollen, soll strenge untersucht werden C. O. v. 7. und 27. Apr. 1799. imgl. R. v. 23. May 1799. Cab. Verfügung v. 13. Aug. 1799. unter der Benennung Ritterschaft ist auch der neue, begriffen B. II. 80. von Bestimmung des adlichen Praecipui und Vortheilen des Primogenitä in Cleve v. 8. Dec. 1712. B. II. 409. —

A. L. R. II. IX. 1 — 100.

Adjudication, s. Subhastation.

Administration,

von, fremder Sachen und Güter A. L. R. I. XIV. 109 — 177. Bestrafung ungetreuer Privatverwalter II. XX. 1345. — 1349.

Adoption, s. Kinder.

Adreßhaus,

Rgl. dessen Einrichtung betr. v. 26. Apr. 1692. VI. I. M. no. 186. Renovation vom 2. Apr. 1717. im Anhange der französischen Verordnungen no. 82. p. 489. s. Pfand

Aeltern, s. Kinder.

Aggre-

Aggratiation, s. Strafe.

Agio,

wie es mit dem, zu halten, wenn der Schuldner außer Landes ziehet R. v. 24. Sept. 1761. p. 73. III. wenn die Capitalien in schlechter Münzsorte zurückgezahlt werden R. v. 12. Jan. 1762. p. 120. III. B. VI. 68. wenn das Schuldocument ohne Vorbehalt desselben retradiret worden R. v. 20. Nov. 1764. c. D. v. 4. Jan. 1765. p. 525. 561. III.

Ailhaudsches Pulver,

C. dessen verbotenen Gebrauch betr. v. 27. Dec. 1775. p. 379. V. e.

Alaun,

gehöret zu den Regalien N. B. p. 120. IV.

Albinagii jus, s. Retorsion.

Alimentation,

ältere V. die Alimentationszeit der unehelichen Kinder betr. v. 14. März 1719. V. II. no. 114. B. I. 57. B. II. 108. hat der Schwängerer die, des unehelichen Kindes der Mutter desselben für ein auf gewisse Jahre bestimmtes Quantum überlassen, so kann er sich dieser Verbindlichkeit durch zu übernehmende eigne Erziehung des Kindes nicht entziehen G. C. v. 14. Dec. 1781. S. 12. I. die Entbindungs- und Taufkosten werden zu den Alimenten gerechnet, G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 209. V. auch Medicin B. II. 122. Der Vater des Schwängerers ist in subsidium nur zu den Alimenten verbunden G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 206. V. auch dessen Erbe B. VII. 85. R. die Instruction der Alimentprocesse betr. v. 24. Jan. 1791. p. 15. IX. Vergleiche über künftige Alimente A. L. R. I. XVI. §. 413. müßen vor dem ordentlichen persönlichen Richter vollzogen werden A. G. O. Th. 2. tit. 1. §. 6. — von der Condictione indebiti bei Alimenten und Alimentis praeteritis B. I. 41. deren Rückforderung F. VIII. 56. wann der Schwängerer die Alimentation selbst übernehmen kann B. V. 131. Von Alimentation eines verhafteten

Schuldners auf Kosten der Creditmasse s. R. v. 6. Febr. 1777. p. 463. VI. s. Schwängerung.

A. L. R. II. II. 592 — 665.

Allodification.

Bei Allodifikationsgesuchen findet die Edictalcitation der unbekannten Agnaten bei Pommerschen Lehnen cum effectu praeclusionis nicht Statt G. C. v. 22. Febr. 1785. S. 168. I. bei Neumärkischen S. 213. IV. und p. 2460. VIII.

Alluvion. An- und Zuwuchs.

Wenn Fiscus das Recht der, bestreitet, cognoscirt das Justizcollegium J. C. v. 22. Nov. 1758. S. 22. V. die Entscheidung darüber: ob der Landanwuchs einer Insel als dem Strohme schädlich wieder wegzuschaffen, gebühret der Cammer J. C. v. 8. Jul. 1781. S. 273. VIII. Wem der Zuwachs in Ostfriesland gebühret N. B. p. 120. IV. siehe auch Behm. Ius nov. c. Obl. 90.

A. L. R. I. IX. 225 — 241. und verlassenen Flußbetten 263 — 274. II. XV. 68 — 72.

Altenteil, Auszug, s. die Gesinde-Ordnungen,

in der Neumark Ges. Ord. v. 14. Sept. 1685. Tit. 3. §. 3. V. III. I. p. 176. Decl. v. 29. Jun. 1687. §. 8. V. III. I. p. 217. Bauer- und Gesinde-Ordnung s. Crossen und Züllichau v. 18. Jan. 1686. Tit. 3. §. 2. §. 7. (ungedruckt) Im Altentheil wohnenden Wittwen ists (nach Churmärkscher Observanz) erlaubt zu heyrathen Lief. 2. p. 32. N. B. p. 121. IV. — Verträge über dessen Aussetzung müßen vor dem ordentlichen persönlichen Richter vollzogen werden A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 6.

A. L. R. I. XI. 602 — 605. II. VII. 293. 294.

Amortisation,

Decl. die Vindication und Erneuerung der Banco-Noten, Pfandbriefe und anderer Billets au Porteur betr. v. 23. May 1785. p. 3127. VII. c. R. v. 3. Oct. 1791. ad §. 25. daß die Abfassung der Präclusoria in Fällen, wo Alt- oder Neumärkische Pfandbriefe und Zinscoupons mit Mittel- oder

Ucker-

Uckermärkschen zugleich aufgeboten werden, auch in Ansehung der erstern dem Cammergericht zu überlassen. p. 222. IX. die Anwendbarkeit des Edicts auf die Zins-Coupons von Chur- und Neumärkschen Pfandbriefen betr. v. 27. Apr. 1791. p. 83. IX. — Siehe übrigens die wegen Vindication der Pfandbriefe ergangenen Erkenntnisse in Sachen der v. Jeetzschen Erben w. die Brüderunität zu Herrenhuth N. B. p. 55. V. imgleichen p. 72. V. — nach Hamburgischen Stadtrecht B. VI. 52. und soll von dergleichen Amortisation dem Haupt-Banko-Directorium Nachricht gegeben werden R. v. 5. Jul. 1785. p. 3149. VII.

C. das Verfahren bei verlohren gegangenen Banko-Obligationen betr. v. 16. Nov. 1795. p. 2690. IX. A. G. O. Th. I. Tit 51. §. 115.

wie die Amortisation der von öffentlichen Anstalten auf jeden Inhaber ausgestellten Documente R. v. 1. Aug. 1796. p. 571. X. N. B. p. 298. IV. solcher Documente, deren Object nur geringfügig R. v. 12. Sept. 1796. p. 647. X. wenn auf Instanz des Creditoris R. v. 18. Jan. 1796. p. 54. X. (bei dergleichen Aufbietung verloren gegangener Documente kann die Quittung und der Mortificationsschein des letzten Inhabers vor oder nach ergangenem Präclusions-Urtel ausgestellt werden R. v. 9. Oct. 1797. p. 1936. X., und ist per Rescriptum v. 26. Nov. 1786. festgesetzt: „daß in Fällen, wo der Creditor we„der ein mit der Ingrossations-Registratur versehenes In„strument, noch auch nur einen besondern Recognitions„schein erhalten hat, sondern die Eintragung aus dem „Hauptdocument bei Berichtigung des tituli possessionis „ex officio geschehen, dieses Document aber verloren ge„gangen ist, es neben der gerichtlichen Quittung eines sol„chen Creditoris einer Amortisation des gedachten Docu„ments per sententiam keinesweges bedarf.“ —) der Obligationen der Haupt-Nutzholz- und Haupt-Brennholz-Administration R. v. 3. Oct. 1796. p. 711. X. der an geistliche Stiftungen von Stadtcämmereyen ausgestellten Schuldverschreibungen R. v. 27. Jun

1796.

1796. p. 474. X. N. B. p. 243. II. der auf jeden Inhaber zahlbaren Wechſel, Bericht der Geſetzcommiſſion v. 11. Jul. 1797. und R. v. 24. Jul. 1797. N. B. p. 365. 371. V.

erfolgen ſoll.

Amſterdam,

wie die Anſchreiben an die Gerichte zu, zu adreſſiren R. v. 4. Jun. 1765. p. 883. III.

Amt,

was das Wort, im Reſſortreglement bedeutet J. C. v. 29. Jul. 1777. S. 258. IV. eine Klage des Fiſcus wider den Adminiſtrator eines Domainenamts wegen der von ihm verfügten militäriſchen Execution auf rückſtändige Amtsgefälle, wird zur Cammer verwieſen J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 227. VII. Die Cognition über Bedrückung der Amtsunterthanen von Seiten des Beamten gehöret vor die Cammer J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 229. VII. G. C. die Dienſtentlaſſung Königl. Bedienten betr. v. 16. März 1787. S. 302. I. der Kaffee-Entrepoſeurs v. 15. Jul. 1791. S. 346. VIII. wie weit ein Adminiſtrator publicus für ſeine Perſon haftet B. VI. 76.

A. L. R. von den Rechten und Pflichten der Beamten II. X. 68 — 145. Strafe deren Vergehungen II. XX. 323 — 508. ungetreuer 1330. C. O. v. 23. Nov. 1797. p. 1530. X.

Anatomie,

Regl. v. 5. März 1719. V. IV. I. no. 23. von Ablieferung der am Leben geſtraften Delinquenten und Selbſtmörder an die, V. v. 15. Apr. 1719. VI. II. no. 117. der in den Armenhäuſern zu Berlin Verſtorbenen V. v. 28. Aug. 1722. V. IV. I. no. 25. Rgl. wegen der zu haltenden Vorleſungen v. 1724. V. IV. I. no. 26.

Annahmegeld,

was an, von Voll- und Halbhüfnern entrichtet wird Lief. 2. p. 35.

Annaten,

von den, und zu entrichtenden Stiftsgeldern sollen jährlich an das Potsdamsche Wayſenhaus-Directorium Berichte eingesandt werden C. v. 14. Jan. 1762. p. 122. III. siehe R. B. p. 251. Th. 3.

Annotationen,

von Beweiskraft der, R. v. 4. Oct. 1693. II. I. no. 80. c. D. v. 23. Sept. 1726. no. 238. B. VII. 77.

Antiquitäten,

werden in der Churmark bei Anfertigung der Gräber, gefunden, soll dem Oberconsistorium Anzeige davon geschehen C. v. 29. Jan. 1777. p. 401. VI.

Anzeigen,

wegen, soll niemals auf die ordentliche harte Strafe erkannt werden V. v. 15. Jan. 1776. p. 19. VI. s. Annalen S. 135. II. und Cabinets-Ordre v. 27. Jun. und 4. Aug. 1754. B. IV. 202.

Apotheker,

wie solche zu vereiden V. IV. I. p. 67. Apotheker-Taxe v. 1715. p. 78. was die, führen sollen V. v. 12. May 1725. p. 241. Rgl. v. 22. Jul. 1712. V. IV. I. no. 13. die olea destillata sollen die Apotheker selbst verfertigen C. v. 21. Nov. 1777. p. 3539. VI. sollen den practisirenden Aerzten keine sogenannten Weynachtsgeschenke machen V. v. 17. Nov. 1798. p. 1790. X. auch keine Kuckelskörner verkaufen C. v. 20. Dec. 1798. p. 1834. X. C. die Prüfung der Apotheker und Chirurgen in kleinen Städten betr. v. 3. Apr. 1771. p. 77. V. a. — Revidirtes Hofapotheker-Regl. v. 7. Jun. 1725. V. IV. I. no. 31. v. 23. Nov. 1763. p. 333. III. nur gelernte, können als Licitanten auf eine Apotheke admittirt werden C. v. 28. Febr. 1774. p. 97. V. d. V. deren Verhalten bei Verfertigung der Recepte betr. v.

29. Apr. 1769. p. 3127. VI. kein Arzt soll eine Medizin-Apotheke acquiriren G. O. v. 28. Febr. 1786. p. 43. VIII. A. L. R. II. VIII. 456 — 474.

Appellation,

Privilegium de non appellando wegen Vorpommern v. 25. Jun. 1733. II. IV. Anh. 2. no. 15. illimitatum für sämmtliche Königliche Lande v. 31. May 1746. v. 15. Febr. 1750. p. 163. p. 167. I. Auch gegen die Urtel des Werdenschen Commissariats gehet die dritte Instanz an das Königl. Geheime Ober-Tribunal R. B. p. 86. VI. Wie es wegen des erstern auf Ostfriesland gehalten werden soll R. v. 28. Oct. 1751. p. 163. I. R. die Appellations-Summe bei den dortigen Gerichten betr. v. 18. May 1765. p. 765. III. Bei Berechnung derselben wird die auf 5. thlr. ausgeprägte Goldmünze zu 5 thlr. 6 gr. und der Ducaten zu 3. thlr. gerechnet R. v. 3. März 1794. Lief. 4. p. 9. A. G. O. Th. I. Tit. 14. §. 3. bei dem Magistrat zu Salzwedel beträgt die Appellations-Summe 30 thlr. R. v. 24. Jan. 1785. Lief. 4 p. 19. — G. C. die Appellation in Injurien- und fiscälischen Untersuchungssachen betr. v. 5. Jun. 1787. S. 269. VI. R. v. 26. Aug. 1793. p. 1649. IX. siehe A. G. O. Th. I. Tit. 34. §. 14. R. die Zulässigkeit der Appellation in Injuriensachen betr., wenn die Entschädigungssumme zwar unter 50 thlr. beträgt, doch sonst summam appellabilem erreicht v. 2. Jul. 1798. R. B. p. 251. VI. ferner das wegen Einschränkung des remedii ulterioris defensionis, wenn auf Zuchthaußstrafe erkannt worden, ergangene Rescript v. 31. Oct. 1765. p. 1076. III. und die Circular-Verordnung wegen Bestimmung der Strafen in Injuriensachen v. 30. Dec. 1798. p. 1834. X. — Uebrigens ist es eine nicht zu billigende Anhänglichkeit an bloße Formen, wenn der Appellationsrichter über einen in erster Instanz wirklich vorgekommenen und vom ersten Richter übergangenen Einwand blos unter dem Vorwande, daß die Partheyen alsdann eine Instanz verlieren, zu erkennen sich weigert R. v. 6. Nov. 1797. R. B. p. 126. VI. — Gegen eine von des Königs Majestät Allerhöchst bestätigte kriegsrechtliche Sentenz findet

das

das Rechtsmittel der weitern Vertheidigung in der Regel nur unter Allerhöchster Königlichen Erlaubniß Statt.

Arbeitshauß,

Pat. das angelegte Spinn- und, zu Königsberg in Pr. betr. v. 8. Jan. 1756. p. 15. II.

Armen.

Jeder Ort soll seine Armen, d. h. die daselbst gebohren oder sich 10 Jahr aufgehalten, nothdürftig versorgen E. v. 1715. §. 4. §. 6. I. II. no. 97. — Armen- und Bettlerordnung v. 10. Apr. 1696. V. V. I. no. 28. v. 19. Nov. 1698. no. 29. v. 18. März 1701. no. 32. Pat. v. 4. Aug. 1718. no. 47. und no. 48. 49. 50. v. 19. Sept. 1708. I. II. no. 88. E. v. 10. Febr. 1715. no. 97. für Berlin v. 1703. no. 73. 1709. VI. II. no. 54. V. v. 16. Dec. 1773. p. 961. V. d. no. 65. 66. v. 13. Jul. 1787. p. 1510. VIII. Armen- und Bettler-Ordnung für das Herz. Magdeburg v. 21. Febr. 1703. Pat. v. 23. Jan. 1722. nebst Publ. die Verpflegung und Transportirung der Kranken betr. v. 25. Jul. 1793. p. 1636. IX. im Fürst. Halberstadt v. 20. Oct. 1793. p. 1712. IX. Rgl. der Landarmenanstalt zu Tapiau für die Provinzen Ermeland, Ostpreußen u. s. w. v. 31. Oct. 1793. p. 1731. IX. Die Armen-Becken dürfen bei jedesmaligen Dank- Sieges- und Friedens-Festen vor den Thüren der Evangelisch-Lutherischen Kirche zu Aacken ausgestellt werden Conc. v. 17. März 1758. p. 289. II. Wie es in Absicht der Armenpflege zwischen den teutsch- und französischen reformirten Gemeinden gehalten werden soll Regl. v. 1. März 1790. p. 2893. VIII. zwischen gedachten lutherischen Gemeinden v. 17. Jun. 1790. p. 2943. Verordnung wegen der Armenbüchsen v. 29. Dec. 1789. p. 1796. VIII. Landarmenreglement v. 16. Jun. 1791. p. 123. IX. c. R. die Bevormundung der Kinder der verstorbenen Vagabonden und Bettler betr. v. 26. Jan. 1795. p. 2478. IX. und Decl. daß die in der Churmark aufgegriffenen Bettler und Vagabonden an das Arbeitshauß zu Berlin gegen Erstattung der Kosten abgeliefert werden sollen v. 28. Jun. 1797. p. 1310. X. Rgl. wie es in Absicht der Armen-

Pflege

Pflege zwischen den teutsch-lutherischen und der französischen Gemeine gehalten werden soll v. 8. Jun. 1775. p. 1493. X.

A. L. R. von Armenanstalten II. XIX. 1 — 89.

Armenrecht, s. Sportelfreiheit.

Arrest,

von dem gegen ein Mitglied des Cammer-Collegiums oder dessen Subalternen, Steuerräthe etc. verfügten muß der Cammer Nachricht gegeben Rgl. v. 19. Jun. 1749. p. 163. C. IV. dieses auch beim Arrest gegen einen zum Ressort des General-Directoriums gehörenden Bedienten beobachtet R. v. 9. Jan. 1770. p. 6617. IV. — s. A. G. O. Th. I. Tit. 24. §. 145. deren Vorschriften auch bei Personal-Arresten der Accise- und Zollbedienten Anwendung finden R. v. 30. Jan. 1797. p. 926. X. — und mit Arresten gegen Auswärtige soll ohne vorher nach Hofe erstatteten Bericht nicht verfahren werden C. v. 15. Oct. 1749. p. 193. C. IV. R. v. 31. März 1791. p. 70. IX. Wie es bei Arretirung fremder Juden zu Königsberg in Pr. zu halten Pat. v. 19. Jul. 1754. p. 677. I. bei Arresten gegen Fremde überhaupt Instr. v. 30. Jul. 1774. p. 437. V. d. A. G. O. Th. I. Tit. 29. §. 76. 88. 89. 90. c. R. v. 27. Apr. 1795. p. 177. N. B. II. Declaration v. 24. Sept. 1798. p. 1758. X. S. 316. XVIII. und daß die Vorschrift des §. 88. ohne Unterscheid, ob von einem schleunigen oder nur von einem ordinären Arreste die Rede, anzuwenden R. v. 27. Dec. 1796. p. 1502. X., auf den Grund unmittelbar ergangener Cabinets-Ordres R. v. 12. Jan. 1793. p. 1428. IX. C. wie bei Arretirungen und Auslieferungen gegen Fremde, die sich in hiesige Lande begeben, verfahren werden soll v. 2. Febr. 1795. p. 2484. IX.

R. die gerichtliche Sperre der Waaren eines in Concurs gefallenen Kaufmanns betr. v. 12. Aug. 1786. p. 135. 2799. VIII. die Arrestanlegung auf Wartegelder invalider Officiers Pat. v. 2. Febr. 1789. p. 2412. VIII. Pensionen verabschiedeter R. v. 2. März 1787. p. 654. VIII. auf Besoldungen und Emolumente Königlicher Officianten Circ. Verord. v. 30. Dec. 1798. p. 1834. X. mit der Post eingehende Gelder v. 31. Oct. 1791. p. 235. IX. die bey Arrestanlegungen

von

von piis Corporibus zu bestellende Caution betr. v. 7. Dec. 1789. p. 2782. VIII. die Verhaftnehmungen von Seiten des Policey-Directoriums v. 4. Apr. 1791. p. 71. IX. — Gutachten des Obertribunals die Belegung einer Ehefrau mit Personal-Arrest betr. N. B. p. 59. II. s. a. B. IV. 29. C. das Eigenthum bestellter Waaren bei einem besondern Arrestfalle betr. v. 25. Oct. 1788. S. 316. III. —

Die Kinder des zum Arrest gebrachten Schuldners ist der Gläubiger zu alimentiren in der Regel nicht verbunden R. v. 9. Jan. 1797. p. 915. X. und N. B. p. 320. V. R. an das Stadtgericht zu Berlin wegen Erlassung des ofnen Arrestes in Concurssachen v. 19. Sept. 1796. N. B. p. 287. IV.

Arrha, A. L. R. I. V. 205 — 225.

Arzt, s. a. Curen. Medicum Collegium.

Die Medici sollen in Berlin ihren cursum anatomicum machen C. v. 7. May 1767. p. 867. IV. in wie weit die Klage wegen des Arztlohns zur Cognition des Collegii Medici gehört R. v. 25. Jun. 1701. V. IV. I. p. 231. v. 5. Dec. 1712. II. I. no. 130. v. 8. Nov. 1766. p. 607. IV. wenn solche sich nicht in pacto gründet, welche particula negativa im vorallegirten Rescript v. 1766. ausgelassen worden R. v. 7 März 1791. p. 51. IX. Verordnungen die Wegschaffung fremder Operateurs und anderer fremden unbefugten Aerzte betr. C. v. 15. Jan. 1741. p. 2. C. IV. v. 11. Dec. 1765. p. 1119. III. v. 14. Aug. 1792. p. 1068. IX. Circ. v. 13. Dec. 1796. p. 775. X. — Instr. für die Provinzial-Collegia Medica, die Prüfung der Aerzte betr. v. 23. Febr. 1771. p. 78. V. a.

Assecuranz,

Octroy für die in Berlin sich etablirende Assecuranzcammer v. 31. Jan. 1765. p. 575. III. Assecuranz- und Havereyordnung für sämmtliche Königliche Preuß. Staaten v. 18. Febr. 1766. p. 83. IV. c. R. wegen der Revisionen in bloßen Havereysachen v. 11. Jul. 1767. p. 921. IV. Die

Asse-

Assecuranz-Compagnie zu Berlin kann auch für Manufacturen, Fabriquen, Waaren und Waarenläger und Magazine Versicherungen auf Feuersgefahr geben R. v. 8. Febr. 1770. p. 3292. VII. — Königl. Assecuration für sämmtliche Stände der Churm. Brandenburg v. 2 Oct. 1786. p. 1652. VIII.

A. L. R. vom Assecuranzvertrage II. VIII. 1934 — 2358. von Haverey- und Seeschäden 1766 — 1933. Strafe der Betrügereyen beim, II. XX. 1376.

Assignationen,

von, A. L. R. I. XVI. 251 — 299. kaufmännischen II. VIII. 1250 — 1304. — von den Rechten und Verbindlichkeiten des Assignanten und Assignatarii Lief. 2. p. 31. und 32.

Atteste,

bei den Rechnungen, sollen mit positiver Gewißheit ausgestellt werden R. v. 14. Jun. 1786. no. 112. des C. Handbuches.

Auction,

Instr. und Rgl. für die Auctionatoren v. 12 Apr. 1756. p. 57. II. R. an die Ostfriesische Regierung die Privatlicitationen betr. v. 20 Jul. 1795. N. B. p. 214. II. p. 2598. IX. von Auction im Wege der Execution siehe A. G. O. Th. I. Tit. 24. §. 78.

Auditeurs,

V. deren Prüfung betr. v. 7. Apr. 1692. v. 6. Jan. 1698. VI. I. M. no. 185. no. 203. sollen sich alles Advocirens und Schriftstellens enthalten R. v. 31. März 1753. p. 447. I. R. v. 10 März 1794. p. 2040. IX. jedoch die Vorstellungen der Saldaten unterschreiben V. v. 8. März 1724. III. I. no. 194. IV. V. III. no. 20. auch in den Sentenzen den Geburtsort der Deserteurs mit bemerken C. v. 9. Jun. 1732. p. 334. I. — Zur Gültigkeit einer jeden bei einem Militär-Gericht vollzogenen Handlung ist hinreichend, wenn sie vor einem commandirten Officier und dem Auditeur vollzogen worden R. v. 28. Sept. 1795. p. 2627. IX.

Auditoriat-General,

— ehemaliges Kriegsgericht-Etablissement v. 8 Aug. 1718. II. I. nb. 172. 245. — Instr. v. 22. Apr. 1726. III. I. no. 204. Bei Einwendung der Rechtsmittel gegen dessen Erkenntniß werden die Acten an das Landes-Justizcollegium gesandt D. v. 13. März 1787. p. 779. VIII. doch findet in der Regel gegen eine von des Königs Majestät bestätigte Sentenz das Rechtsmittel der weitern Vertheidigung nur unter Allerhöchster Königlichen Erlaubniß Statt. Beschwerden über dasselbe müßen bei des Königs Majestät unmittelbar angebracht werden R. v. 7. May 1796. N. B. p. 219. II. die Ober-Aufsicht über die Geschäftsverwaltung des General-Auditoriats führet das Militär-Justiz-Departement Pat. v. 23. Oct. 1798. p. 1782. X. S. 330. XVIII. N. E. p. 383. VI.

Auenrecht,

in Schlesien, s. N. B. p. 87. V.

Aufgebot, s. Proclamation.

Auf- und Vorkauferey,

davon handeln folgende ältere und neuere Verordnungen: v. 1572. V. II. I. no. 4. v. 1578. no. 5. v. 1607. no. 6. v. 1682. no. 14. v. 1697. no. 17. V. v. 24. Dec. 1710. V. IV. II. no. 31. v. 24. Aug. 1713. V. II. I. no. 22. v. 25. Apr. 1718. V. II. VII. no. 11. v. 27. Mär. 1737. p. 27. C. I. Erneuertes Ed. v. 7. Aug. 1743. p. 142. C. II. v. 17. Nov. 1747. p. 283. C. III. C. v. 10. März 1761. p. 7. III. Ed. v. 5. Apr. 1774. p. 273. V. c. s. Hausiren; imgleichen Corp. Const. March. V. II. II. p. 71. V. V. IV. p. 207.

A. L. R. II. XX. 1292. 1293.

Aufruhr,

R. die Unterdrückung aufrührischer Schriften betr. v. 1. Febr. 1792. p. 761. IX. Pat. wegen Abstellung des tumultuarischen Verfahrens bei Beschwerdeführungen v. 29. Jul. 1794. p. 2381;

2381. IX. Publ. wegen der unter mehreren Gemeinden in der Altmark wegen Aufhebung der Natural-Dienste entstandenen Unruhen v. 5. Sept. 1795. p. 2396. IX. in den neu acquirirten Provinzen Pat. v. 9. Aug. 1796. p. 579. X. N. P. p. 161. IV. — Circular-Verordnung v. 30. Dec. 1798. p. 1834. X.

A. L. R. II. XX. 167—195.

Auscultatoren, s. Referendarien.

Ausländer, s. Fremde.

Ausreuter, s. a. Landreuter,

Instr. v. 15. Sept. 1713. V. I. I. no. 17. Pat. v. 6. März 1714. VI. II. M. no. 82. v. 15. Sept. 1713. V. I. I. no. 17. in der Neumark v. 30. Sept. 1733. no. 24. sollen auf Verfolgung der Edicte halten Mand. v. 3. Dec. 1716. VI. II. M. no. 96.

Auswanderung,

Keiner der Vasallen und Unterthanensöhne soll sich ohne Erlaubniß außerhalb Landes begeben, Pat. v. 15. Nov. 1730. II. II. no. 214. C. D. v. 19. Dec. 1743. p. 169. C. II. c. D. v. 25. März 1744. p. 179. C. II. C. v. 1. Apr. 1746. p. 1196. III. v. 21. Jan. 1747. p. 1199. E. v. 16. Jan. 1748. p. 21. C. IV. bei Verlust alles ihnen zu allenden Vermögens C. D. v. 18. Jul. 1762. p. 155. III. v. 29. Apr. 1766. p. 317. IV. E. in Ansehung der, der Clev- und Märkschen Stände v. 29. Jan. 1754. p. 619. I. wegen der in auswärtigen Landen sich aufhaltenden Vasallen C. D. v. 10. Jul. 1750. p. 1201. III. Verfahren gegen die Contravenienten v. 4. Jun. 1763. p. 1217. III. auch sollen die Cammern keine Päße außer Landes zu gehen den Unterthanen ohne Allerhöchstes Vorwissen ertheilen C. v. 15. Sept. 1775. p. 235. V. e. D. v. 16. Nov. 1775. p. 270. V. e. An die Kr.- und Domainen-Cammern in Preußen ist wegen Auswanderung der Professionisten

nisten unter d. 31. Oct. 1788. ein besonderes Rescript ergangen.

A. L. R. II. XVII. 127 — 140. c. D. ad §. 239. wenn in der Folge der Auswanderungs-Consens suppliert worden v. 24. Sept. 1798. S. 316. XVIII. p. 1758. X.

Auszügler, s. Altentheil.

B.

Backofen,

in die noch warmen, sollen so wenig Kinder als Gesinde versperrt E. v. 21. Jan. 1722. VI II. no. 147. solche in den Häusern auf dem platten Lande abgeschafft und auf die ofnen Dorfsstraßen angelegt E. v. 8. Jan. 1724. V. I. II. no. 39. auch darinn kein Flachs gedörrt werden, Rgl. v. 3. Jul. 1770. p. 7289. IV. für das platte Land in Ostpreußen; nebst Circ. dessen genaue Befolgung betr. v. 25. Nov. 1775. p. 271. V. e. Rgl. deren Anlegung in den Königl. Amtsdörfern betr. v. 16. Apr. 1761. p. 14. III. deren bessere Einrichtung, v. 16. Apr. 1794. p. 2145. IX. siehe deshalb die Dorfordnungen.

Bäcker-Ordnung, s. Handwerksprivilegien, revidirte v. 4. Jun. 1721. V. II. XX. no. 55.

Bank,

Octroy für die Wechselbank zu Berlin v. 22. Sept. 1753. p. 1203. III. E. und Rgl. der Giro und Lehnbanke daselbst v. 17. Jun. 1765. p. 915. III. c. D. art. 6. r. 9. März 1767. p. 795. IV. revidirtes Bankedikt für die zu Berlin und Breslau v. 29. Oct. 1766. p. 589. IV. zu Königsberg in Preußen v. 19. Sept. 1765. p. 1049. III. v. 24. Aug. 1768. p. 4065. IV. R. wegen des special-Bank-Comtoirs in Breslau p. 4051. Magdeburg v. 24. Aug. v. 8. Sept. 1768.

1768. p. 4075. 4079. IV. in Minden v. 2. Aug. 1768. p. 4057. Stettin v. 24. Aug. 1768. p. 4069. —

Königl. Special-Garantie für die Sicherheit der bei jder Bank zu belegenden Gelder v. 31. März 1769. p. 5541. v. 18. Jul. v. 1. Nov. 1768. p. 4041. 5033. IV. Verordnungen die Belegung der Gelder bei derselben v. 16. v. 18. Jul. v. 2. Aug. v. 10. Dec. 1768. p. 4031. 4035. 4047. 4051. 5047. IV. C. v. 31. März v. 6. Apr. v. 27. Apr. 1769. p. 5535. 5543. 5711. IV. in runden Summen wenigstens 50 thlr. R. v. 21. März 1771. no. 36. des C. Handl. R. die von Seiten des Haupt-Banko-Directorii angeordnete Einführung der Depositenscheine betr., v. 3. Dec. 1798. p. 1795. X. die Kündigung und Münzsorten der Capitalien betr. v. 25. Aug. 1768. p. 4077. IV. bei abschläglichen Capitalszahlungen müssen vom ganzen Capital zugleich die betagte Zinsen angenommen werden C. v. 7. Jan. 1778. p. 1194. VI. Wie die Quittungen über die bei der Bank belegte Kirchen- und milde Stiftungsgelder auszustellen C. v. 28. Jul. 1795. p. 2602. IX.

Bankbücher,

C. deren Production betr. v. 23. Nov. 1775. p. 269. V. a.

Bankerut,

E. v. 14. Jun. 1715. II. II. no. 31. v. 4. Febr. 1723. no. 40. c. R. ad §. 7. wegen der Ehefrauen v. 17. Apr. 1728. no. 52. E. v. 20. May 1736. no. 55. Publ. v. 30. Nov. 1767. p. 989. IV. Die Alimentation eines wegen Bankeruts inhaftirten Schuldners fällt der Jurisdiction zur Last R. v. 9. Aug. 1708. II. I. no. 122. dann aber nicht, wenn der Schuldner ad Instantiam Creditorum zum Besten derselben inhaftirt worden R. v. 6. Febr. 1777. p. 403. VI. s. Juden-Bankerute.

A. L. R. II. XX. 1452. — 1487.

Banknoten,

wenn über deren Absendung Postscheine gegeben werden C. v. 9. Jul. 1771. p. 265. V. a. von den in Zahlung auszugebenden sollen die Rendanten die Nummern und Summen besonders noti-

notiren C. v. 26. Nov. 1776. p. 377. VI. von Vindication, Renovation und Amortisation der, D. v. 23. May 1785. p. 3127. VII. dem H. Banko-Directorium soll davon Nachricht gegeben werden R. v. 5. Jul. 1785. p. 3149. VII.

Bankobligationen,

werden nur vom Bankopräsidio unterzeichnet C. v. 5. Apr. 1773. p. 63. V. c. und das Siegel mit schwarzer Farbe eingedruckt v. 14. Jun. 1775. p. 171. V. e. nach Empfang des Capitals sollen die, C. v. 15. Apr. 1774. p. 289. V. d. und nach deren Empfang die Interimsscheine mit der nächsten Post bei Strafe remittirt werden C. v. 20. Febr. 1775. p. 67. V. e. Wie es bey den Magisträten der kleinen Städte, bei den Justizämtern und Patrimonialgerichten mit Quittirung der Banko-Obligationen gehalten werden soll C. v. 2. März 1795. p. 2498. IX. in Ansehung der belegten und milden Stiftungsgelder v. 28. Jul. 1795. p. 2602. IX. — Bei den vom Cameral-Departement ressortirenden Cassen sollen die Banko-Obligationen nicht eher umgeschrieben oder Geld darauf gegeben werden, bis die ausdrückliche specielle Approbation der Cammer ertheilet R. v. 20. März 1785. p. 103. des C. Handb. u. eben so soll es auch mit den bei der Seehandlung belegten Capitalien gehalten werden.

Bankofficianten,

wenn, bei Processen als Sachverständige nöthig, muß das Bankdirectorium desfalls requirirt werden R. v. 7. Febr. 1786. p. 37. VIII.

Barbier, s. Handwerksprivilegien.

Bau, Bauten,

Baureglement für die Churm. Kr.- u. Dom.- Cammer v. 10. Febr. 1724. IV. II. III. no. 19. Declaration desselben v. 26. Jul. 1741. p. 13. C. II. Decl. wegen der von den General-Pächtern und Beamten bei den Königl. Vorwerkern aus eigenen Mitteln zu übernehmenden Flickbaue v. 4. May 1751. p. 87. I. V. v. 23. Jan. 1789. no. 123. des C. Handb. Von den Entrepreneur's Königl. Bauten sollen keine Douceursgelder genommen werden Instr. v. 3. Jan. 1753. p. 426.

I. Regl. für die Handwerker u. Taglöhner und wegen des Tagelohns in Preussen v. 8. Dec. 1736. v. 26. Aug. 1751. p. 131. I. Taxe v. 15. Jan. 1753. p. 989. I. in Pommern v. 14. Oct. 1753. p. 574. I. Decl. wegen Reparatur der den Königl. Cassen u. Cämmereyen zugehörigen u. frei bewohnten Häuser C. v. 12. May 1774. p. 305. V. d. C. die Veranstaltung der Kirchenbauten und Reparaturen betr. v. 6. Sept. 1770. p. 7385. IV. v 29. Apr. 1779. p. 1451. VI. Von allen 3000 Thlr. u. mehr betragenden Bauten soll, wenn sie bis zur Revision fertig, die im Circ. v. 5. Apr. 1788. p. 2085. VIII. verordnete Anzeige von der Cammer geschehen R. v. 3. Jun. 1788. p. 2123. VIII. —

Edict wegen des Auseinanderbauens der Unterthanen-Gehöfte in der Churmark v. 15. Jun. 1795. p. 2546. IX. gegen die Verbindung der Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf dem platten Lande v. 28. Aug. 1796. p. 622. X. Regl. wegen der in der Provinz Cleve und Mark massiv zu erbauenden Häuser v. 24. März 1765. p. 610. III. — In den Residenzien Berlin dürfen ohne Erlaubniß des Gouvernements und des Baucollegii keine Gebäude aufgerichtet V. v. 26. Apr. 1749. C. c. R. de eod. p. 146. C. IV. Pat. v. 14. May 1710. V. I. IV. no. 20. v. 4. Jul. 1716. V. I. IV. no. 28. c. D. in Ansehung der Maurer u. Zimmermeister v. 23. Jan. 1717. no. 30. c. R. d. wenn solche in Strafe zu nehmen v. 1724. no. 44. keine Plätze an den Thoren und Fortificationen ohne Consens der Behörde verkauft V. v. 8. Apr. 1712. V. I. IV. no. 22. und die Häuser und Gärten daselbst mit spitzigen Carine-Bohlen-Zäunen verwahret werden Ed. v. 2. Jul. 1714. V. I. IV. no. 26. die Zimmerleute und Steinsetzer ohne Erlaubniß keine neue Bänder über die Rennsteine machen V. v. 20. Nov. 1706. no. 13. R. v. 9. Jul. 1708. no. 14. V. v. 19. Jul. 1709. no. 18. v. 16. Jul. 1710. no. 21. Avertissement wegen der Dachrinnen v. 13. Sept. 1790. p. 2976. VIII. s. übrigens Corp. Const. March. V. I. IV. p. 367.

A. L. R. Einschränkung des Eigenthums beim Bauen I. VIII. 65 — 82. 123. 125. 139 — 147. vom Bauen auf fremden Boden I. IX. 327. 339. B. VI. 94. an der Gränze A. L. R. I. IX. 340. 342. verdungenen I. XI. 925 — 980. Sicherstellung der Bauplätze II. XX. 773 — 781.

Bauamt,

die Einwilligungs-Atteste des Oberhofbauamts, wenn Fabrikanten auf die ihnen gebauten Häuser Geld aufnehmen, sollen bei den Gerichtshöfen für hinlänglich angenommen werden C. C. v. 5. Febr. 1788. p. 1785. VIII.

Bauanschläge,

sollen von den Forstmeistern u. Revier-Forstbedienten mit unterschrieben seyn R. v. 28. Jul. 1787. no. 119. des Cassenhandb. u. wird darinn bemerkt, welche Bauten mehr oder weniger nothwendig R. v. 31. Aug. 1790. no. 133. v. 8. März 1791. no. 135. werden von den Cammern an das General-Directorium eingesandt R. v. 25. März 1789. no. 124. wenn die Kosten jährlich 200. Thlr. und darüber betragen, werden bei den Cämmereyen besondere Bau-Etats R. v. 8. Apr. 1795. mit dem ersten Januar eingereicht R. v. 18. May 1795. no. 153. no. 154.

Baucasse,

die aus der extraordinairen General-Salz- und Haupt-Forstcasse bisher erfolgten Baugelder werden unmittelbar zur Baucasse bezahlet R. v. 4. Oct. 1785. no. 105. des Cassenhandb. Die Bau-Cassen-Rechnungen werden Ende December geschlossen und Mitte Februar übergeben R. v. 3. May 1771. no. 38. die Bauten gleich nach der Vollendung revidirt und abgenommen, und das Revisions-Attest als Beleg beigefügt. v. 24. Sept. 1783. no. 89.

Bau-Commission,

(nicht Baugericht) der Residenzien Berlin, Instr. v. 27. Febr. 1693. II. II. no. 10. wird aufgehoben C. C. v. 4. Sept. 1739. p. 283. C. I. — Commissoriat und Reglement für die unter Direction des General-Directorii neu eingerichtete Bau-Commission v. 6. und 1. Aug. 1742. p. 71. C. II. nebst V. die Appellationen an das Cammergericht, itzt Ober-Appellations-Senat betr. Constit. v. 25. Apr. 1715. §. 4. II. I. p. 566. Instr. v. 27. Febr. 1693. II. II. no. 10. R. v. 20. Dec. 1723. no. 42. Regl. v. 28. März 1737. §. 11. p. 32. C. I. Regl. v. 1. Aug. 1742. p. 73. C. II. R. v. 16. Aug. 1742. p. 75. C. II.

Bau-Conducteur,

Publ. deren Prüfung betr. v. 8. May. 1798. p. 1626. IX.

Baudienste,

von den Baudiensten der Unterthanen in der Churmark S. 173. VI. B. III. 57. in der Neumark R. v. 22. Jul. 1572. VI. I. no. 33. von Verjährung des Rechts, zu fordern im Magdeburgschen B. V. 391. s. Dienste.

A. L. R. II. VII. 369 — 395.

Bauern, s. a. Erbfolge, Gesindeordnung, Unterthanen,

die, und Unterthanen der Neumärkschen Aemter sollen zur guten Wirthschaftsführung nachdrücklichst angehalten werden Pat. v. 5. März 1737. p. 19. C. I. E. gegen die Consolidation der Bauerhöfe im Herz. Cleve und der Gr. Mark v. 5. März. 1767. p. 787. IV. die Befugniß der Pachtbauern daselbst Geld aufzunehmen, Verbindungen über Leibzucht und Ausstattung ihrer Kinder einzugehen, ist eingeschränkt V. v. 28. Jul. 1773. p. 489. V. c. R. die Anwendung des Corp. Iur. Frid. P. IV. Tit. XII. §. 64. 68. bei Concursen Pommerscher Bauern betr. v. 14. Jun. 1784. p. 2865. VII. — Wer unter, zu verstehen? B. VI. 41. —

A. L. R. II. VII. 1 — 17.

Bauergüter,

Publ. gegen die Veräußerung und Vertauschung Cällmischer und Bäuerlicher Grundstücke ohne gerichtliche Verlautbarung und Bestätigung v. 28. May 1795. p. 2515. IX. — Von Beschaffenheit der Bauergüter in der Mittelmark, Uckermark und Prignitz siehe N. B. Th. 2. p. 3. adliche Bauergüter in der Prignitz und Altmark haben die Vermuthung für sich, daß sie erblich sind Lief. 2. p. 34. besonders die erblichen müssen nach Märkscher Observanz beim Absterben der bisherigen Besitzer der annoch rührigen Wittwe und deren zweitem Ehemann bis zur Majorennität der Kinder überlassen werden Lief. 2. p. 33. siehe deshalb Subhastation.

Baufreiheitsgelder,

Regl. wegen der, v. 22. Sept. 1739. p. 285. C. I. v. 19. Oct. 1739. p. 295. C. I. für die Städte des Herz. Cleve v. 31. Jul. 1773. p. 491. V. c. und Gr. Mark v. 24. Sept. 1768. p. 5095. IV. v. 31. Aug. 1782. p. 1526. VII.

Bau-Inspectoren,

Instr. für die städtsche, in der Chur- und Neumark, Magdeburg, Pommern und Halberstadt v. 26. Sept. 1720. V. I. IV. no. 36.

Baum,

E. die verbotene Beschädigung der Bäume betr. v. 8. Oct. 1731. IV. I. II. no. 135. der Alleen und Pflanzungen E. v. 27. Apr. 1745. p. 7. C. III. in Ostfriesland Publ. v. 4. Jul. 1775. p. 190. V. e. besonders der jungen Eichen v. 21. May 1739. p. 253. C. I. v. 19. Jul. 1770. p. 7313. IV. (s. Eichen) Publ. die Anzeige der Contravenienten betr. v. 21. Sept. 1765. p. 1063. III. V. die Anpflanzung zur Laubfütterung tauglicher Bäume in der Churmark betr. v. 21. Apr. 1774. p. 666. V. e. der Eichen und Obstbäume E. von 1685. I. II. no. 37. v. 1686. VI. I. no. 167. Dorf-Ordnung v. 16. Dec. 1702. V. III. I. no. 32. p. 237. Ed. v. 21. Jun. 1719. V. III. II. no. 28. Decl. v. 1721. I. II. no. 120. v. 1729. V. III. II. no. 36. Pat. v. 25. Sept. 1753. p. 570. I. in Preußen Ed. v. 7. Jun. 1765. p. 886. III. R. das Abraupen der Bäume betr. v. 19. Jan. 1731. V. III. II. no. 39. s. v. Lamotte pract. Beiträge zur C. W. Th. 2. v. 1784. p. 216. 238. — Bäume vor die Höfe zu pflanzen, wenn sie dem Wege nicht hinderlich, kann den Unterthanen nicht gewehret werden Lief. 2. p. 35.

A. L. R. v. Eigenthum der Bäume I. IX. 285 — 297.

Bau-Officianten,

sollen in den Anschlägen auch das Bauholz nach Fuß-Maas angeben R. vom 26. Sept. 1780. no. 75. des Cass. Handb. Instr. für die Baubediente den Lehmpatzenbau der Häuser der Unterthanen betr. v. 15. Febr. 1798. p. 1551. X.

Bau-Ordnung,

der Stadt Berlin, d. d. Cöln an der Spree den 30. Nov. 1641. stehet in Behmeri Otia in otio minime otiosi Th. 2. v. 1773. p. 201.

Bau-Taxe,

für Königsberg in Pr. v. 15. Jan. 1753. p. 989. I. Regl. wie die Handwerker und Tagelöhner in Vor- und Hinterpommern zu bezahlen, v. 14. Oct. 1753. p. 573. I.

Beamten,

Regl. wornach die, in Bestrafung der Unterthanen sich achten sollen v. 28. Aug. 1728. II. III. no. 60. R. v. 18. Jan. 1796. N. B. p. 250. II. sollen die Patronatrechte bey den Königl. Amtskirchen mit respiciren V. v. 16. Nov. 1757. p. 273. II. Beschwerden über übermäßiges Sportuliren der, gehören zur Cognition der Justizcollegien J. C. v. 21. Nov. 1758. S. 81. V. Die gerichtliche Verpflichtung der Domainen-Beamten soll künftig auch auf den in der Allg. Ger. Ord. Th. 1. Tit. 25. §. 55. vorgeschriebenen Eid mit gerichtet werden R. v. 25. Sept. 1795. p. 2621. IX. s. auch Amt.

Bedingungen,

bei jüdischen Testamenten zum Nachtheil der christlichen Religion sind unverbindlich R. v. 7. Nov. 1786. p. 197. VIII. B. V. 151.

A. L. R. I. IV. 99 — 144. bei Testamenten I. XII. 61 — 65. 478 — 516.

Begräbniß, s. a. Taufe,

vor Beerdigung auf Schiffsgefäßen gestorbener Menschen soll der Gerichtsobrigkeit davon Nachricht gegeben werden E. v. 31. Aug. 1735. V. I. I. no. 31. von Bezahlung der Grabstellen überhaupt E. v. 24. Jan. 1747. p. 139. C. III. in Berlin Regl. v. 25. Jul. 1708. V. I. I. no. 15. v. 25. May 1725. no. 21. v. 19. May 1725. VI. II. no. 174. Rgl. v. 3. Jan. 1748. p. 3. C. IV. auf dem Dorotheenstädtschen Kirchhofe daselbst R. v. 7. März 1765. p. 606. III. in den Amtsdörfern und Städten der Churmark C. v. 19. Dec. 1771. p. 465. V. e. vom freien Begräbniß in Kirchen C. v. 19. Dec. 1771. p. 465.

V.

V. e. wer freies Begräbniß hat R. v. 10. Febr. 1785. p. 3029. VII. C. wegen ohnentgeltlicher Beerdigung der auf dem Lande verpflegten Wayſenkinder v. 9. Sept. 1790. p. 2973. VIII. — ſ. R. v. 15. Jul. 1771. p. 297. V. a. Wie es in Abſicht der Beerdigungen zwiſchen den teutſch- und franzöſiſchen reformirten Gemeinden gehalten werden ſoll Rgl. v. 8. Jun. 1775. p. 1494 X. v. 1. März 1790. p. 2893. VIII. zwiſchen dieſen lutheriſchen Gemeinden v. 17. Jun. 1790. p. 2945. Die den Predigern unter dem 31. Oct. 1794. zugefertigte Inſtruction zur Verhütung zu frühzeitiger Beerdigung der Leichen ſoll auch von der Judenſchaft beobachtet werden C. v. 25. Sept. 1798. p. 1767. X.

A. L. R. II. XI. 453 — 480.

Behörde,

was in Ravensbergſchen Sachen unter, im Corp. Iur. Frid. zu verſtehen R. v. 17. Dec. 1782. p. 1927. VII.

Beichtſtuhl,

V. die Haltung der Beichte betr. R. v. 18. Oct. 1660. I. I. no. 26. E. wegen Freiheit deſſelben v. 16. Nov. 1698. I. I. no. 65. R. wegen der wieder (E. v. 2. Apr. 1705. no. 72.) erlaubten Frühbeichte v. 19. Sept. 1743. p. 151. C. II. die allgemeine Beichte ſoll ſo wenig abgeſchlagen als die Privat-Beichte verweigert werden R. d. d. Berlin den 29. Nov. 1781. ſ. auch allgemeine Anweiſung für Prediger v. 9. Apr. 1794. §. 9. p. 2128. IX.

Beiſitzer,

der Innungen ſ. Pat. v. 16. Aug. 1731. §. 1. V. II. X. no. 8.

A. L. R. II. VIII. 194 — 196.

Beklemmung, beklemde Meyer,

in Oſtfriesland kommt mit der Erbpacht am meiſten überein R. B. p. 127. IV.

Bergwerk, ſ. Corp. Conſt. March. IV. II. II.

Ordnung der Schmelzhütte zu Neuſtadt an. d. D. v. 4. Oct. 1697. V. I. M. no. 201. E. das Meſſingswerk zu Hegermühle und den Kupferhammer zu Neuſtadt Eberswalde betr. v. 16. Febr. 1736. IV. II. II. no. 32. revidirte Bergordnung

für

für das Herz. Magdeburg, Fürst. Halberstadt, Gr. Mannsfeld, Hohenstein und Rheinstein v. 7. Dec. 1772. p. 621. V. b. Privilegium v. 12. Dec. 1691. und Interimsordonnanz v. 22. May 1696. IV. II. Anh. ad Cap. II. no. 2. für das Herz. Cleve. Fürst. Meurs und Gr. Mark v. 29. Apr. 1766. p. 317. IV. Generalprivilegium v. 16. May 1766. p. 869. und D. wegen der dem Grundherrn gebührenden Traddegelder v. 13. Sept. 1777. p. 907. VI. imgl. R. v. 5. Febr. 1798. und Gutachten der Gesetz-Commission R. B. p. 184. VI. wegen der Einführung eines ordentlichen Grubenrechnungswesens v. 18. März 1786. p. 55. VIII. C. wegen Qualification der Bergwerks-Eleven v. 22. März 1786. p. 59. VIII. — für das Herz. Schlesien und Gr. Glatz v. 5. Jun. 1769. p. 5827. IV. wornach sich auch die Eigenlohner achten sollen D. v. 10. Aug. 1779. p. 1611. 17. Privilegium der Bergleute daselbst v. 3. Dec. 1769. p. 6299. IV. Instr. zur Führung deren Knappschaftscasse v. 20. Nov. 1769. p. 6303. IV. — Publ. die Besetzung der Berg- und Hüttenbedienungen betr. v. 8. Jan. 1778. p. 1195. VI. Allgemeine Hütten- und Hammerordnung v. 27. Apr. 1769. nebst Privilegium der Hüttenbedienten und Arbeiter v. 1. Nov. 1768. p. 5717. 5037. und 5749. IV. und V. das Holzschlagen bei den Hütten- und Hammerwerken betr. v. 18. Jan. 1779. p. 1421. VI. Rgl. für die auf dem Königl. Messingwerke bei Hägermühle befindlichen Arbeiter v. 1781. p. 190. VII. in Südpreussen Pat. v. 7. Apr. 1793. p. 1489. IX. Publ. über den Verkauf der Neustadt-Eberswaldschen Messings-Waaren v. 29. März 1781. p. 211. VII. Bergwerke gehören ad regalia B. VIII. 6. — s. Salpeter.

A. L. R. II. XVI. 69—480. von Bergwerkscontraventionen II. XX. 322.

Berichte,

von Fassung der Immediat-Berichte C. v. 15. Jan. 1785. p. 3005. VII.

Bernstein

s. Defraudationen gehören zur Cognition der Cammer R. v.

9. Oct. 1765. p. 1063. III. von Erlangung deſſen Eigenthums B. VII. 320.

Beſchädigung, ſ. Schaden.

Beſitz,

wer im Jahre 1740. (in Weſtpreußen im Jahre 1797. V. v. 18. Dec. 1798. p. 1831. X.) im Beſitz geweſen, ſoll ruhig in demſelben gelaſſen Cab. Ordre v. 28. Jan. 1747. p. 145. C. III. R. v. 1. Sept. 1748. p. 78. C. IV. E. v. 2. May 1754. p. 1211. III. R. v. 20. Jun. v. 9. Jul. v. 9. Aug. 1756. p. 113. 151. II. C. O. v. 9. März 1750. p. 1005. IV. v. 11. Febr. 1768. p. 2045. IV. und D. v. 11. May 1787. p. 1377. VIII. N. B. p. 230. VII (I.) Behm. Ius Novum Controverſum Obſ. 72. werden, auch im Beſitz der Acciſe und Zollfreiheit B. VIII. 55. und können durch ſolchen auch vorhin nicht gehabte Rechte erworben werden R. v. 26. Jan. 1775. p. 19. V. c. — Jene Verordnungen gehen nicht auf Oſtfriesland R. v. 27. Aug. 1787. p. 1577. VIII. woſelbſt das Jahr 1786. angenommen Publ. v. 1. Aug. 1796. p. 575. X.

A. L. R. I. VII. 1—250. von der Beſitznehmung I. IX. —

Beſitzer,

wie poſſeſſor bonae fidei hereditatem reſtituirt B. VI. 85.

Beſitznehmung,

von Seiten der Kinder in Abſicht der Güter ihrer verſtorbenen Aeltern bedarf es im Herz. Cleve nicht E. v. 29. Oct. 1700. v. 10. May 1712. B. II. 404. 406. ſ. Erbfolge.

Beſoldungen,

heben von Zeit der Introduction an R. v. 8. Jun. 1755. p. 837. I. und deren Quartale nehmen vom 1. Jun. Sept. Dec. und März ihren Anfang C. v. 3. May 1774. p. 295. V. d. ſo wie die Beſoldungen aus der montis pietatis Caſſe B. v. 31. März 1780. p. 3003. VIII. Die auf Königl. Caſſen aſſignirten, der Juſtizcollegien werden auch bei einer Vacanz zur Sportelcaſſe gezahlt R. v. 8. Aug. 1752. p. 505. II. v. 27. Oct. 1764. p. 501. III. und bei derſelben extraordinarie

ver-

vereinnahmet Rgl. v. 1782. p. 962. VII. — Die Beſoldungen ſollen nicht eher ausgezahlet werden, auch die Unbeſoldeten zu ihren Amtsverrichtungen nicht eher admittirt werden, bis die Beſtallungen und über die bezahlten Taxen die Quittungen dem Präſidenten vorgelegt worden C. v. 4. März 1742. p. 67. C. II. R. v. 23. v. 27. Oct. 1764. p. 495. 501. III. v. 10. Oct. 1783. p. 2483. VII. Ein landesherrlicher Beamter kann ſein Salarium keinem Dritten verpfänden oder verſchreiben Lief. 2. p. 74.

Beſtechung,

A. L. R. II. XX. 360. 361. der Juſtizbedienten 367. — 370. A. G. O. III. I. §. 27.

Bettler,

E. wider die, Landſtreicher, Zigeuner ꝛc. v. 1573. V. V. I. no. 4. v. 26. Apr. 1590. no. 8. v. 10. Apr. 1595. no. 10. v. 20. Oct. 1599. no. 12. v. 20. März 1603. V. V. I. no. 13. III. I. no. 1. v. 25. Jul. 1606. VI. I. no. 67. v. 3. Jan. 1663. V. V. I. no. 19. v. 1691. no. 26. und no. 27. no. 28. v. 25. Jan. 1707. no. 36. R. v. 3. Oct. 1708. no. 38. v. 29. Oct. 1709. V. IV. II. no. 15. v. 24. Nov. 1710. no. 28. E. v. 10. Febr. 1715. I. II. no. 97. v. 10. Dec. 1720. V. V. I. no. 50. und no. 45. v. 14. Jul. 1721. no. 51. v. 24. Nov. 1724. no. 55. v. 5. Oct. 1725. II. III. no. 54. v. 30. Nov. 1739. p. 299. C. I. in Oſtfriesland v. 30. Nov. 1774. p. 697. V. e. in Oſt- und Weſtpreußen V. v. 22. Jan. 1793. p. 1429. IX. ſollen überhaupt auf dem Lande nicht herbergiret werden Pat. v. 20. Apr. 1724. V. I. II. no. 40. beſonders gegen Bettler auf falſche Brandbriefe E. v. 12. Febr. 1722. V. V. I. no. 53. R. die Aufhebung der Zigeunerbanden betr. v. 11. Oct. 1748. p. 82. C. IV. Inſtruction die anzuſtellenden Viſitationen betr. v. 9. Jan. 1725. II. III. no. 50. und no. 51. no. 59. v. 20. Nov. 1730. V. V. I. no. 58. Siehe das Erkenntniß in Sachen des Magiſtrats zu Berlin wider das dortige Armen-Directorium p. 72. R. B. VII. (I.) C. an die Untergerichte v. 28. Febr. 1781. p. 178. VII. Publ. v. 30. Jun. 1781. p. 423. VII. wegen der Zigeuner in Oſt- und Weſtpreußen V. v. 22. Jan. 1793. p. 1429. IX. beſondere

re V. wegen der freventlichen Bettler v. 26. Apr. 1799. §. 31. von Bestrafung muthwilliger Bettler E. v. 21. Jun. 1725. I. II. no. 121. v. 30. Nov. 1739. p. 299. C. I. v. 6. Dec. 1740. p. 425. C. I. v. 28. Apr. 1748. p. 42. C. IV. V. v. 26. Febr. 1799. E. wegen der Bettel-Juden v. 13. Nov. 1719. V. V. III. no. 40. D. v. 1720. V. V. I. no. 30. Instr. v. 30. Sept. 1733. no. 24. v. 3. Jan. 1737. p. 1. C. I. v. 9. Sept. 1738. p. 213. C. I. v. 28. Apr. 1748. p. 42. C. IV. v. 12. Dec. 1780. p. 3083. VI. nebst Circ. daß ein jeder einländscher Schutzjude mit einem Geleitsbriefe versehen seyn soll v. 28. Apr. 1791. p. 86. IX. s. a. Armen-Juden. Vagabonden.

Betrug,

Pat. das Bier- und Weinverfälschen betr. v. 1718. V. V. V. no. 6. v. 1722. no. 10. durch Fuhrleute und Knechte Pat. v. 6. März 1722. no. 11. Pat. v. 11. May 1735. no. 13. v. 19. Nov. 1743. p. 163. C. II. — Was zum dolo malo gehöret. B. V. 130.

A. L. R. I. IV. 84 — 93. bei Verträgen I. V. 349 — 359. der Besitzergreifung I. VII. 97. Vergleichen I. XVI. 419. dessen Strafe II. XX. 1325 — 1487.

Beute und Kaperey,

A. L. R. I. IX. 193. — 219.

Beutler, s. Handwerksprivilegien.

Bibliothek,

die öffentliche große Königliche, ist der Direction der Academie der Wissenschaften anvertraut R. v. 7. May 1798. p. 1623. X.

Bieber,

R. die Ausrottung der, betr. v. 15. Jul. 1765. p. 975. III. s. Holz-Ordnung v. 1720. IV. I. II. p. 713.

Bienenzucht,

Dorf-Ordnung v. 16. Dec. 1702. V. III. I. no. 32. für Preußen v. 22. Sept. 1751. p. 150. I. für Lithauen v. 22. Nov.

Nov. 1754. p. 1150. für Minden v. 7. Febr. 1755. p. 755. für Pommern v. 1. May 1752. p. 318. I. Wie diejenigen, welche in den Haiden zeideln wollen, sich in Ansehung des Feuers zu verhalten haben Holz-Ordnung v. 20. May 1720. Tit. 16. §. 1. IV. I. II. no. 104. Wegen der Raub- oder Heerbienen s. Limburgs Abhandlung v. Ursprung und Beschaffenheit derselben, v. Jahre 1776 Leyser jus georgicum Lib. 2. Cap. 21. §. 25. — 27. desgleichen den Aufsatz im Reichsanzeiger v. 1797. no. 298. vom Prediger Strantmeister. —

Bier,

Declaration den Bierverkauf betr. v. 17. Jun. 1771. p. 213. V. a. v. 21. Jan. 1772. p. 67. V. b. C. wider die Einbringung fremder Biere v. 14. May. 1782. p. 1155. VII. ist aufgehoben C. v. 27. Dec. 1786. p. 218. VIII. dessen Verfälschung v. 7. Apr. 1771. p. 83. V. a. C. v. 19. Nov. 1743. p. 163. C. II. — Von dem Rechte einer Grundherrschaft gegen ihre Unterthanen, welche seit rechtsverjährter Zeit eine gewiße Quantität Bier von derselben genommen N. B. p. 88. V.

Bierschank,

V. wegen des auf dem Lande in der Churmark einzuführenden Bier- und Krugverlags v. 3. Apr. 1737. p. 41. C. I. G. C. die Decl. wegen Anlegung neuer Schankstätte v. 6. Oct. 1774. betr. v. 15. Nov. 1785. S. 214. I. s. Brauerey.

Bierspinder,

s. V. v. 24. Sept. 1711. IV. IV. no. 49.

Biertaxe,

wird vom Policey-Magistrat in Gegenwart einiger Officiers, Accisebedienten und Brauältesten nach den Getraide-Preisen und andern Unkosten angefertiget s. Decl. v. 17. Jun. 1771. p. 213. V. a. v. 21. Jan. 1772. p. 67. V. b.

Bierzinse,

V. deren Erlegung betr. v. 1488. IV. IV. no. 1. v. 1513. no. 2. und 3. allgemeine Ordnung v. 1571. no. 6. v. 1572. no. 7. v. 1577. no. 10. Receß wegen des Biergeldes v.

1549.

1549. VI. I. no. 26. v. 9. Jun. 1624. no. 94. deſſen Erhöhung v. 18. Jul. 1624. IV. IV. no. 13. Ordnung in den Städten der Neumark und dem Lande Sternberg v. 1572. IV. IV. no. 9. Inſtr. wegen Verfertigung der alten Bierregiſter v. 1730. no. 73. wegen des Einlagegeldes v. 1. Jun. 1664. no. 18. v. 7. März 1674. no. 23. v. 4. Jan. 1692. no. 35. Ed. v. 21. Sept. 1714. §. 14. no. 57. ſ. Einlagegefälle und Corp. Conſt. March. IV. IV.

Bigamie,

Landrecht I. II. III. §. 6. A. L. R. II. XX. 1066 — 1068.

Klein-Binder, ſ. Handwerksprivilegien.

Biſchof,

der ſuccedirende, kann die verkauften geiſtlichen Grundſtücke revociren B. VIII. 51.

A. L. R. II. XI. 115 — 140.

Bitte,

vom Recht der erſten, A. L. R. II. XI. 1094 — 1098.

Blaſenzins,

vom Recht denſelben vom Brandweinbrennen zu fordern N. P. p. 89. V.

Blech,

Publ. wegen Verbots der fremden Bleche v. 2. Sept. 1679. V. II. III. no. 26. v. 4. Nov. 1684. no. 21. v. 8. Aug. 1688. IV. II. no. 21. v. 30. Apr. 1691. no. 26. v. 24. Jun. 1768. p. 4006. IV. in Oſt- und Weſtpreußen v. 1. Jul. 1779. p. 1590. VI. gehet auch auf die ſchwarzen Bleche Publ. v. 29. Nov. 1780. p. 3082. VI.

Blödſinnigkeit,

R. die Zuziehung Sachverſtändiger bei der geordneten (A. G. O. Th. I. Tit. 38.) Unterſuchung derſelben betr. v. 1. Dec. 1796. N. B. p. 283. IV.

Blut-

Blutschande,

R. v. 16. May. 1766. B. IV. 180. v. 27. Jul. 1766. p. 511. IV. E. 31. IV. A. L. R. II. XX. 1039. — 1047.

Bock,

der sogenannte hölzerne, ist abgeschafft R. v. 29. May 1754. p. 667. I.

Bodmerey,

A. L. R. II. VIII. 2359 — 2451.

Böttcher, s. Handwerksprivilegien.

Bonken,

d. i. Bremsen, werden mit 44 ¾ p. C. vergütiget R. V. p. 127. IV.

Bordels,

V. wider die Verführung junger Leute zu, v. 2. Febr. 1792. p. 765. IX.

Bordingsfracht,

wird nicht bezahlet, wenn Güter durch Unglücksfälle verlohren gehen Lief. 2. p. 83.

Bouteillen,

V. wider unrichtige R. v. 11. Febr. 1739. p. 239. C. I. v. 8. Sept. 1741. p. 30. C. II. E. v. 7. Apr. 1771. p. 83. V. a. R. v. 23. Sept. 1768. p. 4093. IV. Zur Vermeidung aller Bevortheilungen haben sämmtliche Glashütten den Befehl erhalten, auf deren Bouteillen ausser dem Hüttenstempel auch noch mit einer Ziffer das Maas, welches sie effective enthalten, als 1. ¾. ½. und ¼ Quart zu bemerken Dir. R. v. 2. Febr. 1796.

Brandbriefe, s. Bettler.

Brandmauern,

V. deren Aufführung betr. v. 3. Sept. 1708. V. I. II. no.

18.

18. v. 20. Aug. 1709. no. 21. wird aufgehoben v. 26. Jun. 1710. no. 24.

Brandschatzung,

Streitigkeiten zwischen Privatgläubiger, welche einer Gemeine Geld dazu vorgeschossen, gehören zur Cognition der Justizcollegien J. E. v. 26. März 1759. S. 87. V.

Brandstiftung,

Mandat wider die Mordbrenner v. 1572. v. 1. Aug. 1590. V. V. I. no. 3. no. 9. Patent deren zu belohnende Entdeckung betr. v. 14. Oct. 1723. no. 54. E. v. 27. Jun. 1775. p. 181. V. e. R. wegen Untersuchung derselben v. 29. Nov. 1790. p. 2989. VIII. und Abfassung der Erkenntnisse R. v. 28. Sept. 1795. N. B. p. 368. II. nebst Verordnung wegen deren Bestrafung v. 26. Febr. 1799. p. X.

A. L. R. II. XX. 1510 — 1570.

Brandweinbrennen,

wird in Preußen mit unter der Kruggerechtigkeit verstanden N. B. p. 128. IV.

Brandweinstaxe,

wird von dem Policey-Magistrat angefertiget Decl. v. 17. Jun. 1771. p. 213. V. a.

Brauerey,

gemeine Ordnung v. 1549. v. 1572. IV. IV. no. 4. 7. 9. v. 1577. no. 10. Pat. wegen des unbefugten Brauens, Bierverlags u. s. w. einiger von Adel v. 18. März 1688. no. 32. der Beamten, Pfarrer, Schulzen v. 17. Dec. 1659. no. 17. wegen des unbefugten Brauens auf dem Lande v. 1. Jun. 1664. no. 18. nebst Verordnung an die Land- und Zollbereuter v. 15. Aug. 1665. no. 21. Brau-Receß v. 16. Sept. 1686. VI. I. no. 169. Ed. wegen des Brauwesens v. 4. Jan. 1692. IV. IV. no. 35. v. 17. Jun. 1771. p. 213. V. a. v. 21. Jan. 1772. p. 67. V. b. den Brau- und Erbkrügen ist Brandwein zu brennen nur dann erlaubt, wenn sie den gesetzlichen Besitz für sich haben V. v. 10. März 1698. no. 37.

Welche Ortschaften Bier und Brandwein zu Fürstenwalde nehmen müssen E. v. 4. Dec. 1702. no. 42. Ordre, die Einrichtung des Bier- und Krugverlags auf dem Lande in der Churmark betr. v. 3. Apr. 1737. p. 41. C. I. Ed. v. 1. Jul. 1682. IV. IV. no. 38. v. 4. Jan. 1692. no. 35. Den Hüfnern und Coßäthen in der Mark bleibet gegen die Pflug- Saat- und Erndtezeit das Brauen unbenommen. Den Hirten, Schäfern, Müllern, Schmieden und Leinewebern auf dem Lande aber ist es untersagt, es wäre denn, daß sie neben ihrer Handthierung auch Bauern- und Coßäthen-Dienste bestellen müßen; doch dürfen dazu jedesmal einem Hüfner nicht mehr als 4. und einem Coßäthen nicht mehr als 2 Scheffel von den Müllern gemahlen werden. Auf den Meyerhöfen stehet es den Meyern frey, für sich und ihr Gesinde Covent und Nachbier zu brauen,

Ausschreiben v. 18. Jul. 1624. §. 6. 7. IV. IV. no. 13. VI. I. no. 96. p. 324. Ordre v. 3. Apr. 1737. §. 11. p. 45. C. I. Brau-Constitution f. die Churmark v. 1714. §. 20. IV. IV. p. 163.

und kann nach diesen Gesetzen das Bier zu den Gelagen und Ausrichtungen nach Gefallen entweder aus den Braukrügen oder Städten genommen werden Publ. v. 4. May 1796. p. 338. X.

Diejenigen von Adel in der Chur- und Neumark, welche 50 Jahr — v. 25. Febr. 1663. bis dahin 1713. — V. v. 27. Sept. 1737. p. 79. C. I. — im ruhigen Besitz des Brauens zum feilen Kauf sich befunden, sollen sowohl gegen den Fiscus als gegen Privatpersonen bei ihrer Braugerechtigkeit geschützt werden, Rs. v. 22. Apr. 1715. §. 2. VI. II. M. no. 90. Churmärk. Brau-Constitution v. 27. Jun. 1714. §. 9. IV. IV. no. 54. Neumärkische B. C. v. 5. Febr. 1724. §. 2. VI. II. M. no. 162. Lehns-Assecuration v. 1717. Art. 4. II. V. no. 62. doch ist die Verlegung und Aufrichtung neuer Krüge verboten. Landtags-Rec. v. 1538. VI. I. no. 20. p. 52. und Revers v. 1539. no. 21. p. 59.

V. die Braugerechtigkeit des Joachimsthalischen Gymnasiums v. 20. März 1737. p. 25. C. I. der Kirchen-

chen- und Schulbedienten betr. v. 1536. VI. I. no. 18. v. 1549. V. II. I. no. 1. Rec. v. 22. May 1644. I. II. no. 12. Pat. v. 17. Dec. 1659. E. v. 1. Jun. 1664. v. 16. May v. 19. Nov. 1700. IV. IV. no. 17. 18. 39. 40. v. 29. Dec. 1736. IV. III. II. no. 83. v. 22. May v. 17. Jul. 1737. p. 59. 63. C. I. R. die Bestimmung der Braufreiheitsgelder der Prediger und Schulbedienten-Wittwen betr. v. 19. Jan. 1746. p. 69. C. III. Braureglement der Stadt Ellrich in der Gr. Hohenstein v. 23. Jul. 1753. p. 1003. I. C. O. die Befugniß der Brauberechtigten in Westpreußen betr. v. 3. März 1785. p. 3033. VII. in Südpreußen Decl. v. 7. Jun. 1796. N. B. p. 340. VII. (I.) — Churmärkische Brauconstitution v. 27. Jun. 1714. IV. IV. no. 54. E. wegen des Brauwesens v. 1. Jul. 1682. v. 4. Jan. 1692. no. 28. 35. — Neumärkische v. 5. Febr. 1724. VI. II. M. no. 162. c. R. die Stadt Croßen betr. v. 4. Aug. 1724. no. 168. — Eine in Hinterpommern mit der Kruggerechtigkeit versehene Grundherrschaft kann einen nicht unterthänigen eine erb- und eigenthümliche Mühle besitzenden Müller nicht zwingen, den benöthigten Branntwein und Bier aus dem herrschaftlichen Kruge zu nehmen G. C. v. 13. Dec. 1782. S. 64. I. J. C. die streitige Befugniß eines Königl. Amtspächters zur Aenderung eines Schenkhauses betr. v. 15. Jan. 1781. S. 264. VIII. J. C. in Contraventionssachen wider eine allgemeine Branntweins-Verkaufs-Taxe v. 6. Sept. 1783. S. 216. IX. — vom Aerndtebrauen nach Pommerschen Rechten B. Z. 384.

A. L. R. von der Braueren II. VIII. 424 — 433. von der Brau- Krug- und Branntweinbrennerengerechtigkeit I. XXIII. 53 — 95.

Brau-Ordnung,

der Alt- und Neustadt Brandenburg v. 14. Aug. 1704. IV. IV. no. 44. für die Stadt Bernau v. 23. Sept. 1713. no. 52. — Loc. das Brauwesen und den Bierverkauf betr. v. 21. Jan. 1772. p. 67. V. b.

Brautschatz,

vom geistlichen A. L. R. II. XI. 1185 — 1198.

Bree,

die Einwohner der Herrlichkeit, und deren Nachkommen sollen ihre Familiennamen nicht verändern Pat. v. 29. Apr. 1751. p. 87. I.

Brennholzlieferungs-Compagnie,

für Berlin und Potsdam, Instr. wegen Entscheidung der bei derselben vorkommenden Streitigkeiten vom 18. März 1767. p. 861. IV.

Briefe,

von der verbotenen Erbrechung fremder, A. L. R. II. XX. s. Postportofreiheit.

Brücken,

wer Brückengeld zu fordern berechtiget N. P. p. 89. V. Von Anlegung und Unterhaltung der Brücken A. L. R. I. VIII. 109 — 116. II. XV. 52 — 54.

Brunnen,

Instr. für die Brunnen- und Röhrmeister zu Berlin von 1709. V. I. II. p. 298. s. übrigens die Brunnen- und Gassen-Ordnungen Corp. Const. March. V. I. II. p. 314.

A. L. R. von Grabung der Brunnen I. VIII. 129 — 132.

Bücher,

von allen gedruckten Büchern und Schriften soll der Academie der Wissenschaften R. v. 19. März 1746. p. 71. C. III. zur Königl. Bibliothek in Preußen R. v. 2. Nov. 1737. p. 95. C. I. v. 17. Oct. 1763. p. 295. III. R. v. 5. Jul. 1758. p. 303. II. v. 13. Apr. v. 29. März 1765. p. 665. 613. III. v. 28. Sept. 1789. p. 2681. VIII. ein Exemplar eingesandt werden, und sind diese von allen Abgaben frey R. v. 10. Jun. 1765. p. 899. III.

A. L. R. vom Büchernachdrucke II. XX. 1294 — 1297.

Buchhandel,

wem und in wiefern der Buchhandel erlaubt P. v. 19. May 1791. p. 91. IX. Vom Nachdruck unprivilegirter Bücher Behm. Ius nov. con. Obs. 75.

Büdnerkinder, s. Gesinde-Ordnung.

Buhnen,

Patent wegen Schonung derselben in der Churmark und Herz. Magdeburg v. 12. Febr. 1727. IV. II. IV. no. 21. Ral. die Prignitzirische Elb-Buhnen-Arbeit betr. v. 6. Febr. 1737. p. 11. C. I. s. Deichordnung.

Bürgerstand,

Müller werden nicht als bürgerliche Nahrung treibende Mitglieder der Bürgerschaft angesehen Lief. 2. p. 60

A. L. R. II. VIII. 1 — 85.

Bürgerwachen,

Rs. die Befreiung von, betr. v. 20. Jun. 1693. III. I. no. 69. s. Servis.

Bürgschaft,

ein Streit über eine Caution, welche ein Theilnehmer einer Königl. Pacht dem andern in einem bei der Cammer geführten Processe versprochen hat, wird an das Justizcollegium verwiesen J. C. v. 25. Apr. 1758. S. 58. V. wenn an Orten, wo dem Preußischen Landrecht gesetzliche Kraft verliehen, eine Ehefrau, ohne der ihr zu gut kommenden Rechtswohlthat praevia certioratione eidlich entsagt zu haben, die Dotalgelder verpfändet oder sich sonst verbürget, ist die Verpfändung für unverbindlich zu achten G. C. v. 25. Oct. 1788. S. 289. III. Mit den von dem General- Accise- und Zoll-Departement ausgestellten auf Scheidemünze lautenden Obligationen (Pat. v. 18. Nov. 1794. p. 2444. IX.) kann dem Fisco und Königlichen Cassen Caution geleistet werden R. v. 23. März 1795. p. 2503. IX. R. die Erklärung der weiblichen Gerechtigkeiten bei Prioritätsabtretungen betr. v. 29. Nov. 1790. p. 2987. VIII. Die Concurs-Ordnung v. 4. Febr. 1722. §. 47. 48. 49. II. II. p. 128. 129. erfordert als würkliches Provinzial-Landesgesetz bei den Bürgschaften der Weiber die Zuziehung eines rechtsverständigen Assistenten, wozu sonst auch ein Justizbedienter, der sein Amt bereits niedergelegt hat, nach der Allgemeinen Gerichtsordnung Th. 2. Tit. 3. §. 16. b. gebraucht werden kann R. v. 17. Nov. 1794. p. 2441.

IX. nicht R. v. 30. Jun. 1794. p. 2361. IX. Formular einer Bürgverschreibung II. II. p. 172. nach dem A. L. Recht N. B. p. 323. I. nach dessen Vorschriften sowohl die Bürgschaften der Frauenspersonen A. L. R. I. XIV. 221—244. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 9. als auch die der Ehefrauen A. L. R. II. I. 198—201. 272. 273. 341.—344. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 9. no. 8. gerichtlich vollzogen werden müssen; und soll auch in der Neumark die Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung Th. 2. Tit. 3. §. 16. a. und b. bei dergleichen Bürgschaften künftig beobachtet werden R. v. 13. Aug. 1798. siehe auch R. die in Westpreußen zu beobachtende Form betr. v. 10. Oct. 1796. und 4. Sept. 1797. p. 452. N. B. V. in Ostpreußen G. C. v. 17. Jun. 1797. nebst R. v. 10. Jul. 1797. N. B. p. 261. 263. IV. — v. 11. Jul. 1796. N. B. p. 387. Th. 3. — Von den Pflichten des Richters bei Aufnahme der Bürgschaften A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 16. a. und b. — Von der Verbindlichkeit des Bürgen zur Zinszahlung B. III. 68. und zur Kostenerstattung B. VIII. 60. cautio mutiana, wenn solche nicht Statt findet B. VI. 60. von Erlassung der fideicommissarischen B. IV. 59. von der Bürgschaft eines Soldaten B. III. 65. wenn das Gesetz die obligationem naturalem aufhebt B. VII. 79. die Interceſſion einer Ehefrau für ihren verstorbenen Ehemann ist ohne Begebung der Rechtswohlthat ungültig Lief. 2. p. 47. Von der von einer Wittwe ihren Kindern zu bestellenden Niesbrauchs und fideicommissarischen Caution N. B. p. 386. I.

A. L. R. von Cautionen und Bürgschaften I. XIV. 187—412.

Burglehne,

Bestätigung derselben v. 1587. II. V. no. 7. Landtagsabschied v. 26. Jul. 1653. VI. I. no. 19. p. 462.

C.

C.

Cabinetsordres,

die an die Justizcollegien ergehenden, sollen dem Justizdepartement abschriftlich eingesandt werden C. v. 15. Febr. 1734. VI. II. no. 240. R. wegen Einleitung der aus dem Cabinet an die Regierungen und Cammern remittirten Sachen v. 17. Dec. 1784. p. 2977. VII. v. 12. Apr. 1785. d. 3085. VII.

Calculatoren,

Creiß, sollen die Rechnungen und Extracte bei 16. gr. Strafe attestiren und für ieden Fehler 4 gr. Strafe bezahlen V. v. 30. May 1770. no. 29. des Cass. Handb.

Calender,

Verbot die Einführung fremder, betr. v. 10. May. 1700. VI. II. M. no. 2. v. 24. Aug. 1702. no. 14. p. 12. Apr. 1712. no. 68. v. 14. Dec. 1723. no. 161. C. v. 18. Oct. 1772. p. 568. 569. V. b. in Ansehung der neu acquirirten Provinzien v. 24. Apr. 1796. p. 310. X. Nach obigen Gesetzen und dem Edict v. 7. März 1744. hat die Academie der Wissenschaften das ausschließliche Recht zum Debit aller Calender s. Annalen Th. 14. S. 1.

Cammer,

gegen die, des Prinzen von Preußen, sollen von Seiten des Cammergerichts in Rechtsangelegenheiten die Curialien wie gegen andere Königl. Cammern gebraucht werden R. v. 11. Febr. 1771. p. 33. V. a. die Königl. Cammer-Justiz-Deputation, welche die zum Cameral-Ressort Rgl. v. 19. Jun. 1749. p. 163. C. IV. gehörenden Justizsachen bearbeitet, Regulativ v. 12. Febr. 1782. p. 838. VII. kann an Justizbediente sich des Reskriptenstyls bedienen R. v. 6. Oct. 1788. p. 2231. VIII. auch, wie die Cammer, den Commissariis perpetuis Aufträge ertheilen R. v. 19. Oct. 1793. p. 1709. IX. —

Pat. wegen der Cameral-Verfassung in den zum Ostpreußischen Departement gelegten neuen Districten v. 15. May 1796. p. 358. X. zur Cammer-Commission in Bialystock Publ. v. 16. May

May 1796. p. 358. X. in dem zum Oſt- und Weſtpreußiſchen Finanzdepartement gezogenen Diſtricten Publ. v. 18. May 1796. p. 382. X.

Cämmerey,

Reg. wegen der aus den Cämmereyen zu nehmenden Proceßkoſten v. 6. März 1713. V. I. IV. no. 24. zu Zahlungen aus deren Caſſen — welche wie Königliche Caſſen behandelt werden ſollen R. v. 2. Nov. 1774. no. 53. des Caſſenhandb. v. 23. Sept. 1713. V. I. IV. no. 25. — ſoll eine zweimonatliche Friſt gegeben werden C. v. 4. Sept. 1777. p. 793. 890. VI. — Edict die Verpachtung der Cämmerey-Pertinenzien betr. v. 15. Dec. 1716. V. I. IV. no. 29. ſ. von Lamotte Beiträge zur Cam. Wiſſenſchaft Th. I. p. 140. de 1784.

In wie fern die Cammer in Cämmerey-Schuldſtreitigkeitsſachen cognoſcirt J. C. v. 9. März 1758. S. 17. V. Entſcheidung der J. C. wegen Cognition die Veränderung des Kuhhirten in einem Cämmerey-Dorfe betr. v. 10. Jul. 1762. S. 136. VI. ein Streit über Cämmerey-Pertinenzien wird an die Regierung verwieſen J. C. v. 6. Nov. 1764. S. 149. VI. Die Entſcheidung des Streits eines Cämmerey-Erbpächters mit der Gemeinde des Vorwerks wegen deren Befugniß zur Schaafhaltung und deren Unterbringung in des Erbpächters Stalle gehört zum Reſſort des Juſtizcollegiums J. C. v. 13. Jul. 1781. S. 275. VIII. J. C. die Entſcheidung der Streitigkeiten zwiſchen Cämmereyen und ihren ehemaligen Pächtern in Weſtpreußen betr. v 4. März 1791. S. 292. VIII. Magiſträten und ihren Cämmerey-Bauern v. 28. Aug. 1783. S. 212. IX. mit Cämmerey-Unterthanen wegen des Hofedienſtes v. 26. May 1784. S. 228. IX. J. C. den Streit zwiſchen dem Amte mit dem Erbpächter eines Kruges wegen angeblich ſich angemaßten mehrern Amtslandes v. 31. Oct. 1775. S. 205. IX. J. C. den Streit über das Eigenthum eines Grundſtücks zwiſchen der Bürgerſchaft und Cämmerey v. 11. Aug. 1784. S. 230. IX.

A. L. R. vom Cämmereyvermögen II. VIII. 138 — 158.

Cämmerey-Rechnung,

für das Duplicat der Cämmerey-Rechnungen, von welchen die extraordinären und Bürger-Cassen-Rechnungen zu separiren R. v. 16. Jul. 1783. no. 88. passiret 1 Thlr. R. v. 19. Jan. 1757. no. 3. die über 12 Bogen, pro Bogen 1 gr. V. v. 2. März. 1770 no. 27. Bei Anträgen wegen zu bewilligender Ausgaben soll der dazu bestimmte noch vorhandene Etatsertrag (welches überhaupt geschehen muß R. vom 31. Jul. 1791. no. 136.) angezeiget werden R. v. 20. Jul. 1769. no. 22. Für Briefe und Berichte passiret in der Regel kein Bothenlohn R. v. 13. Nov. 1770. no. 32. Wie viel für Introduction eines Predigers V. v. 10. Aug. 1772. no. 42. v. 17. Dec. 1779. no. 70. für das Deputat-Freiholz passirt kein Anfuhr- und Schlagerlohn R. v. 18. Sept. 1772. no. 43. jedoch für Geistliche und Schulen R. v. 7. Dec. 1772. no. 45. keine Diäten und Commissionsgebühren ohne Approbation R. v. 23. Jul. 1773 no. 48. denselben wird eine Nachweisung von den extraordinären Geldern beigelegt V. v. 4. May 1780. no. 72. Schreibmaterialien müssen die Magistratspersonen sich selbst anschaffen R. v. 3. März 1783. no. 86. des Cassenhandbuchs, siehe a. Diäten.

Cammergericht, s. Justizreglement,

kann an Cammer-Officianten rescribiren R. v. 6. Oct. 1788. p. 2231. VIII. — Geschichte desselben B. I. 176. — 224. B. II. 247 — 286. B. III. 171 — 199. B. IV. 233 — 300. B. V. 310. —

Candidaten der G. G.

Verordnung wegen der, v. 30. Sept. 1718. I. II. no. 118. v. 18. Apr. 1733. I. I. no. 126. — sollen zum deutlichen Vortrag angewiesen werden V. v. 8. Febr. 1740. p. 325. C. I. nicht im Prediger-Ornate V. v. 21. Aug. 1737. p. 69. C. I. und R. v. 28. Sept. 1755. p. 877. I. auch nicht außer Landes in Condition gehen V. v. 24. Sept. 1739. p. 291. I. dürfen den Segen nicht von der Canzel sprechen V. v. 31. Jan. 1727. I. I. no. 117. sollen nach zurückgelegtem 25sten Jahre nur erst zum Predigtamte gelassen werden Pat. v. 19. Febr. 1738. p. 131. C. I. und müssen vor der Ordination Conf. Ordnung v. 1573. I. II. no. 7.

neben

neben dem einzureichenden Curriculo vitae V. v. 15. Jan. 1716. I. I. no. 93. Zeugniſſe ihres academiſchen Fleißes V. v. 30. Sept. 1718. I. II. no. 118. p. 233. Ed. v. 29. Sept. 1736. I. I. no. 137. §. 4. Inſtr. für das Churm. Ober-Conſiſtorium v. 1750. §. 13. p. 294. C. IV. V. v. 1. Oct. 1761. p. 1333. III. ein Zeugniß des Creiß-Inſpectoris V. v. 30. März 1662. I. I. no. 28. v. 26. May 1682. no. 46. dem ſie auf Erfordern Rechenſchaft von ihrer Aufführung geben müſſen, von ihrer Aufführung im Candidatenſtande Ed. v. 31. Jan. 1709. I. I. no. 74. und bei welchem ſie ſich, ſo bald ſie die Univerſität verlaſſen, zu melden gehalten ſind V. v. 30. Sept. 1718. §. 9. I. II. no. 118. Ed. v. 29. Sept. 1736. §. 4. I. I. no. 137. V. v. 1. Oct. 1761. p. 1333. III. ein teſtimonium pro facultate concionandi V. v. 1. Oct. 1761. p. 1333. III. C. v. 12. März 1767. p. 795. IV. (wie es damit in der Churmark zu halten §. 13. der Inſtr. v. 1750. p. 294. C. IV. R. v. 13. März 1792. p. 877. IX.)

des Endes ſie eine Probepredigt über einen beſtimmten Text ausarbeiten und an die ihnen vorgeſetzte Provinzial-Examinations-Commiſſion oder Conſiſtorium einſenden R. v. 21. May 1793. p. 1624. IX. auch ihr Schulzeugniß der Reife zur Univerſität nebſt Beantwortung der ihnen vorgelegten Fragen einſenden Inſtr. v. 12. Febr. 1799. (wegen der auswärtigen im Examen beſtandenen Candidaten ſiehe Reſ. für das Mindenſche Conſiſtorium v. 25. Jan. 1754. p. 619. I.) und die Erlaubniß dazu binnen Jahresfriſt beim Conſiſtorium R. v. 15. Dec. 1763. p. 345. III. v. 12. März 1767. p. 797. IV. nachſuchen, auch kein Inſpector und Prediger bei Strafe einen Candidaten, welcher dergleichen nicht erhalten, für ſich predigen laſſen ſollen C. v. 1. Oct. 1761. p. 1333. III. v. 12. März 1767. p. 795. IV. v. 17. März 1774. p. 3215. VI.

beibringen, auch tentirt und nach der deshalb ertheilten beſondern Inſtruction v. 9. Dec. 1790., v. 12. Febr. 1799. examiniret werden, und zu dem Tentamen und Examen ſich durch ein Reſcript des Conſiſtoriums legitimiren R. v. 1. Oct. 1761. p. 1333. III. — Wie es mit den Prüfungspredigten der Candidaten und deren Examen pro Miniſterio

gehal-

gehalten wird V. v. 14. Febr. 1765. p. 599. III. C. die Prüfung der reformirten Candidaten und deren Conduite betr. v. 31. März 1790. p. 2918. VIII.

Canonici,

von weltgeistlichen Canonicis, A. L. R. II. IX. 1073. — 1159.

Cantonisten, s. a. Deserteurs, Fremde,

die nicht in Reih und Gliedern stehenden, können ohne Trauschein des Regiments heyrathen C. v. 15. März 1764. p. 1363. III. Das Vermögen der ausgetretenen, und Enrollirten imgleichen die bei deren Rückkehr zu dictirende mindere Strafe fällt der Invalidencasse anheim E. v. 17. Nov. 1764. p. 519. III. C. v. 7. Oct. 1776. p. 371. VI. R. v. 20. Sept. 1786. p. 149. VIII. auch deren vor und nach dem Austritte gemachte Schenkungen über ihr Vermögen sind ungültig Decl. v. 30. Aug. 1797. p. 1343. X. bedürfen keines Trauscheins von den Land- und Steuerräthen R. v. 7. Febr. 1765. p. 583. III. Die vor dem Jahr 1755. außer Landes gegangnen sind mit der Citation und deren Folgen zu verschonen R. v. 14. Apr. 1774. p. 289. V. d. ein schon ergangenes Confiscationsurtel aber ziehet den Verlust aller nachherigen Erbanfälle nach sich G. C. v. 8. März 1793. Die, müssen die jedesmalige Veränderung ihres Geburts- und Wohnorts anzeigen und sich mit den darüber ihnen ohnentgeltlich zu ertheilenden Attesten bei dem Steuer- oder Landrath melden V. v. 9. Oct. 1738. p. 217. C. I. Publ. v. 18. Febr. 1779. p. 1454. VI. v. 2. May 1786. p. 87. VIII. A. L. R. II. X. §. 49. R. den Erw. is deren böslichen Entweichung betr. v. 28. May 1782. p. 1251. VII. A. G. O. Th. 1. Tit. 36. §. 4 — 53. R. den Verkauf der Besitzungen derjenigen betr., welche cantonpflichtige Söhne haben, welche schon im Militärdienste oder auf dem Punct der Einrangirung stehen v. 7. Apr. 1795. p. 2507. IX. c. C. v. 5. May. 1795. p. 2510. IX. — Verschollene werden nach ihrer Geburt und dem Stande für Cantonisten geachtet R. v. 26. März 1792. p. 904. IX. und sollen alle bei der Canton-Revision zur Verabschiedung qualificirt befundene Cantonisten förmliche Abschiede erhalten R. v. 3. Aug. 1798. p. 1683. X. In wie fern einem majoreun gewordenen, aber

aber noch nicht verabschiedeten Cantonisten sein Vermögen vorenthalten werden kann R. v. 10. Dec. 1798. p. 1799. X.

A. L. R. von noch nicht einrangirten II. X. 43 — 52. Bestrafung ausgetretner II. XX. 468 — 473.

Cantonrolle,

wird bei der Militär- und Civilbehörde geführet und enthält ein Verzeichniß aller Cantonisten und deren Dienstbestimmung Rgl. v. 12. Febr. 1792. p. 808. IX.

Cantons,

wie bei Revision derselben zu verfahren v. 24. Oct. 1764. p. 495. III. Predigersöhne, die Theologie studiren, sind vom Enrollement frei R. v. 14. Oct. 1737. p. 87. C. I. Ed. v. 9. Jul. 1788. p. 2175. VIII. V. die Annahme Cantonpflichtiger auf Universitäten betr. v. 1. Dec. 1791. p. 246. IX. —

Reglement v. 12. Febr. 1792. p. 777. IX. c. C. dessen Publication betr. v. 7. Jun. 1792. p. 996. IX. Den Land- und Steuerräthen sollen zu ihrer Nachricht die Listen der in jedem Cantonbezirk sich aufhaltenden zu andern Regimentern gehörenden Cantonisten zugestellt werden C. v. 3. Dec. 1793. p. 1797. IX. — R. die Abgangslisten der Cantonisten bei den Regimentern betr. v. 5. Febr. 1793. p. 1436. IX. C. v. 6. Nov. 1792. p. 1093. IX. das Einschleichen derselben in cantonfreie Städte v. 9. Apr. 1793. p. 1500. IX. wegen Ertheilung der Unsicherheits-Atteste bei einrangirten Cantonisten C. v. 5. Dec. 1796. p. 774. X. v. 7. Aug. 1798. p. 1686. X. C. die von cantonpflichtigen Personen, welche in cantonfreyen Städten das Bürgerrecht gewinnen, zur General-Invaliden-Casse zu zahlende Abfindungssumme betr. v. 8. Nov. 1798. p. 1783. X. — R. wegen der Canton-Einrichtung in Südpreußen v. 28. März 1797. p. 1007. X. in der Stadt Thorn v. 26. Febr. 1797. p. 946. X. c. R. wegen der Cantonpflichtigkeit der vor der Occupation nach den neuen Districten ausgewanderten Personen v. 2. May 1797. p. 1183. X. Declaration des Reglements v. 1792. wegen der Enrollirungsfreiheit und zwar

der bedingt eximirten Cantoniſten C. v. 11. Dec 1792. p. 1101. IX.

der erſten Generation der Coloniſten C. v. 28. Apr. 1795. p. 2510. IX. Decl. daß der Beſitz eines Grundſtücks und deſſen eigene Bewirthſchaftung vom Militärdienſt befreye, dieſe Enrollirungsfreiheit auch dem Erbpächter unter gleichen Umſtänden und in wiefern nur angedeihen ſoll v. 19. Nov. 1796. p. 746. X.

der Poſtmeiſter, Schulrectoren und Acciſe-Einnehmer C. v. 12. Jul. 1792. p. 1061. IX. v. 30. Oct 1792. p. 1092. IX.

der Bürgerſchaft zu Potsdam Confirmation v. 14. März 1787. p. 3008. VIII.

der Stallmeiſter C. v. 14. May 1796. p. 354. X.

Canzley,

V. was zu Sr. Königl. Majeſtät Allerhöchſt eigenhändigen Vollziehung zu expediren v. 18. Sept. 1708. VI. II. M. no. 43. Rgl. v. 10. Nov. 1716. VI. II. no. 95. C. die Auslöſung der Sachen bei der geheimen Staats-Canzley betr. v. 30. Nov. 1755. p. 909. I. wegen des Canzley-Styls v. 12. Jun. 1764. p. 423. III. an die Weſtpreußiſchen Untergerichte v. 30. May 1774. p. 315. V. d. wegen des abgekürzten Königl. Titels v. 25. Oct. 1779. p. 1619. VI. Inſtr. wegen der, des Oberappellationsſenats des Cammergerichts v. 19. Dec. 1782. p. 1943. VII. Canzleyreglement v. 25. May 1765. p. 775. III. v. 20. Nov. 1782. p. 1641. VII. Von den Obliegenheiten der Canzelliſten bei den Landesjuſtiz-Collegien A. G. O. Th. 3. Tit. 5. §. 56 — 71. der Canzelley-Diener §. 72 — 92.

Carbonianum edictum,

von deſſen Inhalt B. I. 42.

Caſſen,

die Rechnungen der Dorf-Armen-Caſſen in den Königl. Churmärk. Amts-Dörfern ſollen mit den Kirchenrechnungen unter

ter Zuziehung des Predigers zugleich abgenommen werden C. v. 7. Febr. 1782. p. 835. VII. Cassen-Gelder sollen nicht mit Privatgeldern melirt E. v. 11. May 1727. VI. II. no. 190. bei Versendungen doppelt eingebeutelt werden R. v. 19. Apr. 1774. p. 297. V. d. R. v. 13. März 1770. no. 28. der äußere Beutel nicht abgezogen V. v. 13. Dec. 1781. no. 78. überhaupt mit Königlichen Geldern nicht disponirt R. v. 6. Jun. 1765. no. 8. und dem Rendanten so wenig Geld als thunlich gelassen werden R. v. 17. Aug. 1784. no. 99. des Cassenhandb. — Edict wegen Untersuchung der Cassenbetrügereyen und Nachläßigkeiten v. 22. Jan. 1683. II. III. no. 11. v. 30. May 1769. p. 5807. IV. Instruction zur Verhütung derselben für sämmtliche Kriegs- und Domainen-Cammern v. 27. Febr. 1769. p. 5817. IV. s. a. Vater. C. an sämmtliche Cammern die Annahme der Cassen-Rendanten und Bediente betr. v. 31. März 1772. p. 125. V. b. wegen der Cassenvisitationen v. 27. Apr. v. 5. May v. 30. Jul. 1784. p. 2827. 2839. 2895. VII. und wird nach obigem Edict v. 1769. noch gegenwärtig in Ansehung der Cassenbedienten verfahren Dir. R. v. 23. Aug. 1796. Der Einwand des Bürgen, daß der Cassendefect bezahlt, gehört zur Entscheidung der Justizcollegien J. C. v. 18. Nov. 1776. S. 254. IV. J. C. die Entscheidung betr.: ob der Eigenthümer eines Hauses, auf welchem wegen Cassendefecte des vorigen Besitzers eine stillschweigende Hypothek haftet, dem Rückbürgen deshalb verpflichtet sey? vom 29. Oct. 1783. S. 218. IX.

A. L. R. verbotene Errichtung öffentlicher II. XX. 250. deren Verwaltung I. XIV. 169 — 171. von Cassen-Verbrechen II. XX. 418 — 457.

Causa debendi,

von deren Gültigkeit nach pohlnischen Rechten V. VII. 320.

Caution,

von Sicherstellung der Erbtheile der Pflegbefohlnen s. A. L. R. II. XVIII. 481. 483. gemeinschaftlicher Capitale I. XXI. 101 — 110. — Die Caution des Rendanten soll in den Rechnungen ange-

angegeben werden R. v. 30. Jan. 1770. no. 24. des Cassenhandb. s. übrigens Bürgschaft.

Censur,

R. die, der von einheimischen Buchhändlern verlegten und außerhalb Landes gedruckten Bücher betr. v. 4. Dec. 1775. p. 365. V. e. E. v. 11. May 1749. p. 150. C. IV. C. v. 1. Jun. 1772. p. 175. V. b. erneuertes Censur-Edict v. 19. Dec. 1788. p. 2339. VIII. welches genau beobachtet werden soll D. v. 5. März 1792. p. 872. IX. besonders in Rücksicht der Buchhändler und Schriftsteller in Ansehung der zur Vereitelung der Censur überhand genommenen Misbräuche R. v. 26. Apr. 1794. p. 2148. IX. Edict v. 26. März 1798. p. 1614. X.

A. L. R. II. XX. 153 — 156.

Cession,

ob, wenn Creditor dem zu seiner Befriedigung das Geld hergegebenen Dritten nicht jura cessa geben will, dennoch der letztere im Hypothekenbuch als neuer Gläubiger eingetragen werden könne? R. v. 9. Aug. 1776. p. 1204. VI. auch außergerichtliche sind gültig B. V. 386. die Gläubiger können den Erben und Cessionarium nicht zugleich belangen B. VII. 73. Von Cession eingetragener Posten s. Hypotheken-Ordnung v. 1783. p. 2643. VII. des usufructus fideicommissarii B. VIII. 33. des Näherrechts nach Magdeburgschen Gesetzen B. IV. 413. Cessus debitor kann dem Cedenten so lange cum effectu liberationis zahlen, als er von der Cession keine Wissenschaft hat Lief. 2. p. 36. Von Cessionen nach dem Preußischen Landrecht p. 231. N. B. VII. (I.) die Cession streitiger Forderungen an den Richter A. L. R. I. XI. 386. und an Gerichts-Actuarien ist ungültig R. v. 5. Sept. 1796. p. 635. X. N. B. p. 307. IV.

A. L. R. Einl. 106 — 108. I. XI. 376 — 444.

Chargencasse,

s. Corp. Const. March. IV. V. Cap. 2. besonders: Rgl. v. 1. Jan. 1686. v. 21. Nov. 1698. v. 7. May 1705. IV. V. II. no. 1. 17. 19. Edict v. 1766. p. 431. IV. Von den Sportel-Cassen-

sen-Salarien wird nur ein Monat zur, gegeben V. v. 18. Jul. 1753. p. 537. I. Revidirtes Reglement v. 30. May 1765. p. 841. III. welches §. 2. verordnet, daß die Collegia und Cassen, welche Jemanden, der eine Besoldung oder Gnadensache erhält, zu dem Genuß derselben verstatten, ehe die regelmäßigen jura berichtiget worden, solche ex propriis erlegen sollen R. v. 2. Aug. 1798. p. 1682. X. Auch Soldaten, welche bürgerliche Häuser acquiriren, müssen pro Concessione die reglementsmäßigen Chargen-Iura entrichten R. v. 17. Sept. 1765. p. 36. Theil I. v. Lamotte Beiträge zur Cameral-Wissenschaft.

Chaussee-Bau,

Pat. wegen Errichtung einer wachsenden Leibrentenanstalt zum Betriebe desselben im Magdeburgschen und Halberstädtschen v. 28. Oct. 1788. p. 2258. VIII. Ed. über die den Unterthanen in der Churmark in Ansehung desselben obliegende Verbindlichkeiten v. 18. Apr. 1792. p. 933. IX. Tariff die Erhebung der Chaussee-Gelder betr. v. 3. May 1792. p. 973. IX. Rgl. für die Grafschaft Mark v. 31. May 1796. p. 422. X.

Christnächte,

V. gegen den Misbrauch der, v. 17. Dec. 1686. I. II. no. 43. Dorfordnung v. 1702. V. III. I. no. 32. wegen Haltung der Christmessen v. 18. Dec. 1711. VI. II. no. 66.

Chur und Satz,

nach Preußischem Landrechte R. B. p. 89. V.

Chyrurgen, s. a. Obduction,

wie viel die, für eine Section erhalten C. v. 17. Jun. 1739. p. 259. C. I. und Doctoren, die einen durch Schlägerey Verwundeten in Cur bekommen, müssen solches der Policey anzeigen C. O. v. 29. Febr. R. v. 3. März 1780. p. 1913. VI. sollen vor dem Examen R. v. 27. Dec. 1717. V. IV. I. no. 19. einen cursum anatomicum machen V. v. 29. März 1724. p. 239.

Citation, s. a. Präclusion,

R. die bei Edictal-Vorladungen an unbekannte Erbschaftsprätendenten zu beobachtenden Formalien betr. v. 31. März 1782. p. 3307. VII. und G. C. v. 11. Sept. 1787. S. 264. VI. G. C. die Zulässigkeit derselben an dem Leben und Aufenthalt nach unbekannte Miterben v. 4. Apr. 1789. S. 237. IV. Wenn es derselben ex officio nicht bedarf C. v. 19. März 1782. p. 916. VII. R. an die Pommersche Reg. die, der ausserhalb Landes sich aufhaltenden Agnaten betr. v. 20. Dec. 1784. p. 2979. p. 3040. VII. auch bei Vorladung derselben beim Verkauf adlicher Güter müssen die Termine nach Vorschrift der A. G. O. Th. I. Tit. 51. §. 157. angesetzt werden R. v. 9. Nov. 1795. p. 2688. IX. gewisser Erbinteressenten sub poena praeclusi wegen eines acquirirten erbschaftlichen activi v. 1. März 1786. p. 46. VIII. der auf ein in einer andern Provinz belegenes Grundstück berechtigten Real-Creditoren v. 1. Jun. 1786. p. 105. VIII. Wenn bei persönlichen Vorladungen der Accise- und Zollbedienten an deren Behörde Notificatorien zu erlassen R. v. 30. Jan. 1797. p. 926. X. die Citation eines ausgetretenen Cantonisten erfolget nach Vorschrift der Allgemeinen Ger. Ordnung Th. I. Tit. 36. §. 51. 59. ohne Unterscheid, ob derselbe mit Landgütern angesessen oder nicht R. v. 29. May 1798. N. B. p. 242. VI. p. 1631. X. auswärtiger Gläubiger in Concursfällen bedarf keiner besondern Insinuationsbescheinigung R. v. 26. May 1795. p. 1866. X. v. 9. März 1796. p. 91. X. N. B. p. 287. IV. von Citation unbekannter Contravenienten A. G. O. Th. I. Tit. 51. §. 179. c. R. d. v. 9. März 1795. daß, wenn der Werth der in Beschlag genommenen Sachen nur 20 Thlr. oder weniger beträget, es keiner Edictal-Vorladung bedarf N. B. p. 206. II. R. wegen Vorladung der unbekannten Erben nach der Vorschrift des A. L. R. Th. I. Tit. IX. §. 480. und der A. G. O. Th. 1. Tit. 51. §. 151. v. 21. Dec. 1795. p. 2746. IX. N. B. p. 205. II. wenn der überlebende Ehegatte in Ermangelung erbfähiger Verwandten zur Erbfolge gesetzlich berechtiget ist R. v. 12. Febr. 1798. p. 1547. X. ohne Erlaubniß weggegangener Schutzjuden R. v. 17. Nov. 1793. N. B. pag. 110. I. der Societätsgläubiger R. v. 22. Oct. 1787. p. 1613. VIII.

eines

eines Verſchollenen, von dem gar keine Nachricht vorhanden R. v. 3. Oct. 1796. p. 714. X. iſt die auſſerhalb Landes geſchehene Inſinuation der Vorladung geſetzlich documentirt, bedarf es keiner Edictal-Vorladung R. v. 3. Dec. 1798. N. P. p. 321. VII. (I.) p. 1798. X. R. die Legalität der Edictal-Citation betr. v. 16. Jul. 1798. p. 1659. X.

Clauſula

codicillaris kann die ermangelnde cautelam Socini nicht ſuppliren B. IV. 73. kommt im väterlichen Teſtament der Ehefrau nicht zu Statten B. I. 54. wenn es derſelben nur bedürfe B. VI. 40. von der Clauſel: wenn es die Umſtände erlauben B. I. 66. Wirkung der clauſulae privatoriae bei Anfechtung eines letzten Willens B. IV. 59. S. 94. VII.

Clericus

regularis wird bei einer ihm zufallenden Erbſchaft für todt geachtet und ſolche unter deſſen Brüder und Schweſterkinder vertheilet E. C. v. 15. Oct. 1784. S. 157. I.

Clev-Geldriſche Konkordaten,

ſiehe Neue Beiträge Th. IV. S. 129.

Coadjutoren,

von, geiſtlicher Geſellſchaften A. L. R. II. XI. 1015. — 1021.

Codicill,

von einem ohne Zeugen errichteten im Teſtament beſtätigten, B. IV. 54. den erforderlichen Zeugen B. VI. 41. de clauſula codicillari in teſtamento, in quo deſcendentes et aſcendentes praeteriti. Behm. Ius Nov. Controv. Obſ. 38. — A. L. R. I. XII. 3 — 556.

Collation,

E. C. die, der bei Lebzeiten der Aeltern außer den Equipagegeldern in der Garniſon erhaltenen Zulage betr. v. 10. May 1785. S. 186. I. abgefundene der älterlichen Erbſchaft entſagende Kinder, ſind das bey deren Lebzeiten titulo irrevocabili

bili Erhaltene zu conferiren nicht schuldig G. C. v. 13. März 1787. S. 326. I. auch sind Kinder, wenn eine Ehefrau ihr Eingebrachtes zurückfordert, ihr zu Gunsten dasjenige, was sie von ihrem Vater erhalten haben, zu conferiren nicht schuldig Lief. 2. p. 47. donatio simplex muß conferirt werden Lief. 1. p. 46. — Von Collation der Handwerks- und Studierkosten S. I. 47 — 61. Lief. 2. p. 51. in Ansehung der Enke 62. B. 1. bei Erbfolge der Eheleute in der Churmark ratione collationis donatorum Behm. c. l. Obs. 20. in Absicht der Kinder B. II. 149. v. Erlassung der, und, der Schenkungen unter Kinder B. VIII. 56. 57.

A. L. R. II. II. 287 — 293. 303 — 347. der entferntern Descendenten 359 — 365.

Collecten,

wie wegen der Collecten zur Erbauung oder Reparatur der Kirchen- Prediger- und Wittwenhäuser nach gehaltener Rücksprache mit der Cameral-Behörde über deren Nothwendigkeit, über die Vermögensumstände des Patroni, der Eingepfarrten und der Kirche selbst nach gehörig ausgemittelter Kostenbedarf zu berichten R. v. 8. Febr. 1743. p. 99. C. II. Publ. wie in der Grafschaft Teklenburg die Gelder in Kirchspiels-Angelegenheiten eingesammlet werden sollen v. 9. März 1753. p. 439. I. Schema der jährlich einzusendenden Collecten-Tabellen v. 8. März 1765. p. 605. III.

Die für die Provinz Schlesien accordirten Collecten sollen nur in dieser Provinz eingesammelt und eben so es auch in Ansehung der übrigen Königlichen Provinzen gehalten werden R. v. 6. Nov. 1754. p. 706. I. C v. 23. Jun. 1767. p. 919. IV. R. v. 19. Dec. 1797. p. 1487. X. Circular-Verordnung wegen des Collectenwesens v. 24. Nov. 1792. c. D. v. 22. Nov. 1796. Wie die Kirchen-Collectengelder in der Churmark eingesammlet und eingesandt werden sollen V. v. 27. Febr. 1766. p. 157. IV. Die Schul-Collectengelder werden nach der am Sonntage nach Martini zu haltenden Schulpredigt, §. 9. des Landschulreglements v. 12. Aug. 1763. p. 269. III. zur Inspections-Schulcasse C. v. 18. Jul. 1765. p. 991. III. eingesandt C. v. 5. Apr. 1773. p. 553. V. e. —

Die Hallesche Freitischgelder-Collecte V. v. 27. Aug. 1704. I. II. no. 77. 78. geschahe ehemals am Sonntage nach Martini C. v. 5. Apr. 1773. p. 553. V. e. nunmehro nach vorhergegangener Abkündigung jährlich viermal, am ersten Sonntage in der Fasten, den Mittwoch nach Jubilate, den ersten Sonntag nach Michael und am ersten Adventssonntage E. v. 28. Jan. 1773. p. 42. V. c. welche promt eingesammelt und eingesandt werden soll C. v. 25. Jul. 1793. p. 1636. IX. — C. wegen des Collectenwesens in Beziehung auf Süd- und Neu-Ostpreußen v. 22. Nov. 1796. p. 747. X. welchem Regulativ gemäß das zuvor allegirte Rescript v. 19. Dec. 1797. p. 1487. X. erlassen, und wodurch das Collectenwesen in Schlesien und Südpreußen mit den übrigen Provinzen ganz außer Verbindung gesetzt worden R. wegen der einkommenden schlechten Münzsorten v. 6. Apr. 1737. p. 51. C. I. außer den bereits feststehenden sollen jährlich nur vier, nachgelassen werden E. D. v. 10. Jul. 1775. p. 193. V. e. alle und jede Collecten, wozu keine Königl. Approbation ertheilet, sind verboten Pat. v. 4. März 1728. V. I. IV. no. 47. v. 4. Sept. 1738. p. 209. C. I. V. v. 13. März 1781. p. 181. VII. Von den Steuerräthen soll künftig dem Cameral-Departement eine besondere Collecten-Gelder-Rechnung eingereicht werden R. v. 11. Aug. 1780. no. 74. des Cass. Handb.

A. L. R. Verbot der Privat-Collecten II. XX. 244 — 247.

Collegiatstiftern,

von, A. L. R. II. XI. 1054 — 1056.

Collegien, s. a. Universität,

wie die, auf der Universität zu Halle eingetheilet werden sollen R. v. 12. Dec. 1768. p. 5049. IV. wie es daselbst mit Beitreibung der Collegiengelder gehalten werden soll Regl. v. 26. Jan. 1767. p. 675. IV. zu Frankfurt an d. O. Rgl. v. 29. März 1751. p. 62. I.

Collision,

von, der Rechte A. L. R. Einl. 102 — 105.

Colonia perpetua,

wird präsumirt, wenn beständig ein gewisser mit dem Nutzen des Grundstücks in Verhältniß stehender Zinns entrichtet worden Lief. 2. p. 37.

Colonisten, s. a. Fremde, Refugirte, Ressort,

J. C. die Entscheidung des Streits der alten Bürgerschaft zu Landsberg an d. W. mit den dasigen neuen Vorstädtbürgern wegen Theilnehmung an der gemeinen Weide und Holzung betr. v. 10. May 1791. S. 297. VIII. ein Rechtsstreit wegen der Gerichtsbarkeit einer Feldmark, worauf Colonisten angesetzt worden, wird zur Entscheidung des Cammergerichts verwiesen J. C. v. 25. Jul. 1759. S. 95. V. desgleichen Streitigkeiten über längst angelegte Colonien J. C. v. 14. Dec. 1779. S. 169. VI. die von französischen Colonisten besessenen Höfe müssen mit Leuten dieser Nation wieder besetzt werden Lief. 2. p. 49. so lange ein Descendent dieser Besitzer vorhanden ist; auch dürfen dergleichen Hofbesitzer nur ein mäßiges Diensigeld entrichten Privil. v. 13. März 1699. II. I. no. 65. c. D. v. 4. Jul. 1696. no. 84. — Colonistensachen in Ansehung eines neuen Etablissements von Colonisten und Einwohnern gehören zur Cognition der Cammer J. C. v. 21. März 1794. N. B. p. 21. I. C. C. v. 23. Apr. 1755. im Anhange ad Codicem p. 117. — Sind im Magdeburgschen während ihrer Freyjahre von Abgaben an Prediger, Küster und Schulmeister befreit R. v. 3. Jun. 1754. p. 511. V. b.

Commissoria lex,

ist mit der Adjudication eines Grundstücks auch im Fall einer nothwendigen Subhastation nicht verbunden G. C. v. 6. Jun. 1789. S. 167. V.

Communication,

R. die, der an die Regierung ergehenden den modum procedendi betreffenden Vorschriften an die Cammern betr. v. 14. Apr. 1774. p. 287. V. d. v. 13. März 1788. p. 1993. VIII.

Compensation,

R. das einem Pächter zustehende Compensations-Recht wegen

seiner baar gezahlten Caution betr. v. 18. Sept. 1785. p. 3213. VII. wenn von derselben, gegen den infabulirten Cessionarium Gebrauch gemacht werden könne G. C. v. 29. Apr. 1788. S. 248. III. — geschieht ipso iure B. VI. 94. des debiti puri B. VII. 99. debiti massae, fremder Forderungen, Computation derselben 100, Folgen deren unterlassener Anregung 101.

A. L. R. I. XVI. 300 — 377.

Competenz,

in wie weit die einer Wittwe gebührenden Alimente ex pacto zur Concursmasse zu ziehen G. C. v. 15. Jul. 1791. S. 330. VIII.

Concession,

wenn es auf Erklärung einer Königl. Concession ankommt, gebühret die Cognition der Cammer J. C. v. 23. Jan. 1795. S. 354. XIII. s. Ressort.

Concubinat,

ist verboten, Mandat v. 1603. I. II. no. 7. Concubine und Maitresse sind identica B. I. 48.

Concurs,

Bestimmung dessen Anfangs bei erbschaftlichen Liquidations-Processen C. C. v. 6. Jun. 1789. S. 180. V. G. C. die Rechtsgültigkeit zu einer Zeit, da dessen Eröfnung zwar verlangt, aber noch nicht verfügt war, vorgenommenen Handlungen betr. v. 20. Apr. 1784. S. 147. I. R. die Erfordernisse zu dessen Eröfnung überhaupt betr. v. 15. Jun. v. 14. Dec. 1789. p. 2525. 2785. VIII. v. 30. Jan. 1792. p. 761. p. 2743. IX. R. v. 4. Nov. 1793. p. 1742. IX. A. G. O. Th. 1. Tit. 50. §. 2. c. R. d. ad §. 5. v. 5. Oct. 1795. p. 2662. IX. und N. B. p. 194. II. unter welchem Präjudiz die bekannten Gläubiger in den daselbst von a. bis b. bestimmten Fällen zum Termin vorzuladen. —

Wenn die Wittwe und Erben sich für Nichterben ihres Erblassers erkläret, findet die Vorschrift des §. 8. Anwendung R. v. 21. Dec. 1795. N. B. p. 190. II. und kann unvermögenden minorennen Erben aus den Revenüen einer sub beneficio angetretenen Erbschaft der nothdürftige Unterhalt bis zur Eröfnung des Concurses oder der Präclusoria im Liquidations-Proceß angewie-

gewiesen werden R. v. 5. Febr. 1798. p. 1535. X. dessen Aufhebung im Wege des Vergleichs betr. v. 15. Febr. 1796. N. B. p. 297. IV. In wie fern die im Liquidationstermin nicht erschienenen Gläubiger neben der Präclusion zugleich sich ihrer Ansprüche an den Gemeinschuldner zu begeben schuldig R. v. 24. Jul. 1797. p. 1322. X. N. B. p. 358. V. Die Anwendbarkeit der in der Gerichts-Ordnung bestimmten Classifications-Ordnung wird nach der Zeit der Entstehung der Forderungen und nicht nach der Zeit der Concurseröfnung beurteilt R. v. 7. Aug. 1797. p. 1934. X. N. B. p. 350. V. auch soll bei Eröfnung des Special-Concurses über einländisches Vermögen bei dem Justizdepartement angefraget und sollen in der Regel auch auswärtige Gläubiger mit zugelassen werden R. v. 28. Sept. 1798. no. 12. und 13. S. 316. XVIII.

Concussion,

A. L. R. II. XX. 1254. 1255.

Condictio indebiti,

was dazu gehört B. VII. 75. bei gezahlten Alimenten B. I. 41. sine causa des Handgeldes B. VI. 86. Von Condiction des Abzugsgeldes auf den Grund des Directorial-Rescripts v. 28. Apr. 1756. R. v. 4. Aug. 1794. p. 2388. IX. N. B. p. 74. I.

Conduiten, s. Listen.

Confirmation der Contracte,

C. die, außergerichtlicher Contracte betr. v. 19. März 1782. p. 918. VII. der Criminal-Urtel s. Criminal-Urtel. Von landesherrlicher, der Verträge. A. L. R. I. V. 200—204. B. VI. 93. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 21—23. c. R. d. wegen der nach Th. 2. Tit. 1. §. 3. erforderlichen Verlautbarung der Kaufcontracte vor dem Richter der Sache v. 9. Oct. 1797. N. B. p. 390. V. — Pflichten der Justiz-Commissarien und Notarien bei Aufnahme der zur gerichtlichen Confirmation gelangenden Verträge A. G. O. Th. 2. Tit. 7. §. 52—61.

Confirmation der Kinder,

s. R. v. 18. Oct. 1660. I. I. no. 26. Landschulreglement v. 12.

Aug. 1763. p. 281. III. Instr. für die Ostpr. Reg. v. 1774. p. 500. V. d. sub no. 5. sollen, wenn sie 13. Jahr alt zum Religions-Unterricht angenommen werden C. v. 15. Jan. 1788. p. 1738. VIII. Umständliche Anweisung für die Prediger v. 9. Apr. 1794. §. 11. und 12. p. 2130. IX.

Confiscation, s. Desertion.

Confusio,

A. L. R. I. XVI. 476—512.

Consistorien,

Visitations- und Consistorial-Ordnung des Markgrafen Johann George v. 1573. I. I. no. 7. p. 320. c. R. derer Besetzung mit Geistlichen betr. v. 16. May 1637. I. I. no. 13. und Decl. wegen des Examinis der Ordinandorum v. 3. Dec. 1656. no. 21. und 3. März 1657. no. 22. die Trauung der vom Adel in Häusern imgleichen der Geschwängerten und die Proclamation der erstern betr. v. 27. Nov. 1685. I. II. no. 39. und C. v. 7. Jun. 1787. was überhaupt die Prediger in der Churmark oder ihre Erben beym Abzuge zurücklassen sollen p. 1422. VIII. Instruction für das lutherische Oberconsistorium v. 4. Oct. 1750. p. 291. C. IV. für das Consistorium in Ostfriesland v. 18. Nov. 1751. p. 177. I. in Ostpreußen v. 30. Jul. 1774. p. 341. V. d. in Westpreussen v. 1773. p. 2141. V. c. Renovirtes (Ed. v. 21. Apr. 1709. III. I. no. 94. v. 29. Apr. 1711. no. 96. die Oberaufsicht über das Kriegs-Consistorium führet das Militär-Justizdepartement Pat. v. 23. Oct. 1798. p. 1782. X.) Militär-Consistorialreglement v. 15. Jul. 1750. p. 237. C. IV. c. C. wegen des Ausdrucks: Eximirte, v. 14. Jul. 1774. p. 3219. VI. und D. dessen §. 3. v. 28. Dec. 1786. p. 219. und 3006. VIII. das französische Oberconsistorium (siehe Privilegium v. 1689. VI. im Anhange des sechsten Theiles C. C. M. no. 19. und 20. Patent die Errichtung der Commission ecclesiastique betr. no. 38. soll sich der französischen Proceßordnung conformiren R. v. 4. Jan. 1714. I. I. no. 84. die Räthe desselben sollen nicht ohne Permission verreisen R. v. 3. Jan. 1716. no. 92.

A. L. R. II. XI. 143—149.

Consolidation,

E. gegen die, contribuabler Bauerhöfe v. 22. Nov. 1709. V. III. II. no. 20. (welches auch auf wüste Stellen in den Städten gehet R. v. 30. Jul. 1720., V. I. no. 35.) v. 29. Jun. 1714. IV. III. I. no. 39. v. 31. März 1717. no. 40. v 30. Aug. 1717. no. 41. v. 12. Aug. 1749. p. 181. C. IV. E. O. v. 27. Dec. 1752. B. VII. 74. v. 12. Jul. 1764. p. 449. III. der Bürgerstellen V. v. 31. Aug. 1784. p. 2921. VII. vom eigentlichen Sinn und Zweck dieser Verordnung Dir. R. v. 19. Jun. 1791. N. B. p. 417. IV. im Herz. Cleve und der Gr. Mark v. 5. März 1767. p. 787. IV. s. a. E. O. wegen Aufhebung der Consolidations-Edicte v. 27. Dec. 1752. Behm. Ius nov. con. Obs. 71. In wie fern dem Adel in der Mark nachgelassen, contribuable Höfe selbst in Cultur zu nehmen Receß v. 26. Jul 1653. §. 22. VI. I. p. 437. Ed. v. 22. Jan. 1709. V. III. p. 361. und sind die vor dem Jahre 1624 wüste gewesenen und den Rittergütern einverleibten Bauergüter nach der Verordnung v. 22. Jun. 1717. V. III. II. no. 24. von allen Lasten frei N. B. p. 96. I. Publ. wegen Aufhebung der für Ostfriesland und das Harlingerland unter dem 1. Sept. 1770. wegen Consolidation der angekauften Stückländereyen ergangenen Verordnung v. 28. Oct. 1794. p. 2432. IX. wegen der zur unmittelbaren Administration eingezogenen geistlichen Güter in den neu acquirirten Provinzen v. 10. Sept. 1796. p. 643. X. E. die fernere Vertheilung der adlichen Güter in Neu-Ostpreußen betr. v. 29. Jun. 1798. p. 1642. X. s. Pertinenzien.

A. L. R. II. VII. 14. 15.

Constitutum possessorium,

wenn es translationem dominii bewürket B. VII. 108.

Consulenten, s. Supplicanten,

wie gegen unbefugte, zu verfahren und selbige zu bestrafen E. O. v. 7. und C. v. 8. Aug. 1780. p. 3023. 3025. VI. r. 23. Oct. 1780. p. 3051. VI. Publ. v. 8. Nov. 1786. p. 199. VIII. v. 12. Jul. 1787. p 1497.

A. L. R. II. XX. 176. 402 — 403.

Consuls,

Rgl. für alle Königl. Preußische, in fremden Handlungsplätzen und Seehäfen v. 18. Sept. 1796. p. 691. X.

Contract,

E. wegen schriftlicher Errichtung derselben v. 8. Febr. 1770. p. 6669. IV. exceptio simulationis kann nicht opponirt werden S. VII. 88. wenn Contrahenten des Schreibens unerfahren sind v. 14. Jan. 1771. p. 17. V. a. R. wegen dessen Anwendung, besonders wenn Kläger die von seiner Seit' erfolgte Erfüllung des mündlichen Vertrages behauptet v. 10. März 1781. p. 3300. VII. jeder mit Unterthanen bäuerlichen Standes als Käufern geschlossener Pferdhandel im Magdeburg- und Halberstädtschen soll vor des Käufers ordentlicher Gerichtsobrigkeit geschlossen werden R. v. 8. Jan. 1780. p. 1821. VI. R. die poenam nullitatis bei ermangelnden schriftlichen Miethscontracten betr. v. 30. May 1791. p. 119. IX. Wenn ein Handel wegen ermangelnden schriftlichen Contracts rückgängig geworden, kann das Gegebene binnen gewöhnlicher Verjährungszeit zurückgefordert werden G. C. v. 28. Apr. 1788. S. 293. II. siehe auch G. C. v. 30. Nov. 1791. R. B. p. 153. V. die Anwendung des Edicts auf unter vollzogenem Beischlaf mündlich geleistete Eheversprechen v. 16. Jul. 1789. S. 190. V. — Wenn debitor speciei per rei interitum liberirt wird V. I. 9. von Willensfreiheit der Contrahenten V. VI. 24. Rückgabe des Handgeldes V. VI. 86. — Verträge der Taubstummen müssen gerichlich A. L. R. I. V. 171. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 9. die des Schreibens oder der Sprache unkundiger Leute gerichtl. oder vor einem Justizcommissarius oder Notarius vollzogen werden A. L. R. c. l. 172—184. A. G. O. c. l. §. 10.

A. L. R. I. V. 1—453.

Contrebande,

was dahin gehöret, bestimmet das A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 2034. 2035. Decl. v. 24. Sept. 1798. p. 1758. X. S. 316. XVIII. Zur Verhütung des Contrebandirens ist ein Theil der Landesgrenze durch ein eigenes Corps von Grenzjägern besetzt worden Publ. v. 11. May 1797. p. 1191. X. no. 51. 52. siehe übrigens

Straf-

Strafedict v. 26. März 1787. p. 819. VIII. im §. 29. desselben sind statt der §. §. 27. 28. 29. 30. die §. §. 28. 29. 30. benannt; im §. 30. hätte statt des §. 27. der §. 26. und im §. 32. statt des 26ten der 25ste §. aufgeführet werden sollen Schreiben v. 17. Nov. 1789. p. 2744. VIII. c. D. v. 20. Febr. 1788. p. 2801. VIII. — Rgl. wegen Verhütung der Contrebande mit fremden Fabrikwaaren v. 22. Dec. 1785. p. 18. VIII. Avertissement v. 22. Jan. 1787. p. 251. VIII.

Contribution, s. Steuer,

eine Abgabe, die von steuerbaren Aeckern des platten Landes und der Mediatstädte nach der Hufen-Zahl oder Aussaat und denen Steuer-Catastris und Matrikeln zu Procente nach dem reinen Ertrage zur Creiß-Steuer-Casse bezahlet, und auch von Rittergütern, die contribuable Hufen unter dem Fuß haben, entrichtet wird s. Landtagsreceß v. 26. Jul. 1653. Art. 37. VI. I. p. 444. Rgl. v. 9. Nov. 1687. IV. III. I. no. 28. V. v. 2. Nov. 1712. VI. II. no. 72. im Fürst. Minden und der Gr. Ravensberg v. 20. Nov. 1769. p. 6264. IV. — Contribution muß von den Landerben pro rata der ihnen post obitum Vasalli zuerkannten Früchte mitgetragen werden N. B p. 95. V. Contributions- und Brandschatzungsstreitigkeiten zwischen Privatgläubigern einer Gemeine und dieser wegen vorgeschossener Contribution gehören zur Cognition der Justizcollegien J. C. v. 26. März 1759. S. 87. V.

s. Corp. Const. March. Th. 4. Abth. 3. Cap. x.

Convention,

zwischen der Neumärk. Regierung und dem Sächsisch-Merseburgschen Consistorium zu Lübben wegen der combinirten Mutter- und Tochter-Kirchen v. 28. Sept. 1737. p. 81. C. I. zwischen Sr. Königl. Majest. v. Preußen und Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg wegen Aufhebung der Gerichtsgebühren in Criminal-Auslieferungssachen v. 18. Febr. 1774. p. 89. V. d., c. R. die Erstattung der baaren Auslagen betr. v. 19. Dec. 1791. p. 254. IX. zwischen der Halberstädtschen Regierung und Cammer und dem Braunschweigschen Geheimen Raths-Collegium wegen wechselseitiger ohnentgeltlicher Ausfertigungen und Expeditionen in Criminalsachen v. 11. Jul. 1767. p. 923. IV. zwischen dem Churmärkschen Pupillen-Collegium und der Herzogl. Meklenburg-

schen

schen Justiz-Canzley zu Neu-Strelitz v. 20. Sept. 1794. N. B. p. 394. I. — Cartel zwischen Sr. Königl. Majestät von Preußen und Sr. Churfürstl. Durchl. zu Cölln wegen Auslieferung der Deserteurs v. 18. Sept. 1751. p. 139. I. dem Herz. zu Braunschweig-Wolfenbüttel v. 21. Jan. 1751. p. 11. I. v. 14. März 1757. p. 229. II. v. 15. Oct. 1795. p. 2666. IX. Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen v. 11. Jun. 1787. p. 1425. VIII. c. C. die Auslieferung der Churſächsischen und Anhalt-Dessauschen Deserteurs betr. v. 8. Sept. 1795. p. 2616. IX. C. deren Ausdehnung auf die Anhaltschen Lande betr. v. 20. Aug. 1793. p. 1645. IX. auf ausgetretene Cantonisten und solche, die schon vor Abschließung der Cartel-Convention sich in Sachsen aufgehalten R. v. 13. März 1794. C. wegen des Beitritts des Fürsten zu Anhalt-Dessau, Bernburg und Cöthen v. 4. Dec. 1798. p. 1799. X. mit Oesterreich v. 17. May 1792. p. 985. IX. die aus Meklenburg-Schwerin entlaufenen Unterthanen adlicher Güter sollen nicht zurückgegeben werden R. v. 27. Sept. 1793. p. 1676. IX.

Landesvergleich zwischen dem Königl. Fürst. Ansbach (Publ. wegen dessen Abtretung v. 5. Jun. 2. Dec. 1791. p. 651. IX.) und der Fürstlich-Hohenlohe-Neuensteinschen Linie v. 21. Jun. 1796. p. 456. X. Publ. die Theilung von Polen betr. v. 15. Sept. 1797. p. 1350. X. nebst Publ. v. 31. Jan. 1798. N. B. p. 32. VI.

Copulation, s. a. Proclamation,

geschiehet in der Regel in der Kirche und 14 Tage vor Weynachten und vor Ostern nicht ohne Erlaubniß des Consistorii, s. Landrecht v. 1749. I. II. III. §. 27. Cons. Ordnung v. 1573. I. I. pag. 315. Verordnungen wider die Trauungen außerhalb Landes Cons. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 315. E. v. 23. Jul. 1700. I. II. no. 70. v. 2. Aug. 1727. no. 124. v. 15. Jul. 1731. no. 130. ob dergleichen Verehlgung auch ungültig sey? F. IV. 35. nach Schlesischen Gesetzen R. v. 14. Aug. 1797. nebst Entscheidung der Gesetz-Commission v. 25. Jul. 1797. N. B. p. 413. IV. und S. 330. XVI. — D. die Copulation der Patronen von Adel im Hause betr. v. 27. Nov. 1685. I. II. no. 39. und deren Proclamation Landr. I. II. III. §. 21.

27. V. wegen der Copulationen in Häusern v. 7. Oct. 1684. I. II. no. 35. siehe Circ. des Churmärkschen Cons. v. 14. Sept. 1797. p. 1348. X. der französischen Refugirten v. 29. Jan. 1700. no. 68. V. die Proclamation und Copulation der in fremden Diensten stehenden Officiers betr. v. 15. Nov. 1751. p. 175. I. v. 25. Nov. 1751. p. 1309. III. Mandat an die catholischen Patres zu Berlin, die ihnen nur nachgelassene Copulation vornehmer Leute und Taufen deren Kinder betr. v. 10. Apr. 1751. p. 67. I. V. v. 9. Nov. 1751. p. 171. I. Kein catholischer Prediger darf einen der Königlichen Unterthanen ohne Königliche Erlaubniß copuliren Landrecht v. 1749. I. II. III. §. 29. auch darf Keiner dieser Confession, wenn beide Verlobte protestantischer Religion; und kein protestantischer Prediger, wenn sie der catholischen Religion zugethan sind, die Copulation verrichten Instr. für die Westpreußische Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2135. sub c. V. c. Instruction für die Ostpreußische Regierung v. 30. Jul. 1774. p. 342. V. d. — Enrollirte, welchen die Pässe abgenommen, sollen nur gegen Atteste der Gerichtsobrigkeit R. v. 31. Dec. 1740. p. 431. C. I. eines mit zu Felde gegangenen Mannes Ehefrau, bevor dessen Tod glaubwürdig bescheinigt, nicht copulirt V. v. 7. Jun. 1759. p. 1323. III. und keines Unterthanen Kinder ohne der Gerichtsobrigkeit (A. L. R. II. VII. 161 — 170.) Consens aufgeboten und copulirt werden C. v. 10. Sept. 1756. p. 167. II. und muß, wenn auch ein solcher zur zweiten Ehe schreitet, der Consens der Gerichtsobrigkeit, worunter er stehet, beigebracht werden C. v. 14. März 1782. p. 886. VII. Zur Copulation der nicht in Reih und Glieder stehenden Cantonisten C. v. 15. März 1764. p. 1363. III. und von den Regimentern in die Cantons entlassenen Soldaten bedarf es des Consenses des Commandeurs nicht C. v. 10. März 1763. p. 201. III. siehe Canton-Reglement v. 12. Febr. 1792. p. 809. IX. ohne welchen Consens sonst kein Soldat bei Strafe copulirt werden darf. — Die, der Cantonisten soll nicht eher geschehen, bis der Landrath den Proclamationsschein unterschrieben C. v. 17. May 1764. p. 419. III. und dererjenigen in den Städten, bis solches von den Steuerräthen geschehn C. v. 27. Sept. 1764. p. 491. III. — Der Militärpersonen s.

Mil-

Militär-Consist. Reglem. v. 1750. p. 238. C. IV. siehe Proclamation. Wittwen und Wittwer dürfen nur gegen ein Attest, daß mit den Kindern erster Ehe Richtigkeit getroffen, copulirt werden R. v. 3. Nov. 1683. I. II. no. 33. C. v. 28. März 1714. no. 95. Vormundschafts-Ordnung v. 23. Sept. 1718. §. 72. II. II. no. 32. p. 81. — V. die Copulation in den Fast- und Adventswochen betr. Cons. Ordnung v. 1573. I. I. p. 314. V. v. 15. Dec. 1688. I. II. no. 48. v. 21. Nov. 1730. no. 129. v. 19. Jan. 1769. p. 5109. IV. —

Welcher Prediger in der Churmark die Copulation verrichtet V. v. 6. Dec. 1770. p. 7433. IV. soll durch eine Cosistorial-Verordnung v. 9. Febr. 1775. declarirt seyn. s. Kegels Auszüge aus den Ober-Consistorial-Gesetzen v. 1794. S. 56. besonders wenn ein Theil der Brautleute zur deutsch- und der andere zur französisch-reformirten Gemeine gehört, oder ein Theil der evangelisch-lutherischen und der andere der evangelisch-reformirten Confession zugethan ist V. v. 21. März 1716. I. II. no. 105. V. v. 11. May 1753. p. 451. I. v. 7. Aug. 1760. p. 1327. III. v. 12. März 1761. p. 1329. V. v. 19. Nov. 1783. p. 2515. VII. Reglement v. 1. März 1790. p. 2893. VIII. v. 17. Jun. 1790. p. 2943. VIII. c. R. daß bei unbefugten Eingriffen in fremde Parochial-Rechte nicht der contravenirende Geistliche, sondern der Eingepfarrte Entschädigung zu leisten verbunden v. 5. Febr. 1798. p. 1538. X. A. L. R. II. XI. 438 — 445.

Die Copulation der aus fremden Landen angekommenen Colonisten R. v. 21. Jan. 1765. p. 563. III. imgleichen der auf Reisen gewesenen sich hiernächst ansäßig gemachten Personen R. v. 26. Nov. 1789. p. 2749. VIII. geschiehet nach vorheriger Ableistung des iuramenti coelibatus R. v. 21. Jan. 1765. p. 565. III. s. R. die Copulation der Fremden betr. v. 11. May 1681. I. II. no. 30. und V. v. 25. Jan. 1687. no. 45. A. L. R. II. I. 143 — 145. Emigrirte können sich aufbieten und copuliren lassen, wo sie wollen R. B. p. 418. II. Wenn die Brautleute catholisch, wird ihnen die Wahl des Predigers zur Trauung überlassen. — Rechtskräftig geschiedene Eheleute, die sich wieder heyrathen wollen, müssen von neuen aufgeboten und copulirt werden Rs. vom 31. Oct 1758. p. 315. II. Rs. v. 3. Dec. 1762. p. 169. III. G. E. über die Rechtmäßigkeit einer durch

priesterliche Copulation vollzogenen anderweiten Ehe einer von ihrem erstenEhemanne seit 10 Jahren böslich verlassenen, von demselben aber nicht geschiedenen Ehefrau v. 21. Febr. 1786. S. 227. I.

A. L. R. II. I. 136. 137. 167 — 172.

Corpus delicti,

wird bei Einsendung der Criminalacten nicht immer beigefügt R. v. 29. Sept. 1770. p. 7395. IV.

Correal-Verträge,

wenn bei selbigen das Gezahlte vom correo wiedergefordert werden kann B. III. 15. von Correalverbindlichkeit der Erben ex contractu depositi ihres Erblassers B. VI. 96.

A. L. R. I. V. 424—453. bei Wechseln II. VIII. 785—799.

Correspondence,

der preußischen und pohlnischen Gerichtshöfe wird in lateinischer Sprache geführt R. v. 7. Oct. 1776. p. 371. VI.

Cramer-

Ordnung für Berlin v. 2. Aug. 1690. VI. I. no. 183. renovirt den 16. Dec. 1716. VI. Nachlese no. 12. s. Handwerksprivilegien.

Creditiren, s. Darlehn.

Creditreglement,

ritterschaftliches, für die Chur und Neumark v. 14. Jun. 1777. p. 679. VI. das Datum der resp. bis zum 1. Nov. 1777. und 1. Jan. 1782. zu erfolgenden Eintragung in die Hypothekenbücher auf adliche und andre Güter soll die Priorität bestimmen Pat. v. 18. Aug. 1777. p. 795. VI. v. 13. May 1781. p. 301. VII. revidirtes Reglement v. 14. Jul. 1782. p. 1335. VII. confirmirter Nachtrag zum ersten v. 2. Apr. 1784. p. 2929. cum confirmatione re-et postscripto v. 31. Aug. 1784. p. 2927. 2949. VII. — Westpreußisches confirmirtes Landschafts-Reglement v. 19. Apr. 1787. p. 949. VIII. Ostpreußisches v. 16. Febr. 1788. p. 1785. VIII. wie bei den Wahlen der landschaftlichen Administratoren in Ostfriesland

land zu verfahren Regl. v. 23. Sept. 1788. p. 2221. VIII. wenn die Landschaft sich für einen Guthsbesitzer zur Behandlung offerirt, werden die diesfalsigen schriftlichen Verfügungen auf den Namen und Person deren Syndici gerichtet R. v. 28. März 1783. p. 3313. VII.

Creisausreuter,

Instr. für die, im Königreich Preußen v. 1. Febr. 1753. p. 427. I. erhalten in der Churmark täglich an Diäten 8 gr. und wenn sie mit ihren Pferden reisen 16 gr. Dir. R. v. 3. Jan. 1748. v. 1779. bei Cantons-Untersuchungen R. v. 14. Apr. 1774. v. 3. Aug. 1774. in Magazin-Angelegenheiten werden keine Diäten aus den Creiß-Cassen bewilliget R. v. 29. März v. 5. Apr. 1775. s. von Lamotte pr. Beiträge zur Cam. Wissenschaft v. 1782. Th. I. S. 208.

Creisdeputirte,

deren Wahl wird von der Kr. und Dom. Cammer veranlaßt Dir. R. v. 8. Jun. 1780. erhalten aus der Creiscasse täglich 1 Thlr. R. v. 6. Oct. 1762. v. 17. Nov. 1762. S. 30. S. 211. v. Lamotte pr. Beiträge zur C. Wissensch. Th. I. v. 1782.

Creisrechnungen,

zur Einsendung derselben ist der Termin bis zu Ende August jeden Jahres bestimmt R. v. 5. Apr. 1771. no. 37. des Cassenhandb. denselben wird eine Nachweisung von den extraordinären Geldern beigefügt R. v. 4. May 1780. no. 72. für Schreibgebühren wird nichts passirt R. v. 4. Febr. 1784. no. 93. die Quittungen der Unterthanen müssen von dem Prediger attestirt seyn R. v. 2. Sept 1784. no. 100. R. v. 17. Febr. 1791. p. 25. IX.

Criminal-Collegien,

Allgemeine Ordnung v. 12. Jul. 1732. §. 4. II. III. no. 66. p. 161. die Criminal-Deputation des Hof- und Cammergerichts erkennet in den zu dessen Ressort gehörenden Criminalsachen; faßt Erkenntnisse ab auf Requisition des General-Accise- und Zolldepartements über die Amtsvergehungen der Accise- und Zollbedienten, und erstattet Gutachten auf Erfor-

fordern des Criminal-Departements in den zur Confirmation dahin gelangenden, und ad requisitionem des General-Directorii in den zu dessen Ressort gehörenden Criminalsachen Rg^l. v. 30. Nov. 1782. §. 12. — 17. p. 1911. VII. — Die Französischen Colonie-Gerichte sollen die von der Criminal-Deputation abgefaßten Erkenntnisse, ohne sich eine Aenderung derselben anmaßen zu wollen, publiciren R. v. 27. May 1793. p. 1596. IX. Instr. für die Criminalgerichte in Ostfriesland v. 18. Nov. 1751. p. 177. I. R. deren Besetzung in Schlesien betr. v. 19. Jan. 1759. p. 339. II. Instr. für die Criminalrichter in den Cleve- und Märkischen Provinzen v. 21. Oct. 1766. p. 569. 649. IV. nebst Regl. das Aufgebot der Unterthanen in Criminalsachen betr. v. 17. Jun. 1768. p. 3091. IV. in Ostpreußen v. 30. Jul. 1774. p. 341. 511. p. 919. V. d. in Südpreußen Rg^l. v. 10. Apr. 1796. p. 163. X. C. die Einsendung einer Specification der beim Criminalsenat rückständigen Criminalien betr. v. 30. Jun. 1760. p. 439. II.

Criminalis causa

civili praefertur Lief. 2. p. 37. siehe auch das in dem Falle ergangene Rescript, wenn bei einem Ehescheidungs-Processe auf Verlangen des einen Teils der schuldige Theil wegen Ehebruchs zur Untersuchung zu ziehen v. 27. Nov. 1797. p. 1472. X. R. B. p. 289. V.

Criminalkosten, s. Kosten.

Criminal-Ordnung,

für die Chur- und Neumark v. 1. März 1717. II. III. no. 32. c. D. die Einsendung der Acten an einheimische Gerichtshöfe betr. v. 29. Apr. 1720. no. 41. und C. wegen der Defension v. 12. May. 1721. no. 44. besonders in 2ter Instanz v. 27. Jan. 1772. p. 91. V. b. und bei Inquisitionsprocessen gegen Soldaten D. v. 12. März 1718. III. I. no. 148. (s. a. Defension) E. die Abstellung verschiedener Misbräuche bei Inquisitionsprocessen betr. v. 21. Aug. 1724. no. 49. Allgemeine Ordnung, wie die Criminalprocesse geführt werden sollen v. 12. Jul. 1732. und R. v. 4. Sept. 1732. II. III. no. 66.

66. c. R. an die Neumärkische Cammer wegen ungebührlich prätendirter Cognition in Criminalsachen v. 14. May 1734. no. 72. E. die Beschleunigung der Criminalprocesse betr. v. 9. Jan. 1736. no. 76. v. 18. Jan. 1736. no. 77. Declaration v. 17. Oct. 1796. p. 726. X. und R. v. 13. Febr. 1797. p. 934. X. N. B. p. 318. Th. 3. Verordnung v. 26. Febr. 1799. C. wegen der Untersuchungen wider Personen, die in öffentlichen Aemtern stehen v. 12. Jan. 1771. p. 13. V. a. die dreimalige Citis Contestation in Preußen s. Instr. v. 30. Jul. 1774. p. 410. V. d. ist abgeschaft R. v. 25. Febr. 1788. S. 325. IV. nach welchen Gesetzen die Südpreußischen Criminal-Fälle zu beurtheilen R. v. 5. Jul. 1796. N. B. p. 371. II. — Wie gegen flüchtig gewordene Verbrecher zu verfahren Cr. Ordnung v. 1717. Cap. VII. II. III. no. 32. siehe jedoch das vorläufig ergangene Circulare v. 21. Jan. 1799. N. B. p. 213. VII. (I.) gegen Unmündige findet kein eigentliches Criminal-Verfahren Statt A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 17. R. v. 25. Apr. 1796. N. B. p. 175. VII. (I.)

von Criminalsachen überhaupt B. IV. 148 — 218. s. a. S. 148. IX. der Annalen.

Criminal-Proceß, s. Proceß,

Nachricht von der bei dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelm III. Königs v. Pr. vorgenommenen Revision der Criminal-Processe; s. Annalen Th. 17. S. 159.

Criminaltabellen, s. Tabellen,

R. wegen Einsendung der, v. 9. Jan. 1736. II. III. no. 76. v. 26. Jul. 1755. p. 851. I. bei Einsendung der Criminalurtel und Gutachten soll, wenn die Untersuchung angefangen, und beendigt, imgleichen wenn die Acten vorgelegt, oder eingesandt, derselben mit angehänget werden C. v. 31. Jul. 1758. p. 305. II.

Criminal-Urtel,

bei erkannter Lebensstrafe, Vermögensconfiscation, Strafe an Bildniß, bei Begnadigungen, und Aggravirung der Strafe, beim Verbrechen der beleidigten Majestät Cr. Ord. v. 1. März 1717. C. X. §. 9. II. III. no. 32. R. v. 2. März 1717. p. 104.

und

und no. 33. D. v. 2. Oct. 1724. VI. II. no. 169. allg. Ord. v. 12. Jul. 1732. §. 5. II. III. no. 66. ferner, wenn auf Staupenschlag und Landesverweisung All. R. v. 1717. Cr. Ord., Allg. Ord., und Befehl v. 8. Aug. 1758. p. 307. II. wenn auf oder über 2 Jahr Festungs- oder Zuchthausstrafe, All. Bef. v. 1758. und C. v. 11. Febr. v. 25. Jul. 1756. p. 29. 145. II. R. v. 8. Jul. 1765. p. 971. III. R. v. 15. Febr. 1790. p. 2887. VIII. (cf. R. an den Magistrat zu Königsberg in Pr. v. 15. Nov. 1754. p. 705. I. und R. an das Ostpreußische Hofgericht (Regierung) v. 25. Apr. 1776. p. 71. VI.) erkannt worden, oder, wenn ein Mensch ums Leben gekommen, wenn gleich poena ordinaria capitalis nicht Statt findet (siehe auch V. v. 26. May 1795. p. 2511. IX.) Befehl v. 13. Aug. 1760. p. 457. II. J. str. für die Westpreußische Regierung v. 1773. §. 10. p. 2159. V. c. für die Ostpreußische Reg. v. 1774. p. 417. V. d. imgleichen bei Untersuchungen wegen Durchhelfung der Deserteurs, es mag erkannt werden, was da will C. v. 11. Febr. 1756. p. 29. II. wenn von Realinjurien gegen einen Officier die Rede ist V. v. 17. Jul. 1788. p. 2191. VIII. wenn in der Vertheidigungsinstanz neue Beweisthümer oder neue nicht offenbar unerhebliche momenta defensionis angebracht R. v. 19. Aug. 1756. C. v. 1. Febr. 1759. p. 159. 341. II. oder die von dem Criminal-Departement des Justiz-Ministerii confirmirte Sentenz gemildert worden R. v. 3. Febr. 1794. p. 1872. IX. wird neben der zur Bestätigung an das Criminaldepartement des Justizministeriums einzusendenden Sentenz und Relation oder Gutachten

die bei erkannter Vestungsstrafe auch unter 2 Jahre R. v. 19. May 1756. p. 87. II. v. 8. Jul. 1765. p. 971. III. R. v. 4. Febr. 1793. p. 1436. IX. (siehe jedoch in Ansehung der Diebstähle und ähnlicher Verbrechen V. v. 26. Febr. 1799.) wenn auf die Strafe der Infamie R. v. 10. Jul. 1756. p. 115. II. und wenn auf Translocation oder Cassation eines Predigers erkannt E. v. 16. May 1760. p. 419. II. C. v. 22. Sept. 1762. R. v. 26. Jan. 1765. p. 157. 567. III. überhaupt bei Vergehungen in öffentlichen Aemtern stehender Personen C. v. 12. Jan. 1771. p. 14. V. a. mit dem im C. v. 31. Jul. 1758. p. 305. II. verordneten An-

hang, von Anfang, Beendigung der Inquisition und wann Acta eingesandt oder vorgelegt sind (von den Ostpreußischen Justizcollegien die Erkenntnisse der Untergerichte in beglaubter Form, die Justificatorien der erstern hingegen unter der Unterschrift sämmtlicher Mitglieder des Collegii R. v. 15. Febr. 1764. p. 365. III.) eingesandt werden müssen:

auch die Miteinsendung der Acten und zugleich erfordert, daß in Ansehung der nur zum Festungs-Arrest condemnirten Inculpaten mit berichtet werde, woher deren Alimente zu nehmen R. v. 4. Sept. 1797. p. 1346. X. auch in dem Urtel die Unkosten und Gebühren moderirt werden R. v. 30. Sept. 1739. p. 294. C. I. — C. die Einsendung der Sentenzen der Kriegsgerichte v. 6. Aug. 1744. p. 195. C. II. Bef. v. 9. Sept. 1687. III. II. no. 64. der Urtel sämmtlicher Criminalgerichte in Ostpreußen an die Regierung daselbst betr. R. v. 31. Oct. 1765. p. 1073. III. —

In Ansehung der zum Ressort der Cammern gehörenden Criminalfälle, hat diese deren Direction in den Aemtern, allg. Ord. v. 12. Jul. 1732. §. 4. II. III. p. 164. Sendet die Cammer die Acten an das Criminalcollegium R. v. 24. Dec. 1765. p. 1175. III. v. 20. Dec. 1767. p. 1002. IV., so werden dessen Gutachten, die in geringen Injuriensachen aber nicht, sondern nur in starke Real-Injurien betreffenden Sachen, weshalb eine schwere Leibes- oder Geldstrafe zu erkennen, erstattet werden Rs v. 28. May 1761. p. 31. III. resp. an das Generaldirectorium oder bei delictis communibus an den Staatsrath zur Bestätigung eingesandt R. v. 19. Jan. 1765. p. 566. III. Wo es der letztern nicht bedarf, werden die abgefaßten Urtel R. v. 25. Apr. 1765. p. 683. III. R. v. 20. Dec. 1767. p. 1003. IV. zur Publication nebst den Acten den Cammern remittiret R. v. 12. Jul. 1770. p. 7313. IV. die von der Criminal-Deputation des Cammergerichts abgefaßten Erkenntnisse müssen so wie sie den französischen Gerichten zugekommen, ohne sich eine Aenderung anmaßen zu wollen, publicirt werden R. v. 27. May 1793. p. 1596. IX. R. wegen Vollstreckung der Erkenntnisse, wo alternative auf Festungs- oder Geldstrafe erkannt worden v. 28. Nov. 1789. p. 2747. VIII. C. die Einsendung

dung der Criminalsachen zur Königlichen Confirmation betr. v. 14. Dec. 1789. p. 2783. VIII. in Anspach-Bayreuthischen Criminalsachen R. v. 7. Apr. 1792. p. 908. IX.

Criminalurtelsgebühren,

C. die prompte Einsendung der, betr. v. 21. May 1753. p. 453. I. was bei derselben zugleich mit anzuzeigen R. v. 9. Nov. 1759. p. 393. II. wie viel solche betragen, wenn die Inquisitionskosten den Königlichen Cassen und Cämmereyen zur Last fallen R. v. 26. Sept. 1776. p. 365. VI. In solchen Inquisitionsfällen, wo die von den Criminal-Collegien aus den Provinzen eingehenden Erkenntnisse der Criminal-Deputation des Cammergerichts wegen besonderer Wichtigkeit und Bedenklichkeit zum Gutachten annoch zuzufertigen für nöthig gefunden wird, werden außer den Gebühren für diese Gutachten auch dem Criminal-Collegio in der Provinz die Urtelsgebühren bezahlet Dir. R. v. 3. Apr. 1788.

Crossen,

Privilegium der Stadt, v. 1551. VI. I. no. 30. V. deren Wiederaufbau nach dem Brande betr. v. 2. Aug. 1708. V. I. II. no. 16.

Culpa,

der Fuhrmann ist in der Regel nur culpam levem zu prästiren gehalten E. C. v. 25. Febr. 1783. S. 81. I. Erweis derselben B. VI. 88.

A. L. R. I. VIII. 2459 — 2463.

Cultur,

von den zur, ausgesetzten Gütern und Grundstücken.

A. L. R. I. XXI. 626 — 650.

Curatoren,

wie es mit deren Bestellung in Städten, wo keine Justiz-Commissarien sind, zu halten R. v. 19. Nov. 1761. p. 91. III. von deren Obliegenheiten C. v. 20. Sept. 1783. p. 2470. VII. von der curatela wegen Wahn- und Blödsinns oder wegen Verschwendung v. 26. Sept. 1791. p. 214. IX. siehe die Gerichts-

Ordnung. nicht erforderlichen Adhibirung eines curatoris sexus in Ostpreußen R. v. 21. Febr. 1791. p. 26. IX. in Westpreussen B. VII. 310. 313.

A. L. R. Rechte und Pflichten der Curatoren II. XVIII. 953—1004. der Verlassenschafts-Curatoren I. IX. 468—476.

Curen,

die Regimentschirurgen dürfen innerlich und äusserlich curiren V. v. 24. Dec. 1726. III. I. no. 206. v. 12. Nov. 1728. V. IV. I. no. 35. 37. Instr. die Annahme und Functionen derselben betr. v. 30. Jan. 1725. III. I. no. 199.

A. L. R. von verbothenen, II. XX. 702—709.

Curiren,

V. wider die unbefugten Quacksalber R. v. 15. Jan. 1741. p. 2. C. II. v. 11. Dec. 1765. p. 1119. III. R. v. 14. Aug. 1792. p. 1068. IX. siehe übrigens Medicinal-Edict v. 1725. V. IV. I. no. 32. und Arzt.

Currenden,

C. deren Einrichtung in der Churmark betr. v. 8. Nov. 1764. p. 1377. III.

D.

Damm,

Beschreibung des Fehrdamms zu Fehrbellin v. 1680. IV. II. IV. no. 5. Wie derjenige, welcher Dämme durchsticht, zu bestrafen E. v. 28. Jun. 1754. p. 669. I. (A. G. B. II. XX. 1571.) Dammordnung zur Unterhaltung der Weichseldämme der Marienwerderschen Niederung in Preußen v. 30. März 1755. p. 787. I. deren Reparatur muß der Erbpächter übernehmen N. B. p. 90. V. s. Deich.

A. L. R. von deren Anlegung und Unterhaltung II. XV. 63—66.

Dardanariat,

E. v. 1699. V. II. II. no. 60. 61. v. 1709. no. 70. v. 1714. V. V. IV. no. 7. v. 1720. no. 11. — Publ. wegen des wucherischen Getreide-Aufkaufs in Südpreußen v. 12. Aug. 1795. p. 2610. IX. siehe übrigens Corp. Const. March. Th. 5. Absch. 2. Cap. 2. p. 71. und Th. 5. Abschn. 5. Cap. 4. p. 207.

A. L. R. II. XX. 1290. 1291.

Darlehn, s. Officiers,

E. das Aufborgen der Cammer- und Justizbedienten von ihren Subalternen, Beamten, Stadtcämmerern, Rendanten Königl. Gelder, Kaufleuten und Juden betr. v. 20. März 1752. p. 285. I. Niemand soll ohne Consens der Cammer einem Amte, Kirchspiele ꝛc. Gelder leihen E. v. 3. Oct. 1752. p. 383. I. V. das Creditiren an die unter Vormündern oder väterlicher Gewalt stehenden Personen betr. v. 10. Sept. 1701. II. I. no. 97. v. 22. Jan. 1730. no. 256. v. 7. Oct. 1749. p. 191. C. IV. an Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses v. 15. Jul. 1769. p. 6185. IV. an die bei der Oper und Schauspielen engagirten Personen v. 19. März 1768. p. 2057. IV. C. O. v. 7. Nov. 1789. p. 2717. VIII. wer darunter zu verstehen? R. v. 14. Dec. 1789. p. 2785. VIII. A. L. R. I. XI. 704. auch die bei der Capelle der Königin angestellten Personen R. v. 7. Aug. 1797. N. B. p. 274. V. Pflichten des Richters bei Aufnahme der Darlehnsverträge A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 13. — Patent wegen Eröffnung einer Anleihe in Scheidemünze v. 18. Nov. 1794. p. 2444. IX.

A. L. R. I. XI. 653 — 868.

Decernenten-Zettul,

Journal- und Tagezettul, s. Instruction für die Westpreußische Regierung v. 1773. p. 550. V. c. Allgemeines Registratur- und Canzley-Reglement v. 1795. §. 61.

Decharge-

Gesuche bei Cämmerey- und Creiß-Cassen-Rechnungen sollen erst nach Eingang der Rechnungen, bei der Oberrechencammer R. v. 11. Nov. 1783. no. 90. eingereicht werden R. v. 1. Jul.

Jul. 1774. no. 52. wenn die Decharge nachzusuchen R. v. 24. May 1796. no. 161. des Cassenhandb. siehe das bei Etat allegirte Dir. R. v. 4. Jul. 1798.

Decretiren,

vom, der Räthe bei den Justizcollegien A. G. O. Th. 3. Tit. 3. §. 41. bis 50.

Decretum de alienando,

wie dasselbe bei dem foro rei sitae zu ertheilen R. v. 2. Apr. 1760. p. 417. II. wenn venia aetatis bereits ertheilet, bedarf es desselben in der Regel nicht V v. 30. Jul. 1760. p. 457. II. v. 12. März 1781. p. 179. VII.

s. A. L. R. II. XVIII. 550 — 596.

Deduction,

wenn sie nova enthält, kann der Richter erster Instanz nicht darauf reflectiren C. v. 20. Sept. 1783. p. 2459. VII. R. die Fristen zur Einreichung v. 20. Oct. 1785. p. 3219. VII. und der mit keinem Bevollmächtigten versehenen Parthey deshalb zu machende Bedeutung betr. v. 22. Dec. 1788. p. 2351. VIII. die Deductionen werden nur vermittelst abschriftlicher Decrete zugestellt R. v. 29. Febr. 1796. p. 83. X. A. G. O. Th. 1. Tit. 12. §. 15. R. wegen Zulassung eines mit der Deduction bereits präcludirten Theils wider Willen des Gegners v. 25. Sept. 1797. p. 1431. X. siehe übrigens die Circular-Verordnung v. 30. Dec. 1798. p. 1834. X.

Defension,

Criminal-Ordnung v. 1717. Cap. VI. II. III. no. 32. p. 86. Decl. v. 17. Oct. 1796. p. 726. X. V. v. 26. Febr. 1799. — die Anfertigung der Defensionen für Soldaten soll Auditeurs von andern Regimentern aufgetragen V. v. 17. May 1715. III. I. no. 136. D. v. 12. März 1718. no. 148. solche soll nicht von den Criminalräthen, sondern von Justizcommissarien, geschickten Justizburgermeistern, Syndicen R. v. 20. Jan. 1754. p. 615. I. auch nicht ohne vorhergegangene Unterredung mit dem Inculpaten über die momenta defensionis, worüber unter des defensoris Unterschrift ein Protocoll aufzunehmen, angefertis-

fertiget werden R. v. 18. Nov. 1756. p. 185. II. v. 18. Sept. 1764. p. 473. III. C. v. 27. Jan. 1772. p. 91. V. b. In Armen- Regie- Untersuchungssachen müssen die Justizcommissarien die Anfertigung derselben übernehmen R. v. 1. Aug. 1784. p. 2901. VII. s. auch Edict v. 10. Dec. 1733. II. III. p. 179. Bei deshalb vorzunehmenden freien Reisen Behufs der Defension armer Amts Inquisiten erhalten sie täglich 1 Rthlr. 8 gr. Diäten R. an die Neumärk. Regierung v. 17. März 1794. auch in unvermögender Amts-Unterthanen Criminalsachen Ed. v. 10. Dec. 1733. II. III. no. 74. R. v. 3. Oct. 1793. p. 1708. IX. s. a. R. an das Stadtgericht zu Berlin wegen der von den Justizcommissarien des Cammergerichts zu übernehmenden Defensionen v. 23. Sept. 1793. p. 1636. IX.

Defloration,

wie ein Jude zur Defloration-Entschädigung einer geschwängerten Christin verbunden B. I. 33. Gutachten des Oberlandrabbiner v. 4. Sept. 1797. N. B. p. 193. V. auf den Geschlechtsstamm kann dabei nicht geachtet werden. Gutachten desselben v. 18. Febr. 1794. N. B. p. 108. I. — Auch eine Wittwe kann für die Defloration etwas fordern Lief. 2. p. 38. Ob die Geschwächte zum Beischlaf verleitet worden, darauf kommt es bei Bestimmung dieser Entschädigung nicht an Lief. 2. p. 38. In der Altmark kann auf ein geringeres Defloration-Quantum als 10 Rthlr. nicht erkannt werden N. B. p. 92. I. Die Defloration-Entschädigung cessirt, wenn die Geschwängerte geheyrathet B. II. 107. von deren Folgen in Absicht der Tragung des Jungfern-Kranzes B. VI. 141. s. Schwängerung.

A. L. R. II. 1. 1077 — 1103.

Degen,

E. das Verbot der dreikantigen Degenklingen betr. v. 11. Nov. 1766. p. 609. IV. Ed. wegen des verbotenen Degentragens der Handwerksburschen und Schüler v. 6. Aug. 1704. V. I. I. no. 11. v. 18. Febr. 1708. no. 14. E. v. 11. Jun. 1709. no. 16. C. v. 1. Febr. 1752. p. 279. I.

Deich,

Streitigkeiten wegen Unterhaltung der Deiche, wenn von keiner

ner Prägravation oder Exemtion die Rede, entscheidet die Cammer-Justiz-Deputation J. C. v. 31. März 1788. p. 2034. VIII. wenn dabei die Frage: ob Jemand die Abgrabung der Erde von seinem Grundstück leisten müsse? vorkommt, entscheidet die Cammer J. C. v. 1. Nov. 1775. S. 252. IV. Die Entschädigungsklage wegen des durch unterlassene Wiederherstellung eines Dammes entstandenen Schadens gehöret vor das Justizcollegium J. C. v. 10. Oct. 1781. S. 277. VIII. Streitigkeiten über die Verbindlichkeit zur Anlegung oder Besserung eines Wasser-Dammes vor die Cammer J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 240. VII. über die Verpflichtung zur Deichschauprästation, ebenfalls J. C. v. 23. Dec. 1779. S. 245. VII. wegen Reparatur der Deiche J. C. v. 31. März 1788. S. 242. IX. in Deich- oder Dammsachen findet gegen die Schuldigkeit zur Reparatur nicht immer die Verjährung Statt, siehe N. B. p. 130. IV.

Deichordnung, s. a. Graben,

Rgl. wornach die Prignitzirische Elb-Buhnen-Arbeit zu verrichten v. 6. Febr. 1737. IV. II. IV. no. 22. und p. 11. C. I. Pat. wegen deren Schonung in der Churmark und Herz. Magdeburg v. 12. Febr. 1727. no. 21. Declaration v. 9. Aug. 1793. p. 1641. IX.

Deich- und Uferordnung,

wegen des Oder-Stroms v. 30. Dec. 1716. IV. II. IV. no. 17. v. 23. Jun. 1717. no. 18. in der Altmark v. 20. Dec. 1695. no. 8. c. D. v. 1. Sept. 1776. p. 266. VI. zum Behuf der Saaldeiche bei Laublingen, Poplitz ꝛc. v. 27. Apr. 1779. p. 1535. VI. für Ostpreußen v. 12. Apr. 1787. p. 907. VIII. V. wegen des Schillefanges und Sandholens bei Inseln und Küsten in Ostfriesland v. 6. May 1790. p. 2928. VIII.

Deichreparatur,

die Soden dazu können im Ostfriesischen erst dann innerhalb Deiches genommen werden, wenn solche ausserhalb desselben nicht zu haben sind N. B. p. 130. IV.

Delegation,

erfordert des Gläubigers Consens B. V. 109. (A. L. R. I. XVI. 264. — 267) s. Assignation.

De-

Delinquent,

die Körper der hingerichteten, sollen ohne Königl. Erlaubniß den Anverwandten derselben nicht verabfolget werden E. v. 2. Nov. 1735. II. III. no. 73. werden an die Anatomie abgeliefert V. v. 15. Apr. 1719. VI. II. no. 117. (s. Anatomie) C. die abgeschafte Begleitung der protestantischen Delinquenten durch Geistliche zum Richtplatz betr. v. 3. Jul. 1769. p. 6179. IV. siehe bestimmtes R. deshalb v. 21. Febr. 1780. B. VII. 217.

Demonstrationis

causa differirt von taxationis causa B. VIII. 39.

Denunciant,

wenn, in Regiesachen die Untersuchungskosten tragen muß R. v. 14. Jan. 1786. p. 15. VIII.

A. L. R. von falscher Anklage II. XX. 1431 — 1434.

Deposition,

Constitution von Depositionen v. 17. May 1719. II. II. no. 33. revidirte Depositalordnung für das Herz. Schlesien v. 4. Aug. 1750. p. 297. C. IV. für das Churmärk. Hof- und Cammergericht v. 13. Jul. 1759. p. 359. II. c. D. die Art der Annahme und Ausgabe der Gelder betr. v. 25. Aug. 1761. p. 61. III. auch soll in jedem Amte ein Depositenkasten angeschaft und dem anziehenden Beamten der desfalsige Vorschuß vergütiget werden C. v. 10. Apr. 1759. p. 529. II. — für das Mittelmärksche Pupillen-Collegium v. 2. Jan. 1763. p. 1339. III. für die Untergerichte v. 30. Jun. 1761. p. 35. III. c. C. deren Befolgung betr. v. 25. Aug. 1761. p. 59. no. 41. und. 42. R. die Gebühren der Depositencassen-Rendanten und Curatoren betr. v. 28. Nov. 1765. p. 1105. III. —

Allgemeine Deposital-Ordnung für die Ober- und Untergerichte sämmtlicher Königl. Preuss. Lande v. 15. Sept. 1783. p. 2167. VII. Die Steuerräthe und Commissarii locorum sollen bei Revision der übrigen öffentlichen Cassen in den Städten auch die Depositalcassen mit revidiren R. v. 25. Jul. 1783. p. 2151. VII. R. wegen doppelter Specification über die zu differenten Zinssätzen sich qualificirenden

bei

bei der Bank zu belegenden Posten v. 25. May v. 28. Sept. 1789. p. 2491. 2679. VIII. R. decl. die sichere Aufbewahrung der depositorum betr. v. 22. May. 1793. p. 1581. IX. — Die strenge depositalmäßige Sicherheit (s. Allgemeine Deposital-Ordnung v. 15. Sept. 1783. p. 2179. VII.) wird nur bei Capitalien erfordert, die aus dem General-Deposito verliehen werden sollen, dann aber nicht, wenn das zu elocirende Activum der besondern Pupillen-Masse (A. L. R. II. XVIII. 457—480.) verbleibet R. v. 5. May 1794. N. B. p. 60. I. und p. 2767. IX. — ex Contractu depositi des Erblassers haften die Erben nur für ihre Erbantheile Lief. 2. p. 38. — Von Depositalannahme der Testamente siehe A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 4. §. 12.

A. L. R. vom Verwahrungsvertrage I. XIV. 1 — 108. Bestrafung der Untreue II. XX. 1353 — 1369. von Depositalvergehungen der Justizbedienten II. XX. 377 — 380.

Deputanten,

erhalten das Deputatkorn in natura, wenn die Cämmerey Getraide in natura zu erheben hat R. v. 15. Nov. 1764. no. 4. des Cassenhandb.

Deserteurs,

Edict wegen Bestrafung, Anhaltung und Verfolgung der Deserteurs III. I. no. 76. 79. 80. 81. 82. 86. 91. 97. 99. 102. 103. 107. 188. 193. 205. 208. Ed. wegen Verabfolgung der benöthigten Pferde v. 19. Dec. 1727. III. I. no. 210. und sollen alle und jede, welchen Unterofficiers oder gemeine Soldaten ausser ihren Garnisonen begegnen nach derselben Pässen fragen Pat. v. 15. Sept. 1730. V. III. II. no. 37. — Pat. v. 28. Jun. 1738. p. 173. C. I. v. 4. Oct. 1749. p. 190. C. IV. v. 17. Nov. 1764. p. 520. III. bei dessen Vorschriften es auch nach der Publication des allgemeinen Landrechts sein Bewenden behält Publ. v. 14. März 1797. p. 982. X. C. v. 26. Febr. 1766. p. 150. IV. C. v. 18. Jun. 1768. p. 3091. IV. im Fürst. Ostfriesland v. 22. Jun. 1751. p. 97. I. F. v. 17. Sept. 1768. p. 4085. IV. E. v. 8. Jan. 1788. p. 1673. VIII. und Declaration v. 28. Jul. p. 2191. v. 25. Sept. 1796. p. 710. X. V. wegen dessen vor-

vorgeschriebenen Publication C. v. 18. Jun. 1768. Consist. R. v. 21. Jul. 1768. p. 3093. 4045. IV. R. v. 20. Aug. 1783. p. 2165. VII. R. v. 22. Aug 1799. Reisende und Fuhrleute sind durch ein öffentliches Publicandum des Ober-Kriegs-Collegii v. 11. Aug. 1788. bei Vermeidung der sie treffenden gesetzlichen Strafe gewarnt worden, keine unbekannte Leute ohne abzufordernde Beglaubigung, daß sie keine Deserteurs sind, mit über die Grenze zu nehmen und verdächtige Leute der nächsten Gerichtsobrigkeit anzuzeigen p. 2203. VIII. Das von den Kriegsgerichten confiscirte, E. v. 24. Sept. 1749. p. 185. C. IV. nebst Circular-Ordre v. 1. May 1750. p. 227. C. IV. C. v. 12. Nov. 1764. p. 501. III. Vermögen derselben, vom Tage des Confiscationsurtels oder von Zeit der Entweichung C. v. 7. Oct. 1776. p. 371. VI. wird directe an die Invaliden-Casse gesandt R. v. 16. Nov. 1779. p. 1625. VI. und solches dem Ober-Kriegs-Collegium angezeigt R. v. 1. Sept. 1780. p. 3049. VI. R. wegen Berechnung der einzusendenden Deserteurgelder E. v. 19. Dec. 1714. III. I. no. 133. v. 8. März 1790. p. 2905. VIII. Publ. wegen des Betrages der vorschußweise aus der Accise-Casse des Orts zu bezahlenden Prämiengelder v. 4. Apr. 1785. p. 3083. VII. wegen Bestrafung desertirter Einländer v. 17. Jun. 1794. p. 2333. IX. — Die Abnahme der bereits am Galgen geschlagenen Namen auf den General-Pardon v. 24. Dec. 1797. zurückgekommener Deserteurs kann von den Regiments- und Bataillons-Chefs allein verfügt werden C. O. v. 26. Apr. v. Circ. des General-Auditoriats v. 1. May 1798. p. 1634. X. R. die Confiscationsklage gegen nicht cantonpflichtige Soldatenkinder betr. v. 24. Jul. 1797. p. 1931. X. — Wie es mit dem Vermögen und Erbanfällen der Frauen derselben zu halten D. v. 16. Sept. 1784. p. 2957. VII. c. D. die von den Civilgerichten des Wohnorts derselben zu übernehmende Aufsicht auf das Vermögen derselben betr. v. 25. Oct. 1785. p. 3219. VII. von den Gerechtsamen des Fiscus wider ausgetretene cantonpflichtige Unterthanen, in so fern sie todt sind oder zur Todeserklärung stehen R. v. 26. Oct. 1789. p. 2705. VIII. s. A. G. O. Th. I. Tit. 37. wider ausgetretene verabschiedete Cantonisten C. v. 10. May 1791. p. 90. IX. J. C. die der Cammer gebührende Bestrafung der Durchhelfung eines zum Stückknecht

knecht ausgehobenen Unterthanen betr. v. 14. Jan. 1781. S. 261. VIII. s. a. Cantonisten.

A. L. R. II. XX. 464 — 498.

Desertio malitiosa,

desertor malitiosus verlohr portionem statutariam, wenn die Ehe auch nicht durch richterliche Entscheidung, sondern durch den Tod getrennt wurde Lief. 2. p. 39.

Deterioration, s. Melioration.

Detract, s. Abzug,

vom Detracts-Rechts der Cämmerey zu Treptow B. Z. 374.

Diäten,

V. die den Magistratspersonen in städtschen Rechtsangelegenheiten aus den Cämmereyen zu entrichtenden Diäten betr. v. 28. Dec. 1712. V. I. IV. no. 23. Rgl. v. 6. März 1713. no. 24. sind durch das von der Churmärkschen Cammer erlassene vom General-Directorium mittelst Rescripts v. 4. Nov. 1772. und 10. Nov. 1773. genehmigte Circulare v. 6. März 1767. auf 16. gr. täglich bestimmt worden. Die aus den Creis-Cassen zu entrichtenden Diäten-Liquidationen müssen vom Cammer-Präsidio revidirt nöthigenfalls moderirt seyn Dir. R. v. 22. März 1770. Bei der quartaliter erfolgenden R. v. 15. Febr. 1775. Einreichung der Diäten-Liquidationen

R. v. 12. Dec. 1770. no. 33. welche den Beylägen beiliegen sollen R. v. 23. Nov. 1785. no. 107. des Cassenhandb.

der Landräthe soll die Höhe des dazu bestimmten Etats-Quanti und was darauf bereits angewiesen mit angezeigt werden R. v. 29. Aug. 1770. v. 20. Apr. 1774. s. v. Lamotte pr. Beiträge zur Cam. Wissenschaft Th. 1. v. 1782. p. 197. und 207. Die Diäten sollen bei den Amts- und Erbpachtgen der Deputirten in den Steuerausschlägen V. v. 12. Febr. 1753. p. 430. I. im Herz. Cleve und Gr. Mark nicht passiren V. v. 13. May 1751. p. 93. I. siehe die V. v. 10. Nov. 1763. p. 328. III. E. wie es wegen der, der Fiscäle bei Untersuchungen zu halten v. 30. Jan. 1737. p. 7. C. I.

Diebstahl, Raub,

E. wegen des Kaufs gestohlner Ammunitionsstücke v. 10. Febr. 1730. II. III. no. 61. — Wie der, der Baumaterialien V. v. 17. Apr. 1769. p. 5697. IV. besonders in Berlin und Potsdam zu bestrafen v. 12. Dec. 1776. p. 379. VI. Publ. v. 26. März 1789. p. 2433. VIII. Strafe desselben an Brennholz der B. Holz-Administration Publ. v. 8. Jul. 1786. p. 117. VIII. — V. die Bestrafung des Diebstahls an Fabrikmaterialien betr. v. 22. Dec. 1768. p. 5065. IV. A. L. R. II. XX. §. 1105. u. f. f. Publ. v. 29. Jan. 1793. p. 1432. IX. Ist der Entwender selbst ein würklicher Fabrikarbeiter, kommt die Untersuchung auch gegen die Abnehmer, Käufer und Pfandnehmer dem Fabrikengerichte zu R. v. 5. Sept. 1796. R. B. p. 359. II. Die Bestrafung der Fischdiebereyen E. v. 27. Jun. 1670. IV. II. IV. no. 4. v. 6. Aug. 1764. p. 461. III. aus den zum Amte Cottbus gehörigen Karpfenteichen Publ. v. 6. Jun. 1797. p. 1303. X. R. B. p. 207. V. v. 18. Jun. 1798. R. B. p. 200. VII. (I.) der Futterentwendungen durch Postillions Vorspänner und Dienstknechte v. 11. Aug. 1771. p. 299. V. a. — des Grasschneidens auf fremden Wiesen, Dorf-Ord. v. 1702. §. 42. V. III. I. p. 239. — E. wider die Hausdiebe v. 23. Jan. 1684. II. III. no. 13. R. v. 14. Nov. 1796. R. P. p. 313. Th. 3. p. 1906. X. den Hofdiebstahl v. 22. Jan. 1683. II. III. no. 10. v. 12. Jan. 1684. no. 12. v. 16. Oct. 1696. no. 18. die Holzdiebstähle in Privat-Forsten R. v. 11. Jan. 1790. p. 2853. VIII. diejenigen, welche sich in Königlichen Forsten Holzcontraventionen schuldig gemacht, werden ohne Unterschied ihres sonstigen Fori unmittelbar praevia requisitione vor die Holzmarkts-Commission gestellt Forst-Ordnung v. 20. May 1720. Tit. 5. IV. I. III. no. 104. V. v. 8. Febr. 1723. IV. I. II. no. III. Rgl. v. 19. Jun. 1749. §. 11. p. 166. C. IV. wie die Holzdiebereyen untersucht und bestraft werden sollen R. v. 27. März 1786. p. 61. VIII. gehören zu den delictis levioribus J. C. v. 17. Apr. 1779. S. 153. VI. Nach den Rescripten des Königlichen General-Directorii v. 16. Jun. und 14. Apr. 1786.

deren Inhalt durch das Publicandum der Neumärkschen Kr. und D. Cammer v. 9. May 1786. bekannt gemacht worden:

soll ausser dem Forst-taxmäßigen Werth des Holzes, und dem sich darnach richtenden Stamm- und Pflanzgelde von denen Holz-Defraudanten der doppelte Betrag gedachten Holzgeldes annoch zur Strafe erleget werden, so, daß wenn der Werth des Holzes 1 Rthlr. ausmachet, sodann noch über denselben und gedachten Stamm- und Pflanzgelde Zwey Rthlr. an Strafe zu entrichten sind. Ferner muß der Defraudant den einfachen Werth des gestohlnen Holzes, nebst dem Stamm- und Pflanzgelde ohne allen Erlaß bezahlen. Sollte aber derselbe nicht des Vermögens seyn, den doppelten Betrag gedachten Werthes als die eigentliche Holzstrafe, ganz zu entrichten, so soll er wenigstens ein Viertel derselben als die Prämie des Denuncianten baar zu entrichten angehalten, und nur die übrigen Dreiviertel in Forstarbeit verwandelt, ein Tagewerk aber zu 6 Gr. angeschlagen werden. Eine Grabenarbeit von 3 laufenden Ruthen, der Graben 3 Fuß tief, oben 3 Fuß, und unten 2 Fuß breit, wird für ein Tagewerk gerechnet. Vier Ruthen in der Forst den Acker umzugraben ist diesem gleich, also, daß eine solche □Ruthe zu 1 Gr. 6 Pf. angenommen wird, dahingegen eine solche □Ruthe umzuhacken, auf 1 Gr. zu rechnen ist. Uebersteigt aber die als Strafe verordnete Forstarbeit die Kräfte des Defraudanten, oder er treibet es mit seinen Holzdiebereyen so weit, daß solche bei ihm keine Anwendung mehr findet, so kommt es darauf an, ob die Strafe unter 5 Rthlr. beträgt, oder solche übersteiget. Im erstern Fall soll der Defraudant mit 8tägiger Gefängnißstrafe bei Wasser und Brod beleget, und täglich eine Stunde Vor- und eine Stunde Nachmittags in den Gänten oder in Spanischen Mantel ausgestellet werden. Beträgt hingegen die Geldstrafe über 5 Rthlr., jedoch unter 10 Rthlr., oder ist Jemand zum Drittenmale, der Betrag sey so geringe als er will, auf Defraudation betroffen worden, so soll er mit einer 14tägigen Zuchthausstrafe mit mäßigen Willkommen und Abschied beleget werden. Macht die Strafe an Gelde 10 Rthlr. und drüber aus, so hat der Defraudant eine 14tägige Zuchthausarbeit mit einem derben Willkommen und Abschiede verwürket. Beträgt aber endlich die Geldstrafe 20 bis 50 Rthlr. so tritt die Verur-

thei-

theilung zu einer vierwöchentlichen Zuchthausstrafe mit einem derben Willkommen und Abschiede ein; So wie nach diesen Grundsätzen auch bei größern Holz-Diebstählen so mit Gewaltthätigkeit verknüpft, die sich ferner von selbst verstehenden Verhältnisse zu bestimmen sind — Publ. wegen Verhütung der Kohlendiebereyen bei den Wettinschen Bergwerken v. 9. Aug. 1774. p. 945. V. d. — E. die Bestrafung der Magazindiebstähle betr. v. 15. Dec. 1739. p. 306. C. I. besonders von Schiffern v. 4. März 1681. II. III. no. 9. v. 12. Jan. 1749. p. 133. C. IV. v. 25. Jan. 1757. p. 223. II. durch Verkauf eingeladenen Königl. Salzes E. v. 21. Febr. 1724. IV. II. Anh. ad Cap. I. no. 7. — welcher Pferdeverkauf für verdächtig zu halten R. v. 27. Nov. 1797. p. 1474. X. N. P. p. 230. V. — des Diebstahls in Residenzien Pat. v. 24. Febr. 1693. II. III. no. 16. v. 23. Aug. 1700. no. 20. v. 7. Nov. 1705. no. 23. v. 9. Jan. 1736. no. 75. c. R. dessen Bekanntmachung betr. v. 29. Oct. 1736. no. 78. E. v. 4. Febr. 1747. p. 143. C. III. — Instruction v. 26. Febr. 1799. Pat. die Bestrafung des Diebstahls an Schiffsgütern betr. v. 3. Sept. 1739. p. 282. C. I. der Getränke von Fuhrleuten Pat. v. 6. März 1722. V. V. V. no. 11. v. 11. May 1735. VI. II. M. no. 248. ein Schneidemüller, welcher eigenmächtig einen Sägeblock abschneidet oder entwendet, soll mit einmonatlicher Festungsarbeit bestraft werden Publ. v. 23. Dec. 1766. p. 621. IV. s. a. E. v. 24. Jun. 1712. IV. I. II. no. 81. des Strassenraubes E. v. 1572. V. V. I. no. 3. v. 1612. II. III. no. 5. v. 1723. no. 47. v. 28. Sept. 1750. p. 290. C. IV. v. 17. Jan. 1751. p. 9. I. C. O. v. 8. Apr. 1750. B. IV. 172. von Beschaffenheit desselben s. S. 42. IV. S. 32. X. und eines gewaltsamen Diebstahls R. B. p. 145. VI. — der Theilnehmer des Diebstahls v. 23. Jul. 1627. II. III. no. 7. v. 9. Oct. 1696. no. 15. v. 16. Oct. 1720. no. 43. wenn solche von Mitschuldigen angegeben werden Pat. v. 24. Febr. 1690. no. 16. E. v. 15. Sept. 1709. VI. II. no. 52. Wenn Aeltern Vormünder und Brodherrschaften Diebstähle ihrer Kinder, Pflegbefohlnen und Dienstboten angezeiget haben, und davon schon eine gehörig substantiirte Denunciation vorhanden ist, kann die Fortsetzung der Untersuchung durch das Zurücktreten der Denuncianten nicht hinterstel-

terstellig gemacht werden R. v. 25. Sept. 1795. p. 2618. IX. N. B. p. 362. II. Wird aber die Untersuchung gegen die Entwender verbeten, solche dennoch gegen die Theilnehmer gerichtet R. v. 15. Febr. 1796. p. 83. X. N. B. p. 426. IV. der Wilddiebe s. R. v. 17. Oct. 1753. B. IV. 191. und Jagdgerechtigkeit. Jagdverbrechen.

A. L. R. II. XX. 1105 — 1230. c. R. wegen Bestrafung des dritten Diebstahls v. 22. Jun 1796. N. B. p. 366. II. siehe Verordnung wegen Bestrafung der Diebstähle v. 26. Febr. 1799.

Dienste, s. a. Baudienste,

Dienstreglement für die Neumark v. 26. Oct. 1720. VI. N. no. 14. B. wegen des Dienstzwangs der Enrollirten v. 20. Jan. 1730. VI. II. no. 209. Dienstordnung für das Fürst. Minden, Gr. Ravensberg, Tecklenburg und Lingen v. 7. Febr. 1755. p. 739. I. Regl. wegen des Dienstwesens in der Gr. Tecklenburg v. 7. Sept. 1752. p. 363. I. Gr. Lingen v. 15. Apr. 1756. p. 77. II. Dorfordnung für Litthauen v. 22. Nov. 1754. p. 1139. I. des Amts Ziesar v. 20. Sept. 1764. p. 473. III. — Wenn ein Eigenbehöriger statt des wöchentlichen Spanndienstes eine Kutschfuhre dem Guthsherrn ausrichten muß, ist er auf die angekündigte Zeit und Stunde sich einzufinden verbunden G. C. v. 16. Febr. 1788. S. 281. II. J. C. wegen verschiedener von der Dorfschaft Pesseln geforderten dem Domänenamte zu leistenden Prästationen v. 22. Aug. 1776. S. 210. IX. J. C. die Cognition über die Schuldigkeit der Cämmerey-Unterthanen zur Leistung des Hofedienstes betr. v. 26. May 1784. S. 229. IX. — Die Festsetzung der Quantität und Qualität der von der Dorfschaft Kodjen in Ostpreußen zu leistenden Dienste gehöret zur Cognition der Ostpreußischen Regierung J. C. v. 7. Oct. 1794. S. 346. XIII.

Zum ersten Aufreissen des Ackers können die Unterthanen angehalten werden N. B. p. 122. IV.

Baudienste siehe B. III. p. 55. 58. Behm. Ius n. c. Obs. 130. (welche zu den herrschaftlichen Bauten von den Bauern ausser dem gewöhnlichen Hofedienste (siehe Behm. Ius n. c. Obs. 132.) von Martini bis Ostern wöchentlich einen Tag nach der Neumärkschen Gesinde-Ordnung v. 14. Sept.

Sept. 1685. Tit. 9. §. 5. V. III. I. p. 208. und nach dem Dienstreglement v. 26. Oct. 1720. VI. Nachl. p. 59. geleistet werden müssen: (siehe auch Churfürstliche Declaration v. 23. Jul. 1572. VI. I. no. 33. 34. 35.) müssen selbst alsdann geleistet werden, wenn bei dem Rittersitze schon nur contribuable Hufen befindlich sind Lief. 2. p. 43. finden in der Aerndte nicht Statt, und können auch von den Unterthanen unter dem Vorwande der Unmöglichkeit, deren Untersuchung nicht einmal nöthig, nicht verweigert werden Lief. 2. p. 44. wenn die Baudienstpflichtigen bisher auch Speisung erhalten, kann die Herrschaft statt derselben doch ein Deputat geben. Ed. v. 19. März 1670. V. III. II. p. 340. V. v. 11. Apr. 1687. V. III. I. no. 25. Gesinde-Ordnung v. 14. Dec. 1735. V. III. I. p. 330. Lief. 2. p. 84. N. B. p. 88. I. — Wenn der Gutsherr ein ohnstreitiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude nicht vexae causa, sondern zur Abwendung des Feuerschadens oder der Bequemlichkeit halber anderswo als intra limites arcis bauen will, müssen die Baufuhren geleistet werden Lief. 2. p. 92. s. a. N. B. p. 125. IV. p. 229. VII. (I.) an servitia personalia extra limites praedii praestanda s. Behm. Ius nov. c. Obs. 133. Unbehauenes großes Bauholz sind die Unterthanen, auch Kalksteine zum Kalkbrennen anzufahren nicht gehalten N. B. p. 82. I. Von Leistung der Baudienste im Halberstädtschen N. B. p. 124. IV. Wenn in Schlesien die Unterthanen bei der den Grundherrschaften zum Wiederaufbau der abgebrannten Gebäude zu leistenden Kreishülfe Baudienste geleistet, gebühret ihnen condictio indebiti N. B. p. 124. IV.

Von Setzung des Dienstgeldes der Unterthanen auf Naturaldienste, (welches ihnen ein halbes Jahr vor Michael angekündiget werden muß Lief. 2. p. 44.) in Westphalen V. V. p. 169. in der Churmark B. I. p. 60. Lief. 2. p. 39. der Natural- in Gelddienste Lief. 2. p. 41. 43. N. B. p. 133. IV. Da dann auch in der Aerndte andere nicht besonders festgesetzte Dienste nicht geleistet werden dürfen Lief. 2. p. 42. dürfen nicht aufschwellen p. 43. nicht halb in natura geleistet und zur Hälfte Dienstgeld entrichtet werden p. 43. von den Bauern nur zu dem Gute, wo sie wohnen und das dominium

sein domicilium hat, geleistet werden p. 40. die schon würklich im Dienst begriffenen Unterthanen dürfen von der Herrschaft nicht wieder entlassen und die unterbrochenen Dienste zu einer andern Zeit nicht gefordert werden N. B. p. 81. I. Nach dem Neumärkschen Dienst-Reglement v. 26. Oct. 1720. VI. Nachl. no. 14. muß in der Regel ein Bauer täglich einen Morgen Acker von 300 Soldinschen Quadrat-Ruthen umpflügen. Bei der Gerichts-Obrigkeit in einem auswärtigen Territorio dürfen von dessen in hiesigen Landen wohnenden Unterthanen nicht natürliche Dienste zum auswärtigen Gute geleistet werden Lief. 2. p. 41. und p. 84. wann sie vom Hofe zum Dienst abziehen müssen Lief. 2. p. 42. Im Sommer sind 2 im Winter eine Ruhestunde der Observanz gemäß p. 39.

Erdtoffelfuhren dürfen nicht zum Verkauf geholet und verfahren werden N. B. p. 90. V.

Auf wie hoch bei Fußreisen das Gewicht der mitzunehmenden Sachen bestimmt ist Lief. 2. p. 72. Behm. Ius nov. c. Obs. 131. nach Schlesischer Observanz N. B. p. 128. IV.

Wie viel bei Heufuhren aufzuladen N. B. p. 81. I. bei den in Ansehung der Zeit und Entfernung determinirten Diensten müssen die Unterthanen in den determinirten Spanndiensten auch das im Felde, wozu sie nicht gewidmet sind, gewachsene Holz zum Verkauf fahren Lief. 2. p. 42.

Bei Kutschfuhren ist die Weite auf 6 Meilen überhaupt festgesetzt N. B. p. 96. V. wie die Ladung selbst in den langen und kurzen Tagen zu rechnen N. B. p. 65. VI. — Die Unterthanen sind beim Hofedienst ihre Pferde mit andern zusammen zu spannen nicht schuldig Lief. 2. p. 70.

Säcke müssen mitgebracht werden, wenn die Abholung des Getraides zum Säen von ihnen gefordert wird Lief. 2. p. 95. und sie dergleichen Geräthschaft zur Hofwehr erhalten haben N. B. p. 82. I. doppelte Geräthschaften dürfen sie nicht mitbringen N. B. p. 82. I. Das Schaafscheeren wird zu den ausserordentlichen Diensten gerechnet N. B. p. 81. I. zu Schloßwachen sind Unterthanen, wenn sie auch indeterminirte Dienste thun müssen, in regula nicht verbunden

Lief.

Lief. 2. p. 76. welche Monate unter den langen Sommertagen zu verstehen N. B. p. 6[illegible]. VI.

Am Sonntage dürfen die Unterthanen gewöhnlich mit keinem Dienst beschwert werden Lief 2. p. 80. von Reichung der Speisung nach Schlesischer Observanz N. B. p. 131. IV. Steinfuhren zum Pflastern des Hofes gehören in Oberschlesien nicht zu den Baudiensten N. B. p. 125. IV. Auch das von der Herrschaft zu den Königlichen Magazinen zu liefernde Heu und Stroh sind Unterthanen zu verfahren verbunden N. B. p. 69. VI. auch Torf p. 85.

Von der Verbindlichkeit der Unterthanen zur Verhaftnehmung der Verbrecher siehe Neumärk. Bauer-Ordnung v. 15. Sept. 1683. Tit. 3. §. 1. V. III. I. p. 175. Behm. Ius nov. c. Obs. 49. und die Ausführung in den Neuen Beiträgen Th. I. p. 92. no. 26.

A. L. R. von Diensten und Abgaben der Unterthanen II. VII. 308 — 494.

Diözesanrechte,

A. L. R. II. XI. 120—129.

Discretionsjahr,

ist wie im Herz. Schlesien auch im Königr. Preußen mit Aufhebung des R. v. 6. Febr. 1775. p. 45. V. e. wieder, (Instr. v. 30. Jul. 1774. p. 355. V. d. für die Westpr. Reg. v. 1773. p. 2134. V. c.) auf das zurückgelegte 14. Jahr festgesetzt R. v. 5. Nov. 1778. p. 1351. VI.

Displicentiae pactum,

wie lange aus solchem Vertrag geklaget werden könne E. VII. 68. A. L. R. I. XI. 331. 332.

Disputation, s. Stipendien,

Rgl. wegen Haltung der Disputations-Collegien auf Universitäten v. 24. Dec. 1749. p. 199. C. IV. besonders auf der, zu Halle v. 17. Oct. 1764. p. 4[illegible]5. III.

Dissidenten,

darunter werden auch Mennoniten verstanden, als welche nicht

schuldig sind, dem catholischen Pfarrer die Kalende zu entrichten R. B. p. 133. IV.

Distribution,

R. wegen Anwendung der Vorschrift der Pr. Ord. von, der Gutsrevenüen extra casum concursus v. 10. Nov. 1788. p. 2305. VIII.

Distributionsbuch,

siehe Registratur-Reglement v. 1795. §. 44.

Divisionis beneficium,

bei Correal-Obligationen B. VI. 84. 103. kommt mehrern Personen, welche einen Wechsel im Plurali ausstellen, ohne sich der Formel: *in solidum*, zu bedienen oder des Ausdrucks von correis, nicht zu gut, sondern sie haften in solidum Lief. 2. p. 45. A. L. R. I. V. 424—442.

Documente,

Rgl. wegen der bei Einäscherung der Stadt Cüstrin und sonst verlohren gegangenen, v. 27. Apr. 1763. p. 215. III.

Dollmetscher,

dessen Zuziehung ist nicht erforderlich, wenn bei den Collegien zwey Mitglieder der pohlnischen Sprache gewachsen sind R. v. 8. Nov. 1763. p. 1219. III. A. G. O. Th. 2. Tit. 2. §. 37—41. bei Testamentsaufnahmen A. L. R. I. XII. 124—142.

Dolor summus,

dessen Beschaffenheit B. II. 64. A. L. R. I. IV. 29.

Domänenbeamte,

dem Eide derselben wird die in der A. G. O. Th. I. Tit. 25. §. 55. enthaltene Clausel inserirt R. v. 25. Sept. 1795. N. C. p. 174. II. die Erben der verstorbenen Beamten sollen bei der neuen Verpachtung kein Vorzugs-Recht haben C. v. 12. Dec. 1798. p. 1836. X.

Domänen-Casse,

R. die Sicherstellung der Churmärkschen, betr. v. 8. Oct. 1783. no. 106. des Cassenhandbuchs.

Domänengüter,

E. die Inalienabilität derselben betr. v. 13. Aug. 1713. V. III. II. no. 13. Behm. Ius nov. c. Obs. XI. ältere Verordnungen deren Erbverpachtung betr. v. 2. Jan. 1704. IV. II. III. no. 2. v. 26. März 1704. no. 3. v. 28. Febr. 1705. no. 6.

A. L. R. II. XIV. 11—23.

Domcapiteln,

von catholischen A. L. R. II. XI. 1022—1053.

Donatio mortis causa, s. Schenkung.

Dorf, s. Gesindeordnung,

Dorf- Flecken- und Ackerordnung v. 16. Dec. 1702. V. III. I. no. 32. für die Ackerleute zu Cöslin v. 28. Sept. 1751. p. 953. I. Dorf-Ordnung des Königr. Preußen v. 22. Sept. 1751. p. 147. I. für Litthauen und die dazu gehörigen Aemter v. 22. Nov. 1754. p. 1139. I. Haushaltungs- und Wirthschaftsreglement für die Aemter des Herz. Pommern, und die Lande Lauenburg und Bütow v. 1. May 1752. p. 299. I. Dorf-Ordnung für das Fürst. Minden, Gr. Ravensberg, Tecklenburg und Lingen v. 7. Febr. 1755. p. 739. I. Feldordnung im Fürst. Halberstadt v. 27. Jul. 1759. p. 377. II. c. D. des §. 38. wenn die Schäfer der Eximirten solche übertreten v. 29. Apr. 1765. p. 689. III.

A. L. R. von Dorfgemeinen II. VII. 18—86.

Dos, s. Eheleute.

Drechsler, s. Handwerksprivilegien.

Drösscher,

sind aufs höchste um den 18ten Scheffel zu dröschen schuldig Neumärk. Gesinde-Ord. v. 14. Sept. 1685. Tit. 7. §. 13. V. III. I. no. 24. für Crossen und Züllichau v. 18. Jan. 1686. Tit. 7. §. 4. für Cottbus v. 1685. Tit. 7. §. 5.

Drohung,

von der, mit Klage B. VII. 104. A. L. R. von gefährlichen Drohungen I. IV. 33—44. bei begangenen Verbrechen II. XX. 19—21. mit Erpressungen, 1509.

Ducaten,

werden auch unter Königl. Preuß. Stempel ausgeprägt und bei den landesherrlichen Cassen zu 3 Thlr. angenommen V. v. 7. May 1787. p. 1243 VIII.

Duell, s. Injurien.

E.

Edicte,

Verordnungen die Anschaffung der von der Academie der Wissenschaften veranstalteten Sammlung derselben betr. v. 3. v. 8. Apr. 1755. p. 813. 815. I. C. v. 28. Febr. 1761. p. 5. III. v. 2. Dec. 1766. p. 613. IV. v. 5. Sept. 1778. p. 1333. VI. v. 29. Sept. 1782. p. 1578. VII. R. v. 16. März 1789. p. 2425. VIII. welche durch die Publication des allgemeinen Landrechts keinesweges entbehrlich gemacht worden R. v. 4. Jan. 1797. p. 915. X. die von den Untergerichten, welche fructus jurisdictionis genießen, ex propriis besorget werden muß v. 3. Febr. 1784. p. 2751. VII. und die Einsendung der an die Collegien ergehenden Edicte und Patente an die Academie betr. v. 28. Jul. 1751. v. 14. Dec. 1752. p. 113. 407. I.

Ehe,

Conf. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 311. Constit. v. 15. Dec. 1694. I. II. no. 58. Edict v. 17. März 1710. II. I. no. 124. Allg. Ord. v. 21. Jun. 1713. no. 131. Landr. P. I. Lib. II. — Verordnete Abfindung der Kinder erster Ehe R. v. 10. Apr. 1730. II. I. no. 258. Pflicht der copulirenden Prediger hierbei V. v.

3.

3. Nov. 1683. I. II. no. 33. v. 13. Nov. 1686. no. 42. v. 7. Jan. 1690. no. 50. v. 9. Jan. 1719. I. I. no. 102. v. 28. März 1714. I. II. no. 95. und C. v. 17. Dec. 1789.: daß Wittwen und Wittwer auch von der vormundschaftlichen Behörde einen Trauschein beibringen sollen p. 2789. VIII. Landr. I. II. III. §. 24. — R. die aufgehobenen Strafen der zweiten Ehe betr. v. 30. Nov. 1756. p. 191. II. no. 111. 112. siehe auch Behm. Ius nov. con. Obs. 30. wegen Vollziehung der in Ehesachen gegen Cantonisten ergangenen Erkenntnisse v. 9. Jul. 1756. p. 115. II. wegen anderweiter Verheyrathung solcher Personen, welche sich während des Krieges an Leute von feindlicher Armee verheyrathet haben und von selbigen wieder verlassen worden v. 14. Oct. 1765. p. 1069. III. — Wer zur zweiten Ehe schreitet, ohne mit den Kindern der ersten Richtigkeit getroffen zu haben, ist nach dem Preuß. Landrecht nur des ihm sonst zustehenden Niesbrauchs deren Vermögens sich anzumaßen nicht befugt G. C. v. 27. Dec. 1785. S. 223. I. Landrecht v. 1749. I. II. III. §. 24. A. L. R. II. I. §. 1013. Entscheidung der G. C. über ein matrimonium putativum v. 21. Febr. 1786. und besonderes Rescript v. 28. Febr. 1786. S. 227. I. — Eine mit einer schon verheyratheten Person dieses Umstandes unwissend geschlossene Ehe hat alle Würkung einer rechten und wahren Ehe B. I. 56. Ob concubitus zur Gültigkeit der Ehe erforderlich? B. V. 391. —

A. L. R. II. I. 1—1026.

Ehebruch,

wenn wider Ehefrauen, die dergleichen begangen, zu verfahren Decl. des Edicts v. 8. Febr. 1765. (p. 583. III.) v. 9. Jan. 1766. p. 53. IV. v. 27. Jul. 1766. p. 511. IV. Instr. v. 6. Jun. 1767. B. IV. 182. in welchem Fall die C. O. v. 2. Febr. 1743. p. 99. C. II. und das R. v. 1. Oct. 1746. p. 87. C. III. die Maaße vorschreibt. R. die Erneuerung der Ehe betr. welche durch Blutschande gebrochen worden v. 2. Apr. 1718. Behm. Ius nov. c. Obs. 73. A. L. R. II. XX. 1062. R. wegen Bestrafung des Ehebruchs, wenn der beleidigte Ehemann der Ehefrau den Fehltritt verziehen v. 27. Nov. 1797. p. 1472. X. R. B. p. 289. V. Der, verhindert nicht nur, wenn die vorige Ehe deshalb getrennt worden, die Heyrath zwischen Ehebrecher und Ehebrecherin C. v. 10. May 177[illegible]. p. 678.

6781. IV. C. v. 17. Nov. 1782. p. 1639. VII. (worüber das Consistorium cognoscirt R. v. 11. Jan. 1769. p. 5109. IV.) sondern eine zwischen diesen Personen vollzogene Ehe wird auch für ungültig geachtet G. C. v. 25. Nov. 1783. S. 115. I. (ob beim matrimonio putativo? B. I. 56.) und auch ausser der Ehe dürfen sie nicht zusammen leben R. v. 10. Nov. 1788. p. 2309. VIII. Project des Corp. Iuris Fried. Th. 1. Buch 2. Tit. 3. Art. 1. §. 34. no. 8. s. jedoch R. v. 24. Nov. 1794. die Frage betr.: in wie fern einem Ehebrecher nach dem Tode seiner nicht von ihm geschiedenen Ehefrau die Heyrath mit der Ehebrecherin zu gestatten p. 2453. IX. imgleichen R. v. 9. Nov. 1795. N. B. p. 246 II. R. die Zulässigkeit der Verheyrathung eines minderjährigen Curanden betr. v. 15. Aug. 1796. p. 619. X. N. B. p. 346. II. Von Vollziehung einer nach den Gesetzen gültigen Ehe katholischer Glaubensgenossen, wozu die nach kirchlichen Gesetzen erforderliche Dispensation von den geistlichen Obern versetzt wird R. v. 13. Febr. 1797. p. 927. X. N. B. p. 281. V.

Der Ehebrecher verlohr portionem statutariam, wenn die Ehe auch nicht durch richterliche Entscheidung, sondern durch den Tod getrennt wurde Lief. 2. p. 39. Eine Ehebrecherin wurde ihres Eingebrachten verlustig, wenn auch der Ehemann gestorben, ehe er auf die Ehescheidung klagen können Lief. 2. p. 46.

A. L. R. II. I. 25 — 29.

Ehefrau,

in wie fern eine, des derselben in der Ger. Ord. eingeräumten Vorzugsrechts wegen ihrer Forderungen verlustig gehet G. C. v. 23. May 1786. S. 274. I. die, eines in Militär-Diensten gestandenen, dimittirten und nach seiner Heymath zurückgekehrten Ausländers muß, wenn sie gleichfalls eine Ausländerin, ihm folgen R. v. 8. Aug. 1786. p. 135. VIII. die Ehefrau eines desertirten Soldaten aber kann ohne Abwartung einer Frist auf die Trennung der Ehe klagen Publ. v. 14. März 1797. no. 7. 985. X. E. C. in Ansehung der Ehefrau eines in hiesigen Landen ohne beständigen Wohnsitz an einem gewissen Ort sich aufgehaltenen Ausländers v. 3. May 1785. S. 181. I. — Wenn der Ehemann seine, zu alimentiren verbunden? B. VI. 97. wohin auch die Vorschiessung der Proceßkosten gehöret Lief. 2. p. 47. Vom beneficio

Seti

Scti Vellei. B. III. 45. B. VI. 97. 107. gehet auch auf deren Erben B. VII. 55. N. die Erklärung der weiblichen Gerechtigkeiten bei Prioritätsabtretungen betr. v. 29. Nov. 1790. p. 2988. VIII. Bei Verbürgungen für den Ehemann können in Ermangelung rechtsverständiger Assistenten auch andere erfahrne Männer zugezogen werden R. v. 17. Nov. 1794. p. 2441. IX. N. B. p. 45. I. s. Arrest. Wenn eine Ehefrau von den Paraphernalien

die Illata derselben werden in dubio pro paraphernalibus geachtet, und wenn also eine Ehefrau eine Obligation cediret, so wird die Cession so lange als null betrachtet, bis der Cessionarius nachweiset, daß ihr Ehemann in die Cession gewilliget habe, oder daß die cedirte Obligation ein receptitium gewesen Lief. 2. p. 46.

Geschenke machen könne B. VI. 91. kann Schulden halber inhaftirt werden B. IV. 29. s. aber Gutachten des Königlichen Ober-Tribunals v. 9. Jan. 1781. und R. v. 21. Jan. und 11. März 1781. N. B. p. 59. II. R. v. 5. Nov. 1798. N. B. p. 89. VI. in Schlesien ohne Geschlechtsvormund gültig nichts verhandeln N. F. p. 92. V. nach Lübschem Recht nicht testiren B. Z. 385. muß als Erbin des Mannes dessen natürliche Kinder alimentiren B. II. 108. in der Mark, hat vindicationem vtilem B. II. 121. eine wegen Ehebruchs geschiedene, kann als Zeuge gegen den Ehemann aufgestellt werden B. VI. 92.

Ehegelöbniß, s. a. Schwängerung,

von den Ehegelöbnissen der Militärpersonen E. v. 18. Jun. 1701. III. I. no. 78. v. 17. Jun. 1705. no. 88. v. 21. Apr. 1709. no. 94. Rgl. v. 29. Apr. 1711. no. 96. V. v. 21. Jul. 1717. no. 139. Consist. Rgl. v. 15. Jul. 1750. p. 237. C. IV. G. C. daß die von einem Officier ohne Königlichen Consens geschlossene Ehe, wenn sie gleich durch die Trauung vollzogen worden, für nichtig zu achten, und dadurch nicht gültig werde, daß sie nach erhaltenem Abschied fortgesetzt worden v. 3. Sept. 1792. S. 271. X. (A. L. R. II. I. 34. 35.) Wenn während des Processes über dessen Gültigkeit der eine Theil Erlaubniß zur Verehelichung sucht, muß er sich erklä-

klären, dem Gegentheil eventualiter ein convenables Abstandsquantum zu leisten R. v. 8. Nov. 1765. p. 1089. III. wie die effectus civiles zu bestimmen, wenn ein bündiges Ehegelöbniß vorhanden und der Bräutigam die Ehe nicht vollziehen will R. v. 22. Febr. 1768. p. 2051. IV. v. 5. Dec. 1768. p. 5047. in dergleichen Sachen soll auf die renovirte Constitution von Verlöbniß- und Ehesachen v. 15. Dec. 1694. I. II. no. 58. c. D. welche sponsalia als publica gültig geachtet werden sollen v. 2. Sept. 1717. no. 112. und R. wegen der Eydesdelation, wenn des Schwängerers Vater nicht darin consentirt hat v. 15. Febr. 1734. VI. II. no. 241. reflectirt werden R. v. 1. Febr. 1770. p 6645. IV. hat die Mannsperson separatam oeconomiam, ist mithin sui juris, wird die väterliche Einwilligung nicht erfordert, wenn eine unberüchtigte Person unter dem Versprechen der Ehe geschwängert worden V. II. 122. Wenn die Einwilligung beiderseitiger Eltern vorhanden, ist zur Verlobung die Gegenwart von Zeugen nach der allegirten Constitution nicht erforderlich. Behm. Ius nov. c. Obs. 89. — Ehegelöbnisse müssen, in so fern das Aufgebot

welches nach dem A. L. R. Th. 2. Tit. I. §. 92. einem förmlichen Ehegelöbnisse gleich zu achten, es sey zum ersten, zweiten oder dritten Male bereits geschehen R. v. 29. Sept. 1795. N. B. p. 247. II. S. 295. XV. p. 1878. X.

noch nicht erfolget, gerichtlich oder vor einen Justizcommissarius oder Notarius geschlossen werden A. L. R. Th. 2. Tit. I. §. 82. V. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 10. — die Einwilligung des Vormundes ist zur Verlobung nach Märkschen Gesetzen unumgänglich nothwendig Lief. 2. p. 90. s. a. Adel.

Von Abfindung einer verlobten Braut B. VIII. 20. Erfordernisse eines gültigen Ehegelöbnisses nach jüdischem Gebrauch, Attest v. 16. Jan. 1772. B. VIII. 22.

A. L. R. II. I. 1 — 135.

Eheleute,

auch in Preussen behält ein von einer Ehefrau dem ersten Ehemanne per pacta dotalia constituirter dos bei der zweiten Heyrath qualitatem dotis, wenn nicht ein anderes ausdrücklich abgeredet worden G. C. v. 25. Oct. 1788. S. 289. III. die

fructus

fructus naturales deſſelben gehören dem Manne B. V. 113. von deſſen Revocation B. VI. 92. Von den Rechten des Ehemannes über das Vermögen der Frau B. VI. 28. 104. in Abſicht der Paraphernalien B. VI. 30. 91. Ein Ehemann kann während der Ehe in praeiudicium portionis ſtatutariae veräuſſern Lief. 2. p. 47. Augmentum dotis (die Verbeſſerung) und donatio propter nuptias (Gegenvermächtniß) ſind regulariter nach der Märkſchen Lehnsconſtitution Synonima, Behm. Ius nov. c. Obſ. 104.

A. L. R. II. I. 173 — 433.

Eheſcheidung,

Conſ. Ord. v. 1573. I. L no. 7. p. 330. R. die einer geſchiedenen Ehefrau zu beſtimmende Zeit der anderweiten Verheyrathung betr. v. 27. Febr. v. 12. März 1759. p. 345. 351. II. v. 28. Sept. 1761. p. 75. III. E. gegen die Misbräuche (ſiehe auch Cabinets-Reſolution v. 12. Jun. 1752. Behm. Ius nov. c. Obſ. 106.) der Eheſcheidungen v. 17. Nov. 1782. p. 1613. VII. in welchen Fällen es künftig nur der Bevormundung der Kinder und eines per ſententiam feſtzuſetzenden Pflichttheils für ſelbige bedarf Circ. V. v. 30. Dec. 1798. p. 1834. X. von Anwendung der Grundſätze dieſes Edicts auf catholiſche Glaubensgenoſſen G. C. v. 26. Oct. 1786. p. 194. VIII. S. 288. I. B. III. 50. E. C. ad §. 12. v. 6. Jun. 1786. S. 278. I. wenn die von den geiſtlichen Obern zu ertheilende Dispenſation (Inſtruction für die Weſtpr. Regierung v. 1773. p. 2138. V. c. für die Oſtpreußiſche v. 1774. p. 458. V. d.) verweigert wird R. v. 13. Febr. 1797. p. 927. X. R. F. p. 281. V. — Wie die Eheſcheidungsſtrafe (bei den vor dem 1. Jun. 1794. eingegangenen Ehen R. v. 2. Nov. 1795. p. 1878. X.) zu beſtimmen, und zwar in Anſehung der Ehefrau nach Lübſchem Recht G. C. v. 12. Jul. 1782. S. 39. I. v. 7. Sept. 1781. S. 217. III. wenn ein Stettinſcher Bürger von ſeiner Ehefrau geſchieden und für ſchuldig erkannt G. C. v. 13. Sept. 1782. S. 56. I. wenn bei Perſonen bürgerlichen Standes in Weſtpreußen die Ehe getrennt und keiner für den ſchuldigen Theil geachtet worden G. C. v. 3. May 1782. S. 26. I. bei einer allgemeinen ehelichen Gütergemeinſchaft v. 25. Oct. 1788. S. 273. III. beſonders wegen Repartirung der aus dem gemeinen

meinen Gute bezahlten Schulden G. C. v. 6. Jun. 1789. S. 154. V. Bei Personen, die mit einander in communione bonorum universali gelebt, wird von dem acquaestu conjugali die Hälfte dem Vermögen der schuldigen Ehefrau beigerechnet, und von diesem die Ehescheidungsstrafe bestimmt G. C. v. 26. Jun. 1794. S. 36. XIII. p. 1856. X. wenn in der Mark die Ehefrau für schuldig erkannt, und des Ehemannes Schulden dessen Vermögen übersteigen, und wie das Vermögen des schuldigen Ehemannes auszumitteln? G. C. v. 21. Aug. 1792. S. 264. X. p. 1084. IX. in wie fern die Impotenz des Ehemannes die Ehescheidung nach sich ziehet G. C. v. 6. Jun. 1786. S. 278. I. die Ausmittelung der Ehescheidungsstrafe erfordert zur Bestimmung des Werths der Grundstücke des schuldigen Ehegatten nur die Aufnahme einer legalen Taxe G. C. v. 22. März 1785. S. 174. I. — Durch die erfolgte Ehescheidung werden die Ehepacten dissolvirt B. I. 52. — In wie weit eine umständliche Entwickelung der auf den angeschuldigten ehebrecherischen Umgang Bezug habenden Thatsachen erforderlich A. G. O. Th. 3. Tit. 3. §. 27. durch Wiederherstellung des Ehebandes geschiedener Eheleute werden die bei dem Scheidungsprocesse wegen des Pflichtteils der Kinder getroffenen Verfügungen nicht aufgehoben R. v. 11. März 1793. p. 1469. IX. — Das Interemisticum dauert, wenn die Ehescheidung auch durch ein Erkenntniß für unstatthaft erklärt worden, während des übrigeu Laufs des Processes fort R. v. 22. Febr. 1796. N. B. p. 186. II. p. 1895. X. Wie zu verfahren, wenn der Aufenthalt der Ehefrau zwar bekannt, aber dergestalt aus den Königlichen Staaten entlegen ist, daß keine richterliche Verfügung zur Rückkehr statt finden kann R. v. 4. May 1795. p. 1863. X.

A. L. R. II. I. 668 — 834.

Ehescheidungsprocesse,

bei Instruction derselben soll, wenn die Partheien bei der allg. Wittw. Verpflegungs-Anstalt associirt sind, das Interesse beider Eheleute nach §. 26. litt. a. des Regl. v. 1775. bei erfolgender Trennung der Ehe reguliret, und der General-Direction von der Rechtskraft des Erkenntnisses ex officio Nachricht gegeben werden R. v. 30. Sept. 1799.

Eheſtiftungen,

über das Vermögen der Eheleute müſſen gerichtlich oder vor einem Juſtizcommiſſarius und Notarius geſchloſſen werden A. L. R. Th. 2. Tit. 1. §. 82. 439 — 451. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 10. Pflichten des Richters bei deren Aufnahme Th. 2. Tit. 3. §. 18. 19.

Eheverbot,

Conſ. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 711. Conſtit. v. 15. Dec. 1694. §. 17. I. II. no. 58. p. 122. E. v. 17. März 1710. §. 9. 10. II. I. no. 124. Allg. Ord. v. 21. Jun. 1713. §. 13. 14. no. 131. Landr. P. I. L. II. — Jedem ſoll zwar frey ſtehen, wo die Ehe nicht klar in Gottes Wort verboten, ſich zu verheyrathen R. v. 3. Jun. und v. 20. Aug. 1740. p. 341. 371. C. I. doch ſollen die Prediger bei allen verbotenen allenfalls dispenſationsfähigen Ehen ohne höhere Erlaubniß weder aufbieten noch trauen R. v. 4. Sept. 1788. p. 2211. VIII. —

Dieſe Erlaubniß, deren Ertheilung überhaupt nicht den Landes-Juſtizcollegien zuſtehet, ſondern worüber in jedem einzelnen Falle nach wie vor, Landrecht v. 1749. Th. 1. Buch 2. Tit. 3. §. 17. R. v. 4. Sept. 1788. p. 2211. VIII. angefraget werden muß, R. an die Neumärkſche Reg. und Conſiſtorium v. 10. Aug. 1795. iſt ertheilet bei der Ehe

mit der Schweſtertochter R. v. 9. Jan. 1749. p. 133. C. IV. mit des Bruders Wittwe R. v. 12. und 18. Jan. 1748. p. 21. 23. C. IV. mit der verſtorbenen Frauen Schweſter-Tochter R. v. 14. Jan. 1668. I. II. no. 24. v. 4. Jun. 1701. no. 72. R. v. 14. Jan. 1748. p. 21. C. IV. mit des Stiefbruders Wittwe R. v. 18. Sept. 1743. p. 151. C. II. mit des verſtorbenen Vaters proclamirter Braut, die eidlich erhärtet, ſich fleiſchlich mit demſelben nicht vermiſcht zu haben R. v. 1. Dec. 1758. p. 315. II.

abgeſchlagen worden

mit der Stieftochter R. v. 1. Febr. 1752. p. 281. I. auch mit einer unehelichen G. C. v. 8. Jul. 1787. S. 284. VI. (ſ. R. v. 13. Aug. 1754. p. 687. I.) mit des Vaters Bruders Wittwe C. O. v. 11. Jul. 1770. p. 7311. IV. Behm. Ius

nov.

nov. c. Obs. 79. mit des verstorbenen Mannes Brudersſohn R. v. 4. Nov. 1757. p. 271. II. und nachgegeben R. v. 18. Oct. 1756. p. 175. II. in dem beſondern Falle, da die Wittwe durch ihres verſtorbenen Mannes Brudersſohn in ihrem Nahrungszuſtande beſonders unterſtützt wurde C. O. v. 10. Jan. 1783. Kegels Auszüge aus den Conſiſtorial-Geſetzen. Berlin 1794. S. 43.

Catholiſche Glaubensgenoſſen müſſen die Dispenſation bei ihren geiſtlichen Obern nachſuchen und ſolche zur Beſcheinigung dem Conſiſtorium nachweiſen Inſtr. für die Weſtpr. Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2138. V. c. für die Oſtpreußiſche Regierung v. 30. Jul. 1774. p. 458. V. d. wie es zu halten, wenn dieſe Dispenſation verweigert wird, beſtimmt das Reſcript v. 13. Febr. 1797. p. 927. X. N. B. p. 281. V. Von der Ehe des Curators mit ſeiner Curandin B. I. 89. — A. L. R. II. I. 1 — 35. von Uebertretung der Ehegeſetze 1020 — 1026.

Eheverſprechen, ſ. Ehegelöbniß.

Eichen,

junge, ſollen bei Strafe nicht abgeſchnitten werden E. v. 15. Aug. 1722. IV. I. II. no. 108. E. v. 21. May 1739. p. 253. C. I. v. 19. Jul. 1770. p. 7313. IV. Rgl. wegen Anpflanzung derſelben im Harlingerlande v. 25. Sept. 1753. p. 570. I. zu den Brauböttichen auf den Aemtern ſollen keine ganze Eichen gegeben werden C. v. 3. Febr. 1787. p. 294. VIII.

Eid,

wie es zu halten, wenn bei deſſen Leiſtung ein Religionsſcrupel vorgeſchützt wird R. v. 28. Apr. 1767. p. 865. IV. C. die Ausſetzung der Eidesprästationen und deſſen Delation betr. v. 26. Sept. 1783. p. 2452. 2453. und R. v. 20. Nov. 1782. p. 1710. VII. Wie vormals der Meineid, wenn eine Schuld oder Zahlung abgeſchworen, beſtraft wurde B. IV. 92. In allen Policey-R. v. 27. März 1786. p. 643 VIII. Contraventions- und Defraudations-Fällen iſt der Reinigungseid abgeſchafft und wird nach dem Acciſe-Juſtizreglement v. 11. Jun. 1772. Cap. IV. §. 69. f. ſ. p. 267. V. b. verfahren R. v. 26.

Oct.

Oct. 1784. p. 2963. VII. v. 22. Febr. 1785. p. 3029. VII. A. G. O. Th. 1. Tit. 10. §. 204. 309. 368. und 372. Ueberhaupt soll die Eides-Abnahme nur solchen Personen, welche dem Schwörenden Achtung einflössen können, und zu den Admonitionen sollen nur gewissenhafte Prediger gebraucht, in keinem Fall aber die Schlußformel abgekürzt oder verändert werden R. v. 7. März 1796. p. 91. X. N. B. p. 192. II. — C. an die Inspectoren, wegen des Unterrichts der Jugend von der Wichtigkeit der Eidschwüre v. 7. Apr. 1796. p. 162. X — Von der Schlußclausel des Eides B. II. 82. s. Juden-Eide.

A. L. R. Strafe des Meineides und Lügen vor Gericht II. XX. 1405 — 1430. B. IV. 92 VII. Von dem Beweise des Meineides N. B. p. 225. VII. (I.) —

Eigenbehörige,

im Mindenschen, dürfen ihre rückständigen Abgaben nicht verzinsen N. B. p. 90. V. siehe auch S. 326. XIV.

Einkindschaft,

wie weit die Befugniß durch einen letzten Willen eins der Kinder vorzüglich zu begünstigen durch die, eingeschränkt wird G. C. v. 8. Jun. 1790. S. 327. VI. muß gerichtlich errichtet werden A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 721. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 9.

A. L. R. II. II. 717 — 752.

Einlagegefälle,

s. Edict v. 1. Jun. 1664. IV. IV. no. 18. v. 4. Jan. 1692. no. 35. v. 21. Sept. 1714. no. 57. Privilegium zur Erhebung derselben für die Stadt Berlin v. 1575. Churfürstliche Verordnung wegen Einfuhr des auswärtigen Biers und anderer Misbräuche v. 6. Jul. 1602. Privilegium wegen Erhöhung der Einlagesätze vom fremden Biere und Brandwein, v. 1603. nebst R. v. 8. Oct. 1709 s. Bierzinse

s. von Lamotte pract. Beiträge zur Cameral-Wissenschaft Th. 3. v. 1785. S. 365. 371. 384.

Einquartirung, s. Ordonnance,

von der Einquartirungsfreiheit

welche

welche ohne Special-Ordre nicht zu ertheilen C. v. 23. Febr. 1744. p. 179. C. II.

der reformirten Allmosenpfleger, Inspections-Ordnung v. 24. Oct. 1713. I. I. no. 83. der adlichen Grundstücke und Aemter, Ordre v. 8. Jan. 1635. III. I. no. 7. der Eximirten Rs v. 14. Dec. 1700. III. I. no. 77. der Magistratspersonen v. 1. Jan. 1638. no. 8. v. 1. Jan. 1684. no. 54. v. 1. Jan. 1699. no. 73. der Kirchen- und Schulbedienten R. v. 17. Oct. 1713. no. 121. der Wirthshäuser Ed. v. 14. Oct. 1697. V. V. V. no. 2. v. 4. Dec. 1717. no. 143. der Posthäuser, Postord. v. 10. Aug. 1712. IV. I. III. no. 97. Regl. v. 4. Aug. 1714. no. 109. Regl. v. 20. Nov. 1782. p. 1843. VII. der Scharfrichter E. v. 10. Jun. 1676. IV. III. I. no. 24. der mit Freiheitsbriefen versehenen Häuser, Bescheid v. 10. März 1745. p. 7. C. III. Wie es mit derselben in den Residenzien zu halten R. v. 14. Dec. 1700. III. I. no. 77. bei Märschen Ed. v. 13. März 1678. III. I. no. 48. v. 22. März 1678. no. 49. Specifications-Schema von dem Quartierstande der Städte v. 1. Apr. 1719. no. 154.

s. Instruction v. 3. Sept. 1770. §. 28. p. 7360. IV. v. 23. Sept. 1773. p. 555. V. e.

Entschädigungsklagen gegen Magistrate wegen überflüssiger, werden an die Cammer verwiesen J. E. v. 18. Dec. 1779. E. 236. VII. Streitsachen wegen prätendirter Einquartierungs-Freiheit zum General-Directorio J. E. v. 31. März 1768. E. 205. IX.

Einquartirungs-Reglement,

v. 1. Jan. 1684. III. I. no. 54. v. 1. Jun. 16[illegible]9. no. 73. v. 1713. no. 109. v. 1721. no. 174. für Süd- und Neu-Ostpreussen v. 4. Jun. 1797. p. 1243. X.

Eisen und Stahl,

Ed. wider die Einführung fremden Eisens v. 29. May 1666. V. II. III. no. 15. v. 9. Jul. v. 16. Aug. 1674. v. 7. Jan. 1676. IV. II. II. no. 13. 14. 17. v. 15. Jun. 1685. no. 20. v. 12. May 1702. v. 1703. VI. II. no. 13. IV. II. no. 13. IV. II. II. no. 34. General-Avertissement für die Churmark v. 2. Febr. 1756. p. 26. II. Publ. v. 4. Nov. 1779. p. 1622.

VI.

VI. Avertissement wegen der Verkaufspreise in den Hauptniederlagen v. 12. Oct. 1768. p. 5000. IV. v. 2. Febr. 1756. p. 26. II. v. 27. Apr. 1751. p. 79. I. C. den mehrern Debit der Eisen-Hütten- und Blechwaaren betr. v. 2. Nov. 1771. p. 353. V. a. und soll bei Revision der Anschläge auf den Absatz des einländschen Eisens mit reflectiret werden R. v. 2. Nov. 1771. p. 355. V. a. Edict wider die Einführung des Schwedschen v. 4. Nov. 1779. p. 1622. VI. des fremden Eisens in Ostpreußen v. 17. May 1784. p. 2844. VII. in Westpreussen v. 25. Jun. 1782. p. 1287. VII. v. 5. Jul. 1784. p. 2868. VII. — Bei Eisen-Contraventionen soll der Denunciant $\frac{12}{24}$, die Knapschaftscasse, als welche der Armencasse substituiret worden, $\frac{10}{24}$, das die Denunciation protocollirende Accise-Amt $\frac{1}{24}$, und die die Untersuchung führende Justizperson $\frac{1}{24}$ des Werths des Confiscati und der Strafe erhalten R. des Gen. Dir. v. 22. Oct. 1789.

Emden,

der Hafen zu, ist zu einem Porto-Franco declarirt Pat. v. 15. Nov. 1751. p. 173. I. Octroy für die Compagnie zum Heringsfange v. 4. Aug. 1769. p. 6199. IV. v. 28. Aug. 1787. p. 1578. VIII.

Enrollirte,

wer darunter zu verstehen? C. O. v. 19. Febr. 1753. p. 437. I. C. v. 7. Oct. 1776. p. 371. VI.

Entführung,

A. L. R. II. XX. 1095 — 1104.

Entsagung,

die, eines Sohnes auf den aelterlichen Nachlaß schließt denselben auch ohne Eid von diesem Nachlaß aus G. C. v. 4. Apr. 1786. S. 257. I. — Von Gültigkeit der Verzichtleistung einer ausgestatteten Tochter auf den väterlichen und mütterlichen Nachlaß Behm. Ius nov. c. Obs. 85. Vom Verzicht auf eine gerichtlich registrirte Schenkung B. V. 130. von der stillschweigenden Entsagung, B. I. 26. G. C. die eidliche Bestärkung der Entsagung einer väterlichen Erbschaft betr. v. 12. Jul. 1782.

V. VIII. 92. die, muß ausdrücklich geschehen B. V. 121. B. VIII. 55.

A. L. R. von Entsagung der Rechte überhaupt I. XVI. 378 — 404.

Erbe,

ein Ehebrecher kann von der Ehebrecherin nicht zum Erben eingesetzt werden G. C. v. 25. Nov. 1783. S. 115. I. Wenn Wittwe und Erben sich für Nichterben erkläret, bleiben selbige nach der A. G. O. Th. I. Tit. 50. §. 8. in dem Besitz des zurückgelassenen Vermögens R. v. 21. Dec. 1795. p. 2743. IX. — Ein uneheliches Kind kann sowohl im Testament zum Erben eingesetzt, als ihm etwas vom Schwängerer vermacht werden Lief. 2. p. 52. und wenn dasselbe den Testator überlebt, seinen Antheil am Vermächtnisse auf seine natürliche Mutter vererben. Lief. 2. p. 53. Wenn die Wittwe sich für Nichterbin erkläret, kann ein natürlicher Sohn nach des Vaters Tode den sechsten Teil des Allodii fordern Lief. 2. p. 92. — Vom Beweise, daß Kinder der Aeltern Erben geworden B. V. 115. von den Worten der Erbeseinsetzung: Sollen in gleiche Theile geben. B. I. 64. sie erfordert ein Testament B. VI. 39. keine verba solennia B. III. 30. ob durch unbedingte Annahme des im Testament ausgesetzten Legats der Erbe querelam nullitatis verliere? B. I. 25.

Erbeserklärung,

s. A. L. R. Th. I. Tit. 9. §. 383. seqq. c. R. d. ad §. 390. in wie fern eine Mutter als Vormünderin ihrer Kinder sich wegen unbedingter Annahme der älterlichen Erbschaft unter Obervormundschaftlicher Approbation erklären darf v. 18. Apr. 1797. p. 1091. X. s. a. R. wenn unvermögende minorenne Erben die Erbschaft cum beneficio angetreten, v. 5. Febr. 1798. p. 1535. X.

Erbfolge, Erbschaft, s. a. Clericus, Statuten, Pium Corpus,

Pat. die, der per subsequens matrimonium legitimirten Kinder in Lehne betr. v. 15. Dec. 1687. II. V. no. 34. wie es mit der Erbfolge im Lehn zu halten, wenn uneheliche Kinder vorhan-

handen, deren Vater mit ihrer Mutter vor seinem Tod sich zwar proclamiren aber nicht trauen lassen R. v. 21. Nov. 1738. p. 223. C. I. Constitution wie es mit den Erbfällen in der ganzen Mark Brandenburg gehalten werden soll v. 1527. II. I. no. 3. v. 1529. no. 4. allgemeine Verordnung wie es bei Erbschaftsanfällen mit der Erbeserklärung, Versiegelung der Erbfolge zwischen Eheleuten ꝛc. in der Mark zu halten v. 30. Apr. 1765. p. 689. III. c. R. decl. die Befugniß der Gläubiger: auf Sicherheitsbestellung von Seiten des Erben zu dringen, betr. v. 10. Febr. 1767. p. 689. IV. und G. C. ad §. 10. Sect. II. die Berechnung der Hälfte des den Erben des verstorbenen einen Ehegatten herauszugebenden Vermögens betr. v. 11. Oct. 1782. B. VIII. 86. s. die gutachtliche Ausführung P. II. 149. und Präjud. B. III. 61. imgleichen, daß die in fraudem Creditorum von dem verschuldeten Ehemann geschehene declaratio pro non herede seiner verstorbenen Ehefrau für nichtig zu achten Behm. Ius nov. c. Obs. 21. Von Erbfolge der Eheleute in Ansehung des Ehebettes s. N. B. p. 99. I. wegen dergleichen Erbfolge in der Prignitz N. B. p. 419. II. Cottbusser Willkühr v. 1409. VI. I. no. 3. Züllichwische v. 1425. no. 5. Croßnische v. 1469. no. 7. v. 1551. no. 30. G. C. wegen des Salzwedelschen Statuts v. 1527. und Confirmation v. 1713. nach welchem, wenn keine Kinder vorhanden, der überlebende Ehegatte den verstorbenen allein beerbt, und wenn dergleichen vorhanden, dann nur erst, wenn er ad secunda vota schreitet, diese abfinden darf v. 13. März 1787. v. 8. Jun. 1784. S. 238. 227. III. bei der Erbfolge zwischen Aeltern und Kindern zweierley Ehen in der Stadt Soest soll nach dem dortigen Statut gesprochen werden R. v. 5. Febr. 1746. p. 63. C. III. Wie in Ansehung der Officiers und Soldaten bei der Erbfolge zu erkennen R. v. 30. Jan. 1765. p. 573. III. in Ansehung des Erbrechts der Ehefrauen desertirter Soldaten D. v. 16. Sept. 1784. p. 2957. VII. c. D. v. 25. Oct. 1785. p. 3219. VII. von der Erbfolge in den Bauerhöfen der Domänenämter v. 25. März 1790. p. 2907. VIII. c. R. d. des Gen. Direct. v. 8. Sept. 1791. nebst Beilage, die Anwendung des §. 4. 5. und 11. auf Bauerhöfe in der Neumark betr. N. B. p. 424. I. und Decl. des §. 4.

wenn die Wittwe sich an einen in Reih und Glied stehenden Soldaten verheyrathet, v. 22. März 1796. p. 114. X. siehe auch die in den Neuen Beiträgen Th. 2. p. 136. abgedruckten Erkenntnisse. — In wie fern ein Ehegatte zum Nachtheil seiner eigenen Anverwandten einen mit dem andern Ehegatten geschlossenen Erbvertrag durch ein mit dessen Erben getroffenes Uebereinkommen wieder aufheben könne? G. C. v. 2. Aug. 1782. S. 46. I. ob die Erbfolge unter Eheleuten nach den Rechten des Orts der geschlossenen Ehe, oder wo sie durch den Tod getrennt worden zu reguliren? G. C. v. 15. Oct. 1781. S. 240. VI. Bei der Succession unter Eheleuten gelten auch in Ansehung des unbeweglichen Vermögens derselben die Gesetze des Wohnorts der Eheleute G. C. v. 20. May 1794. S. 6. XIII. p. 1855. X. den mütterlichen Verwandten unehelicher Kinder gebühret nach dem gemeinen Rechte die Erbfolge in deren Vermögen G. C. v. 9. Dec. 1794. S. 342. XIII. — In wie fern der überlebende Ehegatte seine eigenen Schulden von der Erbschaft des verstorbenen Ehegatten abzuziehen berechtiget Behm. Ius nov. c. Obs. 22. — Wenn Testator es stillschweigend bei der gemeinen Erbfolge belassen, gelanget der zur Fideicommißfolge qualificirte nächste Erbe des letzten Besitzers zur Succession G. C. v. 23. Oct. 1787. S. 337. I. — Von Erbfolge der Geschwister-Enkel E. VI. 14. der aus einem Ehebruch erzeugten Kinder B. I. 57. der Vollbrüderkinder mit dem Halbbruder B. III. 93. G. C. v. 13. Sept. 1782. B. VIII. 76. der unehelichen Kinder B. I. 45. B. II. 97. Behm. Ius nov. c. Obs. 32. legitimirter Kinder B. I. 38. B. IV. 94. natürlicher Geschwister B. III. 53.

Vom Erbfolgerecht der Wittwe auf ein von ihrem Ehemann im Amte Chorin hinterlaßnes für erblich erklärtes Domänen-Laßgut G. C. v. 24. März 1786. S. 242. I. der Kinder in Cleve E. v. 29. Oct. 1700. v. 10. May 1712. B. II. 404. 406. der Kinder erster und zweiter Ehe in Cleve und Mark E. v. 1. Sept. 1720. B. I. 363. der Eheleute daselbst E. v. 4. Nov. 1686. B. I. 360. nebst Entscheidung der G. C. v. 23. Aug. 1785. S. 208. I.

Von der Erbfolgeordnung nach Neumärkschen Statuten überhaupt Cammergerichts-Ordnung v. 11. Dec. 1700.

Cap.

Cap. 33. II. I. no. 94. Constitution v. 18. Nov. 1718. §. 33. no. 179. R. v. 10. Apr. 1730. no. 258. im Cottbusschen Creise N. V. p. 3. V. im Crossenschen N. V. p. 232. VII. (I.) siehe auch N. V. p. 3. Th. 6. bei den Juden V. II. 119. V. V. 145. in der Gr. Lingen V. III. 396. Nach Lübischem Recht schlieſſen die vollen Geschwister-Kinder der verstorbenen Söhne erster Ehe die Kinder zweiter Ehe von dem Nachlaß der Söhne erster Ehe gänzlich aus G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 191. V. —

Von der Erbfolge im Fürst. Meurs Landr. v. 1663. V. I. 347. der Eheleute nach der zu Neuenrode hergebrachten Observanz N. V. p. 84. VI. der Schwestern nach Pohlnischen Rechten V. VII. 316. In Preußen succedirt ein mit seinem Ehegatten in Gütergemeinschaft lebender bei dessen ohne Erben erfolgtem Tode in die dem vorher verstorbenen zugestandene cölmische Hälfte und ist dem Fisco vorzuziehen G. C. v. 5. Apr. 1782. S. 17. I. Die Disposition des Preuß. Landrechts Th. 2. Tit. 1. V. III. Art. 1. §. 2. findet bei einer mit dem überlebenden nach statutarischer Gütergemeinschaft succedirenden Ehegatten anzulegenden Erbtheilung keine Anwendung G. C. v. 18. Apr. 1786. S. 260. I. wenn Ostpreußische adliche Ehegatten zur Zeit der eingegangenen Ehe nichts zu verschreiben gehabt, gebühret der überlebenden Wittwe vom gemeinen Gut doch die cölmische Hälfte G. C. v. 23. Sept. 1791. S. 263. IX. G. C. über die Erbfolge der Collateral-Ascendenten in den Nachlaß eines vom Adel in Westpreußen v. 24. Jan. 1789. S. 200. IV. s. Instruction für die Westpreußische Regierung v. 21. Sept. 1773. die Erbfolge des Adels in Westpreußen betr. p. 2209. V. c. nebst Gutachten der Gesetz-Commission: ob in den ehemaligen Palatinaten eine legitima Statt habe, auf wie hoch solche zu bestimmen, und ob die Intestaterben dergestalt mit Legaten zu graviren, daß das Immobile angegriffen werden muß v. 6. May 1796. N. V. p. 259. II. nach Pyrizschem Recht V. Z. 366.

Nach Schlesischem gemeinen Recht werden des Erblassers Halbgeschwister durch leibliche Schwesterkinder von der Erbschaft nicht ausgeschlossen G. C. v. 4. Jul. 1786. und die vollbürtigen Geschwisterkinder, wenn sie die Halbgeschwister des

Erb-

Erblaſſers im Gefolge beſonderer Obſervanzen von der Erbſchaft ausſchließen, gelangen unter ſich nach Kopfzahl zu derſelben G. C. v. 17. Apr. 1787. S. 308. S. 312. L. R. die Erbfolge der vollbürtigen Geſchwiſterkinder mit den Halbgeſchwiſtern betr. v. 10. Jan. 1750. B. III. 109.

A. L. R. von Erwerbung der Erbſchaft I. IX. 350—499. von der Erbeseinſetzung I. XII. 242—287. der bedingten 478—518. der Erbfolge der Deſcendenten und Aſcendenten II. II. 271—520. aus unehlichem Beiſchlaf und deren Aeltern 647—662. der Geſchwiſter und Seitenverwandten II. III. 31—53. der Eheleute II. I. 438—667. Von der fideicommiſſariſchen Succeſſion II. IV. 134—205. Von dem Erbfolgerecht des Fiscus II. XVI. 16—29.

Erb-Meyerſtädte,

der Streit über Erb-Meyerſtädtiſche Qualität muß bei dem Juſtiz-Collegio geführt werden J. C. v. 24. Jul. 1756. S. 10. V. Streitigkeiten über die Schenkung Königl. Meyerſtädtiſcher Grundſtücke bei der Cammer J. C. v. 11. May 1779. S. 155. VI. Pragmatiſche Sanction wegen der Erbmeyerſtädtſchen Güter in der Grafſchaft Ravensberg v. 15. Jun. 1705. N. B. p. 399. II.

Erbſchatz,

deſſen Beſtellung in Grundſtücken oder Capitalien A. L. R. Th. 2. Tit. I. §. 282. muß gerichtlich vollzogen werden A. G. O. Th. 2. Tit. I. §. 9.

Erbſchleichungen,

A. L. R. II. XX. 1309.

Erbverträge,

ob die Wittwe zur Erbtheilung mit den Kindern nach gemeinem oder ſtatutariſchem Recht zu verſtatten R. v. 27. März 1784. p. 2823. VII. wenn bei Erbtheilungen die Mobiliar-Erbſtücke öffentlich zu verkaufen B. VI. 81. R. die An- und Aufnahme der gerichtlich abzuſchließenden Erbverträge (A. L. R. I. XII. 621 — 623. A. G. O. II. I. §. 9. §. 15.) betr. v. 20. Oct. 1794. N. B. p. 42. I. und p. 2425. IX. c. R. wenn ſolche bei den Gerichten verſiegelt niederzulegen, v. 27. Dec. 1796.

p.

p. 1500. X. Erbverträge und Eheſtiftungen können allerdings in einem Inſtrument errichtet werden R. v. 8. Dec. 1794. p. 2457. IX. Wie die Diſpoſition des Preußiſchen Landrechts II. V. Tit. 14. Art. 3. §. 3. bei Auseinanderſetzung eines gemeinſchaftlichen Eigenthums zu verſtehen G. C. v. 24. Jun. 1794. S. 29. XIII. Wenn alle übrige Erben auf Natural-Theilung dringen, kann dennoch ein Miterbe den Verkauf auctionis lege verlangen Lief. 2. p. 48. ſ. a. Erbfolge.

A. L. R. von Erbtheilungen I. XVII. 115—168. Erbverträgen I. XII. 617—656. der Eheleute. II. I. 439—480.

Erbzinsgüter,

A. L. R. I. XVIII. 680—819.

Erkenntniſſe,

in Domänen-Proceſſen ſollen gegen den den Beamten vertretenden Fiscus gerichtet werden C. v. 15. Nov. 1752. p. 395. I.

Etat,

die Domänen-Etats werden in der Mitte Novembr. R. v. 31. Dec. 1783. no. 91. und von den ſpeciellen Aemter-Etats, welche den vorjährigen gleich geblieben, wird nur ein ſummariſcher Extract eingeſandt R. v. 2. May 1792. no. 142. die Etats ſollen nicht überſchritten R. v. 29. Oct. 1773. no. 49. ſorgfältig aufbewahrt werden R. v. 7. Apr. 1789. no. 125. die Etats der Cämmereyen werden Ausgangs October jeden Jahres mit dem vollſtändigen Reviſions-Protocoll R. v. 2. März 1792. no. 139. eingeſandt R. v. 30. Aug. 1768. no. 18. dürfen den Rechnungen nicht beigefügt werden R. v. 15. Aug. 1769. no. 23. die vorgekommenen Etats-Veränderungen werden durch die ergangenen Approbations-Reſcripte in beglaubter Form R. v. 4. May 1790. no. 130. und diejenigen, welche durch Veranſchlagung der Aemter entſtehen, durch einen atteſtirten Extract aus dem Anſchlage juſtificirt R. v. 26. Febr. 1795. no. 152. Jeder einzelner ſpecieller Etat muß vom Departements-Rath atteſtiret ſeyn R. v. 9. Apr. 1796. no. 159. des Caſſenhandbuchs. — Ohne beſondere Approbation dürfen keine Ausgaben über den Etat auch nicht vorſchußweiſe vorgenommen, und wenn ſolche ob periculum in mora durchaus nothwendig, muß die

Appro-

Approbation dazu ohne Anstand bei dem Provinzial-Departement nachgesucht werden Dir. R. v. 4. Jul. 1798. Instruction, wie es mit den Etats der Rechnungen der *piorum corporum* gehalten werden soll v. 27. Jul. 1798. p. 1670. X.

Eviction, s. Gewährsleistung.

Examination,

Rgl., wie es mit dem Examen derjenigen zu halten, welche in ein Landes-Justizcollegium aufgenommen seyn wollen v. 12. Nov. 1755. p. 891. I. (s. A. G. O. Th. 3. Tit. 4. §. 20—31.) C. betr. die zur Prüfung der zu Finanz- und Cameralbedienungen sich meldenden Subjecte angestellte Ober-Examinations-Commission v. 28. Febr. 1770. p. 6681. IV. bloße Auscultatoren sollen ohne nochmalige Prüfung ihrer practischen Kenntnisse durch das competente Landes-Justizcollegium nicht zu Justiz-Actuarien bestellt werden R. des Gen. Directi an die Neumärkische Cammer v. 31. May 1796. s. a. Referendarien.

Execution,

Rs. wegen, der in Ehesachen gegen Cantonisten ergangenen Erkenntnisse v. 9. Jul. 1756. p. 113. II. von der Execution gegen Domänen- und Unterpächter soll der Cammer Nachricht gegeben werden R. v. 7. Oct. 1776. p. 367. VI. v. 15. Dec. 1739. p. 303. C. I. wenn Real-Execution in ein der Landschaft verpfändetes Grundstück zu veranlassen, wird das stylo regio anzugebende commissorium an den Director deren Departements gerichtet R. v. 20. Nov. 1782. p. 1714. VII. R. die Aufhebung der Cab. Ordre v. 11. Nov. 1779. p. 1624. VI. c. R. v. 20. May 1782. p. 1155. VII. wegen Concurrenz der Cammer bei Realexecutionen gegen verschuldete Unterthanen, betr. v. 11. May 1787. p. 1378. VIII. — In Miethssachen kann ein ergangenes Contumacial-Erkenntniß sogleich vollstreckt werden R. v. 15. Jun. 1795. p. 2543. IX. Von Beschlagnehmung der Gutseinkünfte zur Vermeidung der Subhastation A. G. O. Th. 1. Tit. 24. §. 11. nebst Circular-Verordnung v. 30. Dec. 1798. p. 1834. X. der Besoldungen Königlicher Officianten ibid. Von Executionen gegen den Fiscus A. G. O. Th. 1. Tit. 35. §. 33. c. R. d. v. 24. Apr. 1797. in Ansehung der der Cammer und dem Finanz-

nanzdepartement untergeordneten Behörden N. B. p. 329. V. p. 1932. X. — R. an das Cammergericht, die Abpfändung des Mobiliaris in Berlin betr. v. 19. Jan. 1771. p. 17. V. a. A. G. O. Th. 1. Tit. 24. §. 63. — Wenn in Criminal-Processen auf Zuchthausstrafe erkannt worden, kann des interponirten remedii ulterioris defensionis ohnerachtet der Inculpat dahin jedoch nicht zur Strafe abgeliefert werden R. v. 31. Oct. 1756. p. 1076. III.

Wegen der militärischen Execution s. Executions-Ordnung v. 11. März 1678. III. I. no. 47. v. 14. Jan. 1693. no. 67. v. 20. Nov. 1722. no. 185. die ohne Special-Befehl nicht vorzunehmen V. v. 16. Jun. 1714. III. I. no. 129. s. auch Instruction für die Neumärkische Regierung v. 1750. §. 21. p. 315. C. IV. die Declaration der Verpflegungs-Ordonnanz v. 20. Nov. 1722. III. I. no. 185. bestimmt für einen Unterofficier täglich 3 gr., für einen Gemeinen 2 gr., welches nach dem Rescript des General-Directorii v. 12. Jul. und 19. Aug. 1770. in Ansehung der Churmark dahin declarirt worden, daß es zwar den ersten Tag bei solchen Gebühren verbleiben soll, wenn aber die Zahlung, worüber die Execution verhängt, nicht auf den ersten Tag erfolgt, sollen die Executionsgebühren, wie auch schon unter dem 21. Jun. 1768. in Ansehung der Westphälischen Provinzen verordnet, den andern Tag verdoppelt werden, und soll es nach dem Rescript des General-Directorii v. 10. Oct. 1776. auf eben diesen Fuß auch in der Neumark gehalten werden, so daß vom Tage des Marsches oder Eintritts und am ersten Tage, da die Execution stehet, mehr nicht als resp. 3 und 2 gr. die übrigen Tage aber das Duplum gegeben werden soll, und keine weitere ohnentgeltliche Verpflegung gefordert werden kann. Die Executions-Commandos von Cavallerie-Regimentern müssen die Fourage auf 3 Tage aus ihren Garnisonen mitnehmen, wenn aber die Execution incl. des Marsches länger dauern sollte, sollen die Executandi für die folgenden Tage auch für den Rückmarsch die erforderliche Fourage von 3 zu 3 Tagen aus den Garnison Magazinen selbst abholen oder solches auf deren Kosten geschehen. Auch soll iuxta Rescriptum v. 26. Aug. 1776. den Requisitionsschreiben an die Regimenter allemal ein Executoriale für das Commando, worin sowohl dessen Stärke als die

Exe-

Executionsgebühren, und wie es in Ansehung des Futters für die Pferde zu halten, beigefügt werden. Dieses gehet aber blos auf solche militärische Commandos, welche die Cammern zur Beitreibung Königlicher Gefälle gegen widersetzliche Debenten zu veranlassen oder zu gebrauchen autorisirt sind.

A. L. R. II. XX. 166.

Expromission,

A. L. R. I. XIV. 399—412.

F.

Fabriquen,

Instr. für die Fabriquen-Inspectoren in der Neumark v. 26. Sept. 1723. V. II. V. no. 20. in der Churmark v. 25. Dec. 1724. no. 21. Rgl. für die Gold- und Silberstoff- auch Seiden- und Sammetfabriquen in Berlin v. 15. März 1766. p. 167. IV. C. die Dimittirung der Meister und Gesellen betr. v. 2. Aug. 1770. p. 7326. IV. u. no. 74. C. wegen Stempelung der Fabrikwaaren v. 26. Jul. 1790. p. 2960. VIII. Rgl. v. 22. Dec. 1785. p. 18. VIII. Publ. v. 2. Jan. 1787. p. 251.

Fabriquensteuer,

Instruction für die zur Erhebung derselben bestellten Officianten excl. Berlin v. 8. Febr. 1770. p. 6659. IV. für die in Potsdam etablirte Fabriken-Commission v. 24. Aug. 1771. p. 449. V. e.

Fährordnung,

Freyenwaldische, v. 2. Oct. 1713. IV. I. A. no. 20.

Färber,

sollen keine betrügliche und unächte Farben aufsetzen R. v. 28. März 1758. p. 291. II. nicht mit blauem Holze weiße Tücher

färben

färben R. v. 3. May 1758. p. 295. II. C. den Bau und die Bereitung des Waidtes betr. v. 23. Sept. 1755. p. 511. II.

Fama,

Pat. daß die im Zuchthaus Gesessenen von Handwerkern nicht ausgeschlossen werden sollen v. 28. Aug. 1710. v. 10. Nov. 1716. V. II. X. no. 31. 36. R. deren ausdrücklichen Vorbehalt betr. wenn auf Vestungs- Zuchthaus- oder Arbeitsstrafe erkannt worden; auch soll, wenn das Verbrechen die Infamie nach sich ziehet, die Vestungs- oder Zuchthausstrafe statt derselben verlängert werden v. 10. Jul. 1756. p. 115. II.

Fasanen,

V. die Schonung der, betr. v. 8. Febr. 1678. IV. I. II. no. 22. v. 31. Oct. 1703. no. 66. v. 8. Nov. 1721. no. 105. v. 11. Apr. 1722. no. 107. v. 29. März 1785. p. 3049. VII.

Fasbinder, s. Handwerksprivilegien.

Fastnacht,

E. wegen Abstellung der Fastnachtsspiele v. 4. Febr. 1659. I. II. no. 16. v. 8. Febr. 1670. no. 25. v. 1686. no. 43.

Feldmesser,

Reglement v. 28. Dec. 1702. V. III. II. no. 16. Instruction v. 25. Febr. 1704. no. 18. muß auch ein vom Ober-Bau-Departement gestempeltes Probemaas bei sich führen R. an das Cammergericht v. 18. Apr. 1774. Lief. 4. d. 42. Regl. die Vermessung der Aecker betr. v. 19. Febr. 1704. no. 17. Rgl. für die bei der Churmärk. Cammer v. 25. Sept. 1772. p. 391. V. b. im Herz. Magdeburg Fürst. Halberstadt und Gr. Hohenstein v. 9. Aug. 1776. p. 3221. VI. bei der Clev- Meursischen Cammer und Märkschen Cammerdeputation v. 20. Aug. 1776. p. 227. VI. bei der Neumärkschen Kr. und Dom. Cammer v. 20. Aug. 1779. (ungedruckt) für die im Königreich Preußen v. 20. Nov. 1755. p. 897. I. v. 28. May 1793. p. 1596. IX. zur Vermessung der Forsten v. 2. May 1771. p. 337. V. e. v. 23. Apr. 1796. p. 203. X. in Pommern v. 24. Dec. 1777. p. 1147. VI.

Feldprediger,

denselben soll in ihren Functionen kein Eingrif geschehen R. v. 12. Dec. 1720. I. I. no. 108. D. v. 21. März 1721. no. 110. R. v. 9. und 16. Febr. 1725. no. 115. 116. Circular-Ordnung, wie es wegen deren Prüfung und Anstellung zu halten v. 22. Jan. 1720. III. I. no. 160.

Feldsteine,

gehören in der Regel dem Eigenthümer des Guts N. B. p. 91. V.

Ferien-Gerichts,

s. A. G., O. Th. 3. Tit. 1. §. 52. 53. wenn zu solcher Zeit bei einem Concurs oder einer sonstigen Edictal-Citation der Termin in den Aerndte-Ferien angesetzt worden R. v. 12. Jun. 1797. N. B. p. 396. V.

Festtag, s. Sonntag.

Festungsgefangene, s. Criminalurtel,

V. wegen Verpflegung der Militärgefangenen auf Festungen v. 29. Oct. 1713. III. I. no. 122. wenn Civilpersonen ein neues zur ordentlichen Untersuchung sich qualificirendes Verbrechen begehen, müssen die Civilgerichte von neuen darüber erkennen C. v. 20. Jan. 1772. p. 67. V. b. Statt Zuchthaus- kann verhältnißmäßig auf Festungsstrafe erkannt werden R. v. 29. Aug. 1785. p. 3213. VII. v. 21. Nov. 1791. p. 242. IX. auch bei Weibspersonen R. v. 13. Dec. 1751. v. 27. Febr. 1755. B. IV. 153. zu Magdeburg werden nur Geständte auf der Festung angenommen R. v. 18. May 1789. p. 2477. VIII. Instruction wegen Entlassung der zur Festungsarbeit verurtheilt gewesenen Personen v. 27. März 1797. p. 995. X. R. v. 22 März 1798. N. B. p. 154. VI. R. die Vollziehung der Strafe mit Willkomm und Abschied betr. v. 24. Apr. 1797. 1130. X. N. B. p. 204. V. nebst Circulare des Cammergerichts v. 15. May 1797. p. 1234. X. In Ansehung solcher Festungs-Arrestanten, die nur zum Festungs-Arrest verurtheilt sind, muß zugleich in dem Bericht, mit welchem Acta eingesandt werden, darüber, woher deren Alimente zu nehmen, berichtet werden R. v. 4.

Sept. 1797. p. 1346. X. N. B. p. 212. V. — V. wie es künftig mit Extrahirung der Annahme-Ordres in Rücksicht der zur Festungsstrafe verurtheilten Verbrecher zu halten v. 21. Jan. 1799.

Feuersbrunst,

Verordnungen deren Verhütung überhaupt betr. E. v. 23. May 1660. V. I. II. no. 1. daß sofort Lärm gemacht werden soll E. v. 20. Febr. 1719. V. I. II. no. 33. C. wegen Visitation der Feuerstellen v. 3. Nov. 1686. VI. I. no. 171. durch Abschaffung der hölzernen Schornsteine v. 1. Oct. 1708. no. 19. v. 14. Jan. 1716. no. 27. E. v. 28. Nov. 1718. no. 29. in Rücksicht der Hauswirthe E. v. 20. Febr. 1719. V. I. II. no. 33. V. v. 1. Jul. 1731. no. 45. Feuer-Ordnung v. 4. May 1719. no. 34. (wegen zu haltender Dorf-Nachtwächter v. 12. Jnn. 1723. no. 38.) C. v. 5. Aug. 1788. p. 2201. VIII. auf dem Lande in der Mark Brandenburg v. 1701. V. I. II. no. 7. c. Decl. no. 8. — für die Wachten in den Residenzien v. 20. Sept. 1707. III. I. no. 92. Reglement wegen der Feuerwachen v. 15. Dec. 1729. V. I. II. no. 44. — Edict wegen des Auseinanderbauens der Unterthanen-Gehöfte in der Churmark v. 15. Jun. 1795. p. 2546. IX. auf dem platten Lande überhaupt; C. v. 18. März 1760. p. 415. II. in Vor- und Hinterpommern v. 24. May 1756. p. 90. II. im Herz. Magdeburg Rgl. v. 18. Jan. 1772. p. 23. V. b. für die Stadt Lübbecke v. 11. Febr. 1751. p. 37. I. für die Städte der Grafschaft Mark v. 20. Apr. 1773. p. 87. V. c. der Churmark v. 1. Nov. 1718. v. 4. May 1719. V. I. II. no. 28. 34. der Altmark und Prignitz v. 10. Dec. 1661. no. 2. für Berlin v. 15. Jul. 1672. no. 3. c. Confirmatione v. 8. Nov. 1672. no. 4. v. 1691. no. 6. v. 1707. no. 13. v. 1727. no. 42. Schloß-Feuer-Ordnung v. 13. Jan. 1719. no. 31. für die Milice v. 20. Sept. 1707. III. I. no. 92. für Königsberg in Preußen v. 3. Jul. 1770. p. 7203. IV. für das platte Land im Königr. Preußen und Litthauen v. 3. Jul. 1770. p. 7286. IV. im Fürstenthum Minden, in der Grafschaft Teklenburg und Lingen v. 5. Jul. 1748. p. 771. I. für die Stadt Hausberge v. 28. May 1751. p. 94. Potsdam v. 13. Oct. 1772. p. 489. V. c. Pat. die

Ab-

Abschaffung der Schindeldächer betr. v. 12. Aug. 1720. V. I. II. no. 36. v. 16. März 1732. no. 46.

Corp. Const. March. V. I. Cap. 2.

Verordnungen wider das Feueranlegen in Heiden v. 12. May 1676. IV. I. II. no. 20. v. 20. Febr. 1681. no. 26. v. 1. Aug. 1684. no. 35. v. 14. Jun. 1590. no. 50. v. 4. März 1705. no. 69. v. 12. Aug. 1712. no. 82. v. 22. Jun. 1726. no. 127. D. v. 8. Jul. 1744. p. 191. C. II. v. 19. Jan. 1764. p. 361. III. besonders für Westpreußen E. v. 27. Jun. 1775. p. 181. V. c. E. wider das Heidebrennen in Ostfriesland v. 11. May 1779. p. 1555. VI. in wie fern bei entstandenem Feuer der Cammer die Untersuchung gebühret? C. v. 22. Febr. 1776. p. 49. VI. R. v. 29. Nov. 1790. p. 2989. VIII. J. C. v. 1. Sept. 1777. S. 260. IV. dem Justiz-Collegio? J. C. S. 72. V.

A. L. R. II. XX. 1538 — 1570. V. v. 26. Febr. 1799.

Feuercasse,

General-Feuer-Cassen-Rgl. v. 15. Oct. 1705. V. I. II. no. 9. v. 1. Jun. 1706. no. 10. nebst V. die Taxirung der Gebäude betr. v. 15. Oct. 1706. no. 11. Mandat v. 21. März v. 15. Jun. 1708. no. 14. 15. v. 31. Aug. 1708. no. 17. v. 20. v. 28. März 1710. no. 22. 23. von Aufhebung der Feuer-Casse R. v. 17. Jan. 1711. no. 24. — Wenn die Feuersocietätsbeiträge dem Eigenthümer nicht zu statten kommen A. L. R. I. VIII. 59.

Feuersocietätsreglement,

des Altenaschen Creises v. 17. Nov. 1772. p. 593. V. b. der Stadt Berlin v. 29. Dec. 1718. V. I. II. no. 30. v. 1. May 1794. p. 2157. IX. für das platte Land der Churmark v. 23. Jul. 1765. p. 1021. III. v. 11. Apr. 1771. 305. V. a. c. R. v. 2 Sept. 1771. an das Cammergericht sich darnach zu achten und die Landreuter zur Ausrichtung der ihnen nach dessen §. 5. aufzutragenden Executionen anzuweisen p. 303. V. a. — s. von Lamotte pr. Beiträge zur Cameral-Wissenschaft v. 1785. Th. 3. p. 99. des Herz. Cleve v 13. März 1767. p. 5069. IV. c. D. des §. 16. v. 17. Aug. 1767. p. 959. IV. in der Gr. Hohenstein v. 12. Aug. 1756. p. 151. II. des Herz. Magdeburg

burg und der Gr. Mansfeld v. 26. Sept. 1789 p. 2627. VIII. der Städte v. 20. Jan. 1721. v. Lamotte neue Beiträge zur C. W. Th. 1. p. 67. für das platte Land des Fürst. Meurs v. 8. Jul. 1768. p. 4019. IV. für die Neumark v. 30. Nov. 1777. p. 1177. VI. für das platte Land in Ostpreußen v. 14. May 1768 p. 3759. IV. die Domänen daselbst v. 13. Nov. 1770. p. 7417. IV. in Westpreußen v. 27. Dec. 1785. p. 3267. VII. für die in der Brandsocietät der Städte und des platten Landes v. 1. Oct. 1767. c. D. v. 20. May 1794. p. 2192. IX. nicht mit aufgenommene Mühlenbesitzer in Ostfriesland und im Harlingerlande v. 22. Apr. 1780. p. 1945. VI. für die Prediger der Churmark v. 25. Jan. 1769. p. 6291. IV. c. D. art. 3. daß bei Ausmittelung des Brandschadens auch ausstehende Gelder mit einzurechnen v. 28. Apr. 1774. p. 3217. VI. s. von Lamotte neue Beiträge zur. C. W. v. 1789. Th. 1. S. 136. für sämmtliche Schulbediente in der Churmark in Absicht des Mobiliar-Vermögens v. 15. Jul. 1779. p. 1601. VI. s. von Lamotte am a. O. S. 153. der Soester Börde v. 19. Nov. 1766. p. 1043. IV. für das platte Land im Wetterschen Creise v. 25. Nov. 1773. p. 645. Nov. V. c.

Feuerstellen,

deren Besichtigung wird der Cammer überlassen J. C. v. 11. Apr. 1758. S. 56. V.

Feyertage,

R. wegen Einschränkung derselben v. 28. Jan. 1773. p. 47. V. c. c. R. die am dritten von Predigern und Schulbedienten gegen in Accidenz bisher gehaltene Predigt betr. v. 5. Apr. 1773 p. 553. V. c. C. die Feyer des Himmelfahrtstages betr. v. 19. März 1789. p. 2429. VIII. s. a. Sonntag.

Fiacres,

Rgl. für die privilegirten Miethsfuhrleute in Berlin, welche dergleichen halten v. 16. Jan. 1740. und Decl. desselben v. 8. Apr. 1740. p. 335. C. I. B. v. 15. Jan. 1758. p. 302. II. in Potsdam v. 22. Nov. 1770. s. v. Lamotte pr. Beiträge zur Cam. W. v. 1786. Th. 4. p. 557. Neues Reglement für die Landkutscher und Fuhrleute v. 10. Aug. 1766. p. 515. IV.

Fideicommiß, ſ. a. Erbfolge,

in wie weit ein unter Ehegatten in vim pacti errichtetes, von dem überlebenden wieder aufgehoben werden könne? G. C. v. 2. Aug. 1782. S. 46. I. welches weder durch Eintragung ſicher geſtellt noch in natura vorhanden, wo daſſelbe beim Concurs zu lociren? G. C. v. 10. Aug. 1784. S. 150. I. Familien-Fideicommiſſe müſſen vor dem ordentlichen perſönlichen Richter des Stifters und reſp. Richter der Sache verlautbaret werden A. L. R. Th. 2. Tit. 4. §. 29—33. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 6. — Von Erlaſſung der fideicommiſſariſchen Caution B. IV. 59. deſſen Veräuſſerung B. VII. 83. 84. vom Anfall deſſelben, wenn der Fideicommiſſarius nicht mehr vorhanden B. I. 65. von der den Intereſſenten freyſtehenden Aufhebung deſſelben Behm. Ius nov. c. Obſ. 50. B. VII. 46. von der Gültigkeit eines fideicommiſſi heredi praeſenti iniuncti B. VII. 85. de fideicommiſſo generali, collatum generaliter in bonis, quae mortuo fiduciario ſuperſunt Behm. c. l. Obſ. 34. Coniugum Obſ. 35.

A. L. R. II. IV. 23—26. 47—133.

Fides

bona, bei der Verjährung B. I. 14. 16. B. IV. 91. B. VI. 79.

Finanzbediente,

Strafe pflichtvergeſſener A. L. R. II. XX. 409—457.

Fiscäle,

ſollen auf Befolgung der Geſetze E. v. 22. Dec. 1716. II. III. no. 31. z. B. der Conſiſtorialgeſetze Conſ. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. der Medicinal-Edicte R. v. 7. Sept. 1716. V. IV. I. p. 237. auch auf das Policey-Weſen Acht haben R. v. 27. Oct. 1740. p. 411. C. I. B. v. 18. Jan. 1741. p. 5. C. II. Reglement für ſämmtliche Fiscäle v. 20. Aug. 1722. II. III. no. 46. A. G. O. Th. 3. Tit. 6. ſollen auf die Rückkehr der auſſer Landes in fremde Dienſte gegangenen Vaſallen halten Inſtr. v. 9. Jan. 1751. p. 6. I. Inſtruction für den General-Fiſcal v. 2. Dec. 1763. p. 341. III. A. G. O. Th. 3. Tit. 6. §. 12—15. Erhalten von den beigetriebenen Abſchoßgeldern bis 600 Rthlr. pro vigilantia quartam R. v. 31. Jul. 1746. p. 85. C. III. R. v. 31. März 1753. p. 447. I. von allen Strafen und vom ganzen

gen Strafgelderbetrag Sextam R. v. 8. Jul. 1749. p. 175. C. IV. v. 25. Aug. 1786. p. 143. VIII. R. v. 17. Oct. 1793. N. B. p. 57. I. p. 1844. X. in wie fern ein fiscälischer Bedienter berechtiget, von einem im Wege der Begnadigung erlassenen Confiscate die Quote zu fordern R. v. 11. Jun. 1798. p. 1639. X. N. B. p. 287. VI. (R. v. 24. Jun. 1698. II. III. no. 19.) sollen nicht chikaniren V. v. 9. Febr. 1745. p. 3. C. III. E. D. v. 24. Jan. 1747. p. 141. v. 7. März 1747. p. 145. E. v. 6. März 1748. p. 35. C. IV. C. v. 13. Apr. 1768. p. 3037. IV. auch Officiers von ihnen nicht belangt werden können Rs. v. 28. Dec. 1753. p. 611. I. Wie es wegen der Diäten der Fiscäle bei Untersuchungen zu halten E. v. 30. Jan. 1737. p. 7. C. I. Die Fiscäle sollen von den Justizcollegien die eine Special-Vigilance mit sich führenden Verordnungen zugefertigt erhalten E. v. 6. März 1748. p. 35. C. IV. R. v. 15. Sept. 1753. p. 569. I. v. 15. Oct. 1753. p. 587. I. Die Amtsunterthanen sollen in Processen mit adlichen Gütern assistentiam fisci nur praevia cognitione erhalten C. v. 30. Nov. 1768. p. 5041. IV. s. Forstbediente.

Fischdiebstahl, s. Diebstahl.

Fischerey,

erneuerte Fischerordnung v. 1551. IV. II. IV. no. 1. v. 23. Febr. 1574. no. 2. und no. 3. 4. v. 3. März 1690. no. 7. v. 20. Jul. 1711. no. 15. für das Curische Haf im Königreich Preußen v. 11. Jun. 1792. p. 996. IX. Pat. die verbotene Nachtfischerey betr. v. 12. Dec. 1668. IV. II. IV. no. 3. v. 9. März 1682. no. 6. — mit Hamen, Wurfnetzen und Wathen v. 27. Jun. 1670. no. 4. die Fischerey in der Laichzeit v. 1682. IV. II. IV. no. 6. wegen des Misbrauchs der kleinen Fischerey, womit einige von Adel beliehen v. 2. Jan. 1703. no. 9. die Röthung des Flachses v. 16. Apr. 1707. v. 23. Febr. 1733. V. III. II. no. 19. no. 44. — Edict wegen verbotenen Aufkaufs der Fische in den zu Freyenwalde gewidmeten Fischerdörfern v. 1. Febr. v. 27. Oct. 1710. IV. II. IV. no. 13. 14. s. auch die Dorf-Ordnungen. Fischerey-Gerechtigkeitsstreitigkeiten zwischen einem Beamten und Freygute gehören zur Cognition der Justizcollegien J. C. v. 10. Nov. 1758. S. 76. V. zwischen einem Amte und den darunter stehenden Dorfschaf-

ten zur Cognition der Cammer J. E. v. 20. Oct. 1781. S. 281. VIII. imgleichen zwischen einer Cämmerey und Erbpächter eines Domänenstücks v. 3. Sept. 1783. S. 215. IX.

A. L. R. von der Fischerey I. IX. 170—192. in öffentlichen Ströhmen II. XV. 73—78.

Fiscus, s. a. Deserteurs,

E. wegen dessen Vorrechte in den Gütern und das Vermögen der Cassenbedienten, Domänen-Pächter und Beamten v. 31. März 1772. p. 125. V. b. E. v. 3. Aug. 1769. p. 6197. IV. wer darunter zu verstehen? C. v. 5. Jul. 1779. p. 1591. VI. ist näher bestimmt E. v. 8. Jan. 1785. p. 2995. VII. die eingetragenen Gläubiger sollen von Seiten des das Hypothekenbuch führenden Gerichts von denselben benachrichtiget werden R. v. 31. März v. 13. Apr. 1772. p. 125. 142. V. b. (A. L. R. I. XIV. 169—177. II. XIV. 44—85.) Fiscalische Rechte genießt

die Bank C. v. 12. Sept. 1776. p. 365. VI. s. Sportelfreiheit.

die Brennholzlieferungscompagnie R. v. 1. Febr. 1785. p. 3025. VII.

die Freyenwalder Gesundbrunnen-Anstalt in Rechtsangelegenheiten R. v. 31. Jan. 1791. p. 19. IX.

die Haupt-Nutzholz-Administration in Ansehung des Vermögens ihrer Cassenbedienten, Officianten und Contrahenten R. v. 18. May 1784. p. 2845. VII. G. C. die Locirung deren durch Cession erlangten Forderungen im Concurs betr. v. 15. May 1787. p. 1383. VIII.

das Joachimsthalische Gymnasium R. v. 1. Jan. 1789. p. 2375. VIII.

die Landgestüteanstalt R. v. 9. Jul. 1789. p. 2539. VIII.

die Officiers-Wittwen-Casse R. v. 30. May 1796. p. 419. X.

die Seehandlungs-Compagnie Pat. v. 14. Oct. 1772. p. 513. V. b. C. v. 15. Jan. 1784. p. 2744. VII. c. D. v. 16. März 1791. p. 55. IX.

A. L. R. von den Rechten des Fiscus auf herrenlose Güter II. XVI. 8—29.

Fiscus academicus,

wie für dessen Rechte (siehe Rgl. wegen des Creditirens der Studenten in Halle v. 8. März 1759. §. 6. p. 349. II. zu Frankfurt an d. Oder v. 24. Sept. 1764. p. 485. III.) beim Schuldenmachen der Studenten gesorgt werden soll R. v. 5. Jan. 1786. p. 13. VIII. A. L. R. II. XII. 108. 109.

Flachsmühlen,

Mandat deren Einrichtung betr. v. 16. Apr. 1707. V. III. II. no. 19. wegen Anlegung der Flachsspinnereyen v. 4. Dec. 1759. p. 359. II.

Floßgerechtigkeit,

von Ausübung der, Behm. Ius nov. c. Obs. 144.

Forst,

E. wider die Verwüstungen der Holzungen v. 9. Jul. 1674. IV. I. II. no. 18. C. v. 17. Jul. 1782. v. 31. Dec. 1783. p. 1485. 2717. VII. durch Abhauen junger Birken zum Besenbinden, E. v. 21. Jul. 1747. p. 178. C. III. das Holz soll nicht unter der Königl. Taxe verkauft werden Pat. v. 14. Feb. 1722. IV. I. II. no. 106. v. 2. Febr. 1726. no. 126. V. wie es in den Königl. Forsten, Heiden und Wildbahnen gehalten werden soll R. v. 3. Oct. 1754. p. 691. I. c. D. den haushälterischen Gebrauch des Holzes betr. v. 26. Nov. 1754. v. 29. Nov. 1754. p. 707. 709. I. Publ. wegen unerlaubter Hütung in Königl. Gehegen und Schonungen v. 18. Sept. 1784. p. 2961. VII. in Privat-Forsten R. v. 11. Jan. 1790. p. 2853. VIII. Publ. daß von den Viehtreibern nicht in die Schonungen und Nebenwege gehütet werden soll v. 21. Sept. 1796. p. 1498. X. Im Magdeburgschen muß der Eigenthümer der von dem Hirten in die Schonungen getriebenen Heerde auch den Schaden erstatten R. B. p. 81. VI. — Hunde sollen in den Holzungen und Gehegen nicht frei umherlaufen C. v. 15. Febr. 1769. p. 5380. IV. Wie die Freiholz genießenden Unterthanen in der Chur- und Altmark zur Verbesserung der Forsten mit helfen sollen Publ. v. 17. Jan. 1785. p. 3009. VII. Holzordnung v. 1547. IV. I. Pnk. I. ad Cap. II. no. 1. v. 1556. no. 2. v. 1563. no. 3. v. 1571. no. 5.

Real. wegen Führung des Haues und der damit verbundenen Forsteintheilung v. 23. Apr. 1796. p. 255. X.

in der Churmark, v. 1610. VI. I. no. 70. v. 20. May 1720. IV. I. II. no. 104. c. D. die Disposition der von Adel über ihre Holzungen und den Verkauf des Holzes betr. v. 14. Febr. 1722. no. 106. Pat. v. 2. Febr. 1726. no. 126. D. wegen Schießung der Rehböcke in der Setzzeit v. 11. Nov. 1723. no. 113. E. daß vom 11. Jun. bis 11. Sept. kein Holz geflößt werden soll v. 26. Jun. 1724. IV. I. II. no. 117. — Der Tit. 15. §. 3. der zuvor allegirten Forst- und Holzordnung v. 20. May 1720. den restringirten Verkauf des auf der Amtsunterthanen Aecker stehenden Holzes betr., ist nur sodann applicable, wenn ganze mit Holz bewachsene Heide-Reviere geräumt werden sollen. Daß auf der Unterthanen Heideländer und Aecker, welche sie in Cultur haben, befindliche Holz gehöret diesen R. v. 8. Aug. 1759. von Lamotte pr. Beiträge zur Cam. W. Th. 1. v. 1782. p. 171. v. 6. Febr. 1782. p. 177. Ein ganz eigenmächtiges Brenn- und Bauholzfällen und Abhauen der Bäume ist den Unterthanen ohne vorläufige von der Obrigkeit nicht zu versagende Anweisung aber nicht erlaubt, wie in der Neumärkschen Sache v. Thielen w. die Unterthanen zu Ressen durch das Erkenntniß der dritten Instanz v. 1. Jun. 1767. festgesetzet worden. — Verordnung welchergestalt den Holzverwüstungen gesteuert werden soll v 22. May 1765. p. 769. III. Holztaxe für die Königl. Forsten in der Altmark v. 17. Febr. 1776. p. 26. VI. der Uckermark und Prignitz p. 38. der Chur- und Altmark v. 5. Jul. 1792. p. 1049. IX.

im Fürst. Halberstadt, dergleichen Verordnung v. 25. May 1765. p. 645. IV.

in der Gr. Lingen, verbesserte Holzungsinstruction v. 21. Jun. 1753. p. 509. I.

in dem Herz. Magdeburg, Verordnung welchergestalt den Holzverwüstungen gesteuert werden soll v. 25. May 1765. p. 643. IV. imgleichen

im Furst. Minden und Gr. Ravensberg v. 11. May 1769. p. 5755. IV.

in der Mittel-Alt-Neu- und Uckermark v. 1. Febr. 1622. IV. I. II. no. 9. v. 20. May 1720. no. 104. ſ. in der Churmark.

in der Neumark v. 1. Jan. 1566. IV. I. II. Anh. I. ad Cap. II. no. 4. v. 1590. IV. I. II. no. 3. v. 1593. no. 4. v. 1602. no. 5. v. 1610. VI. I. M. no. 70. v. 1622. IV. I. II. no. 9. v. 20. May 1720. IV. I. II. no. 104. Inſtr. v. 25. Apr. 1751. p. 74. I. Verordnung welchergeſtalt den Holzverwüſtungen geſteuret werden ſoll v. 22. May 1765. p. 769. III.

im Fürſt. Oſtfriesland Forſtordnung v. 14. May 1770. p. 6783. IV.

für Oſtpreußen und Litthauen v. 3. Dec. 1775. p. 271. V. e. c. R. ad Tit. 6. §. 10. p. 278. IX.

für Pommern v. 24. Dec. 1777. p. 1057. VI. wie fern der §. 32. Tit. 14. auch auf in eines andern Revier überjagende Jagdhunde anzuwenden G. E. v. 24. März 1786. S. 241. I.

für Südpreußen Patent wegen Bewirthſchaftung der Staroſteylichen Forſten v. 24. März 1794. p. 2085. IX.

in der Uckermark E. v. 9. Jul. 1674. IV. I. II. no. 18.

A. L. R. I. VIII. 83 — 95.

Forſtbediente,

ſollen auf die geringſte Nachricht einer beſorglichen Unſicherheit ihres Reviers die Heiden recherchiren V. 22. Jan. 1759. p. 339. II. wie weit deren Amtspflicht bei Holzdevaſtationen gehet R. v. 7. Oct. 1765. p. 77. IV. ſollen nicht ohne erhaltene Approbation ihre Dienſtgebiete vergrößern R. v. 24. Nov. 1795. p. 787. X. Inſtruction für die Oberforſtmeiſter in ſämmtlichen Königl. Landen v. 18. Dec. 1754. p. 715. I. für die Forſtmeiſter der Churmärkſchen Stadtforſten v. 17. Febr. 1778. p. 1205. VI. die Unterförſter ſämmtlicher Städte der Neumark v. 25. Apr. 1751. p. 73. I.

Die die Forſtbediente bei Forſtproceſſen vertretenden Fiscäle mußten die Inſtruction des Forſtdepartements des General-Directoriums im Original den Gerichten vorlegen C. v.

20. Nov. 1785. p. 3225. VII. A. G. O. Th. I. Tit. 35. §. 3. jedoch nur in Civil-processen, nicht aber bei fiscalischen Untersuchungen über Forstvergehungen R. v. 2. May 1796. p. 315. X. es ist dieses künftig aber nicht mehr erforderlich Circ. Verordnung an sämmtliche Cammern v. 20. Nov. 1798. c. R. v. 10. Febr. 1799. p. 1791. X. durch deren pflichtmäßige Anzeige wird die Denunciation eines Forstverbrechers begründet R. v. 27. März 1786. p. 61. VIII. erhalten von den Forststrafgeldern quartam, auch vom Stempelgelde einen Theil R. v. 4. Apr. 1766. p. 3127. VI. C. die bessere Anlehrung der Jägerburschen betr. v. 12. Nov. 1783. p. 2511. VII. die Söhne der Forstbedienten sollen nur zu den Jäger-Corps engagiret werden C. O. v. 5. Dec. 1786. p. 207. VIII. Für sämmtliche Königl. Forstbediente ist wegen Einführung einer einförmigen Kleidertracht unter dem 1. Febr. 1796. ein besonderes Circulare ergangen. —

Forst- und Bau-Commission,

Rgl. wegen Anordnung derselben bei den Kriegs- und Domänen-Cammern v. 15. Sept. 1798. p. 1738. X.

Forstdepartement,

des General-Directoriums, C. wegen der neuen Einrichtung desselben v. 19. Jan. 1775. p. 13. V. e. wird dem Pleno des General-Directorii untergeordnet Instr. f. den Oberlandforstmeister v. 15. Sept. 1798. p. 1719. X.

Forstrechnungen,

werden Ende Februar abgeschlossen R. v. 15. Jul. 1788. no. 121. sollen auf das Titelblatt von den Forsträthen unterschrieben R. v. 16. März 1785. no. 102. die Notatenbeantwortungen darüber in duplo eingesandt V. v. 27. Nov. 1772. no. 44. und die Forstcassen-Extracte sollen jedesmal den 26ten jeden Monats abgeschlossen, V. v. 26. Jul. 1779. no. 69. auch sollen die Forst-Anpflanzungs-Gelder-Rechnungen von den ordinären Forst-Rechnungen separirt werden R. v. 29. Jan. 1783. no. 83. die Forst-Verbesserungs-Gelder-Rechnungen werden am 31. May geschlossen R. v. 15. May 1786. no. 111. wegen deren Abnahme keine besondere Reisen

sen gemacht werden dürfen R. v. 25. Aug. 1789. no. 127. ehe sie zur Revision der Ober-Rechen-Cammer gehen, werden sie den Abgeordneten der Landstände vorgelegt §. 19. des Rgl. v. 9. Nov. 1788. p. 2282. VIII. und Anhang v. 3. Febr. 1796. Siehe Cassenhandbuch.

Forum, s. Gerichtsstand.

Fourage, s. Ordonnance,

Marsch-Reglement v. 28. März 1737. p. 35. C. I. v. 9. Nov. 1788. p. 2282. VIII. Publ. wegen der Furagelieferung in Neu-Ostpreußen v. 29. May 1796. p. 411. X. — Die Fourage-Vergütigungsgelder der Mediatstädte sollen speciell justificirt werden R. v. 1. Febr. 1790. no. 128. des Cassenhandbuchs.

Fräuleinsteuer,

soll im Cottbusschen Creise der Neumark von jeder Hufe mit 3 Argent 4. Pf. gegeben werden Receß v. 1653. VI. I. p. 471. no. 16. in den Städten der Neumark von jeder Giebelhufe 6 Gr. 8. Pf. Rev. v. 1653. p. 480. no. 9. — Wird nur, wenn die Observanz bewiesen, entrichtet Lief. 2. p. 49.

Freimaurer,

Protectorium für die Mutterloge zu den 3 Weltkugeln, v. 9. Febr. 1796. p. 79. X. R. die Legitimation der Repräsentanten betr. v. 9. Oct. 1797. p. 1435. X. E. v. 20. Oct. 1798. p. 1775. X.

Fremde,

fremden Reisenden soll nicht zu nahe getreten werden Ed. v. 5. Jul. 1753. p. 533. I. Publ. v. 5. März 1770. p. 6683. IV. Ed. wie es mit Ansagung der in den Residenzien ankommenden Fremden zu halten, v. 2. Febr. 1707. V. V. no. 4. s. a. V. I. II. p. 295. Verordnungen, die den in den Preußischen Landen sich niederlassenden Fremden zugesicherten Wohlthaten betr. Pat. v. 13. März 1699. VI. I. no. 208. Ed. wegen der Refugirten v. 13. May 1709. VI. II. no. 48. v. 26. Apr. 1714. no. 84. Pat. v. 15. März 1718. V. I. IV. no. 33. v. 16. März 1719.

1719. no. 34. v. 23. May 1721. no. 37. v. 1. Sept. 1747. p. 181. C. III. v. 8. Apr. 1764. p. 409. III. v. 26. Oct. 1770. p. 7401. IV. in Ansehung der Wollarbeiter V. v. 15. Oct. 1717. III. I. no. 140. Publ. v. 22. May 1753. p. 455. I. Avertissement für die, in Pommern Pat. v. 2. May 1764. p. 413. III. und in der Neumark sich niederlassende Ausländer v. 9. Apr. 1723. VI. II. no. 155. v. 15. Febr. 1753. p. 431. I. v. 15. Dec. 1762. p. 172. III. für die in Preußen sich niederlassenden Fremden, v. 20. Sept. 1711. VI. II. no. 65. v. 8. Nov. 1712. no. 74. v. 7. Dec. 1714. no. 87. v. 26. Febr. 1717. no. 100. v. 21. Nov. 1718. no. 108. c. D. v. 23. März 1719. no. 115. v. 5. Febr. 1721. VI. II. no. 136. v. 10. Apr. v. 16. Aug. 1723. no. 156. no. 159. Pat. v. 11. Febr. 1724. VI. Nachl. no. 16. v. 12. Jan. 1725. no. 20. den Fremden stehet frei sich den deutsch- oder französischen Gerichten des Orts zu unterwerfen C. v. 7. Jul. 1772. p. 365. V. b.

Freyenwalde,

Rgl. den Gesundbrunnen zu, betr. v. 16. Jun. 1765. p. 911. III. v. 20. May 1772. p. 155. V. b. Neues Reglement v. 24. Apr. 1792. p. 953. IX.

Früchte,

wenn b. f. possessor die nicht genossene, nicht repetiren könne B. I. 43. von Erstattung der fructuum percipiendorum B. IV. 53. von Verbindlichkeit deren Verkäufers B. VIII. 33. wohin die Jungen der Thiere zu rechnen B. V. 113.

Furcht,

vom metu iusto. B. VII. 84. 104. A. L. R. I. IV. 33 — 44.

Futterentwendung, s. Diebstahl.

Futterkräuter,

C. wegen Anbau der Esparcette v. 17. Sept. 1756. p. 169. II. v. 8. Oct. 1775. p. 239. V. c.

G.

Gabella, s. Abschoß.

Garköche, Gastwirthe,

V. wegen anzulegender zur Bequemlichkeit der Reisenden einzurichtender Wirthshäuser v. 9. May 1669. V. III. II. no. 4. v. 14. Oct. 1697. V. V. V. no. 2. Ed. v. 4. Dec. 1717. II. II. no. 143. Rs. v. 10. Aug. 1718. V. V. V. no. 7. Ed. v. 6. Jun. 1724. no. 12.

A. L. R. II. VIII. 434—455.

Garn,

E. wegen des Leingarnhandels in den vier Neumärkschen incorporirten Creisen v. 12. Jul. 1719. V. II. I. no. 30. zu Königsberg in Preußen Rgl. v. 24. Jul. 1788. p. 2170. VIII. s. Haspel.

Garnweber, s. Handwerksprivilegien.

Garnisongemeine,

wer zur, gehört und zu derselben sich halten dürfe V. v. 28. Dec. 1786. p. 219. und 3005. VIII. v. 8. Febr. 1787. p. 297. 298.

Gartenplatz, s. Ressort.

Gassen-Ordnung,

für Berlin v. 28. Jul. 1777. p. 786. VI. s. Corp. Const. March. V. I. III. p. 314.

Gebäude,

vom Eigenthum auf fremden Boden erbauter, B. VI. 94. A. L. R. I. IX. 327 — 339.

Geburt, s. Schwängerung.

Gefängnisse,

von Beschaffenheit der, Cr. Ord. v. 1717. Cap. 2. II. III. no. 32. p. 67. wenn zur Haft zu schreiten p. 75. Cap. 6. p. 88. die

Bemü-

Bemühung eines Gefangenen sich in Freiheit zu setzen, ist an und für sich kein strafwürdiges Verbrechen R. v. 23. May 1796. p. 403. X. N. B. p. 428. IV. den auf Calandshof (zu Berlin) sitzenden Gefangenen sollen von den Predigern des großen Friedrichs Hospitals wöchentlich 2 Betstunden gehalten werden R. v. 23. Jan. 1739. p. 235. C. I.

A. L. R. Erbrechung der, II. XX. 160 — 165. von Privatgefängnissen 1079 — 1082.

Gehalt, s. Besoldung.

Geissel,

hat gegen die Stadt actionem neg. gest. utilem B. VI. 46.

Geläute,

C. wegen dessen Misbrauchs bei Sterb- und andern Fällen v. 25. Feb. 1751. p. 1265. III. bei Gewittern R. v. 11. Sept. 1783. p. 2165. VII. v. 5. Mär. 1789. p. 2423. VIII.

A. L. R. von dessen Unterhaltung II. XI. 766 — 771.

Gelbgießer, s. Handwerksprivilegien.

Geldanleihen, s. Darlehn.

Geleise,

die Stellmacher sollen gleiches Geleise für die Wagen beobachten Rgl. wegen Weite des Spures an Wagen u. s. w. in den Provinzen Cleve, Meurs und Mark, v. 14. Febr. 1765. p. 595. III.

Gemeinen

und Dorfschaften sollen ihre Gesuche bei den Landescollegien durch Deputirte anbringen Publ. v. 9. Dec. 1783. p. 2561. VII.

Gemeinheiten,

Verordnung die Aufhebung derselben betr. v. 21. Oct. 1769. p. 6217. IV. Verfahrungsart dabei R. v. 5. Febr. 1774. p. 53. V. d. in Ansehung der einzuschränkenden Wiesenbehütung R. v. 19. May 1770. p. 6787. IV. der Schäfereygerech-

rechtigkeit Instr. v. 1774. p. 81. V. d. in Ansehung der auszumittelnden Theilnehmungsrechte an gemeinschaftliche Hütungen s. N. B. p. 1. Th. 3. Edict die Begünstigung des Anbaues der Futterkräuter in der Churmark und im Magdeburgischen betr. v. 21. Febr. 1791. p. 26. IX. bei Aufhebung derselben soll auf bessere Einrichtung des Dienstwesens Bedacht genommen werden R. v. 27. Dec. 1774. p. 969. V. d. wie die Consistorien bei denselben die Gerechtsame der mit interessirenden geistlichen Grundstücke observiren sollen R. v. 22. Oct. 1770. p. 7397. IV. von Confirmation der aussergerichtlichen Gemeinheitstheilungen R. v. 25. Dec. 1770. p. 7437. IV. s. A. G. O. Th. 1. Tit. 43. C. v. 14. May 1778. p. 1275. VI. R. die Theilung der gemeinen Weiden in Ostfriesland betr. v. 13. Jul. 1779. p. 1595. VI. Dir. R. die Kostenvertheilung in dergleichen Sachen betr. v. 3. Jan. 1777. Lief. 4. p. 44. — Die Aufhebung des Kornzehends gegen ein Aequivalent ist kein Gegenstand der Gemeinheitsauseinandersetzung G. C. v. 13. März 1790. S. 319. VI. Wie die Minden-Ravensbergsche Markentheilungs-Instruction v. 19. Jun. 1782. in Ansehung der Partic pation eines seit mehr als 100 Jahren unbesetzten Hofes, dessen Ländereyen einzeln verpachtet worden, zu erklären G. C. v. 29. Jul. 1794. S. 48. XIII. Gerichtsstand in dergleichen Sachen s. Gerichtsstand

A. L. R. I. XVII. 311 — 361.

Generalauditoriat, s. Auditoriat.

General-Directorium,

Notifications-Patent v 24. Jan. 1723. VI. II. no. 153.

Gerade,

die iura der, und Heergewette bei der Magdeburgschen Pfälzer-Colonie sind abgeschafft R. v. 29. Jan. 1752. p. 277. I. R. die Formalien beim Verkauf der Gerade-Stücke betr. v. 25. May 1776. p. 155. VI. von deren Beschaffenheit im Magdeburgschen B. V. 393 — 402. in Pommern B. Z. 3. Wenn Eheleute sich aus Orten, wo die Gerade Statt findet, nach der Mark begeben, fällt die sonst der nächsten Miftel zustehende Erbfolge

folge in die Geradestücke weg Lief. 2. p. 61. Was zur Gerade gerechnet wird N. B. p. 91. V.

A. L. R. II. I. 508 — 539.

Gerichtsbarkeit, s. a. Ressort,

die geistliche, gebührt allein dem Landesherrn als summo Episcopo R. v. 20. Aug. 1728. I. I. no. 119. Die Gerichtsobrigkeiten können sich der, über ihre Pächter, Einwohner und Unterthanen in erster Instanz begeben R. v. 1. Oct. 1761. p. 75. III. actus voluntariae iurisdictionis (s. bes. R. deshalb wegen der in Berlin wohnenden Justizіarien benachbarter Gerichte v. 5. Aug. 1780. p. 3021. VI.) ratione immobilium, A. L. R. I. X. 6 — 17. A. G. O. II. I. 3. und diejenigen, welche vor der Vollziehung eine gerichtliche Untersuchung (z. B. jeder mit Unterthanen bäuerlichen Standes im Magdeburg- und Halberstädtschen als Käufern geschlossener Pferdehandel R. v. 8. Jan. 1780. p. 1821. VI.) erfordern, können nur vor dem ordentlichen Richter aufgenommen werden R. v. 3. Nov. 1788. p. 2275. VIII. s. jedoch die Entscheidung der G. C. v. 19. Febr. 1788. S. 269. II. Actus voluntariae iurisdictionis müssen überhaupt vor einem zu solchen Handlungen qualificirten Gericht oder dazu deputirten Gerichtspersonen A. L. R. Th. 2. Tit. 17. §. 48 — 60. A. G. O. Th. 2. Tit. 2., am gehörigen Ort A. G. O. c. l. §. 10. (in Ansehung der Testamente A. L. R. Th. 2. Tit. 13. §. 73 — 81.) zur gehörigen Zeit A. G. O. c. l. §. 11. und vor gehörig besetztem Gericht vorgenommen werden A. G. O. c. l. §. 12. Was bei deren Aufnahme überhaupt zu beobachten §. 22. und wenn aus Verabsäumung der gesetzlichen Form die Nichtigkeit der Handlung folgt R. v. 14. Jun. 1796. N. B. p. 218. II. — Zur Gültigkeit einer jeden bei einem Militair-Gericht vollzogenen Handlung ist aber hinreichend, wenn sie vor dem Chef oder Commandeur des Regiments oder vor einem commandirten Officier und dem Auditeur vollzogen worden R. v. 28. Sept. 1795. p. 2627. IX. In wie weit den Patrimonialgerichtsbarkeiten in Westpreußen das ius mulctae zustehet R. v. 9. Apr. 1775. p. 119. V. s. vom Unterschied der Ober- und Untergerichtsbarkeit B. IV. 60. Das

Colle-

Collegium, bei welchem die Hauptsache schwebt, entscheidet auch den Incidentpunct J. C. v. 6. Apr. 1757. S. 241. IV.

A. L. R. II. XVII. 3 — 126. von der Lehnsgerichtsbarkeit I. XVIII. 166 — 177. der Universitäten II. XII. 69 — 72.

Von der Gerichtsbarkeit

der Accise- und Zollgerichte Rgl. v. 1772. Cap. 2. p. 196. V. b.

des Altmärkschen Obergerichts in Ehesachen R. v. 28. Jul. 1753. p. 539. I. über die Tangermündische Burgfreyen J. C. v. 24. May 1756. S. 33. V. der Gerichtsobrigkeiten über die in ihren Gerichtsdörfern angesessenen Bergleute in realibus Lief. 2. p. 50.

der Französischen Gerichte s. Justizreglement.

der Gouvernements und Commmandeurs der Garnisonen Rgl. v. 22. Apr. 1726. III. I. no. 204. v. 17. Febr. 1727. no. 207. v. 6. Jan. 1731. no. 216. v. 16. Jul. 1735. V. I. I. no. 29. v. 28. März 1737. p. 29. C. I. besonders zu Berlin V. v. 8. Oct. 1742. p. 79. C. II. E. die Constituirung eines iudicii mixti betr. v. 1. Nov. 1729. III. I. no. 213. wenn mehrere Civiljurisdictionen concurriren R. v. 1. Febr. 1790. p. 2883 VIII.

des Cammergerichts in Prediger- und Ehesachen E. v. 10. May 1748. p. 51. C. IV. v. 16. May 1760. p. 419. II. R. v. 18. Apr. 1752. p. 353. I. V. v. 26. Sept. 1646. I. I. no. 17. v. 2. Febr. 1647. no. 18. über die König. Erb-Zinß-Pächter R. v. 19. Febr. 1765. p. 603. III.

über die auf der Bürgerschaft wohnende Eximirte zu Halberstadt R. v. 15. Jan. 1770. p. 6621. IV. — des Fabriquengerichts v. 3. und 24. Sept. 1798. p. 1714. p. 1766. X. in Ansehung einer Handlungsgesellschaft, zu welcher Socii verschiedener Nationen gehören R. v. 13. Febr. 1793. p. 1453. IX.

in Ansehung der Königl. Lathen-Hobs- ꝛc. Güter (s. B. III. 381. über die Eigenschaft derselben) im Herz. Cleve, Fürst. Meurs und Gr. Mark v. 20. Dec. 1779. p. 1781. VI.

VI. — des Landgerichts zu Crefeld R. v. 3. May 1771. p. 167. V. a.

über die Schutz-Juden zu Sonnenburg stehet der Ordens-Regierung nicht zu R. v. 23. Jun. 1751. p. 101. I. zu Königsberg in Pr. v. 6. März 1766. p. 159. IV. v. 31. Jul. 1769. p. 6189. und Declaration v. 30. Nov. 1769. p. 6289. fremde Juden daselbst R. v. 22. Sept. 1766. p. 561. IV. — der Justiz-Aemter in Contraventions-Fällen der Unterthanen R. v. 24. Apr. 1790. p. 2923. VIII. der Justitiarien in den Land-Armen- und Invalidenhäusern R. v. 20. Aug. 1798. N. B. p. 135. VII. (I.)

der Lotterie-Richter R. v. 13. Sept. 1766. p. 563. IV. C. v. 20. Jul. 1774. p. 339. V. d. Edict v. 20. Jun. 1794. p. 2336. IX. zu deren Ressort aber die Cognition der durch Einsetzen in fremde Lotterien begangenen Contraventionen nicht gehöret R. v. 29. May 1797. p. 1235. X. doch können die Lotterie-Gerichte actus voluntariae iurisdictionis, welche das Lotteriewesen unmittelbar betreffen, gültig vollziehen R. v. 5. Jan. 1797. N. B. p. 323. VII.

des Collegii Medici R. v. 12. Sept. 1718. V. IV. I. no. 22. s. Arzt. Medicum Collegium.

des General-Postamts Rgl. v. 1782. Abschnitt 15. §. 2. p. 1843. VII.

des Rabbi Rgl. v. 1750. §. 31. p. 142. II. zu Königsberg in Preußen R. v. 5. Jun. 1757. p. 257. II.

die vormalige Marggräfliche Schwedtsche Amtscammer hatte nach dem R. v. 10. Aug. 1752. p. 351. I. jedoch nur in denjenigen Sachen, in welchen von derselben in erster Instanz erkannt war, das privilegirte Forum dahin, daß auch in Neumärkschen Sachen, wenn in erster Instanz von der Markgräflichen Cammer erkannt war, die Appellationen an das in die Stelle des ehemaligen geheimen Justiz-Raths getretene Cammergericht gehen sollten. — Die bisherige Administration der Herrschaft Schwedt ressortirt nunmehro von dem Pommerschen Departement des General-Directorii R. v. 18. Jun. 1798.

des Stadtgerichts zu Berlin bes. R. v. 22. Apr. 1779. p. 1526. VI. und Magistrats über die Burglehne und Freyhäuser daselbst Vergl. v. 28. Jul. 1787. (im Register über die Beyträge.) Des Stadtgerichts und Großrichters zu Soest v. 4. März 1779. p. 1458. VI. R. die, in Bau-Servitut- und Grenzstreitigkeiten der Herrenfreiheitshäuser in Stettin betr. v. 7. Dec. 1784. p. 2975. VII.

der Universität zu Halle in Ehesachen R. v. 2. May 1776. p. 75. VI.

Gerichts-Calender,

oder Terminsbuch, s. allgemeines Registratur- und Canzley-Reglement v. 1782. §. 73. p. 1659. VII.

Gerichtshalter, s. Justitiarien.

Gerichts-Instruction, s. Justizreglement.

Gerichtsstand

der Ritter-Academie-Bedienten zu Frankfurt an d. O. und zu Berlin R. v. 9. Apr. 1757. p. 245. II. (in Accise- und Zollsachen s. Justizreglement) der Accisebedienten in ihren Privat-Angelegenheiten R. v. 19. Dec. 1788. p. 2349. VIII. der niedern Accise-Officianten in der Churmark in Sachen unter 50 Thlr. R. v. 19. Nov. 1792. p. 1096. IX. auch in Vormundschaftssachen ihrer Kinder R. v. 26. May 1795. N. B. p. 423. I. p. 2511. IX. mit Ausschluß der Kinder der Accise- und Zoll-Controlleurs R. v. 26. März 1796. N. B. p. 236. V. der Kinder der Canzelliſten bei den Landes-Collegien und der Rectoren bei Stadtschulen. Von obiger Delegation sind die Injuriensachen niederer Accise-Officianten auszunehmen R. v. 29. Jun. 1795. p. 2538. IX. N. B. p. 169. II. der Adlichen zu Landsberg an d. W. R. v. 21. Jan. 1752. p. 275. I. der adlichen Besitzer amtsſäßiger Güter N. B. p. 122. IV. der Vagabonden und Bettlerkinder in den Landarmenhäusern R. v. 26. Jan. 1795. p. 2478. IX. s. Rgl. v. 16. Jun. 1791. p. 123. IX. eines in Militärdienſten gestandenen nach seiner Heymath zurückgekehrten Ausländers in Ehescheidungssachen

chen R. v. 8. Aug. 1786. p. 135. VIII. G. C. v. 3. May 1785. S. 181. I. der in Königl. Landen sich niederlassenden Ausländer C. v. 7. Jul. 1772. p. 365. V. b. und Pr. Ord.

der Bankdirectoren und Bedienten in Berlin R. v. 13. Dec. 1767. p. 1001. IV. der Bergleute R. v. 5. Oct. 1753. p. 571. I. v. 24. Jul. 1755. p. 1211. III. R. an die Halberstädtsche Reg. v. 17. Sept. 1760. p. 465. II. der Bergleute in actionibus realibus Lief. 2. p. 50. der Bergwerks- und Hütten-Officianten in causis officii, wohin auch die Torf-Officianten zu zählen, weil die Berg- und Torfgeschäfte combinirt gewesen und bei der nachher erfolgten Separation der ökonomischen Arbeiten in den festgestandenen Jurisdictions-Verhältnissen der Officianten nichts geändert worden Pat. v. 19. Oct. 1787. p. 1607. VIII. — der Lehrer der Cadets ausser dem Dienst R. v. 31. Dec. 1732. II. I. no. 263. der Justiz-Burgermeister, Syndicen, Secretarien und Actuarien R. v. 10. Apr. 1757. p. 245. II. R. an die Halberst. Reg. v. 21. Dec. 1761. p. 99. III.

der geheimen Kriegs-Canzley-Verwandten R. v. 10. May 1756. p. 1319. III. der niedrigen Subalternen bei den Landes-Justiz-Collegien A. G. O. Th. I. Tit. 2. §. 91. wohin die Canzelllisten nicht zu rechnen R. v. 21. März 1796. p. 114. X. und müssen die Verlassenschaften aller Eximirten ohne Unterscheid bei dem Foro personali, welchem der Erblasser unterworfen gewesen, nach dem §. 92. regulirt werden R. v. 19. März 1798. N. B. p. 222. VI. p. 1607. X. — der Concessionarien und deren Arbeiter R. v. 24. Sept. 1798. p. 1766. X. der Commerzien und Hofräthe, die ein bürgerliches Gewerbe R. v. 12. Apr. 1785. p. 3085. VII. Handlung treiben Rk. v. 28. März 1768. p. 3032. IV. der Commödianten R. v. 26. Jan. 1756. p. 23. II. der Mitglieder des Nationaltheaters R. v. 13. Jul. 1789. p. 2537. VIII. besonderer Gerichtsstand bei Concursen R. v. 3. Apr. 1784. p. 2797. VIII. der Magistratsglieder zu Crefeld R. v. 3. May 1771. p. 167. V. a. bei Criminal-Untersuchungen, in Ansehung der Civil- und Militärgerichtsbarkeit E. v. 1. Nov. 1729. §. 6. III. I. p. 485. nebst V. v. 30. Apr. 1739. p. 251. C. I. R. v. 1. Febr.

Febr. 1790. p. 2883. VIII. Ed. v. 21. Jul. 1787. p. 1515. VIII. c. R. deſſen Anwendung auf Landeseingebohrne betr. v. 10. Jun. 1793. p. 1624. IX. und Declaration wegen des Fori originis v. 17. März 1794. p. 2044. IX. Das in dieſem Edict erwähnte Forum delicti commiſſi iſt dasjenige Forum, welchem principaliter die Führung der Inquiſition zukommt; von einem Anbieten der Auslieferung iſt darinn nirgends die Rede R. v. 31. März 1794. p. 2105. IX.

von ihren Gutsherrſchaften belangter Dorfgemeinen R. v. 31. Jan. 1791. p. 15. IX.

der Ehefrau eines Deſerteurs R. v. 25. Oct. 1785. p. 3219. VII. einer im Lande domiciliirten Ehefrau mit ihrem im Auslande lebenden Manne R. v. 5. Sept. 1791. p. 182. IX. in Ehe- und Sponſalienſachen R. v. 9. Dec. 1774. p. 959. V. d. c. C. v. 20. Sept. 1783. p. 2475. VII. R. v. 8. Aug. 1786. p. 135. VIII. der Ehefrauen der Unterofficiers und gemeinen Soldaten, welche in den Garniſonen zurückbleiben R. v. 23. May 1796 p. 402. X. N. B. p. 220. II. wenn dergleichen Soldatenfrauen Injurien-Proceſſe haben R. v. 11. Apr. 1796. p. 195. X. N. R. p. 184. II. geſchiedener Ehefrauen A. G. O. Th. I. Tit. 2. §. 88. 89. c. R. v. 28. Nov. 1796. p. 766. X. ſ. Gerichtsbarkeit des Cammergerichts. In katholiſchen Eheſcheidungsſachen R. v. 22. Jan. 1790. p. 2855. VIII. der Enrollirten in Berlin, wenn ſie delinquiren C. O. v. 25. Nov. 1743. p. 167. C. II. R. v. 27. Jul. 1752. p. 351. I. C. O. v. 20. Nov. 1752. p. 395. C. v. 19. Febr. 1753. p. 437. (ſ. d. Pr. O.) der Eximirten (A. L. R. II. VIII. 3—12. 59—477.) in Acciſeſachen R. v. 25. Apr. 1768. p. 3063. IV. beſonders wenn der Proceß eine Exemtion betrifft R. v. 11. May 1787. p. 1375. VIII. J. C. v. 29. Jan. 1789. p. 2404. v. 17. May 1790. p. 2936. VIII. der Bedienten eximirter Perſonen R. v. 7. Sept. 1784. p. 2956. VII. cf. R. an das Cammerger. v. 16. März 1768. p. 2055. IV. in Vormundſchaftsſachen, wenn ſie das Bürgerrecht gewonnen R. an das Pupill. Colleg. zu Cöslin v. 24. Jan. 1758. p. 281. II. R. v. 13. Nov. 1763. p. 329. III. v. 27. März 1784. p. 2821. VII. in Bau- und Servitutſachen R. v. 9. Apr. 1757. v. 18. Jun. 1759. p. 245. 357. II. derer, die blos

um Häuser zu acquiriren das Bürgerrecht gewonnen und zugleich Handlung und bürgerliche Nahrung treiben R. v. 14. Jul. 1766. p. 501. IV. der Eximirten auf der Insel Usedom in den Städten Usedom und Wollin R. v. 27. Aug. 1798. p. 1699. X.

der Forstbedienten R. v. 27. Nov. 1753. p. 599. I. V. v. 12. Jan. 1776. p. 15. VI. c. D. v. 9. Apr. 1776. p. 70. VI. R. v. 16. May 1786. p. 93. VIII. Der Französischen Coloniegemeinen R. v. 22. Jan. 1720. I. I. no. 106. v. 14. Febr. 1791. p. 23. IX. A. G. O. Th. I. Tit. 2. §. 30. R. v. 21. März 1796. N. B. p. 165. II. wie die dreimonatliche Frist zur Erklärung über die Wahl des Gerichtsstandes der Emigrirten zu rechnen R. v. 21. Nov. 1797. N. B. p. 293. V. Regierende deutsche Reichsfürsten und Stände, sowohl geistliche als weltliche, desgleichen abgetheilte Fürsten aus den Häusern derselben, wenn sie ihren beständigen Aufenthalt in den Königl. Preußischen Staaten nehmen, müssen sowohl in Rücksicht ihrer persönlichen als solcher dinglichen Rechtsverhältnisse, welche in Königl. Staaten belegene Grundstücke und Sachen betreffen, das Forum personale der Preußischen Gerichtshöfe anerkennen R. v. 12. Apr. 1799. der Glieder, Prälaten und Domherrn des Domstifts zu Frauenburg R. v. 2. Nov. 1778. p. 1349. VI.

der Geistlichen in Landsberg an d. W. v. 21. Jan. 1752. p. 275. I. die reformirten Geistlichen stehen in Amtssachen unter dem reformirten Kirchendirectorium R. v. 21. Aug. 1752. p. 353. I. s. der Prediger — in Gemeinheitsauseinandersetzungssachen, wobei Kirchen und Prediger interessiren J. C. v. 20. Dec. 1779. S. 247. VII. v. 24. Aug. 1762. S. 146. VI. in Preußen J. C. v. 11. Sept. 1779. v. 4. Oct. 1779. S. 159. 162. VI. zwischen Interessenten vom Justiz und Cameral Ressort J. C. v. 10. Nov. 1781. S. 284. VIII. der Bedienten auswärtiger Gesandten R. v. 17. Sept. 1763. p. 1361. III. R. v. 12. Jul. 1790. p. 2953. VIII. v. 28. Dec. 1791. p. 274. IX. Decl. v. 24. Sept. 1798. p. 1758. X. S. 316. XVIII. A. G. O. Th. I. Tit. 2. §. 72. und A. L. R. Einleitung §. 42. 43. statt 38. 39. des Gesindes R. v. 6. Aug. 1792. p. 1065. IX. die Streitigkeiten und Vergehun-

hungen in Gestüte-Dienstsachen gelangen in 2ter Instanz; zur Cognition der Justizcollegien C. v. 19. Dec. 1795. p. 2738. IX. der Getraide-Handlungscompagnie auf der Elbe R. v. 11. Febr. 1771. p. 37. V. a. In Grenzstreitigkeiten J. C. v. 7. Nov. 1778. p. 1521. VI. v. 21. Dec. 1779. S. 243. VII. bei Streitigkeiten zwischen Beamten und adlichen Gutsbesitzern wegen Aufhetzung deren Gesindes J. C. v. 6. Oct. 1785. S. 237. IX. s. Gesinde-Ordnung.

in Klagesachen der Gutsbesitzer in der Churmark gegen ihre Gemeinen in corpore R. v. 31. Jan. 1791. p. 15. IX. zwar im Lande angesessner aber fast immer im Auslande sich aufhaltender Gutsbesitzer R. v. 13. Oct. 1794. p. 2425. IX.

der Heesen Busch-Societät R. v. 6. Apr. 1773. p. 66. V. c. der Hof-Arbeiter, Buchhändler, Buchdrucker, Handwerker und Künstler R. v. 23. Oct. 1762. p. 165. III. v. 23. Nov. 1762. p. 167. s. jedoch den Vergleich v. 28. Jul. 1787. (im Register über die Beiträge.)

in Streitigkeiten der Holzhandlungs-Compagnie R. v. 2. Jul. 1773. p. 371. V. c.

bei Injurien gegen Accise-Bediente, die in officio vorgefallen R. v. 25. Apr. 1768. p. 3063. IV. der Inquisiten E. v. 21. Jul. 1787. p. 1515. VIII. der Juden, welche in civilibus unter jeden Orts Obrigkeit stehen E. v. 21. May 1671. V. V. III. no. 2. s. Gerichtsbarkeit; der Justizcommissarien bei Untergerichten R. an das Cammergericht v. 17. Jun. 1760. p. 435. II. bei dem Magistrat zu Aschersleben v. 1. Jun. 1761. p. 33. III. die bei Untergerichten sich als Mandatarien gebrauchen lassen C. v. 20. Sept. 1783. p. 2475. VII. als Defensoren der Inquisiten R. v. 23. Sept. 1793. p. 1656. IX.

bei Streitigkeiten wegen Kirchenstände R. v. 20. Nov. 1656. I. I. no. 20. die Wittwen der Kopisten stehen unter der Gerichtsbarkeit der Untergerichte ihres Wohnorts R. v. 21. März 1796. p. 114. X.

der Subalternen des Oberkriegscollegiums in ihren Rechtsangelegenheiten R. v. 11. Jul. 1788. p. 2201. VIII.

der Landschaft in Schuldklagen wider selbige R. v. 8. Dec 1773. p. 663. V. e. der Unterbedienten bei landschaftlichen Creditdirectionen R. v. 19. Febr. 1784. p. 2759. VII. in landschaftlichen Officialsachen R. v. 12. Nov. 1792. p. 1096. IX. der Lohnlaquayen in Berlin R. v. 26. Apr. 1742. p. 70. C. II. der Königlichen Bedienten bürgerlichen Standes zu Landsberg an der W. R. v. 21. Jan. 1752. p. 275. I.

der Magazin- und Proviantbedienten, welche auch in Personal-Sachen und Geschäften, die nicht zu ihrem Dienst gehören, dem Foro der Gouvernements-Gerichte unterworfen sind Rgl. v. 28. März 1737. p. 29. C. I.

der Militär-Personen A. G. O. I. II. 109. als gewesener Besitzer von Immobilien R. v. 15. Febr. 1796. N. B. p. 170. II. fremder Militärpersonen §. 59. R. v. 14. Apr. 1795. N. B. p. 169. II. in Injurienfachen gegen Civilpersonen A. G. O. Th. I. Tit. 34. §. 26. e. einer Soldatenfrau, die sich nicht bei ihrem Ehemanne in der Garnison aufhält R. v. 11. Apr. 1796. N. B. p. 183. II. v. 23. May 1796. p. 195. 402. X.

der an fremden Höfen stehenden Königl. Minister R. v. 17. Aug. 1764. p. 1367. III. der personarum miserabilium C. v. 19. März 1782. p. 918. VII. der Münzarbeiter, in Sachen, die deren Amt betreffen R. v. 24. Oct. 1755. p. 887. I. v. 6. Apr. 1755. p. 813. I. v. 21. März 1756. p. 53. II.

der Notarien R. v. 7. Dec. 1752. p. 401. I. v. 2. Sept. 1767. p. 977. IV. R. an die Halberstädtsche Reg. v. 21. Dec. 1761. p. 99. III.

der Officiers in deren Processen als Landgutsbesitzer mit ihren Pächtern R. v. 30. May 1756. p. 107. II. der Bedienten derselben in Berlin, wenn sie delinquiren C. O. v. 25. Nov. 1743. p. 167. C. II. verabschiedete Officiers, welche Pensionen oder Wartegelder haben, sind der Militär-Jurisdiction und resp. dem Kriegs-Consistorium unterworfen

C.

C. O. v. 26. Apr. 1798. und C. des General-Auditoriats v. 1. May 1798. p. 1634. X.

der Gutspächter adlichen Standes R. v. 15. Apr. 1793. p. 1505. IX. Nach der Regel gehören die zur Pachtrückgewehr gehörigen Stücke, wenn sie auch nicht sogleich ad liquidum gebracht werden können, dennoch ob connexitatem causae zu dem Foro, unter welchem das rückgewährte Pachtgut belegen R. v. 28. Jan. 1799. der Pferde- und Schweineschneider ist bei der Cameralbehörde Rgl. v. 20. Aug. 1728. V. V. II. no. 25.

der Postillions, in Sachen, welche das Postwesen nicht betreffen R. v. 30. Jul. 1761. p. 53. III. der Postmeister und Postbedienten R. v. 13. März 1703. IV. I. III. no. 45. Rs. v. 8. Sept. 1731. II. I. no. 260. C. v. 3. May 1771. p. 167. V. a. Edict v. 26. Nov. 1782. p. 1843. VII. — Der Prediger, bei Vergehungen derselben Instr. v. 4. Oct. 1750. §. 14. p. 294. C. IV. E. v. 16. May 1760. p. 419. II. R. v. 26. Jan. 1765. p. 567. III. der vom Magistrat zu Berlin vocirten Prediger R. v. 2. Sept. 1771. p. 303. V. a. welchem auch die Jurisdiction über die vocirten Landprediger zustehet R. v. 2. Sept. 1791. Lief. 4. p. 99.

der Königl. Bedienten bei dem Stift zu Quedlinburg R. v. 1. Dec. 1759. p. 393. II.

abgegangener Referendarien R. v. 12. Oct. 1789. p. 2689. VIII. J. C. v. 16. Dec. 1790. S. 259. VII. der Untergerichts-Referendarien und Auscultatoren R. v. 24. Jul. 1797. p. 1319. X. N. B. p. 302. V.

der Salpetersieder R. v. 6. Nov. 1755. p. 891. I.

der Scharfrichter II. III. no. 3. II. I. no. 36. 37. 48. 49. 51. 52. 55. 60. 66. 72. IV. III. I. no. 24. IV. III. II. no. 12. IV. IV. no. 36. E. v. 14. Febr. 1714. II. I. no. 133. V. v. 23. Jan. 1714. VI. II. M. no. 81. C. v. 10. Jul. 1737. p. 63. C. I. V. v. 5. Febr. 1762. p. 123. III. in der Churmark J. C. v. 19. März 1759. S. 85. V. Wenn unbefugte Schriftstellerey und Aufwiegelung bei Objecten verübt worden, die an sich zum Cameral-Ressort gehören,

muß

muß die Untersuchung und Bestrafung den Cammer-Justizdeputationen überlassen werden R. v. 22. Jun. 1797. N. B. p. 47. VI. der Schullehrer bei den Vergehungen derselben E. v. 16. May 1760. p. 419. II. R. v. 26. Jan. 1765. p. 567. III. der Soldaten, die bürgerliche Nahrung treiben und Häuser besitzen C. v. 21. Oct. 1749. p. 193. C. IV. v. 2. Nov. 1749. p. 195. C. v. 20. Sept. 1783. p. 2476. VII. nicht förmlich verabschiedeter Soldaten Rs. v. 26. Jun. 1760. p. 437. II. der Ehefrauen der Enrollirten C. D. auf Anfrage v. 27. Jul. 1752. p. 351. I. daß Enrollirte unter Militärstrafe, die Weiber auf dem Lande aber unter das Civile gehören; ausmarschirter Soldaten, R. v. 24. May 1790. p. 2937. VIII. desertirter R. v. 25. Oct. 1785. p. 3219. VII. Soldatensöhne sind dem Regiment, zu welchem der Vater gehöret, obligat, mit der in der A. G. O. Th. I. Tit. 2. §. 97. erwähnten Ausnahme R. v. 24. Jul. 1797. N. B. p. 343. V.

der Stadtschultheißen R. an die Halberst. Reg. v. 21. Dec. 1761. p. 99. III. in Stempel-Contraventionssachen s. Stempel-Contravention. Der Studenten in Injuriensachen gegen Militärpersonen R. v. 12. Oct. 1789. p. 2687. VIII. Streitigkeiten zwischen Sterbegesellschafts-Interessenten gehören zur Cognition der Justizcollegien R. v. 1. Nov. 1785. p. 3223. VII.

der Mitglieder des ehemaligen Uckermärkschen Obergerichts R. v. 7. Jan. 1773. p. 13. V. c. der Universität zu Frankf. an d. Od. R. v. 28. Oct. 1673. II. I. no. 45. v. 29. Sept. 1754. p. 691. I.

eingebohrner Vasallen und Unterthanen, welche mit Erlaubniß des Landesherrn ein Creditiv von einem fremden Hofe erhalten A. G. O. Th. I. Tit. 2. §. 69. c. D. v. 24. Sept. 1798. p. 1758. X.

der Vormünder, zu bestellender R. v. 12. Dec. 1754. p. 715. I. v. 22. Dec. 1767. p. 1007. IV. bestellter, R. v. 13. Dec. 1761. p. 93. III. R. v. 19. Apr. 1773. p. 553. V. c.

A. G. O. Th. 1. Tit. 2.

Geschwister, s. Erbfolge.

Gesetzbuch, Landrecht,

R. die Anwendung der darin enthaltenen Strafgesetze nach dem §. 18. des Patents v. 20. März 1791. auf rechtskräftig abgeurtelte Criminalfälle betr. v. 3. Dec. 1791. p. 219. IX. C. C. die Anwendung der gelindern Strafe desselben bei Collision mit Provinzialgesetzen betr. v. 3. May 1792. S. 292. X. und R. v. 14. May d. J. S. 243. v. 25. Jul. 1797. S. 330. XVI. — Nach dem allegirten Publications-Patent v. 20. März 1791. und dem Patent v. 5. Febr. 1794. p. 1873. IX. c. R. v. 12. Dec. 1795. p. 1874. X.

siehe Declarations-Rescript v. 25. Sept. 1795. in Ansehung der nach §. 7. p. 1880. IX. noch suspendirten Anwendung der 3 ersten Titel des zweiten Theils N. B. p. 440. I.

muß, wenn es auf Auslegung eines Landesgesetzes ankommt, der Disposition des Landrechts die Kraft einer declarationis authenticae beigelegt werden R. v. 5. May 1794. N. C. p. 60. I. Auch das allgemeine Landrecht kann, soweit es lex nova ist, auf vorhergehende Fälle nicht gezogen werden R. v. 8. Sept. 1794. p. 2405. IX. das ältere Project zum Landrecht v. 1749. ist durch das neue allgemeine Landrecht aufgehoben, jedoch mit Vorbehalt der in dem Patent v. 5. Febr. 1794. enthaltenen Einschränkung wegen der drei ersten Titel des zweiten Theils R. v. 21. Dec. 1795. p. 2739. IX.

Patent wegen Einführung des allgemeinen Landrechts in den Fürst. Ansbach und Bayreuth v. 29. Nov. 1795. p. 2690. IX. bei den Militär-Gerichten Publ. v. 14. März 1797. N. C. p. 416. III. p. 982. X. der in Neu-Ostpreußen geltenden Gesetze und Rechte v. 30. Apr. 1797. N. B. p. 217. IV. Obige Suspension in Ansehung der drei ersten Titel Th. 2. des A. L. R. ist in Ansehung des Herz. Magdeburg R. v. 17. Nov. 1798. S. 314. XVIII. Pommern R. v. 20. Jul. 1795. p. 1870. X. wieder aufgehoben.

Gesetzcommission,

Patent v. 29. May 1781. p. 337. VII. die bei allen in streitigen Rechtssachen der Existenz eines Präjudicii ohnerachtet R.

v. 21. Jan. 1781. N. B. p. 60. II. vorkommenden zweifelhaften Rechtsfragen, wo entweder gar kein Gesetz vorhanden oder dessen Sinn dunkel und zweifelhaft C. v. 19. März 1782. p. 911. VII. E. D. v. 1. Nov. 1786. p. 195. VIII. (s. a. R. v. 10. Nov. 1788. S. 302. III. G. C. v. 6. Jun. 1789. S. 153. V.) nöthige Anfragen wurden unmittelbar an die, gerichtet C. v. 28. Dec. 1786. p. 221. VIII. ist aufgehoben E. D. v. 8. März 1798. R. v. 21. März 1798. N. B. p. 405. V.

A. L. R. Einl. 50 — 62.

Gesinde,

dem, (wer unter: Gesinde zu verstehen, s. Gesinde-Ordnung für Berlin v. 2. Jan. 1746. Tit. 1. p. 45. C. III.) soll neben dem Dienstlohn kein Land zur eigenen Besäung überlassen V. v. 1573. V. III. I. no. 3. Pat. v. 25. Sept. 1672. no. 18. v. 12. Sept. 1698. no. 30. auch soll dasselbe ohne Schein dessen voriger Herrschaft nicht gemiethet werden V. v. 17. Dec. 1695. v. 2. Apr. 1708. no. 28. 34. V. die Speisung des Gesindes betr. v. 1660. VI. I. no. 130. v. 1687. V. III. I. no. 25. E. v. 19. März 1670. V. III. II. p. 340. s. die Gesinde-Ordnung v. 11. Febr. 1764. Tit. 5. §. 6. p. 5363. IV. v. 4. Dec. 1735. Tit. 4. V. III. I. no. 39. p. 315. Das Gesinde muß bei extraordinären Diensten, wenn gleich die Abwesenheit über Nacht nicht erforderlich ist, gespeiset werden Lief. 2. p. 44. kann von natürlicher Kost auf Deputat gesetzt werden Lief. 2. p. 84. — Obliegenheit des Gesindes, wenn sie von einem Orte, wo das Viehsterben grassirt, abziehen Instr. v. 13. Apr. 1769. Cap. 3. §. 3. p. 5671. IV. Das Gesinde soll sich nicht auf eigne Hand setzen E. v. 9. Jan. 1731. V. III. I. no. 38. E. wider das Weglaufen und Verheelen der Unterthanen und Dienstbothen v. 1655. V. III. II. no. 1. v. 18. May 1711. VI. II. no. 64. v. 10. Nov. 1763. p. 325. III. für das unordentliche Gesinde bei adlichen und andern Gütern sollen die Unterthanen haften C. v. 4. Nov. 1771. p. 357. V. a. R. v. 5. Sept. 1777. p. 895. VI. Publ. v. 18. Sept. 1784. p. 2961. VII. R. wegen des den Gutsbeamten und Pächtern verstatteten Züchtigungsrechts v. 18. Jan. 1796. N. B. p. 250. II. des Lohns des zwangdienstpflichtigen Gesindes v. 22. Sept. 1798. p. 1774. X.

Gesindeordnung,

(s. auch die Dorf- und Ackerordnungen, Unterthanen) in der Mittel-Ucker- und Neumark und denselben incorporirten Landen auch dem Lande Ruppin v. 11. May 1620. V. III. I. no. 5. c. D. wegen des An- und Abziehens de eod. no. 6. deren Publication betr. v. 1698. no. 29. renovirte v. 3. Dec. 1644. no. 11. v. 1. Sept. 1645. no. 12. neu revidirte v. 22. Nov. 1651. no. 14. nebst Edict die Besetzung der Höfe der Unterthanen durch deren Kinder betr. v. 19. März 1670. V. III. II. no. 5. und Decl. no. 6. V. wegen des Gesindelohns im Storkow- und Beeskowschen Creise v. 24. März 1723. V. III. I. no. 57. für die Städte und das platte Land in der Altmark, v. 1635. V. III. I. no. 9. und no. 10. v. 14. Dec. 1735. no. 39. für Berlin, Cöln und Friedrichswerder v. 2. Febr. 1684. no. 23. v. 12. Febr. 1718. no. 35. v. 2. Jan. 1746. p. 43. C. III. für die Neumark, Beeskow und Storkow v. 16. Jun. 1646. no. 13. revidirte v. 14. Sept. 1685. no. 24. nebst Anhang und Erklärung v. 29. Jun. 1687. no. 26. und Renovation ad Tit. V. §. 3. wegen des abgehenden Viehes v. 10. Nov. 1699. no. 31. Nach der Gesinde-Ordnung v. 14. Dec. 1685. Tit. 7. §. 13. sind die Dreſcher allenthalben aufs höchste um den 18ten Scheffel glatt gestrichen, nach der Crossenschen Gesinde-Ordnung v. 18. Jan. 1686. um den 16ten Scheffel und nach der Cottbusschen-Gesinde-Ordnung vom Tage Martini 1685. gleichfalls um den 18ten Scheffel zu dreschen gehalten. Dienstreglement v. 26. Oct. 1720. VI. Nachl. no. 14. Bauer-Gesinde-Hirten- und Schäfer-Ordnung für die Herrschaft und Weichbild Cottbus d. d. Cöln an der Spree am Tage Martini v. 1685. für das Herzogthum Crossen und Züllichau d. d. Crossen d. 18. Jan. 1686. G. C. den Dienstzwang der Unterthanenkinder betr. v. 11. Apr. 1783. B. VIII. 97. jedoch nicht vor dem zurückgelegten 14ten Jahr, weil sie bis dahin nach dem Landschulreglement v. 12. Aug. 1763. p. 265. III. den Schulunterricht genieſſen müssen ita jud. in C. der Gemeine zu Herzogswalde c. Dominium; — revidirte für die Mittelmark, Prignitz und Uckermark, Beeskow und Storkow v. 18. Dec. 1682. nebst Anhang v. 28. Apr. 1683. V. III. I. no. 22. c. R. den zulässigen Beweis einer

con-

conträren Observanz in Ansehung der von den ins Altentheil Uebergegangenen der Herrschaft zu leistenden Dienste betr. v. 16. Apr. 1753. ad tit. 3. §. 2. p. 449. I. und das Land Stolpe v. 24. Aug. 1782. V. III. I. no. 36. V. wegen des Gesindelohns im Bees- und Storkowschen Creise v. 24. März 1723. no. 37. Gesindeordnung v. 11. Febr. 1769. für das platte Land p. 5334. IV. c. D. die Ungültigkeit der Versprechungen des die gesetzmässige Bestimmung übersteigenden Gesindelohns betr. v. 26. Jul. 1790. p. 2961. VIII. Diese Gesinde-Ordnung betrifft nicht blos das zwangdienstpflichtige Gesinde R. der Churm. Kr. und D. Cammer v. 14. März 1778. In Ansehung der Unterthänigkeit ist darin §. 6. zum Princip angenommen, daß solche durch die Annahme bäuerlicher Güter, welche gewöhnlich mit Unterthanen besetzt sind und durch die würkliche Ansässigkeit mit solchen Gütern in Ansehung solcher Personen, welche ihrer Herkunft nach sich zu bäuerlichen Gütern qualificiren, constituiret werde R. v. 3. Jan. 1777.

daher die Kinder der Einlieger nicht für zwangpflichtig anzunehmen R. des Justizdepartements v. 2. May 1776.

die Kinder der Büdner aber für zwangpflichtig zu achten, wenn gleich deren Aeltern ein Handwerk treiben Dir. Rescript v. 18. März 1778. auch sind die Descendenten der Unterthanen in infinitum derselben unterworfen R. v. 3. Jan. 1777. und wird die Dienstfreiheit oder Dienstpflichtigkeit nur aus der Qualität des Vaters nicht aber der weitern Ascendenten beurtheilt R. v. 18. März 1778. Bei der §. 7. für das zwangpflichtige Gesinde, welches sich ohne Erlaßschein seiner Obrigkeit anderswo vermiethet, bestimmten Vestungsstrafe ist blos der Vortheil der Obrigkeit beabsichtiget R. v. 19. May 1779.

s. von Lamotte pr. Beiträge zur C. W. Th. I. v. 1782. S. 256. S. 351. 287. 282. 302. 287. und 310.

Declaration der Cottbusschen Gesindeordnung wegen der Unterthanen Söhne, die Handwerker lernen wollen v. 14. Nov. 1736. VI. II. no. 273. — Bauerordnung für das Herz. Vor- und Hinterpommern v. 30. Dec. 1764. p. 531. III. c. D. wegen der gutspflichtigen zur Heyrath auf-

ser-

ſerhalb der Jurisdiction Gelegenheit findenden Frauensperſonen v. 30. May 1766. p. 471. IV. c. R. v. 25. Jan. 1767. p. 673. R. wegen Anwendung der Vorſchrift der Proceß-Ordnung P. IV. Tit. 12. §. 64. 68. bei Pommerſchen Bauerlehnen v. 14. Jun. 1784. p. 2865. VII. Geſindeordnung v. 20. Aug. 1766. p. 521. IV. c. D. die Cognition in dergleichen Sachen betr. v. 20. Nov. 1778. p. 1353. VI. — im Fürſt. Minden, Grafſch. Ravensberg, Tecklenburg und Lingen v. 16. Jun. 1753. p. 487. I. und Anhang die Abwartung des öffentlichen Gottesdienſtes von Seiten des Geſindes betr. v. 22. Nov. 1753. p. 599. I. — im Fürſt. Halberſtadt v. 9. Apr. 1765. p 617. III. — für die Städte des Herz. Cleve, Meurs und Gr. Mark v. 7. Aug. 1753. p. 541. I. für das platte Land des Herz. Cleve und Gr. Mark v. 7. Jan. 1769. p. 5091. IV. in der Prignitz v. 26. Sept. 1751. p. 1265. III. — Geſindeordnung für das Königreich Preußen v. 15. März 1767. p. 797. IV. nebſt J. C. daß Streitigkeiten zwiſchen Beamten und adlichen Gutsbeſitzern wegen Aufhetzung deren Geſindes zur Cognition der Juſtiz-Collegien gehören v. 6. Oct. 1785. S. 237. IX. — Reglement für die Tagelöhner, Holzhauer, Regimenter und Flöſſer in der Churmark Brandenburg v. 6. Febr. 1765. p. 579. III. Geſindeordnung v. 11. Febr. 1769. Tit. 3. §. 5. p. 5355. IV.

A. L. R. Rechte und Pflichten der Herrſchaften und des Geſindes II. V. 1—195. Beſtrafung des ungetreuen II. XX. 1350 — 1352. von unterthänigen Landbewohnern, deren Dienſten und Abgaben II. VII. 87 — 494.

Geſtändniß,

wie weit ein von dem Richter geſchehenes Privat-Geſtändniß die Kraft eines gerichtlichen habe R. v. 23. Apr. 1792. p. 953. IX. A. G. O. Th. 1. Tit. 10. §. 83. wiederrufenes, wenn darauf bei Beſtimmung der Strafe (Cr. Ord. v. 1717. Cap. 3. und 9. II. III. no. 32.) nichts ankommt S. 127. II. nach der Joſephiniſchen Halsgerichts-Ordnung R. v. 9. Oct. 1797. N. B. p. 184. VII. vom Wiederruf des freywilligen Geſtändniſſes S. 71. X. von der Nothwendigkeit des eigenen Bekenntniſſes in Criminalfällen S. 350. X. In wie fern der Gebrauch von Zwangsmitteln bei

Cri-

Criminal-Untersuchungen zur Erhaltung eines Geständnisses zu rechtfertigen siehe N. B. p. 111. VI.

Gestohlne Sachen, s. Diebstahl.

Gestüte, s. a. Pferdezucht,

Reglement v. 30. Jul. 1787. p. 1527. VIII. v. 19. Jun. 1789. p. 2529. 2791. VIII. c. R. die Züchtigung der Gestüte-Officianten betr. v. 9. Jan. 1792. p. 657. IX. und daß in Straf- und Contraventionsfällen der Unterofficianten die Richter in den Städten und die auf dem Lande wohnenden Justitiarien sich bei der Untersuchung zur Assistenz bereit finden lassen sollen, v. 23. Jan. 1792 p. 760. IX. — Declaration des Publ. v. 28. Dec. 1792. wider das Belegen einländscher Stuten von fremden Hengsten v. 6. Aug. 1796. p. 578. X. Rgl. für das Herzogthum Magdeburg v. 27. Nov. 1796. p. 750. X.

Gesundbrunnen, s. Freyenwalde.

Getränk, s. Betrug.

Getraide,

die Bestrafung verbothener Ein- und Ausfuhr desselben gehört vor die Cammer J. C. v. 4. Oct. 1784. S. 236. IX. landesherrliche Erlaubniß für die Getraidehandlungs-Compagnie auf der Elbe und Oder v. 5. und 8. Febr. 1770. p. 6647. 6653. IV. c. D. den alleinigen Transito-Handel derselben mit ausländischem Getraide betr. v. 17. Febr. 1770. p. 6679. G. C. über die Gültigkeit eines Vergleichs in Getraide-Exportationssachen v. 7. Jul. 1798. N. B. p. 13. VII. (I.) p. 1718. X. — Wie es mit der Getraide-Versendung im Herz. Magdeburg zu halten V. v. 3. Sept. 1798. p. 1707. X.

Gevattern,

es sollen nicht mehr als fünf Gevattern gebeten, oder die nach jeden Orts bisheriger Observanz

in der Sportel-Taxe für das Neumärksche Consistorium v. 1751. p. 938. I. sind zwar zur Salarien-Casse 1 Thlr. bestimmt; es ist dieser Satz aber bisher nicht zur Ausübung gekommen;

für

für das Churmärkſche in der Verordnung v. 1679. I. II. no. 29. 6 gr. v. 17. Jul. 1685. no. 38. 1 Thlr. ſ. auch Inſtruction für das Oſtpreußiſche Conſiſtorium v. 30. Jul. 1774. p. 623. V. d. für das Weſtpreußiſche, Sportel-Taxe v. 21. Sept. 1773. p. 2231. V. c.

erlegt werden V. v. 1657. I. II. no. 14. v. 6. Oct. 1679. no. 29. v. 17. Jul. 1685. no. 38. C. v. 17. Nov. 1768. p. 5037. IV. auch bei den Reformirten R. v. 24. Nov. 1690. I. II. no. 52. und ſoll obiges Verbot nach einem Reſcript v. 26. Jan. 1769. (allegirt in Kegels Auszügen aus den Ober-Conſiſtorial-Geſetzen v. 1794. p. 64.) auch bei unehelichen Kindern Anwendung finden. — Soldaten ſind davon ausgenommen V. v. 11. Nov. 1713. III. I. no. 124.

Gewährsleiſtung,

von der, bei Erbtheilungen B. IV. 89. beim Kauf B. VI. 88. wenn Verkäufer die verſprochene Einwilligung ſeiner Lehnsvettern nicht ſchafft B. VII. 92. beſondere Pflichten des Richters bei Aufnahme derſelben in den Kaufverträgen A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 11. p. 44.

A. L. R I. V. 317 — 348.

Gewehr,

C. die Verwahrung deſſelben überhaupt v. 16. Jan. 1770. p. 6625. IV. und auf den Kirchböden betr. v. 8. Apr. 1756. p. 57. II. bäuerliche Unterthanen und Bürger in kleinen Städten ſollen ſich deſſelben entledigen Publ. v. 23. März 1786. p. 62. VIII. Schiffer ſollen dergleichen nicht bei ſich führen Pat. v. 30. Sept. 1766. p. 563. IV. Edict wegen des unbefugten Schieſſens für Geldern, Cleve, Meurs und Mark v. 19. Nov. 1769. p. 6229. IV. nebſt Reſcript an ſämmtliche Juſtiz- und Cammer-Collegien, die allgemeine Publication dieſes Edicts betr. v. 22. Nov. 1769. und Publ. v. 13. Dec. 1769. p. 6237. Die Beſtrafung, wenn kein Schaden entſtanden, gehoret zur Policey J. C. v. 1. Sept. 1777. S. 260. IV. ſ. a. Schieſſen.

A. L. R. von Tragung heimlicher Waffen II. XX. 746 — 748.

Gewicht, s. Maas.

Gewohnheit,

rechtliche Folgen derselben B. III. 67. was dazu erforderlich? B. IV. 83. s. Observanz.

A. L. R. Einl. 3. 4.

Gichtschein, s. Obduction.

Gießlieutenants,

bei der Artillerie können nach Willkühr Schulden contrahiren R. v. 11. Jun. 1786. p. 111. VIII.

Gift,

dessen Verkauf en detail soll blos den Apothekern überlassen werden R. v. 6. May 1751. p. 91. I. was darunter begriffen R. v. 3. Febr. 1752. v. 19. Oct. 1752. p. 281. 389. I. s. Bienenzucht.

A. L. R. II. XX. 693 — 701. Strafe der Vergiftung II. XX. 856 — 872. der Weiden, Wiesen ꝛc. 1495. 1496. 1506 — 1508.

Gipser, s. Handwerksprivilegien.

Glasverkauf,

Denunciationen wegen Glasverkaufs im Lande aus Privat-Glashütten werden bei der Cammer angebracht J. C. v. 22. Sept. 1784. S. 233. IX. Verordnungen wider die Einfuhr fremden Glases v. 1. Jul. 1602. V. II. III. no. 2. v. 20. Jan. 1611. no. 4. v. 21. Dec. 1658. IV. II. II. no. 8. v. 11. März 1667. no. 16. v. 24. Febr. 1668. IV. II. Anhang ad C. II. no. I. v. 25. Sept. 1673. IV. II. II. no. 12. v. 20. Oct. 1675. V. II. III. no. 21. v. 7. Jun. 1678. IV. II. II. no. 18. wegen der zu Neustadt an d. Dosse angelegten Spiegel-Glaßhütte v. 17. Dec. 1692. no. 27. v. 9. May 1695. no. 28. Ed. v. 14. Jun. 1696. no. 29. 30. 40. ohne Erlegung von Procenten Pat. v. 2. Jun. 1710. IV. II. II. no. 39. v. 21. Febr. 1720. no. 46. v. 1725. no. 49. R. auf den richtigen Gehalt der Bouteillen zu vigiliren, v. 23. Sept. 1768. p. 4093. IV. Publicandum wegen Einführung des Glases aus den Schlesischen und an-

andern Privat-Glaßhütten in sämmtliche Königliche Provinzen v. 4. Nov. 1795. p. 2686. IX. besonders nach Ost- und Westpreußen v. 11. Jul. 1794. p. 2380. IX. — Glaser, Glasschneider s. Handwerksprivilegien. —

Gläubiger, s. Concurs, Subhastation.

(in) Gleiche Theile gehen,

von dessen Erklärung bei Testamenten B. I. 64.

Glocken, s. Geläute.

Gnadenjahr, s. Sterbequartal.

Gold- und Silbermanufactur,

hat iura piorum corporum R. v. 24. Jan. 1764. p. 1223. III. Circ. die von derselben den Käufern zu bestimmende Creditzeit betr. v. 23. Jun. 1768. p. 3095. IV. deren Entrepreneurs fällt von den wegen Pfu[illegible]en in Gold- und Silberarbeiten verwürkten Strafen der dritte Theil u C. v. 20. Dec. 1769. p. 6589. IV. C. die verbotene Einlassung goldner und silberner Tressen betr. v. 9. Apr. 1774. p. 285. V. d. — Die Gold- und Silberausfuhrs-Verbote: renov. Ed. v. 5. Dec. 1703. IV. I. V. no. 96. no. 86. Pat. v. 19. Sept. 1726. no. 10[illegible]. no. 108. Patent wegen des Gold- und Silberschmelzens in der Münze v. 1. Oct. 1718. IV. I. V. no. 102. c. R. in Ansehung der Goldschmiede v. 22. Apr. 1719. VI. II. no. 119. C. v. 16. März 1756. p. 49. II. v. 21. Aug. 1756. p. 159. II. vom 11. Jan. 1764. p. 357. III. v. 4. Dec. 1766. p. 617. IV. v. 1. Jun. 1779. p. 1569. VI. waren aufgehoben Pat. v. 21. Febr. 1787. p. 615. VIII. durch das Patent v. 20. Nov. 1797. p. 1370. X. aber ist die Ausführung des gemünzten Goldes in Fr. und Friedrichs-Willhelms d'or auch des ungemünzten Publ. v. 5. Apr. 1798. p. 1623. X. verboten excl. der Ducaten Decl. v. 26. Jun. 1798. p. 1642. X.

S. Corp. Const. March. V. II. V.

Goldgülden,

wie hoch solche zu rechnen R. v. 10. Jan. 1736. II. IV. no. 68.

Gold-

Goldschmiede, s. Handwerksprivilegien.

Gottesdienst,

V. wegen der Privat-Versammlungen in den Häusern v. 9. Dec. 1742. p. 91. C. II.

A. L. R. vom häuslichen II. XI. 7 — 9. Stöhrung des öffentlichen II. XX. 215 — 228.

Gotteslästerung,

Policey-Ordnung v. 1540. v. 1561. v. 1562. V. I. I. no. 1. 4. 6. v. 1537. VI. I. no. 19. E. wegen des jüdischen Gebets: Alenu leschabbeach u. s. w. v. 28. Aug. 1703. V. V. III. no. 15. v. 15. Jan. 1716. VI. II. no. 92. Kriegsartikel v. 1749. Art. 1. p. 155. C. IV. s. a. B. VIII. 230.

A. L. R. II. XX. 217 — 219.

Gouvernements-Gericht, s. Gerichtsbarkeit.

Graben,

Pat. wegen Räumung der Graben und Bäche v. 25. Febr. 1704. IV. II. IV. no. 10. v. 9. Nov. 1717. no. 19. E. v. 7. Oct. 1726. no. 20. (Behm. Ius. nov. c. Obs. 24.) und wegen zu verschaffender Vorfluth v. 23. May 1772. p. 165. V. b. v. 6. Jul. 1773. p. 371. V. c. wurden in allen Provinzen als allgemeines Gesetz bisher beobachtet s. Dir. Rescript v. 13. Jan. 1795. N. B. p. 229. II. p. 1858. X. ob der Besitzer eines Gewässers dazu verbunden? entscheidet die Cammer J. C. v. 5. Nov. 1783. S. 224. IX. Pat. die Abstellung der Beschädigungen des neuen Friedrichs-Willhelms-Grabens betr. v. 3. Aug. 1740. p. 369. C. I. Graben-Reglement in dem Herz. Cleve v. 24. Febr. 1767. p. 699. IV. Revidirte Niersordnung v. 6. März 1769. p. 5335. IV. Graben-Schauordnung über das zwischen der Uckermark und Pommern belegene Luch die Rando genannt v. 23. Jul. 1738. p. 177. C. I. für das Havelländische Nauensche Luch v. 31. Aug. 1724. VI. Nachl. no. 18. v. 26. März 1770. p. 6687. IV. in Absicht der in der Gegend bei Potsdamm, Fährland ꝛc. angefertigten Graben und Fließe v. 16. Jan. 1782. p. 735. VII. des Ruthfließes v. 19. Sept. 1781. p. 589. VII. für den Carthanen-Fluß v. 30. Jun. 1794.

p.

p. 2345. IX. Deich-Ufer- und Grabenordnung in dem zwischen Zellin und Oderberg belegenen Niederbruche v. 23. Jan. 1769. p. 5121. IV. für das Ober- und Niedernetzbruch v. 14. Dec. 1779. p. 1631. VI. das forum privilegiatum der Deich- Ufer- und Vorfluthssachen — (Rgl. v. 19. Jun. 1749. §. 6. p. 165. C. IV.) kann, wenn blos von Bestrafung der Colonisten des Maltheser-Ordens die Rede ist, nicht vermischt werden und stehet die Cognition darüber der Ordens-Regierung zu J. C. v. 16. Aug. 1792. S. 280. X.

A. L. R. von Verschaffung der Vorfluth I. VIII. 102—117.

Grabstellen, s. Begräbniß.

Grade,

die verbothenen, haben sowohl bei ehelichen als unehelichen Schwestern und Brüdern Statt R. v. 13. Aug. 1754. p. 687. I. s. Eheverbot.

Gränzjäger, s. Contrebande.

Gränzklagen,

in wie fern, durch Präclusorien ausgeschlossen werden G. C. v. 2. März 1782. S. 105. V.

Gränzstreitigkeiten, s. Ressort,

zwischen den von Adel und Aemtern gehören vor die Justizcolleg. J. C. v. 7. Nov. 1778. p. 1524. VI. imgl. v. 21. Dec. 1779. S. 243. VII. v. 15. Sept. 1761. S. 134. VI. selbst Gränzstreitigkeiten mit Coloniedörfern J. C. v. 18. Jul. 1762. S. 138. VI. desgleichen zwischen Privatpersonen wegen vorgenommener Gränzneuerungen J. C. v. 19. Sept. 1789. S. 243. IX. zwischen dem Magistrat und Ackerbürger zu Zehdenick und dem Königl. Amte vor die Cammer J. C. v. 17. Febr. 1761. S. 203. IX. die Frage: zu welchem Land- oder Stadtterritorio gewisse Steuern unterworfene Grundstücke gehören? entscheidet das competente Justizcollegium J. C. v. 10. Dec. 1779. S. 166. VI. s. Hecken.

A. L. R. von Gränzscheidungen I. XVII. 362—388. Gränzverrückungen II. XX. 1403.

Graue Kloſter, ſ. Schule.

Graupen,

die Einbringung der fremden, und Grütze iſt verboten C. v. 17. Sept. 1783. p. 2391. VII.

Großjährigkeit, ſ. Minderjährigkeit, Venia aetatis.

Gülde, ſ. Handwerk.

Gürtler, ſ. Handwerksprivilegien.

Gütergemeinſchaft, ſ. a. Erbfolge, Societät,

(eheliche) von derſelben in dem Herz. Cleve und Gr. Mark E. v. 4. Nov. 1686. B. 1. 360. S. 206. I. iſt der daſelbſt domiciliirende Adel ausgenommen G. C. v. 23. Aug. 1785. S. 208. I. B. II. 82. von der ehelichen Gütergemeinſchaft in der Gr. Ravensberg B. V. 403. Behm. Ius nov. c. Obſ. 118. im Fürſt. Minden B. II. 89. Wie weit ſich dieſelbe zwiſchen dem überlebenden Ehegatten u. deſſen Kindern nach Stettinſchen Stadtrecht erſtrecke? G. C. v. 25. Oct. 1788. S. 316. III. in Anſehung des durch fortgeſetzte Nahrung und Fleiß des überlebenden Ehegatten entſtehenden Zuwachſes G. C. v. 25. Nov. 1790. S. 277. VII. des von dem zuerſt verſtorbenen Ehemanne ererbten Vermögens einer Ehefrau Behm. Ius nov. c. Obſ. 149. Verträge über die Gütergemeinſchaft müſſen vor dem ordentlichen perſönlichen Richter (des Bräutigams R. v. 20. Jul. 1795. p. 2590. IX.) vollzogen werden A. L. R. Th. 2. Tit. 1. §. 356. 422. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. § 6. R. die Verlautbarung einer ausgeſetzten Güter-Gemeinſchaft betr. v. 5. Sept. 1796. p. 635. X. N. B. p. 159. Th. 3. Ein in Gütergemeinſchaft lebender Ehegatte muß den durch ſein Verbrechen verurſachten Schaden an Strafe und Inquiſitionskoſten allein tragen N. B. p. 92. V. Die Gütergemeinſchaft hat in den Diſtricten an der Netze zu Pohlniſchen Zeiten nicht Statt gehabt N. B. p. 134. IV. ſ. a. Schenkung.

A. L. R. II. I. 345 — 433.

Gymnaſien, ſ. Schulen.

H.

H.

Häcker und Markt-

Ordnung v. 16. Nov. 1713. V. II. II. no. 71. für Berlin R. v. 7. Apr. 1740. wegen der Vorkauferey p. 334. C. I. Ordnung v. 20. Febr. 1742. p. 47. C. II. Policey-Instruction v. 12. März 1742. p. 58. C. II. s. Handwerks-Privilegien.

Hafen, s. Schifffahrt.

Haft, s. Gefängniß.

Hagestolzen-Recht,

R. wegen Ausübung desselben v. 20. Sept. 1727. VI. II. no. 195. v. 4. Sept. 1731. no. 215. gegen in hiesigen Landen sich niederlassende Ausländer E. v. 1. Sept. 1747. §. 5. p. 184. C. III. s. a. Behm. Ius nov. c. Obs. 52.

A. L. R. II. I. 345—433.

Hammerfabricanten, s. Handwerksprivilegien.

Hammerwerke, s. Bergwerk, Hüttenordnung.

Handel, s. Kaufleute,

Rgl. die dem Saalcreise und der Grafschaft Mansfeld bewilligte Handelsfreiheit betr. v. 26. May 1789. p. 2496. VIII.

Handlungsgesellschaft, s. Societät.

Handschumacher, s. Handwerksprivilegien.

Handwerker,

geschlossene Gilden durften vormals nicht angesetzt werden E. v. 7. May 1688. V. II. X. no. 17. Rgl. die auf dem platten Lande erlaubten Handwerker

sind Leineweber R. v. 7. Apr. 1724. no. 68. deren sich so viel nur wollen ansetzen können E. v. 2. Febr. 1729. no. 76. Pat. und E. v. 15. Jun. 1729. no. 78. 79. und V. II. V. no. 24. v. 30. März 1734. V. II. X. no. 83. und die nach dem Patent v. 9. Nov. 1716. v. 27. Febr. 1728. IV. II. IV. no. 48. no. 90. keine verbotenen Zeuge verfertigen sollen;

Zimmerleute, Dorfschneider, Schmiede, Stell- oder Rademacher:

dürfen nicht lossprechen Decl. v. 13. Apr. 1724. V. II. X. no. 70.

Diese erlaubten Dorfhandwerker des platten Landes (unter den unerlaubten sind alle diejenigen zu verstehen, welche nach den General-Privilegien der städtschen Gewerke entweder gar nicht oder doch nicht anders als auf Special-Concession auf dem platten Lande geduldet werden dürfen und dort ihre Profession treiben können)

cf. die principia regulativa v. 1718. V. II. X. no. 38. c. D. v. 1720. no. 50. das Catastrum des Teltowschen Creises v. 1719. no. 40. Schiefelbeinschen no. 41. Friedebergschen no. 42. Dramburgschen no. 43. Lebusischen no. 44. Bees- und Storkowschen no. 45. Züllichowschen no. 46. Cottbussischen no. 56. Sternbergschen v. 1722. no. 64. Crossenschen v. 1723. no. 66. Ober-Barnimschen no. 47. Niederbarnimschen v. 1722. no. 61. in der Prignitz v. 1720. no. 49. Zauchischen v. 1721. no. 53. Glien- und Löwenbergschen v. 1721. no. 59. Havelländischen no. 60. Ruppinschen v. 1722. no. 62. in der Altmark v. 1725. no. 72. Uckermark v. 1728. no. 75.

sollen sich zur nächsten Stadt, die eine Innung hat, halten R. v. 25. Sept. 1694. V. II. X. no. 23. V. v. 11. Febr. 1698. no. 24. A. L. R. II. VIII. 185 — 189. Rgl. nach welchem selbige sich in Ansehung der Meisterstücke und des Meistergeldes zu achten v. 15. Jun. 1729. no. 78. und soll jede Gerichtsobrigkeit, sie sey von Adel, ein Beamter oder anderer, die ausser den Garnwebern und den auf katastrirten Stellen wohnenden Schmieden, Rademachern und Zimmerleuten, einen Handwerker ohne landesherrliche Concession ansetzt, von jedem solchen neuen unbefugten Handwerksmann vierteljährlich 4 Thlr. zur Accise-Casse der nächsten Stadt so lange entrichten, als sie selbigen im Dorfe duldet; auch ist den Gewerkern in den Städten die Aufnahme der Schneider und anderer auf dem platten Lande unerlaubten Handwerker zu Landmeistern ohne Allerhöchste Genehmigung bei 10 Thlr. Strafe für jeden Fall

ausser

außer der Erstattung der Receptions-Gebühren und des erweislich bezahlten Quartalgeldes untersagt Dir. R. v. 24. Oct. 1788. —

R. die von ausländschen Professionisten zu bezahlenden Kosten betr. v. 3. Oct. 1771. p. 337. V. a. in Hinterpommern und der Neumark v. 25. Aug. 1763. p. 284. III. Armer Leute Kinder sollen bei den Handwerkern frei aufgenommen und losgesprochen Pat. v. 10. Nov. 1697. VI. I. no. 202. und die im Zuchthause gesessen, sollen von Handwerkern nicht ausgeschlossen werden Pat. v. 28. Aug. 1710. v. 10. Nov. 1716. V. II. X. no. 31. 36. — Pat. den in der Neumark sich niederlassenden, aus fremden Landen dahin sich begebenden Handwerkern versprochene Beneficien betr. v. 15. Febr. 1753. p. 432. I.

Pat. welche Handwerker zu Küstern und Schulmeistern angenommen werden sollen v. 10. Nov. 1722. I. I. no. 112. c. D. daß die das Schneider-Handwerk treibenden Küster und Schulmeister nur 2 Gesellen halten, auch nur Bauerkleider verfertigen dürfen v. 2. May 1736. V. II. X. no. 89. R. v. 17. Sept. 1738. p. 182. C. I. dürfen in der Churmark keine Handwerksteuer erlegen C. v. 9. Oct. 1788. p. 2234. VIII. — Keine Soldaten

mit Ausschluß der Verabschiedeten, welche nach erlerntem Handwerk in den Soldatenstand getreten sind A. L. R. II. VIII. 271. 272. die, wenn sie zunftmäßig und mit glaubhaften Attesten versehen, ohne etwas zu entrichten in die Innungen aufzunehmen R. v. 13. Nov. 1726. V. II. X. no. 73. und denen überhaupt, wenn sie ein Handwerk erlernet, ihr Brod zu verdienen Anleitung gegeben werden soll Pat. v. 14. Febr. 1721. III. I. no. 172.

sollen ihre Professionen als Meister treiben, sondern müssen bei diesen als Gesellen arbeiten V. v. 10. März v. 28. Jun. 1725. III. I. no. 200. 202. Pat. v. 17. Dec. 1727. III. I, no. 209. A. L. R. II. X. 22. 24. sie müßten denn mit einem bürgerlichen Hause

deren Acquisition ihnen auch in Preußen, ohne den Abschied dazu zu erhalten, nachgegeben worden C. v. 5. Apr. 1787. p. 894. VIII.

ansässig seyn C. D. v. 30. Sept. 1737. p. 85. C. I. Declarations-Rescript v. 21. Oct. 1749. p. 194. C. IV. C. an alle Regimenter v. 2. Oct. 1749. p. 195. C. IV. — Bei den von den Cammern dem General Directorium zu erstattenden Berichten soll zugleich mit bemerkt werden, ob der zum Ankauf eines Hauses sich angegebene Soldat ein Ein- oder Ausländer, auch wo er her ist Dir. R. v. 10. und 24. May 1752. ob der Commandeur oder Chef des Regiments damit zufrieden, R. v. 20. Nov. 1765. v. 25. Jul. 1770. v. 25. Sept. 1776. auch in dem Falle, wenn die Ehefrauen der Soldaten dergleichen acquiriren wollen R. v. 3. März 1779. In wie fern jene Verordnungen auch auf die von den Regimentern nicht entlassenen Enrollirten anzuwenden R. v. 15. Aug. 1758.

von Lamotte pract. Beiträge zur Cam. Wissenschaft v. 1782. Th. I. S. 25.

Von den Handwerkern in Nachbarschaft der Gelehrten B. VII. 56.

A. L. R. II. VIII. 179 — 400.

Handwerksburschen,

V. die Wanderung derselben innerhalb Landes betr. R. v. 26. Apr. 1741. p. 11. C. II. V. v. 26. Nov. 1738. p. 225. C. I. Instruction die Revision der Cantons betr. v. 24. Oct. 1764. §. 14 p. 500. III. C. v. 23. Jan. 1766. p. 71. IV. C. v. 10. Febr. 1768. p. 2043. IV. C. v. 7. März v. 30. Apr. 1776. p. 67. p. 74. VI. v. 18. März 1782. p. 887. VII. v. 6. May 1783. p. 2111. VII. — Handwerksburschen sollen ohne Kundschaft von dem einländischen Orte, wo sie in Arbeit gestanden, oder andere zum Auswandern hinlängliche Legitimation nicht über die Grenze gelassen werden C. v. 10. Sept. 1794. p. 2413. IX. die Dispensation von den Wanderjahren muß bei dem General-Directorium von den Cammern vermittelst eigener Berichte mit Bemerkung: ob der Extrahent enrollirt und den Abschied vom Regiment erhalten Dir. R. v. 2. Jan. 1754. von Lamotte am a. O. S. 131. C. v. 20. Jan. 1768.

1768. p. 2027. IV. nachgesucht; dieselbe soll jedoch nur in den triftigsten Vorfällen ertheilet werden R. v. 11. May 1770. p. 6781. IV. — Cantonisten erhalten von der Cantons-Revisions-Commission Wanderpässe Rgl. v. 12. Febr. 1792. §. 60. 61. p. 812. IX. Wie es mit Verpflegung der auf der Wanderschaft krank gewordenen Gesellen zu halten V. v. 7. Jan. 1783. p. 1967. VII. die Geburts- und Lehrbriefe werden von der Charite genommen R. v. 21. May 1739. p. 255. C. I. s. Kundschaft.

A. L. R. II. VIII. 326 — 333.

Handwerksmisbräuche,

Pat. wegen Abstellung derselben v. 16. Aug. 1731. v. 6. Aug. 1732. V. II. X. no. 81. E. in Ansehung des Posamentiergewerks v. 29. Aug. 1636. V. II. X. no. 8. v. 18. Jul. 1749. p. 175. C. IV. E. v. 24. März 1783. p. 2058. VII. wegen des sogenannten blauen Montags; des Verschreiens C. v. 11. Oct. 1796. p. 726. X. die bisher sich eingeschlichene Vertheilung des Riemer- Drechsler- Nagelschmiede und anderer Gewerke in Seestädter, Oberländer und Landstädter ist aufgehoben, und alle Verschiedenheit in den Handwerksgewohnheiten, Herbergen und des Grusses bei einem und demselben Gewerk abgeschafft Publ. v. 8. Jun. 1784. p. 2864. VII. die Untersuchung des sogenannten Auftreibens der Gesellen, wenn es mit keinem andern Excess verbunden, gehöret allein vor die Policey R. v. 1. Aug. 1796. p. 1902. X. Bei Erbauung der Galgen Pat. v. 2. Nov. 1730. II. III. no. 62. s. a. Abdecker.

Handwerks- Künstler- und andere Privilegien; der

Anstreicher in der Grafschaft Mark v. 1777. p. 418. VI.

Bäcker in Bielefeld v. 1752. p. 373. I. Benekenstein v. 1771. p. 363. V. a. in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 42. Decl. wegen der Fast- und Looßbäcker v. 18. Dec. 1737. p. 105. C. I. Hamm v. 1784. p. 2869. VII. in den Ravensbergschen Städten v. 1781. p. 127. VII. Schwerte v. 1785. p. 3056.

Barbier in der Churmark v. 1736. V. IV. I. no. 39. Decl. in Ansehung derer, die sich in Berlin etabliren v. 1737. no. 38. 39. p. 65. C. I. der Bader und Wundärzte Pat. v. 10. Jul. 1779. p. 1594. VI. in den Städten Genthin, Burg u. s. w. v. 10. Jul. 1781. p. 427. VII. Schönebek, Salze u. s. w. v. 10. Jul. 1781. p. 458. VII. s. Medicinaledict.

Beutler und Handschumacher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 27. Decl. des Weißgerber-Privilegii v. 2. May 1736. VI. II. no. 264. s. auch R. v. 20. März 1737. p. 23. C. I. zu Hamm v. 1789. p. 2592. VIII. Lübbeke v. 1784. p. 2793. VII.

Bildhauer-Gesellschaft zu Potsdam v. 1. Sept. 1775. v. Lamotte am a. O. Th. 3. v. 1785. S. 1.

Kleinbinder in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 12. Der Bohrer, Säge- und Zeugschmiede daselbst v. 1734. no. 34.

Böttcher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 25. zu Lünen v. 1776. p. 239. VI. im Fürst. Minden v. 1789. p. 2756. VIII. Brauer in den Ravensbergschen Städten v. 1781. p. 127. VII. Buchbinder in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 28. Büchsenmacher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 5. in Pommern v. 1771. p. 47. V. a. Unna v. 1783. p. 2518. VII. Bürstenmacher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 3.

Drechsler in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 2. Decl. v. 13. Jun. 1736. wegen der Meisterstücke VI. II. no. 265. Lünen v. 1776. p. 239. VI. den Ravensbergschen Städten v. 1781. p. 254. VII. Schönebeck v. 1775. p. 19. V. a. Unna v. 1785. p. 3180. VII.

Eisenhändler in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 29.

Fasbinder v. 1785. p. 3180. VII. Feileuhauer in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 31. Fenstermacher in Crefeld v. 1783. p. 2003. VII. Fleischer in Berlin v. 1591. V. II. X. no. 2. v. 1656. no. 9. und 11.

Garn und Leinweber in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 1. Declar. wegen der Meisterstücke und Gesellen v. 8. May 1737. p. 59. C. I. v. 4. Oct. 1742. p. 79. C. II. V. für die Gewerke der Garnweber und Raschmacher wegen der in Berlin arbeitenden unzünftigen Weber v. 2. Jul. 1795. p. 2562. IX.

Gelbgießer in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 57. bei welchen so viel Meister angenommen werden, als sich den jedesmaligen Umständen nach nähren können Dir. R. v. 19. Dec. 1781. v. Lamotte a. a. O. Th. 2. p. 432. zu Crefeld v. 1783. p. 2003. VII.

Gipser in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 11. nebst Königl. Cabinets-Rescript wegen der Gips- und Quadratur-Arbeit v. 7. May 1732. und Dir. R. v. 30. Jun. 1734. von Lamotte am a. O. S. 473. Decl. v. 20. Apr. 1735. VI. II. no. 247. wegen Anfertigung der Gesimse v. 9. Nov. 1735. no. 244.

Glaser zu Bleichrode in der Gr. Hohenstein v. 11. März 1784. p. 2764. VII. in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 16. Gr. Mark. v. 1777. p. 418. VI. Preußen Decl. v. 1755. p. 855. I. Ravensbergschen Städten v. 1781. p. 254. VII.

Glasschneider in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 33.

Goldschmiede in der Churmark E. v. 18. May 1676. V. II. X. no. 15. v. 1735. no. 41. Declaration in Ansehung der Meisterstücke, des Meistergeldes, der Gewerksstrafen und der Aufkündigungszeit der Gesellen v. 17. Oct. 1736. VI. II. no. 270.

Gürtler in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 9. c. D. wegen der Streitigkeiten mit der Weiß-Knopfmacher Gewerke v. 27. Nov. 1737. p. 95. C. I. und R. wegen Vergoldung der Messingwaaren v. 4. März 1745. p. 13. C. III.

Hammerfabrikanten in Westpreußen v. 1782. p. 1603. VII.

Handschumacher und Beutler in der Churmark v. 20. Dec. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 27. s. a. Decl. des Weißgerber-Privilegii v. 2. May 1736. den Handel mit ledernen Hosen betr. VI. II. no. 264. und R. v. 20. März 1737. p. 23. C. I. zu Frankfurt an d. O. v. 4. Jan. 1736. VI. II. no. 258.

Höcker in der Gr. Ravensberg v. 1774. p. 250. V. d. in Memel v. 17. Apr. 1788. p. 2038. VIII.

Honigkuchenbäcker in den Ravensbergschen Städten v. 1781. p. 127. VII.

Huf- und Waffenschmiede in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 48. zu Crefeld v. 1783. p. 2003. VII. Unna v. 1783. p. 2518. VII.

Hutmacher in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 52. c. D. wegen des Meisterstücks und des Gesellenmachens v. 10. Jul. 1737. p. 61. C. I. den Hutmachern ist auf den Freymärkten zu Potsdam auszustehen und feil zu haben verboten V. v. 9. Jan. 1737. p. 3. C. I. Decl. des Art. 15. wegen der den wandernden Gesellen zu reichenden 4 gr. und des Art. 29. wegen Belegung des baaren Geldbestandes v. 5. Jun. 1738. p. 159. C. I.

Kammmacher in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 36. der Kaufleute s. Kaufleute.

Klempner in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 21.

Knopfmacher daselbst v. 1735. no. 49. c. D. daß jedem Meister 3 Gesellen, wenn er sie nöthig hat, zu setzen erlaubt v. 23. Jan. 1743. p. 98. C. II. wer zum Handel mit Knöpfen privilegirt R. v. 7. Jan. 1745. p. I. C. III. zu Hamm v. 1789. p. 2592. VIII. Decl. v. 1790. p. 3001. VIII. in den Ravensbergschen Städten v. 9. May 1781. p. 254. VII.

Englisch-Zinn-Knopfmacher in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 43. c. D. wegen der Lehrjahre v. 19. Apr. 1741. p. 11. C. II. wegen der Gesellen v. 23. Jan. 1743. p. 98. C. II.

Korbmacher in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 40.

Kramer in der Gr. Ravensberg v. 1774. p. 250. V. d. zu Cleve v. 24. May 1791. p. 95. IX. Hamm v. 30. Dec. 1792. p. 1121. IX. Kramerordnung für Berlin v. 2. Aug. 1690. VI. I. no. 183. Schneider, Schuhmacher u. s. w. sollen nicht mit den zur Krämerey gehörigen Waaren handeln E. v. 10. Aug. 1714. V. II. I. no. 25.

Kupferschmiede in der Churmark v. 29. Nov. 1737. (ungedruckt, siehe deshalb Repertorium Corp. Const. March. 2. p. 122.) zu Unna v. 1783. p. 2518. VII.

Kürschner in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 45. zu Hamm v. 1789. p. 2592. VIII.

Leinweber (s. Garnweber) in der Stadt Schwerdte v. 1781 p. 370. VII. Leggeordnung für das Amt Aarsberg v. 1791. p. 208. IX. Publ. die Einführung eines egalen Haspels in der Gr. Mark betr. v. 1775. p. 230. V. e. (siehe Haspel) Welche wollene Waaren denselben in den Städten und auf dem Lande zu machen erlaubt Pat. v. 27. Febr. 1728. V. II. IV. no. 90. Leyendecker zu Crefeld v. 1783. p. 2003. VII.

Lichtzieher in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no 39.

Lohgerber daselbst v. 1734. no. 15. Unna v. 1781. p. 631. VII. zu Wesel v. 1775. p. 213. V. e. Lederschauordnung für Königsberg in Preußen v. 1751. p. 918. I.

Maurer in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 10. Decl. die Anfertigung der Gesimse betr. v. 20. Apr. v. 9. Nov. 1735. VI. II. no. 247. no. 254. zu Spandau v. 1781 p. 394. VII. Rgl. für die Maurer, Zimmerleute, Handlanger und Tagelöhner zu Königsberg in Pr. und in den Landstädten v. 8. Dec. 1736. c. D. wegen des Tagelohns v. 26. Aug. 1751. p. 131. I. approbirte Taxe v. 15. Jan. 1753. p. 989. I. in Pommern v. 14. Oct. 1753. p. 574 I.

Messerschmiede in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 56. zu Unna v. 1783. p. 2518. VII.

Müller in der Chur- und Neumark, Pommern, Preußen und Litthauen v. 23. Oct. 1747. (ungedr.) c. D. wegen der erspar-

ersparten Gewerksgelder, wegen der Lehrbursche und der wegen Dieberey bestraften Müller v. 27. Oct. 1767. p. 986. IV. Privilegium der Müller im Fürstenthum Halberstadt v. 1782. p. 842. VII. E. wegen des Unfugs bei der Wanderschaft v. 1. Jul. 1726. IV. IV. no. 71.

Nadler in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 19. Nur die Nadler zu Frankfurt an d. O. sind dispensirt, sich in die Kramer-Innung einzukaufen R. v. 18. Jan. 1736. VI. II. no. 259.

Nagelschmiede in der Churmark v. 1735. V. II. X. no. 54. zu Crefeld v. 1783. p. 2003. VII. in Pommern v. 1771. p. 47. V. a.

Pantoffelmacher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 17. Decl. daß in Städten, wo zunftmäßige Pantoffelmacher wohnen, die Schuster keine Pantoffel aussetzen oder feil haben, in Städten aber, wo dergleichen nicht wohnen, den Schustern gestattet werden soll, auf den Jahrmärkten Pantoffeln auszulegen, und feil zu haben, v. 8. Jun. 1735. VI. II. no. 249.

Peruquenmacher zu Iserlohe v. 1789. p. 2464. VIII. in Pommern v. 1771. p. 110. V. a. Wesel v. 1775. p. 49. V. e.

Pfannenschmiede zu Halle v. 1783. p. 1982. VII.

Pfefferküchler in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 13.

Posamentirer daselbst v. 1735. no. 46. c. D. wegen des Handels mit kleinen und kurzen Waaren, der Lehrjahre und Meistergebühren v. 23. Jan. 1737. p. 5. C. I. E. daß denselben erlaubt, auf Bandmühlen zu arbeiten, v. 18. Jul. 1749. p. 175. C. IV.

Rademacher in Unna v. 1785. p. 3180. VII.

Raschmacher in der Churmark v. 1735. V. II. IV. no. 97. in Berlin Pat. v. 1787. p. 1422. VIII. V. für die Gewerke der Raschmacher u. Garnweber wegen der in Berlin arbeitenden unzünftigen Weber v. 2. Jul. 1795. p. 2562. IX. Pat. wegen Combinirung derselben mit den Rasch- und Zeugmachern v. 30. May 1787. p. 1422. VIII.

Reip-

Reifschläger in den Ravensbergschen Städten v. 1781. p. 254. VII.

Riemer in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 38. Declar. wegen des Falleders v. 1743. p. 97. C. II. zu Lübbeke v. 1784. p. 2793. VII.

Sattler in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 32. zu Lübbeke v. 1784. p. 2793. VII. Schiffbauer in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 47. Schlächter daselbst v. 1734. no. 8. zu Hamm v. 1781. p. 307. VII. Wesel v. 1775. p. 142. V. e. Schlösser in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 5. zu Crefeld v. 1783. p. 2003. VII. in Pommern v. 1771. p. 47. V. a. Unna v. 1783. p. 2518. VII.

Schmiede in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 34. in Crefeld v. 1783. p. 2003. VII. Lübbeke v. 1789. p. 2718. VIII. in der Gr. Ravensberg v. 1774. p. 165. V. d. Westpreußen v. 1782. p. 1603. VII. dürfen kein ausländsches Eisen gebrauchen Publ. v. 4. Nov. 1779. p. 1622. VI.

Schneider in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 59. Decl. wegen der Frauenspersonen v. 24. Apr. 1737. p. 53. C. I. zu Benekenstein v. 1780. p. 3541. VI. Ellrich v. 1788. p. 2804. VIII. Emmerich v. 1782. p. 1119. VII. Hamm v. 1789. p. 2591. VIII. der Gr. Ravensberg v. 1774. p. 139. V. d. zu Soest v. 1780. p. 3054. VI. Unna v. 1781. p. 154. VII. Wesel v. 1775. p. 669. V. e. — sollen nach den Städten gewiesen werden R. v. 17. Sept. 1738. p. 181. C. I.

Schornsteinfeger in der Churmark v. 1734. V. II. X Anh. 1. no. 24. c. D. daß es bei diesem Privilegio lediglich verbleibe v. 14. März 1736. VI. II. no. 263. und daß künftig bei Lossprechung der Lehrburschen kein Gesellenschein ferner gegeben werden soll v. 15. Jul. 1783. p. 2146. VII.

Schützengilde in Halberstadt v. 1791. p. 58. IX.

Schuhmacher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. I. no. 18. Decl. die Zahl der Meister und Annahme der Colonisten betr. v. 14. Nov. 1736. VI. II. no. 272. wegen der über die bestimmte Zahl gehaltenen Lehrjungen v. 8. Dec. 1735. no. 256. wegen des Meisterstücks, der Gewerksschulden und Pfuscher

scher v. 8. Jun. 1735. no. 250. in Rücksicht des dem Pantoffelmachergewerk zu Brandenburg ertheilten Privilegii v. 8. Jun. 1735. no. 249. wegen Aufkündigung der Arbeit der Gesellen v. 4. Nov. 1744. p. 199. C. II.

in Duisburg im Herz. Cleve v. 1780. p. 1851. VI. Gröningen v. 1777. p. 770. VI. Lübbeke v. 1789. p. 2552. VIII. der Gr. Ravensberg v. 1774. p. 195. V. d. Unna v. 1781. p. 631. VII. Wesel v. 1775. p. 214. V. e.

Schwerdtfeger in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 55. in Unna v. 1783. p. 2518. VII.

Seidenwürker Rgl. v. 15. März 1766. p. 167. IV. in die Seydenkramergilde zu Stendal sollen nur solche, welche die Handlung erlernet, aufgenommen werden Befehl v. 23. May 1685. V. II. I. no. 16.

Seifensieder in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 39.

Seiler daselbst v. 1734. no. 22. Decl. wegen des Meisterstücks v. 4. Jul. 1736. VI. II. no. 266. die Aushöckerung des Theers und Wagenschmiers betr. imgleichen wegen des Meisterstücks v. 4. Jul. 1736. VI. II. no. 267. wegen des Handels mit Pferdehaaren v. 17. Apr. 1737. p. 53. C. I. zu Egeln v. 1782. p. 1578. VII.

Siebmacher Pat. v. 11. Jun. 1733. V. II. III. no. 58. Privilegium für selbige in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 58.

Spinnrademacher in den Ravensbergschen Städten v. 1781. p. 254. VII.

Sporer in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 5. in Pommern v. 1771. p. 47. V. a. Unna von 1783. p. 2518. VII.

Steinmetzer in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 23. R. wegen der Lehrjahre in Preußen v. 1755. p. 905. I. Stell- und Rademacher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 4. zu Oebisfelde v. 1782. p. 1254. VII. Steinsetzer in Berlin v. 1736. V. II. X. Anh. 1. no. 61. Decl. daß den Maurern erlaubt, mit gebacknen Steinen zu

pfla-

pflastern v. 26. Jul. 1736. VI. II. no. 268. Strumpfstricker in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 20. Strumpfwürker daselbst v. 1734. no. 14. in der Gr. Mark. v. 1773. p. 67. V. c. Stuhlmacher in Unna v. 1785. p. 3180. VII. für die unzünftigen in Berlin, v. 2. Jul. 1795. p. 2562. IX.

Stuhlfabrikanten in Westpreußen v. 1782. p. 1603. VII.

Tabaksspinner in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 37. c. R. daß solche einen Materialisten einzunehmen nicht schuldig v. 1. Febr. 1736. VI. II. no. 260.

Täschner daselbst v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 26.

Tischler in Bleichroda in der Grafschaft Hohenstein v. 11. März 1784. in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no 6. zu Lünen v. 1776. p. 239. VI. in der Gr. Ravensberg v. 1774. p. 223. V. d. müssen ohne neues Meisterstück aus kleinen in großen Städten angenommen werden C. v. 1758. p. 285. II. zu Unna v. 1785. p. 3180. VII.

Töpfer in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 35. in Sandau v. 1780. d. 394. VII.

Tuchbereiter (R. die Visitation der Tuchpressen betr. v. 14. Jun. 1721. VI. II. no. 142. den gemachten Tüchern einer jeden Stadt soll ein Bleylötchen angehangen werden Mandat v. 20. Jun. 1713. no. 77.) in der Churmark v. 1734. V. II. IV. no. 92. Schau-Ordnung v. 1754. p. 1113. I. nebst Deciso wegen der Tuch- und Zeug-Rahme v. 28. Oct. 1773. p. 2463. V. c. für Quedlinburg v. 1788. p. 2235. VIII.

Tuchmacher in der Churmark sollen ohne Vorbewußt des Commissarii loci sich in keine Streitsache einlassen V. v. 23. Dec. 1721. VI. II. no. 146.

E. wegen der Gewandschneider und Tuchmacher v. 1581. V. II. IV. no. 3. Privilegium wegen des Handels mit fremden Tüchern v. 8. Jul. 1657. no. 12. Schau-Ordnung v. 30. März 1687. no. 24. p. 250. wie es mit dem Jungmeister-Amte und Meistergelde zu halten V. v. 27. Aug. 1721.

1721. VI. II. no. 143. Mandat gegen den Verkauf fremder Tücher v. 21. Nov. 1722. no. 151. Schau-Ordnung v. 30. Jan. 1723. IV. II. IV. no. 79. c. D. ad §. 3. vom Walken v. 28. Aug. 1723. no. 83.

Privilegium v. 1. Jul. und 8. Nov. 1734. V. II. IV. no. 92. no. 94. c. D. wegen des Gewandschnitts v. 1744. p. 187. C. II. Tuch- und Zeug-Reglement für die Churmark v. 1772. p. 3134. VI. in wie fern ihnen Rahmen zu halten nachgelassen R. v. 28. Oct. und C. v. 11. Nov. 1773. p. 2463. V. o. für die Tuchmacher in Berlin Pat. v. 1787. p. 1422. VIII.

Tuchscheerer in der Churmark v. 1735. V. II. IV. no. 96. Patent wegen Combinirung des Tuchmacher-Gewerks mit den Zeug- und Raschmachern v. 30. May 1787. p. 1422. VIII.

Uhrmacher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 5. in Pommern v. 1771. p. 47. V. a. in Preußen v. 13. Oct. 1744. c. D. wegen der Meisterstücke v. 31. Oct. 1754. p. 1138. I. Unna v. 1783. p. 2518. VII.

Waffenschmiede in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 48. in Unna v. 1783. p. 2518. VII.

Weber in Berlin v. 2. Jul. 1795. p. 2562. IX.

Weißgerber in der Churmark v. 1735. V. II. X. Anh. 1. no. 44. Decl. v. 4. Jan. v. 2. May 1736. den Handel mit ledernen Hosen betr. VI. II. no. 258. 264. dürfen kein Quartalgeld entrichten R. v. 23. Apr. 1738. p. 174. C. I. siehe auch R. v. 20. März 1737. p. 23. C. I. Verordnung wegen der Weißgerber zu Frankfurt an d. O. VI. II. no. 258. — zu Lübbeke v. 1784. p. 2793. VII. Decl. wegen der Lehrzeit in Preußen v. 1755. p. 915. I. den Weißgerbern ist auf den Freymärkten zu Potsdam auszustehen und feil zu haben verboten V. v. 9. Jan. 1737. p. 3. C. I.

Windenmacher in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 5. in Pommern v. 21. März 1771. p. 47. V. a. Unna v. 1783. p. 2518. VII. — Die fremden Wollarbeiter sollen nicht prägravirt werden R. v. 27. Aug. 1721. VI. II. no. 143.

Zeug- und Raschmacher in der Churmark Ral. v. 12. Aug. 1724. V. II. IV. no. 84. Privilegium v. 1735. no. 97. in Berlin v. 1787. p. 1421. VIII.

Zimmerleute in der Churmark v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 7. in Bennekenstein v. 1782. p. 1492. VII. Bielefeld v. 1771. p. 133. V. a. Lünen v. 31. Aug. 1776. p. 239. VI. in Preußen Decl. v. 1751. p. 131. den Ravensbergschen Städten v. 1781. p. 254. VII. Unna v. 1785. p. 3180. VII. Patent wegen Combinirung mit dem Tuchmachergewerk v. 30. May 1787. p. 1422. VIII. s. Maurer.

Zinngießer Edict wegen der umherziehenden, v. 17. Jun. 1724. V. H. X. no. 71. Privilegium v. 1734. V. II. X. Anh. 1. no. 30.

Siehe von Lamprecht von der Cameralverfassung der Handwerke in den Preußischen Staaten. Berlin 1797.

Handwerks-Ordnung

für Westpreußen v. 24. Jan. 1774. p. 19. V. d.

Haspel,

Edict wegen des in den vier Neumärkschen incorporirten Creisen zu gebrauchenden Haspels v. 12. Jul. 1719. V. II. I. no. 30. s. a. R. an die Neumärksche Regierung wegen dessen Publication v. 22. May 1756. p. 90. II. zu Königsberg in Preußen v. 13. May 1751. p. 94. I. Ed. für das Fürstenthum Halberstadt v. 24. Jan. 1754. p. 615. I. Publ. die Steurung des Betrugs der Garnspinner betreffend v. 2. Apr. 1770. p. 6698. IV.

Haß,

wie weit des Ehemannes absolutes Unvermögen als Grund eines unversöhnlichen, (E. v. 17. Nov. 1782. p. 1613. VII.) anzusehen E. C. v. 6. Jan. 1786. S. 278. I.

Hauptsache,

das Collegium, bei welchem die, schwebet, entscheidet auch den Incidentpunct J. C. v. 6. Apr. 1757. S. 241. IV.

Hausdiebstahl,

A. l. R. II. XX. 1137 — 1140. s. Diebstahl.

Hausgenossenrecht,

dem, im Ravensbergschen N. B. p. 93. V.

Hausinnen,

sollen ohne Consens der Obrigkeit nicht eingenommen werden Bauer-Ordnung v. 14. Sept. 1685. Tit. 3. §. 7. V. III. I. no. 24. Dorf-Ordnung v. 16. Dec. 1702. no. 32.

Hausiren,

was darunter zu verstehen Policey-Instr. v. 28. May 1735. V. I. I. no. 27. Art. 9. und 10. Edict v. 1. Jul. 1735. §. 18. 19. 20. no. 28. — Das Hausiren mit allerhand Waaren in Städten und auf dem platten Lande ist verboten E. v. 21. Sept. 1663. V. II. VII. no. 1. v. 10. Oct. 1697. V. II. I. no. 17. C. v. 24. Aug. 1713. no. 22. v. 25. Apr. 1718. V. II. VII. no. 11. v. 27. März 1737. p. 27. C. I. v. 7. Aug. 1743. p. 141. C. II. Edict v. 17. Nov. 1747. p. 233. 287. C. III. jedoch excl. Geldern C. v. 29. Nov. 1764. p. 525. III. für Cleve v. 29. Nov. 1763. p. 341. III. Erneuerte Verordnung v. 18. Jan. 1786. p. 16. VIII. besonders den

Juden E. v. 21. Sept. 1663. V. II. VII. no. 1. v. 11. Apr. 1665. no. 2. v. 17. Aug. 1692. no. 4. v. 10. Oct. 1697. Art. 3. und 7. V. II. I. no. 17. Rgl. v. 7. Dec. 1700. V. V. III. no. 12. Confirmation v. 20. May 1714. Art. 2. no. 31. Ed. v. 24. Apr. 1729. V. II. VII. no. 12. v. 2. Dec. 1724. no. 16. v. 12. Dec. 1727. no. 50. V. V. III. p. 190. Circ. v. 2. Aug. 1752. p. 350. I. Edict v. 17. Nov. 1763. p. 332. III. geschärftes Verbot v. 31. März 1785. p. 3052. VII. besonders mit Flachs C. v. 23. Febr. v. 7. Apr. 1761. p. 3. p. 11. III. mit Tuch R. v. 7. Jan. 1794. p. 1860. IX. mit Wolle Ed. v. 24. Apr. 1737. p. 55. C. I. V. v. 27. May 1737. p. 62. C. I.

Leinewandhändlern R. v. 2. Apr. 1729. V. II. VII. no. 17.

Schneidern R. v. 17. Sept. 1738. p. 181. C. I.

Sieb-

Siebmachern fremden, Pat. v. 12. Jan. 1708. V. II. VII. no. 6. mit kurzen Waaren, Mandat v. 25. Apr. 1712. no. 7. bei Strafe, Pat. v. 28. Jul. 1717. V. II. III. no. 48. v. 11. Jun. 1733. no. 58. Privilegium v. 1735. Art. 8. V. II. X. Anh. I. no. 58. Nach dem Publ. v. 6. Aug. 1786. soll das Hausiren der Böhmischen Siebmacher gar nicht geduldet, der Handel der Lingenschen Unterthanen aber nur unter gewissen Umständen gestattet werden p. 134. VIII. Publ. v. 23. Jan. 1794. p. 1861. IX.

Tablett- und Olitätenkrämern Ed. v. 18. Aug. 1687. V. II. VII. no. 3. v. 10. Aug. 1714. V. II. I. no. 25. v. 24. Apr. 1720. V. II. VII. no. 12. C. v. 18. Sept. 1720. no. 13. v. 23. Apr. 1732. no. 18. excl. der Messen und Jahrmärkte V. v. 28. Jul. 1671. V. II. IX. no. 4. s. Arzt

auch die heimliche Niederlegung und Absetzung der Waaren auf dem Lande E. v. 15. Jul. 1733. V. II. I. no. 33. besonders in den Städten E. v. 10. Aug. 1714. V. II. I. no. 25. mit Glaßwaaren Ed. v. 24. Jul. 1725. V. II. II. no. 51. mit Tüchern Rgl. v. 22. Nov. 1772. Cap. IX. §. 11. p. 3190. VI. und zwar

den Hökern Höker-Ordnung v. 20. Febr. 1742. Art. 17. p. 51. C. II. Instr. v. 23. May 1735. V. I. I. no. 27.

den Juden Rgl. v. 7. Dec. 1700. Art. 3. V. V. III. no. 12. Confirmation v. 20. May 1714. no. 31. Ed. v. 10. Aug. 1714. V. II. I. no. 25. Mandat v. 8. März 1715. V. II. VII. no. 8. v. 24. Apr. 1720. no. 12. Rgl. v. 1750. Art. 19. p. 133. II. in den Danziger Vorstädten v. 9. Aug. 1773. p. 519. V. c. sollen auch nicht mit Holz handeln R. v. 11. Sept. 1761. p. 71. III. — Ferner mit fremden

Kupfer- und Messingwaaren E. v. 20. März, 18. Sept. v. 21. Dec. 1654. IV. II. II. no. 4. 5. 6. v. 25. Aug. 1655. no. 17. v. 29. Apr. 1664. no. 10. v. 8. Apr. 1668. no. 11. Pat. v. 15. Nov. 1680. IV. II. II. no. 19. v. 13. Aug. 1709. no. 37. v. 20. Aug. 1709. no. 38. v. 17. Jul. 1714. no. 41. v. 24. Sept. 1719. no. 45. besonderes R. an die Steuerräthe v. 15. Sept. 1736. V. II. VII. no. 19.

und müssen die erlaubten, gestempelt seyn, E. v. 16. Febr. 1736. IV. II. II. no. 52. wie weit mit Märkschen Seusen und Futterklingen C. v. 28. Jul. 1723. V. II. VII. no. 14. v. 18. März 1724. no. 15. s. Kupferschmiede.

Schiffsleuten Mandat v. 27. März 1717. V. II. VII. no. 10. Ed. v. 17. Nov. 1747. Art. 6. p. 283. und 287. C. III. Rgl. wegen der Elbschiffahrt v. 21. Febr. 1748. Art. 19. p. 25. C. IV.

und soll auf diese Verordnungen gehalten werden von den Creis- und Policey-Ausreutern Instr. v. 15. Sept. 1713. Art. 4. und Art. 9. V. I. I. no. 17. Markt-Ordnung v. 16. Nov. 1713. §. 6. V. II. II. no. 71. Ed. v. 24. Apr. 1720. V. II. VII. no. 12. Instr. v. 30. Sept. 1733. V. I. I. no. 24. den Acciseb edienten Rgl. v. 29. Dec. 1736. IV. III. II. no. 84. den Landräthen Ed. v. 17. Nov. 1763. p. 331. III. den Policeybedienten Instr. v. 1735. Art. 9. V. I. I. no. 27. Ed. v. 1. Jul. 1735. no. 28. Decl. v. 19. Aug. 1735. no. 30. Instr. v. 20. Febr. 1742. p. 51. C. II. v. 12. März 1742. p. 57. C. II. von den Steuerräthen C. v. 6. Febr. 1766. p. 79. IV. V. v. 31. März 1785. p. 3052. VII.

In dem zuvor allegirten Edict v. 17. Nov. 1747. p. 283. 287. C. III. ist den Bäckern, Brauern, Schlächtern und andern Professionisten nachgelassen, ihren Bedarf an Korn, Vieh und andern zu ihrem Gewerbe und ihrer Consumtion nöthigen Vorräthen auf dem platten Lande einzukaufen, und per Rescriptum des Gen. Dir. v. 6. May 1793. ist festgesetzt, daß in dem obrigkeitlichen Attest über den nachgegebenen Einkauf nicht nur der Name des Bäckers, der Name des einzukaufenden Product-Bedarfs, sondern auch des Commissionärs oder der den Einkauf besorgt, imgleichen die Qualität und Quantität des Getraides bemerkt werden, auch der Commissionär sich als solcher mit dem Attest bei seiner Obrigkeit melden, dasselbe keinem andern zum Einkauf geben, sondern solchen in Person verrichten, und im Attest jede darauf eingekaufte Quantität im Zollamte bei Strafe, als ein unerlaubter Vor- und Aufkäufer nach dem Hausir-Edict behandelt zu werden, abschreiben lassen, und diese Verbindlichkeit den Attesten, auch die Clausel eingerückt werden soll;

daß

daß die Commissionärs bei gleicher Strafe kein Getraide, was schon auf dem Wege nach der Stadt, um daselbst verkauft zu werden, begriffen ist, oder andere dergleichen Producte, weil kein Verkehr ohne dergleichen Atteste nach gedachtem Edict auf dem platten Lande getrieben werden soll, in so fern es sich schon auf dem Transport nach einer Stadt befindet, kaufen dürfen;

Damit aber, wenn die Professionisten der einen Provinz in einer andern einkaufen wollen, keine Irrungen entstehen und die Cammern als Policeybehörden von den Einkäufen, welche in ihren Provinzen für andere geschehen, gehörig unterrichtet werden; so sind jene gesetzliche Dispositionen per R. des G. D. v. 6. May 1793. in folgender Art declarirt worden:

So lange der Professionist seinen Einkauf blos auf die Provinz, worin er wohnt, einschränkt, mithin die eingekauften Producte in der Provinz bleiben, bedarf es zum Einkauf weiter nichts als der Vorzeigung vorgedachten obrigkeitlichen Attestes, worauf sodann der Einkauf ohngehindert gestattet werden soll. Gehet aber der Professionist mit seinem obrigkeitlichen Atteste in eine andere Provinz, um daselbst Einkäufe zu verrichten, wodurch die Vorräthe der einen Provinz in die andere übergehen, so muß solches zur Wissenschaft der Cammer, in deren Provinz der Einkauf geschehen soll, gelangen, weil sonst die Cammern nicht im Stande sind, für den eigenen Bedarf ihrer Provinz zu sorgen, und eine gänzliche Entblößung derselben von den zur eigenen Consumtion nöthigen Vorräthen zu verhüten; bei derselben sind also die obrigkeitlichen Atteste zu produciren, auch die Oerter und Gegenden, wo der Einkauf geschehen soll, anzuzeigen, alsdann dieselbe unter dem obrigkeitlichen Attest die Vorzeigung desselben vermerken, und den Einkauf entweder nachgeben, oder dafern er nicht statt finden sollte, den Producenten darüber bescheiden läßt. Erstern falls ist ein solches mit dem Attest und Erlaubnißschein der Cammer versehenes documentirtes Attest in der verkaufenden Provinz als gültig anzusehen, und zur Legitimation des Einkäufers zu produciren, indem ohne diese von der Cammer der verkaufenden Provinz geschehene ohnentgeltliche Documentirung von dem obrigkeitlichen Attest, außerhalb der Provinz, worin der

Pro-

Professionist seine Wohnung hat, bei Strafe eingangs gedachten Edicts kein Gebrauch gemacht werden darf.

S. Corp. Const. March. V. II. VII. imgleichen von Lamotte pract. Beiträge zur Cam. Wissenschaft v. 1785. Th. 3. p. 443.

Hausrecht,

dessen Verletzung A. L. R. II. XX. 525 — 532. 1493.

Haut,

der Einkauf roher Häute und Felle, sie mögen bewollet oder unbewollet seyn, ist den Loh- und Weißgerbern, Kürschnern und Schuhmachern nachgelassen C. v. 26. May 1791. p. 118. IX.

Haverey, s. Assecuranz.

Hazardspiel, s. Spiel.

Hebammen,

Instr. für die, in Städten und auf dem platten Lande v. 1778. p. 3554. VI. von deren Prüfung s. Edict v. 1725. V. IV. I. p. 233.

A. L. R. II. XX. 710 — 721.

Hecken,

Anweisung zum verordneten (C. D. v. 7. Oct. 1727. V. III. II. no. 35. v. 19. May 1729. no. 36. siehe auch R. v. 2. May 1758. p. 295. II.) Anpflanzen lebendiger, v. 20. Dec. 1779. p. 1775. VI. Decl. des Circ. v. 17. Jul. 1782. p. 1486. VII. in Ansehung der Gränzen v. 3. May 1785. p. 3105. VII. J. C. die Entscheidung einer über die Herausrückung einer Gartenhecke entstandenen Streitigkeit v. 20. Oct. 1781. S. 279. VIII.

Heergewette, s. Gerade, die Lehnsconstitutionen.

Hehler, s. Diebstahl.

Heidebrennen, s. Feuer.

Heidemiethe,

von einer seit 30 Jahren präſtirten, B. IV. 93.

Hereditas, ſ. Erbſchaft.

Hering,

Decl. wie es mit dem Fange und Abſatze derſelben in ſämmtlichen Preußiſchen Staaten gehalten werden ſoll v. 30. Sept. 1798. p. 1767. X.

Heyrath, ſ. Ehe.

Himmelfahrtstag, ſ. Feyertag.

Hirten,

R. die Haltung gemeinſchaftlicher Hirten betr. v. 26. Febr. 1754. p. 643. I. B. VIII. 18. Landſchulreglement v. 1763. §. 4. p. 268. III. Hirten und Schäfer-Ordnung v. 27. Oct. 1705. V. III. I. no. 33. in der Uckermark und Stolpiſchen Creiſe v. 21. Sept. 1664. no. 17. ſ. die Geſindeordnungen J. C. die Cognition über einen Streit wegen Veränderung des Dorfkuhhirtens betr. v. 10. Jul. 1762. S. 136. VI.

Hobsgüter,

von der Eigenſchaft der Eſſenſchen Hobs- und Behandigungsgüter B. III. 381.

Hochzeit,

L. wie es in den Städten der Mark Brandenburg bei Hochzeiten und Kindtaufen gehalten werden ſoll v. 1551. V. I. I. no. 3. auf den Dörfern der Altmark- und Mittelmark, Prignitz und der Gr. Ruppin v. 20. März 1655. no. 9. Allgemeine Verordnung v. 28. May 1796. no. 10. — Von Uebernehmung der Hochzeitskoſten bei Eheſcheidungen L. V. 130.

Hofedienſte, ſ. Dienſte.

Holzadminiſtration,

R. die Errichtung der Königl., betr. v. 6. Jul. 1772. p. 365.

V. b. die Brennholzgerichtscommission muß an die Justizcollegien berichten R. v. 4. May 1772. p. 155. V. b. die Schuldverschreibungen der Hauptbrennholz-Administrations-Casse können als Cautions-Documente angenommen werden Dir. R. v. 30. Jun. 1795. N. R. p. 419. II.

Hof-, Holzdiebstahl, s. Diebstahl,

Holzdiebereyen, als delicta leviora, gehören in der Gr. Tecklenburg zum Ressort der Cammer-Justiz-Deputation J. C. v. 29. May 1792. S. 279. X. R. deren gleiche Bestrafung in den Chur-Hannöverschen Landen betr. v. 3. Sept. 1798. p. 1711. X.

Holzexcesse,

die Cognition über, in den der Bürgerschaft zustehenden Stadtforsten gehöret vor die Justizcollegien J. C. S. 273. IV.

Holzfällen,

C. C. wegen des Holzfällens des Gutsherrn auf den Gütern der Eigenbehörigen in der Gr. Tecklenburg v. 24. März 1756. S. 251. VI.

Holzflösser, s. Gesindeordnung.

Holzfuhren,

J. C. den Streit zwischen einem Preußischen Amtsdorfe und dem Amte wegen der dem Privilegio zuwider geforderten Holzfuhren zum Bau einer Windmühle betr. v. 24. Jun. 1791. S. 298. VIII. Die Streitsache verschiedener Chatouller in Ostpreußen wider das Domänenamt wegen angemutheter Holzfuhren wird an die Cammer verwiesen J. C. v. 15. Oct. 1789. S. 245. IX. werden blos zur Nothdurft der Gutsherrschaften von den Unterthanen geleistet Lief. 2. p. 51.

Holzhandel,

ist den Cameral- und Forstbedienten verboten R. v. 5. Jul. 1763. von Lamotte pr. Beiträge zur Cam. W. Th. 2. v. 1784. S. 244.

Holzmärkte,

Verordnung wegen der, v. 8. Febr. 1723. IV. I. II. no. 111. die richtige Verwendung des verabreichten Freiholzes soll bei den Holzmärkten durch Atteste der Baubedienten nachgewiesen werden V. v. 8. May 1790. no. 131. des Cass. Handb.

Holzordnung, s. Forst.

Holzschlag,

Regulativ wie bei demselben in den Königl. Forsten zum Behuf des Holzgartens zu Königsberg in Pr. zu verfahren v. 1. Oct. 1795. p. 2647. IX. — Wie es in Berlin mit Einbringung des Holzes gehalten werden soll V. v. 21. May 1783. p. 2119. VII. v. 19. Jun. 1788. p. 2126. VIII. in den Städten des platten Landes v. 4. Jun. 1783. p. 2131. VII.

Holzstreitigkeiten,

Freyholzstreitigkeiten zwischen Forstämtern und Privatpersonen gehören vor die Justizcollegien Rgl. v. 1749. §. 10. und §. 24. p. 163. C. IV. R. v. 27. Apr. 1772. p. 145. V. b. Streitigkeiten über die Art der Aussetzung des Brennholzes vor die Cammer J. C. v. 15. Jan. 1751. p. 263. VIII. J. C. die Cognition in Sachen der Einsassen zu Bublacken wider das Domänenamt Taplacken wegen Befreyung von Schlagung und Anfuhr des Holzes zum Königl. Holzgarten betr. v. 5. Jan. 1791. S. 289. VIII. — Vom Recht des Magistrats zu Stettin, Stättegeld zu fodern B. Z. 377.

Holztaxe,

E. wegen Anweisung des Holzes für diejenigen, welche solches ex privilegio aus Königl. Forsten erhalten, und der zu beobachtenden Holztaxe v. 11. März 1772. p. 119. V. b. auch sollen künftig alle und jede Freiholzdeputanten besonders auch die Prediger und Schullehrer, welche Brennholz aus Königl. oder Particuliers Holzungen zu erhalten berechtiget sind, da, wo ihnen Torf gegeben werden kann, schuldig seyn, wenigstens die Hälfte in Torf, und wenn sie dies nicht wollen, in Gelde nach der Forsttaxe zu nehmen C. O. v. 18. Jul. 1799. und R. v. 22. Aug. 1799.

Holzungsgerechtigkeit, s. Forst,

vom Holzungsrecht, welches gegen ein gewisses Quantum uniformiter 30. Jahr ausgeübt worden B. IV. 93.

A. L. R. I. XXII. 197—239.

Homagialeid,

Verordnungen dessen Leistung betr. v. 18. Jan. 1720. II. V. no. 65. v. 13. May 1726. no. 79. v. 16. May 1731. no. 80. v. 18. Jun. 1731. VI. II. no. 220. v. 11. Oct. 1732. no. 232. V. v. 20. Dec. 1733. no. 239. R. v. 11. Oct. 1773. p. 2447. V. c. Formular desselben p. 346. C. I. und vorallegirtes Rescript.

Homicidium, s. Todschlag.

Honigkuchenbäcker, s. Handwerksprivilegien.

Honorarium,

wer dergleichen nicht fordern kann B. VI. 75. B. VII. 103.

Hospital-

Ordnung des großen Friedrichs-Hospitals v. 1703. I. II. no. 73. In dem Löbenichtschen großen Hospital zu Königsberg in Pr. können auch schwermüthige Unterofficiers und gemeine Soldaten von den in andern Städten ausserhalb Königsberg garnisonirenden Regimentern aufgenommen werden R. v. 31. Jan. 1795. p. 2479. IX.

Hufe, s. Ressort.

Huf- und Waffenschmiede, s. Handwerksprivilegien.

Hunde,

C. wegen Benehmung des Tollwurms v. 12. May 1753. p. 454. I. v. 2. Apr. 1761. p. 7. III. E. v. 20. Febr. 1767. p. 693. IV. R. v. 27. Febr. v. 20. Aug. 1767. p. 755. 973. IV. wegen der Marienwurm-Latwerge v. 21. Jun. 1796. p. 467. X. E. v. 20. Febr. 1797. p. 938. X.

Hurerey,

A. L. R. II. XX. 992 — 1027.

Huth, s. Hütung.

Huthmacher, s Handwerksprivilegien.

Hütten- und Hammerordnung

für sämmtliche Königl. Eisen- Blech- Kupfer- und andere Hütten- und Hammerwerke v. 27. Apr. 1769. c. Privil. v. 1. Nov. 1768. p. 5717. 5035. IV. nebst Verordnung, wie es mit dem Holzschlagen bei selbigen gehalten werden soll v. 18. Jan. 1779. p. 1421. VI. s. Bergwerk.

Hütungsexcesse, s. Forst.

Hütungsgerechtigkeit,

Feldordnung zur Abstellung der im Fürst. Halberstadt beim Ackerbau, Huth und Weide eingeschlichenen Unordnungen v. 27. Jul. 1759. p. 377. II. c. D. wenn die Schäfer der Eximirten solche übertreten v. 29. Apr. 1765. p. 689. III. R. die Aufhebung der Commun-Hütungen in Pommern betr. v. 29. Jul. 1763. p. 253. III. R. die Abstellung der Frühjahrshütung betr. v. 19. May 1770. p. 6787. IV. s. a. E. die Begünstigung des Anbaues der Futterkräuter in der Churmark und im Magdeburgschen betr. v. 21. Febr. 1791. p. 26. IX. — J. C. die Cognition eines Streits zwischen zweyen Amtsdorfgemeinen wegen streitiger Hütung betr. v. 8. Jul. 1790. S. 253. IX. Streitigkeiten zwischen Amtsgemeinen und Magisträten wegen der Hütungsbefugniß gehören vor die Justizcollegien J. C. v. 07. Sept. 1792. S. 284. X. Gänse dürfen nicht auf Hutungsplätzen für Ochsen, Kühe, Pferde und Schweine gehütet werden Lief. 2. p. 49. Wer das Recht hat, einen besondern Hirten zu halten, dem stehet auch frei, das Güste-Vieh und die melkenden Kühe, jedes in besondern Haufen zu hüten R. V. p. 73. VI. — Die Frage: ob, wenn der Hütungsberechtigte solche Wirthschaftsanstalten und Einrichtungen auf seinem Gute macht, daß er z. B. durch Anbau von Klee oder andern Futterkräutern mehr Heu gewinnt als zu der Zeit, da die servitus pascendi constituiret, auf seinem Gute gewonnen wor-

worden, so daß er dadurch in den Stand gesetzt wird, mehr Vieh auf seinem Gute, mit dem daselbst gewonnenen Futter zu durchwintern, als vorher geschehen können, seine servitus pascendi sich auch auf diejenige größere Anzahl von Vieh, so er nunmehro mit dem daselbst gewonnenen eigenen Futter durchwintern kann, erstrecke? ist negative entschieden in C. Kubale c. v. Sydow per 3 conformes v. 1797. 1798. 1799. s. a. Benkendorf Oecon. for. Th. 1. Cap. I. §. 20. 21. — Von der Hütungsgerechtigkeit bei gefrorner Saat B. Z. 383. ob solche auch mit Schweinen zu exerciren B. VI. 98. vom wechselseitigen Hütungsrecht B. III. 62. ob Schaafe vom gemeinen Hirten gehütet werden müssen B. VIII. 17. s. a. Hirten.

A. L. R. I. XXII. 80 — 145.

Hypotheken,

Hypotheca generalis, erstreckt sich nur auf die zur Zeit des Concurses vorhandenen Mobilien des Gemeinschuldners R. v. 8. Dec. 1762. p. 169. III. c. R. v. 3. Sept. 1765. p. 1021. III. auch auf bona futura B. VII. 99. stillschweigende, müssen zur Erhaltung des Vorzugsrechts eingetragen werden Pat. v. 13. May 1781. p. 301. VII. Hypotheca iudicialis generalis anterior kann vor der speciali posteriori den Vorzug haben G. C. v. 2. Apr. 1784. S. 144. I. G. C. über die Gültigkeit einer Hypothek auf schlesische adliche Güter auf den Grund einer ohne Königl. Consens vermerkten protestation de non intabulando, v. 17. Apr. 1787. S. 313. I. G. C. die durch die Hypotheken-Ordnung v. 20. Dec. 1783. (p. 2607. VII.) Tit. 2. Sect. 2. §. 62. nicht für aufgehoben zu achtende Verordnung des Preußischen Landrechts Th. 2. B. 4. Tit. 6. Art. 7. §. 1. betr. v. 23. Sept. 1791. S. 268. IX.

Hypothekenbücher,

Constitution wegen des Landbuchs in der Neumark v. 2. May 1718. VI. Nachl. no. 13. auch die Oderbruchsentrepriſen sollen darinn eingetragen werden R. v. 3. Oct. 1752. p. 385. I. die in Erbpacht oder Erbzinns ausgethanen Domänenstücke gehören in die Hypothekenbücher der Justizämter R. v. 29. Apr. v. 8. Aug. 1770. Lief. 4. p. 145. der anleihende Gläubiger ist nicht verpflichtet, sich um den titulum des vorigen Besitzers des Immobi-

mobilis, worauf er leihen will, zu bekümmern A. L. R. Th. I. Tit. 10. §. 8. R. v. 5. May 1794. N. B. Th. I. S. 61. — Beim Hypothekenwesen kommt es nur auf das Forum rei sitae an R. v. 24. Dec. 1792. ad no. 3. p. 1104. IX. — Der titulus possessionis soll auf keine aussergerichtlichen Kaufbriefe eingetragen werden R. v. 28. May 1762. Decl. v. 16. Nov. 1762. p. 145. 165. III. R. und Instruction wegen Einrichtung des Hypothekenbuchs an das Geldrische Justizcollegium v. 30. Jun. 1769. p. 5951. IV. wie die Documente zu den Eintragungen und Löschungen beschaffen seyn müssen C. v. 27. Jun. 1771. p. 251. V. a. das Datum der Eintragung bestimmt nach dem Chur- und Neumärkschen Ritterschaftl. Creditreglement die Priorität Pat. v. 18. Aug. 1777. p. 795. VI. es muß darinn notirt werden, ob die Gutsbesitzer sub cura stehen C. v. 24. Sept. 1778. p. 1335. VI. von den Veränderungen des Besitzstandes soll den Landräthen Nachricht gegeben werden R. an die Clev-Märkische Cammer v. 14. Nov. 1765. p. 1091. III. — Form der Hypothekenbücher Hyp. Ord. v. 20. Dec. 1783. p. 2679. VII.

R. die den Stadtgerichten zu Berlin nachgelassene Führung eines besondern Hypothekenbuchs über Barbierstuben ꝛc. betr. v. 4. Jul. 1771. p. 259. V. a. was bei Eintragung der Judenhäuser in die Hypothekenbücher zu beobachten C. v. 8. Oct. 1787. p. 1597. VIII. Instruction wegen Einrichtung des Hypothekenwesens bei den Gerichten der Stadt Elbing v. 28. May 1777. p. 469. VI. v. 31. Dec. 1778. p. 1359. VI. in Ansehung der Cämmereygüter R. v. 24. Dec. 1792. ad no. 4. p. 1104. IX.

Hypotheken-Ordnung,

H. und Concursordnung v. 4. Febr. 1722. II. II. no. 39. c. D. v. 14. Jun. 1726. no. 48. in Absicht der oppignorationis nominum v. 8. Dec. 1762. p. 169. III. und R. an das Königsbergsche Hofgericht die von den Eigenthümern unbeweglicher Güter zu erfordernde Berichtigung des tit. possess. betr. v. 13. Nov. 1763. p. 329. III. —

Schlesische Hypotheken-Ordnung v. 4. Aug. 1750. p. 265. C. IV. Pat. wegen Einführung derselben im Fürst. Minden v. 8. Jun. 1753. p. 457. I. und R. an das

Churm.

Churm. Pupill. Collegium wegen Ausleihung der Pupillengelder v. 12. Jul. 1767. p. 927. IV. deren Einführung in Pommern betr. v. 13. Jul. 1767. p. 931. Instr. für das Geldrische Justizcollegium wegen Einführung des Hypothekenbuchs v. 30. Jun. 1769. p. 5952. IV. G. C. wegen eines von einem Gläubiger nach derselben an das das Hypothekenwesen respicirende Collegium wegen unterlassener Intabulirung zu nehmenden Regresses v. 9. May 1786. S. 268. I. (A. L. R. I. XX. 428 — 435.)

Allgemeine (auch von den Untergerichten zu beobachtende R. v. 18. Jan. 1784. p. 2748. VII.) Hypotheken-Ordnung v. 20. Dec. 1783. p. 2566. 2745. 2747. VII. R. wegen deren Anwendung in Pommern v. 24. Aug. 1784. p. 2907. VII. desgleichen ad §. 78. derselben, wegen Aufbietung angeblich nicht mehr validirender ältern Instrumente v. 21. Apr. 1788. p. 2051. VIII. in Neu-Ostpreußen und den übrigen im Jahre 1797. in Besitz genommenen Districten v. 12. Apr. 1797. p. 1011. X. N. B. p. 174. IV. — Die Regulirung des Hypothekenwesens der geistlichen Fundorum ohne Unterscheid muß bei dem Landes-Justiz-Collegio erfolgen. Wenn bei Erbsonderung eines auf Erbpacht oder Erbzins ausgethanen Pertinenzstücks ausser dem jährlichen Canon ein besonderes Einkaufsgeld gezahlet wird, wird solches von dem zuletzt eingetragenen Acquisitions-Pretio abgeschrieben. Bei einem Superficiario muß in Ansehung des Hypothekenwesens das was bei einem Erbpächter oder Erbzinsmann statt finden, und wenn Fälle dieser Art sich bei den in dem Hypothekenbuch des Landesiustizcollegii eingetragenen geistlichen Grundstücken ereignen, muß eine für einen solchen dominum vtilem zu führende besondere Tabelle im Hypothekenbuch eingetragen werden. Bei Cämmerey- oder Stadtgütern, wenn solche ganz oder einzelne Stücke davon auf Erbpacht ausgethan werden, verbleiben die Tabellen über dergleichen, oder in Erbpacht gegebene Güter dem Magistrat. Das dem Erbpächter oder Erbzinsmann als eine Einschränkung des dominii zustehende Obereigenthum wird in der zweiten Rubrik notirt. Wenn bei Veräusserung und Trennung eines Pertinenzstücks von einem Gute ein oder mehrere Real-Creditoren bei

dem

dem juxta §. 91. Tit. 2. der Hyp. O. p. 2615. VII. zu beschaffenden Abkommen sich der Hypothek an das verkaufte Gut oder Pertinenzstück begeben, so gehöret diese Entsagung in die Colonne der Löschungen R. v. 29. May 1789. p. 2505. VIII. wenn die von Cämmereyen an pia corpora zu entrichtenden Prästationen einzutragen R. v. 4. Sept. 1797. N. B. p. 127. V.

In wie fern die Berichtigung des Hypothekenwesens in Ansehung der den Kirchen und Schulen zugehörenden Grundstücke erforderlich R. v. 24. Dec. 1792. ad 3. p. 1103. IX. v. 9. März 1789. p. 2520. VIII. Welche Hebungen eigentlich einzutragen Circ. v. 15. Dec. 1791. v. 3. May 1792. p. 251. p. 976. IX. v. 28. Febr. 1793. p. 1464. IX.

Wenn adliche Güter dergestalt in Erbzins übergeben, daß der Besitzer alle Nutzungen davon ziehet, der erste Eigenthümer sich aber blos einen proportionirlichen Canon vorbehalten hat, wird titulus possessionis auf den Namen des ersten, wenn er sich zum Besitz eines adlichen Guts qualificirt, berichtiget, und die Qualität des Guts auf dem Titelblatt bemerkt, das Recht des Zinsempfängers aber in der 2ten Rubrik eingetragen; auch kann dem Rechte des Zinsherrn ein besonderes Folium im H. B. gegeben werden R. v. 30. Nov. 1789. p. 2749. VIII. — Wenn bei einem in condominio besessenen Grundstück keine provocatio ad divisionem statt findet, ist die Verpfändung einzelner pro indiviso besessenen Antheile ohne Einwilligung der Miteigenthümer nicht zulässig R. v. 29. Nov. 1790. p. 2989. VIII. Wenn es bei Eintragung der onerum specialium einer Notification an die intabulirten Creditoren, ferner wenn es der Eintragung zusammen gekaufter Pertinenzien bedarf R. v. 24. Dec. 1792. p. 1101. IX. Wenn auf den Grund der Adjudication die Berichtigung des tituli possessionis von dem Käufer nachgesucht wird

welche erfolgen muß, wenn gleich traditio und die Bezahlung des Kauf-Pretii noch nicht nachgewiesen worden G. C. v. 30. Sept. 1796. S. 318. XV.

muß zugleich die Eintragung des Gebots Rubr. 3. ex officio erfolgen, wenn die Berichtigung der Kaufgelder nicht nachgewie-

wiesen wird R. v. 10. Oct. 1796. p. 722. X. N. V. S. 391. Th. 3. Wie zu verfahren

bei Eintragung eines Vermerks, wenn beim Bau der Häuser geringere Materialien genommen R. v. 10. Oct. 1796. p. 723. X. N. V. c. l. S. 393. der Real-Rechte der Domänen-Aemter auf andere Grundstücke R. v. 25. Jul. 1796. p. 570. X. die Vorschrift des §. 266. Abschnitt 5. der H. O. v. 1783. die Löschung der in einem Concurs oder Liquidations-Processe wegen Unzulänglichkeit der Masse leer ausgegangenen Forderungen betr. p. 2662. VII. ist auf blosse Subhastationsfälle nicht zu extendiren R. v. 14. Dec. 1795. p. 2699. IX. N. B. p. 279. Th 2. des juris reservati dominii R. v. 1. Febr. 1796. N. B. p. 376. Th. 3. Bei hypothekarisch versicherten Schulden müssen die Kosten der zur Löschung erforderlichen Quittung vom Schuldner getragen werden R. v. 27. Nov. 1797. p. 1475. X. N. B. p. 144. V. die Eintragung des Pachtcontracts auf dem verpachteten Gute, wenn solche nicht ausdrücklich bewilliget worden, kann der Gutspächter nicht verlangen G. C. v. 15. Dec. 1794. S. 339. XIII. p. 1857. X. Eine Protestation kann auch ein Personal-Gläubiger, wenn die verfügte Execution fruchtlos geblieben, eintragen lassen R. v. 6. Nov. 1797. N. B. p. 136. V. Wenn jemand alleiniger Testamentserbe oder doch zum Erben in certa quota eingesetzt, kann, wenn auch Notherben vorhanden, titulus possessionis auf ihn auf den Grund des Testaments eingetragen werden R. v. 18. Apr. 1797. N. B. p. 111. V. Zwangsgerechtigkeiten qualificiren sich nicht zur Eintragung R. v. 20. März 1797. N. B. p. 100. V.

Die im A. L. R. Th. 1. Tit. 22. §. 18. verordnete Eintragung der Grundgerechtigkeiten, welche den Nutzungsertrag des belasteten Grundstücks schmälern

s. deshalb auch R. an die Magd. Reg. v. 29. May 1797. N. B. p. 121. V. R. an das Cammergericht v. 25. Jul. 1796. p. 570. X. N. B. p. 387. Th. 3.

ist wieder aufgehoben Circ. Verordnung v. 30. Dec. 1798.

A. L. R. I. XX. 390—535.

J.

J.

Jagdcontraventionen,

R. wegen deren Cognition in der Neumark v. 16. März 1737. p. 21. C. I. v. 3. Apr. 1737. p. 49. C. I. die den Wilddieben und Jagdcontravenienten von den Forstbedienten des Reviers abgenommenen Gewehre sollen zur Belohnung deren Vigilanz nach erfolgter Confiscation den Forstbedienten eigenthümlich überlassen werden. Schreiben des Justiz-Depart. v. 21. Jan. 1799. die Entscheidung des Streits über einen zur Saatzeit geschossenen Hasen gehöret vor die Regierung J. C. v. 18. Aug. 1777. S. 256. IV. imgleichen wenn der Streit das Eigenthum der Jagd auf einer bestimmten Feldmark betrifft J. C. v. 10. Jan. 1781. S. 260. VIII.

Jagdfolge,

bes. R. wegen der, v. 18. Febr. 1741. p. 7. C. II. auch Königliche Förster müssen sich in Ansehung der Jagdfolge nach der Forst-Ordnung v. 1720. Tit. 36. §. 4. IV. I. II. p. 716. Rs. v. 11. März 1602. VI. I. no. 59. p. 169. Landtagsabschied v. 11. Jun. 1611. p. 225. E. v. 6. Sept. 1686. IV. I. II. no. 41. richten Lief. 2. p. 52. Ein Wildzaun muß, als derselben hinderlich, demolirt werden Lief. 2. p. 92. siehe übrigens Forst.

Jagdgerechtigkeit,

Rs. die den von Adel nur nachgelassene niedere Jagd betr. v. 18. Jan. 1681. IV. I. Anh. II. no. 6. In der Mark Brandenburg gehöret nur die hohe Jagd zu den Regalien Rec. v. 11. Jun. 1611. no. 20. VI. I. p. 225. Rs. v. 3. Nov. 1615. p. 266. v. 13. May 1652. p. 417. siehe N. B. S. 97. Th. I. besonders S. 203. die mittlere und niedere Jagd gehöret dem Adel gleich andern Nutzungen ihrer eigenthümlichen Besitzungen, alleg. Rec. v. 1611. Wilde Enten, Gänse, Tauben, Kraniche, Reiher, Wölfe, Füchse, Marder, Ottern, Luchse und Waldschneppen können in der Mark zu allen Zeiten geschossen, wegen der wilden Schweine aber, die gleichfalls zur Mitteljagd gehören Pat. v. 12. May 1668. IV. I. II. no. 13. E. v. 5. Nov. 1683. no. 33. Lief. 2. p. 51. muß die Setz- und Brutzeit abgewar-

wartet werden Decl. v. 22. Dec. 1728. R. v. 31. März 1729. v. 23. May 1729. IV. I. II. no. 131. 132. 133. Was zu denjenigen Vogeleyern und jungen Vögeln, die ein Gegenstand des freien Thierfanges sind, zu rechnen Ed. v. 28. März 1693. Pat. v. 10. Apr. 1704. Forst-Ordnung v. 20. May 1720. Tit. 29. IV. I. II. no. 52. 67. 104. p. 609. 637. und 712. — Bei der Prävention kommt es darauf an, wer den ersten Schuß gethan Lief. 2. p. 52. Wer in der Mark einen Unterthanen im Dorfe hat, ist auf dessen Feldmark die Jagd auszuüben befugt N. B. p. 97. I. Von der Jagdgerechtigkeit in Schlesien N. B. p. 93. V. Verordnungen die Schonung des Rehwildprets betr. E. v. 8. März 1689. IV. I. II. no. 66. v. 15. Jun. 1693. no. 54. und no. 59. 71. 83. 85. 91. 92. 93. 120. 122. II. III. no. 2. 4. v. 30. Jul. 1749. p. 177. C. IV. Publ. v. 27. Oct. 1784. p. 2966. VII. Die Jagd soll durch vereidete Schützen E. v. 10. Apr. 1709. IV. I. II. no. 76. v. 8. März 1712. no. 80. v. 27. Jan. 1717. no. 96. v. 5. Jan. 1726. no. 125., und die Jagdgerechtigkeit der Städte vom Magistrat exerciret werden R. v. 20. Oct. 1685. no. 38. und no. 62. 84. Publ. wie es in den Städten mit dem Einbringen des Wildprets gehalten werden soll v. 1. Dec. 1779. p. 1627. VI. v. 4. Jun. 1783. p. 2131. VII. v. 26. Jan. 1785. p. 3023. in Berlin Publ. v. 21. May 1783. p. 2119. VII. v. 19. Jun. 1788. p. 2126. VIII. in Ost- und Westpreussen V. v. 30. Apr. 1794. p. 2152. IX. Vom Verbot der Jagd mit lautjagenden oder sogenannten Jagdhunden V. v. 31. März 1786. p. 66. VIII. Decl. wegen Beobachtung der bisherigen Verordnungen wegen der Jagd- und Schonzeit v. 26. Jul. 1796. p. 571. X.

A. L. R. von der Jagd I. IX. 127 — 169. von der Jagdgerechtigkeit II. XVI. 30 — 68.

Jagdverbrechen,

E. v. 1574. II. III. no. 2. und no. 4. 6. 57. 58. 63. E. wider das unbefugte Jagen v. 1610. IV. I. II. no. 6. v. 1620. no. 9. und no. 10. 11. 13. 14. 17. 23. 27. 28. 33. 40. 57. 87. 91. 92. 131. 133. II. III. no. 57. 58. 63. wider das Ausnehmen der Vogeleyer IV. I. II. no. 7. 15. 21. 25. 61. 67. (A. L. R. I. IX. 117.

II. XVI. 57.) Jagen auf fremden Felde no. 41. 58. ſ. a. die Holzordnungen.

A. L. R. II. XVI. 315 — 321.

Jahresliſten, ſ. Liſten,

V. wegen Einſendung der, v. 2. Jan. 1766. p. 15. IV. v. 27. Febr. 1766. p. 154.

Jahrmarkt, ſ. Markt.

Jeſuiter-Orden,

vom, B. VII. 9. 319.

Illation,

vom Erweis der, B. VI. 83.

Immediate,

von Sr. Majeſtät dem König an Regierungen und Cammern gemeinſchaftlich remittirte Sachen, was bei dieſen für ein Verfahren zu beobachten R. v. 17. Dec. 1784. p. 2977. VII. v. 12. Apr. 1785. p. 3085. VII.

Impotenz,

G. C. deren Ausmittelung betr. v. 6. Jun. 1786. S. 278. I.

Incendium, ſ. Feuer, Brandſtiftung.

Inceſt, ſ. Blutſchande.

Incolat,

Ed. wegen der Beſitzfähigkeit adlicher Güter in Südpreußen v. 16. May 1794. p. 2180. IX.

Indicia, ſ. Anzeigen und S. 51. VIII.

Indult,

V. den den Vaſallen und Eingeſeſſenen in der Neumark und Pommern verſtatteten fünfjährigen, betr. E. v. 21. Apr. 1763. p. 213. III. R. v. 8. März 1764. p. 375. D. v. 28. Jan. 1765. p. 569. den von den Hinterpommerſchen und Caminſchen Ständen zu entrichtenden mindern Zinsbetrag betr. R. v. 21. May

1764. p. 419. III. Die Verordnung der ältern Proceß-Ordnung wegen der bei einem Moratoriengesuch zu bestellenden Sicherheit ist auch auf Bauergüter in Schlesien anzuwenden G. C. v. 2. Apr. 1784. S. 188. I.

Infamie, s. Fama, Abdecker.

Information,

R. deren Aufnahme für Justizcommissarien von Justizpersonen ausserhalb des Departements des Justizcollegii betr. v. 3. Dec. 1792. p. 1097. IX. wenn selbige kein förmliches Informationsprotocoll aufzunehmen gehalten R. v. 16. Jan. 1797. N. B. p. 304. V.

Ingenieurs, s. Feldmesser.

Inhaftirung, s. Arrest, Gefängniß.

Injurien,

Mandat wider Schlägereyen und Duelle v. 17. Sept. 1652. II. III. no. 8. Edict wider die Selbstrache v. 6. Aug. 1688. II. III. no. 14. v. 25. Nov. 1693. no. 17. v. 28. Jun. 1713. no. 27. . 22. März 1717. no. 34. Allgemeine Ordnung wie in Injurienſachen zu verfahren v. 8. Febr. 1734. II. I. no. 268. E. gegen das Ziehen und Fechten mit Messern im Herz. Geldern v. 22. Nov. 1755. p. 906. I. R. die Bestrafung solcher körperlichen Verletzungen betr., wodurch kein besonderes grobes Verbrechen beabsichtiget wird v. 6. Nov. 1797. N. B. p. 282. V. und Entscheidung der G. C. v. 31. Oct. 1797. die Bestrafung solcher Realinjurien betr., welche nicht lebensgefährlich sind, aber eine merkliche Beschädigung des Cörpers bewirken p. 229. N. P. V. Ahndung der Injurien zwischen Personen vom Civil- und Militärstande (die §§. 13. und 14. der V. reden von Militärpersonen ohne Unterschied R. v. 10. Nov. 1788. v. 31. Aug. 1789. p. 2581. VIII. auch finden jene §. §. bei Injurien gegen Ehefrauen und Kinder einer Militärperson Anwendung, wenn letztere mittelbar dadurch beleidigt worden, und auf die ihr gebührende Genugthuung keine Verzicht geleistet hat R. v. 29. Jan. 1795. N. B. p. 62. I.) Verordnungen v. 17. und 31. Jul. 1788. p. 2187. 2197. VIII. welche die näheren

Be-

Bestimmungen des allgemeinen Landrechts Th. 2. Tit. 20. §. 645. enthalten Publ. v. 14. März 1797. p. 988. X. c. D. das Forum in Injuriensachen bei Personen Civilstandes von der Colonie betr. v. 9. Nov. 1789. p. 2464. IX. s. a. E. v. 12. März 1656. III. I. no. 15. v. 1657. no. 20. B. v. 23. Apr. 1719. no. 155. und 156. imgleichen die Cabinets-Ordre an den General-Major von Mosel v. 30. May 1763. p. 7441. IV. welche Injurien für schwere zu achten S. 36. II. B. II. 85. B. VI. 35. vom Ausdrucke: Schlecht B. VI. 32.

A. L. R. I. VI. 98—136. II. XX. 538—690. Bestrafung im Amte verübter Injurien 362. und soll die Verordnung des §. 654. den Officieren bei Anstellung der Injurienklagen gegen Personen gemeinen Standes bekannt gemacht werden R. v. 13. Aug. 1798. N. B. p. 316. VII. (I.) — Siehe auch die Circular-Verordnung die Bestimmung der Strafen betr. v. 30. Dec. 1798. p. 1834. X. — Wie bei Injurienklagen gegen Geistliche wegen Beleidigungen bei deren Amtsverwaltung zu procediren R. v. 10. Nov. 1794. p. 1855. X.

Injurien-Processe,

R. die Instruction der Injurienklagen der Stiefeltern gegen Stiefkinder betr. v. 18. Sept. 1797. p. 1362. X. N. B. p. 216. V. daraus, daß in leichtern Injuriensachen unter gemeinen Leuten das abgekürzte bagatellmässige Verfahren vorgeschrieben, folgt noch nicht die Anwendung der Vorschrift der A. G. O. Th. 1. Tit. 13. §. 10. R. v. 28. Aug. 1797. p. 1344. X. N. B. p. 322. V. Wenn der Denunciant wegen der öffentlichen und Privatgenugthuung zugleich ein Rechtsmittel einwendet, bedarf es des §. 1. Tit. 34. der A. G. O. verordneten Verfahrens nicht R. v. 17. Jan. 1797. p. 922. X. N. B. p. 326. V. der §. 21. beziehet sich ganz auf no. 3. des §. 1. R. v. 23. Oct. 1797. p. 1466. X. N. B. p. 238. V. bei Injurien-Processen macht die Untersuchung der exceptionis veritatis keinen Unterschied, ob das angeschuldigte Verbrechen gegen den Injurianten selbst oder einen dritten begangen worden R. v. 5. März 1798. N. B. p. 309. VII. Wie der Verweis oder die Abbitte zu formuliren, wenn exceptio veritatis opponiret R. v. 12. Febr. 1798. N. B. p. 314. VII. (I.) p. 1546. X. siehe hauptsächlich die Circular-Verordnung v. 30. Dec.

Dec. 1798. Wenn bei dergleichen Processen fiscälische Untersuchungen nur Statt finden R. v. 3. Dec. 1787. p. 2353. VIII. bei Personen einerley Standes ist eine persönliche Abbitte und Ehrenerklärung zu erfordern R. v. 30. Sept. 1773. p. 645. V. c. — Injurien-Processe in Cammer-Amtsverrichtungen gehören vor die Cammer J. C. v. 15. Jun. 1759. S. 248. IV. desgleichen bei einem Königl. Accise-Bedienten in Bezug auf seine Amtsgeschäfte zugefügten Injurien J. C. v. 19. Dec. 1779. S. 241. VII. v. 18. Jan. 1794. S. 325. XII. vom Rechte der Cammern bei Injurien, die ein Gewerk betr. J. C. v. 10. Apr. 1772. S. 250. IV. ob der Policey-Magistrat die ihm zugefügten Injurien zu sehr bestraft? untersucht die Cammer J. C. v. 14. Sept. 1783. S. 218. IX.

Innung, s. Handwerker.

Inquisiten,

zur Annahme der Züchtlinge in Zuchthäuser, welche auf Königl. Kosten unterhalten werden, ist dergleichen Ordre erforderlich R. v. 26. Jan. 1738. p. 123. C. I. sollen ohne vorherige Anfrage durch Schläge nicht zum Bekenntniß gebracht R. v. 18. Nov. 1756. p. 185. II. V. v. 4. Oct. 1766. p. 567. IV. (s. S. 97. VIII.) auch kranke, nicht ins Zuchthaus abgeliefert und angenommen werden E. v. 30. Sept. 1737. p. 83. C. I. v. 18. May 1738. p. 149. R. v. 23. Febr. 1784. p. 2761. VII. auch nicht in Arbeitshäuser R. v. 7. Jun. 1790. p. 2941. VIII. Wenn auf Zuchthausstrafe erkannt, können der anderweiten Defension ohnerachtet die, dahin abgeliefert werden R. v. 31. Oct. 1765. p. 1075. III.

Inquisition,

s. Crim. Ord. v. 1717. II. III. no. 32. — Proceß.

Inquisitions-Kosten, s. Kosten.

Inrotulation,

R. die, der Acten betr. v. 20. Nov. 1782. p. 1711. VII. C. v. 20. Sept. 1783. p. 2458. VII. s. die Gerichts-Ordnung Th. I. Tit. 12.

Insertion,

bei einem das Allerhöchste Interesse betreffenden Inserendo muß dieses vom Secretario attestirt werden C. v. 31. Jan. 1769. p. 5333. IV. von der ersten Insertion an bis zum Termin selbst muß der gesetzmässige Zeitraum frei bleiben R. v. 11. Oct. 1787. p. 1601. VIII. Wenn für Insertion öffentlicher Strafen (C. v. 3. Jul. 1769. p. 6179. IV.) Gebühren zu entrichten R. v. 30. Aug. 1769. p. 6203. Wie viel solche betragen, und zwar bei der Zeitungs-Expedition R. v. 24. Jan. 1776. p. 2973. VII. bei dem Intelligenz-Comtoir, Schreiben des Gen. Post A. v. 26. Nov. 1784. p. 2975. VII. R. v. 13. Febr. 1792. p. 837. IX. und 13. May 1793. In Ansehung der übrigen Königl. Provinzen R. v. 19. März 1792. p. 881. IX. in Finanz- und Cameralsachen, Regul. v. 24. May 1793. p. 1592. IX. — Verfügungen auswärtiger Gerichte gegen Königliche in hiesigen Landen sich aufhaltende Unterthanen oder Personen dürfen erst nach vorgängiger Prüfung des Landes-Justizcollegii eingerückt werden R. v. 5. Aug. 1793. p. 1641. IX. — ferner für Bekanntmachung der Entweichung schwangerer Weibspersonen C. v. 13. Oct. 1765. p. 1070. III. s. a. Circ. deshalb an die Cammern v. 7. März 1771. p. 41. V. a. Wenn die in den Zeitungen zu inserirenden Avertissements auch in den Intelligenzen

deren Einrichtung aus den Verordnungen v. 6. Jan. 1727. VI. II. no. 185. v. 10. Febr. v. 2. Apr. v. 12. März 1727. no. 186. 187. 188. v. 14. und 16. Apr. 1729. no. 201. 202. zu ersehen, und in welchen alle gerichtliche und öffentliche Handlungen C. v. 30. Apr. 1753. p. 449. I. v. 8. Apr. 1761. p. 13. III. eine Liste der in Berlin proclamirten C. v. 24. März 1768. p. 3031. IV. Abdrücke der Bekanntmachungen erkannter Lebens- oder schwerer Leibesstrafe R. v. 30. Aug. 1769. p. 6203. VI. inserirt, durch selbige auch die geschehene Publication der Edicte durch Affixion, wie diese (z. B. das Ed. wider den Kindermord, die Beförderung der Desertion) solche verordnen, bekannt gemacht werden sollen;

zu inseriren V. v. 7. Jul. 1768. p. 2974. VII. R. v. 15. Jan. 1773. p. 15. V. c. Die Inserenda in den letztern sollen kurz gefaßt

gefaßt werden R. v. 19. May 1752. p. 331. I. v. 1. März 1785. p. 3031. VII. und kann die Insertion bei Edictalbekanntmachung auch in einer französischen Zeitung geschehen R. v. 19. Dec. 1791. p. 251. IX.

Insinuation,

R. die durch benachbarte Gerichte betr. v. 6. Febr. 1783. p. 2001. VII. der Vorladungen an die Seehandlungs-Societät v. 6. Nov. 1794. N. B. p. 54. I. v. 8. Sept. und 6. Oct. 1794. p. 2408. 2421. IX. die Citation in Concursfällen an auswärtige Gläubiger bedarf keiner Insinuationsbescheinigung R. v. 9. März 1796. p. 91. X. N. B. p. 287. IV. R. die Insinuation der Contumacial-Bescheide durch die Post betr. v. 23. Jan. 1797. p. 923. X.

A. G. O. Th. 1. Tit. 7.

Inspectionsordnung,

Evangelisch-Reformirte, v. 24. Oct. 1713. I. I. no. 83. Inspections-Ordnung im Fürst. Ostfriesland und Harlingerlande v. 9. Apr. 1766. p. 219. IV. für die reformirten Kirchen und Schulen in Schlesien v. 16. Jul. 1789. p. 3020. VIII.

Inspections-Wittwen-Casse, s. Predigerwittwen.

Inspectoren,

E. die Amtspflichten der geistlichen, (Consist. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 281.) betr. v. 29. Sept. 1736. I. I. no. 137. besonders in Ansehung der ihnen obliegenden Aufsicht auf das Verhalten der Prediger und Schullehrer C. v. 15. Dec. 1791. p. 250. IX. der umständlichen Anweisung für die Prediger v. 9. Apr. 1794. p. 2136. IX. wegen des Einsammelns der Collectengelder C. v. 25. Jul. 1793. p. 1636. IX. Erstattung des jährlichen Collectenberichts an das Ober-Consistorium v. 27. Febr. 1766. p. 159 IV. bei dem Absterben 90 Jahre alt gewordener Leute V. v. 25. Febr. 1718. I. I. no. 99. in Ansehung verpachteter Pfarrländereyen R. v. 22. Jan. 1756. p. 21. II. beim Absterben der Küster ihrer Inspection

ction Landschulreglement v. 12. Aug. 1763. §. 14. p. 272. III. C. v. 1. Nov. 1764. p. 1378. III. v. 6. Sept. 1770. p. 7387. IV. v. 22. May 1783. p. 2124. VII. bei Vermächtnissen an milde Stiftungen C. v. 13. Febr. 1777. p. 405. VI. bei Introduction der Prediger, wozu sie den Befehl des Consistoriums erwarten müssen V. v. 3. März 1657. I. I. no. 22. 23. und zwar besonders in Ansehung der zur Pfarre gehörigen Inventarienstücke C. v. 12. Dec. 1771. p. 463. V. e. der mit den Erben des verstorbenen Predigers zu errichtenden Vergleiche, C. v. 27. Jul. 1769. p. 6187. IV. ferner in Ansehung des baaren Kirchenvermögens R. v. 12. Jun. 1777. p. 677. VI. R. v. 4. Nov. 1790. p. 2981. VIII. C. v. 20. Jun. 1793. p. 1625. IX. (siehe Introduction) in Ansehung der Kirchenrechnungen beim Absterben der Ehefrauen der Prediger ihrer Inspection C. v. 8. Oct. 1778. p. 1337. VI. beim Abgang eines Invaliden, wegen Einsendung des Todtenscheins an das Acciseamt C. v. 10. Oct. 1782. p. 1603. VII. wegen der an die Steuerräthe einzusendenden Seiden-Prämien-Designationen C. v. 14. May 1778. p. 1275. VI. auch sollen sie in der Churmark bei den Kirchen-Visitationen nachsehen, ob die Edicte auf den Pfarren befindlich sind C. v. 4. Jul. 1793. p. 1633. IX. In Ansehung der Stipendien s. Stipendien. — Der nach dem neuen Formular v. 10. Oct. 1771. p. 453. V. e. einzusendenden Schulcatalogen V. v. 27. Jun. 1765. p. 933. III. der Visitation der Kirchen s. Visitation; der schadhaften Kirchen und Schulgebäude C. V. v. 2. Jan. 1766. p. 51. IV. C. v. 9. März 1780. p. 1918. VI. — der einzusendenden Jahreslisten s. Listen; der milden Stiftungen s. Visitation. — Die Inspectoren bei Immediatstädten und Amtskirchen in der Neumark erhalten für Revision der Kirchenrechnungen 1 Thlr. Sportel-Taxe v. 15. Apr. 1751. p. 939. I. und R. v. 1. Febr. 1752. p. 279. I.

Von Prüfung der Inspectoren siehe Instr. v. 12. Febr. 1799.

A. L. R. II. XI. 150 — 155.

Instanzen,

wie es in Ansehung derselben zu halten:

in

in Accise- und Zollsachen Regl. v. 6. Jun. 1795. p. 2519. IX.

wenn gegen die Erkenntnisse des General-Auditoriats Rechtsmittel eingewandt werden Decl. v. 13. März 1787. p. 779. VIII. in Ansehung der pensionirten und auf Wartegeld gesetzten Officiers C. O. v. 26. Apr. 1798. und Circ. des General-Auditoriats v. 1. May 1798. p. 1634. X.

in Justizsachen der Städte Bielefeld und Herford Rgl. v. 16. May 1769. p. 5783. IV.

in der Chur- und Neumark Brandenburg Rgl. v. 30. Nov. 1782. p. 1922. VII. (s. R. die von dem Altmärkschen Obergericht an das Cammergericht gehenden Appellationen betr. v. 18. Nov. 1743. p. 162. C. II. v. 21. März 1748. p. 38. C. IV.)

wenn wider ein Consistorial-Erkenntniß der Breslauschen Ob. Amts-Regierung die anderweite Defension gesucht worden R. v. 20. Sept. 1760. p. 465. II.

bei Streitigkeiten in Cantons-Angelegenheiten Rgl. v. 1792. p. 828. IX.

in Revisionssachen bei dem Hofgericht zu Cöslin R. v. 6. März 1756. p. 45. II. v. 25. Febr. 1788. p. 1981. VIII.

im Herz. Cleve R. v. 6. Jan. 1751. p. 3. I. v. 19. März 1752. p. 503. II. v. 2. Jun. 1755. p. 833. I.

in Fabriquen-Processen bei dem Policey-Directorio zu Berlin Rgl. v. 23. Dec. 1792. §. 8. p. 1855. IX. wegen der an das Französische Obergericht in Ehe- und Kirchensachen gehenden Appellationen R. v. 15. Nov. 1771. p. 359. V. a. s. Justizreglement.

im Herzogthum Geldern R. v. 21. Dec. 1752. p. 409. I. in Gesindestreitigkeitssachen zu Berlin R. v. 25. Sept. 1795. p. 786. X. in Gestüt-Processen erkennen in zweiter Instanz die Justiz-Collegia R. v. 13. Nov. 1795. N. B. p. 255. II.

im Fürst. Halberstadt in dritter Instanz R. v. 14. Nov. 1755. p. 895. I. und

bei den Univerſitätsgerichten zu Halle R. v. 27. Apr. 1791. p. 83. IX. ſ. Juſtizreglement in Injuriensachen zwiſchen Officiers und Perſonen Civilſtandes von der Colonie R. v. 9. Nov. 1789. p. 2464. IX.

in Lotterie-Sachen C. v. 20. Jul. 1774. p. 339. V. d.

im Herz. Magdeburg in dritter Inſtanz R. v. 14. Nov. 1755. p. 895. I.

bei dem Collegio Medico V. v. 3. Nov. 1707. II. I. no. 112.

im Fürſt. Meurs Beſch. v. 24. März 1752. p. 287. I.

im Fürſt. Minden R. v. 6. Jan. 1751. p. 3. I. v. 19. März 1752. p. 503. II. v. 2. Jun. 1755. p. 833. wegen Inſtruction der zweiten und dritten Inſtanz in Ravensbergſchen Sachen bei der Mindenſchen Regierung R. v. 15. März 1777. p. 408. VI.

wegen der Appellationen gegen die Sentenzen des Officii academici R. v. 23. Nov. 1767. p. 997. IV.

in Oſtfriesland V. v. 7. Jun. 1755. p. 835. I. R. v. 12. Nov. 1768. p. 5037. IV. wegen der Appellationen bei dem Emdenſchen Niedergericht Rs. v. 21. May 1759. p. 355. II. ſ. Juſtizreglement.

in Pommern R. v. 10. Jan. 1757. p. 217. II. in See-Wett-Gerichtsſachen R. v. 8. Aug. 1758. p. 307. II.

in Preußen in Criminalſachen R. v. 31. Oct. 1765. p. 1073. III. — Regl. v. 3. Dec. 1781. p. 730. VII. R. v. 14. Nov. 1791. p. 239. IX.

bei den Bergämtern Rotenburg und Wettin R. v. 16. Nov. 1767. p. 993. IV.

in Wernigerodiſchen Proceſſen R. v. 1. Nov. 1785. p. 3224. VII.

In allen Criminalſachen (auch in Lingen-Teklenburgſchen p. 34. VIII.) erkennet in zweiter Inſtanz der Ober-Appellationsſenat des Cammergerichts R. v. 27. Jan. 1786. p. 33. VIII. In den zum Cammer-Reſſort gehörenden Rechts-

Rechtsſachen wird, wenn bei einem Untergericht erkannt, in der 2ten Inſtanz bei der Cammer-Juſtizdeputation und in der dritten bei dem Ober-Reviſions-Collegio erkannt. Iſt aber die erſte Inſtanz bei einer Cammer-Juſtizdeputation geweſen, ſo gehen die Appellationen an das Ober-Reviſions-Collegium und in der dritten erkennet die dazu aus Geheimen-Ober-Finanz- und Tribunalsräthen angeordnete Ober-Reviſions-Deputation Inſtr. v. 12. Aug. 1783. p. 2162. VII.

Siehe übrigens die Circular-Verordnung v. 30. Dec. 1798. wenn mit Uebergehung des Richters erſter Inſtanz die Acten dem Appellations-Richter oder mit Uebergehung beider die inſtruirten Acten dem Reviſions-Richter zur Entſcheidung vorgeleget werden können p. 1834. X.

Inſtitor,

de act. inſtitoria B. VII. 27.

Inſtruction,

der Proceſſe, Verordnungen die gehörige Regulirung des ſtatus C. und C. betr. C. v. 20. Sept. 1783. p. 2427. VII. v. 18. Apr. 1786. p. 71. VIII. v. 16. Jul. 1786. p. 119. und p. 121. R. v. 12. Jan. 1788. p. 1681. v. 19. Jan. v. 28. May 1789. p. 2396. 2503. VIII. v. 27. Febr. 1793. p. 1460. IX. C. v. 11. Oct. 1797. p. 1458. X. A. G. O. Th. 3. Tit. 3. §. 21 — 40. Von Inſtruction des Appellatorii, wenn partes abweſend R. v. 10. Oct. 1796. p. 723. X. C. die verordnet geweſene Führung und Einſendung der Inſtructionsliſten betr. v. 20. Sept. 1783. p. 2473. VII. R. v. 28. März 1785. p. 3045. VII. A. G. O. Th. I. Tit. 10. §. 28 — 46. Th. 3. Tit. 2. §. 24 — 37. ſiehe Circular-Verordnung v. 1. Febr. 1799.

Inſtrumente,

von deren Beweiskraft gegen einen Dritten B. VI. 100. A. G. O. I. X. 89.

Intelligenzen,

der Druck des Danziger Intelligenzblatts geſchiehet zum beſten

des

des großen Potsdamschen Wayſenhauſes R. v. 16. Dec. 1795. p. 2738. IX. ſ. Inſertion.

Interdictum

quorum bonorum, wenn ſolches nicht Statt findet B. VI. 97.

Intereſſen, ſ. Zinſen.

Intereſſe,

id quod, von deſſen Erſetzung B. VII. 72. A. L. R. I. V. 285 — 291.

Interpellatio, ſ. Mora.

Interruption, ſ. Verjährung.

Introduction, ſ. Diäten,

der Pfarrer, wie Inſpector (welcher des Conſiſtoriums Befehl dazu erwarten muß C. v. 3. März 1657. I I. no. 22. 23.) davon berichten ſoll C. v. 2. Jun. 1768. p. 3083. IV. beſonders von Ueberlieferungen der Kirchengelder-Rechnungen, Documente u. ſ. w. C. v. 12. Jun. 1777. p. 678. VI. was derſelbe in der Churmark für dergleichen erhält C. v. 12. Dec. 1771. p. 463. V. e. C. die Bezahlung der Introductionskoſten bei Beſetzung der Predigerſtellen in der Churmark betr. v. 1. Oct. 1772. p. 489. V. e. In der Churmark müſſen diejenigen Gemeinden, bei welchen der neue Prediger eingeführet wird, die nöthigen Transportkoſten übernehmen R. v. 4. Sept. 1788. p. 1211. VIII. Ein Coſſäthe bezahlet halb, der Büdner gegen einen Hüfner ¼ Lief. 2. p. 49. — Nach Neumärkſcher Obſervanz werden an Introductions- und Ordinationskoſten 22 Thlr. bezahlet, wozu Mater 14 Thlr. 16 Gr. Filia (oder Filiae) 7 Thlr. 8. Gr. beitragen muß in ſa. 22 Thlr. wenn nämlich ein Candidat zu einer Königlichen Pfarre auf dem Lande gelanget; wenn ein Prediger von einer andern Pfarre als Ober-Pfarrer in einer Stadt angeſetzt wird 13 Thlr. 22 Gr. und wenn ein Prediger zur Inſpection oder Probſtey auf dem Berge vor Croſſen gelanget 14. Thlr. wozu noch die Introductionskoſten, Diäten und Fuhrgelder der Introducenten kommen, welcher Koſtenbetrag denſelben aus dem Kirchen-Vermögen

auch

auch nur erstattet wird. — Von Introduction städtscher Justizbedienten in der Churmark R. v. 26. Jul. 1797. p. 1326. X. N. B. p. 402. V.

A. L. R. II. XI. 404. 405.

Invaliden,

Invalide Soldaten, besonders die im siebenjährigen Kriege gedient haben C. v. 1. Jul. 1782. p. 1291. VII. imgleichen 30 Jahr der Armee gediente Feldscheerer R. v. 19. Jan. 1787. p. 251. VIII. sollen, wenn sie mit einem Versorgungs-Atteste versehen R. v. 5. Jan. 1782. p. 669. VII. zu Canzleydiener-, Landreuter-, Boten-, Gefangenwärter-, Neumärk. Reg. Instr. v. 3. Nov. 1750. p. 320. C. IV. und dergleichen Posten (z. B. beim Postwesen Post. Ord. v. 26. Nov. 1782. p. 1734. VII.) R. v. 19. Apr. 1758. p. 293. II. v. 26. Nov. 1768. p. 5041. IV. v. 6. Jul. 1769. p. 6183. IV. v. 15. Jul. 1776. p. 225. VI. v. 8. Dec. 1780. p. 3081. imgleichen zu Küster- und Schulhalterstellen Königl. Patronats:

> wenn sie dazu tüchtig R. v. 9. Jul. 1758. p. 303. II. da nur solche anzunehmen, welche sich zum Unterricht der Jugend schicken, und die untauglichen zurückzuweisen, weil die Hauptsache auf Verbesserung der Schulen ankommen muß, und Invaliden, wenn sie sich nicht zum Schuldienst schicken, nur Schaden anrichten C. O. v. 27. Sept. 1788.

genommen werden, und keine andere Leute sich in dergleichen Posten einschleichen C. O. v. 11. Apr. 1788. p. 2035. VIII. indem zu allen Arten von Civil-Bedienungen, denen jemals ein invalider Officier, Unterofficier oder gemeiner Soldat vorgestanden hat, oder welche von dergleichen irgend versehen werden können, schlechterdings kein anderes Subject als würkliche invalide Soldaten angestellt werden sollen, C. O. v. 31. Jul. 1795. p. 2620. IX. p. 1874. X. und worauf strenge gehalten werden soll C. O. v. 26. Nov. 1796. C. O. v. 30. Jul. 1799 wobei denselben die Original-Versorgungsscheine abzunehmen C. v. 28. Jul. 1744. p. 195. C. II. v. 15. Sept. 1744. p. 199. C. II. v. 24. Jul. 1782. p. 1523. VII. v. 7. Jul. 1786. p. 117. VIII. nebst Anhang v. 8. Sept. 1796. p. 638. X. und die im Circ. v. 29. März 1792. p. 905. IX. geordneten Vorsichtigkeits-

keitsregeln zu beobachten sind R. an das C. G. v. 19. May und C. v. 10. Jul. 1792. p. 989. 1061. IX. — Diejenigen Invaliden, welche sich zu ernähren nicht im Stande sind, erhalten ein monatliches Gnadengehalt von 1 Thlr. aus der Invalidencasse, vorschußweise aus der Accise-Casse, Rgl. v. 29. Dec. 1736. Cap. 5. §. 8. IV. III. II. no. 84. p. 501. Accise-Rgl. v. 3. May 1787. p. 1114. VIII. und sollen diejenigen, wenn sie gleich auf vorstehende Art nicht unterstützt werden können, sich jedoch des Bettelns enthalten Instr. v. 20. Nov. 1730. V. V. I. no. 58. C. v. 12. Oct. 1758. p. 311. II. auch von dem Ort, wohin sie gehören, unterhalten werden Ed. v. 28. Apr. 1718. §. 2. p. 44. C. IV. C. v. 12. Oct. 1758. p. 311. II. Dir. R. v. 15. Jun. 1768. v. Lamotte pr. Beitr. zur C. W. v. 1785. Th. 3. p. 571. Th. 4. v. 1786. p. 1. — Pat. wegen Versorgung und Pensionirung invalider Officiers v. 2. Febr. 1789. p. 2407. VIII. Regul. wegen Verabschiedung der auf Versorgung Verzichtleistenden Unterofficiers und Gemeinen v. 8. März 1791. p. 51. IX. Invaliden-Reglement v. 16. Jun. 1791. p. 123. IX. Rgl. für das Invalidenhaus zu Strausberg v. 24. Febr. 1792. p. 840. IX. wegen Auszahlung des Gnadenthalers an die Invaliden in Ostpreußen v. 13. Apr. 1793. p. 1500. IX. v. 12. Dec. 1793. p. 1801. IX. Rgl. für die Invaliden-Pensions-Casse sämmtlicher Bataillons-Chyrurgen des dritten Mousquetier-Bataillons v. 10. März 1796. p. 95. X.

Invalidencasse,

(s. Deserteur) wenn Gelder zur, (R. v. 24. Aug. 1705. II. III. no. 22.) eingesandt werden, soll dem Ober-Kriegscollegium Anzeige davon geschehen R. v. 1. Sept. 1780. p. 3049. VI. R. die Berechnung derselben betr. v. 8. März 1790. p. 2905. VIII. Die Strafgelder von den Predigern, wegen unterlassener Ablesung der Edicte wegen Verfolgung der Deserteurs werden gleichfalls an die Invalidencasse gesandt R. v. 22. Aug. 1799.

Invalidenliste,

wird von den General-Inspecteurs jährlich den Cammern eingereicht und von diesen den Landesjustizcollegien communicirt,

welche

welche denselben von der jedesmaligen Versorgung eines Invaliden Nachricht geben müssen C. v. 8. Dec. 1780. p. 3081. VI.

Inventarienvieh,

wenn das, die Viehseuche übersteht, und dadurch einen höhern Werth erhält, kommt solcher dem Pächter nicht zu gute N. B. p. 94. V.

Inventarium,

allgemeine Verordnung, wie es bei Erbschafts-Anfällen mit der Inventur zu halten v. 30. Apr. 1765. p. 689. III. R. den von der Wittwe des Testators oder den Vormündern der Kinder desselben dessen Prohibition ohnerachtet zu übergebenden statum bonorum und Balance betr. v. 10. Febr. 1758. p. 285. II. v. 14. Sept. 1763. p. 285. III. s. a. Instr. für die Westpr. Regierung v. 1773. p. 2185. V. c. — Ein Wittwer oder eine Wittwe soll 6 Wochen nach dem Todesfall, wenn minorenne Kinder vorhanden, eine Specification der vorhandenen Immobilien einreichen, auf welche das Miteigenthum im Hypothekenbuche vermerkt werden soll R. v. 16. Sept. 1793. p. 1653. IX. — wenn mit angehängter Cautela Socini die Einbringung eines verschlossenen Verzeichnisses des Vermögens vom Testator verboten worden G. C. v. 6. Dec. 1785. S. 217. I. (s. Constitution wegen Abkürzung der Processe in der Neumark v. 18. Nov. 1718. §. 37. II. I. no. 179. in der Churmark v. 3. Sept. ejd. a. §. 39. no. 174.) — und zwar, wenn die Wittwe, die das Vermögen ihres Mannes übersteigende Schulden bezahlen will R. v. 18. Dec. 1758. p. 321. II. Wie es mit dessen Edition von einer die Handlung ihres verstorbenen Ehemannes fortsetzenden Kaufmannswittwe zu halten R. v. 21. Apr. V. v. 11. Oct. 1751. p. 159. I. wenn dergleichen Ehegatte nicht vorhanden R. v. 13. Dec. 1761. p. 93. III. Von Verbindlichkeit der Miterben zur Edirung desselben B. VII. 76.

Die Pfarr-Inventarienstücke (Cons. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 299.) sollen dem anziehenden Prediger gehörig überliefert werden C. v. 12. Dec. 1771. p. 463. V. e.

A. L. R. Begriff des Inventariums I. II. 103. 104. von der Rechtswohlthat des Inventarii bei Antretung einer Erbschaft

schaft T. IX. 420 — 456. der Nothwendigkeit der gerichtlichen (A. G. O. Th. 2. Tit. 5. §. 43 — 56. die auch Justizcommissarien und Notarien aufgetragen werden kann Th. 3. Tit. 7. §. 88.) Inventur I. XII. 251 — 253. des Vermögens der Pflegbefohlnen II. XVIII. 376 — 408.

Johanniter-Ritterorden, s. Orden.

Juden, s. a. Ressort,

deren Ansetzung, die nicht vergrößert werden soll R. v. 13. Jan. 1751. p. 7. I. ist ein landesherrliches Regale R. v. 7. May 1751. p. 91. I. v. 23. Jun. 1751. p. 101. I.

Revidirtes General-Privilegium und Reglem. für die Judenschaft in sämmtlichen Königl. Landen v. 17. Apr. 1750. p. 117. II. und Declaration

des Art. 3. wegen Bestellung der jüdischen Schulmeister C. v. 9. Dec. 1775. p. 370. V. e. daß die Strafgelder von denjenigen, die über die erlaubte Zeit an einem Orte verbleiben, richtig eingezogen und eingesandt werden sollen, v. 16. Aug. 1762. p. 156. III. die Anzahl der publiquen Judenbedienten betr. v. 19. May 1767. p. 878. IV. die Acquisitionen der Häuser und Grundstücke (für ererbte Häuser dürfen keine neue besondere Concessionen nachgesucht werden C. v. 31. May 1776. p. 182. VI.) bei 10 Thlr. Strafe der Cameralbehörde binnen 6 Monat von Zeit der geschehenen Acquisition anzuzeigen C. v. 5. Jan. 1776. p. 14. VI. bei gleicher Strafe das Schätzungsgeschäft zu übernehmen R. v. 5. Febr. 1776. p. 22. VI. C. wegen Aufhebung des Leibzolles von einländschen Juden v. 31. Dec. 1787. p. 1650. VIII. ausländschen zur Frankfurter Messe kommenden Juden C. O. v. 4. Jul. 1788. p. 2142. VIII. des Art. 5. wegen Ansetzung der zweiten Schutzjudenkinder v. 11. Nov. 1763. p. 1219. III. des Art. 7. wegen des auswärtigen Aufenthalts des Handels wegen C. v. 4. Sept. 1776. p. 351. VI. des Art. 18. und 28. in Ansehung des den Juden nur für andere nachgelassenen Häuser-Ankaufs v. 4. Jul. 1763. p. 239. III. Präjud. v. 1772. B. I. 38. des Art. 24. die der Judenschaft eines gemeinschaftlichen Domiciliums obliegende Erstattung betr. wenn ein Glied ihrer Gemeine

gestohlne Sachen wissentlich kauft, verheelet oder zum Pfande annimmt (Ed. v. 10. März 1710. II. III. no. 24. v. 24. Dec. 1725. no. 55.) Edict vom 15. Jan. 1747. p. 137. C. III. D. v. 10. Nov. 1777. p. 1049. VI. Präjud. v. 14. Febr. 1770. B. IV. 175. (A. L. R. II. XX. 1243 — 1247.) in Ansehung der Schlesischen Judenschaft v. 13. Oct. 1777. p. 919. VI. es müßte denn ein dem Policey-Directorium angezeigter Jude den Diebstahl nachher begangen haben C. v. 8. Oct. 1776. p. 374. VI. des Art. 32. und 33. daß die Cognition wegen des bei einem Hausverkauf übertretenen General-Juden-Privilegii ebenfalls vor die Cammer gehöret J. C. v. 6. Aug. 1762. S. 204. IX. s. Ressort; die Anzahl schlechter oder geringer Juden in kleinen Städten soll bei aller Gelegenheit vermindert werden R. v. 9. Aug. 1753. p. 563. I. sollen sich nicht mit Kuhpächtereyen abgeben C. D. v. 12. Nov. 1764. p. 505. III.

R. die Statt habende Ausmietung eines des andern Juden in seinem Quartier betr. v. 5. Sept. 1760. p. 461. II. — alle Juden-Trauscheinsachen gehören vor die Cammer R. v. 14. Jun. 1763. p. 237. III. wenn es in Ehe- und Erbschaftssachen auf Bestimmung eines jüdischen Ritus ankommt, dürfen Rabbi (siehe Confirmation des Juden-Rabbi v. 28. May 1714. VI. II. no. 85.) und Assessoren nur ein glaubhaftes Attest darüber ertheilen R. v. 16. Aug. 1773. p. 543. V. c. können von den Aeltesten in Strafe genommen werden C. v. 22. May 1775. p. 133. V. e. — Von der eingeschränkten Annahme der Juden zum Unterricht in der christlichen Religion C. v. 20. Jul. 1774. p. 337. V. d. und müssen, wenn der sich Meldende ein Dienstbote ist, die hiernach erforderlichen Atteste wegen des unsträflichen Wandels von den Aeltesten mit unterschrieben seyn R. v. 8. Oct. 1778. (ist allegirt in Regels Auszügen aus den Ob. Conf. Gesetzen Berlin 1794. S. 27.)

E. wegen Duldung unvergleiteter Juden v. 17. Oct. 1712. V. V. III. no. 30. was bei jeder Untersuchung gegen fremde Juden noch besonders auszumitteln R. v. 4. Apr. 1791. p. 70. IX. s. Bettler.

General-Privilegium und Reglement für die Juden in den Danziger Vorstädten Hoppenbruch, Stol-

zen-

zenberg und Langfuhr v. 9. Aug. 1773. p. 497. V. c. in Süd- und Neu-Ostpreußen v. 17. Apr. 1797. p. 1031. X. N. B. p. 180. IV. nebst Instruction für die Zoll- und Consumtions-Steuer-Aemter in Ansehung des Geleitszolles v. 12. März 1798. p. 1566. X.

Wie bei Concursen der Juden die Illation und Solution zu erweisen B. II. 118.

Judenbankerute

ziehen den Verlust des Schutzes nach sich v. 14. Jun. 1715. II. II. no. 31. v. 4. Febr. 1723. v. 20. May 1736. no. 40. no. 55. D. v. 24. Dec. 1730. V. V. III. no. 54. C. v. 25. Dec. 1747. p. 299. C. III. (Verfahren bei denselben eb. das.) besonders Art. 10. des Rgl. v. 1750. p. 128. II.; werden, wenns zweifelhaft, für muthwillige gehalten D. v. 1755. p. 911. I. R. v. 13. Apr. 1775. p. 125. V. e. Die Aeltern sind nur die von ihren Kindern mit Christen contrahirten Schulden zu bezahlen schuldig Präjud. B. II. 120.

A. L. R. II. XX. 1462.

Judeneide,

C. wegen Ableistung der, v. 25. Apr. 1757. p. 249. II. v. 29. May 1760. p. 426. II. v. 20. Sept. 1783. p. 2475. VII. v. 1. May 1786. p. 77. VIII. gewöhnlich in der Synagoge R. v. 28. Apr. 1788. p. 2054. VIII. — Wenn Juden Concessionen zur Ansetzung suchen, müssen die Eidesleistungen bei Nachweisung ihres Vermögens der allgemeinen Gerichts-Ordnung Th. 1. Tit. 10. §. 317. u. d. ff. gemäß erfolgen Dir. R. v. 16. Sept. 1795. N. B. p. 257. Th. 2. — Von Beschaffenheit des bei jüdischen Eidesleistungen gebrauchten Gebet-Mantels S. 289. X.

Jüdisches Gebet, s. Gotteslästerung.

Judensteuern,

ob ein adlicher Stadtbesitzer solche zu erheben befugt, prüft die Regierung J. C. v. 13. Sept. 1784. S. 231. IX.

Judentabellen,

s. Rgl. v. 1750. Art. 33. p. 117. II. C. v. 13. Oct. 1763. p. 293. III.

Judenteſtament,

s. Gutachten des Oberlandrabbiner über die zu deſſen Rechtsbeſtändigkeit erforderliche Obſervanzen, v. 29. May und 28. Jun. 1793. N. B. p. 187. p. 189. V. — Von Erklärung des Worts: Schaldonit s. Annalen S. 192. Th. 17.

Jungfern-Kranz, s. Defloration.

Jurisdictionsbezirk, s. Gerichtsbarkeit,

R. wegen Aufhebung deſſelben, (v. 2. Jun. 1777. p. 675. VI.) und Verlegung einiger im Havelländiſchen Creiſe belegenen Städte und Dörfer zur Churmark v. 10. Nov. 1788. p. 2309. VIII.

Jurisdictionscommiſſion, s. Reſſort,

Inſtruction für dieſelbe v. 10. Febr. 1756. p. 519. II. R. wegen des Betrages der Gebühren für die Entſcheidungen derſelben und aus welchem Fond ſolche zu nehmen v. 3. May 1768. p. 3067. IV. wenn ehe Jurisdictionsſtreitigkeiten nur zur Entſcheidung gelangen ſollen C. v. 7. Apr. 1768. p. 3035. IV. C. die Ernennung eines Intermiſtici bei ſolchen betr. v. 25. May 1768. p. 3079. IV. Reſcript die Grenzen des Reſſorts der Tecklenburg-Lingenſchen-Regierung und Cammer-Juſtiz-Deputation in Anſehung der Real-Injurien und Diebſtähle betr. v. 9. Dec. 1793. p. 800. IX.

Juſtitiarien, s. Reſſort.

R. wegen der Magiſtratsperſonen, welche der ſtädtſchen Grenznachbarn Juſtitiarien ſind v. 13. Jul. 1719. II. I. no. 188. V. v. 27. März 1743. p. 105. C. II. s. Magiſtrat. Von deren von den Unterthanen, ohnentgeltlich, nicht auf Abrechnung der Hofedienſte N. B. p. 80. I. zu leiſtenden Abholung zu den Gerichtstägen und Kirchenrechnungsabnahmen R. v. 11. May 1746. p. 1245. III. R. wegen gemeinſchaftlicher Prüfung und wegen Verpflichtung und Introduction der von den Cammern ge-

gewählten Amts-Justitiarien und Actuarien v. 21. Dec. 1759. p. 397. II. Regulativ v. 12. Febr. 1782. p. 838. VII. R. v. 8. März 1783. p. 2049. in Minden J. C. v. 6. Nov. 1758. S. 74. V. v. 5. Jul. 1760. S. 125. VI. und S. 362. XIV. wegen deren Cassation J. C. v. 5. Jul. 1760. S. 128. VI. — R. die Justitiariate der Creißjustizräthe betr. v. 23. May 1783. p. 2123. VII. die, können als Mandatarien der Gutsbesitzer in allen dasselbe betreffenden Angelegenheiten zugelassen werden R. v. 22. Nov. 1790. p. 2983. VIII. R. deren Ausübung der actus voluntariae jurisdictionis auffer den Grenzen ihrer Gerichtsbarkeit betr. v. 5. Aug. 1780. p. 3021. VI. G. C. die Locirung deren Gehalts bei Concursen betr. v. 18. Jun. 1785. S. 200. I. Ein Gutsbesitzer, der vormals eine Richterstelle verwaltet, kann die ihm zustehende Patrimonial-Gerichtsbarkeit selbst ausüben R. v 8. Febr. 1796. p. 79. X. N. B. p. 303. IV. ehe deshalb auch R. v. 4. Oct. 1748. nach welchem der Jurisdictionarius die Gerichtspflege (als Sachkundiger) selbst versehen kann p. 82. C. IV. R. an die Posensche Regierung die Formirung der Creißgerichte betr. v. 10. Febr. 1798. p. 351. N. B. VII. (I.)

A. L. R. II. XVII. 76 — 97.

Justizamt, s. Justizreglement.

Justizbediente,

wie es mit Annehmung derselben gehalten werden soll, allg. Verord. v. 16. Sept. 1723. II. I. no. 218. E. v. 1. Nov. 1729. III. I. no. 213. E. v. 9. Dec. 1737. p. 101. C. I. E. deren Aufenthaltsort betr. v. 2. Aug. 1738. p. 182. C. I. was bei Wiederbesetzung einer vacanten Justizbedienung noch besonders anzuzeigen R. v. 25. Apr. 1771. p. 163. V. a. Strafe pflichtwidrighandelnder C. v. 11. Sept. 1776. p. 361. VI. Instr. v. 28. Dec. 1779. p. 1793. VI. A. G. O. Th. 3. Tit. 1. — Vom Amte der Räthe bei den Justizcollegien A. G. O. Th. 3. Tit. 3. der Justizbedienten bei den Untergerichten Th. 3. Tit. 8. N. das Votiren der Mitglieder eines Justizcollegii in Sachen ihrer Verwandten betr. v. 18. Sept. 1797. N. B. p. 398. V. p. 1366. X. — die Vorschrift des Tit. 1. §. 21. und 23. des Tit. 3. §. 49. des Tit. 8. §. 37. wegen der Suspension

ab

ab officio der zur Untersuchung gezogenen Justizbedienten betr. ist auch auf Cameral-Bediente anzuwenden; und so viel die Cassenbediente betrifft, nach dem §. 17. des E. v. 30. May 1769. p. 5807. IV. zu verfahren Dir. R. v. 23. Aug. 1796.

A. L. R. II. XX. 366 — 408. 1334 — 1344.

Justizcommissarien,

können auch an Sonn- und Festtagen Notariats- und andere Instrumente gültig aufnehmen R. v. 29. März 1789. p. 2431. VIII. sollen bei Protocollaufnahmen mit möglichster Genauigkeit verfahren R. v. 8. März 1790. p. 2908. VIII. deren Zulassung bei Untergerichten soll in der Regel gar nicht Statt finden R. v. 20. Dec. 1785. p. 3268. VII. können das Mandatum zwar aufkündigen, jedoch muß solches nicht intempestive geschehen R. v. 17. May 1790. p. 2937. VIII. — R. wegen Regulirung des Turni bei dem Cammergericht v. 17. Jan. 1783. p. 1977. VII.

A. L. R. Bestrafung ungetreuer II. XX. 1334 — 1344. vom Amte der, überhaupt A. G. O. Th. 3. Tit. 7.

Justizministerium,

R. die Departementsvertheilung beim, betr. v. 10. Jul. 1788. p. 2141. VIII. v. 26. Febr. 1795. p. 2495. IX. v. 2. Apr. 1798. p. 1619. X.

Justizpflege,

den Partheyen soll eine schleunige, gründliche und unpartheyische wiederfahren A. G. O. Th. 3. Tit. 1. §. 6. — 34.

Justizreglement für die

in Accise- und Zollsachen bestellten Richter v. 11. Jun. 1772. p. 191. 355. V. b. Decl. desselben, wegen des Verfahrens in Accise- und Zoll-Contraventions-Sachen v. 6. Aug. 1774. p. 937. V. d. und des §. 6. und 7. lit. a. et. b. Cap. II. wegen des fori der über die Exemtions-Privilegien entstehenden Streitigkeiten v. 29. Apr. 1790. p. 2935. VIII. in Ansehung der Kosten, wenn die Inculpaten losgesprochen v. 13. May 1776. p. 75. VI. imgleichen ad

Cap.

Cap. 2. §. 7. lit. g. wegen der bei persönlichen Vorladungen der Accise- und Zollbedienten zu erlassenden Notificationen R. v. 30. Jan. 1797. p. 926. X. und N. B. p. 330. V. wegen der deren Denunciationen beigelegten Beweiskraft R. v. 26. Oct. 1784. p. 2964. VII. — G. C. wegen Anwendung des §. 31. Cap. III. die provisorische Eintragung der Strafen betr. und R. v. 28. Febr. 1783. S. 81. I. deren Kocirung G. C. v. 19. Sept. 1796. S. 296. XVI. Patent wegen Verwaltung der Justiz in Accise- und Zoll-Sachen für sämmtl. Königl. Staaten v. 1. März 1783. p. 2033. VII. R. wegen der Provocationen der Partheyen in Ansehung der Decisorum (V. v. 16. Jun. 1777. p. 766. VI.) der General-Administration und Provinzial-Direction v. 6. Apr. 1787. p. 893. VIII. — V. wegen Untersuchung und Bestrafung der Accise-Verbrechen v. 5. Sept. 1776. p. 351. VI. Strafedict v. 26. März 1787. p. 819. VIII. Accise-Reglement v. 3. May 1787. p. 1114. VIII. c. D. des §. 2. Sect. 8. v. 27. Oct. 1795. p. 2682. IX. besonders der Vergehungen der Accise-Bedienten E. v. 16. Oct. 1783. p. 2486. VII. Rgl. wegen künftiger Einrichtung des Justizwesens in Accise- und Zollsachen v. 6. Jun. 1795. p. 2519. IX. c. D. v. 16. May 1796. p. 362. X.

Französische Gerichte Proceß-Ordnung v. 14. Apr. 1699. II. I. no. 96. Rgl. deren Jurisdictionsgrenzen betr. v. 3. Jan. 1702. no. 99. Neue Verordnung v. 8. Jun. 1719. no. 187. V. wegen der Revisions-Instanz v. 9. Dec. 1701. no. 98. v. 2. Sept. 1715. no. 144. c. D. v. 22. Jan. 1716. no. 147. wegen der Appellations-Instanz v. 31. Aug. 1722. no. 212. v. 5. Nov. 1771. p. 357. V. a. besonders in Ostpreußen Instr. v. 30. Jul. 1774. p. 382. V. d. V. v. 6. März 1766. p. 161. IV. R. wegen Bestimmung der Jurisdictionsverhältnisse zwischen den deutschen ordinären und den französischen Colonie-Gerichten v. 21. März 1796. p. 111. X. p. 165. R. B. II. A. G. O. Th. 1. Tit. 2. §. 30. c. D. wegen der §. 35. bestimmten dreimonatlichen Frist v. 4. Dec. 1797. p. 1482. X. und N. B. p. 224. VI. besonders in Injuriensachen zwischen Officiers und Civilpersonen von der Colonie R. v. 9. Nov. 1789. p. 2464. IX.

für

für die übrigen Justizcollegien; und zwar

A.) in der Chur- und Neumark Brandenburg Allgemeine Ordnung, die Verbesserung des Justizwesens betr. v. 21. Jun. 1713. II. I. no. 131. Etablissement des Hof- und Criminalgerichts v. 8. Aug. 1718. no. 172. und R. dessen Combination mit dem Cammergericht betr. v. 19. May 1738. p. 151. C. I. Patent, die neue Einrichtung der Justiz betr. v. 18. May und Declaration v. 12. Jun. 1748. p. 45. 59. C. IV. R. die Combination des Geheimen Justizraths (Geschichte desselben B. III. 150 — 170.) und des Ravensbergschen Appellationsgerichts mit dem Cammergericht betr. v. 28. Dec. 1749. p. 201. C. IV. v. 3. Dec. 1750. p. 1263. III. —

Reglement wegen künftiger Einrichtung des Justizwesens bei den Ober- und Untergerichten v. 30. Nov. 1782. p. 1869. VII.

besonders für

a) das Altmärkische Obergericht

Hof-Gerichts-, Quartal-Gerichtsordnung v. 1602. II. I. no. 16. 17. v. 18. Jan. 1621. no. 18. 19. Instruction v. 4. Aug. 1753. p. 1023. I. s. B. II. 256.

b) für die Anspach- und Bayreuthschen Lande Rgl. v. 10. Dec. 1798. p. 1806. X.

c) die bei der Haupt-Bergwerks- und Hütten-Administration angeordnete Justizdeputation Instr. v. 19. Oct. 1787. p. 1607. VIII. und R. v. 24. Dec. 1787. p. 2356.

d) das Cammergericht

Ordnung v. 1516. Reformation desselben v. 1540. II. I. no. 1. 5. Ordnung v. 1562. no. 9. und 10. Neu verfaßte Cammerg. Ord. v. 1. März. 1709. no. 119. Constitution wegen Abkürzung der Processe v. 3. Sept. 1718. no. 174. V. die Einrichtung des Justizwesens betr. v. 16. Apr. 1725. no. 229. Instruction wegen Führung des Präsidii bei demselben v. 27. May 1771. p. 199. V. a. R. bei Zufertigung

des

des Rgl. v. 30. Nov. 1782. v. 18. Dec. d. J. p. 1929. VII. die Einrichtung des Instructions und Oberappellations-Senats betr. v. 19. Dec. 1782. p. 1943. 1947. VII. die Bestellung der Creis-Justizräthe v. 8. März 1783. p. 2045. die Mitaufsicht des Cammergerichts über die Churmärk. Ritterschaft oder Hypothekenregistratur betr. v. 14. Jul. 1788. p. 2143. VIII. — R. die Justizpflege in dem Drömling betr. v. 19. Dec. 1796. p. 778. X.

und folgende Untergerichte

die Justitiarien des Ober-Hof-Bau-Amts v. 16. Jan. 1788. p. 1739. VIII. den Magistrat zu Beeskow v. 9. Sept. 1764. p. 1367. III.

die Gerichte zu Charlottenburg v. 15. Oct. 1712. II. I. no. 128.

das Hausvoigteygericht zu Berlin v. 18. Dec. 1782. p. 1937. VII. c. R. die Aburtelung in Injurien-Sachen, wo ein Gemeiner oder Unterofficier concurrirt v. 15. Nov. 1789. p. 2744. VIII. und daß von der Churmärkschen Cammer an den Hausvoigt keine Befehle erlassen werden sollen v. 27. May 1793. p. 1593. IX. s. a. Annalen S. 177. XI. die Cognition in Klagesachen des Königl. Seidenmagazins betr. v. 4. Apr. 1791. p. 71. IX. in Rechtsangelegenheiten der Seidenarbeiter unter 50 Thlr. R. v. 10. Dec. 1792. p. 1100. IX. für die Hausvoigteydiener und Bediente v. 9. Aug. 1751. p. 125. I. v. 22. Febr. 1776. p. 49. VI.

die Justizämter v. 10. Jun. 1770. p. 7095. IV. welche Angelegenheiten vorzüglich der Aufsicht des Oeconomie- und der Aufsicht des Justizbeamten überlassen worden s. Rgl. für die Justizämter in Westpreußen v. 28. Jul. 1773. p. 392. V. c. für den Magistrat und das Policey-Directorium zu Berlin, in Fabriksachen Rgl. v. 23. Dec. 1792. p. 1852. IX.

den Justitiarium der Porcellänmanufactur Instr. v. 8. Aug. 1764. p. 1365. III. v. 2. Nov. 1771.

p.

p. 345. V. a. den Magiſtrat in Potsdam v. 11. Febr. 1749. p. 1251. III. die Stadtgerichte zu Berlin v. 17. Jan. 1709. V. I. IV. no. 17. v. 13. Sept. 1720. II. I. no. 199. v. 25. Oct. 1728. no. 252. ſv. 5. Apr. 1770. p. 6721. IV. c. R. wegen der zwiſchen demſelben und dem Cammergericht entſtandenen Jurisdictionsſtreitigkeiten v. 22. Apr. 1779. p. 1525. VI. wegen der ſub jurisdictione civica belegenen Häuſer v. 1. März 1784. p. 2763. VII. (ſ. Vergleich wegen der Gerichtsbarkeit des Magiſtrats über die Burglehne und Freyhäuſer v. 28. Jul. 1787. im Regiſter über die Beiträge) wegen des Verfahrens bei der Hypotheken-Regiſtratur v. 31. Jan. 1791. p. 18. IX.

e) die Neumärkſche Regierung

Neumärkſche Cammergerichts-Ordnung des Markgrafen Johann nebſt Canzley-Ordnung v. 1561. II. I. no. 7. 8. Pat. welche Sachen vor die Neumärkſche Regierung gehören ſollen v. 21. Aug. 1613. VI. I. no. 76. Beſcheid v. 22. Jan. 1636. no. 104. Cammergerichts-Ordnung v. 24. Sept. 1646. no. 24. verbeſſerte vom Churfürſt Friedrich dem dritten v. 11. Dec. 1700. no. 94. Revidirte Conſtitution von König Friedrich Wilhelm dem erſten wegen Abkürzung der Proceſſe v. 18. Nov. 1718. no. 179. Ordnung, wornach das Juſtizweſen eingerichtet und verfahren werden ſoll v. 19. Aug. 1738. p. 183. C. I. Mandat wegen Verbeſſerung des Juſtizweſens v. 31. Dec. 1738. p. 230. C. I. Decl. v. 12. Jun. 1748. p. 59. C. IV. Inſtruction für die Regierung, die Mediat- und Untergerichte v. 3. Nov. 1750. p. 315. C. IV.

f) das Uckermärkſche Obergericht (Gerichtsordnung v. 1585. II. I. no. 12. v. 7. Jan. 1768. p. 1085. IV. c. D. ad art. 2. tit. 2. v. 19. Aug. 1771. p. 301. V. a.) iſt vor der Hand mit dem Cammergericht vereinigt R. v. 21. Jan. v. 18. May 1789. p. 2405. 2479. VIII.

B) im Fürſtenthum Halberſtadt, für

die Juſtizämter Patent v. 28. Sept. 1766. p. 879. IV. nebſt Publ. v. 28. May 1767. p. 889. und

C)

C) im Herzogthum Magdeburg, für

die Justizämter Rgl. v. 26. May 1770. p. 7047. 7079. IV. Rgl. wornach in der Friedrichsstadt zu Magdeburg zu verfahren v. 4. Apr. 1770. p. 6701. IV. siehe auch Justiz-Visitations-Receß der Universität Halle v. 28. Jun. 1790. S. 259. XIII. und S. 356. XV. wegen Behandlung der Disciplinarsachen.

(von der Justizverfassung in Pommern s. B. III. 343.)

D) im Königreich Ostpreußen, für

das Staatsministerium, Regierung und Tribunal, neue und verbesserte Instruction v. 30. Jul. 1774. p. 341. V. d. Special-Anweisungen für selbige p. 737 — 846. Declar. ad Sect. 3. no. 25. der erstern, die Verpfändung beweglicher Sachen ohne Uebergabe betr. v. 29. Apr. 1783. p. 1844. IX.

Instruction für die zu bestellenden Creis-Actuarien v. 12. Jun. 1765. p. 901. III. Rgl. die Einrichtung beständiger Justizämter betr. v. 12. Jun. 1770. p. 7118. IV. c. D. was dem Pachtbeamten verbleibet v. 5. Sept. 1777. p. 893. VI.

Reglement wegen künftiger Einrichtung des Justizwesens bei den Ober- und Untergerichten v. 3. Dec. 1781. p. 671. VII. (s. a. R. v. 5. Jan. 1752. p. 270. I. und v. 2. Apr. 1765. die Remission der Revisionssentenzen betr. p. 613. III.)

E) in Süd- und Neu-Ostpreußen Notifications-Patent v. 25. März v. 8. May 1793. p. 1472. p. 1561. IX. E. v. 28. März 1734. p. 2097. IX. c. D. wegen der in diesen Provinzen geltenden Gesetze und Rechte v. 30. Apr. 1797. p. 1131. 1159. X. Rgl. v. 15. Dec. 1795. p. 2703. IX. N. B. p. 106. II. Pat. v. 26. Dec. 1795. p. 882. X. Publ. die Einrichtung des Justizwesens in den ehemaligen Pohlnischen und Litthauschen Districten jenseits der Weichsel am Bug und Niemen betr. v. 31. März 1796. p. 118. X. Rgl. für die Neu-Ostpreußischen Landes-Justizcollegia v. 8. März 1797. p. 950. X. N.-B. p. 61.

61. IV. Pat. v. 23. Apr. 1797. p. 1095. IX. — Die Justizverwaltung in einigen Cracauschen Districten ist vor der Hand der Regierung zu Petrikau, und in den Masovischen Districten der Regierung zu Warschau aufgetragen Decl. v. 23. Apr. 1797. p. 1127. X. R. die Departementsvertheilung betr. v. 25. Febr. 1797. N. B. p. 323. VII. (I.) — Neu-Ostpreußen ist in zwei Cammer-Departements eingetheilet Pat. v. 1. Jun. 1797. p. 1293. X.

C. die Organisirung der Untergerichte in Südpreußen betr. v. 20. Febr. 1796. N. B. 329. VII. (I.) Regl. für den Justizmagistrat der Hauptstadt Warschau v. 12. Jul. 1796. p. 482. X.

F) in Westpreußen

Notifications-Patent die Einrichtung des Justizwesens betr. v. 13. und 28. Sept. 1772. p. 385. 451. V. b. R. wegen der zwischen sämmtlichen Ober- und Untergerichten einzuführenden allgemeinen wechselseitigen Gefälligkeit in Leistung der Rechtshülfe bei Criminalfällen betr. v. 22. Jun. 1779. p. 1571. VI. — besonders für

die Westpreußische Regierung Special-Anweisung und Instruction v. 10. und 21. Sept. 1773. p. 547. 2125. V. c. c. R. d. die Bestallung der Pfarrer betr. v. 9. May 1774. p. 297. V. d. Rgl. wegen künftiger Einrichtung des Justizwesens bei den Ober- und Untergerichten v. 3. Dec. 1781. p. 671. VII. und folgende Untergerichte:

in den Städten Danzig und Thorn Pat. die Einrichtung des Justizwesens betr. v. 2. Jun. 1793. p. 1609. IX. Tractat v. 25. Sept. 1793. p. 1665. Rgl. für den Magistrat der Stadt Danzig v. 3. Jun. 1794. p. 2201. IX. der Stadt Thorn v. 20. März 1794. p. 2045. IX. den Magistrat und die Gerichte der Stadt Elbing v. 10. Sept. 1773. p. 777. V. c. R. die der Aufsicht des Policeymagistrats daselbst beigelegten Processe betr. v. 25. Jun. 1779. p. 1576. VI. Instr. wegen Einrichtung des Hypothekenwesens bei dem Stadtgericht v. 28. May 1777. p. 469. VI.

und

und besondere Anweisung für sämmtliche Gerichte wegen der Ausfertigungen, Eintragungen und Löschungen v. 31. Dec. 1778. p. 1359. VI.

die Justizämter Rgl. v. 28. Jul. 1773. p. 385. V. c. nebst Anhang v. 25. Sept. 1773. p. 2377. R. deren Einrichtung in den Districten an der Netze betr. v. 4. Jul. 1778. p. 1303. 1309. v. 6. Aug. 1778. p. 1332. VI. das Bischöflich-Ermeländische Landvoigteygericht in Heilsberg Rgl. v. 9. Oct. 1773. p. 2427. V. c. und Publ. v. 26. Jul. 1774. p. 667. V. e. zu Lauenburg v. 14. Oct. 1773. p. 2451. V. c. Publ. v. 26. Nov. 1773. p. 661. V. c. Special-Anweisung v. 21. Sept. 1773. p. 1893. V. c. R. in Ansehung der den Mitgliedern angewiesenen Geschäfte v. 20. Aug. 1777. p. 877. VI. (die übrigen ehemaligen Landvoigteygerichte v. 21. Sept. 1773. p. 1745 — 2124. V. c. zu Schneidemühl v. 16. Jun. 1775. p. 171. V. e.)

das Marienburger Großwerder Voigteygericht v. 29. May 1773. p. 141. 2377. V. c. c. D. die Instruction der Concursprocesse betr. v. 26. May 1778. p. 1283. VI.

die Patrimonial-Gerichte v. 17. Sept. 1773. p. 1547. V. c.

die Städtschen Gerichte auser den zu Elbing v. 13. Sept. 1773. p. 1265. V. c. c. R. die Bestellung der dirigirenden Bürgermeister betr. v. 20. Jul. 1778. p. 893. 1317. VI.

G) im Herzogthum Schlesien

Rgl. wie es mit Besetzung der Criminalgerichte zu halten v. 19. Jan. 1759. p. 339. II.

H) in Westphalen, für

a) die Landgerichte und Gerichte im Herz. Cleve und Gr. Mark Instr. v. 3. Oct. 1753. p. 1091. I.

b) die Lingen-Tecklenburgische Regierung Instr. v. 18. Jan. 1766. p. 1015. IV.

c) die Meurſiſche Regierung Inſtr. v. 24. Aug. 1770. p. 17. V. c. Oſtfrieſiſche Inſtr. v. 18. Nov. 1751. p. 177. I. ſämmtliche Untergerichte des Fürſt. Minden, Gr. Ravensberg, das Amt Tecklenburg und Deputations-Gericht zu Lingen Inſtr. v. 23. März 1768. p. 2057. IV. J. C. ad §. 39. derſelben, die Streitigkeiten über die Schenkung und Beweinkaufung der Königl. Meyerſtädtſchen Grundſtücke betr. v. 11. May 1779. S. 155. VI. ſ. a. J. C. v. 24. Jul. 1756. §. 10. V. und Declaration derſelben v. 23. Febr. 1780. p. 1867. VI. Rgl. wie es in Anſehung der Oberaufſicht in Juſtizſachen in den Städten Bielefeld und Herford von Seiten der Mindiſch-Ravensbergiſchen Regierung zu halten v. 16. May 1769. p. 5783. IV. Confirmation des über die Combination der Gerichte zu Herford geſchloſſenen Vergleichs v. 30. Jan. 1771. p. 19. V. a. — für das Stadtgericht zu Soeſt und den Großrichter daſelbſt v. 4. März 1779. p. 1455. VI. die Untergerichte im Fürſt. Oſtfriesland Inſtr. v. 18. Nov. 1751. p. 177. I. die Stadt Emden v. 18. Nov. 1751. p. 175. I. Rs. wegen der Appellationen bei dem Emdenſchen Niedergericht in Civil-Bagatell- und Injurienſachen v. 21. May 1759. p. 355. II.

I) In dem Fürſtenthum Ansbach und Bayreuth v. 3. Jul. 1795. p. 2566. IX.,

Juſtizverfaſſung,

Nachrichten von der, in der Mark Brandenburg, B. I. 176. B. II. 247. B. III. 171. B. IV. 233. Von der eingeſchränkten Befugniß der Untergerichte in der Churmark, in Criminalſachen zu erkennen S. 147. IX.

Juſtizviſitation, ſ. Viſitation.

K.

K.

Kalksteinbrüche,

gehören zur Nutzung des Fundi B. VIII. 5. die Befugniß zur Bearbeitung der Kalkgruben dem Besitzer des Grundstücks B. VII. 276. — Wie es mit Setzung der Kalksteine und Ausmessung des Kalks zu Berlin gehalten werden soll V. v. 2. Nov. 1752. p. 423. I. Publ. die Mauern nicht mit sogenannten Sparkalk aufzuführen, v. 27. Nov. 1754. p. 710. II. wie es mit Anweisung der Rüdersdorffschen Kalksteine gehalten werden soll V. v. 24. Febr. 1780. p. 1911. VI.

Kammmacher, s. Handwerksprivilegien.

Kanonikate,

Genuß evangelischer, B. VI. 117.

Kaperey,

A. L. R. Th. I. Tit. 9. §. 208. 210. c. D. und daß im §. 210. auf den §. 203. Bezug genommen wird, v. 24. Sept. 1798. p. 1758. X. S. 316. XVIII. s. Behm. Ius nov. c. Obs. 1. et 2.

Kastenordnung, s. Kirchenrechnung.

Kauf, s. a. Contract, Gewährsleistung, Läsion, Juden,

R. an den Magistrat zu Berlin, die eingeschränkte Anwendung der Rechtsregel: Kauf bricht Miethe, betr. v. 29. März 1764. p. 407. III. Lief. 2. p. 52. c. R. an das Cammergericht die Steigerung der Hausmiethe betr. v. 15. Apr. 1765. p. 673. — (A. L. R. I. XXI. 353. 354.) — C. die von der Gold- und Silber-Manufactur den Käufern zu bestimmende Creditzeit betr. v. 23. Jun. 1768. p. 3095. IV. Publ. den ohne höhere Erlaubniß untersagten und verbothenen Kauf und Verkauf öffentlicher Acten betr. v. 2. Dec. 1757. p. 273. II. der auf Königl. Kosten den Wollarbeitern angeschafften Weberstühle v. 6. Apr. 1758. p. 325. II. — Nach welcher Zeit der Werth der verkauften Sache zu beurtheilen B. II. 97. wie weit

der Käufer, quia non domino emit, Zinsen des Kaufgeldes fordern könne B. VII. 91. kann rem et pretium nicht zugleich haben, daſ. von Gültigkeit eines Kaufs ohne Uebernehmung der öffentlichen Laſten B. VIII. 25. wenn die verkaufte Sache aus Feindſchaft gegen den Verkäufer dem Käufer weggenommen worden S. 221. II. die Tradition der verkauften Sache begründet an und für ſich ſelbſt noch nicht die Vermuthung, quod fides de pretio ſit habita Lief. 2. p. 90. Nach Preuſſiſchem Landrecht muß der Kaufcontract coram judice rei litae abgeſchloſſen werden N. B. p. 94. V. — Publ. gegen den heimlichen Verkauf und Tauſch der Ruſticalbeſitzungen in Preußen v. 25. Jan. 1796. p. 58. X.

A. L. R. I. XI. 1—362. vom Erbſchaftskauf 445—510. muß gerichtlich vollzogen werden 473. A. G. O. II. I. 9. desgleichen Verkäufe künftiger einen Kaufpreiß von 100 Rthlr. überſteigenden Sachen A. L. R. I. XI. 582—594. vom Kauf geſtohlner Sachen A. L. R. II. XX. 1231—1253. von gerichtlicher Aufnehmung der Kaufcontracte A. G. O. II. III. §. 11. —

Kaufleute,

S. die Beweiskraft der Handelsbücher betr. v. 4. Oct. 1693. II. I. no. 80. c. D. v. 1726. no. 238. ſ. A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 562. f. f. §. 1366. f. f. von Befugniß der Kaufleute zum Handel mit Handwerkswaaren Handlungs-Ordnung v. 1716. VI. Nachl. no. 12. die, in der Grafſchaft Tekkenburg ſind in Anſehung der Leinen-Vorſchüſſe an dortige Unterthanen im Fall des erfolgenden Aufbringens privilegirt V. v. 5. Jul. 1768. p. 4007. IV. den Banquiers Salomon Levinſchen Erben ſind die Rechte chriſtlicher Kaufleute ertheilt Conc. v. 24. Dec. 1785. p. 41. VIII. — Der Kaufmann muß neben der Abſendung der Waaren cauſam ſpecialem debendi erweiſen B. VII. 102. Privilegium der Kaufleute zu Bielefeld v. 1780. p. 1919. VI. Cleve v. 1791. p. 95. IX. Ravensberg v. 1774. p. 250. V. d. Handlungs-Ordnung der Kaufleute und Franzöſiſchen Handelsleute zu Berlin v. 16. Dec. 1716. VI. Nachleſe no. 12. Rgl. was bei Annahme der Kaufmannsburſchen zu Königsberg in Preußen beobachtet werden ſoll, v. 16. Jul. 1755. p. 839. I. Handlungs-Ordnung

für

für die Stadt Memel v. 23. Sept. 1797. p. 1411. X. G. C. die Frage betr. ob derjenige, der kein gelernter Kaufmann ist, keine Concession zum Handel, auch das Bürgerrecht nicht erlangt hat, mit seinen Waaren auf Jahrmärkten ausstehen dürfe? v. 8. Oct. und R. v. 14. Nov. 1798. p. 1786. X. und N. B. p. 98. VIII. I. oder II. I.

A. L. R. II. VIII. 473 — 712. vom unbefugten Handel II. XX. 1269. 1270.

Kiehnraupen,

C. deren Ausrottung betr. v. 25. Aug. 1798. p. 1695. X.

Kinder,

ein 343 Tage nach des Vaters Tode gebohrnes Kind kann als ein ehelich erzeugtes nicht angesehen werden G. C. v. 31. May 1783. S. 203. I. auch bei einer zu frühzeitigen Geburt fällt die Vermuthung, daß das Kind in der Ehe erzeugt sey, weg B. II. 107. im siebenten Monat gebohrne Kinder sind für eheliche zu achten S. 114. VII. (s. übrigens Schwängerung A. L. R. II. II. 1 — 6.) Uneheliche Kinder werden in der Religion der Mutter unterrichtet G. C. v. 14. Dec. 1781. S. 12. I. von christlichen Vätern und jüdischen Müttern in der christlichen Religion R. v. 12. Oct. 1789. p. 2685. VIII. Uneheliche Söhne der Cantonisten und dienstpflichtigen Soldaten, wenn die Mutter an einen cantonfreyen Ort gehöret, folgen dem Stande des Vaters Publ. v. 14. März 1797. ad no. 11. p. 987. X. G. C. das dem Vermögen der Kinder in der ältern Proceß-Ordnung eingeräumte Vorzugsrecht betr. v. 19. Sept. 1788. S. 273. III. Von der Annahme an Kindesstatt Vormundsch. Ord. v. 1718. §. 56. II. II. p. 74. (A. L. R. II. II 666 — 714. II. XVIII. 814. (die Bestätigung derselben muß von dem Obergericht der Provinz erfolgen A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 7. und kann die §. 682 — 702. Th. 2. Tit. 2. des allgemeinen L. R. nachgelassene Befugniß auf die Vorschrift des §. 684. und 689. nicht gedeutet werden, Decl. v. 24. Sept. 1798. p. 1758. X. S. 316. XVIII. das ermangelnde gesetzmäßige Alter (§. 668.) soll die Adoption nicht erschweren R. v. 13. Dec. 1797. N. B. p. 173. VI. — Wenn die Aeltern deren Begräbnißkosten zurückfordern

können B. II. 123. die aus einem Ehebruch erzeugte für legitime zu achten B. I. 56. von Erziehung der unehelichen Kinder B. V. 131. wer unter: Kinder zu verstehen B. VI. 14. Kennzeichen eines partus perfecti B. VIII. 61.

A. L. R. von Rechten der Aeltern und Kinder I. I. 10—23. 25. 40. 41. ehelicher II. II. 1—209. unehelicher 612—646. Pflegekinder 753—773. Strafe der Unterschiebung fremder Kinder II. XX. 1436—1439. Aussetzung der Kinder 971. woselbst nur von Aussetzung neugebohrner Kinder die Rede ist R. v. 18. Apr. 1796. p. 1895. X. N. B. p. 358. II. siehe auch S. 154. XIV.

Kindermord,

Mandat v. 10. Apr. 1710. II. III. no. 25. E. v. 30. Aug. 1720. no. 52. R. v. 7. Aug. 1740. p. 371. C. I. C. wegen Besichtigung der der Schwangerschaft halber verdächtigen Personen v. 17. Aug. 1756. p. 157. II. Edict die Verheimlichung der Schwangerschaft und Niederkunft betr. v. 8. Febr. 1765. p. 583. III. c. D. in Ansehung eines dazu tretenden Ehebruchs v. 9. Jan. 1766. p. 53. IV. eines Incestus v. 27. Jul. 1766. p. 511. in Ansehung der einem Schwängerer nach dem Brüchten-Reglement ebenfalls zu statten kommenden Befreyung von Strafe v. 6. Apr. 1789. p. 2437. VIII. — Verordnungen die gehörige Publication des Edicts betr. C. v. 20. Jul. 1770. p. 7315. IV. v. 21. Oct. 1773. p. 3215. VI. v. 6. Oct. 1786. p. 189. VIII. des Endes statt der Summarien eine besondere Warnungsanzeige laut R. v. 14. Apr. 1794. p. 2141. IX. vierteljährlich verlesen Publ. v. 14. Apr. 1794. p. 2137. IX. C. an die Inspectoren der Churmark v. 19. Aug. 1794. p. 2392. IX. und Aeltern und Zuhörern auf eine schickliche Weise bekannt gemacht werden soll C. v. 3. Sept. 1795. p. 2614. IX. — Siehe auch Behmeri jus n. c. Obs. 65. 66. 67. 68.

A. L. R. II. XX. 887—991. c. R. d. ad §. 944. über den Begriff der Verheimlichung der Niederkunft v. 23. Oct. 1797. N. B. p. 137. VI.

Kindtaufen,

Ordnung wie es in der Mark Brandenburg damit zu halten v. 1551. V. I. I. no. 3. v. 1696. no. 10. auf den

Dör-

Dörfern der Altmark, Priegnitz, Mittelmark und Ruppin v. 1655. no. 9. ſ. Gevattern.

Kippen der Münzſorten, ſ. Münzſorten.

Kirchenbedienungen,

zu, ſollen catholiſch Geweſene zur proteſtantiſchen Religion Uebergetretene nicht vocirt werden E. v. 15. Nov. 1738. p. 222. C. I.

A. L. R. II. XI. 58—112. Strafe pflichtwidrig handelnder Kirchenbedienten II. XX. 499—504.

Kirchenboden,

die zu Berlin garniſonirenden Regimenter ſollen ihre Mondirungscammern auf den Kirchböden daſelbſt haben R. v. 8. Febr. 1751. p. 3. I.

Kirchenbücher,

die Prediger ſollen die, (Conſiſt. Ordn. v. 1573. I. I. no. 7. p. 316.) den Schulzen auf Verlangen bei Aufſuchung junger Leute vorzeigen C. v. 12. Oct. 1758. p. 313. II. ſolche bei Strafe richtig führen v. 2. Apr. 1761. p. 1331. III. beſondere Inſtruction deshalb v. 16. Nov. 1764. p. 507. III. C. v. 11. Jul. 1765. p. 975. III. und gleichförmig V. v. 2. Jan. 1766. p. 15. IV. die Eintragung geſchiehet in dasjenige Kirchenbuch, bei welcher der die Handlung verrichtende Prediger ſtehet Rgl. v. 15. Jul. 1771. §. 5. p. 298. V. a.

A. L. R. II. XI. 481 — 505.

Kirchenbuße,

die, (Rg. v. 30. März 1716. D. v. 4. Dec. 1717. I. II. no. 106. 107. Conſiſt. V. v. 2. Febr. 1718. no. 115.) iſt abgeſchafft C. v. 20. Jun. 1746. p. 1245. III.

Kirchendiebſtahl,

A. L. R. II. XX. 1149. 1156. 1177.

Kirchendirectorium,

Fundation des Evangeliſch-Reformirten Kirchen-Directorii v. 10. Jul. 1713. N. B. p. 95. VII. (I.)

Kirchengebet,

die ältere Form ist v. 2. Apr. 1713. l. N. v. 2. Jun. 1714. I. I. no. 86. Inhalts dessen nur für alle hohe und niedere Civilbediente generaliter gebeten werden soll. Auch soll dasselbe kniend verrichtet und dabey sollen alle Titulaturen weggelassen werden. Auch gehöret hieher die Cabinets-Ordre, die Wiederherstellung des Kirchengebets betr. v. 3. Jul. 1740. p. 349. C. I. und das Circ. v. 29. Jul. 1740. p. 367. C. I.

Kirchengelder, Kirchengüter, s. Kirchenvermögen.

Kirchenholzungen,

woselbst Sr. Majestät das jus patronatus zustehet, sollen die Unterthanen das ihnen darinne zustehende Holzungsrecht gleichfalls (siehe Forst) nicht ohne Anweisung exerciren R. v. 27. Sept. 1724. p. 1238. III.

Kirchen-Matriculn,

die bereits vorhandenen älteren, sind von Personen vermöge des dazu erhaltenen öffentlichen Auftrags mit Zuziehung der Interessenten conscribiret worden, und haben als Instrumenta publica die Präsumtion der Wahrheit für sich V. v. 30. Nov. 1674. I. I. no. 41.

Kirchenordnung,

wornach sich die Patronen und Gemeinden in den Churfürstl. Brandenburgschen Dörfern in geistlichen Sachen zu richten v. 1540. I. I. no. 2. v. 1558. no. 4. Verordnung über das Kirchenwesen in der Neumark v. 26. Dec. 1736. VI. Nachl. no. 30. Rgl. v. 1. Dec. 1737. p. 97. C. I. Inspectionsordnung für die reformirten Kirchen in Schlesien v. 16. Jul. 1789. p. 3020. VIII. s. Inspectoren.

Visitationsabschied wegen der Kirchen zu Berlin v. 1574. I. II. no. 5. revidirte Kirchenordnung für die beiden Pfarrkirchen St. Nicolai und Marien daselbst v. 3. Nov. 1649. no. 13. Patent wegen der St. Hedewigskirche v. 22. Nov. 1746. p. 311. C. IV. Rgl. wornach in Kirchensachen in der

Friedrichsstadt zu Magdeburg zu verfahren v. 4. Apr. 1770. p. 6714. IV.

A. L. R. II. XI. 13—236. von Bestrafung der Verbitterung der Religionsparteyen gegen einander II. XX. 227. 228.

Kirchen- und Pfarrbauten,

zur Aufbringung des Geldes und zu den Verrichtungen der Handwerker bei den Pfarrbauten, zu welchen Patron die Materialien liefert V. v. 7. Febr. 1711. I. I. no. 78. R. v. 20. Jan. 1714. B. VII. p. 350. entrichtet in der Churmark die ganze Gemeinde in matre zwei Drittel, in filia und filiabus ein Drittel nach Anzahl der Wirthe. Gastgemeinden entrichten den vierten Theil desjenigen, was ein Bauer in matre giebt R. v. 3. Jan. 1699. B. VII. 343. Conf. V. v. 8. Febr. 1699. I. I. no. 66. N. B. p. 84. Th. 1. und müssen die Pfarrwohnungen nach der Consistorial-Ordnung v. 1573. von den Pfarrern, wie auch die Küsterhäuser, (welche nach derselben I. I. p. 307. von den Dorfseinwohnern gebauet werden sollen) im baulichen Stande, wenn sie ihnen darinn überliefert, gehalten werden C. v. 25. Aug. 1737. p. 72. C. I. — Zu den Kirchenbauten giebt Patronus in matre et filia gleichfalls (resp. ein und zwei Drittel) die Materialien, und wenn die Kirche nicht des Vermögens, soll das Arbeitslohn für die Handwerker zwischen den Eingepfarrten, (welche das erforderliche Stroh, Rohr und Lehm hergeben und die nöthigen Hand- und Spanndienste verrichten müssen,) repartirt werden, R. v. 11. Dec. 1710. B. VII. p. 345. in subsidium soll der Patron beitreten R. v. 20. Febr. 1712. B. VII. p. 347. Die Kirchenfenster sollen nach der Consistorial-Ordnung v. 1573. I. I. no. 7. p. 292. die Gülden und Handwerker wie vor Alters bessern und halten; bei welcher deutlichen Disposition des Gesetzes der Umstand, daß in den neuern Privilegien des Beitrags zu den Fenster-Reparaturen nicht gedacht worden, nichts releviret, da vielmehr die fortgesetzte Verbindlichkeit, die Fenster wiederherzustellen, aus der nicht geschehenen Abänderung des obigen Gesetzes erhellet, so lange solche weder tacita noch expressa lege nachgewiesen worden, Iud. in Sachen der Gewerke zu Königsberg in d. N. w. die Kirchen-Provisoren 1765. 1767. Was die Kirchenscheunen betrifft, so ist in einer unter dem 28.

Oct.

Oct. 1773. an das Neumärkſche Conſiſtorium aus dem Geiſtlichen Departement erlaſſenen Reſolution feſtgeſetzet, daß da (zu Schlagenthin) eine Scheune erbauet werden ſolle, wovon die Kirche allein den Nutzen habe, auch die Materialien von den Kirchenmitteln um ſo mehr angeſchafft werden müßten, als ſolche dazu hinlänglich wären. — Die Stadtkirchen werden in der Regel aus deren eigenem Vermögen gebauet und reparirt, bei deſſen Ermangelung Patron die Baumaterialien hergeben und die Eingepfarrten die erforderlichen Geldbeiträge aufbringen, auch Hand- und Spanndienſte leiſten müſſen Kaſten-Ordnung v. 1540. I. I. p. 255. Conſ. Ordnung v. 1573. p. 291. — In Anſehung der Pfarr- und Küſterbauten auf dem Lande in der Neumark wird nach folgenden auf Obſervanz beruhenden Grundſätzen, jedoch auch nur in der Regel, verfahren:

Der Patron giebt zu denſelben, wohin auch die benöthigten Wirthſchaftsgebäude gehören, nach dem R. v. 11. Dec. 1710. B. VII. p. 345. v. 11. Jan. 1711. B. VII. p. 346. der V. v. 7. Febr. 1711. I. I. no. 78. R. v. 15. Febr. 1714. B. VII. p. 351. die Materialien

excl. des Cottbuſſchen Creiſes, woſelbſt dieſe Bauten und Reparaturen in Anſehung adlicher Patronate aus dem Kirchenvermögen beſtritten werden Re. des Geiſtl. Departements v. 3. Sept. 1798.

und aus dem Kirchenvermögen wird dazu nichts hergegeben R. v. 6. Aug. 1746. p. 86. C. III. zu denſelben wird jedoch nach vorallegirtem Reſcript v. 11. Dec. 1710. B. VII. p. 345. nur Holz, Steine und Kalk, alſo kein Stroh R. v. 9. Aug. 1748. p. 353. B. VII. oder Eiſen, welches ſo wie Rohr und Lehm, imgleichen die zum Arbeitslohn erforderlichen Zuthaten an Glaß, Bley und Kacheln zum Ofen die Eingepfarrten nach der Entſcheidung der Geſetzcommiſſion v. 24. Jan. 1789. S. 292. VI. zu entrichten und aufzubringen gehalten ſind. Patroni in matre et filia (das Patronatrecht über ein- oder dieſelbe Mutterkirche oder über ein oder dieſelbe Filialkirche mag nun nur einer einzigen Perſon zuſtehen, oder unter mehrere Perſonen getheilt ſeyn, welche im Verhältniß gegen den Patron

der andern Kirche nur einen einzigen Patron vorstellen, unter sich aber den von dem Patronat ihrer Kirche zu entrichtenden Materialientheil nach Proportion ihres Antheils am Patronatrechte aufbringen) geben jeder die Hälfte; sind mehrere verschiedene Filiale vorhanden, wird das Materialien-Quantum in so viel gleiche Theile getheilet, als verschiedene Patronen in der Mutter und den Filialkirchen vorhanden sind; und ist der Patron in der Mutterkirche zugleich Patron von einer oder mehreren Filialkirchen, so muß derselbe auch als Patron der letztern zu den Materialien beitragen. Concurrirt die Mutter mit einer vagirenden Kirche, so giebt Patronus der letztern zu den Materialien gar nichts; und können übrigens die Unterthanen durch Verjährung verbindlich gemacht werden, die Materialien herzugeben N. B. p. 239. VII. (I.) Die zu den Pfarrbauten erforderlichen Hand- und Spanndienste werden gemeinschaftlich von sämmtlichen Eingepfarrten der Reihe nach und ohne Unterschied, ob sie in matre, filia oder filiabus wohnen, in der Art prästirt, daß diejenigen Eingepfarrten, welche ihrer Herrschaft zu Schaarwerkereyen verbunden und mit Gespann versehen sind, die Spanndienste, dagegen alle übrigen Eingepfarrten die Handdienste verrichten müssen. Die baaren Geldbeiträge werden von den Eingepfarrten (wie bei den Kirchenbauten), und zwar, da die Verordnung p. 8. Febr. 1699. I. I. no. 66. nach welcher die Filialisten nur tertiam zu den Pfarrbauten beitragen sollen, in der Neumark niemals observantiae geworden, dergleichen Observanz vielmehr erwiesen werden muß, gleichfalls ohne Unterschied, ob die Contribuenten in matre oder filia wohnen, bloß nach contribuabler Hufenzahl:

„nicht nach Anzahl der einen bestimmten Flächeninhalt in sich „enthaltenden Hufen, sondern nach Anzahl der unbestimm„te Ackergrößen, welche einen jährlichen Ertrag von „20 Thlr. gewähren, in sich enthaltenden Grundbesitzun„gen;

eingesammelt V. v. 7. Febr. 1711. I. I. no. 78. v. 17. Jun. und 14. Jul. 1712. VI. II. M. no. 9. no. 70. v. 1. May 1717. no. 102. und sind diejenigen, welche und in so fern sie dergleichen contribuable Hufen nicht besitzen, z. B. Müller,

Krü-

Krüger, Schmiede, von allem Beitrage frei. Auf den Grund der Verordnung v. 8. Febr. 1699. I. I. no. 66. giebt und leistet zu den Baukosten ein Einwohner der vagirenden Mutterkirche den vierten Theil desjenigen, was ein Bauer in matre zu übernehmen und zu leisten schuldig ist. Was die Prediger-Wittwenhäuser Königlichen Patronats in der Neumark anbetrifft; so haben Se. Königl. Majestät allergnädigst zu declariren geruhet, daß das dazu erforderliche Bauholz, so wie es in Pommern accordiret, ohnentgeltlich verabfolget werden soll R. des Gen. Dir. v. 3. Nov. 1774. und des Geistl. Departements v. 17. Nov. 1774. — Declaration wegen der aus den Kirchencassen zu den Pfarrbauten verwandten Gelder v. 28. Nov. 1796. N. C. p. 244. Th. 3. —

Es soll zuförderst von einem Sachverständigen ein Anschlag angefertiget und dem Consistorium eingereicht werden C. v. 1. May 1726. p. 1237. III. C. v. 6. Sept. 1770. p. 7385. IV. v. 29. Apr. 1779. p. 1451. VI. bei Königl. Kirchen und Schulgebäuden, auch wo die Magistrate das ius patronatus haben, werden dergleichen Bauten unter Direction der Cammer besorgt R. v. 14. Apr. 1751. p. 67. I. C. die Veranstaltung des Baues selbst betr. v. 29. Apr. 1779. p. 1451. VI. und sollen die Beamte in der Neumark alle Jahre im Herbste mit den Amtszimmerleuten und Maurern, die in ihren Amtsbezirken befindlichen Königlichen Pfarr-Küster- und Schulgebäude revidiren, die vorkommenden unumgänglich nothwendigen Reparaturen aufnehmen und veranschlagen und das zur Herstellung derselben erforderliche Holz der Cammer sogleich anzeigen, welche sodann dafür sorgen soll, daß dasselbe auf die Designation von dem Freiholze gebracht, dem Beamten angewiesen und die Reparaturen in continenti wiederhergestellt werden Dir. R. v. 28. März 1776.

Im Magdeburgschen ist die eingepfarrte Gemeinde zu den Kirchen- und Pfarrbauten und Reparaturen bei Unzulänglichkeit des Kirchenvermögens das Arbeitslohn aufzubringen verbunden G. C. v. 2. Aug. 1782. S. 43. I. G. C. über einige Rechtsfragen, welche im Clevischen bei dem Bau eines Pfarrhauses zur Entscheidung gekommen v. 17. Jul. 1787. nebst R. v. 21. Sept. 1787. S. 323. I. Wie

in

in Schlesien die Kosten aufgebracht werden N. B. p. 238. VII. in Westpreußen Gutachten der G. C. v. 30. Sept. 1796. N. B. p. 233. III.

A. L. R. II. XI. 699 — 760. bei Schulgebäuden II. XII. 34 — 38.

Kirchenrechnungen

sollen bei Verlust des Patronatrechts abgelegt werden Mand. v. 28. Febr. 1687. I. I. no. 56. C. die Formirung und Einsendung der Special-Amtskirchenrechnungen betr. v. 14. Nov. 1761. p. 83. III. deren Abnahme und die davon zu erstattenden Berichte betr. v. 15. Sept. 1764. p. 473. III. v. 19. Jan. 1769. p. 5109. IV. Instr. für die Westpreußische Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2138. V. c. Instr. für das Consistorium in Ostpreußen v. 30. Jul. 1774. p. 358. V. d. Von Abnahme der Kirchenrechnungen in Ostpreußen Rgl. v. 3. Dec. 1781. Absch. 2. §. 41. p. 703. VII. — die Kirchenrechnungen adlichen Patronats müssen von den Inspectoren bei der Kirchenvisitation gleichfalls revidirt werden C. v. 10. Febr. 1693. I. I. no. 62. Instr. v. 5. März 1715. §. 35. 36. I. I. p. 520. Rgl. v. 6. May 1715. no. 91. C. v. 7. May 1767. p. 867. IV. v. 9. Jun. 1768. p. 3086. IV v. 26. Febr. 1789. p. 2420. VIII. v. 20. Jun. 1793. p. 1628. IX. R. die von den Unterthanen zu leistende Abholung des Gerichtshalters zur Abnahme derselben betr. v. 11. May 1746. p. 1245. III.

Kirchenstände,

V. wegen derselben in den Kirchen St. Nicolai und Marien zu Berlin v. 3. Nov. 1649. I. II. no. 13. in der Domkirche daselbst v. 27. Sept. 1717. VI. II. M. no. 104. in der Stadt Bernau v. 17. Sept. 1696. I. I. no. 64. R. den Verkauf derselben betr. v. 6. Aug. 1746. p. 85. C. III.

A. L. R. II. XI. 676 — 685.

Kirchenthürme

sollen nicht mit Dachspänen von Holz gedeckt werden Forst-Ordnung für Ostpreußen, v. 3. Dec. 1775. Tit. 9. §. 2. p. 323. V. c.

Kirchenvermögen,

Consist. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 293. 335. Dorf- und Acker-Ordnung v. 16. Dec. 1702. V. III. I. no. 32. für Unterbringung der Kirchengelder sollen die Inspectoren sorgen V. v. 10. Febr. 1693. I. I. no. 62. C. v. 7. May 1767. p. 867. IV. v. 9. Jun. 1768. p. 3086. IV. Wird der Kirchen-Acker (von dessen Verpachtung siehe N. B. p. 15. V.) zu deren eigenen Benutzung bestellt, so geschiehet solches von den Gemeinde-Gliedern alleg. D. und A. Ordnung. Wegen Rückforderung der aus den Kirchen-Aerarien zu Pfarr- und Küsterbauten verwandten Gelder soll kein Proceß Statt finden Decl. v. 28. Nov. 1796. p. 763. X. — Rgl. für das Churmärkische Kirchen-Revenüen-Directorium v. 1. Febr. 1723. N. B. p. 323. IV. c. D. v. 13. Febr. 1787. für das Neumärkische v. 18. Sept. 1739. kein Patron soll dergleichen ohne Vorwissen des Consistoriums an sich nehmen Pat. v. 27. May 1739. p. 257. C. I.

Wie die Kirchenärarien im Magdeburgschen und Mannsfeldschen im guten Stande zu halten Instr. v. 18. Febr. 1751. p. 47. I. Neumärkische Kastenordnung v. 1540. I. I. no. 3. die Verpachtung der Kirchengüter in Ostfriesland betr. r. 18. Jul. 1753. p. 537. I. s. Ressort.

A. L. R. von Verwaltung des Kirchenvermögens II. XI. 160 — 226. bei Pfarrkirchen 618—771. wie bei Processen deren Gerechtsame wahrzunehmen 650 — 656.

Kirchenvisitation, s. Visitation.

Kirchhöfe, s. a. Landreuter,

die, (Consist. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 293.) sind auch bei den Protestanten ad loca religiosa zu rechnen Lief. 2. p. 53. sollen von den Einwohnern des Orts, in so fern sie freie Grabstellen haben, allein im Stande gehalten, Dorford. v. 1702. §. 5. V. III. I no. 32., eingeheget C. v. 26. Dec. 1719. p. 1235. III. V. v. 19. Dec. 1771. p. 465. V. e. u. mit Maulbeerbäumen b pflanzt werden C. v. 15. May 1790. p. 2933. VIII. Nach dem Schreiben des Forstdepartements v. 16. Nov. 1791. will dasselbe zu

Strauch-

Strauchzäunen die erforderlichen Pfähle verabreichen lassen s. Maulbeerbaumcultur.

A. L. R. II. XI. 183 — 190. Instandhaltung derselben 761 — 765. Benutzung 818 — 821.

Klempner, s. Handwerksprivilegien.

Kloster,

R. die Befugniß der Klostervöter betr. sich vom Nachlasse eines im Kloster Verstorbenen einen Theil zuzueignen, an die Pommersche Reg. v. 4. Aug. 1754. p. 685. I. R. v. 21. März 1757. p. 235. II. die in den Klosterstand treten wollen, müssen zuvor auch (s. Instr. für die Westpr. Reg. v. 21. Sept. 1773. p. 2141. V. c.) einen vom Cameral-Departement ihnen dazu ertheilten Lizentzettel beibringen R. v. 10. Febr. 1775. p. 46. V. e. wobei auf den eigentlichen terminum der Großjährigkeit keine Rücksicht zu nehmen R. v. 11. Jan. 1796. p. 18. X. nach erhaltener Dispensation a voto monachi können vorherige Verzichtleistungen auf Erbschaften nicht wiederrufen werden R. B. p. 238. VII. (I.) In Polen erben die Verwandten der Klosterleute $\frac{3}{4}$ des Nachlasses R. B. p. 95. V.

A. L. R. II. XI. 1057 — 1069. Rechte der Klostergesellschaften 1218 — 1232.

Knechtschaft,

deren Grenzen B. VI. 296. — A. L. R. II. V. 196 — 208. in Ansehung unterthäniger Landbewohner II. VII. 147 — 149. s. Unterthänigkeit.

Knöpfe,

v. Verbot fremder, Mandat v. 8. Jul. 1713. V. II. III. no. 45. Ed. v. 4. May 1718. no. 49. R. den Handel der Nadler mit Knöpfen betr. v. 7. Jan. 1745. p. 1. C. III. s. Handwerksprivilegien.

Kohlenbrennen,

Ed. daß beim, vorsichtig verfahren werden soll, v. 14. May 1738. p. 150. C. I.

Kopfsteuer,

s. Corp. Const. March. IV. V. Cap. 1.

Kopirbuch,

s. Registratur-Reglement v. 1782. §. 68. p. 1657. VII.

Koppelhütung, s. Hütungsgerechtigkeit.

Korbmacher, s. Handwerksprivilegien.

Kornzehend, s. Gemeinheit.

Kosten,

E. die Entrichtung und Verbindlichkeit zur Tragung der Criminalkosten betr. v. 10. Dec. 1735. II. III. no. 74. R. v. 30. Sept. 1739. p. 293. C. I. Edict v. 21. Jul. 1787. p. 1515. VIII. c. R. dessen Anwendung auf Landeseingebohrne betr. v. 10. Jun. 1793. p. 1624. IX. und Declaration des letztern wegen des fori originis v. 17. März 1794. p. 2044. IX. siehe auch Kleinsche Annalen Th. 14. S. 320. — das forum delicti commissi in dem Edict v. 21. Jul. 1787. ist dasjenige, welchem principaliter die Führung der Inquisition zukommt; von einem Anbieten der Auslieferung ist darinne nirgends die Rede R. v. 21. März 1794. p. 2105. IX. wenn die Untersuchung durch Zufall veranlaßt worden R. v. 17. Sept. 1787. p. 2801. VIII. V. v. 26. May 1795. p. 2511. IX. diese der Gerichts-Obrigkeit obliegende subsidiarische Kostenvertretung in Criminal-Fällen fällt bei bloßen Injuriensachen gänzlich weg R. v. 28. Jun. 1790. p. 2949. VIII. Von der Verbindlichkeit der Unterthanen zur Tragung der Inquisitionskosten Rehm. jus nov. c. Obs. 49. Wenn in einem oder andern Amtsdorfe Inquisitionen vorfallen, und die Inquisiten unvermögend sind, die Kosten zu bezahlen, so müssen die Unterthanen sämmtlicher Ordens-Amtsdörfer nach der von der Ordensregierung zu Sonnenburg anzufertigenden Repartition die Kosten gemeinschaftlich aufbringen und ein Dorf muß das andere übertragen. — Beim Unvermögen der Inquisiten können besoldete Land-Physicen und Chirurgen keine Gebühren erhalten all. E. v. 1735. §. 2. II. III. no. 74. und R. v. 3. Sept. 1756. p. 163. II. v. 6. Sept. 1790. p. 2972. VIII. — R. an die Schlesischen Ober-Amts-Regierungen wegen der bei delictis publicis aus öffentlichen Fonds zu nehmenden Kosten v. 29.

Oct.

Oct. 1761. p. 81. III. s. a. Convention; auch das R. an die Westpreußische Reg. v. 22. Jun. 1779. p. 1571. VI. an das Cammergericht, Churm. Cammer ꝛc. die bei unvermögenden Inquisitionsfällen excl. der baaren Auslagen nur zu entrichtenden festgesetzten Urtelsgebühren betr. v. 26. Sept. 1776. p. 365. VI. Regulativ wegen Anweisung der Kosten auf den Cammer-Justiz-Fond v. 2. Jul. 1788. N. B. p. 403. II. der den Cämmereyen zur Last fallenden Kosten der Inquisitionen wider unvermögende Inquisiten, v. 14. Dec. 1793. no. 147. des Cassenhandb. Dir. R. die Kostenvertheilung bei Gemeinheitsauseinandersetzungen betr. v. 3. Jan. 1777. Lief. 4. p. 44. — In fiscälischen Civil-Processen muß der in alle Kosten verurtheilte Gegner des Fiscus auch dem fiscälischen Bedienten sein Honorar bezahlen C. v. 20. Sept. 1783. p. 2474. VII. R. die Kostenerstattung betreffend, wenn Fiscus darin verurtheilt v. 3. May 1790. p. 2925. VIII. R. v. 17. Oct. 1791. p. 226. IX. wenn ein Theil $\frac{2}{3}$ der andere aber $\frac{1}{3}$ derselben tragen oder erstatten soll R. v. 10. März 1794. p. 2041. IX. in Vormundschaftlichen Processen A. L. R. II. XVIII. 517. — 520. — Wie in Regiesachen, wenn Denunciat nicht überführt ist oder unschuldig befunden worden, wegen der Kosten zu erkennen Decl. des Accis- und Zoll-Gerichts-Regl. v. 11. Jun. 1772. (p. 191. 355. V. b.) v. 6. Aug. 1774. p. 937. V. d. R. v. 13. May 1776. p. 75. VI. R. v. 15. Jan. 1786. p. 15. VIII. v. 6. Jun. 1795. p. 2519. IX. (R. wegen der Urtelsgebühren in Appellationssachen unvermögender Tabaksdefraudanten v. 1785. p. 3025. VII.) In Insterburgischen unvermögenden Criminalsachen kann die Ostpr. Reg. in instantia ult. def. keine Urtels- und Remissions-Gebühren fordern R. v. 28. Sept. 1789. p. 2677. VIII. — Wegen Erstattung der Proceßkosten kann der Gläubiger Personal-Arrest nachsuchen R. v. 22. Oct. 1787. p. 1611. VIII. R. den Abzug der Communkosten von den Kaufgeldern des Grundstücks betr. v. 15. Oct. 1787. v. 13. Apr. 1789. p. 1605. 2439. VIII. R. die von den Pfandgläubigern zu übernehmenden Kosten betr. v. 9. Aug. 1790. p. 2965. VIII. Wie es mit dem Transport der zur Königlichen Jurisdiction gehörenden unvermögenden Inquisiten gehalten werden soll C. v. 28. Oct.

1798.

1793. p. 1720. IX. — Ein Ehemann muß seiner Gattin Proceßkosten bezahlen, wenn sie ihm auch nichts inferirt hat Lief. 2. p. 47. s. a. Sporteltaxe, Vagabonden.

A. G. O. Th. 1. Tit. 23. c. R. wie es bei erkannter Kosten-Compensation in Rücksicht der Transport- und Remissions-Gebühren bei Acten-Versendungen zu halten v. 27. März 1798. p. 1615. X. N. B. p. 236. VI. Circ. V. wegen der zu erstattenden Reisekosten v. 30. Dec. 1798. p. 1849. X.

Kramer, s. Handwerksprivilegien.

Kriegsartikel, s. Militärbediente.

Kriegscassenrechnung,

wird mit Ende Sept. eingesandt R. v. 10. Jul. 1771. no. 40. des Cassenhandb.

Kriegscollegium,

Patent die Stiftung des Ober-Kriegs-Collegiums betr. v. 25. Jun. 1787. p. 1489. VIII. dessen siebentes Departement respiciret die Invalidensachen R. v. 23. Jul. 1787. p. 1521. VIII R. dessen Veränderung betr. v. 21. Nov. 1796. p. 746. X.

Kriegsdienste,

V. gegen die Gliederverstümmelung zur Entgehung derselben betr. v. 4. Dec. 1764. p. 528. III.

Kriegsgefangene, s. Testament.

Kriegsgericht, s. Auditoriat.

Kriegskosten,

ein Streit über Beiträge zu den durch den siebenjährigen Krieg verursachten, wird an die Cammer verwiesen J. C. v. 15. Dec. 1780. S. 270. IV.

Kriegsmetze,

ist das von den contribuablen Unterthanen entweder in natura abzuliefernde oder baar zu bezahlende Getraide E. v. 20. Dec. 1685. IV. IV. no. 30. E. von den doppelten Metzen v. 21. Sept.

1714. no. 57. wegen der Kriegsmetze v. 15. Sept. 1714. no. 56. Pat. v. 25. Febr. 1718. no. 61. V. wie hoch dieselbe zu bezahlen, v. 4. Oct. 1743. p. 154. C. II. pia Corpora sind von derselben befreyet V. v. 10. Aug. 1740. p. 371. C. I.

Kriegsräthe,

würkliche in Königl. Diensten stehende, sollen sich nicht mit Pachtungen abgeben C. v. 18. Apr. 1764. p. 413. III. erhalten in Creisverrichtungen täglich 1 Thlr. Dir. R. v. 4. Jan. 1774. von Lamotte pr. Beiträge zur Cam. W. Th. 1. v. 1782. S. 217.

Kriegsschäden, s. Remission.

Krüger, s. Ressort.

Kruggerechtigkeit, s. Brauerey,

von der, der Stadt Neustettin B. Z. 383. in Ostpreußen N. P. p. 95. V. demjenigen Gutsbesitzer, welcher die Braugerechtigkeit und den Krugverlag bei seinem Gute hat, stehet frei, auf mehreren Stellen auf dem zu diesem Gute gehörigen Grund und Boden Krüge anzulegen, und solche mit seinem Bier u. Brandwein zu verlegen; besonders stehet ihm auch frei, in einer auf dem Grund und Boden dieses seines Guts neu angelegten Colonie einen Krug zu bauen und denselben mit seinem Bier und Brandwein zu verlegen Iud. in Causa Neomarch. der Accise-Dir. c. von Blomberg 1786.

Kümmelbau,

s. Circ. v. 2. Apr. 1757. p. 237. II.

Kündigung,

von der Aufkündigung beim Darlehnsvertrage A. L. R. I. IX. 761. wem die Aufkündigung der eingetragenen Forderung geschehen muß, wenn das zur Sicherheit bestellte Grundstück von dem Schuldner verkauft worden R. v. 18. Jan. 1796 P. B. p. 234. II. p. 1879. X. beim Miethe- und Pachtvertrage A. L. R. I. XXI. 340 — 394.

Kuhhirten, s. Ressort.

Kundschaft,

Kundschaften, Lehr- und Geburtsbriefe (wie viel vormals dafür zu entrichten gewesen V. v. 22. Oct. 1733. V. II. X. no. 84.) müssen von der Charite genommen werden E. v. 4. Apr. 1733. V. II. X. no. 83. nebst Verordnung wegen der dafür einkommenden Gelder, v. 13. May 1735. no. 188. besond. R. in Ansehung der Kaufdiener, v. 19. Aug. 1739. p. 266. C. I.; C. v. 23. Febr. 1740. p. 329. C. I. und soll kein Handwerksgeselle von seinem Meister eher verabschiedet, als bis die erforderlichen Geburts- und Lehrbriefe gelöset C. v. 28. Apr. 1742. p. 70. C. II. auch ohne Kundschaft nicht in Arbeit genommen werden R. v. 27. Jun. 1765. p. 970. III. — C. die Preise der Kundschaften betr. v. 17. Nov. 1762. p. 167. III. sollen gestempelt R. v. 3. Sept. 1765. p. 1019. III. und nicht zum Wandern ausserhalb Landes ertheilet werden R. v. 26. Apr. 1741. p. 11. C. II. C. v. 23. Jan. 1766. p. 71. IV.

Künstler, s. Handwerk,

academische, s. Academie. Von Künstlern und Fabrikanten, A. L. R. II. VIII. 401 — 423.

Kupferhammer, s. Bergwerk.

Kupferschmiede

sollen reines Kupfer verarbeiten E. v. 25. Aug. 1655. IV. II. II. no. 7. kein altes Kupfer soll ausser Landes gebracht werden E. v. 20. März 1694. V. II. II. no. 46. v. 16. Febr. 1736. IV. II. II. no. 52. C. v. 6. Jan. 1761. p. 2. II. v. 30. Jun. 1773. p. 369. V. c. Publ. wegen Verbots des fremden Kupfers v. 31. Jan. 1784. p. 2749. VII. s. Handwerksprivilegien.

Kuppler,

deren Strafe A. L. R. II. XX. 996. 997.

Kürschner, s. Handwerksprivilegien.

Küster, s. a. Handwerk, Invaliden,

(Consist. Ordn. v. 1573. I. I. no. 7. p. 305.) bei Besetzung deren

ren Stellen soll auf Subjecte, die den Seidenbau verstehen, Rücksicht genommen werden R. des Churm. Cons. v. 9. Dec. 1790. p. 2996. VIII. die, sollen sich alles Brauens enthalten V. v. 22. May 1737. p. 59. C. I. vor ihrer Annahme sich bei dem Inspector zur Prüfung gestellen V. v. 28. Febr. 1760. p. 1327. III. in den Pommerschen Amtsdörfern sollen Leute aus der Berlinschen Realschule dazu genommen werden R. v. 25. Sept. 1752. p. 371. I. die, in den Amtsstädten sollen alle Todesfälle dem Beamten anzeigen, und in den Städten, wo den Magistraten die Gerichtsbarkeit zustehet, diesen wöchentlich ein genaues Verzeichniß davon einreichen C. v. 1. May 1783. p. 2109. VII. die Küster- und Schulmeisterstellen Königl. Patronats in der Churmark werden von dem Oberconsistorium und resp. Oberschulcollegium besetzt, die Vocationen von den Aemtern ertheilt und von den Cammern confirmirt C. v. 30. Sept. v. 30. Oct. 1788. p. 2227. 2271. VIII. v. 4. Nov. 1788. p. 2277. v. 3. Dec. 1789. p. 2777. VIII. das mit dem Neumärkschen-Consistorium verbundene Provinzial-Schulcollegium ist observanzmässig zur Besetzung aller Küster- und Schulhalterstellen Königl. Patronats, deren fixirtes Gehalt noch nicht 60 Thlr. beträget, in welchem Falle die Approbation des Oberschul-Collegii nachgesucht werden muß, autorisiret R. des geistl. Dep. v. 14. Oct. 1788. Wie die Vergehungen der Küster und Schulmeister bestraft werden sollen E. v. 16. May 1760. p. 419. II. gehet auch auf die Küster und Schulmeister auf dem Lande, und wird auf Gefängnißstrafe erkannt, so soll, wenn es ohne großen Kostenaufwand geschehen kann, die Bestrafung durch eine benachbarte Gerichtsobrigkeit vollzogen werden, um Aufsehen zu verhüten R. v. 19. März 1789. p. 2431. VIII.

A. L. R. II. IX. 555 — 567.

L.

Lachsfang,

in wie weit der, ad regalia gehöret N. B. p. 65. VI.

Lämmergehege,

Streitigkeiten über, zwischen einer Gemeine und einem Amte gehören vor die Cammer J. C. v. 3. Jul. 1793. N. B. p. 22. I. und S. 230. XI.

Laesae majestatis crimen, s. Majestät.

Läsion,

die Ausmittelung einer Verletzung über der Hälfte (A. L. R. I. XI. 58 — 69.) erfordert zur Bestimmung des wahren Werths nur eine Taxe G. C. v. 19. Febr. 1788. S. 275. II. gegen einen Vergleich (A. L. R. I. XVI. 439.) findet der Einwand einer Verletzung nicht Statt G. C. v. 5. Jun. 1787. S. 317. I. B. VI. 87. das remedium l. 2. C. de rescindenda venditione (A. L. R. I. XI. 58 — 69. 250 — 256.) findet auch in locatione operis et operarum Statt G. C. v. 31. Jul. 1787. S. 279. VI. Bei Erbtheilungen findet l. 34. §. 2. C. de don. nur Anwendung, wenn die Erben über den Preis einig sind G. C. v. 24. Jan. 1789. S. 202. IV. Die Verletzung über der H. rescindirt jeden Contract B. V. 121. B. VII. 82. von der Läsion bei Schenkungen B. VI. 27. beim Erbschaftskauf B. V. 122. von Entsagung derselben B. V. 123. der Ergänzung des Werths selbst B. II. 95.

Lagerbuch,

E. wegen Anfertigung desselben in den Königlichen Aemtern v. 27. Nov. 1704. IV. II. III. no. 5.

Landbuch, s. Hypothekenbuch.

Landesbeschädiger, Landzwinger,

A. L. R. II. XX. 1495 — 1509.

Landesordnung,

in Crossen und Züllichow v. 1561. V. I. I. no. 5. im Sternbergschen Creise v. 1562. no. 6.

Landesverrätherey,

A. L. R. II. XX. 100 — 148.

Landesverweisung, s. Criminal-Urtel,

statt derselben soll auf Festungs-, Zuchthausstrafe erkannt werden R. v. 5. Nov. 1743. p. 159. C. II. v. 4. Jan. 1744. p. 170. gegen Fremde, die kein würkliches domicilium etabliret, kann bei begangenen Verbrechen auf Fortschaffung über die Grenze angetragen werden R. v. 12. Dec. 1796. N. P. p. 433. IV. s. Criminal-Urtel.

Landgerichtsordnung, s. Justizreglement.

Landräthe,

Pflichten derselben, bei Anzeigen von epidemischen Krankheiten C. v. 21. Febr. 1776. p. 47. VI. müssen die Vasallentabellen in Ansehung aller Besitzer adlicher Güter ihres Creises alljährlich anfertigen und den Justizcollegien einsenden Instr. für die Westpr. Reg. v. 1773. p. 2130. V. c. erhalten für ihre Creisverrichtungen aus den Creiscassen an Diäten täglich 1 Thlr. R. v. 15. Jul. 1761. v. 28. Jul. 1762. Für Reisen, um Acta in der Creisregistratur nachzusehen R. v. 29. Jun. 1774. zur Revision derselben R. v. 15. März 1775. wegen der Assignationen der Beläge zu den Creisrechnungen R. v. 20. und 28. Sept. 1775. werden keine Diäten

deren Liquidation überhaupt von dem Präsidenten revidiret werden soll R. v. 18. Febr. 1767. no. 12. b. des Cassenhandb.

passirt, auch müssen sie, wenn ihre persönliche Gegenwart bei der Landschaft nöthig, nur wenige Tage gebrauchen R. v. 9. Aug. 1775. v. Lamotte pr. Beiträge zur Cam. Wissensch. v. 1782. Th. 1. S. 217. Die Creiscassen sollen sie wenigstens alle Monathe revidiren R. v. 1. Aug. 1766. und mit keiner Geldeinnahme unmittelbar chargirt werden R. v. 3. Jan. v. 14. Febr. 1767. no. 12. a. no. 62. 63. des Cassenhandb.

Landreuter,

sollen die Gemeinden zur Ausbesserung der Kirchhofsgehege anhalten V. v. 7. Sept. 1752. p. 1309. III. auf Requisition des Französischen Ober- und Untergerichts dessen Gerichtsdienern assistiren R. v. 12. Jul. 1777. p. 783. VI. sollen ohne obrigkeitlichen Befehl keine Executionen vornehmen Pat. v. 30. Dec. 1716. VI. II. no. 96. Vom Amte der Landreuter s. A. G. O. Th. 3. Tit. 5. §. 93. bis 105. s. a. Ausreuter.

Landreuterordnung,

in der Neumark v. 24. Sept. 1646. II. I. no. 25. v. 11. Dec. 1700. no. 95. in der Churmark Tit. 54. der Cammergerichts-Ordnung v. 4. März 1709. II. I. no. 119. in der Mittel- und Uckermark und Prignitz v. 25. Aug. 1755. p. 859. I. im Fürst. Halberstadt v. 29. Jun. 1751. p. 113. I. im Herz. Magdeburg v. 8. Jul. 1760. p. 439. II.

Landschaft, s. Creditreglement.

Landshutsches Statut, s. Testament.

Landstraßen, s. Wege.

Landstreicher, s. Bettler.

Landtagsrecesse,

auf welche gesprochen werden soll, Rc. v. 1. May 1652. §. 16. VI. I. no. 115. Memoriale v. 16. Jun. 1748. p. 68. C. IV. und welche, nicht aber Präjudicia (A. L. R. Einl. §. 64. Annalen S. 113. VI.) den Richter zur genauesten Befolgung verbinden R. v. 21. Jan. 1781. N. B. p. 60. II. — sind: Revers wegen Hufenschoß v. 1472. VI. I. no. 8. wegen des Bierbrauens v. 1513. no. 11. Hufenschoß und Landbede v. 1524. no. 12. über unterschiedene Puncte v. 1527. no. 13. 14. Landtags-Receß wegen Justitiensachen u. s. w. v. 1534. no. 6. wegen Hufenschosses und Landbede v. 1534. no. 17. v. 1536. no. 18. wegen verschiedener Puncte v. 1538. no. 20. c. Ratificatione v. 1539. no. 21. Revers den Städten ertheilet v. 1540. p. 54. im Register des sechsten Theils. Landtags-Receß Mittwochs nach Judica v. 1540. no. 22. no. 23. Abschied

schied in puncto contributionis v. 1541. no. 24. Receß mit den Städten wegen der Biersteuer v. 1549. no. 26. Revers v. 1550. no. 28. Extract des Reverses v. 1550. no. 27. Artikel, welche den Landständen verschrieben v. 1550. no. 29. Receß nach Viti v. 1572. no. 36. besonderer für die Ritterschaft v. 1572. no. 37. Resolution auf deren gravamina v. 22. Dec. 1593. no. 45. Revers v. 11. März 1602. no. 58. c. Confirmatione v. 7. Jul. 1646. no. 110. Fernere Resolution v. 11. März 1602. no. 59. Revers des Churprinzen Johann Sigismund v. 12. März 1602. no. 60. desgleichen Donnerstags nach Oculi 1602. no. 61. Landtags-Revers v. 14. Apr. 1602. no. 62. v. 23. Dec. 1614. no. 78. Revers v. 5. Febr. 1615. no. 79. c. Conf. v. 7. Jul. 1646. no. 110. Receß wegen Unterhaltung der angeworbenen Völker v. 1. May 1620. no. 88. Landtags-Receß v. 8. Sept. 1620. no. 90. wegen des Biergeldes v. 9. Jun. 1624. no. 94. Ausschreiben wegen dessen Erhöhung v. 18. Jul. 1624. no. 96. Ratification v. 29. Sept. 1624. Receß und Ratification v. 10. Sept. 1624. no. 98. Extract v. 18. Apr. 1643. no. 107. Confirmation der Privilegien der Landstände v. 7. Jul. 1646. no. 110. no. 111. Churfürstliche Resolutionen v. 2. Jul. 1650. no. 113. v. 1. May 1652. no. 115. fernere Erklärung v. 13. May 1652. no. 116. Receß mit den Städten dieß- und jenseits der Elbe und Oder v. 8. Jun. 1652. no. 117. Receß und Neben-Receß v. 26. Jul. 1653. no. 118. c. D. in puncto vsurarum v. 10. und 13. Jun. 1654. no. 121. no. 122. in puncto des Kornzolles v. 9. Aug. 1658. no. 129. Receß wegen des Brauwesens v. 23. May 1664. no. 136. Resolution v. 22. März 1670. und 6. Jun. 1683. no. 146. no. 157. Brau-Receß v. 16. Sept. 1686. c. Confirmatione v. 11. Dec. 1686. no. 169. Resolution v. 22. Apr. 1713. no. 90. und VI. Nachlese no. 10. Assecuration v. 2. Dec. 1786. p. 1651. VIII. p. 1798.

Neumärkscher Landtagsabschied v. 1572. no. 32. c. Declar. wegen der Bauerdienste v. 22. v. 23. Jul. und v. 10. Aug. 1572. no. 33. 34. 35. für die Städte v. 1592. no. 43. Abschied v. 1602. no. 63. v. 11. Jun. 1611. no. 71. c. Conf. v. 6. Jul. 1646. no. 109. v. 27. May 1692. no. 187. — Special-Revers der Croßnischen und Züllichowschen Landschaft gegeben

geben v. 12. Jun. 1611. no. 72. der Cottbusschen v. 12. Jun. 1611. no. 73. Abschied für die Städte v. 12. Jun. 1611. no. 74. Resolution für selbige v. 3. Nov. 1615. no. 80. Churfürstliche Erklärung v. 21. Apr. 1616. no. 81. Bescheid wegen des cursus justitiae v. 22. Jan. 1636. no. 104. Landes-Receß v. 19. Aug. 1653. no. 119. c. Conf. v. 27. May 1692. no. 187. Special-Revers für die Städte v. 29. Aug. 1653. 120. Assecuration v. 6. Jul. 1798.

Laßgüter,

die Herrschaften müssen zwar die Kosten zu den Bauten und Haupt-Reparaturen derselben ex propriis bestreiten, die Bauern selbst müssen aber die dazu erforderlichen Hand- und Spanndienste ohnentgeltlich leisten, auch das Stroh zu den Dächern hergeben Lief. 2. p. 45. imgleichen das zu den kleinen Reparaturen ihrer Laßgüter erforderliche Holz aus ihrer Dorfheide nehmen N. B. p. 102. IV. Kein Eigenthümer kann den Laßbauer nach Willkühr vertreiben Lief. 2. p. 54. und N. B. p. 136. II.

Lasten,

C. die (ehemalige) Locirung der onerum realium bei Concursen betr. v. 19. März 1782. p. 919. VII. die Entscheidung, ob die einem pio corpori zugehörigen Ländereyen von solchen frei sind, gehöret vor die Cammer J. C. v. 9. Febr. 1781. S. 267. VIII. — Wenn Verkäufer solche zu prästiren übernommen, ist solches nur in Ansehung des Fiscus von keiner Gültigkeit B. VIII. 25.

Laternen,

Instruction für den Laternen-Inspector zu Berlin v. 12. May 1732. VI. Nachlese no. 27. den Laternen-Anstecker no. 28.

Latrocinium, s. Diebstal, Todtschlag.

Laudemialgebühren,

sollen von den Gläubigern der Königlichen Erbpächter in Ostfriesland bei Verlust des antichretischen Rechts abgetragen werden E. v. 7. Apr. 1751. p. 65. I. siehe N. B. p. 66. VI.

Von

Von Verjährung des Rechts, solche zu fordern N. B. p. 233. VII. (I.)

A. L. R. I. XVIII. 714 — 746.

Leder-

und Schau-Ordnung für Königsberg in Pr. v. 28. Jan. 1751. p. 917. I. E. wegen des Ankaufs desselben v. 27. Aug. 1704. V. II. II. no. 64. v. 30. Oct. 1724. no. 82.

Legata, Legatarius, s. Vermächtniß.

Legitima, s. Pflichttheil.

Legitimation,

R. die Legitimationen von den Comitibus palatinis betr. v. 8. Oct. 1707. II. I. no. III. die Legitimation der unehelichen Kinder kann in praejudicium tertii nichts würken B. I. 45. Lief. 2. p. 54. von Legitimation der aus einem Ehebruch erzeugten Kinder B. I. 56. die, per Rescriptum principis ist zur Erbfolge in Lehen nicht hinreichend B. IV. 94. — Wird bei Hofe nachgesucht A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 601. und gehöret die vorgehende Untersuchung vor den ordentlichen persönlichen Richter A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 8. C. die Legitimation der unehelichen Kinder der Officiers betr. v. 1. Sept. 1798. p. 1702. X. — Jede Legitimation muß gehörig bescheiniget werden B. VI. 77. s. Erbfolge.

A. L. R. II. II. 592 — 611. 663 — 665.

Lehn

Assecuration vor die Ritterschaft in der Churmark Brandenburg v. 30. Jun. 1717. II. V. no. 62. c. Resolutione v. 25. Febr. 1720. no. 66. et R. ad §. 4. wegen der Lehnbriefe v. 27. Oct. 1721. no. 75. wegen Veränderung der Lehne in der Neumark und incorporirten Creisen v. 30. Apr. 1718. no. 63. die Entrichtung des perpetuirlichen Lehnscanons betr. v. 15. März 1720. II. V. no. 68. 69. 70. über die Auslegung des §. 2. no. 2. Präjudicium in Causa v. Wilmersdorf c. Fiscum N. B. p. 1. IV.

Edict wegen Aufhebung der Anwartung auf Lehne und andere Güter v. 3. Jun. 1740. p. 339. C. I. v. 1. Sept. 1786.

p.

p. 147. VIII. Das aus dem Verkauf eines Lehns gelöſete Geld wird Allodium, wenn nicht mit den Agnaten die Uebereinſtimmung getroffen worden, daß es wieder zu Lehn beſtimmt werden ſoll Lief. 2. p. 55. adliche Töchter können Lehn vom Erbe nicht ſo abſondern, wie die Söhne, und ſie erhalten ihre Lehnscompetenz nicht eher als nach Befriedigung aller Gläubiger, ibid. kann in der Regel zum Nachtheil des Lehnsherrn und der Agnaten nicht in Emphyteuſin gegeben werden Lief. 2. p. 59.

Lehnbriefe,

R. deren Ausfertigung betr. v. 15. Jul. 1740. p. 362. C. I.

Lehns-Canzley-Taxe,

revidirte, v. 4. Nov. 1704. II. V. no. 47.

Lehnsabfindung,

E. C. wegen Rückfalls einer ſchweſterlichen, v. 14. Febr. 1792. p. 860. IX. in Oſtpreußen N. B. p. 67. VI. Lehns-Competenz der Töchter N. B. p. 68. VI.

Lehnsconſtitution

für die Altmark, Prignitz, Mittel- u. Uckermark, auch Bees- u. Storkowſchen Creis v. 25. Aug. 1718. II. V. no. 64. declarirte Conſtitution v. 1. Jun. 1723. no. 76. V. wegen Abfindung der an Unterofficiers u. Soldaten ſich verheyrathenden adlichen Töchter v. 30 Jun. 1746. p. 73. C. III. c. D. ad §. 17. N. B. p. 68. VI. ſ. a. Behm. Ius nov. contr. Obſ. 28. In wie fern adliche Töchter aus dem Lehn legitimam zu fordern berechtiget Obſ. 25. 26. 31. die Vorſchrift des §. 19. und 20. findet auch in dem Falle Statt, wenn eine adliche Tochter vor ihrem Vater verſtirbt, und eheliche Kinder oder Deſcendenten nachläßt. Die Deſcendenten einer vor dem Lehnsbeſitzer verſtorbenen Tochter deſſelben können die Lehnsabfindung von den zur Succeſſion gelangten Agnaten auch alsdann noch fordern, wenn der Lehnsbeſitzer die Tochter aus dem Allodium ausgeſtattet hat, ohne eine Schuld auf das Lehn aufzunehmen, noch ſonſt darüber etwas zu disponiren; und muß die Lehnsabfindung nach dem

dem Zeitpunct des Absterbens des Lehnsbesitzers berechnet werden G. C. v. 5. May 1797. N. B. p. 157. IV. und S. 308. XVI.

für die Ritterschaft der Neumark v. 14. Aug. 1724. II. V. no. 78. der Termin zur Registrirung der Agnaten war bis Jun. 1765. festgesetzt R. v. 12. Nov. 1764. p. 503. III. Nach dem §. 106. sollen nach vorgedachter Lehnsconstitution alle so adliche Güter, welche vormals zu Lehn getragen worden, sie seynd von was Stande sie wollen, an diese Constitution gebunden seyn Behm. jus n. e. Obs. 27. Bericht der Gesetzcommission das Recht der Lehnsvettern betr. das öffentliche Aufgebot unbekannter Lehnsfolger sub poena praeclusionis auszubringen v. 4. Apr. 1789. p. 2459. VIII. und S. 213. IV. R. v. 3. Oct. 1791. p. 219. IX.

R. die nach der Hinterpommerschen Lehnsconstitution v. 1694. publicirt d. 9. März 1695. geordnete Loosung der Lehngüter betr. v. 28. Aug. 1770. p. 7333. IV. Anfrage der Pommerschen Regierung die Vorladung der Agnaten zur Ausübung ihrer Lehnsgerechtsame betr. v. 4. März 1785. p. 3041. VII. Ob bei Resolution eines pommerschen verpfändeten Lehns zugleich das jus protimiseos exerciret werden könne? R. v. 21. May 1785. p. 3121. VII. (s. a. das Gutachten des Tribunals v. 21. Oct. 1768. B. II. 15.) ein Hinterpommerscher Vasall, der keine lehnsfähige Descendenten hat, ist sein altväterliches in Hinterpommern belegenes Lehngut wider der Agnaten Willen und zu deren Präjudiz voluntarie und ohne dringende Schulden extra familiam zu verkaufen nicht befugt C. C. v. 27. Jul. 1781. S. 238. VI. Auslegung der Hinterpommerschen Lehnsconstitution wegen der Lehnseigenschaft der brüderlichen Abfindungsgelder G. C. v. 7. May 1791. S. 329. VIII. vom Rückfall einer schwesterlichen Lehnsaussteuer G. C. v. 14. Febr. 1792. S. 274. IX. Von der Strafe der 2ten Ehe nach der Hinterpommerschen Lehns-Constitution s. Behm. jus n. c. Obs. 29. num Vasallus de feudo oblato disponere possit? Obs. 39.

Von

Von der Pommerschen Lehnsverfassung überhaupt, Gutachten des Tribunals v. 21. Oct. 1768. B. II. 1. und die Zugabe. Ueber die Befugniß ein Majorat zu stiften, Gutachten desselben v. 27. März 1759. B. IV. 3. N. B. p. 199. VI.

Lehnsdeclaration

der Ostpreußischen Lehnsconstitution v. 31. Oct. 1738 v. 9. Apr. 1792. p. 909. IX. R. v. 3. März 1794. p. 2025. IX.

Lehnsempfahung,

zur, sollen die Vasallen nur erst nach zurückgelegtem 24sten Jahr angehalten werden R. v. 14. März 1788. p. 1995. VIII. die Belehnung kann dem neuen Acquirenten eines Pommerschen Lehnguts wegen unterlassener Vorladung der unbekannten Agnaten ex officio nicht versagt werden G. C. v. 13. Sept. 1782. S. 54. I.

Lehnsfolge (s. a. Erbfolge.),

Edict wegen der Gesamthänder und des Successionsrechts v. 4. Aug. 1763. p. 253. III. (ist in Ostpreußen nicht publicirt N. V. p. 119. IV.) cum R. die Eintragung der Mitbelehnten auf die vererbten Rittergüter betr. v. 11. März 1765. an die Halberstädtsche Regierung p. 609. III. an das Preußische Hofgericht v. 15. Apr. 1765. p. 665. III. an das Cammergericht v. 26. Oct. 1765. p. 1071. III. G. C. wegen Wirkung des E. v. 4. Aug. 1763. in Ansehung der uneingetragenen Lehnsfolger im Verhältniß gegen den letzten Lehnsbesitzer und dessen Allodialerben v. 12. Jul. 1782. S. 37. I. — Wer ein Lehn revocirt oder vindicirt, muß auch beweisen, daß er proximus agnatus des letzten Besitzers, dessen gradus und zwar der unicus sey Lief. 2. p. 55. die Entsagung der Lehnsfolge muß klar ausgedruckt seyn p. 56. Von der Lehnsfolge, wenn ein Lehn allodificirt worden, beim festgesetzten Lehnsstamme p. 58. Ein natürlicher Sohn kann nach des Vaters Tode, wenn die Wittwe sich für Nichterbin erkläret, $\frac{1}{3}$ des Allodii fordern p. 92. die zu vertheilenden Früchte des Sterbejahres werden in der Altmark nicht von Margarethen zu Mar-

gare-

garethen, sondern von Jacobi zu Jacobi vertheilet N. B. p. 87. I.

Von der Lehnsfolge im Herz. Cleve Privileg. v. 1510. Rec. von 14. Aug. 1660. Decl. v. 13. März v. 25. Jul. 1713. B. II. 410 — 424. der Primogenitur E. v. 8. Dec. 1712. B. II. 409. von der Lehnsfolge im Magdeburgschen und Halberstädtschen N. B. p. 233. VII. vom Beweis der Mitbelehnschaft nach Veräusserung der Lehne nach Magdeburgschen Gesetzen B. V. 389. von der Lehnsfolge nach Pohlnischen Rechten B. VII. 316. f. f. nach Preußischen Rechten B. VII. 319. zu Zütphenschen Rechten, Bericht der Clevischen Reg. v. 29. Nov. 1734. B. II. 424. der Clericorum N. B. p. 129. IV.

A. L. R. I. XVIII. 1 — 679.

Lehnspferdegelder

werden statt der ehemals von den adlichen Gutsbesitzern dem Landesherrn zu Kriegszeiten auf ihre Kosten zu stellenden Mannschaft nnd Pferde E. v. 7. Aug. und 22. Sept. 1663. III. II. no. 35. no. 36. Pat. v. 19. Jan. 1685. VI. I. no. 163. R. v. 2. Nov. 1700. VI. II. no. 6. jährlich an die Creiscassen für die General-Kriegs-Casse zur Verpflegung der Armee eingezahlet.

Lehnsschulden,

Compagnie- und erborgte Equipagegelder sind in subsidium ex feudo zu bezahlen R. an die Magdeburg. Reg. v. 1. März 1759. p. 347. II. Von Zurückforderung der von dem verstorbenen Vasallen bezahlten Lehnsschulden, Bericht des Tribunals v. 18. Dec. 1767. B. III. 8. s. a. Behm. jus n. c. Obs. 145. ex feudo novo werden alle Schulden bezahlet Lief. 2. p. 56. Vom Vasallen abgetragene Lehnsschulden müssen seinen Erben erstattet werden, obgleich keine jura cella von dem abgefundenen Gläubiger vorhanden sind p. 57. Von einer eigentlichen Lehnsschuld müssen sowohl die Zinsen als das Capital aus dem Lehn bezahlet werden ibid. An filius feudum ab allodio patris, si de patris feudo tanquam de novo rursus investiatur, sepa-

separare Behm. jus n. c. Obs. 40. an Vidua vltimi defuncti Vasalli, quae dotem neque antea promisit, neque postea intulit, alimenta ex feudo petere possit? Obs. 42. an aedificia in feudo aperto ab vltimo defuncto Vasallo exstructa, tollenda? Obs. 44. Feudum novum valide alienari potest Obs. 78. Nach gemeinem Recht ist ein in das Lehn succedirender Agnat, wenn er im Allodio Beneficial-Erbe geworden, dasselbe auch hinreichend ist, den von seinem Erblasser wegen des Lehnguts geschlossenen Pacht-Contract zu halten verbunden G. C. v. 24. März 1795. N. B. p. 382. I. S. 390. XIV. findet auch auf künftige Fälle, wo der Erbanfall sich vor dem 1. Jul. 1794. ereignet hat, Anwendung R. v. 7. Apr. 1795. p. 383. N. B. I. Von Separation des Feudi ab Allodio s. N. B. p. 414. Th. 2.

Lehnsstamm,

dessen Bestimmung würkt nur, daß der Besitzer das Lehn auch ohne Einwilligung der Agnaten bis auf den Lehnsstamm verschulden kann Lief. 2. p. 57. siehe auch N. B. p. 69. VI.

Von Schulzengerichten, Schulzen- und Bauerlehnen

G. v. 1. Dec. 1602. II. V. no. 9. v. 12. März 1685. no. 28. Decl. v. 1685. no. 30. G. v. 11. März 1704. III. I. no 84. v. 5. Jan. 1717. II. V. no. 59. R. die zu entrichtende Lehnwaare betr. v. 7. Nov. 1704. VI. II. no. 26. Declaration deren Aufhebung betr. v. 28. Aug. 1721. II. V. no. 74. in Ansehung der landesherrlichen Bauergüter R. v. 13. Febr. 1711. VI. II. no. 60. Von Leistung des Homagialeides Rs. v. 25. Febr. 1720. II. V. no. 66. p. 346. C. I. Von der Erbfolge Landesordnung v. 1594. VI. II. p. 117. Revers für die Crossensche Landschaft v. 12. Jun. 1611. VI. I. no. 72. deren Verwandelung in Lasgüter Rev. v. 1550. §. 13. VI. I. no. 28. — s. übrigens B. VIII. 356.

Lehrbriefe, s. Kundschaft.

Leibeigenschaft, s. Knechtschaft, Unterthänigkeit, ingl. die Gesindeordnungen.

Leichen, (s. Begräbniß.)

Rgl. für das platte Land des Fürstenthums Meurs v. 8. März 1785. p. 3033. VII. Strafe des Diebstahls an Gräber oder Leichname, A. L. R. II. XX. 1152 — 1156.

Leihanstalt, s. Pfand.

Leihvertrag,

A. L. R. I. XXI. 229 — 257.

Leinewand,

Renovirte Legge- und Linnen-Bleichordnung für die Städte der Grafschaft Mark v. 31. Dec. 1751. p. 969. I. R. die Douceursgelder in Preußen betr. v. 21. Dec. 1752. p. 407. I. Publ. wegen Verfälschung der Preußischen Leinewand v. 16. Febr. 1781. p. 102. VII.

Lethalität, s. Todtschlag.

Letzter Wille, s. Testament.

Lichtzieher, s. Handwerksprivilegien.

Licitation,

R. an die Ostfriesische Regierung, betr. die Privat-Licitationen v. 20. Jul. 1795. p. 2598. IX.

Liebestrank,

Mediciniſches Gutachten über die Liebestränke S. 227. XVII.

Lieferungsvertrag, s. Ressort,

J. C. über einen Jurisdictionsstreit wegen geschlossener Lieferungs-Contracte v. 30. Sept. 1760. S. 202. IX. zwischen Particuliers und dem Feldkriegscommissariat R. v. 12. Sept. 1796. N. B. p. 321. Th. 3.

A. L. R. I. XI. 981 — 987.

Linken Hand,

von der Ehe zur, Constitution v. 15. Dec. 1694. §. 13. I. II. no. 58. (A. L. R. II. I. 835 — 944. Kindern aus solcher Ehe II. II. 555 — 591.)

Lippenicum jus,

v. 1479. VI. I. no. 9.

Liquidationsproceß,

R. die nur einem Privatkäufer zustehende Befugniß, darauf anzutragen betr. v. 18. Aug. 1787. p. 1575. VIII. dessen Eröffnung bei den den Unmündigen zufallenden Erbschaften v. 28. Jun. 1790. p. 2949. VIII. und ist der Inhalt dieses Rescripts durch das allgemeine Landrecht Th. I. Tit. 9. §. 443. etc. nicht abgeändert worden R. v. 9. Oct. 1797. p. 1451. X. s. Concurs, imgleichen die Gerichts-Ordnung Th. I. Tit. 51.

Listen,

E. die von den Inspectoren eigenhändig R. an das Neumärksche Consistorium v. 20. Jun. 1793. jährlich einzusendende Conduiten-Liste von den Predigern betr. v. 29. Sept. 1736. §. 3. I. I. no. 137. wie solche von den Predigern, Stadt-Schullehrern, Candidaten, (V. v. 1. Oct. 1761. p. 1333. III. mit Bemerkung, ob derselbe die Erlaubniß zum Predigen, wann und wo erhalten habe) Küstern und Schulmeistern, von denen die Prediger solche Anfangs Decembr. jeden Jahres an die Inspectoren einsenden müssen, einzurichten R. v. 8. Dec. 1785. p. 3237. VII. C. v. 1791. p. 247. IX. und wobei besonders anzumerken, ob die Prediger sich der Anweisung v. 9. Apr. 1794. p. 2120. IX. in allen Stücken gehörig conformiren R. an das Neumärk. Consist. vom 20. Apr. 1794. die von allen Landes-Justizcollegien jährlich einzusendende Liste von deren Mitgliedern betr. v. 18. Aug. 1753. p. 567. I. — Die Listen der Getrauten, Gebohrnen und Gestorbenen (s. Instr. v. 16. Nov. 1764. p. 507. III.) wohin auch die Todtgebohrnen gehören C. v. 15. Apr. 1779. p. 1521. VI. sollen nach einer mit den Kirchenbüchern übereinstimmenden Form angefertiget V. v. 2. Jan. 1766. p. 15. IV. von den Predigern an die Inspectoren mit dem 8. Jan. jeden Jahres bei Strafe V. v. 8. Nov.

Nov. 1751. p. 1309. III. C. v. 2. März 1753. p. 1313. III. C. v. 29. May 1763. p. 233. III. v. 2. Jan. v. 27. Febr. 1766. p. 15. p. 154. IV. C. v. 19. Nov. 1767. p. 395. IV. und von den Inspectoren müssen sämmtliche Listen mit Beifügung der Listen der Prediger, Instr. v. 16. Nov. 1764. p. 512. III. v. 25. Apr. 1779. p. 1525. VI. an die Provinzial-Ober-Collegia gegen den 20. Jan. die von diesen anzufertigende Generalliste aber C. v. 7. März 1751. p. 53. I. soll nunmehro V. v. 18. Sept. 1799. gegen den 15. Febr. jeden Jahres an das Geistliche Departement zu Berlin eingesandt werden c. R. declaratorio v. 19. Oct. und 21. Dec. 1799. und bedarf es hinführo der Einsendung der Listen von Seiten der reformirten Inspectoren an das lutherische Consistorium nicht weiter R. v. 29. Nov. 1799. Wie diese Listen einzurichten, wenn von den Stadt-Land- oder Feldpredigern dergleichen Actus bei Leuten geschehen, die eigentlich nicht zu ihrer Gemeine gehören V. v. 13. May 1756. p. 1319. III. und Verordnung v. 27. Febr. 1766. p. 153. IV. C. v. 18. Febr. 1790. p. 2889. VIII. siehe auch V. v. 18. Sept. 1799. — Von den Conduitenlisten, welche die Präsidenten der Landescollegien einsenden, siehe A. G. O. Th. 3. Tit. 2. §. 13. 14. Tabellen.

Litis-Contestatio, s. Criminal-Ordnung.

Liturgie,

E. O. die Freigebung der in den evangelisch-lutherischen Kirchen gewöhnlichen Ceremonien betr. v. 3. und 29. Jul. 1740. p. 349. 367. C. I.

Locatio, s. Miethsvertrag, Pacht, Läsion.

Löschung,

was zur Löschung einer seit 1763. und vorher eingetragenen Post im Hypothekenbuch erfordert werde R. v. 20. May 1781. p. 3301. VII. R. wegen des Aufgebots eingetragener Posten v. 16. Sept. 1783. p. 3316. VII. s. die Hypotheken-Ordnung v. 20. Dec. 1783. p. 2655.

A. L. R. von Löschung der Hypotheken I. XX. 520 — 535.

Lohgerber, s. Handwerksprivilegien.

Lohn

Lohn des Gesindes, s. die Gesindeordnungen.

Lohnlaquaien,

Rgl. für die, in der See- und Handlungsstadt Danzig v. 3. Apr. 1794. p. 2108. IX.

Loskaufsgelder, s. Unterthanen,

Loskaufen hat in Ansehung der Bürger in Mediatstädten nach der Regel nicht Statt R. V. p. 235. VII. (I.)

Lotterie,

jede Art einer Privat-Lotterie ist verboten Publ. v. 23. Aug. 1782. p. 1523. VII. sie sey so klein sie wolle, Avertissement v. 23. Oct. 1758. p. 327. II. so wie der Einsatz in fremde Pat. v. 8. Jun. 1731. V. II. no. 218. C. r. 3. Jul. 1751. p. 102. I. E. v. 1. Sept. 1767. p. 975. IV. auch in die Hannöversche C. v. 31. May 1779. p. 1567. VI. bei hundert Thaler Strafe und Verlust des Einsatzes E. v. 24. Oct. 1755. p. 887. I. und gehöret die Cognition über die hierunter begangenen Contraventionen für die ordinären Gerichte R. v. 29. May 1797. p. 1235. X. siehe auch Pat. die Königl. Preußische Lotterie betr. v. 8. Febr. 1763. in Behm. jure n. c. Obs. 3. und 4. — C. D. wegen Prolongation der Lotterie-Pachtungen c. R. v. 19. Febr. 1784. p. 2755. VII. weshalb die Einsetzer wegen ihrer Forderungen sich an den Lotterie-Pächter zu halten hatten C. v. 20. Jul. 1774. p. 339. V. d. wird vom 1. Jun. 1794. zum Besten der Invaliden- und Wittwen-Versorgungs- auch Schul- und Armen-Anstalt verwaltet E v. 20. Jun. 1794. p. 2336. IX. Pat. wegen Einführung der Königl. Pr. Lotterie in den Fürstenthümern Ansbach und Bayreuth v. 4. May 1797. p. 1183. X.

A. L. R. von Lotterien, vom Loose I. XI. 547 — 576. verbothene Errichtung öffentlicher II. XX. 248 — 249.

Lübsches Recht,

R. dessen Anwendung zu Stolpe in Vormundschaftssachen betr. v. 24. Jan. 1758. p. 281. II. zu Elbing Rgl. v. 10. Sept. 1773. p. 796. V. c. in sämmtlichen Westpreußischen Städten und dem Bischofthum Ermeland p. 2172. V. c. Präjudicia

von

von selbigen B. Z. 380. no. 8., 382. no. 10., 385. no. 17. s. Ehescheidung, Erbfolge, Verjährung.

Lügen, s. Eid.

Lumpen, s. Papier.

M.

Maas, s. a. Haspel,

Patent wegen richtiger Eichung der Bier- und Butter-Gefäße in der Neumark v. 28. Aug. 1748. p. 75. C. IV. die richtige v. 13. März 1693. V. II. VIII. no. 2. gleichförmige Haltung der Gewichte u. s. w. betr. v. 16. Jun. 1713. no. 5. C. die Anschaffung ajustirter Gewichte in den Waagen betr. v. 8. Febr. 1769. p. 5336. IV. zu Berlin Instr. v. 12. May 1785. p. 3108. VII. E. gegen die Einführung fremder v. 17. Dec. 1738. p. 227. C. I. wegen Abschaffung des gehäuften Scheffels v. 20. Apr. 1693. V. II. VIII. no. 3. wegen des in den Königlichen Landen zu gebrauchenden Scheffels V. v. 2. Apr. 1698. no. 4. des Scheffelmaßes v. 5. May 1722. V. II. VIII. no. 7. in der Neumark, Policey-Ordnung v. 1540. V. I. I. no. 1. p. 4. Landtags-Revers v. 1611. VI. I. no. 71. p. 230. Instr. wie die Visir-Ruthe gebraucht wird v. 1. May 1787. p. 1110. VIII. Rgl. für sämmtliche Waagebediente zu Königsberg in Pr. v. 23. Oct. 1766. p. 575. IV.

Machtsprüche,

erschlichene, ohne rechtliches Gehör ertheilte unmittelbare Hofrescripte und Dekrete sollen auf die Justizpflege keinen Einfluß haben R. v. 30. Jan. 1688. II. I. no. 77. R. v. 6. Jan. 1706. II. IV. no. 14. und Anh. II. no. 21. Cammergerichts-Ordnung v. 1. März 1709. Tit. 1. §. 8. II. I. no. 119. und Erb. O. v. 17. Sept. 1746. p. 87. C. III. Cab. Verfügung

v. 10. Nov. 1764. B. V. 157. v. 2. Dec. 1774. B. III. 112. v. 4. Jul. 1780. v. 31. Aug. 1779. B. VII. 131.

A. L. R. Einl. 6. 9. Würkung derselben bei der Verjährung I. IX. 529.

Magazinbediente,

Strafe pflichtwidrig handelnder A. L. R. II. XX. 461.

Magazindiebstahl, s. Diebstahl.

Magdeburg,

Präjudicia von Magdeburgischen Rechten B. V. 385. vom Näherrecht nach diesen Gesetzen B. IV. 397.

Magistrat, s. Justizreglement,

wenn Magistratspersonen Justitiariate übernehmen wollen, muß die Erlaubniß der K. und D. Cammer dazu nachgesucht werden C. v. 27. März 1743. p. 105. C. II. R. v. 7. May 1777. p. 467. VI. die Magistrate sollen bei dem ihnen zustehenden Wahlrecht (Churfürstl. Policey-Ordnung v. 1515. VI. Nachl. no. 1. Resol. v. 1. May 1652. §. 19. VI. I. no 115. Rec. v. 26. Jul. 1653. §. 23. no. 118.) geschützt werden Rgl. v. 19. Jun. 1749. §. 14. p. 163. C. IV. R. v. 21. Febr. 1767. p. 697. IV. C. v. 15. Jul. 1776. p. 225. VI. s. a. R. an das Hofgericht zu Königsberg in Pr. v. 11. März 1754. p. 645. I. R. die Bestellung der dirigirenden Policey- und Justizbürgermeister in Westpreußen betr. v. 20. Jul. 1778. p. 1318. VI. Es soll jedoch kein Senator litteratus ohne Examen zum Justizwesen gezogen werden R. v. 28. März 1762. p. 131. III. Kommt es bei dessen Beschlüssen auf eine Rechtssache an, so wird dieselbe nach Mehrheit der Stimmen der zur Justiz verpflichteten Mitglieder entschieden R. v. 18. Jan. 1760. p. 411. II., ist paritas votorum vorhanden, oder können die Mitglieder sich nicht vereinigen, so werden erstere dem Landesjustizcollegium eingesandt R. v. 21. Jan. 1767. p. 697. IV. Reglement v. 30. März 1767. p. 853. IV. und R. an das Preuß. Hofgericht, die Anwendung des Rgl. bei den dortigen Magistraten und Untergerichten betr. v. 29. Dec. 1767. p. 1007. IV. s. auch R. das Votiren der Mitglieder in Sachen ihrer Verwandten

betr.

betr. v. 18. Sept. 1797. N. B. p. 399. V. — R. die Introduction der Justizbedienten in den Städten betr. v. 26. Jul. 1797. N. B. p. 402. V. p. 1326. X.

A. L. R. von Magistraten II. VIII. 119 — 165. Bestrafung des Misbrauchs des Wahlrechts II. XX. 326 — 332.

Mahnung, s. Mora.

Mahlpflichtigkeit, Mahlgeld, s. Mühlengerechtigkeit, Ressort.

Majestät,

das Verbrechen der beleidigten, (A. L. R. II. XX. 196 — 213.) ist eine gesetzliche Enterbungsursach zwischen Aeltern und Kindern C. v. 13. Dec. 1773. p. 2493. V. c. siehe Criminal-Urtel.

A. L. R. II. II. 399. vom Majestätsrecht II. XIII. 5—16.

Majorennitäts-Erklärung, s. Minderjährigkeit.

Mäkler,

E. die für die zu verschaffenden Gelder zu nehmenden Procente betr. v. 6. März 1722. II. I. no. 207. Re. daß der Proxeneta nur $\frac{1}{4}$ pro Cent zu fordern berechtiget sey v. 2. Apr. 1761. p. 9. III. Behm. jus n. c. Obs. 120. s. R. an das Stadtgericht zu Berlin, die unbefugten Mäkler betr. v. 7. Aug. 1752. p. 349. I. Gesinde-Mäkler (s. die Gesindeordnungen) von Verpflichtung derselben Instr. v. 12. März 1742. p. 66. C. II. Von Entrichtung des Mäklergeldes nach Schlesischen Rechten N. B. p. 78. VI. S. 23. XII.

Mäkler-Ordnung,

für sämmtliche Handelsstädte der Königl. Preuß. Lande v. 15. Nov. 1765. p. 1091. III. c. R. deren verlangtes Vorzugsrecht bei Concursen betr. v. 5. Apr. 1768. p. 3035. IV. für Stettin v. 18. Apr. 1782. p. 919. VII.

A. L. R. von Gesinde-Mäklern II. V. 13 — 21. kaufmännischen II. VIII. 1305 — 1386. Bestrafung ungetreuer Mäkler II. XX. 1333.

Malefizfond, ſ. Koſten.

Maltheſer-Orden, ſ. Orden.

Malz,

Rgl. wegen Verſteuerung des Malzes v. 28. März 1787. §. 35. und 36. p. 835. VIII.

Manifeſtationseid,

von deſſen Leiſtung in Erbſchaftsſachen B. VII. 73. 76.

Markt, ſ. Reſſort,

Marktordnung v. 16. Nov. 1713. V. II. II. no. 71. der Stadt Braunsberg v. 18. Febr. 1794. p. 1896. IX. für die Städte des Herzogthums Cleve v. 19. May 1773. p. 131. V. c. Raſtenburg v. 17. May 1796. p. 372. X. von Verjährung des Marktrechts nach Pohlniſchem Recht B. VII. 318. G. C. die Frage betr., ob derjenige, der kein gelernter Kaufmann iſt, keine Conceſſion zum Handel, auch das Bürgerrecht nicht erlangt hat, mit ſeinen Waaren auf Jahrmärkten ausſtehen dürfe? v. 14. Nov. 1798. p. 1786. X. — ſiehe Kaufleute, imgleichen Corp. Conſt. March. V. II. IX.

A. L. R. II. VIII. 103 — 107.

Marſch-Ordnung

v. 7. Nov. 1670. III. I. no. 32. v. 13. März v. 22. May 1678. no. 48. 49. v. 20. Jun. 1684. no. 56. Inſtruction für die Kriegs- und Steuerräthe v. 12. May 1692. no. 64. Inſtr. v. 24. Jan. 1706. no. 40. v. 10. Sept. 1708. no. 93. v. 6. May 1712. no. 101. v. 2. Jan. 1714. no. 126.

Marſch-Reglement

v. 17. März v. 8. May 1713. III. I. no. 105. no. 106. c. D. wegen der den Soldaten zu reichenden Beköſtigung v. 29. Dec. 1713. no. 125. Rgl. v. 2. März 1722. no. 183. für die Infanterie v. 18. May 1713. no. 108. 109. Cavallerie und Dragoner v. 1. März 1721. no. 174. wegen der zur Revüe zu marſchirenden Truppen v. 19. März 1726. VI. Nachl. no. 22. V. wegen der einzuſendenden Marſchliſten v. 8. Jul. 1713.

III. I. no. 113. Verhütung der Exceſſe v. 15. Sept. 1714. no. 130. bei Regulirung der Quartiere v. 21. Nov. 1712. no. 104. in Anſehung der Kriegsdisciplin Gen. Ordre v. 23. Apr. 1719. no. 155. 156.

Marſchreglement v. 28. März 1737. p. 35. C. I. c. D. wegen des zu liefernden Brodts v. 8. Apr. 1738. p. 145. C. I. revidirtes für ſämmtliche Königliche Provinzen v. 5. Jan. 1752. p. 246. I. c. D. v. 1. März 1796. p. 36. X. und ſollen die Commandirten ſich nach dem Marſch- und Einquartierungs-Reglement richten und dieſem zuwider die Unterthanen nicht beſchweren E. v. 1. May 1761. p. 21. III. ſ. Ordonnance Rgl. die Verfahrungs-Art bei Aufzeichnung und Ablieferung der Pferde zur Armee betr. v. 17. Apr. 1789. p. 2440. VIII.

Marſchſtreitigkeiten, ſ. Reſſort.

Maſtgelder, ſ. Reſſort.

Maſtung,

Ed. v. 6. Sept. 1681. VI. I. no. 154. v. 25. Aug. 1689. IV. I. II. no. 49. no. 57. v. 27. Jul. 1701. no. 63. v. 18. Sept. 1703. no. 64. wegen des verbotenen Eichelklopfens, Ed. v. 19. Jul. 1710. no. 78. Maſtedict v. 28. Jul. 1710. no. 79. Ein Streit wegen Maſtgelder zwiſchen dem Amte und einem ihm unterworfenen Müller wird zur Cognition der Regierung verwieſen J. C. v. 15. Jun. 1759. S. 91. V. Wie die Ausdrücke: wenn der liebe Gott Maſt beſcheert, wenn Maſt vorhanden, zu verſtehen R. B. p. 69. VI. In wie fern durch die Maſtgerechtigkeit eines Dritten der Eigenthumsherr eines Holzes ſelbſt in deſſen Benutzung eingeſchränkt iſt p. 70.

A. L. R. vom Maſtungsrecht I. XXII. 187 — 196.

Materialiſten,

ſollen den Apothekern keinen Eintrag thun R. v. 24. Sept. 1709. ſ. Medicinal-Edict v. 27. Sept. 1725. V. IV. I. no. 32. ſub no. 16. wegen deren Vereidigung R. vom 8. Aug. 1710. ſub no. 18. v. 30. Sept. 1710. ſub no. 17. V. was die Materialiſten führen ſollen, v. 12. May 1725. p. 241. General-

Pri-

Privilegium der, in der Churmark v. 9. Aug. 1733. V. II. X. Anh. 1. no. 50 (ist nicht publicirt worden R. v. 20. Aug. 1737. p. 69. C. I.) J. C. über die Cognition des Streits zwischen Materialisten und Apothekern wegen unerlaubten Handels und den Punct wegen des Materialisteneides betr. v. 27. März 1757. S. 11. V.

Maulbeerbaum-Cultur, s. a. Seidenbau,

Ed. die Beschädigung der Maulbeerbäume betr. v. 28. Apr. 1718. II. III. no. 38. v. 15. Dec. 1746. p. 129. C. III. V. v. 10. May 1749. p. 1261. III. Anweisung zur Maulbeerbaum-Cultur v. 22. Jul. 1751. p. 945. I. v. 3. Jul. 1755. p. 509. II. v. 1. Aug. 1765. p. 999. III. v. 16. Aug. 1765. p. 1007. III. C. v. 5. Febr. 1778. p. 1203. VI. v. 8. Febr. 1787. p. 295. VIII. Rglem. für die Prediger, Küster und Schulmeister in der Churmark wegen derselben v. 7. Sept. 1752. p. 361. I. C. v. 30. März 1758. p 291. II. C. v. 30. Jun. 1796. p. 474. X. in der Neumark v. 17. Oct. 1754. p. 695. I. C. v. 10. Aug. 1772. p. 487. V. e. v. 14. Nov. 1782. p. 1611. VII. und soll nur denjenigen derselben, welche auf den Kirchhöfen nach der Verordnung v. 24. Febr. 1763. p. 193. III. die Pflanzung der Maulbeerbäume auf eigene Kosten übernehmen, das Gras auf denselben zu Theil werden C. v. 10. Sept. 1789. p. 2587. VIII. (A. L. R. II. XI. 819 — 821.) in Pommern Rgl. v. 31. Jan. 1730. p. 215. C. IV. — Wegen Pflanzung der Maulbeerbäume sollen Inspectoren und Prediger zuvor mit den Patronen conferiren C. v. 17. May 1753. p. 505. II. Rgl. v. 17. Oct. 1754. p. 695. I. C. v. 21. Apr. 1768. p. 3059. IV.

Die Maulbeerbaumplantagen E. v. 12. Nov. 1742. p. 83. C. II. sollen an Seidenbaulustige gegen billige Conditionen überlassen werden C. v. 20. Sept. 1768. p. 4091. IV.

Die Benutzung der Maulbeerbäume auf den Königl. Kirchhöfen des Lebus- und Sternbergschen Creises ist dem Waysenhause zu Frankfurt a. d. O. geschenkt R. v. 31. Oct. 1748. p. 85. C. IV.

Maurer, s. Handwerksprivilegien.

Mediat-Städte,

A. L. R. II. VIII. 166 — 175.

Medicinaledict

v. 12. Nov. 1685. V. IV. I. p. 11. für die Mediciner p. 26. Apotheker p. 31. Barbierer p. 47. für die Hebammen p. 54. R. die Zuziehung des Fiscals bei deren Prüfung betr. v. 27. Dec. 1717. no. 19. Ohne besondere Prüfung bei dem Collegio medico soll kein Arzt zur Praxis gelassen werden Decl. v. 3. Jan. 1718. no. 20. R. wegen des zu machenden Cursus v. 24. Aug. 1724. no. 28. Medicinal-Edict v. 27. Sept. 1725. V. IV. I. no. 32. welchem überall nachgelebet werden soll Ed. v. 1. Febr. 1726. no. 34. c. D. v. 22. Apr. 1727. no. 36. s. Arzt, Gerichtsstand.

Medicum Collegium,

von Ernennung des Collegii medici E. v. 12. Nov. 1685. V. IV. I. no. 1. zu Berlin R. v. 4. Dec. 1724. V. IV. p. 235. zum Ober-Collegio medico Pat. v. 17. Dec. 1725. p. 254. und Bestellung eines Collegii medici in jeder Provinz R. v. 4. Dec. 1724. p. 235. Pat. wegen Vollstreckung der Sentenzen v. 25. Jun. 1701. V. IV. I. p. 70. v. 3. Dec. 1716. p. 238. v. 12. Sept. 1718. no. 22. des Officii adjuncti Collegii V. v. 18. Apr. 1714. p. 75. v. 16. May 1718. no. 21. s. Arzt. Das Ober-Collegium Medicum ist nach dem Reglement v. 21. Febr. 1799. mit dem Ober-Collegio Sanitatis vereiniget s. Ressort.

Meilenstein,

Pat. deren verbotene Beschädigung betr. v. 13. Jul. 1701. VI. II. no. 8. (A. L. R. II. XX. 211.)

Meineid, s. Eid.

Meisterrecht, s. die Handwerksprivilegien,

dessen Gewinnung soll nicht erschwert werden Steuer-Ordnung v. 2. Jan. 1684. IV. III. II. §. 11. p. 171. C. v. 3. Nov. 1686. V. II. X. no. 16. Pat. v. 6. Sept. 1723. no. 67. in Ansehung der Landhandwerker Rgl. v. 18. März 1729. no. 77. besonderes

deres no. 81. p. 776. Zu gewissen Arbeiten dürfen die Meister sich der Frauenspersonen bedienen E. v. 24. März 1783. §. 6. p. 2058. VIII. A. L. R. II. VIII. 247. und ff. Was die in hiesigen Landen sich etablirenden ausländschen Professionisten bei Gewinnung des Meisterrechts zu beobachten haben R. v. 3. Oct. 1771. p. 339. V. a.

A. L. R. II. VIII. 247. ꝛc.

Meisterstücke,

von Einführung verkäuflicher. Pat. v. 6. Sept. 1723. V. II. X. no. 67. v. 18. März 1729. no. 77.

A. L. R. II. VIII. §. 251 — 263.

Melioration,

was in Ansehung der Meliorationen und Veränderungen bei Pacht- und Miethsverträgen Rechtens G. C. v. 2. März 1782. C. 131. I. (A. L. R. von Verbesserungen und Verringerungen der zum Nießbrauche eingeräumt gewesenen Sache I. XXI. 124 — 139.) von Meliorationen bei Lehnen B. III. 16. von Restitution derselben B. II. 53. B. III. 17. werden nach ihrem jedesmaligen Werth und Nutzen geschätzt Lief. 2. p. 57. der impensarum vtilium bei der Retrovendition B. I. 10. bei vom Gut gewonnenen Baumaterialien B. VII. 87.

Mennonisten,

C. die Einrichtung des Mennonistenwesens betr. v. 30. Jul. 1789. p. 2541. VIII. wodurch das den Ost-Westpreußisch- und Litthauschen Mennonisten unter dem 29. März 1780. ertheilte Privilegium zugleich bestimmt und erläutert worden. Sie gehören zu den im Preußischen Staate öffentlich geduldeten Secten E. v. 9. Jul. 1788. §. 2. p. 2177. VIII.

Menschenraub,

A. L. R. II. XX. 1083 — 1094.

Messe,

Rgl. die auf der Frankfurter Messe zu erlegende Accise betr. v. 1. Oct. 1684. v. 16. Jun. 1687. IV. II. II. no. 20. no. 21. Rgl. für die Behandlung der Geschäfte daselbst v. 28. Jan. 1788.

1788. p. 1747. VIII. Instruction für die Meßofficianten v. 15. Jun. 1787. p. 1438. Tarif v. 28. May 1787. c. D. v. 10. Sept. 1787. v. 24. März 1788. p. 1390. p. 1590. und 1997. VIII.

Messerschmiede, s. Handwerksprivilegien.

Messing,

Verbot wegen des eingehenden fremden Messings in den Städten des Herz. Cleve, Fürst. Meurs und G. Mark v. 8. Febr. 1754. p. 623. II. — Publ. v. 24. März 1781. p. 186. VII. v. 1. Febr. 1786. p. 34. VIII. Verzeichniß der einzubringenden erlaubten Messingswaaren v. 10. Oct. 1796. p. 715. IX. die Ausfuhr des alten Messings ist zum Besten des Messingswerks zu Hägermühle verboten Dir. R. v. 23. Nov. 1797.

Messingswerk, s. Bergwerk.

Meyerstädtsche Grundstücke, s. Ressort.

Miethsvertrag,

wie es mit demselben in Berlin zu halten E. v. 10. Jan. 1754. p. 614. II. von der Sublocation an Juden B. I. 36. s. Melioration, Kauf, imgl. die Gesindeordnungen.

A. L. R. I. XXI. 258 — 397. mit Arbeitern, Tagelöhnern, Handwerkern und Künstlern I. XI. 895 — 980.

Milde Stiftung, s. pium Corpus.

Militärbediente,

wie den gegen Militärpersonen klagenden Unterthanen Justiz administriret werden soll E. v. 1. Nov. 1729. III. I. no. 213. V. v. 22. Sept. 1788. p. 2213. VIII. s. Injurien. — Reglement wie es beim Absterben der Militärpersonen wegen Regulirung deren Nachlasses gehalten werden soll v. 30. Nov. 1772. p. 611. V. b. und sind die Militärgerichte auf die Vorschrift dieses Reglements §. 2. et 17. nochmals verwiesen C. v. 14. März 1798. sub no. 14. p. 987. X. A. L. R. II. XVIII. 358. 360. 381. Verordnungen das Schuldenmachen der Officiers, Unterofficiers und gemeinen Soldaten

ten betr. Publ. v. 30. May 1699. III. I. no. 75. v. 6. Apr. 1726. no. 203. c. R. v. 20. Dec. 1736. VI. II. no. 275. Re. v. 31. Dec. 1728. no. 211. C. O. v. 21. Oct. 1743. p. 159. C. II. Pat. v. 7. Apr. 1744. p. 181. C. II. v. 4. Jul. 1746. p. 75. C. III. E. v. 4. März 1755. p. 783. I. v. 2. Dec. 1766. p. 613. IV. c. R. v. 3. Dec. 1791. p. 247. IX. — (A. v. R. I. XI. 678 — 703. nebst Publ. die Execution in deren Vermögen betr. v. 14. März 1797. no. 2. et 3. p. 983. X. — II. XX 1314 — 1316.) sind nicht auf Handwerker und Arbeitslohn für Schneider, Fahnschmiede und dergl. anzuwenden G. C. v. 8. Jul. 1788. S. 268. III. auch nicht auf die von einem majorennen Officier gegen Hypothek seiner Grundstücke aufgenommenen und darauf eingetragenen Schulden C. v. 10. Aug. 1778. p. 1331. VI. nicht auf die ihnen gegen Cession ihrer Güter oder sonstiger Einkünfte ausser dem Dienst gemachte Vorschüsse Re. v. 31. Dec. 1728. III. I. no. 211. R. v. 4. Jan. 1790. p. 2848. VIII. Der Commandeur eines Regiments kann jedoch ohne Consens des Chefs Schulden contrahiren G. C. v. 4. Apr. 1789. S. 223. IV. p. 2437. VIII. und Fiscus an deren nach erhaltenem Abschied ratihabirten Schulden keinen Anspruch machen G. C. v. 8. Febr. 1785. S. 170. I. auch können, wenn von einem Subalternofficier eine vor Eintritt in den Militärstand ungültig contrahirte Schuld für richtig anerkannt worden, dessen Erben der Gültigkeit dieser Ratihabition den Mangel des Consenses des Chefs oder Commandeurs nicht entgegensetzen G. C. v. 30. Apr. 1793. p. 1560. IX. In das Mobiliar-Vermögen eines Officiers (Publ. v. 14. März 1797. §. 2. p. 982. X.) kann keine Execution vollstreckt werden C. O. v. 26. Apr. 1798. und Circ. des Gen. Auditoriats v. 1. May 1798. p. 1634. X. C. O. die Schulden der Werbe-Officiers betr. ebendaselbst.

Officiers.

Wie es mit den Vorladungen desertirter Officiers zu halten V. v. 12. Jun. 1743. p. 138. C. II. — Sollen sich alles unbefugten Jagens enthalten V. v. 17. März 1725. III. I. no. 201. Von Tragung der Uniformen verabschiedeter Officiers C. v. 24. März 1789. p. 2433. VIII. R. v. 6. Dec. 1790. p. 2995. VIII. Schreiben des Ober-

Kriegs-

Kriegs-Collegii wegen der künftig nicht mehr abzuliefernden Parade-Pferde der verstorbenen Officiers v. 16. Apr. 1792. p. 932. IX. C. die Heyrathen der Officiers und Legitimation deren unehelichen Kinder betr. v. 1. Sept. 1798. p. 1702. X. und Cab. Ordre die Nachsuchung des Königl. Consenses betr. v. 4. Sept. 1798. p. 1715. X. N. B. p. 378. VI. Patent wegen Versorgung und Pensionirung invalider, v. 2. Febr. 1789. p. 2407. VIII. s. Pension.

Unterofficiers und Soldaten.

Neuapprobirte

v. 1656. III. I. no. 25. c. R. daß den Obristen kein jus aggratiandi zustehe v. 5. Jan. 1663. no. 29. Pat. keinen Soldaten ohne Vorzeigung eines Passes, vom Commandeur oder Capitän unterschrieben, Ordre v. 29. May 1720. no. 165. und mit dem Regimentssiegel bedruckt E. v. 4. Jul. 1723. no. 192. passiren zu lassen, v. 19. Dec. 1678. no. 50. v. 4. März 1693. no. 68. E. v. 2. Aug. 1722. no. 184. Pat. v. 15. Sept. 1730. no. 215. Verbot des Cartenspiels v. 20. Febr. 1699. no. 74. der Heyrathen der Soldaten ohne Consens ihrer Capitäns E. v. 18. Jun. 1701. no. 78. v. 17. Jun. 1705. no. 88. Matrimonial-Edict v. 21. Apr. 1709. no. 94. nebst Edict das gottesdienstliche Verhalten der Soldaten betr. v. 7. Jul. 1704. no. 85. auch sollen die Soldaten nicht für Geld andern Regimentern überlassen werden Mandat v. 15. Febr. 1710. III. I. no. 95. Kriegs-Artikel v. 12. Jul. 1713. no. 114. v. 31. Aug. 1724. no. 198.

Kriegsartikel für sämmtliche Unterofficiers und gemeine Soldaten v. 16. Jun. 1749. p. 155. C. IV. v. 18. Nov. 1787. die in diesen Artikeln enthaltene Disposition wegen Bestrafung der Militärpersonen nach dem allgemeinen Landrecht ist vor der Hand aber noch suspendirt Publ. v. 14. März 1797. no. 18. p. 988. X. Den Soldaten soll ihr etwaniges Erbe und Vermögen ohne Consens ihres Commandeurs nicht ausgezahlt werden V. v. 7. Febr. 1718. III. I. no. 144. v. 13. Dec. 1743. p. 169.

169. C. II. auch sollen die Gerichte für Unterofficiers und Soldaten eher keine Obligation ausfertigen, bis sie dazu den Consens der Chefs oder Commandeurs beigebracht E. v. 13. Jul. 1775. p. 209. V. e. und sie und deren Weiber sollen ohne deren Einwilligung keine neuen Schulden auf ihre Grundstücke contrahiren C. v. 27. Dec. 1775. p. 381. V. e. ihnen dürfen, wenn sie noch in Reih und Gliedern stehen, keine Bauerhöfe, sie müßten sie denn ererbt oder durch Heyrath acquirirt haben C. v. 3. Dec. 1748. p. 89. C. IV. überhaupt keine Ackerwirthschaften, sie seyen groß oder klein R. v. 15. Febr. 1765. p. 601. III. übergeben werden; dürfen jedoch auch in Preußen wie in der Churmark Häuser besitzen C. v. 5. Apr. 1787. p. 893. VIII. s. Handwerk. R. den eingeschränkten Verkauf der Besitzungen derjenigen betr., die cantonpflichtige Söhne haben, welche entweder schon im Militärdienste oder auf dem Punct der Einquartirung stehen, v. 7. Apr. 1795. p. 2507. IX. c. C. v. 5. May 1795. p. 2510. IX. Wenn eine dem Manne zur Garnison nicht gefolgte Ehefrau in loco domicilii verstirbt, verbleibt die Regulirung deren Nachlasses den Civilgerichten, doch wird Inventarium und Receß den Regimentsgerichtsgerichten communicirt D. v. 13. Dec. 1782. p. 1927. VII. C. v. 20. Sept. 1783. p. 2476. R. v. 21. Dec. 1784. p. 2981. In Ansehung des Nachlasses der Unterofficiers und gemeinen Soldaten gelten die Rechte des Orts des gehabten Standquartiers R. v. 6. Dec. 1773. p. 2491. V. c. Behm. jus nov. c. Obs. 82. Rgl. wie es mit den Verpflegungsgeldern für Soldatenkinder gehalten werden soll v. 20. März 1792. p. 884. IX.

Wie die beurlaubten Soldaten und Enrollirten, die sich ihrer Grundherrschaft widersetzen, bestraft werden sollen R. v. 7. Dec. 1775. p. 367. V. e. v. 8. Oct. 1776. p. 373. VI. — Von Versorgung und Verabschiedung invalider Soldaten s. Invaliden.

A. L. R. II. X. 4 — 67.

Militär-Consistorialreglement, s. Consistorien.

Militär-Justizdepartement,

führet die Oberaufsicht über das General-Auditoriat, Kriegsconsistorium und sämmtliche Militärgerichte Pat. v. 23. Oct. 1798. p. 1782. X. N. L. p. 383. VI. S. 330. XVIII.

Militär-, Marschsache, s. Ressort.

Minderjährigkeit,

Edict von verbotenen Contracten mit Minderjährigen ohne Consens deren Aeltern oder Vormünder v. 10. Sept. 1701. II. I. no. 97. v. 18. May 1719. II. II. no. 34. v. 22. Jan. 1730. II I. no. 256. Wechs. Ord. v. 25. Sept. 1724. art. 5. II. II. no. 43. c. R. v. 29. Oct. 1725. no. 44. erneuerte V. v. 30. Jan. 1751. p. 19. I. Erneuertes Edict p. 7. Oct. 1749. p. 191. C. IV. c. D. wegen der poenae dupli v. 10. März 1771. p. 45. V. a. siehe auch Behm. jus nov. c. Obs. 47. Ein minderjähriger Justizbedienter, der eine Schuld contrahirt, kann sich mit dem Einwand der Minderjährigkeit nicht schützen R. B. p. 71. VI. — (A. L. R. II. XX. 1310 — 1313.) — Wenn Minderjährige den Contract vermittelst Eides bestärkt haben V. VII. 70. bei Wechseln sich für volljährig ausgegeben R. v. 29. Oct. 1725. II. II. no. 44. Decl. v. 14. Jul. 1788. p. 2150. VIII. — (A. L. R. I. V. 32 — 36.) Beim Ankauf eines Grundstücks B. II. 108. auch bei Grundstückvertauschungen finden jene Verordnungen Anwendung B. III. 67. Wie einer, der majorenn geworden, zur Quittirung der Vormünder anzuhalten R. v. 19. Apr. 1773. p. 553. V. e. Wenn ein Veniam aetatis erhaltener Minderjähriger seinem majorenn gewordenen Miterben die Erbschaftsstücke pro pretio conventionali überlassen will, ist ein decretum des ordentlichen Richters erforderlich R. v. 12. März 1781. p. 179. VII. Von Bestimmung des termini majorennitatis im Fürst. Halberstadt R. v. 26. Jul. 1754. p. 686. I. bei den Juden R. v. 13. Dec. 1768. p. 5061. IV. in dem zum Herz. Magdeburg gelegten Antheil des Zauchischen Creises R. v. 15. Apr. 1775. p. 127. V. e. no. 19. 20. an Orten, wo das Sachsenrecht gilt

R.

R. v. 18. März 1766. p. 190. IV. richtet ſich ratione immobilium nach dem foro rei ſitae und ratione mobilium nach dem foro domicilii R. v. 13. Jul. 1767. p. 943. IV. ſ. die Entſcheidung der G. C. v. 24. Jan. 1789. S. 172. IV. wer im Lande ſeines Wohnorts majorenn iſt, iſts auch auſſer demſelben R. v. 27. Apr. 1787. p. 1107. VIII. v. 15. Febr. 1790. p. 2888. VIII. G. C. die Berechnung der Jahre der Minderjährigkeit einer bürgerlichen Frauensperſon betr., welche einen von Adel geheyrathet hat v. 26. Jun. 1786. S. 284. I. In Holland wird ein Minor durch Heyrath majorenn N. B. p. 236. VII. (I.) Nach dem allgemeinen Landrecht Th. 2. Tit. 18. §. 696. erreicht die Minderjährigkeit auch in der Chur- und Neumark — Vormundſchafts-Ordnung v. 23. Sept. 1718. §. 54. II. II. no. 32. — mit dem zurückgelegten 24ſten Jahr ihr Ende R. v. 26. May 1794. N. B. p. 38. I. p. 2769. IX. Im Herzogthum Magdeburg R. v. 13. Apr. 1795. p. 1859. X. N. B. p. 298. II. in Südpreußen mit dem 21ſten Jahr N. B. p. 96. II. in Weſtpreußen mit dem 24ſten R. v. 6. Febr. 1796. N. B. p. 327. VII. (I.) (in Anſehung der Fähigkeit zur Ableiſtung des Kloſtergelübdes bleibt es aber bei der Vorſchrift des allgemeinen Landrechts Th. II. Tit. IX. §. 1162. R. v. 11. Jan. 1796. N. B. p. 254. II.) Ferner, wenn der Vater ſeinen Sohn (nicht ſeine Tochter R. v. 14. März 1796. p. 110. X.) nach dem 20ſten Jahr der väterlichen Gewalt unter Verlautbarung bei dem vormundſchaftlichen Gericht entläßt, A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 215. Venia aetatis aber muß bei Hofe in allen Fällen

die vorhergehende Unterſuchung geſchichet von dem vormundſchaftlichen Gericht A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 713 — 727. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 8.

nachgeſucht werden R. v. 23. Febr. 1795. N. B. p. 410. I. jedoch wird ein aus der väterlichen Gewalt entlaſſener 20 jähriger Sohn, ohne daß es einer ausdrücklich nachzuſuchenden Veniae aetatis bedarf, zur Erlangung des Meiſterrechts für qualificirt geachtet R. v. 4. Jan. 1796. N. B. p. 248. II. p. 18. X. ſ. a. R. über den Umfang des richterlichen Amts bei Sicherſtellung der von dem Teſtator dem von ihm Bedachten auferlegten, die Diſpoſition über die Jahre der Minderjährigkeit hinaus einſchrän-

schränkenden Bedingung v. 2. Jan. 1797. p. 907. X. N. B. p. 208. Th. 3. In wie fern eine Person, die aus ihrem foro originis heraus und in ein anderes übergegangen pro majorenni oder pro minorenni zu achten R. v. 2. Nov. 1789. p. 2762. IX.

A. L. R. I. I. 25. 26. Fähigkeit der Minderjährigen, Verträge zu schließen I. V. 14. 18. 20. 21.

Minorat,

vom, in Ostfriesland s. N. B. p. 236. VII. (I.)

Misbräuche der Handwerker, s. Handwerker.

Missethäter, s. Delinquent.

Miswachs, s. Remission.

Mixtum judicium, s. Gerichtsbarkeit.

Mobilien,

in wie weit Waarenläger dahin zu rechnen R. v. 23. Aug. 1737. p. 71. C. I. unentbehrliche Wirthschafts-Inventarienstücke gehören zur Immobiliarmasse G. C. v. 6. Jun. 1789. S. 307. VI. und p. 2549. VIII.

A. L. R. Einl. 32 — 36. I. II. 6 — 18.

Mohatra, s. Zinswucher.

Mönchs- und Nonnenstand,

A. L. R. II. XI. 1160 — 1209.

Mons pietatis,

Stiftung desselben v. 24. Dec. 1696. VI. I. M. no. 198. von den Zahlungsterminen bei dieser Casse V. v. 31. März 1780. p. 3004. VIII.

Montirungs-Reglement

v. 30. Jun. 1713. III. I. no. 112.

Mora,

entstehet auch durch aussergerichtliche Mahnung G. C. v. 12.

Jul.

Jul. 1782. C. 124. V. B. VIII. 177. vor der neuen Pr. Ord. durch die Litiscontestation B. VIII. 58. s. Zinsen.

A. L. R. I. XVI 16—26. bei verzögerten Zahlungen 64—71. beim Kauf I. XI. 97 — 104.

Moratorium, s. Indult.

Mordbrenner, s. Brandstiftung.

Mortificationen, s. Amortisation,

von, (allgem. Hypotheken-Ordnung v. 1783. p. 2666. VII.) verlohrner hypothekarischer Stadtverschreibungen und Pfandbriefe soll dem Haupt-Bankdirectorium Nachricht gegeben werden R. v. 5. Jul. 1785. p. 3149. VII. R. die Löschung einer Schuld auf dem Grund des Mortificationsscheines über den verlohren gegangenen Original-Ingrossationsschein betr. v. 30. Nov. 1789. p. 2753. VIII.

A. L. R. I. XVI. 126 — 132. bei Wechseln II. VIII. 1139 — 1180. 1199 — 1202.

Mortuarium,

von dessen Entrichtung im Herz. Cleve N. B. p. 71. VI.

Mühlenfuhren,

Pat. wegen der von den zu den Berlinschen Mühlen gewidmeten Mahldörfern zu leistenden Mühlenfuhren v. 12. May 1674. IV. IV. no. 24.

Mühlengerechtigkeit, Mühlenzwang,

Verordnungen die, Zwangsmahlgerechtigkeit betr. Pat. v. 12. May 1674. IV. IV. no. 24. v. 30. Aug. 1701. no. 41. im Cottbusischen Creise in der Neumark Rev. v. 12. Jun. 1611. VI. I. no. 72. in der Voigtey Geldern Publ. v. 16. Aug. 1763. p. 281. III. des Amts Saarmund Pat. v. 29. März 1700. no. 38. v. 28. Dec. 1718. IV. IV. no. 63. (Präj. B. I. 63.) Spandau Pat. v. 23. Sept. 1710. IV. IV. no. 47. in Westpreußen N. B. p. 236. VII. (I.) C. die Vereidigung der Müller betr. v. 1. Jul. 1676. IV. IV. no. 25. v. 24. Aug. 1739. p. 267. C. I.

Wie es wegen der Grütz- und Handmühlen in der Churmark Brandenburg gehalten werden soll E. v. 2. Aug. 1718. IV. IV. no. 62. die eisernen sollen an die Policeybehörde abgeliefert werden Avertissement v. 31. Dec. 1756. p. 202. II. haben kein Zwangsrecht Lief. 2. p. 61. Nach dem daselbst allegirten Präjudicio in Sachen Aehle w. den Magistrat zu Landsberg sind Zwangsmahlpflichtige jedoch schuldig, das zu ihrer eigenen Consumtion erforderliche Grützkorn in derjenigen Mühle, wohin sie mahlpflichtig sind, nicht aber dasjenige, was sie nicht zu ihrer eigenen Consumtion, sondern zum Handel oder sonst gebrauchen, stampfen zu lassen. — Gutsherrschaften sind schuldig, in ihren Pachtmühlen mahlen zu lassen Schepliz lib. 2. tit. 247. Müller in Resol. 106. §. 10. — Mit was für Korn die Mühlen-Pacht zu entrichten Behm. jus nov. c. Obs. 16.

Wenn ein Müller zur Anlegung des zweiten Mahlganges auf seiner eigenthümlichen Mühle sich die Einwilligung der Grundherrschaft verschaffen muß G. C. v. 4. Apr. 1789. S. 211. IV. G. C. die Veränderung oder Erweiterung der in der Nachbarschaft einer Windmühle stehenden Gebäude betr. v. 15. Jul. 1791. S. 353. VIII. (A. L. R. II. XV. 235 — 247.) vom jure prohibendi bei Erbauung neuer Mühlen B. IV. 94. woher die Mahlpflichtigkeit allein nicht zu folgern B. IV. 87. Wo der Streit über eine angelegte Schneidemühle abzumachen J. C. v. 4. May 1756. S. 7. V. über die Befugniß zur Anlegung neuer Mühlenschleusen J. C. v. 18. Febr. 1790. S. 248. IX. der Streit zwischen zweien Mühlenbesitzern über die Entziehung des Wassers v. 28. Jan. 1781. S. 266. VIII. v. 23. Jan. 1797. N. B. p. 337. III. S. 375. XV. der Streit eines Amts mit einer Stadt wegen der Mahlpflichtigkeit v. 2. Sept. 1783. S. 213. IX. über die Befreiung vom Mühlenzwange v. 24. Jan. 1795. S. 355. XIII. die Berechnung der als Königl. Gefälle zu betrachtenden Metz- und Mahlgelder gehöret vor die Cammer J. C. v. 27. Sept. 1769. N. B. p. 23. I. s. Ressort.

A. L. R. vom Mühlenzwange I. XXIII. 23 — 52. von der Mühlengerechtigkeit II. XV. 229 — 247.

Mühlenmeister, Müller,

Pat. wegen Vereidigung derselben in der Churmark v. 1. Jul. 1676. IV. IV. no. 25. v. 24. Aug. 1739. p. 267. C. I. wegen des verbotenen Trinkgeldes v. 15. Sept. 1721. no. 67. Kein Mühlenbursche soll ohne Kundschaft in Arbeit genommen werden C. v. 20. Febr. 1766. p. 150. IV.

Mühlenordnung,

renovirte v. 9. Nov. 1680. IV. IV. no. 26. revidirte v. 25. Febr. 1681. no. 27. E. das Mühlenwesen betr. v. 12. März 1716. no. 59. Mühlen-Ordnung in der Neumark s. Gesinde-Ordnung v. 14. Sept. 1685. Tit. 10. V. III. no. 24. nebst Anhang v. 1687. no. 26. — V. daß das Schroot und Mehl aus der Mühle gewogen werden soll v. 3. Febr. 1719. IV. IV. no. 64. Rgl. wie es beim Ein- und Auswiegen des Getraides in den Mühlen zu Berlin gehalten werden soll v. 7. Dec. 1742. p. 87. C. II. Patent, wie die Mahlmetze abzumessen v. 15. Sept. 1714. IV. IV. no. 55. Notification wegen einiger Puncte, so wegen der Mehlwaage und des Getraides resolviret v. 4. Oct. 1743. p. 153. C. II. Ed. wegen der in den Residenzien eingeführten Mühlenwaage v. 22. May 1703. no. 43. des Waagezettels v. 30. May 1707. no. 46. Revidirte Metzordnung in der Altmark v. 20. Nov. 1654. VI. Nachl. no. 2. in der Prignitz Mittel- und Uckermark, auch Grafschaft Ruppin v. 20. Nov. 1654. IV. IV. no. 16.

Mühlenreglement,

revidirtes, für das Herz. Cleve, Fürst Meurs und Grafschaft Mark v. 18. Febr. 1772. p. 101. V. b. erneuertes, im Fürst. Halberstadt, Gr. Hohenstein und Herrsch. Dehrenburg v. 18. Jul. 1751. p. 103. I. für sämmtliche Mühlenwaagebediente zu Königsberg in Pr. v. 23. Oct. 1766. p. 575. IV. für Litthauen v. 14. Dec. 1785. p. 3253. VII. Decl. (des §. 104. des Versteuerungs-Rgl. v. 28. März 1787. p. 871. VIII.) v. 9. May 1791. p. 87. IX. Publ. wegen des Mühlenwesens in Ostfriesland v. 1. Jul. 1754. p. 675. I. vom Mühlenzwang in Pommern B. I. 64. und Z. 384.

Mühlensteine,

der Handel mit Mühlensteinen ist ein Regale E. v. 19. Apr. 1689. IV. IV. no. 34. V. v. 16. Jan. 1770. p. 6629. IV. C. wider das Einbringen fremder Mühlensteine v. 23. Nov. 1770. p. 7430. IV. nebst Circ. die Zurichtung der Feldsteine zu Mühlensteinen betr. v. 6. May 1793. p. 1556. IX. den Müllern ists erlaubt, auf der Feldmark, wo sie wohnen, aus Feldsteinen Mühlensteine zu ihrem Gebrauch hauen zu lassen V. v. 20. Apr. 1771. v. 20. Dec. 1771. p. 373. V. a.

Mühlenvisitation,

wegen fremder Mahlgäste vorzunehmen, stehet den Gerichten nicht frei N. B. p. 71. VI.

Müller, s. Handwerksprivilegien.

Münzedict,

E. v. 14. Jul. 1750. p. 233. C. IV. Decl. der Wechselordnung (v. 30. Jan. 1751. p. 19. I.) art. 27. v. 6. Oct. 1753. p. 1203. III. Art. 40. des Rgl. v. 29. Oct. 1766. p. 602. IV. E. die verbotene Gold- und Silberausfuhr betr. siehe Gold- und Silbermanufactur. Ed. nach welchem von Trinitatis an alle Zahlungen in neuem Brandenburgischen Gelde geschehen mußten v. 21. Apr. 1763. p. 207. III. v. 18. May 1763. p. 223. c. R. die Capitalien der Kirchen und piorum corporum betr. v. 18. Jul. 1763. p. 249. die Capitalien der Depositen-Cassen v. 24. Jul. 1763. p. 253.

Neues Münzedict v. 29. März 1764. p. 38[1]. III. Decl. des §. 7. des Edicts v. 1763. die Pächter betr. v. 2. und 19. März 1764. p. 369. 377. III. des §. 10. wegen der Sechser v. 16. Jul. 1764. p. 451. III. in Absicht des Agio's gegen Gold v. 30. Jul. 1764. p. 457. III. R. wegen Bezahlung auswärtiger Forderungen in Louisd'or v. 4. Febr. 1767. p. 687. IV. Decl. die Einführung des Münzedicts in Geldern, Cleve, Meurs und Mark betr. v. 9. May 1765. p. 869. III. im Wernigerodischen R. v. 5. Dec. 1760. p. 1329. III.

Münzordnung

v. 13. Jun. 1667. IV. I. V. no. 49. Pat. v. 1. Oct. 1718. no. 102.

S. Corp. Const. March. IV. I. V.

Münzsorten,

E. wider die Einführung fremder schlechter Münzsorten v. 17. März 1739. p. 247. C. I. v. 21. Jan. 1744. p. 171. C. II. c. D. v. 12. Aug. 1744. p. 198. C. II. besonders in Ansehung der Ducaten v. 14. Febr. 1749. p. 139. C. IV. R. wegen der mit einkommenden schlechten Münzsorten v. 6. Apr. 1737. p. 51. C. I. wenn dergleichen Münzsorten zu den Sportel- oder Deposital-Cassen einkommen R. v. 19. Jun. 1749. p. 174. C. IV. Wie viel das Preußische Courant am Gewicht halten soll R. v. 14. May 1765. no. 6. des Cassenhandb. — Vom Werthe eines pommerschen alten Gulden s. Behm. jus nov. c. Obs. 127. Vom Erweis der Münzsorten bei Legaten B. I. 65. (A. L. R. I. XII. 450. 451. I. V. 257 — 259.) eines zu restituirenden Darlehns in Westpreußen B. VII. 318. (A. L. R. I. XI. 778 — 802. s. Agio.

A. L. R. I. XVI. 74 — 85.

Münzverbrechen,

siehe IV. I. V. no. 5. 7. 10. 11. 15. bis 73. no. 77. 80. E. v. 1744. p. 171. C. II. Kriegsartikel v. 1749. art. 42. p. 161. C. IV. E. wider das Kippen und Wippen der Münzsorten v. 14. Febr. 1749. p. 139. C. IV. v. 16. Jan. 1764. p. 359. III. Bei Untersuchung der Münzverbrechen muß der Justitiarius der Münze einen Actuarium oder 2 Schöppen adhibiren R. v. 1. Nov. 1762. p. 1339. III. wenn Fiscus vermeinet, daß zu gelinde erkannt worden, wird derselbe zum Remedium verstattet C. v. 22. Jan. 1766. p. 71. IV.

A. L. R. II. XX. 252 — 269. nebst Verordnung v. 26. Febr. 1799.

Musik,

von deren Verbot bei Abendbegräbnissen v. 14. März 1707. V. I. I. no. 13. wie lange auf dem Lande solche bei Trauerfällen der Gutsherrschaften verboten gewesen Pat. v. 10. Sept. 1722.

no.

no. 20. den Stadtmuſicanten ſollen keine Eingriffe geſchehen V. v. 20. Nov. 1696. VI. I. no. 196. V. wegen deren Verbots in den Faſten- und Advents-Wochen v. 25. Febr. 1762. p. 1335. III. Auf die Anfrage des Magiſtrats zu Wuſterhauſen an der Doſſe bei E. Königl. General-Directorium iſt derſelbe auf den Grund des darüber von dem Miniſter des Geiſtlichen Departements eingegangenen Schreibens unter dem 4. Apr. 1780. beſchieden worden, daß die Muſik in der Faſten- und Adventszeit ohnbedenklich geſtattet werde, und nur dahin zu ſehen ſey, daß dabei keine Exceſſe in öffentlichen Häuſern vorgehen.

Muſikzettul,

Ed. wegen des von den Muſicanten zu erlegenden Nahrungsgeldes v. 7. März 1720. III. I. no. 63. V. deſſen Löſung von Hautboiſten betr. v. 27 März 1720. III. I. no. 163. ſ. Stempeledict v. 1766. p. 430. IV. C. v. 14. Jan. 1772. p. 28. V. b.

Muſterung,

Muſter-Ordnung für die Commiſſarien bei Muſterung der Regimenter v. 22. März 1672. III. I. no. 34.

Muthung, ſ. die Bergwerks-Ordnungen.

Mutter,

in wie fern wider die Mutter eines Kindes, welche daſſelbe mit Härte zur Betteley angehalten, eine peinliche Unterſuchung zu eröffnen R. v. 18. Jun. 1798. N. B. p. 198. VII.

Mutterkirche,

ſoll von der Tochterkirche nicht getrennt werden Ordn. v. 1558. I. I. p. 266. Viſit. Ord. v. 1573. p. 283. ſ. Vocation.

A. L. R. II. XI. 244 — 252.

Mutuum, ſ. Darlehn.

Mylius,

deſſen Lebensgeſchichte B. III. 265.

N.

Nachdruck, s. Bücher.

Nachrichter, s. Scharfrichter.

Nachtfischen, s. Feuersbrunst, und die daselbst allegirten Verordnungen wider das Feueranlegen in Heiden.

Nachtigallen,

E. wegen Schonung derselben v. 1693. v. 1686. IV. I. II. no. 52. 40.

Nachtwächter,

E. die Bestellung der Dorf-Nachtwächter betr. v. 12. Jun. 1723. V. I. II. no. 38. Ordnung für die Nachtwächter in der Residenz Berlin v. 1727. V. I. II. p. 305. no. 42. in Potsdam v. 13. Oct. 1772. p. 489. V. e. cum Resolutione wegen des Beitrags der Eximirten zur Bestellung des Nachtwächters v. 8. Jan. 1715. VI. II. no. 88. — Da nach dem Neumärkschen Dienstreglement v. 26. Oct. 1720. §. 10. VI. Nachlese no. 14. p. 57. die Dorfseinwohner an Orten, wo sie nicht 5. oder gar alle Tage in der Woche dienen, die Schloß- und Hofwachen, so oft es die Noth erfordert, verrichten müssen, so folgt, daß sie zu den Nachtwachen, welche, wenn keine besondern Personen zu denselben bestellt sind, von sämmtlichen Einwohnern des Dorfs nach der Reihe verrichtet werden müssen, auch zum besten der Herrschaft verbunden sind, und deren alleinige Verbindlichkeit zur Bezahlung des Dorfnachtwächters, v. Benekendorf in Oecon. forensi p. 1. erstes Hauptstück pag. 76. — ita jud. in Sachen der Gem. zu Herzogswalde c. dominium 1787. 1788.

Nadler, s. Handwerksprivilegien.

Näherrecht,

vom jure protimiseos bei Pommerschen Lehnen R. v. 21.

May 1785. p. 3121. VII. s. a. B. II. 16. Behm. jus nov. c. Obs. 124. das jus protimiseos findet auch bei einer Erbpacht, in so fern solche der Emphyteusin gleich geachtet wird, Statt G. C. v. 13. Jan. 1784. S. 118. I. von Ausübung des Näherrechts gegen einen Verpflegungscontract G. C. v. 24. Jan. 1789. S. 163. IV. das jus retractus ex capite vicinitatis ist auch in Westpreußen bei adlichen Gütern für aufgehoben zu achten G. C. v. 22. Jul. 1790. S. 348. VI. siehe auch N. B. p. 240. VII. (I.) der retractus vicinitatis findet nicht Statt, wenn die Veräusserung des von dem Eigenthümer zu retrahirenden Grundstücks vor der Zeit des Ankaufs seines eigenen Immobilis obgleich ohne gerichtliche Auflassung geschehen ist G. C. v. 5. Jun. 1792. S. 253. X. Wenn eigenbehörige Stätten ohne das Gut, wozu sie bisher gehöret haben, verkauft werden, stehet dem Besitzer dieser Stätten kein Näherungs-Recht zu G. C. v. 20. Aug. 1793. S. 30. XII. vom jure retractus bei Pommerschen Lehnen R. v. 10. Jan. 1757. p. 220. II. s. a. B. II. 38. 56. vom jure protimiseos ex consanguinitate im Halberstädtschen B. I. 19. Magdeburgisch. IV. 397. siehe auch Behm. jus nov. c. Obs. 124. Obs. 45. in der Gr. Mark N. B. p. 80. VI.

A. L. R. vom Näherrecht I. XX. 568 — 657. auf Familiengüter II. IV. 227 — 250.

Nagelschmiede, s. Handwerksprivilegien.

Namen,

die Einwohner in der Herrlichkeit Bree im Geldrischen sollen ihre Familiennamen ohnverändert beibehalten Pat. v. 29. Apr. 1751. p. 87. I. imgleichen die Besitzer der Güter oder Hufen in Westpreußen E. v. 19. Oct. 1775. p. 242. V. c. nebst Publ. gegen Veräusserung, Vertauschung Cöllmischer und bäuerlicher Grundstücke ohne gerichtliche Verlautbarung und Bestätigung v. 28. May 1795. p. 2515. IX.

Naturforscher, s. Societät.

Nautis, cauponibus,

die Gesetze de, finden bei Fuhrleuten keine Anwendung E. C. v. 25. Febr. 1783. S. 81. I.

A. L. R. II. VIII. 2432 — 2464.

Negotiorum geſtio,

bei derſelben kommt es nicht auf den Ausgang der Sache an P. VI. 47. von der dem geſtori zu leiſtenden Vergütigung B. VII. 101. in Anſehung der Zinſen B. VI. 101. 103.

A. L. R. I. XIII. 228 — 261.

Neuſtadt-Eberswalde,

Avertiſſement betr. den Verkauf der Stahl-Eiſen- und Meſſing-Waaren, welche daſelbſt verfertiget werden v. 27. Apr. 1751. p. 79. I.

Niederlagen, ſ. Schifffahrt.

Niersordnung, ſ. Graben.

Nießbrauch,

C. die Beſorgung der kleinen Reparaturen bei freien Wohnungen in Königl. oder Cämmerey-Gebäuden betr. v. 12. May 1774. p. 305. V. d. nebſt Publications-Reſcript v. 25. May 1767. no. 14. des Caſſenhandb.

A. L. R. vom, I. XXI. 22 — 186. bei Pfarrgebäuden II. XI. 784 — 799.

Niſtel,

von Ererbung derſelben in Croſſen, Sommerfeld und Züllichow, Conſtitution v. 14. Aug. 1724. II. V. no. 78. p. 160.

A. L. R. II. I. 509. ꝛc.

Normal-Jahr, ſ. Beſitz.

Notarien,

Inſtruction für die, in ſämmtlichen Preuß. Provinzen v. 11. Jul. 1771. p. 271. V. a.

A. G. O. III. VII. 90 — 118.

Nothwehr,

ſ. Todſchlag. Wenn ſolche den Zolleinnehmern erlaubt C. v. 23. Dec. 1788. p. 2804. VIII. — A. L. R. II. XX. 517 — 524.

Noth-

Nothzucht,

(s. Kriegsartikel v. 1749. Art. 23. p. 158. C. IV.) A. L. R. II. XX. 1048 — 1060.

Novation,

kann aus solchen Factis, mit welchen die Beibehaltung der vorigen Verbindlichkeit nicht bestehen kann, gefolgert werden G. C. v. 12. Jul. 1782. S. 135. V.

A. L. R. I. XVI. 450 — 475.

Nullität, s. Contract,

von, einer bei Strafe verbotenen Handlung B. IV. 38. (A. L. R. von Nichtigkeit der Handlungen überhaupt I. III. 40 — 44. der Willenserklärungen I. IV. 5. etc. I. V. 9. etc.)

Nutzung,

von Herausgabe der aus dem in Händen gehabten Nachlaß gezogenen Nutzungen B. I. 46. von der Befugniß des vsufructuarii nominum B. VII. 87. dessen Verbindlichkeit zur Anziehung neuer Weinstöcke B. VII. 89. Was nach Westpreussischen Rechten derselbe finito vsufructu vergütiget erhält B. VII. 315. Wenn dem Pächter der Nutzen von den gepflanzten Bäumen abzuziehen B. Z. 379.

A. L. R. I. II. 109. 110. Nutzungsrecht I. VIII. 11. auf fremdes Eigenthum I. XIX. 1 — 33.

O.

Obduction,

von der Nothwendigkeit und Gültigkeit der Gichtscheine Crim. Ord. v. 1717. Cap. 3. §. 9. 10. und 11. II. III. no. 32. p. 73. s. a. die Instruction für die Ostpreußische Reg. v. 30. Jul. 1774. p. 406. V. d. wenn dergleichen nicht erforderlich und was der Medicus und Chyrurgus dafür in Preußen erhal-

erhalten E. v. 19. Dec. 1755. p. 913. I. c. R. an den Criminalsenat zu Berlin v. 11. Febr. 1756. p. 31. II. bei andern Gerichten R. v. 17. Jun. 1739. p. 259. C. I. E. v. 10. Dec. 1735. II. III. no. 74. die, erfordert die Aufnahme eines von einer verpflichteten Justizperson aufzunehmenden Protocolls C. v. 11. Jun. 1756. p. 111. II. V. v. 26. May 1795. p. 2511. IX. R. wegen Gültigkeit der Attestate der Regimentschirurgen v. 30. Oct. 1789. p. 2709. VIII. — siehe S. 345. X. siehe Physicus.

Ober-Appellationssenat, s. Justizreglement.

Oberconsistorium, s. Consistorium.

Oberrechencammer, s. Rechnung.

Obrigkeiten,

sollen den Unterthanen keine Pässe auser Landes zu gehen geben C. v. 15. Sept. 1775. p. 235. V. e.

Observanz,

vom Erweis derselben B. II. 90. B. IV. 84. — A. L. R. Einl. 3. 4. —

Obsignation, s. Siegelung.

Occupation,

dem Finder gebühret nur dann eine Belohnung, wenn ihm solche versprochen worden Lief. 2. p. 48. Von der, wilder Thiere B. V. 113. A. L. R. I. VII. 55. 56. Fundrecht I. IX. 14 — 106.

Oderbruchsradungen,

Königl. Versicherung für die Entreprenneurs der, in Pommern v. 19. Sept. 1751. p. 145. no. 79. 81. I. V. wegen Anpflanzung der Satzweiden v. 17. März 1758. p. 290. II.

Oeconomie-Commissarien,

R. deren Diäten betr. v. 7. Jul. 1784. Lief. 4. p. 45. In Urbariensachen vertreten selbige die Stelle der Protocollführer R. v. 22. März 1785. p. 3043. VII.

Oeco-

Oeconomische Streitigkeiten,

wenn, zur Cognition der Cammer gehören J. C. v. 5. Apr. v. 23. May 1756. S. 26. 27. V. zu denselben ist der Streit eines Mühlenbesitzers mit dem Amt wegen dem Grundstück anklebenden freien Bauholzes nicht zu rechnen J. C. v. 23. Nov. 1792. S. 285. X. s. Ressort.

Officiers, s. Militärpersonen.

Onera, s. Lasten.

Operisten, s. Darlehn.

Opfergang,

vom, beim Kirchgang der Sechswöchnerinnen Rs. v. 16. Sept. 1757. p. 267. II.

Orden,

Statuten des v. Könige Friedrich I. gestifteten Ordens vom schwarzen Adler v. 18. Jan. 1701. VI. Nachl. no. 5. von der Einkleidung zu demselben VI. II. M. no. 47. 59. VI. Nachl. no. 6. 7. Bestätigungs-Urkunde des vom Markgraf George Friedrich Karl zu Brandenburg-Bayreuth im Jahr 1734. gestifteten, im J. 1777. vom Markgr. Christian Friedrich Karl Alexander zu Brandenburg-Ansbach und Bayreuth erneuerten rothen Adler-Ordens v. 12. Jun. 1792. p. 1040. IX.

Nur den Ordens-Johanniterrittern ist die Tragung des Maltheser-Creuzes und denen Commendatoren, auch nur den Ordens-Officianten die Tragung der Ordenskleidung erlaubt R. v. 17. Aug. 1764. p. 461. III. C. O. v. 24. Apr. 1787. p. 1109. VIII. Ob der Heermeister des Johanniter-Ordens die Concessionen seiner Vorfahren halten müsse? B. VIII. 51.

A. L. R. von geistlichen Ritterorden II. XI. 1070 — 1072. protestantischen 1210 — 1217.

Ordination,

Consist. Ordn. v. 1573. I. I. no. 7. 278. die Ordination und Trans-

Transportkosten bei Besetzung der Predigerstellen in der Churmark sollen von den Gemeinden oder aus der Kirche und Cämmerey nach der Observanz eines jeden Orts bezahlt werden C. v. 1. Oct. 1772. p. 489. V. e.

A. L. R. von der Ordination II. XI. 63—65. des Pfarrers 403. der Kosten bei Bestellung eines neuen Pfarrers 406 — 411.

Ordinis exceptio,

wird durch des Debenten Arrest nicht nachgewiesen oder durch Abwesenheit desselben nicht ausgeschlossen B. VII. 107.

Ordonnance, s. a. Fourage,

von Verpflegung der Soldaten v. 8. Jan. 1635. III. I. no. 7. v. 1638. no. 8. v. 1639. no. 9. v. 8. Apr. v. 20. Jul. 1655. no. 11. no. 13. v. 23. Dec. 1665. no. 31. v. 30. May 1672. no. 35. v. 2. Jan. 1678. no. 46. v. 10. Nov. 1679. no. 51. v. 1. Jan. 1684. no. 54. v. 1699. no. 73. v. 18. May 1713. no. 108. no. 109. v. 5. Aug. 1715. no. 137. wegen der auf Postirung stehenden Reuter v. 26. Sept. 1713. no. 118. der ordonnanzwidrig geforderten Fuhren v. 1714. no. 128. der Ordonnanzhäuser E. v. 4. Dec. 1717. no. 143. Reichung des Holzes und Lichts für Wachten v. 27. Febr. 1719. no. 153. v. 31. Oct. 1721. no. 179. Decl. wegen der beweibten Soldaten v. 24. Jul. 1713. no. 116. wegen der Speisung v. 15. Febr. 1673. no. 37. Ordonnance v. 6. Jul. 1674. no. 39. v. 1676. no. 40. Pat. v. 8. Feb. 1677. no. 44. v. 1. März 1721. no. 174. erneuerte v. 1. May 1673. VI. I. no. 148. wegen des sogenannten Sauer und Süß Pat. v. 21. Oct. 1718. III. I. no. 151. auf Märchen Ed. v. 12. Nov. 1676. no. 42. wie die Liquidationen einzurichten, v. 13. Oct. 1698. no. 72. nebst Verordnung wegen der Excesse der Officiers, Gen. Ordre v. 23. Apr. 1719. no. 155. nebst Circulare no. 156. der Soldaten (wofür die Officiers haften sollen Befehl v. 30. Jan. 1677. no. 43.) wenn sie beurlaubt, Ordre v. 20. Dec. 1722. no. 186. — v. 1612. no. 1. v. 1616. no. 2. v. 1620. no. 3. v. 1624. no. 4. v. 1626. no. 5. und 6. v. 1641. no. 10. v. 1655. no. 12. v. 1656. no. 14. E. v. 28. Dec. 1659. no. 26. v. 6. Oct. 1665. no. 30. v. 15. Sept. 1714. no. 130. Edict wegen

der

der Disciplin überhaupt v. 10. Sept. 1672. no. 36. Befehl v. 10. März 1673. no. 38. v. 1657. no. 18. 19. v. 1659. no. 22. wegen des Ausſpannens der Pferde v. 1674. no. 41. beim Fouragiren Pat. v. 1690. no. 61. bei Werbungen Pat. v. 20. Jan. 1691. no. 62. E. v. 9. May 1714. no. 127. gegen Commiſſarien, Beamte u. ſ. w. v. 12. März 1656. no. 15. v. 25. Nov. 1657. no. 20. wegen des Vorſpanns v. 8. Jul. 1659. no. 23. V. v. 17. Dec. 1662. no. 28.

Oſtfriesland,

Nachricht vom Oſtfrieſiſchen Recht F. I. 334. vom Verfahren bei Streitigkeiten beim Anbau wüſter Feldmarken F. VIII. 105.

Otter,

das Fangen derſelben iſt verboten Holzordnung v. 1720. IV. I. II. p. 713.

P.

Pächter,

die Pächter der Privatperſonen ſollen ſich des Titels eines Amtmanns nicht anmaßen Rs. v. 11. Oct. 1758. p. 311. II. welche Auslagen dem Pächter zu vergütigen G. C. v. 2. März 1782. S. 132. I. (A. L. R. I. XXI. 282 — 286.) kann, wenn er zwei Pachttermine ſchuldig bleibt, exmittirt werden G. C. v. 15. Febr. 1782. S. 103. V. (A. L. R. I. XXI. 298.) erhält die ihm bekannt geweſenen Ausfälle nicht vergütiget F. VI. 88. derſelbe muß die onera realia abführen B. I. 67. (A. L. R. I. XXI. 288 — 295.) von Entſchädigung deſſelben bei Feuerſchäden B. VI. 89. (A. L. R. I. XXI. 516 — 530.) bei Kriegsſchäden B. IV. 96. (A. L. R. I. XXI. 553 — 576.) — Was die General-Pächter und Beamten bei den Königl. Vorwerkern für Bauten aus eigenen Mitteln zu übernehmen ſchuldig Decl. v. 4. May 1751. p. 87. I. Formel eines von einem Königli-

niglichen Pächter mit seiner Ehefrau aufzunehmenden Cautions-Instruments II. II. p. 172. Jeder Beamte muß seine neu erworbenen Grundstücke der Cammer binnen 8 Tagen anzeigen R. v. 31. März 1772. p. 125. V. b. die Pachtgelder für ein Quartal, ohne Reste zu gestatten R. v. 28. Jul. 1777. no. 66. des Cassenhandb. jedoch nur von den würklichen Pachtstücken pränumeriren R. v. 22. Jun. 1766. no. 10. — Wenn dem Pächter ein gewisses Deputatholz zugestanden, so muß ihm solches gercicht werden, und es stehet ihm frei, das Erübrigte zu verkaufen N. B. p. 135. IV.

Pachtung, s. a. Ressort,

zur Verpachtung adlicher Güter in Vor- und Hinterpommern und Fürst. Cammin ist Trinitatis zum Termin festgesetzt V. v. 29. Apr. 1765. p. 687. III. — Pacht-Contracte über Landgüter, wenn das jährliche Locarium 200 Thlr. oder mehr beträget, müssen gerichtlich oder vor einem Justizcommissarius oder Notarius geschlossen werden A. L. R. Th. 1. Tit. 21. §. 403. 404. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 10. wohin aber nicht solche Pachtcontracte zu rechnen, welche vor der ritterschaftlichen Credit-Direction über die unter deren Administration stehenden Güter geschlossen werden R. v. 13. Febr. 1797. p. 931. X. auch N. B. p. 255. VII. (I.) die bei den Domänen-Aemtern angestellten Officianten sind von Erbpachten derselben ausgeschlossen C. v. 15. May 1798. p. 1627. X.

Pflicht des Richters bei Aufnahme der Pachtcontracte über Landgüter A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 12.

Pachtungen Königl. Aemter betreffende Streitigkeiten gehören vor die Cammer Rgl. v. 19. Jun. 1749. §. 3. p. 163. C. IV. R. v. 18. Febr. 1762. p. 125. III. v. 19. Febr. 1765. p. 602. III. J. C. v. 31. Oct. 1775. S. 209. IX. auch Streitigkeiten inter privatos, welche bei Gelegenheit der Verpachtung derselben entstehen J. C. v. 5. Oct. 1789. S. 244. IX. ein Streit über Verpachtung geistlicher Güter, worüber der Vertrag vor dem Richter der Sache vollzogen werden muß A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 3. gehöret, so weit er deren Rathsamkeit betrifft, vor das Consistorium, in so fern Jemand ein Recht an selbige behauptet, vor die Regierung J. C. v. 6.

Apr.

Apr. 1757. S. 14. V. die Förmlichkeiten einer Subhaſtationis neceſſariae ſind bei Veräuſſerung oder Erbverpachtung der Kirchengüter A. L. R. Th. 2. Tit. 11. §. 222. 672. 673. niemals erforderlich R. v. 23. Oct. 1797. p. 1467. X.

A. L. R. vom Pachtvertrage I. XXI. 259 — 397. bei Landgütern 399 — 625.

Pactum, ſ. Contract.

Packhof,

Pat. die dahin verlegte Acciſe-Caſſe betr. v. 26. Dec. 1699. IV. III. II. no. 96. Rgl. für die Packhofsknechte v. 18. Apr. 1708. no. 42. wegen des Waagegeldes v. 20. Nov. 1728. no. 74.

S. Corp. Conſt. March. Th. 4. Abth. 3. Cap. 2.

Paliſaden,

die Unterhaltung derſelben wird zur Hälfte aus den Cämmereyen beſtritten R. v. 22. Jun. 1784. no. 97. des Caſſenhandb.

Pantoffelmacher, ſ. Handwerksprivilegien.

Papier,

V. den verbotenen Aufkauf und Ausführung der Haderlumpen betr. E. v. 5. Nov. 1685. V. II. II. no. 36. Publ. v. 24. Jun. 1705. no. 65. E. die Aufnahme der Papiermühlen betr. v. 15. Febr. 1747. p. 143. C. III. Rgl. in welchem Creiſe jede in der Churmark belegene Papiermühle die Lumpen ſammeln, und wie die Unterſchleife beſtraft werden ſollen v. 26. Nov. 1748. p. 87. C. IV. Publ. der Clevſchen Cammer v. 29. Oct. 1756. p. 182. II. für die Neumark v. 12. Apr. 1757. p. 246. II. E. wie es im Königreich Preußen, in den Chur- und Neumärkſchen, Pommer-, Magdeburg- und Halberſtädtſchen Provinzen mit Sammlung der Lumpen zu halten v. 3. Febr. 1757. p. 223. II. Publ. d. d. Geldern den 29. Sept. 1763. p. 290. III. — E. v. 4. Jul. 1764. p. 445. III. v. 16. Oct. 1777. daß die für Ausfuhr der Lumpen zu erlegende Strafe für jedes Pfund auf 15 Thlr. erhöhet und die Lumpenſammler

mit

mit sechsmonatlicher Festungsstrafe zu bestrafen p. 921. VI. für Südpreußen v. 2. Oct. 1793. p. 1703. IX.

S. von Lamotte pract. Beiträge z. Cam. Wissenschaft Th. 2. de 1784. p. 247.

Paraphernalien, s. Ehefrau, Eheleute.

Pardon

für die desertirten Soldaten, Cantonisten und Stückknechte v. 31. März 1778. p. 1247. VI. und alle wegen verzeihlicher Verbrechen entwichene Unterthanen v. 4. Oct. 1786. p. 189. VIII. für die auffer Landes gebliebenen seefahrenden Unterthanen v. 22. März 1787. p. 819. VIII. v. 31. Oct. 1799. Nach dem in Südpreußen ergangenen General-Pardon v. 4. Apr. 1793. findet der Confiscations-Proceß gegen solche Cantonisten, welche dahin vor der Besitznahme aus den alten Provinzen ausgetreten sind, so lange dieselben nicht wieder auswandern, nicht Statt R. v. 26. Aug. 1793. p. 1649. IX. Wem derselbe zu Statten kommen soll C. v. 28. Jan. 1794. p. 1868. IX. findet auch auf Neu-Ostpreußen Anwendung R. v. 6. Febr. 1797. Allen während des Krieges aus Furcht vor der Einstellung ausgetretenen Landeskindern soll der Pardon nicht bewilliget werden C. O. v. 24. Jul. 1795. l. Circ. v. 4. Aug. 1795. p. 2603. IX. General-Pardon für die in den ehemaligen Pohlnischen Districten aus den ältern Provinzen ausgetretenen Unterthanen v. 14. März 1796. p. 402. X. v. 24. Dec. 1797. p. 1490. X.

Parochie,

die Reformirten sind in der Regel dem lutherischen Pfarrer nicht parochialpflichtig N. B. p. 85. I. das Halten zum Abendmal bestimmt oder ändert die Parochialpflichtigkeit nicht N. B. p. 418. II. Von der Verbindlichkeit der catholischen Unterthanen in Schlesien, nach aufgehobenem Parochial-Nexus den Zehend zu entrichten N. B. p. 73. VI. der eingepfarrten Besitzer adlicher Güter im Magdeburgischen zur Abführung der onerum parochialium N. B. p. 238. VII. (I.)

Die St. Hedewichskirche zu Berlin macht eine eigene Parochie aus C. v. 18. Jul. 1779. p. 1611. VI.

A. L. R. von Parochien II. XI. 237 — 317.

Paru-

Paruquenmacher, s. Handwerksprivilegien.

Parricidium,

dessen Bestrafung A. L. R. II. XX. 873 — 886.

Pasquill, s. die Gesetze bei Injurien.

Pastoral-Weide,

der Streit zwischen der Clevischen Cammer und dem reformirten Consistorium wegen Frachtung an der Pastoral-Weide, die dem letztern aufgebürdet werden wollen, gehöret zur Cognition der Regierung J. C. v. 10. Jan. 1781. C. 2. 2. IV.

Patrimonial-Gerichtsbarkeit,

R. die künftige bessere Einrichtung derselben betr. v. 21. März 1798. nebst C. O. v. 8. März 1798. N. B p. 409. V. N. B. p. 17. VII. (I.)

A. L. R. II. XVII. 23 — 47. 74 — 85. 98. 99.

Patron,

der Kirchen, Ordnung, nach welcher sich die Patronen zu richten v. 1558. I. I. no. 4. V. v. 30. Sept. 1718. §. 13. I. II. no. 118. darf ohne Vorwissen des Consistorii die Filiale und Eingepfarrte nicht von der Mutterkirche trennen Ordnung v. 1558. §. 13. I. I. p. 266. Unter Compatronen einer Kirche kann nur derjenige das Directorium und die dahin gehörende Erstigkeit in der Unterschrift verlangen, welcher den größten Antheil an dem gemeinschaftlichen Patronat hat, anderergestalt entscheidet das Loos Lief. 2. p. 36.

A. L. R. von Kirchenpatronen II. XI. 568 — 617.

Peculium profectitium,

dessen Beschaffenheit B. VII. 64. (A. L. R. II. II. 147 — 209.)

Pecuniae non numeratae exceptio,

wie es mit derselben bei Handelsjuden in Wechselsachen zu halten R. v. 14. Febr. 1756. p. 31. II. wenn ein Jude gegen einen Christen aus einem veralteten Wechsel elapso biennio klaget R. v. 15. Sept. 1761. p. 73. III. v. 23. May 1762. p. 141. —

Wenn bei jüdischen Wechseln christliche Wechselschuldner den Erweis derselben in separato zu übernehmen schuldig G. C. v. 13. Febr. 1787. S. 298. I. der, an welchen ein Wechsel auf Ordre ausgestellt worden, darf auch in separato intra biennium den Beweis der Valutae nicht übernehmen G. C. v. 4. Apr. 1789. S. 293. VI. B. V. 126. B. VI. 101. wenn dieser Einwand gegen eine gerichtliche Obligation nicht Statt findet B. III. 66. wenn bereits abschlägliche Zahlung geleistet worden B. VII. 103. von der Entsagung dieses Einwandes B. VII. 90.

A. L. R. vom Einwand der nicht erhaltenen Valute bei Wechseln II. VIII. 1078. 1242 — 1248.

Peinliche Frage, s. Tortur.

Peinliches Gericht,

öffentliches, von Hegung desselben Crim. Ord. v. 1. März 1717. Cap. XII. §. 5. 6. II. III. p. 107. Formular eines im Jahre 1746. gehaltenen B. VI. 130.

Peitschen,

fremde, sind verboten V. v. 26. Sept. 1796. p. 711. X.

Pension,

pensionirte Personen sollen ihre Pension nicht ausser Landes verzehren Publ. v. 20. Aug. 1790. p. 2968. VIII. C. die Abzüge von den Pensionsgeldern (Pat. v. 2. Febr. 1789. p. 2408. VIII.) invalider Officiers betr. v. 3. Dec. 1791. p. 247. IX. Cab. O. den Arrestschlag auf Pensionen der Officiers-Wittwen und Kinder betr. v. 15. Apr. 1793. p. 1504. IX. s. übrigens Arrest. —

Pensionen,

A. L. R. von Privat-Erziehungsanstalten II. XII. 3 — 6.

Perduellionis crimen, s. Criminalurtel, Landesverrätherey.

Pertinenzien, s. Namen, Consolidation,

von den, der Güter oder Hufen in Westpreußen soll kein Besitzer ohne der Cammer Einwilligung ein Stück veräußern oder den-

denſelben andere Namen geben E. v. 19. Oct. 1775. p. 242. V. c. In wie fern die nicht mit zur Taxe gezogenen Pertinenzien eines Grundſtücks für verkauft zu achten G. C. v. 2. May 1797. N. B. p. 385. V.

A. L. R. von Pertinenzſtücken überhaupt I. II. 42 — 47. und in Rückſicht der Hauptſachen 48 — 102. 105 — 108.

Peſtverordnungen,

ſ. Corp. Conſt. March. V. IV. II. p. 279.

Pfand,

was die von der Hauptbank abhängenden Lombards bei Verpfändung beweglicher Sachen für Vorſicht gebrauchen ſollen V. v. 7. Nov. 1776. p. 376. VI. Decl. die Gültigkeit der Verpfändungen von Schiffen (vor den Seegerichten, wo dergleichen vorhanden A. L. R. I. XX. 300 — 328. A. G. O. II. I. §. 5.) Getraide, Holz und anderen dem Pfandnehmer nicht tradirten Waaren betr. v. 16. Jul. 1785. p. 3149. VII. (A. L. R. I. XX. 271 — 389.) Declaration, die Verpfändung pohlniſcher Waaren und Producte an die Kaufmannſchaft zu Königsberg und Memel auch ohne Natural-Uebergabe betr. v. 29. Apr. 1783. p. 1844. IX.

Pfand und Leih-Reglement v. 13. März 1787. p. 781. VIII. c. R. den Verkauf eines Pfandes, deſſen Verpfänders Aufenthalt unbekannt iſt, betr. v. 17. Oct. 1791. p. 227. IX. Von der Befugniß der Juden, Gelder auf Pfänder auszuleihen ſ. Rgl. v. 17. Apr. 1750. §. 24. 25. 26. p. 136. II. in den Danziger Vorſtädten, Hoppenbruch, Stolzenberg und Langfuhr Rgl. v. 9. Aug. 1773. §. 22 — 25. p. 519. V. c. ſ. Juden. Reglement wegen einer etablirten Leihanſtalt in der Stadt Aſchersleben v. 28. May 1776. p. 155. VI. zu Berlin zum Beſten des Militär-Potsdammſchen Waiſenhauſes Erbpachtcontract v. 10. Dec. 1793. p. 1889. IX. die Desherences dieſes Lombards ſind den Franzöſiſchen Anſtalten überlaſſen worden C. O. v. 14. Jan. 1794. p. 2095. IX. eines Leihhauſes in Minden v. 7. Aug. 1753. p. 559. I. Ruppin p. 1277. VI. Ob actio pignoratitia wider den erſten Gläubiger Statt findet, der ſeine Forderung mit dem Pfande einem Dritten über-

lassen B. V. 107. — Das pactum antichreticum in Ansehung eines Grundstücks A. L. R. Th. 1. Tit. 20. §. 224 — 242. muß vor dem Richter der Sache geschlossen werden A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 3. Pflichten des Richters bei Aufnahme antichretischer Pacht-Contracte A. L. R. I. XX. 225 — 242. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 14. —

A. L. R. vom Recht des Unterpfandes I. XX. 1—389. Verpfändung fremder Sachen II. XX. 1367.

Pfandbriefe, s. Amortisation, die Creditreglements, Mortification.

Pfandgeld,

wird bloß wegen der gepfändeten Stücke entrichtet, und der Schaden besonders vergütiget Rs. v. 17. Oct. 1751. p. 159. I. (A. L. R. I. XIV. 441 — 443.)

Pfandordnung,

Ordnung v. 1516. II. I. no. 1. p. 18. Cammergerichts-Ordnung v. 1. März 1709. Tit. 51. II. I. no. 119. p. 458. zwischen der Neumark und Pommern v. 1593. VI. I. no. 49. s. die Landreuterordnungen.

A. L. R. von Pfändungen I. XIV. 413 — 465.

Pfannenschmiede, s. Handwerksprivilegien.

Pfarrabgaben,

im Magdeburgischen sind die Colonisten während ihrer Freyjahre auch von diesen befreyet R. v. 3. Jun. 1754. p. 511. V. b. auch im Halberstädtschen R. v. 6. Oct. 1772. p. 509. V. b.

A. L. R. von Zehenten und andern Pfarrabgaben II. XI. 857 — 938.

Pfarracker,

dessen Verpachtung verbindet nicht den Nachfolger Ordnung v. 1559. §. 22. I. I. p. 268. Von der dem Pfarrer zustehenden Benutzung derselben A. L. R. II. XI. 800 — 803. s. Pfarrhufe.

Pfarrbauten, s. Kirchenbauten.

Pfar-

Pfarren,

bei Vergebung derſelben ſoll auf die Feldprediger reflectirt werden V. v. 10. Febr. 1716. VI. II. no. 93. Militär. Conſiſt. Rgl. v. 15. Jul. 1750. p. 250. C. IV. ſ. Vocation; bei Königlichen ſoll der Sohn nicht dem Vater ſuccediren R. v. 18. Jan. 1738. p. 123. C. I.

Pfarrer, ſ. a. Conſiſtorium, Schulen,

(Kirchen-Ordnung v. 1540. I. I. no. 2.) Ordnung, wornach ſich die Pfarrer in den Churfürſtlich-Brandenburgiſchen Dörfern in geiſtlichen Sachen zu richten v. 1558. I. I. no. 4. Viſitations- und Conſiſtorialordnung v. 1573. no. 7. Verordnung die von den Geiſtlichen zu beobachtende Moderation in Amtsſachen und auſſer demſelben betr. v. 24. Febr. 1614. no. 12. Anweiſung, wie die Evangeliſch-Lutheriſchen Prediger ihr Amt gewiſſenhaft und zweckmäßig führen ſollen v. 9. Apr. 1794. p. 2120. IX. Verordnung wie die Vergehen und Exceſſe der Prediger unterſucht und beſtraft werden ſollen R. v. 20. Aug. 1737. p. 67. C. I. Edict v. 16. May 1760. p. 419. II. Behm. jus nov. c. Obſ. 69. wie die Uebertretungen des Edicts v. 25. Jul. 1788. p. 2175. VIII. beſonders E. O. v. 12. Apr. 1794. p. 2144. IX. und ſoll jede Unterſuchung bei ihrem Anfange dem geiſtlichen Departement einberichtet werden E. O. v. 6. Aug. und R. v. 9. Aug. 1798. In wie fern es bei dergleichen Unterſuchung der Zuziehung eines geiſtlichen Concommiſſarii bedarf R. v. 12. März 1798. N. B. p. 152. VI. p. 1594. X. Wie bei Injurien-Klagen gegen ſelbige wegen Beleidigungen bei deren Amtsverwaltung zu verfahren R. v. 10. Nov. 1794. p. 1855. X. C. die Einſendung der Urtel zur Confirmation betr. v. 22. Sept. 1762. p. 157. III. C. v. 12. Jan. 1771. p. 14. V. a. (A. L. R. II. XI. 530 — 538. II. XX. 499 — 504.)

Die Pfarrer ſollen

keinen vom öffentlichen (V. v. 6. Sept. 1731. v. 14. März 1732. I. I. no. 121. 124.) Gebrauch des Abendmahls (welches ſie ſich nicht ſelbſt reichen dürfen V. v. 16. May 1697.) weshalb die Unwiſſenden vorher zu unterrichten

ſind

die Pfarrer sollen

sind R. v. 18. Oct. 1660. I. I. no. 26. Landschul-Rgl. v. 1763. §. 26. p. 280. III. zurückweisen V. v. 27. März 1748. p. 1247. III. A. L. R. II. XI. §. 86 — 91. von fremden Gemeinde-Gliedern sich das von deren Prediger ihnen ertheilte Dimissoriale produciren lassen V. v. 2. Febr. 1718. §. 7. I. II. no. 115. Was selbige bei Ertheilung der den Unterthanen und Dienstboten darüber: daß sie sich ad sacra gehalten, zu ertheilenden Attesten zu beobachten haben E. v. 10. Nov. 1763. §. 8. p. 327. III. sollen keine Privat-Andachten mit den Gemeinden im Hause halten V. v. 9. Dec. 1742. p. 91. C. II. deren Pflichten bei Aufgeboten s. Copulation, Proclamation.

bei Beerdigungen, wenn ein Theil der andern Confession zugethan ist, dem reformirten oder lutherischen Prediger, dem die Verrichtung zugekommen wäre, davon Anzeige thun, Rgl. v. 15. Jul. 1771. p. 297. V. a. C. v. 24. Apr. 1777. p. 461. VI. (A. L. R. II. XI. 453 — 468.) für Beerdigung eines todtgebornen Kindes keine Gebühren fordern C. v. 6. Oct. 1768. p. 4099. IV. bei schicklichen Gelegenheiten für das zu frühe Begraben todtscheinender Menschen warnen R. v. 12. Dec. 1793. p. 1841. IX.

zur Revisionszeit der Cantons ein Verzeichniß der Gebornen und Gestorbenen männlichen Geschlechts mit Bemerkung deren Alters in Bereitschaft halten C. v. 11. Jul. 1765. p. 973. III. des Endes auch die Cantonslisten jährlich anfertigen C. v. 23. Jul. 1767. p. 949. IV., §. 56. 57. des Canton-Reglements v. 12. Febr. 1792. p. 809. IX. bei fünf Rthl. Strafe keinen Candidaten, der nicht licentiam concionandi Instr. für das lutherische Ober-Consistorium v. 1750. §. 13. p. 291. C. IV. V. v. 1. Oct. 1761. p. 1333. III. C. v. 12. März 1767. p. 795. IV. erhalten, die Canzel betreten lassen; des Sonntags catechisiren V. v. 10. Jan. 1737. p. 3. C. I. und wenn mehrere Kirchen zu besorgen sind, soll solches an dem Orte, wo die letzte Predigt gehalten,

ge-

die Pfarrer sollen

geschehen E. v. 28. Oct. 1711. I. II. no. 89. p. 182. die Collectengelder promt und gehörig einsenden C. v. 25. Jul. 1793. p. 1636. IX. s. Collecten; Anfangs December jeden Jahres die Conduitenlisten von den Küstern und Schulmeistern an den Inspector einsenden; keine in grober Unwissenheit aufgewachsene Personen zur Confirmation annehmen C. D. v. 8. und 26. Oct. v. 18. Dec. 1784. (allegirt in Borowski Kirchen-Registratur v. 1789.) s. Confirmation; sowohl in den Städten als auf dem Lande sich alles Curirens, Präparirens und Vertheilung aller Arzeneyen bei fiscälischer Strafe enthalten E. v. 1. Febr. 1726. V. IV. I. no. 34. (Pflichten derselben bei Copulationen, s. Copulation, Ehe, Ehescheidung.)

Wenn ein Pfarrer zur Römisch-Catholischen-Religion übertritt, soll ihm sub reservando reciproco der Rückstand seines gehabten Deputats verabfolget werden Rc. v. 15. Jul. 1672. VI. Nachl. no. 3.

die Edicte wegen Verabfolgung der Deserteurs verordnetermassen bei 5 Thlr. Strafe (zur Invaliden-Casse) ablesen R. v. 22. Jun. 1799.

die Elbdeiche, die schon angefertiget sind, mit im Stand erhalten R. v. 19. Oct. 1683. p. 7447. IV.

den Feldpredigern und diese ihnen keine Eingriffe in ihre Functionen thun V. v. 12. Dec. 1720. I. I. no. 108. v. 10. Jan. 1721. III. I. no. 168. v. 21. März 1721. I. I. no. 110. v. 9. u. 16. Febr. 1725. no. 115. 116. auch denselben von allen actibus ministerialibus der bei ihnen sich aufhaltenden Militärpersonen vierteljährig Anzeige thun C. v. 25. Jan. 1787. p. 253. VIII. bei 2 Thlr. Strafe V. v. 18. Sept. L. R. 1799. §. 20. 21.
A. L. R. II. XI. 427. ꝛc.

von den geistlichen Gebäuden jährlich an das Consistorium berichten, ob und was für schadhafte vorhanden sind V. v. 2. Jan. 1766. p. 51. IV. auch sollen die Prediger und Küster die Gesuche wegen Reparatur ihrer

Amts-

die Pfarrer sollen

Amtswohnungen, die im baulichen Stande, wenn sie solche darinn überkommen, gehalten werden müssen C. v. 25. Aug. 1737. p. 72. C. I. im Januar jeden Jahres bei der Churmärk. Kr. und Dom. Cammer anbringen C. v. 18. Oct. 1787. p. 1605. VIII.

A. L. R. von der dem Pfarrer obliegenden Unterhaltung der Pfarrgebäude II. XI. 784 — 798.

sich des Handels und bürgerlicher Nahrung enthalten E. v. 1572. v. 1578. v. 11. Jun. 1607. v. 16. Oct. 1682. v. 10. Oct. 1697. v. 24. Aug. 1713. V. II. I. no. 4. 5. 6. 14. 17. 22. v. 2. Jan. 1583. V. II. IV. no. 4.

bei Hochzeiten und Kindtaufen nach der Mahlzeit sich nach Hause begeben V. v. 10. Jan. 1760. p. 1325. III.

gebühret ihnen überhaupt freies Brennholz ohne Bestimmung einer Quantität, so soll ihnen in Ostpreußen und Litthauen auf eine Person 8., für einen Küster oder Schulmeister 3 Achtel jährlich gereicht werden Forst. Ord. v. 3. Dec. 1775. Tit. 6. §. 19 — 21. p. 319. V. e. Nach der C. O. v. 18. Jul. und R. v. 22. Aug. 1799. sind sie aber schuldig, da wo ihnen Torf gegeben werden kann, wenigstens die Hälfte in Torf, und wenn sie dies nicht wollen, in Gelde nach der Forsttaxe zu nehmen.

beim Abgang eines Invaliden, der im Genuß des Gnadenthalers gestanden, den Todtenschein an das competente Acciseamt einsenden C. v. 10. Oct. 1782. p. 1603. VII. C. v. 20. Jun. 1793. p. 1626. IX.

die Jahreslisten an den Inspector spätestens den 8. Jan. jeden Jahres V. v. 18. Sept. 1799. einsenden, s. Listen; auch solche an die Schulzen ihres Orts zur Einsendung an die Landräthe C. v. 5. Jan. 1758. p. 282. II. v. 23. Jul. 1767. p. 950. IV. welchen die Prediger solche auch auf Erfordern promt abgeben sollen V. v. 8. Febr. 1753. p. 1314. III. abliefern C. v. 5. Jan. 1758. p. 281. II. Irrgläubige gütlich zurecht weisen V. v. 7. Jan. 1692. I. I. no. 60. v. 10. May 1719.

I.

die Pfarrer sollen

I. I. no. 103. v. 13. Nov. 1720. no. 107. Edict v. 23. Sept. 1737. p. 77. C. I. (A. L. R. II. XI. 86.) deren Amtspflichten bei Inquisitionsprocessen Cr. Ord. v. 8. Jul. 1717. II. III. no. 32. p. 69. und p. 102. bei Execution der Strafe p. 107.

den Anweisungen des Inspectoris gebührende Folge leisten C. v. 8. Nov. 1764. p. 1378. III. sich anständig und dergestalt kleiden, daß ihr Amt und geistliche Würde nicht leide R. des Geistlichen Dep. v. 20. Aug. 1794.

bei sich ereignenden epidemischen Krankheiten der Cammer oder dem Landrath schriftliche Anzeige davon thun C. v. 18. Jan. v. 21. Febr. 1776. p. 19. 47. VI. in den Königl. Amtsdörfern den Abgang der Küster und Schulmeister dem Justizamt und Inspector schriftlich anzeigen und den Termin zur Prüfung des neuen mit demselben verabreden C. v. 22. May 1783. p. 2123. VII. die Kosten der Vocation, Confirmation und Reise sollen die berufenen, selbst bezahlen C. v. 1. Oct. 1772. p. 489. V. e. Die Pfarrer und Schullehrer in der Churmark, die nicht resp. 10 und 5 Jahr (in Ostfriesland, die nicht resp. 5 und 3 Jahr R. v. 7. Sept. 1775. p. 233. V. e.) im Amt gestanden, müssen die Vocations- u. übrigen Kosten restituiren V. v. 24. Nov. 1756. p. 189. II. v. 28. Dec. 1769. p. 6593. IV. v. 8. Febr. 1770. p. 6658. IV. — Ist auch in der Neumark zur Anwendung gebracht worden; siehe Introduction (A. L. R. II. XI. 406 — 411. 525. Deren Amtspflichten bei Führung der Kirchenbücher (A. L. R. II. XI. 694.) s. Kirchenbücher.

E. C. über die Verbindlichkeit der Parochianen zur Abholung eines neuen Predigers und Küsters v. 29. Apr. 1788. p. 2070. VIII.

dem Landrath vierteljährig eine Specification der verlesenen Edicte (s. den Geschäftscalender für Prediger, Berlin 1792.) zusenden C. v. 3. Sept. 1756. p. 163. II.

v.

die Pfarrer sollen

v. 11. May 1786. p. 94. VIII. demselben auf Erfordern eine Liste der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen abgeben V. v. 8. Febr. 1753. p. 1313. III. s. Publication.

die Maulbeerbaum- und Seiden-Tabellen jährlich Anfangs December an den Inspector einsenden, s. Seidenbau.

die Prediger und Küster sollen auf derjenigen Mühle mahlen, wohin das Dorf, in welchem sie wesentlich wohnen, mahlpflichtig ist R. v. 20. Oct. 1756. p. 175. II. (in Ansehung der Prediger in Pommern s. P. Z. 384.)

dem Patron die von der Canzel zu publicirenden Edicte (s. Publication) vorher communiciren und die von demselben ihnen zugesandten ohnweigerlich abkündigen R. v. 1. May 1743. p. 131. C. II. v. 20. Jul. 1743. p. 139. mit demselben nicht unnütze Processe anfangen C. O. v. 6. Jan. 1744. C. v. 8. Febr. 1744. p. 169. 175. C. II. auch ohne Vorbewust der Behörde sich auf Kosten der Kirche in keine Processe einlassen E. v. 10. Jun. 1739. p. 257. C. I. sollen über keine politischen Sachen E. v. 23. Sept. 1737. p. 77. C. I. (A. L. R. II. XI. 78, 83 — 85.) auch nur eine Stunde predigen C. v. 18. Dec. 1714. I. I. no. 89. V. v. 10. Apr. 1717. I. I. no. 96. und können den Catechismus zum Grunde legen V. v. 13. Nov. 1720. I. I. no. 107. sollen sich überhaupt aller persönlichen Anzüglichkeiten bei den öffentlichen Vorträgen enthalten Ordnung v. 1558. I. I. no. 4. p. 266. A. L. R. Th. 2. Tit. 11. §. 83 — 85. keine zwischen beiden Confessionen streitigen Lehren auf die Canzel bringen V. v. 21. Apr. 1722. I. II. no. 111. A. L. R. Th. 2. Tit. 11. §. 73. auch nicht in Versen predigen V. v. 3. Febr. 1763. p. 193. III.

Was sie oder deren Erben beim Abziehen von den Pfarren zurücklassen sollen, verordnet die Consistorial-Ordnung v. 1573. I. I. no. 7. p. 302. 305. wobei es verblei-

die Pfarrer sollen

bleibet C. v. 7. Jun. 1787. p. 1421. VIII. auf solchen Pfarren aber, welche kein Saat-Inventarium haben, kann der zu Michael anziehende Prediger die bestellte Wintersaat von dem Vorgänger nicht ohnentgeltlich verlangen Lief. 2. p. 64. Lief. 3. p. 70. Es soll aber den pastoribus emeritis von den sämmtlichen Pfarrrevenüen bis zu ihrem Absterben gewöhnlich der dritte Theil gereicht, Decl. der Consistorial-Ordnung v. 3. Nov. 1746. p. 91. C. III. auch sollen die zwischen den Erben des verstorbenen Predigers und dem Anziehenden zu errichtenden Vergleiche, in welchen auch das Pfarr-Inventarium mit aufzunehmen C. v. 12. Dec. 1771. p. 463. V. e., mit Zuziehung einer Gerichtsperson errichtet werden C. v. 27. Jul. 1769. p. 6187. IV. Pfarr-Adjunctionen ohne Unterscheid sollen sich nur auf des Emeriti Lebzeiten erstrecken R. v. 15. März 1792. p. 973. IX. von deren Amtspflichten bei Proclamationen s. Ehe. Proclamation.

A. L. R. II. XI. 822 — 832.

die Quittungen pensionirter Officiers ohnentgeltlich attestiren R. v. 19. Aug. 1793. p. 1645. IX.

Die Prediger in der Altmark müssen dem Salzinspector auf dessen Verlangen eine Liste der Eingepfarrten einliefern V. v. 18. Sept. 1760. p. 1327. III. — Sollen nicht ohne Vorbewußt des Consistoriums verreisen V. v. 18. Jul. 1733. I. I. no. 127. c. D. v. 1. Jan. 1734. no. 129. R. v. 2. Jun. 1742. p. 69. C. II. C. v. 18. Jun. 1742. p. 71. C. II. auf 3. Tage in der Woche nicht ohne Vorwissen des Inspectoris und der Patronen C. v. 14. Sept. 1769. p. 6207. IV. die Reisen außerhalb Landes werden bei dem Departements-Minister nachgesucht R. v. 23. Jul. 1751. p. 111. I.

alle Sterbefälle in den Amtsstädten dem Justizbeamten, in den Amtsdörfern dem Schulzen und in adlichen Dörfern und Städten dem Gerichtshalter 8 Tage nach dem Begräbniß anzeigen; in den Städten aber, woselbst

den

die Pfarrer sollen

den Magisträten die Gerichtsbarkeit zustehet, sollen die Küster denselben davon wöchentlich ein Verzeichniß einreichen C. v. 1. May 1771. p. 3331. VI. C. v. 3. Nov. 1773. p. 2469. V. c. C. v. 25. Jun. 1778. p. 1303. VI. R. v. 1. May v. 8. May 1783. p. 2109. 2114. VII. v. 10. Sept. 1784. p. 2957. VII.

besonders das Absterben eximirter Personen R. v. 12. Dec. 1752. p. 1311. III. v. 1. Jun. 1748. p. 1249. III. und Schulbedienten mit Hinterlassung unmündiger oder blödsinniger Kinder sogleich dem Pupillen-Collegium bei Strafe anzeigen V. v. 9. Jan. 1719. I. I. no. 102. R. v. 8. May 1783. p. 2113. VII. v. 13. Jan. 1785. p. 3005. VII. und von dem Abgang der Küster und Schulmeister dem Inspector umständlich Nachricht geben C. v. 1. Nov. 1764. p. 1378. III. v. 6. Sept. 1770. p. 7387. IV. C. v. 22. May 1783. p. 2123. VII. (deren besondere Pflichten in Ansehung der Schulanstalten, s. Schulen.)

bei Taufen dem reformirten oder lutherischen Prediger, dem die Verrichtung derselben zugekommen wäre, davon Anzeige thun Rgl. v. 15. Jul. 1771. p. 297. V. a. C. v. 24. Apr. 1777. p. 461. VI. (A. L. R. II. XI. 427 — 434. 446 — 452.) für die Taufe eines durch vor der Copulation vollzogenen Beischlaf erzielten E. v. 15. Jun. 1739. p. 259. C. I. und für die Taufe eines unehelichen Kindes nicht mehr als bei einem ehelichen nehmen C. v. 9. Febr. 1768. p. 2043. IV. s. R. v. 24. Sept. 1748. p. 79. C. IV. dahin sehen, daß cantonpflichtigen Knaben nicht einerley Namen gegeben werden Rgl. v. 12. Febr. 1792. §. 56. p. 809. IX. auch bei Ertheilung und Ausstellung der Taufscheine für Junge von Adel gewissenhaft zu Werke gehen C. v. 1. Sept. 1798. und C. O. v. 7. und 27. Apr. 1799. imgleichen R. v. 23. May 1799. und soll die in der Cabinets-Ordre v. 7. Apr. 1799. angedrohete Strafe nur dann Statt finden, wenn ein Prediger in seinem Attest eine Unwahrheit für wahr ausgegeben hat, und muß, um solches

die Pfarrer sollen

ches zu vermeiden, in jedem ungewissen Fall ausdrücklich bemerkt werden, daß angeblich oder nach Aussage dieses oder jenen das Kind ehelich erzeugt oder nachher legitimirt worden, der Vater angeblich ein Edelmann, und die Mutter von Geburt angeblich die oder die sey, damit aus solchem Attest die Ungewißheit der Angabe entnommen, und sodann die Richtigkeit der Umstände von den Regierungen näher geprüft werden könne Cab. V. v. 13. Aug. 1799.

beim Viehsterben dessen Aeusserung der Gerichtsobrigkeit anzeigen C. v. 13. Dec. 1753. p. 1318. III. V. v. 3. Jan. 1765. p. 561. III.

Die Prediger auf dem Lande sollen den Unterthanen die Scheine über Vergütigungen aus der Creis-Casse wegen geleisteter Fuhren ohnentgeltlich ertheilen R. v. 2. Sept. 1784. no. 100. des Cassenhandb. C. v. 17. Febr. 1791. p. 25. IX. und p. 2953. VII. wo Wayssenkinder untergebracht sind, sollen die Prediger den Verpflegungslisten pflichtmäßig abgefaßte Bescheinigungen darüber beifügen C. v. 20. Nov. 1787. p. 1623. VIII. s. Instruction für die Prediger derjenigen Dörfer, wo Kinder aus dem Potsdamschen Waysenhause untergebracht sind v. 5. Aug. 1788. p. 2397. VIII. C. v. 1790. p. 2921. VIII.

A. L. R. II. XI. 59 — 112. von dem Pfarrer und dessen Rechten 318 — 549. Strafe pflichtwidrig handelnder Kirchenbedienten II. XX. 499 — 504.

Pfarrgebäude, s. Kirchen- und Schulbauten,

die evangelisch-reformirten Prediger und Küster müssen ihre Amtswohnungen in dem überkommenen Stand erhalten C. v. 25. Aug. 1737. p. 71. C. I.

A. L. R. von Unterhaltung der Pfarrgebäude II. XI. 784 — 798.

Pfarrhufe,

wenn in der Kirchenmatrikul Meldung der Pfarrhufen geschie-

het,

het, welche andere im Besitz haben und ein Gewisses davon geben, ohne daß die Particul: d'nitzt ratione possessionis mit beigefügt ist, und dabei nicht erwiesen werden kann, daß jemalen die Prediger dergleichen Hufen selbst unter dem Pfluge und ihrer eigenen Cultur gehabt, sollen dergleichen Hufen nicht als eigenthümliche Priesterhufen, sondern als bona censitica angesehen werden Rs. v. 15. Dec. 1711. I. I. no. 81.

Pfefferküchler, s. Handwerksprivilegien.

Pferdehaare,

C. den verbotenen Aufkauf und Transport derselben außer Landes betr. v. 7. Jun. 1770. p. 7095. IV. v. 21. May 1782. p. 1162. VII.

Pferdehandel,

wem solcher nur erlaubt E. v. 4. Sept. 1651. V. II. I. no. 10.

Pferdeschneider,

Rgl. wegen deren Verrichtungen und Lohns v. 20. Aug. 1728. V. V. II. no. 25.

Pferdezucht, s. Gestüte,

E. deren Verbesserung betr. v. 3. Apr. 1713. VI. II. no. 75. im Fürstenthum Ostfriesland v. 3. März 1755. p. 781. I. die verbotene Ausführung der Pferde, E. O. v. 3. Jan. 1790. p. 2851. VIII. ist aufgehoben E. O. v. 21. Sept. 1790. p. 2975. VIII. R. die Ausführung der Zuchtstuten betr. v. 2. Nov. 1797. p. 1471. X. Rgl. wie es bei Ablieferung und Aufzeichnung der Pferde zur Armee gehalten werden soll v. 17. Apr. 1789. p. 2440. VIII.

Pflichttheil,

Cammergerichtsordnung v. 1700. II. I. no. 94. p. 250. Enterbung der Kinder bis auf die Hälfte desselben Const. v. 15. Dec. 1694. I. II. no. 59. p. 121. Die bei Ehescheidungsprocessen verordnete (Ed. v. 17. Nov. 1782. §. 61 — 70. p. 1613. VII.) (A. L. R. II. II. 179. 457 — 480.) Aussetzung desselben muß

muß schlechterdings nicht übergangen werden R. v. 10. Aug. 1784. p. 2905. VII. in so fern nach dem Circ. v. 30. Dec. 1798. es der Aussetzung eines Pflichttheils gesetzlich bedarf. Wie in Ansehung dessen Sicherstellung selbst zu verfahren R. v. 24. Jul. 1786. p. 125. VIII. und v. 24. Nov. 1794. p. 2453. IX. N. B. p. 407. I. — Ob der Vater bei der Pupillarsubstitution die Ascendenten vom Pflichttheil ausschließen könne? G. C. v. 11. Oct. 1782. B. VIII. 65. wie in Preußen der Pflichttheil einer adlichen Tochter, deren Eltern nicht in pactis gelebt, imgleichen nach wessen Orts Gesetzen derselbe zu bestimmen G. C. v. 13. Dec. 1782. S. 69. I. — der Kinder in der Neumark Neumärksche verbesserte Cammergerichts-Ordnung v. 11. Dec. 1700. Cap. 33. II. I. no. 94. (s. Versuch einer Erklärung derselben. Cüstrin 1796. v. Cr. Rath Graffunder) besonders wird daselbst vorgeschrieben, daß ein Ehegatte, wenn vier oder weniger Kinder vorhanden sind, nur über ein Drittel der Hälfte des gemeinschaftlichen Nachlasses, wenn aber mehrere Kinder vorhanden sind, über diese Hälfte gar nicht disponiren könne, folglich im ersten Falle $\frac{2}{3}$ der Hälfte, im letztern Falle aber die ganze Hälfte legitimam ausmache.

Ein in fortgesetzter Gütergemeinschaft mit seinen Kindern lebender Ehegatte darf über die Hälfte des gemeinschaftlichen Vermögens nur dergestalt mortis causa disponiren, daß den Kindern der ihnen in dieser Hälfte zustehende Pflichttheil nicht verkürzt werde G. C. v. 4. Apr. 1789. S. 228. IV. Nur bloße donationes simplices, nicht aber Verträge, wodurch Aeltern die Gemeinschaft der Güter einführen oder aufheben, können wegen einer Verletzung im Pflichttheil angefochten werden R. v. 30. Oct. 1797. p. 1938. X. — Wenn der überlebende Ehegatte im Testament zum Erben des sämmtlichen Vermögens eingesetzt worden, und das Eingebrachte überdem vorweg nehmen soll G. C. v. 15. Oct. 1784. S. 243. VI. s. auch Präjud. v. 11. Apr. 1777. B. III. 61. Auslegung der Liegnitzschen Statuten wegen Bestimmung desselben G. C. v. 11. Apr. 1783. S. 256. II. Vom Pflichttheil bei den Juden B. I. 29. B. V. 144. zur Abfindung in legitima kann vom Testator ein Geldquantum ausgesetzt werden B. I. 14. derselbe kann nur aus dem Nachlaß gefordert werden B. V. 127. ob Subhastatio zur Ausmitte-

mittelung deſſen Betrages erforderlich? B. VII. 106. Behm. jus nov. con. Obſ. 55. und 148. In der Regel darf der Werth der Sache nur nach einer von Sachverſtändigen aufzunehmenden Taxe zur Beurtheilung: ob eine Verletzung im Pflichttheile vorhanden? beſtimmt werden, es müßte denn derſelbe ohne Beſtimmung einer gewiſſen Summe verſchrieben ſeyn R. v. 13. Oct. 1794. N. B. p. 401. I. p. 2774. IX. und alsdann iſt es der Wahl des Begünſtigten zu überlaſſen, ob derſelbe die Taxe erfüllen oder die Subhaſtation verlangen will, welches auch dann Statt findet, wenn das Kind über die Taxe, ſelbſt über das alterum tantum zu geben ſich erbietet G. C. v. 13. März 1798. N. B. p. 279. VII. (I.) wie der Pflichttheil der Aſcendenten zu berechnen B. VIII. 16.

A. L. R. vom Pflichttheil der Aſcendenten II. II. 501. der Deſcendenten II. II. 391 — 398. die das Kloſtergelübde abgeleget II. XI. 1203. der Ehegatten II. I. 631.

Phyſicus,

V. die Annahme derſelben betr. v. 24. Aug. 1724. V. IV. I. p. 236. Medicinal-Edict v. 27. Sept. 1725. p. 224. no. 2. beſoldete Landphyſicen müſſen in Inquiſitionsſachen ex officio arbeiten E. v. 10. Dec. 1735. II. III. no. 74. die Creisphyſicen und Chyrurgen bei Verſchickungen wegen Krankheiten und nöthigen Obductionen auf dem Lande erhalten an Diäten aus der Creiscaſſe täglich 1 Thl. und letztere für die Section 2 Thl. C. v. 17. Jun. 1739. p. 259. C. I. R. v. 20. Sept. 1775. von Lamotte pr. Beiträge zur Cam. W. v. 1782. Th. 1. S. 216. — ſ. Koſten. Inſtruction für die Land-Creis- und Stadt-Phyſicen in den Königl. Preuß. Ländern v. 17. Oct. 1776. p. 3315. VI. ſ. Obduction.

Piaſtres-Forts,

die in ſämmtlichen Pr. Staaten den Werth v. 1 Thl. 11 Gr. hatten, R. v. 25. Jun. 1794. p. 2343. IX. ſind außer Umlauf geſetzt V. v. 9. May 1796. p. 351. X.

Pilotage-Ordnung, ſ. Schifffahrt.

Pium corpus,

die Cammern sollen über die pia corpora die Mitaufsicht behalten R. v. 8. Jul. 1754. p. 675. I. §. 31. des Regl. v. 19. Jun. 1749. p. 170. C. IV. Von Beerbung derjenigen Personen, die ex piis corporibus und Armencässen Wohlthaten genossen R. v. 27. Jan. v. 9. März 1716. I. II. no. 100. 102. Edict v. 18. Sept. 1726. no. 123. erneuerres v. 18. May 1735. no. 135. weshalb jedoch das Vermögen der Allmosenempfänger bei Lebzeiten derselben nicht zu untersuchen ist R. v. 5. Apr. 1718. no. 116. Dieses Gesetz (s. Re. an die Pommersche Regierung wegen dessen Anwendung auf die dortigen Armenanstalten v. 12. Apr. 1756. p. 67. II.) soll jährlich von den Canzeln abgelesen, und denen, welche Allmosen empfangen oder in Hospitälern, Armen- und Waysenhäusern ohnentgeltlich aufgenommen werden, bekannt gemacht C. v. 3. Jan. 1782. p. 669. VII. v. 14. März 1782. p. 883. den Waysenkindern aber bei deren Aufnahme ein Vormund bestellt und die über dessen vorschriftsmässige Bedeutung aufgenommene Registratur von denselben mit unterschrieben werden R. v. 12. Apr. 1786. p. 67. VIII. s. Visitation.

A. L. R. von dem Successionsrecht in den Nachlaß in Armenanstalten aufgenommener Personen II. XIX. 50—75.

Plaggen-Matts,

die Entscheidung einer Streitsache wegen desselben wird zum Justizcollegium verwiesen J. C. v. 30. May 1756. S. 201. IX. J. C. v. 23. May 1756. S. 28. V. s. Instruction für die Grafschaft Lingen v. 21. Jun. 1753. p. 521. I.

Pocken,

Anweisung für den Landmann, wie derselbe sich bei grassirenden Pocken zu verhalten v. 1768. p. 7501. IV.

Pohlen,

kurze Notizen vom Pohlnischen Recht s. N. B. p. 38. VI.

Policey,

V. die ohne Unterschied der Gerichtsbehörden von dem Magistrat zu Berlin zu vollstreckende Execution in Policeysachen

betr. v. 22. Oct. 1718. II. I. no. 176. R. wegen des vom Policey-Directorium zu Berlin zu beobachtenden Verfahrens bei Arretirung und Ablieferung der Personen zum Gefängniß v. 4. Apr. 1791. p. 71. IX. In so weit selbige in das Criminale einschlagen oder die Rechte der Privatpersonen unter sich in Anregung kommen, gehören solche vor das Justizcollegium J. C. v. 28. Oct. 1778. S. 266. IV. auch der Umstand, daß bei einem Civilprocesse es mit auf ein Policeygesetz ankommt, kann allein keinen Grund abgeben, solchen vor die Cammer zu ziehen J. C. v. 22. May 1781. S. 272. VIII. s. Ressort Rgl. v. 19. Jun. 1749. §. 6. p. 163. C. IV. Wer mit der Jurisdiction versehen ist, hat nach der Regel auch curam politiae N. B. p. 74. VI.

A. L. R. II. VIII. 130. s. Policey-Ordnung.

Policey-Ausreuter,

Instruction für die, in der Neumark v. 30. Sept. 1733. V. I. I. no. 24. in der Mittel-Ucker-Altmark und Prignitz v. 23. Febr. 25. May 1754. p. 625. 651. I. im Fürst. Minden, Grafsch. Ravensberg, Tecklenburg und Lingen v. 12. Apr. 1756. p. 69. II. in Ostpreußen, Litthauen und Westpreußen, v. 21. März 1794. p. 2077. IX. für die Creis-Ausreuter im Königreich Preußen v. 1. Febr. 1753. p. 427. I. für den Policey-Director zu Berlin v. 12. März 1742. p. 58. C. II. die Policey-Meister v. 23. May 1735. V. I. I. no. 27. Decl. no. 30.

A. L. R. Strafe pflichtwidrig handelnder Policeybedienten II. XX. 458 — 460.

Policey-Beamte,

die Frage: ob selbige ihr Amt beobachtet, gehöret zur Cognizion der Cammer J. C. v. 30. Jul. 1793. N. B. p. 26. I. Policey-Bediente sollen auch auf die Contrebandiers vigiliren C. v. 25. Jul. 1782. p. 1523. VII.

Policey-Ordnung,

von gemeiner Policey, Ges. Ordn. in der Neumark v. 1646. V. III. I. p. 108. p. 1685. p. 211. Policey-Ordnung der Märkischen Städte v. 1515. VI. Nachl. no. 1. in der Churmark

mark v. 1550. V. I. I. no. 2. für Berlin v. 1580. V. I. I. no. 7. v. 1604. no. 8. in Ansehung der dem Gouvernement und Magistrat allein zustehenden Cognition in Policeysachen Pat. v. 16. Jul. 1735. no. 29. Pol. Ordnung v. 1742. p. 51. 55. C. II. v. 1787. p. 622. VIII. Reglement wegen Verwaltung des Policeywesens in Berlin v. 21. Jan. 1795. p. 2467. IX. in der Neumark v. 1540. V. I. I. no. 1. Additional-Constitution v. 1561. no. 4.

Crossen und Züllichow v. 1561. V. I. I. no. 5. die Stadt Cüstrin v. 19. Jan. 1740. p. 310. C. I. im Sternbergschen Creise v. 1537. VI. I. no. 19. v. 1562. V. I. I. no. 6. siehe übrigens die Bauer-Gesinde-Dorf- und Ackerordnungen.

A. L. R. vom Amte der Policey II. XVII. 10 — 14. Policey-Gesetze zur Verhütung der Verbrechen II. XX. 1 — 6. der Landesverrätherey 119 — 132. des Aufruhrs 180 — 195. körperlicher Verletzungen 692 — 776. der Hurerey 992 — 998. des Kindermords 888 — 932. Diebstahls 1231 — 1253.

Porto, s. Postporto.

Posamentirer,

in der Churmark, Privilegium v 1735. V. II. X. Anhang 1. no. 46. c. D. wegen des Handels mit kleinen und kurzen Waaren, wegen der Lehrjahre und Meistergebühren v. 23. Jan. 1737. p. 5. C. I. ad art. 8. wegen Fabrikation seidener Bänder auf Posamentierstühlen v. 6. Aug. 1795 p. 2606. IX. daß ihnen erlaubt, auf Bandmühlen zu arbeiten v. 18. Jul. 1749. p. 175. C. IV.

Possessorien-Urtel,

A. G. O. Th. 1. Tit. 31. §. 18. gilt auch in Grenzstreitigkeiten so lange, bis das erste Urtel in petitorio erfolgt ist R. v. 23. Jun. 1798. N. B. p. 302. VII. (I.)

Postbedienten,

von deren Gerechtsamen E. v. 26. Nov. 1782. §. 1. p. 1842. VII.

Postcontravention,

von Bestrafung des Mißbrauchs der Postportofreiheit E. v. 13. Jun. 1719. IV. I. III. no. 127. Pat. v. 11. May 1723. no. 145. mit 10. 50 Thl. v. 20. May 1732. no. 170. und noch höherer Geldstrafe C. v. 28. Jun. 1766. p. 487. IV. imgleichen R. v. 26. Jan. 1756. p. 23. II. v. 27. Jan. 1767. p. 793. IV. und besonders Circ. an die geistlichen Inspectoren v. 26. März 1767. p. 853. IV. v. 10. Jun. 1767. p. 911. IV. A. L. R. II. XX. 314.

Postordnung,

Churfürstl. Brandenburgische, v. 1. Jan. 1699. IV. I. III. no. 17. Neue Postordnung v. 10. Aug. 1712. no. 97. Verordnungen, die den Postämtern zur besondern Pflicht gemachte Nachsehung der ankommenden Carten, Frachtzettel und Felleisen betr. v. 2. Nov. 1694. IV. I. III. no. 12. v. 1. März 1700. no. 21. Edict v. 23. Jan. 1751. p. 18. I. Niemand soll sich an Posten vergreifen und jeder derselben ausweichen E. v. 2. May 1730. no. 161. v. 30. Nov. 1754. p. 711. I. V. das Postwesen betr. v. 11. Apr. 1766. p. 280. IV. no. 34. und 35. Erneuerte allgemeine Postordnung für sämmtliche Königl. Staaten v. 26. Nov. 1782. p. 1726. VII. Regl. für die Briefträger zu Berlin v. 31. März 1770. p. 6696. IV. Regl. wegen der Clevischen Post v. 19. März 1710. IV. I. III. no. 68. v. 18. Jul. 1712. no. 97. p. 1002. Anweisung für die Gerichte wegen richtiger Beurtheilung und Entscheidung der aus dem gehemmt gewesenen Postenlaufe entstandenen Differenzien v. 15. Jun. 1795. p. 2537. IX. Fuhr- und Schiffsleute sollen keine verschlossenen Briefe und kleinen Paquete unter 20 Pf. V. v. 14. Apr. 1751. p. 141. I. bestellen E. v. 17. Dec. 1752. p. 985. I. Rgl. für die Landkutscher und Fuhrleute v. 10. Aug. 1766. p. 515. IV.

Extra-Post,

Verordnungen deren Beförderung betr. v. 30. Apr. 1712. IV. I. III. no. 97. p. 1019. E. v. 1. Febr. 1720. no. 130. v. 22. Apr. 1737. no. 178. Erneuertes allgemeines Edict, die Beschleunigung derselben betr. v. 30. Apr. 1755. p. 815. I. zu Ippenbühren v. 20. Oct. 1738. p. 219. C. I. verbes-

bessertes Ed. v. 11. Apr. 1766. p. 279. IV. Declaration vom 23. Sept. 1788. p. 2215. VIII.

Rgl. wie es mit den Extraposten zu Berlin zu halten v. 12. Jun. 1711. IV. I. III. no. 84. in der Churmark, Hinterpommern und Crossen v. 12. Jun. 1711. no. 85. v. 8. Aug. 1712. no. 97. p. 1006. auf dem Cleve- und Westphälischen Cours v. 27. Aug. 1712. no. 97. p. 1011. Decl. v. 2. Jun. 1713. no. 101. Extrapostreglement v. 8. Nov. 1719. no. 129. zu Ippenbühren v. 20. Oct. 1738. p. 219. C. I. von Lingen bis Bielefeld Rgl. v. 10. May 1755. p. 826. I. von Minden bis Wesel v. 20. Sept. 1710. IV. I. III. no. 78. Treuenbrizen v. 27. Jun. 1730. no. 162.

A. L. R. vom Postregal. II. XV. 151 — 228.

Postporto,

dessen Betrag ist in der allgemeinen Verordnung v. 11. Apr. 1766. §. 6. p. 289. IV. bestimmt. Wie es mit dessen Entrichtung bei den Oberlandesjustizcollegien zu halten, s. Cassen-Rgl. v. 1782. §. 109. p. 970. VII. Für Acten wird dasselbe nach der Taxe v. 27. Jun. 1712. IV. I. III. no. 96. v. 2. Aug. 1717. angesetzt C. v. 29. Oct. 1770. p. 7405. IV. Ed. v. 26. Nov. 1782. §. 1. p. 1839. VII. und es soll dasselbe auch entrichtet werden:

wenn in Administrationsgeschäften der in Concurs gerathenen adlichen Güter (V. v. 31. Jan. 1774. p. 51. V. d. R. v. 7. März 1774. p. 103. V. d. v. 6. Jun. 1774. p. 325.) mit den hohen Behörden correspondirt wird C. v. 7. Apr. 1774. p. 277. V. d. von allen Excitatorien und Strafbefehlen, die nicht von Amtswegen ergehen R. v. 8. Febr. 1771. p. 31. V. a. in Gemeinheitsauseinandersetzungs-Sachen C. v. 25. Aug. 1770. p. 7331. 7429. IV. für die Correspondance der Soldaten und Armen mit ihren Sachwaltern V. v. 20. Aug. 1766. p. 521. IV.

Postportofreiheit,

davon handeln folgende Verordnungen: E. v. 18. Jun. 1712.

1712. IV. I. III. no. 95. v. 15. Oct. 1714. no. 110. v. 13. Jul. 1719. no. 127. C. v. 31. Dec. 1733. no. 176. besonders die Circularien v. 6. Oct. 1763. p. 291. III. v. 20. Dec. 1763. p. 349. III. v. 28. Jun. 1766. p. 487. IV. an sämmtliche Postämter v. 10. März 1797. p. 979. X. Es soll den postfreyen Expeditionen bei Strafe keine Privat-Correspondance beigeschlossen R. v. 26. Jan. 1756. p. 23. II. v. 27. Febr. 1756. p. 41. II. v. 10. Jun. 1767. p. 911. IV. bei denselben die Königliche Herrschaftliche Sache (nämlich: Herrschaftliche Grenz-Vasallen-Criminal-Proceß-Vormundschaftliche, von Gebohrnen, Copulirten und Getauften oder andere dergleichen einzusendende Tabellen oder Nachrichten; Canton-Edicten-Sachen; fiscälische Berichte, unvermögende Criminalien; Justiz-Kirchen-Schul-Hospital-Armen-Serviswesen, Sportelcassengelder und dergleichen Einrichtungen betr. Armen-Soldatensache, Collecten für Abgebrannte) bei Strafe C. v. 6. Oct. v. 20. Dec. 1763. p. 291. p. 349. III. ausdrücklich, (nöthigenfalls von den Directoren der Collegien selbst V. v. 1712. IV. I. III. no. 100. V. v. 10. Jun. 1767. p. 911. IV.) und die Expeditionen des Geheimen Staats-Ministeriums noch mit dem Zusatz: franco §. 4. des Circ. v. 28. Jun. 1766. p. 490. IV. benannt, solche mit einem öffentlichen Siegel (auch die fiscälischen Sachen V. v. 3. März 1733. II. III. no. 68.) bedruckt R. v. 2. und 15. Dec. 1732. IV. I. III. no. 174. v. 21. Jan. 1751. p. 11. I. v. 28. Jul. 1755. p. 853. I. gestempelt C. v. 14. Jul. 1767. p. 943. IV. v. 3. März 1772. p. 113. V. b. und in der Regel sollen dergleichen Sachen auch nur mit fahrender Post C. v. 30. Dec. 1770. p. 7431 IV. auch Gelder nicht in zu starken Posten abgesandt R. v. 20. Febr. 1765. sondern wo möglich durch Assignationen auf andere Cassen bezahlet werden R. v. 28. Apr. 1792. no. 5. und no. 140. des Cassenhandb. Die mit einer postfreyen Rubrik versehenen, oder sonst verdächtigen V. v. 8. Apr. 1743. p. 107. C. II. Briefe kann das Postamt erbrechen Pat. v. 7. Jan. 1715. IV. I. III. no. 112. Ed. v. 13. Jul. 1719. no. 127. C. v. 7. März 1767. p. 793. IV. C. wegen der über dergleichen Sachen bei den Collegien zu haltenden Controll-Bücher C. v. 28. Jun. 1766. p. 490. IV.

Die

Die Postportofreiheit ist ertheilt:

den zum Armenrecht (s. die Ger. Ord.) verstatteten Processe führenden Partheyen E. v. 18. Jun. 1712. IV. I. III. no. 95. s. jedoch das Rescript v. 12. März 1792. p. 877. IX. welches bestimmt, wenn bei Armen- oder fiscälischen Sachen für Transmission der Acten Porto zu bezahlen. Es sollen jedoch arme Partheyen, wenn sie zu bessern Vermögensumständen gelangen, zur Nachzahlung des Porto angehalten werden R. v. 9. Jan. 1792. p. 656. IX. diese Postportofreiheit findet in Ansehung der Correspondance solcher Partheyen mit deren Assistenten keine Anwendung R. v. 2. Apr. 1793. p. 1485. IX. der Land-Armen- und Invaliden-Anstalt Rgl. v. 16. Jun. 1791. p. 162. IX. ganz armen Pupillen Instr. v. 28. Dec. 1779. p. 1805. VI.

der von den Collegien wegen der bei der Bank unterzubringenden und von derselben wieder einzuziehenden Gelder mit derselben zu führenden Correspondance; s. deshalb die Verordnungen, die zinsbare Belegung der Gelder bei der Bank betr — den Bankonoten bei deren Versendung bei Königlichen Cassen, da nur Particuliers, wenn sie unter ausdrücklicher Garantie der Posten Bankonoten versenden, nur die Hälfte der neuern Geldtaxe erlegen R. v. 11. May 1767. no. 13. des Cassenhandb.

den Cantonssachen §. 117. des Rgl. v. 1792. p. 828. IX. Contributionsgelder gehen nicht portofrei R. v. 5. Febr. 1783. no. 84. des Cassenhandb.

wenn Criminalverbrechen und Strafen durch Warnungs-Avertissements bekannt gemacht werden sollen R. v. 12. Jul. 1769. p. 6185. IV.

den zur Obersteuer-Casse einzusendenden Feuer-Societätsgeldern C. v. 16. May 1768. p. 3079. IV. der Frankfurtschen Meß-Commerzien-Commissions-Correspondance C. v. 4. May 1762. p. 139. III. (Regl. v. 28. Jan. 1788. p. 1747. VIII.) in fiscälischen

Sachen

die Postportofreiheit ist ertheilt:

Sachen bei Versendung der Acten in dritter Instanz R. v. 12. März 1792. p. 877. IX. Forst-Criminalsachen C. v. 10. März 1797. der Correspondance des General-Fabriquen-Departements no. 7. u. 8. p. 979. X.

den generalia betreffenden Gemeinheits-Auseinandersetzungssachen C. v. 25. Aug. 1770. p. 7331. IV. —

nunmehro (C. v. 27. Aug. 1704. I. II. no. 77.) auch den einzusendenden Hallesch en Freitisch-Collectengeldern, sub rubro: Königl. Freitisch-Collectengelder C. v. 24. Jan. 1788. p. 1745. VIII. jede einzelne nicht über 1 Thlr. betragende Collecte gehet portofrey C. v. 25. Jul. 1793. p. 1636. IX. allen den Herrschaftlichen Königlichen, Civil- und Militär-Dienst betreffenden Angelegenheiten V. v. 10. Jun. 1767. p. 912. IV. den Kundschaften no. 10. des Circ. v. 10. März 1797. p. 978. X. Kronprinzlichen Cassengeldern, welche von Berlin an die Provinzial-Casse gehen no. 11. — Von der Postportofreiheit der Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses V. v. 10. Jun. 1767. p. 911. IV. des Prinzen Heinrichs K. H. C. v. 18. Febr. 1768. p. 2047. IV.

wenn zwischen den Regimentern und Cammern, imgleichen den Gerichtsobrigkeiten wegen der Dimissionsscheine der Enrollirten correspondirt wird R. v. 28. Sept. 1753. p. 569. I. den sub rubro: Geistliche Rechnungssachen, an die Regierungen, Consistorien und Oberrechenkammer (s. R. die Einsendung der Rechnungssachen an das geistliche evangelisch-lutherische Departement betr. v. 25. Jul. 1788. p. 2186. VIII.) einzusendenden Kirchenrechnungen C. v. 16. Oct. 1788. p. 2234. VIII. den an das Oberschulcollegium eingehenden, die Amts- und Dienstsachen betreffenden Berichten und bei demselben ergehenden Verordnungen Instr. v. 22. Febr. 1787. §. 10. p. 622. VIII.

die Postportofreiheit ist ertheilt:

den Salzsachen Instr. v. 28. Nov. 1796. p. 758. X.

der im Lande gewonnenen Seide, welche an das Seiden-Magazin unter der Adresse: Herrschaftl. zum Königl. Seiden-Magazin gehörige Seide eingeschickt wird C. v. 24. May 1769. p. 5789. IV. überhaupt allen Seiden-Maulbeerbaum-Plantagen- und Seidenbau-Sämereysachen C. v. 28. Jul. 1794. p. 2381. IX. no. 12. des Circ. v. 10. März 1797. p. 978. X. den Servissachen C. D. v. 1. Febr. 1792. p. 837. IX.

den sub rubro: Herrschaftliche General-Sportel-Cassengelder von den Justizämtern an die Cammern einzusendenden Sporteln Rgl. für die Justizämter in Westpreußen v. 1773. p. 409. V. c.

das Stempelpapier, die an die Accisebediente ergehenden Edicte, Verordnungen, gedruckte Zettel ꝛc. gehen gleichfalls postfrey E. v. 15. Oct. 1714. IV. I. III. no. 110. V. v. 10. Jun. 1767. p. 913. IV. C. v. 10. März 1797. p. 978. X. der Correspondance der Steuerräthe no. 9. des allegirten Circularis.

den unvermögenden Untersuchungssachen R. v. 28. Aug. 1770. p. 7335. IV. welches auch auf städtsche und Patrimonial-Jurisdictionen gehet C. v. 10. März 1797. p. 978. X., und den an das Cammergericht unter der Rubrik: unvermögende Inquisiten Herrschaftliche Criminalien, in dergleichen Sachen einzusendenden Urtelsgebühren R. v. 29. Sept. 1770. p. 7394. IV. doch soll das Postporto, wenn Inquisiten des Vermögens sind, allen andern Gerichtskosten vorgehen R. v. 20. May 1732. IV. I. III. no. 170. auch in fiscälischen Processen R. v. 22. Jul. 1727. VI. II. M. no. 191. s. jedoch R. v. 12. März 1792. p. 877. IX. und C. v. 10. März 1797. p. 978. X.

der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt Pat. v. 28. Dec. 1775. p. 403. V. c.

Postscheine,

wenn dergleichen über Banconoten ertheilt werden C. v. 9. Jul. 1771. p. 265. V. a. R. v. 11. May 1767. no. 13. des Cassenhandb. Die über die mit der Post zur Domänen-Casse eingehenden Gelder werden mit dem Cassensiegel besiegelt R. v. 15. Jul. 1773. no. 47.

A. L. R. II. XV. 171. und Corp. Const. March. Th. 5. Abth. 1. Cap. 3.

Postvorschuß,

was die Postämter für dergleichen erhalten, Post-Ordn. v. 26. Nov. 1782. §. 13. 14. p. 1850. VII.

Postzettel,

R. die von den Fuhrleuten zu lösenden Postzettel betr. v. 29. Jun. 1784. p. 2868. VII.

Präclusion,

auf wessen Instanz ein Immobile zur Erhaltung derselben gegen die unbekannten Real-Prätendenten nur aufgeboten werden könne R. v. 9. Sept. 1782. p. 3309. VII. ausser dem Falle eines Concurs- und Liquidationsprocesses ist zur völligen Sicherstellung des Adjudicatorii die Adcitation der Realgläubiger nothwendig R. v. 24. Aug. 1784. p. 2909. VII. wenn beim Aufgebot gerichtlich eingetragener Posten Behufs deren Löschung nur erst die Edictal-Vorladung Statt findet R. v. 16. Sept. 1783. p. 3315. VII. die Präclusion dem Leben und Aufenthalt nach unbekannter Miterben R. v. 31. May 1782. p. 3307. VII. E. C. v. 4. Apr. 1789. S. 237. IV. R. die Abseiten des Fiscus sub poena praeclusi zu erlassende öffentliche Vorladung der Baugläubiger betr. v. 6. Aug. 1792. p. 1084. IX. die Präclusion der ad instantiam des Armendirectorii vorzuladenden Gläubiger R. v. 13. May 1793. p. 1580. IX. Die Präclusion der sich nicht gemeldeten Agnaten findet nur Statt, wenn der sich Meldende zur Ausübung seines Lehnrechts nicht gestattet oder dessen Widerspruch für ungegründet geachtet wird G. C. v. 2. Aug. 1782. S. 50. I. die auf dem Grund der in Westpreußen veranlaßten allgemeinen Edictal-Citation erfolgte Präclusion schließt die Ausübung des Rechts

zum-

zum Bierbrauen und Brandweinbrennen in den aufgebotenen Grundstücken nicht aus G. C. v. 30. Nov. 1784. S. 161. I. G. C. die Präclusion eines edictaliter vorgeladenen hypothekarischen Gläubigers im Concurs oder erbschaftlichen Liquidationsprocesse betr. dessen Befriedigung weder nachgewiesen noch wahrscheinlich ist v. 8. Jul. 1788. S. 260. III. ein in einem erbschaftlichen Liquidationsproceß bei dem Richter der Sache nach dem R. v. 1. Jun. 1786. p. 105. VIII. ergangenes Aufgebot der zum Nachlaß gehörenden Grundstücke und die darauf bei dem Richter, wo der Liquidations-Proceß schwebt, ergangenen Präclusoria stehet denjenigen, welche Servituten und ähnliche auf das Grundstück radicirte Realrechte haben, nicht entgegen G. C. v. 25. Sept. 1792. S. 259. X. s. Allodification, Lehn, und die Gerichtsordnung.

A. L. R. von den Wirkungen der Präclusion eines unbekannten Erben I. IX. 494 — 499.

Präclusionssentenz,

der Neumärkschen Regierung der sich nicht gemeldeten hypothekarischen Gläubiger v. 9. May 1765. p. 999. III.

Präjudicien,

Begriff derselben B. I. 1. wenn solche zur Entscheidung folgender Rechtsfälle als Regel dienen S. 113. VI. s. jedoch R. v. 21. Jan. 1781. N. B. p. 60. 1.

A. L. R. Einl. 8. 64.

Prämienaussetzung,

A. L. R. I. XI. 988 — 995. bey Versicherungen II. VIII. 1934. ꝛc.

Präscription, s. Verjährung.

Präsenztabellen,

A. G. O. Th. 3. Tit. 1. §. 10.

Präsidenten,

deren Amtspflichten A. G. O. Th. 3. Tit. 2.

Präſtation,

wenn bei einem annuo praeſtando ex certis fructibus obligatio reſtrictiva anzunehmen B. VIII. 38. — ſ. a. Reſſort. Scharfrichter.

A. L. R. vom Ankauf fortdaurender Präſtationen I. XI. 595 — 601.

Präſumtion,

facta, die geſetzlich nicht zu präſumiren, bedürfen keiner Nachforſchung R. v. 15. Febr. 1796. p. 82. X. R. B. p. 202. II.

Precarium,

vom Begriff deſſelben S. 179. VI. — A. L. R. I. VII. 106; 108. I. XXI. 231 — 233.

Prediger, ſ. Pfarrer.

Predigerwittwen,

die zwiſchen denſelben und den Kindern des verſtorbenen Predigers mit dem anziehenden Prediger wegen des Pfarreinkommens zu errichtenden Vergleiche

in welchen auch das Pfarrinventarium mit aufzuführen iſt C. v. 12. Dec. 1771. p. 463. V. e.

ſollen mit Zuziehung einer Gerichtsperſon errichtet werden C. v. 27. Jul. 1769. p. 6187. IV. ſ. Sterbequartal.

Predigerwittwen-Caſſe,

Fundation der Evangeliſch-Reformirten Prediger-Wittwencaſſe in der Churmark v. 13. Aug. 1716. I. II, no. 108. Stiftung der zur Verpflegung der Prediger und Schulbedienten-Wittwen aufgerichteten Societät V. v. 2. Apr. 1691. I. II. no. 55. Confirmation v. 24. Oct. 1706. no. 83. Es ſollen dieſe Caſſen-Rechnungen alljährlich (Mittwoch nach Martini) abgeleget C. v. 12. Nov. 1767. p. 994. IV. und von den Predigern keine willkührlichen Veränderungen dabei gemacht C. v. 3. Febr. 1780. p. 1865. VI. auch ſollen die Predigerwittwen-Caſſen-Rechnungen nebſt deren Beilagen jährlich von den Inſpectoren an das Churmärkſche Ober-Conſiſtorium

rium eingesandt werden C. v. 16. Febr. 1786. p. 41. VIII. Die Kindeskinder eines verstorbenen Predigers participiren nicht an die Predigerwittwen-Casse R. v. 1. März 1768. p. 2053. IV. Emeritus sowohl als Adjunctus muß den ganzen Beitrag zur Inspections-Wittwen-Casse erlegen, dagegen deren Wittwen und Kinder den völligen Antheil aus derselben geniessen C. v. 16. Dec. 1771. p. 463. V. e. aus welcher Casse das Wittwengehalt zu nehmen, wenn in der Churmark ein Prediger, der die Pfarre in einer andern Inspection erhält, in der Zwischenzeit, da er die erstere verlassen und die letztere noch nicht angetreten, verstorbeu R. v. 1. Dec. 1785. p. 3236. VII. die aus einer Inspection in die andere versetzten Prediger hören auf, Mitglieder derjenigen zu seyn, zu welcher sie bisher beigetragen haben C. v. 30. Nov. 1786. p. 205. VIII.

Decl. der Minden- und Ravensbergschen Predigerwittwen-Constitution v. 1736. v. 11. Jun. 1756. p. 109. II.

Predigt,

die am dritten Feyertage gehaltene, soll, wenn dafür etwas gewisses ausgemacht, am zweiten gehalten werden C. v. 5. Apr. 1773. p. 553. V. e. s. Pfarrer.

Preisgegebene Gelder oder Sachen,

A. L. R. I. IX. 343 — 349.

Presbyterial-Ordnung,

evangelisch-reformirte v. 12. Oct. 1713. I. I. no. 83.

Principia regulativa, s. Steuerordnung.

Priorität,

G. C. das dem Vermögen der Kinder in der Proceß-Ordnung eingeräumte Vorzugsrecht betr. v. 19. Sept. 1788. S. 273. III. G. C. vom Vorrecht gerichtlich aufgenommener oder rechtlich anerkannter Obligationen beim Concurse v. 19. Febr. 1788. S. 285. II. eines durch Eintragung nicht sicher gestellten, auch nicht mehr vorhandenen Fideicommisses v. 10. Aug. 1784. S. 150. I. R. die Erklärung der weiblichen Gerechtigkeiten bei Prioritätsabtretungen betr. v. 29. Nov. 1790. p. 2988. VIII.

(A. L. R. I. XIV. 221 — 244.) G. C. die Priorität intabulirter v. 20. Nov. 1787. S. 347. I. gerichtlicher Schuldverschreibungen betr. v. 19. Febr. 1788. S. 289. II. die wegen einer Accise-Defraudation verwirkte auf die Grundstücke des Contravenienten nach Vorschrift des Accise-Justizreglements v. 11. Jun. 1772. Kap. 3. §. 31. eingetragene Strafe wird bei einem über sein Vermögen entstandenen Concurs, auf die Kaufgelder dieser Grundstücke nach der Zeit der Eintragung in die dritte Classe locirt G. C. v. 6. Sept. 1796. p. 703. X. N. B. p. 293. IV. s. Vorschuß.

Privatsatisfaction, s. Injurien.

Privilegien,

wie weit Streitigkeiten aus oder über Privilegien zur Entscheidung der Cammer gehören §. 9. des Regl. v. 19. Jun. 1749. p. 165. C. IV. und J. C. v. 27. Jul. 1758. S. 71. V. J. C. v. 14. Oct. 1785. S. 239. IX. Klagen über Beeinträchtigungen eines von einem Domänenamt über Domänenstücke erhaltenen Privilegii gegen das Amt J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 233. VII. über die Erklärung einer Concession, die mit dem Magazin und Proviantwesen connex ist J. C. v. 23. Jan. 1795. S. 354. XIII.

A. L. R. von Gültigkeit derselben Einl. 9. deren Auslegung 56 — 62. Aufhebung und Erlöschung 66 — 76.

Privilegien der Handwerker, s. Handwerker.

Procentgelder, s. Mäkler.

Proceß,

bei Berechnung der Bagatell-Quantorum und anderer Summen wird die auf 5 Thlr. geprägte Goldmünze zu 5 Thlr. 6 Gr. Courant und der Ducaten auf 3 Thlr. Courant gerechnet R. v. 3. März 1794. p. 2028. IX. Auf das persönliche Erscheinen der Partheyen ist nur dann zu dringen, wenn es zur Ausmittelung der Wahrheit unentbehrlich erforderlich ist R. v. 4. März 1799. N. B. p. 298. VII. (I.)

Wenn der executivsche Proceß nur Statt findet C. v. 19. März 1782. p. 914. VII. A. G. O. Th. 1. Tit. 28.

c.

c. R. in Ansehung der von Personen, die sich wechselmäßig nicht verbinden können, in Wechselform ausgestellten Schuldinstrumente v. 17. May 1786. p. 175. N. B. Th. 2. und kann aus dergleichen Schuldinstrumenten nur so lange executivisch geklagt werden, als deren Wechselkraft, in so fern sie von wechselfähigen Personen ausgestellt wären, nicht erloschen seyn würde R. v. 5. Febr. 1798. N. B. p. 248. VI. p. 1542. X. wenn bei Pfandverleihungen Rgl. v. 13. März 1787. p. 781. VIII.

Verordnungen die Abkürzung und Beschleunigung der Criminal-Processe betr. Crim. Ord. v. 1717. Cap. 3. II. III. no. 32. E. v. 21. Aug. 1724. no. 49. v. 30. Jan. 1737. p. 7. C. I. C. v. 18. Aug. 1756. p. 159. II. die Special-Inquisition ist höchstens nur noch bei Capital-Verbrechen als ein Substantiale des Criminal-Processes anzusehen, R. v. 19. May und 17. Nov. 1794. p. 2189. p. 2440. IX. und S. 295. XIII. Decl. v. 17. Oct. 1796. p. 726. X. S. 327. XV. c. R. v. 20. März 1797. p. 991. X. N. B. p. 199. V. Nur in den zur Special-Inquisition sich qualificirenden Fällen bedarf es der Zuziehung von Gerichtsschöppen, (s. Circ. V. v. 30. Dec. 1798. Absch. 5. p. 1834. X. die durch eine dritte zuzuziehende Gerichtsperson vertreten werden können R. v. 13. Febr. 1797. p. 954. X. N. B. p. 318. Th. 3. — Wie es zu halten, wenn der Inculpat nach geschlossener Untersuchung ausgetreten p. 2190. IX. — die Beschleunigung der fiscälischen Processe C. v. 2. Aug. 1875. p. 3177. VII. v. 26. Dec. 1786. p. 209. und 291. VIII. Cab. Ordre v. 31. Jul. und R. v. 6. Aug. 1798. p. 1683. X. C. an sämmtliche Cammern und Cammer-Justizdeputationen v. 20. Nov. 1798. p. 1791. X. c. R. v. 10. Febr. 1799. und ist zur Legitimation des Fiscals die Vorlegung der ihm ertheilten Information A. G. O. Th. 1. Tit. 35. §. 3. nicht weiter nöthig; auch bei fiscälischen Untersuchungen zur Begründung derselben die vorläufige Vernehmung der vorgeschlagenen Beweiszeugen nicht erforderlich R. v. 24. Febr. 1798. p. 253. N. B. VI. s. auch N. B. p. 423. Th. 2. R. die Führung dieser Processe bei dem Ober-Collegio Medico betr. v. 18. Jan. 1736. II. III. no. 77. (C. wegen Einrichtung der fiscälischen Proceßtabellen v. 17. Apr.

1751.

1751. p. 67. 1.) der Forstprocesse C. v. 20. Nov. 1785. p. 3225. VII. c. R. d. v. 20. May und 10. Apr. 1797. daß in zweiter Instanz keine neue Information des Forstdepartements erforderlich p. 990. X. p. 336. 340. N. B. Th. 5.

R. die Führung der Processe bei den Universitätsgerichten zu Halle betr. v. 17. Nov. 1794. p. 2440. IX. der Processe zwischen Herrschaften und Gesinde zu Berlin v. 25. Sept. 1795. p. 786. X. zwischen Grundherrschaften und Unterthanen Rgl. v. 17. Jan. 1780. p. 1823. VI. A. G. O. Th. 1. Tit. 41. A. L. R. II. VII. 308. 463 — 470.

Processe zwischen Bürgern der Mediat-Städte und Aemtern, welchen jene unterworfen, gehören in Sachen, welche die Cämmerey und deren Hebungen nicht betreffen, vor die Justizcollegien J. C. v. 5. Apr. 1757. S. 53. V.

Proceßkosten, s. Kosten.

Proceßliste,

s. Registratur-Reglement v. 1782. §. 23 — 25. p. 1648. VII. und §. 25. a. und b. des Regl. v. 1795. auch Circ. v. 1. Febr. 1799.

Proceßordnung,

Pat. wodurch die ehemalige neue Proceßordnung als allgemeines Landesgesetz vorgeschrieben worden v. 26. Apr. und 16. May 1781. p. 249. 305. VII. G. C. deren Anwendung bei den im Cod. Frid. enthaltenen Materialia betreffenden Verordnungen in Schlesien betr. v. 19. Febr. 1788. S. 269. II. Wegen Anwendung der in deren revidirten Ausgabe unter dem Titel: Allgemeine Gerichts-Ordnung vorkommenden neuen Bestimmungen finden die Vorschriften der Einleitung zum allgemeinen Landrecht Anwendung R. v. 24. Dec. 1791. N. P. p. 52. I. Publ. wegen Einführung der allgemeinen Gerichtsordnung in den Fürstenthümern Ansbach und Bayreuth v. 29. Nov. 1795. p. 2690. IX. — Französische Proceßordnung s. Justizreglement.

Proceßtabellen,

Verordnungen die Einrichtung der einzusendenden, betr. V. v.

11. Nov. 1717. II. I. no. 164. R. v. 26. Febr. 1738. p. 133. C. I. v. 18. Nov. 1743. p. 163. C. II. nach einem besonders dazu vorgeschriebenen Schema R. v. 19. Febr. 1753. p. 434. I. C. v. 9. Nov. 1772. p. 573. V. b. v. 4. Dec. 1775. p. 237. V. c. s. auch die Neumärkische Regierungs-Instruction v. 3. Nov. 1750. p. 349. C. IV. R. die jährliche Einsendung eines Extracts aus den Untergerichts-Proceßtabellen betr. v. 10. März 1772. p. 114. V. b. s. Tabellen.

Proclamation,

jede Proclamation (Consist. Ordn. v. 1573. I. I. no. 7. p. 314. Landrecht I. II. III. 21 — 29.) soll zu dreyen Malen geschehen Kirchen-Ordnung v. 1540. I. I. no. 2. V. v. 25. Jan. 1687. I. II. no. 45. wenn nicht expresse davon und zwar vom zweiten und drittenmaligen Aufgebot vom Geistlichen Departement des Staatsministeriums, vom dritten Male vom Consistorium Sportel-Taxe v. 1751. p. 938. I. dispensirt worden R. v. 21. Dec. 1734. VI. II. no. 244. auch die Proclamation der von Adel D. v 27. Nov. 1685. I. II. no. 39. imgleichen einer geschwängerten Person R. v. 7. Febr. 1735. I. II. no. 133. in der Fasten und Adventszeit aber, die mit dem ersten Sonntage des Advents und Invocavit excl. der ersten Woche angehet, nicht ohne Concession V. v. 15. Dec. 1688. I. II. no. 48. v. 21. Nov. 1730. no. 129. besonders soll kein Prediger bei Strafe der Amtsentsetzung sich unterstehen, einen von Adel, der außer seinem Stande zu heyrathen intendiret, ohne Erlaubniß zu proclamiren und zu copuliren, E. v. 8. May 1739. p. 252. C. I. Fremde Personen müssen einen Proclamationsschein oder einen Befehl des Consistorii beibringen V. v. 25. Jan. 1687. I. II. no. 45. Wenn es keiner Proclamation bedarf, s. Corp. jur Frid. oder Landrecht v. 1749. I. II. III. §. 22. ad 2. und ausserdem auch dann nicht, wenn ein Officier oder Beamter schleunige Ordre zum Reisen erhält, und die Königliche Dispensation nicht abwarten kann. Sportel-Taxe v. 1751. p. 938. I.

Die Proclamation der Teutschen mit Franzosen muß in Beider Kirchen geschehen V. v. 21. März 1716. I. II. no. 105. R. v. 21. Nov. 1737. p. 1237. III. hat in dergleichen

Fällen, wenn nämlich Personen vom Civilstande da, wo sich französische Colonien befinden, von der lutherisch- und französisch-reformirten Kirche sich mit einander verlobet, der Bräutigam die Dispensation vom dreimaligen Aufgebot bereits erhalten, so bedarf es von Seiten der Braut dieserhalb keiner besondern Dispensation R. v. 19. März 1795. p. 1859. X. und v. 19. Jan. 1797. p. 923. X. Regl. wie es in Ansehung derselben zwischen den teutsch- und französischen reformirten Gemeinden gehalten werden soll v. 8. Jun. 1775. p. 1493. X. v. 1. März 1790. p. 2893. VIII. zwischen diesen lutherischen Gemeinden v. 17. Jun. 1790. p. 2943. VIII. Vor Proclamation der aus fremden Landen angekommenen Colonisten, der auf Reisen oder Wanderschaft gewesenen Personen, muß das Juramentum Coelibatus geleistet werden R. v. 21. Jan. 1765. p. 565. III. R. v. 26. Nov. 1789. p. 2749. VIII. (A. L. R. Th. 2. Tit. 1. 143 — 149.) c. R. d. wenn das Aufgebot in der Parochie deren Geburtsorts nicht erforderlich v. 11. Jul. 1796. p. 1899. X. R. E. p. 318. IV. Emigrirte können sich aufbieten und copuliren lassen, wo sie wollen R. B. p. 418. II. die Proclamation geschiedener Personen mit andern soll nicht eher geschehen, bis die Rechtskraft der Ehescheidungssentenz attestirt worden C. v. 9. Jul. 1767. p. 921. IV. Es muß die Proclamation auch am Geburtsort geschehen,

wenn die Personen nicht zwey, R. v. 26. Nov. 1789. p. 2749. VIII. oder drey Jahr von ihrer Heymath abwesend gewesen sind, oder während der drey letzten Jahre vor ihrer Verheyrathung sich nicht beständig da aufgehalten haben, wo sie copulirt zu werden verlangen C. v. 16. Jul. 1768. p. 4029. IV. (A. L. R. II. I. 141.) —

Von Proclamation der Wittwer und Wittwen s. Ehe.

Von Proclamation der Militärpersonen V. v. 30. März 1720. III. I. no. 164 v. 12. Dec. 1720. no. 108. v. 28. Febr. 1736. no. 224. v. 18. Dec. 1731. no. 218. Consist. Rgl. v. 15. Jul. 1750. p. 248. C. IV. wobei es verbleibet Publ. v. 14. März 1797. p. 984. X. Landrecht v. 1749. I. II. III. §. 23. Wer dazu gehöret V. v. 28. Dec. 1786. p. 219. und 3005. VIII. v. 8. Febr. 1787. p. 28. Soldatensöhne der Ausländer, und derer, die unter dem effectiven Stande bei der Fahne gesetzli-

setzliche Dienste verrichten und von ihren Garnisonen entfernt, heyrathen, sollen, ohne daß der Consens des Regiments beim Consistorium beigebracht, weder proclamirt noch copulirt werden R. v. 19. Jan. 1799. s. a. Copulation. In Ansehung beurlaubter Soldaten Decl. v. 21. März 1721. I. I. no. 110. v. 16. Febr. 1725. I. I. no. 116. keine in fremden Diensten stehende Officiers sollen ohne Anfrage proclamirt werden C. v. 15. Nov. 1751. p. 175. I. — Die Proclamation gehört nicht zum Wesen der Ehe B. V. 391. (A. L. R. II. I. 154.) und ist nicht bloß dem dreimaligen, sondern auch dem ein- und zweimaligen Aufgebote, wenn solches mit beider Theile Einwilligung erfolgt ist, die Verbindlichkeit eines förmlichen Ehegelöbnisses beigelegt J. C. v. 29. Sept. 1795. N. B. p. 247. II. s. Copulation, Ehe.

A. L. R. vom Aufgebot II. I. 138 — 166.

Prodigalität,

welchergestalt den Verwandten des Prodigi der weitere Betrieb des Processes zu überlassen R. v. 18. Jun. 1787. p. 1486. VIII.

A. L. R. I. I. 30. 31. s. Vormunschaft. A. G. O. Th. I. Tit. 38.

Professionisten, s. Handwerker,

C. wegen Betreibung solcher Professionen, wobei die Ausdünstungen der Gesundheit schädlich, v. 5. Apr. 1796. p. 154. X. c. R. decl. wodurch die Bestimmung jenes Regulativs in Ansehung der Fortsetzung eines dergleichen Gewerbes im Veräusserungsfalle des dazu benutzten Hauses auf das Erbrecht eingeschränkt worden ist v. 21. Aug. 1798. p. 1687. X.

Professoren,

sollen sich nicht anmaßen über die Königl. Verordnungen beim Lehrvortrag ungebührlich zu critisiren E. v. 23. Sept. 1737. p. 78. C. I. Amtspflichten derselben, Statuta v. 13. Apr. 1610. I. II. no. 8. bei der theologischen Facultät zu Frankfurt an d. O. Rec. v. 26. Jun. 1653. VI. I. p. 463. — Rgl. wegen der von denselben zu haltenden Disputationen v. 24. Dec. 1749. p. 199. C. IV. die ausserordentlich bestellten

Professoren erhalten dadurch kein Recht auf eine ordentliche Professur R. v. 6. Sept. 1756. p. 165. II. sollen die angekündigten Collegien gehörig beendigen V. v. 3. Aug. 1764. p. 459. III. für die collegia publica sollen auch die professores Theologiae ein billiges Honorar erhalten V. v. 16. Nov. 1764. p. 507. III. s. Universität.

A. L. R. von deren Rechten II. XII. 73.

Prorogatio fori,

findet nicht Statt R. v. 25. Oct. 1724. II. I. no. 226. den Collegien liegt vielmehr ob, die zu ihrer Cognition nicht gehörigen Sachen an ihr ordentliches Forum zu remittiren J. C. v. 15. Jun. 1759. S. 249. IV. s. a. die Allgemeine Gerichts-Ordnung Th. I. Tit. 2. §. 160 — 165. c. R. daß die sonst für unzulässig erklärte freiwillige Prorogation des Militär-Fori, als welche unstatthaft R. v. 14. März 1797. p. 987. X. auf auswärtige Militärpersonen für unanwendbar zu achten v. 18. Nov. 1794. p. 2452. IX. N. B. p. 53. I. (siehe Gerichtsstand) übrigens in jener Stelle der Gerichtsordnung nur die freiwillige, keinesweges aber die ex reconventione nothwendig werdende Prorogation verboten sey R. v. 19. März 1798. p. 1606. X. N. B. p. 232. VI.

Proselyten,

die von der catholischen zur protestantischen Religion Uebergetretenen sollen zu Kirchen- und Schulämtern nicht vocirt werden C. v. 14. Dec. 1732. VI. II. no. 234. E. v. 15. Nov. 1738. p. 223. C. I. §. 4. und 5. des Ed. v. 9. Jul. 1788. p. 2178. VIII.

A. L. R. Verbot der Proselytenmacherey II. XI. 43.

Protestationen,

s. die Hypoth. Ord. v. 20. Sept. 1783. p. 2667. VII. R. die Intabulation der in locum protestationis tretenden Posten betr. v. 24. Aug. 1784. p. 2910. VII.

A. L. R. I. XIV. 466 — 469.

Protimiseos jus, s. Näherrecht.

Protocollführer,

in Urbariensachen vertritt der dazu mit verpflichtete Oeconomie-Commissarius dessen Stelle R. v. 22. März 1785. p. 3043. VII. s. das Circulare dessen ehemalige erforderliche Zuziehung und festgesetzte Gebühren betr. v. 19. März 1782. p. 914. VII. v. 12. Apr. 1785. p. 3091. 3100. A. G. O. Th. 1. Tit. 25. §. 51 — 56. Th. 2. Tit. 2. §. 12 — 21. bei kleinern Untergerichten R. v. 30. Dec. 1783. p. 2715. VII. Von Zuziehung des Protocollführers bei fiscälischen Untersuchungen R. v. 4. Febr. 1794. p. 1873. IX. (Lief. 4. p. 29.) Von gesetzlicher Aufnahme der Verhandlungen der willkührlichen Gerichtsbarkeit A. G. O. Th. 2. Tit. 2. §. 42 — 48. die Vorlesung ist kein wesentliches Erforderniß eines gültigen Protocolls R. v. 5. März 1798. N. B. p. 170. VI. —

Wenn künftig nur dessen Zuziehung erforderlich Circular-Verordnung v. 30. Dec. 1798. p. 1834. X.

Proviantsachen, s. Ressort.

Provinzialrechten,

von den, in der Churmark B. VII. 193. R. deren Ausarbeitung betr. v. 22. Aug. 1798. p. 1690. X.

Proxeneta, s. Mäckler.

Publication,

Verordnungen die Publication der Edicte überhaupt betr. v. 17. Aug. 1715. II. I. no. 143. v. 24. Aug. 1717. no. 100. v. 24. März 1722. no. 208. sollen den Landräthen zur Publication zugefertiget werden R. v. 16. März 1720. VI. II. no. 128. Welche Verordnungen von der Cammer und welche von der Regierung publicirt werden sollen §. 32. des Rgl. v. 1749. p. 171. C. IV. J. C. v. 3. Apr. 1759. S. 89. V. Instr. für die Westpreußische Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2134. V. c. für die Ostpreußische, v. 30. Jul. 1774. p. 354. V. d. und wie in Ansehung der Finanzgesetze die Publicationsverfügungen zu fassen R. v. 21. Apr. 1785. p. 3103. VII. Die Bestrafung der Schulmeister wegen unterlassener verordneten Vorlesung der Gesindeordnung an die Schulkinder

im

im Mindenschen gehört vor die Cammer J. C. v. 21. Febr. 1781. S. 269. VIII. Wenn Jemand für wahn- oder blödsinni erklärt, bedarf es keiner öffentlichen Bekanntmachung R. v. 2. Apr. 1798. p. 1618. X. N. B. p. 261. VI.

Die Publication der Verordnungen

von den Canzeln in Kirchen V. v. 21. Jan. 1716. I. I. no. 94. v. 22. Febr. 1724. no. 113. v. 3. Sept. 1756. p. 163. II. worüber von den Inspectoren und Predigern eine besondere Specification gehalten werden soll C. v. 11. May 1786. p. 93. VIII. v. 4. Jul. 1793. p. 1633. IX. (bei Auctionen im Wege der Execution kann die Bekanntmachung nach der A. G. O. Th. 1. Tit. 24. §. 85. wo es bisher üblich gewesen, auch von der Canzel geschehen) wird durch die Regierung und Consistorium verfügt J. C. v. 3. Apr. 1759. S. 89. V. bes. R. an die Pr. Regierung die Art der Publication der Verordnungen von den Canzeln betr. v. 3. März 1767. p. 787. IV.

Was diese Publication der Gesetze in den Kirchen anbetrifft, so sollen folgende Gesetze

A) von den Canzeln verlesen werden, und zwar

a) jährlich

das Landarmen- und Invaliden-Reglement v. 16. Jun. 1791. p. 123. IX.

ein Extract aus dem Canton-Reglement v. 12. Febr. 1792.

die Gesindeordnung v. 18. Dec. 1682. V. III. I. no. 22. laut Verordnung v. 16. Sept. 1691. no. 27. no. 29. s. Gesindeordnung.

das Edict wider den Kindermord v. 8. Febr. 1765. p. 583. III. und zwar nach dem Circ. v. 21. Oct. 1773. p. 3215. VI. am ersten Pfingstfeyertage; die Summarien am ersten Sonntage im Januar, Aprill, Julius und October, sec. Rescript. v. 14. Apr. C. v. 19. Aug. 1794. p. 2141. 2392. IX. aber statt derselben

Publication

ben eine besondere Warnungsanzeige vierteljärlich Publ. v. 14. Apr. 1794. p. 2137. IX.

das Edict die Wegschaffung der geringhaltigen Münzsorten betr. v. 10. May 1748. p. 54. C. IV.

das Edict vom Erbfolgerecht der piorum corporum v. 18. May 1735. I. II. no. 135. (am Ende jeden Jahres)

das Edict wider die Plantagenbeschädigung v. 27. Apr. 1745. p. 7. C. III.

das Edict wegen des Durchtreibens unreiner Schaafe v. 7. May 1794. p. 2176. IX.

das Edict gegen die Hazard-Spiele v. 9. Febr. 1787. p. 297. VIII. (oder vor den Kirchthüren)

das Edict die Gebühren der Prediger bei Taufen unehelicher Kinder betr. v. 15. Jun. 1739. p. 260. C. I.

das Edict wider die Trauung ausserhalb Landes v. 23. Jul. 1700. I. II. no. 70. v. 2. Aug. 1727. no. 124. v. 15. Jul. 1731. I. II. no. 130. (am andern Sonntag nach Epiphanias)

das Edict die Anschaffung des Weins zum Abendmahl betr. v. 26. Sept. 1737. p. 79. C. I. (am ersten Ostertag)

das Edict wider die Zigeuner und Landstreicher v. 30. Nov. 1739. p. 299. C. I.

b) halbjährlich

die Gesindeordnung v. 11. Febr. 1769. p. 5335. IV.

das Edict wider das Verheelen und Weglaufen der Unterthanen und Dienstboten v. 10. Nov. 1763. p. 325. III. (in Preußen)

das Edict die Schießung des Wildprets betr. v. 12. Nov. 1715. IV. I. II. no. 93. (am letzten Sonntag

Publication

tag im Februar und ersten Sonntag nach Johannis).

und soll den Gemeinden der Inhalt des Edicts die Pflanzung der Bäume betr. v. 19. März 1691. I. II. no. 44. p. 114. in Erinnerung gebracht werden D. v. 1721. I. II. no. 120.

c) vierteljährlich

das Edict die Bestrafung der muthwilligen Bettler betr. v. 28. Apr. 1748. p. 42. C. IV.

das Edict wider die Durchhelfung der Deserteurs v. 8. Jan. 1788. p. 1673. VIII. die Declaration v. 28. Jul. 1788. p. 2191. VIII. und ein Extract aus dem Edict v. 15. Sept. 1730. nebst einer besonders vorgeschriebenen Bemerkung, und zwar am Sonntage nach dem ersten Januar, April, Julius und October R. v. 22. Aug. 1799.

das Edict, die Haltung der Dorfnachtwächter betr. v. 12. Jun. 1723. V. I. II. no. 38. (Reminiscere, Trinitatis, Sonntag nach Crucis und Lucia.)

das Edict gegen die Beschädigung der Eichen v. 21. May 1739. p. 253. C. I.

statt der Summarien des Edicts gegen den Kindermord v. 8. Febr. 1765. p. 583. III. nach dem Circ. v. 21. Oct. 1773. p. 3215. VI. nunmehro eine besondere Warnungsanzeige Publ. v. 14. Apr. 1794. p. 2137. IX. l. R. v. 14. Apr. 1794. p. 2141. IX. C. v. 19. Aug. 1794. p. 2392. IX.

das Edict wider das Schuldenmachen der Officiers, Unterofficiers und gemeinen Soldaten v. 2. Dec. 1766. p. 613. IV.

das Edict wider das gefährliche Tabakrauchen v. 28. Apr. 1723. V. I. II. no. 37.

das Edict, daß Trunkenheit die Vergehungen nicht entschuldiget v. 31. März 1718. II. III. no. 37.

das

Publication

das Edict von verbotener Einführung fremder Waaren v. 17. Dec. 1765. p. 1119. III. (Strafedict v. 26 März 1787. p. 819. VIII.)

auch soll von den Predigern den Gemeinden

das erneuerte Mandat wider die Selbstrache, Injurien und Duelle v. 28. Jun. 1713. II. III. no. 27. s. Injurien.

das Edict, daß Niemand sich an den Posten vergreifen, auch denselben bei Strafe ausgewichen werden soll v. 30. Nov. 1754. p. 711. I.

jährlich von den Canzeln bekannt gemacht und das General-Land-Schulreglement v. 12. Aug. 1763. p. 265. III. publicirt und öffentlich von den Canzeln verlesen werden.

B) vor den Kirchthüren und an andern gewöhnlichen Orten vom Küster vorgelesen werden

a) jährlich

das Edict gegen die Versperrung der Kinder und des Gesindes in Backöfen v. 21. Jan. 1722. VI. II. no. 147.

das Edict wider die Bettler und Landstreicher v. 12. Febr. 1722. V. V. I. no. 53.

das Edict wegen Verhütung aller Feuersgefahr in Städten und Dörfern v. 28. Nov. 1718. V. I. II. no. 29.

das Edict gegen die Röthung des Flachses in Flüssen oder andern frischen Gewässern v. 23. Febr. 1733. V. III. II. no. 44.

das Edict wegen Abschaffung des Mayensetzens v. 21. Jul. 1747. p. 177. C. III.

das Edict die Ausrottung der Sperlinge und Krähen betr. v. 22. Jun. 1744. p. 189. C. II.

Publication

das Edict gegen die Hazardſpiele v. 9. Febr. 1787. p. 297. VIII. (oder vor den Kirchthüren)

(das Edict wegen des Vorzugsrechts der den Wollarbeitern gegebenen Vorſchüſſe v. 20. Sept. 1719. II. II. no. 35. ſ. Vorſchuß.)

b) halbjährlich

das Edict wider die Aufkauferey v. 17. Nov. 1747. p. 283. C. III.

das Edict wider das Hauſiren der Juden v. 17. Nov. 1763. p. 331. III. (am erſten Sonntag im May und November.)

das Edict wider die Betteljuden v. 9. Sept. 1738. p. 213. C. I.

die Declaration des Edicts v. 12. Nov. 1739. p. 300. C. I. das Edict wegen des unbefugten Schießens in den Städten und Dörfern v. 11. Jul. 1775. p. 205. V. e.

die Inſtruction wegen des Viehſterbens v. 5. Dec. 1765. p. 1107. III.

Pat. wie beim Viehſterben zu verfahren v. 13. Apr. 1769. p. 5638. IV.

das Verbot fremder Tücher und wollener Waaren v. 1. May 1719. V. II. IV. no. 63.

das Edict gegen die Wilddiebereyen v. 28. Dec. 1730. II. III. no. 63.

das Edict gegen die Ausfuhr einländiſcher Wölle v. 3. Apr. 1774. p. 271. V. d.

c) vierteljährlich, jährlich vier Mal.

das Edict wegen verbotener Beſchädigung der Bäume v. 8. Oct. 1731. IV. I. II. no. 135. wider das Tabackrauchen in Heiden (v. 1726. IV. I. II. no. 127. v. 1744. p. 191. C. II.) v. 1764. p. 361. III.

das

Publication

das Salpeter-Edict v. 10. März 1746. l. R an die Magdeburgsche Regierung v. 10. Oct. 1755. p. 882. I.

auch soll das Edict wegen Einführung eines egalen Haspels v. 12. Jul. 1719. V. II. I. no. 30. in den vier incorporirten Neumärkschen Creisen jährlich zweimal R. v. 22. May 1756. p. 90. II. das Edict wegen verbotener Beschädigung der Maulbeerbäume v. 15. Dec. 1746. p. 129. C. III. oft vor den Kirchthüren. imgleichen das Edict wegen Abschaffung der schädlichen Gewohnheit des Mayensetzens v. 21. Jul. 1747. p. 177. C. III. jährlich am ersten Sonntage im April C. v. 14. Sept. 1769. p. 6209. IV. verlesen, überhaupt aber sollen die Gemeinden, wenn dergleichen Ablesung vom Küster geschehen soll, von den Predigern zur Aufmerksamkeit darauf zuvor ermuntert, auch von den Inspectoren (in der Churmark) bei der Visitation der Kirchen nachgesehen werden, ob die Edicte würklich auf der Pfarre befindlich sind C. v. 4. Jul. 1793. p. 1603. IX.

Wegen der Monate und Sonntage selbst, an welchen in der Churmark die Publication der Edicte in Kirchen geschehen soll, siehe den Geschäftscalender für Inspectoren und Prediger, Berlin 1792.

Wenn unbekannte todte Cörper gefunden, soll solches R. v. 14. Sept. 1789. p. 2589. VIII. V. v. 26. May 1795. p. 2511. IX. imgleichen

Verbrechen und Strafen, wodurch die Missethäter von der bürgerlichen Gesellschaft ausgeschlossen bleiben, sollen durch gedruckte Avertissements öffentlich bekannt gemacht werden C. v. 3. Jul. v. 12. Jul. 1769. p. 6180. 6183. IV.

in Vormundschaftssachen besorget in der Churmark das Pupillencollegium die Publication der das Vormundschaftswesen unmittelbar betreffenden Verordnungen R. v. 28. Dec. 1766. p. 635. IV.

Die

Publication,

Die Publication und Eröffnung der Urtel (der Criminalurtel s. Crim. Ordnung v. 1717. II. III. p. 102.) soll gewöhnlich in Gegenwart der Partheyen oder deren Mandatarien geschehen R. v. 27. Sept. 1786. p. 187. VIII. wie den mit Mandatarien nicht versehenen abwesenden Partheyen die Urtel publiciret werden sollen R. v. 21. Nov. 1782. p. 1711. VII. s. die Gerichts-Ordnung Th. 1. Tit. 13. In Wechselprocessen sollen nach geschlossener Instruction die Partheyen zur Publication des Urtels auf den nächsten Gerichtstag allemal ausdrücklich bestellt, und daß dieses geschehen, im Protocoll bemerkt werden R. v. 18. Apr. 1796. N. B. p. 175. II. A. G. O. Th. 1. Tit. 27. §. 30. — R. an die Oberschlesische Ober-Amtsregierung die Publication der Revisions-Erkenntnisse betr. v. 28. Nov. 1796. N. B. p. 353. Th. 3.

Rescript die Publication der Ravensbergschen beim Cammergericht ausgefertigten Appellations- und Revisionsurtel betr. v. 15. März 1777. p. 407. VI.

A. L. R. von Publication der Gesetze Einl. 14—17. verhinderte II. XX. 150.

der Testamente, s. A. L. R. I. XII. 208 — 225. 230 — 239.

Punctation,

s. A. L. R. Th. 1. Tit. 5. §. 120.

Pupillarsubstitution,

ein Testament, worin der Vater den Kindern in Absicht seines eigenen Vermögens vltra pubertatem substituirt, wenn auch schon clausula codicillaris nicht mit angehänget worden, ist jure fideicommissi aufrecht zu erhalten J. C. v. 27. Jul. 1781. S. 6. I.

Pupillencollegien, s. a. Vormundschafts-Ordn.,

Instruction für

das Churmärkische Pupillencollegium, Patent v. 18. May 1748. p. 55. C. IV. s. B. II. 283. in Ansehung

hung der Verwaltung des Depositenwesens, Instr. v. 2. Jan. 1763. p. 1339. III. Reglement v. 16. Aug. 1781. und R. de eod. p. 503. 492. VII. Decl. des Rgl. die von dem Vormund zu legende Rechnung und abzugebende Educationsanzeige betr. v. 13. Nov. 1781. p. 607. VII.

das Ostpreußische Pupillencollegium, verbesserte Instruction v. 30. Jul. 1774. p. 477. V. d. welche als Provinzialgesetz zu betrachten R. v. 1. Dec. 1796. p. 770. X. Special-Anweisung für dasselbe v. 30. Jul. 1774. p. 847.

das Westpreußische Pupillencollegium v. 10. und 21. Sept. 1773. p. 547. p. 2183. V. c.

das Pupillencollegium erkennet nur über die Bestellung der Vormünder und deren Entschuldigungen R. v. 12. Dec. 1754. p. 715. I. v. 22. Dec. 1767. p. 1007. IV. und kann dasselbe die Vormünder zu Rechnungsablegungen, Berichtserstattungen ꝛc. durch rechtliche Zwangsmittel anhalten R. v. 19. Apr. 1773. p. 553. V. c.

A. L. R. II. XVIII. 454—500.

Pupillengelder,

sollen nicht auf Wechsel verliehen werden R. v. 31. Jul. 1756. p. 149. II. R. die Ausleihung dieser Gelder in Rücksicht der Hypothekenordnung v. 4. Aug. 1750. (p. 265. C. IV.) betr. v. 12. Jul. 1767. p. 927. IV. wenn solche vom Erblasser auf Actien belegt worden R. v. 29. März 1796. p. 115. X. oder auf Tabaks-Actien untergebracht werden sollen R. v. 28. Aug. 1797. p. 1935. X. deren Belegung bei der Bank s. Bank.

A. L. R. von Vormundschaften und Curatelen II. XVIII.

Q.

Quadriennium,

einer majorenn gewordenen Person, welche sich vor Ablauf desselben zur Restitution obgleich so spät gemeldet, daß die Insinua-

sinuation der Citation eben so gleichzeitig nicht geschehen können, stehet exceptio praescriptionis nicht entgegen G. C. v. 19. Febr. 1788. S. 264. II.

A. L. R. I. IX. 531. ꝛc.

Quarta Trebellianica,

die mit einem Fideicommiß beschwerten Kinder ziehen dieselbe nebst der legitima ab B. IV. 71. vom Verbot solche abzuziehen B. VIII. 44. siehe auch Behm. jus nov. controv. Obs. 34.

Quartalgerichten,

von den ehemaligen, B. II. 249. 256.

Querulanten,

von Bestrafung der muthwilligen, E. v. 10. Febr. 1738. p. 127. C. I. Cab. O. v. 7. Aug. 1780. p. 3023. VI. nebst C. v. 8. Aug. 1780. p. 3025. Publicandum v. 12. Jul. 1787. p. 1497. VIII. s. Supplicanten.

Quittung,

die Quittungen der Unterthanen über Vergütigungen aus den Creiscassen R. v. 2. Sept. 1784. p. 2953. VII. C. v. 17. Febr. 1791. p. 26. IX. ingleichen die Quittungen der Invaliden über den Empfang des Gnadenthalers können die Prediger des Orts attestiren R. v. 3. May 1785. p. 3033. VII. — die Quittungen pensionirter Officiers sollen ohnentgeltlich attestiret werden R. v. 19. Aug. 1793. p. 1645. IX. v. 20. Aug. 1793. p. 1648. IX. C. wegen der Form der auszustellenden Quittungen über die bei der Bank belegten Kirchen- oder über Gelder der milden Stiftungen v. 28. Jul. 1795. p. 2602. IX. Zahlungen aus Depositorien sollen nur an gerichtlich Special-Bevollmächtigte geschehen R. v. 21. Sept. 1789. p. 2591. VIII. — Die Quittungen, welche von der Cammer ausgestellt werden, werden von mehrern Mitgliedern des Collegii unterschrieben R. v. 13. Jul. 1751. no. 2. und wird darinn der Name derjenigen Casse bemerkt, von welcher die Post eingehoben und verrechnet wird no. 92. Keine Casse soll den andern Quittung ohne Bezahlung und gegen Rückscheine geben R. v. 7. May 1777. no. 64. des Cassenhandbuchs.

A. L. R. I. XVI. 86 — 148.

Quo-

Quota fiscalis,

die Fiscäle erhalten von den beigetriebenen Abschoßgeldern bis 600 Rthl. pro vigilantia quartam R. v. 31. Jul. 1746. p. 85. C. III. R. v. 31. März 1753. p. 447. I. von allen Strafen und vom ganzen Strafgelderbetrag Sextam R. v. 8. Jul. 1749. p. 175. C. IV. v. 25. Aug. 1786. p. 143. VIII. (s. a. R. v. 24. Jun. 1698. II. III. no. 19.)

R.

Rabbi,

siehe Confirmation v. 28. May 1714. VI. II. no. 85. demselben sind die Juden in Religions- und Kirchensachen unterworfen §. 31. des Privilegii v. 1750. p. 142. II. Bescheid die Jurisdiction desselben zu Königsberg in Preußen betr. v. 5. Jun. 1757. p. 257. II. auch in Ehe- und Erbschaftssachen dürfen Rabbi und Assessores nur ein glaubhaftes Attest darüber ertheilen R. v. 16. Aug. 1773. p. 543. V. c. die Juden können von selbigen in Strafe genommen werden C. v. 22. May 1775. p. 133. V. e.

Rademacher, s. Handwerksprivilegien.

Radung, s. Räumung, Ressort.

Rang,

Reglement v. 13. Aug. 1688. VI. I. M. no. 177. v. 15. Apr. 1705. VI. II. no. 28. v. 1706. no. 38. v. 16. Nov. 1708. no. 45. v. 21. Apr. 1713. no. 76. und p. 239. Die Räthe des Cammergerichts, des Criminalcollegiums und die französischen Obergerichtsräthe sollen gleichen Rang haben R. v. 14. Febr. 1719. no. 113. Vom Range der Accisebedienten Rgl. v. 24. Nov. 1733. IV. III. II. p. 342. Die ersten Directoren sind zu geheimen Ober-Accise- und Zollräthen mit geheimen

heimen Kriegesrathsrange, die zweiten Directoren und die würklichen Mitglieder der Directions-Collegien zu Ober-Accise- und Zollräthen mit dem Range der Kriegs- und Domänenräthe, und die Provinzial-Inspectoren zu Accise- und Zollräthen mit Kriegs- und Steuerrathsrange ernannt R. v. 1. Jul. 1793. p. 1630. IX. —

Es haben den Rang

die Apotheker vor den Chirurgen R. v. 16. Jan. 1742. p. 45. C. II.

die Consistorialräthe vor den Commerzienräthen (Bescheid v. 9. März 1687. I. I. no. 57.) R. v. 23. Apr. 1761. p. 19. III. —

die Hof- und Kriegsräthe rangiren nach dem Alter ihrer Patente Decl. v. 15. Nov. 1720. VI. III. no. 131. Hof- und Obergerichtsräthe haben gleichen Rang mit den Regierungsräthen C. v. 2. Aug. 1798. p. 1682. X.

den (geistlichen) Inspectoren soll bei Introductionen und Probepredigten der Prediger bei königlichen Amtskirchen der Vorrang und die Direction vor den Beamten gelassen werden R. v. 25. Oct. 1783. p. 2509. VII.

vom Range bei judiciis mixtis, Militär-Consistorialregl. v. 29. Apr. 1711. §. 17. III. I. no. 96. p. 270. E. v. 1. Nov. 1729. §. 6. no. 213. p. 485. Rgl. v. 1737. p. 29. C. I. die Obristen nach der Anciennete des Antritts ihrer Chargen E. v. 3. Febr. 1684. III. I. no. 55.

die Ostfriesischen Regierungs-Advocaten haben den Rang vor den Stadtsecretarien R. v. 29. Dec. 1758. p. 323. II.

die Pächter der Privatpersonen sollen sich des Titels eines Amtmanns nicht anmaßen R. v. 11. Oct. 1758. p. 311. II.

die Postmeister haben den Rang vor den Accise- und Zolleinnehmern und Rathsverwandten V. v. 9. Febr. 1702. IV. I. III. no. 38. Postordnung v. 27. Aug. 1712. p. 974. E. v. 26. Nov. 1782. p. 1842. VII.

die

Rang

die Präsidenten und Mitglieder der Cammer- und Justizcollegien rangiren nach der Anciennetät der Patente R. v. 22. Jul. 1754. p. 679. I. Westpreußische Reg. Instr. v. 21. Sept. 1773. p. 2127. V. c. vom Range der Räthe im Pupillen-Collegio R. v. 3. Sept. 1791. p. 2763. IX.

vom Rang des Rectoris Magnifici zu Frankfurt an der O. Confirmation v. 20. Aug. 1685. I. II. no. 47.

der Stiftshauptmann zu Quedlinburg rangiret mit den Provinzial-Regierungs- und Cammer-Präsidenten R. v. 21. Oct. 1790. p. 2981. VIII.

Raschmacher, s. Handwerksprivilegien.

Rathhäusliches Reglement, s. Justizreglement.

Raub,

E. wider die Straßenräuber und Mordbrenner v. 1572. V. V. I. no. 3. v. 4. Febr. 1612. II. III. no. 5. geschärftes E. v. 5. Apr. 1723. no. 47. E. daß alle auf öffentlicher Straße verübte Gewaltthätigkeiten mit Lebensstrafe oder mit ewiger Vestungsarbeit bestraft werden sollen v. 28. Sept. 1750. p. 290. C. IV. v. 17. Jan. 1751. p. 9. I. Cab. Ordre v. 6. Apr. 1786. p. 53. VIII. v. 8. Apr. 1750. B. IV. 172. Beschaffenheit des Strassenraubes S. 42. IV. S. 32. X.

A. L. R. II. XX. 1197 — 1202. Menschenraub 1083 — 1104. s. V. v. 21. Febr. 1799. §. 2.

Räumung,

Pat. wegen Räumung der Graben und Bäche v. 25. Febr. 1704. IV. II. IV. no. 10. v. 9. Nov. 1717. no. 19. erneuertes Edict v. 7. Oct. 1726. no. 20. — Ob der Besitzer eines Gewässers verbunden, die Mühlengraben aufzuräumen, um Abfluß des Wassers zu verschaffen, gebühret ohne alle Einschränkung der Cammer zu entscheiden J. C. v. 5. Nov. 1783. S. 224. IX. wenn aber aus einem Contract und daß Jemand zu den Ackerräumungs- und Radungskosten beizutragen verbunden,

geklaget wird, gehört die Cognition darüber der Regierung J. C. v. 16. März 1758. S. 18. V. s. Graben.

Ravensbergisches Appellationsgericht, s. Justizreglement.

Recepturwahlen,

Vorschrift, wie bei denselben in den Provinzen Cleve und Meurs zu verfahren v. 1. Jul. 1794. p. 2368. IX.

Rechnung, s. a. Etat.

Wie das Rechnungswesen über alle öffentliche Anstalten mit mehrerer Ordnung als bisher betrieben werden soll C. v. 19. Jan. 1769. p. 5109. IV. Den zur Oberrechencammer, als einem für sich bestehenden Landes-Collegio Instr. v. 13. Febr. 1770. R. v. 21. Nov. 1786. no. 26. no. 115. des Cassenhandbuchs. Instr. v. 19. Febr. 1798. §. 2. einzusendenden Rechnungen aller milden Stiftungen (Instr. wie es mit Revision der Rechnungen der piorum corporum gehalten werden soll v. 27. Jul. 1798. p. 1670. X.) und öffentlichen Anstalten,

mit Ausschluß verschiedener Cämmerey-Rechnungen R. v. 8. Nov. und 3. Dec. 1776. no. 58. 59. des Hd.B., von denen jährlich eine Nachweisung einzureichen, wie weit es mit deren Berichtigung gekommen R. v. 15. Dec. 1785. no. 108.

Rgl. v. 30. Jun. 1768. p. 3097. IV. muß ein Attest über den baaren Bestand beigelegt werden C. an die Kr. und Dom. Cammern v. 16. Nov. 1775. p. 267. V. e. und R. an die Regierungen und Consistorien v. 19. Febr. 1776. Von allen Rechnungen der Königl. und städtschen piorum corporum, die nicht zur Oberrechencammer einkommen, sollen sämmtliche Consistorien, excl. des Churmärkschen und Pommerschen, jährliche Designationen an das geistliche Departement einsenden C. v. 30. Oct. 1788. p. 2274. VIII. (A. L. R. II. XI. 698.) alle an das evangelische lutherische Departement geistlicher Affären mit der Post einzusendende Rechnungen sollen auch noch mit dem Rubro: an die Königl. Oberrechencammer abzugeben

auf

auf dem Convert versehen werden R. v. 25. Jul. 1788. p. 2185. VIII. die Rechnungen der Sportelcassen werden vom ersten Junius jeden Jahres geführet C. v. 14. Febr. 1780. p. 1867. VI. p. 1000. VII.

Alle Brüche von Pfennigen sollen bei den Rechnungen cessiren R. v. 7. März 1724. no. 22. v. 22. März 1783. no. 1. no. 87. des Cassenhandbuchs. Für die in den Rotatenbeantwortungen allegirten und fehlenden Belägе soll 1 Thlr. Strafe erlegt R. v. 1. Nov. 1768. no. 19. den Amtsrechnungen soll die extraordinäre und Arrerage-Rechnung gleich beigefügt werden R. v. 21. Febr. 1771. no. 34. v. 2. Jul. 1773. no. 46. Auf die Rotata müssen vor Zufertigung derselben zur Beantwortung die die Casse nicht angehenden Verfügungen angegeben R. v. 11. Sept. 1775. no. 55. einzelne Monita dürfen nicht besonders abgemacht, sondern dergleichen Justificatoria müssen mit bei den Rotatenbeantwortungen,

die zuerst über die älteren Rotata eingereicht werden sollen R. v. 20. Oct. 1788. no. 122.

beigebracht R. v. 19. Dec. 1776. no. 61. die Rechnungen überhaupt binnen Jahresfrist abgemacht seyn R. v. 23. Jan. 1781. no. 76. und nur würklich vereinnahmte Reste in Rechnung gebracht werden R. v. 18. Oct. 1781. no. 77. Wenn keine extraordinäre Einnahme noch Ausgabe vorgekommen, bedarf es darüber nur einer Anzeige und Einreichung der Atteste R. v. 29. Oct. 1782. no. 81. — die Special-Rechnungen und Atteste sollen den Rechnungen derjenigen Casse beigelegt werden, welche die specielle Verwendung zu besorgen gehabt R. v. 23. Febr. 1786. no. 110. excl. der Rechnungen über beträchtliche Fonds R. v. 26. Jan. 1792. no. 138.

Von der Rechnungsführung in Vormundschaftssachen, Vormundschafts-Ordnung v. 23. Sept. 1718. §. 47. 73. II. II. no. 32. Rgl. v. 16. Aug. 1781. §. 10. 18. p. 511. VII. In so fern es nur auf Berichtigung der Stadtrichterrechnungen ankommt, gehört die Sache vor die Cammer J. C. v. 9. März 1758. C. 17. V.

A. L. R. von der Rechnungslegung I. XIV. 133—163.

Rechnungsfehler,

von Rügung derselben nach abgenommener Rechnung S. VI. 84. A. L. R. I. XVI. 429 — 435.

Rechnungslegung,

A. L. R. I. XIV. 133 — 163.

Recognition,

die, der Documente von den Landräthen in Ansehung der Creiseingesessenen wird in Pommern R. v. 24. Aug. 1784. p. 2915. VII. und Westpreussen einer gerichtlichen oder vor einem Notar und Zeugen geschehenen gleich geachtet R. v. 9. Aug. 1776. p. 1202. VI. v. 30. Jan. 1778. p. 1199. VI. die Secretarien der Landescollegien können ohne Auftrag derselben keine Recognition von Namensunterschriften u. d. ausstellen R. v. 23. Jul. 1783. p. 2147. VII. A. G. O. Th. 2. Tit. 2. §. 4. und 5. wenn ein ausergerichtlich vollzogenes Document durch gerichtliche Recognition und Attestirung die Kraft eines documenti publici erhalten soll, erfordert letztere ein besonders aufgenommenes Protocoll C. v. 12. Apr. 1785. p. 3098. VII. Alle Urkunden, welche Glaubwürdigkeit vor Gericht haben sollen, müssen gerichtlich oder vor einem Justizcommissarius und Notarius vollzogen werden A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 10. und 11. — Von der gerichtlichen Recognition A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 26. Pflichten der Justizcommissarien und Notarien Th. 3. Tit. 7. §. 73 — 78. s. auch R. über die Zulässigkeit eines Bevollmächtigten zur Abgebung des vor dem Richter der Sache zu wiederholenden Anerkenntnisses eines die Belastung eines Grundstücks betreffenden Vertrages v. 22. May 1797. N. P. p. 117. V.

Recruten,

Instruction die Untersuchung deren Dienstuntauglichkeit betr. v. 6. May 1796.

Reditus annui, s. Renten.

Referendarien,

bei Prüfung der Rechtscandidaten soll auch darauf mit gesehen wer-

werden, ob sie das Lateinische auch in mündlichen Unterredungen verstehen R. v. 1. Jan. 1797. p. 906. X. R. B. p. 357. Th. 3. sollen auch zu Criminalgeschäften gebraucht C. v. 29. Jul. 1775. p. 211. V. e. und bei dem Pupillencollegium angestellt R. v. 30. May 1776. p. 181. VI. nur den geübten sollen Proceßinstructionen übertragen R. v. 8. Jun. 1796. p. 1898. X. R. E. p. 217. II. und zur Bearbeitung des Rechnungswesens, welches von den Departements-Räthen selbst zu bearbeiten, sollen sie nur im äussersten Nothfall gebraucht werden R. v. 8. Jan. 1782. no. 79. des Cassenhandbuchs, müssen beim Examine rigoroso auch ein Attest des Präsidenten desselben beibringen R. v. 28. März 1787. p. 833. VIII. die bei der Cammer-Justizdeputation angestellten Referendarien sollen sich dazu auch bei den Justizcollegien melden C. v. 25. Jul. 1783. p. 2149. VII. die bei den Cammern anzustellenden müssen zuvor Zeugnisse ihres academischen Fleißes und ihrer Aufführung beibringen R. v. 20. März 1798. p. 1610. X. und die bei den Landes-Justizcollegien angestellten können ihre Ansetzung auch bei der Cammer nachsuchen §. 17 b der A. G. O. Th. 3. Tit. 4. — R. die Qualification der Referendarien zum großen Examen A. G. O. Th. 3. Tit. 4. §. 20. betreffend v. 22. Apr. und 13. May 1783. p. 2114. 2187. VII.

Referiren,

Anleitung dazu C. v. 20. Sept. 1783. p. 2460. VII. E. I. 105. B. III. 137. nach der neuen Proceß-Ordnung E. VIII. 140. s. a. Instruction für die Ostpreuß. Reg. v. 30. Jul. 1774. p. 751. V. d. p. 821. A. G. O. Th. 1. Tit. 13. §. 7. Th. 3. Tit. 3. §. 51 — 61. in Ansehung der Probereferationen R. v. 20. März 1790. p. 2908. VIII. — in peinlichen Fällen E. II. 203. R. die einzusendende Referententabelle betr. v. 10. März 1772. p. 117. V. b. s. Tabellen.

Refugirte,

von den Rechten und Privilegien derselben E. v. 29. Oct. 1685. II. I. no. 65. v. 4. Jul. 1696. no. 84. c. prorogatione de eod. VI. I. no. 194. v. 1698. 1699. VI. I. no. 206. 208. v. 13. May 1709. v. 29. Febr. 1720. VI. II. no. 48. no. 126. v. 1721. no. 141. Anhang des sechsten Theils der ältern Constitutions-

tions-Sammlungen. Dahin gehören alle diejenigen, welche sich vor und nach 1685 aus Frankreich wegbegeben haben E. v. 25. Febr. 1744. p. 177. C. II. die mit französischen Colonisten besetzten Höfe müssen mit Leuten dieser Nation wieder besetzt werden Lief. 2. p. 49. s. Fremden.

Regalien,

Steinkohlen gehören zu denselben B. VIII. 7. wenn solche für privative concedirt zu achten R. B. p. 79. VI. Pat. wegen Verwaltung des Münz-Bergwerks- und Salzregals in Südpreussen v. 7. Apr. 1793. p. 1489. IX.

A. L. R. von niederen Regalien II. XIV. 24 — 43.

Regierungs-Instruction, s. Justizreglement.

Regimentsfeldscheerer,

dürfen innerlich und äußerlich bei Civilpersonen curiren R. v. 24. Dec. 1726. III. I. no. 206. imgleichen V. IV. I. no. 35. auch solche, die ihres Dienstes entlassen R. v. 12. Nov. 1728. V. IV. I. no. 35. 37. Instruction deren Annahme und Functionen betr. v. 30. Jan. 1725. III. I. no. 199. den Zeugnissen, Obductionsscheinen und visis repertis derselben in Criminalsachen soll eben der gerichtliche Glaube wie denen der Physicorum beigelegt werden R. v. 30. Oct. 1789. p. 2709. VIII.

Registratur,

Reglement für die Königl. Aemter in der Churmark v. 24. Jul. 1733. IV. II. III. no. 22. für die Königl. Justizämter in Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen v. 23. März 1768. p. 3001. IV. Allgemeines Registratur-Reglement für sämmtliche Landes-Justizcollegien v. 23. Dec. 1765. p. 1135. III. vom 20. Nov. 1782. p. 1641. VII. c. R. an das Cammergericht wegen des Registraturwesens bei dem Oberappellations-Senat v. 19. Dec. 1782. p. 1943. VII. Von Einrichtung der Registratur der Churmärkischen Krieges- und Domänen-Cammer s. von Lamotte pr. Beiträge zur Cameral-Wissenschaft Th. 4. de 1756. p. 53.

Registraturbediente,

V. wegen deren Gebühren für Aufsuchung reponirter Acten

v.

v. 10. May 1773. p. 127. V. c. vom Amte der Registraturbedienten A. G. O. Th. 3. Tit. 5. §. 23. — 54.

A. L. R. Bestrafung pflichtwidrig handelnder, II. XX. 462.

Reglement, s. Justizreglement.

Regreßklagen,

bei dergleichen gegen den Berlinischen Magistrat, soll bei Abforderung der Acten demselben zugleich die eingekommene Beschwerde communicirt werden R. v. 21. May 1782. p. 1159. VII. wenn solche auch aus einem Acciseverbrechen entstanden, gehören sie dennoch vor das Landes-Justizcollegium J. C. v. 7. Sept. 1791. S. 278. X. Wie der Kostenpunct bei Regreßklagen unvermögender Partheyen gegen Vormundschaftsgerichte zu reguliren R. v. 12. Jul. 1790. p. 2956. VIII.

A. L. R. II. X. 127 — 145.

Reisen, s. Vasallen,

in wie fern außer Landes zu reisen verschränkt ist Pat. v. 1686. VI. I. no. 166. E. v. 8. Jul. 1700. VI. II. no. 3. Pat. v. 21. Jan. 1714. VI. II. no. 79. (den Handwerksburschen R. v. 15. Jul. 1763. p. 247. III.) v. 25. Jun. 1765. p. 929. v. 23. Jan. 1766. p. 71. IV. v. 29. Apr. 1766. p. 317. IV. C. v. 10. Febr. 1768. p. 2043. IV. den Unterthanen sollen keine Pässe außer Landes zu gehen ertheilet werden C. v. 15. Sept. 1775. p. 235. V. e. Decl. v. 16. Nov. 1775. p. 269. V. e. Reisende und Fuhrleute sollen keine fremden Leute ohne Paß mit über die Grenze nehmen Publ. v. 11. Aug. 1788. p. 2203. VIII. von den Reisen der Prediger s. Pfarrer.

A. L. R. II. XVII. 127 — 140. zu Kriegszeiten II. XX. 120. 121.

Rei vindicatio, s. Vindication,

nach Hamburgischem Stadtrecht B. VI. 51.

Reipschläger, s. Handwerksprivilegien.

Reißbau,

E. wegen dessen Beförderung v. 2. Apr. 1757. p. 241. II.

Relation, ſ. Referiren.

Relegation, ſ. Criminalurtel, Landesverweiſung.

Religion,

das Edict v. 25. Jul. 1788. (p. 2175. VIII.) ſoll für nichts anders als ein kirchliches Policeygeſetz angeſehen R. v. 19. Dec. 1788. S. 157. IV. es ſoll jedoch darnach das Amtsverhalten der Prediger beurtheilt werden C. O. v. 12. Apr. 1794. p. 2144. IX. Bei allen jüdiſchen Teſtamenten ſoll die mit Zuwendung eines Vortheils verbundene Bedingung:

wenn der Erbe oder Legatarius bei der jüdiſchen Religion beharren, oder, wenn er zur chriſtlichen Religion nicht übergehen würde;

für nicht geſchrieben geachtet werden R. v. 4. Nov. 1786. p. 198. VIII. vom Recht eines jüdiſchen Vaters, im Teſtament dasjenige von ſeinen Kindern zu enterben, welches nicht bei der jüdiſchen Religion bleibet B V. 144.

A. L. R. von der Glaubens- und Gewiſſensfreiheit II. XI. 1 — 7.

Religionsgeſellſchaften,

Verordnungen, das friedliche Verhalten verſchiedener Religionspartheyen (Churf. Friedrich Willhelms Erklärung v. 22. März 1641. daß ſowohl lutheriſche als reformirte Perſonen zu Dienſten befördert werden ſollen I. I. no. 16.) gegen einander betr. Mandat v. 2. Jun. 1662. I. I. no. 29. E. v. 16. Sept. 1664. no. 31. V. v. 6. Jun. 1667. no. 35. v. 6. May 1668. no. 36. E. v. 21. Aug. 1662. I. II. no. 20. Evangeliſch-Reformirte Presbyterial-Ordnung v. 24. Oct. 1713. I. I. no. 83. A. L. R. II. XI. 13 — 57.

Relocatio,

auf wie lange bei einem praedio ruſtico und vrbano die ſtillſchweigende Relocation einzuſchränken G. C. v. 2. März 1782. S. 131. I.

A. L. R. I. XXI. 325 — 331.

Reluitio,

welche Schäden vom Reluitionspretium abzuziehen V. I. 7. vom jure reluendi, revocandi bei Pommerschen Lehnen B. II. 31. 38.

Remedium

l. 2. C. de rescind. vend. s. Läsion.

Remissio debiti,

bei einem Object über 50. Rthl. muß schriftlich erfolgen G. C. v. 1. Nov. 1782. B. VIII. 68.

Remission,

V. die bei vorfallenden Unglücksfällen von den Gerichtsobrigkeiten den Unterthanen an ihren Prästationen, wohin auch Geldprästationen zu rechnen sind R. B. p. 92. I. zu gebende (Landtagsreceß v. 11. Jul. 1611 VI. I. no. 71.) Remission betr. v. 12. Aug. 1721. V. III. II. no. 32. — Von Remissionen bei Erbzinsgütern B. III. 60. (A. L. R. I. XVIII. 758 — 770.) Ob die Gerichtsobrigkeit im Gefolge jener Verordnung die Dienste in natura erlassen oder zu Gelde gerechnet zu vergütigen schuldig R. v. 26. May 1794. N. B. p. 68. I. p. 2200. IX. Uebrigens hat es bei der Verordnung v. 12. Aug. 1721. vor der Hand sein Verbleiben R. v. 29. Sept. 1794. N. B. p. 70. I. — Pflichten des Richters bei Aufnahme der Pachtcontracte in Ansehung der Remission A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 12. no. 3. wegen verbrannten eingeärndteten Getraides B. VI. 89. Vergütigung der Kriegsschäden B. I. 9. B. IV. 96.

Remissionsreglement,

Rgl. wie es mit Untersuchung der den Contribuenten und Unterthanen zustoßenden Unglücksfälle auch deshalb zu ertheilenden Remission gehalten werden soll d. d. Berlin d. 22. Jul. 1752. (ungedruckt.) Das Remissions-Reglement v. 12. Aug. 1721. V. III. II. no. 32. E. v. 25. Oct. 1725. und die Declaration v. 5. Dec. 1776. sind für Provinzialgesetze zu achten G. C. v. 24. Jun. 1796. S. 309. XV. für die Königl. Domänen im Herz. Cleve, Fürst. Meurs und Gr. Mark v. 10. Apr. 1771.

1771. p. 89. V. a. für die contribuablen Unterthanen in der Gr. Mark v. 22. Oct. 1774. p. 947. V. d. im Herz. Cleve v. 19. May 1774. p. 307. V. d. wie in Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen die Zinsherrn zu den Remissionen an ihre Censiten beitragen sollen V. v. 18. Jul. 1788. p. 2155. VIII. Rgl. die Remission wegen Kriegsschäden in Pommern betr. v. 24. Oct. 1763 p. 297. III. wie es in der Neumark mit der Remission gehalten werden soll, welche die Generalpächter wegen der Unglücksfälle bekommen v. 28. Oct. 1739. P. VII. 303. für die Unterthanen in der Prignitz v. 6. Apr. 1796. p. 155. X. Nach dem Schlesischen Remissions-Reglement darf die den Grundherrschaften zum Wiederaufbau der abgebrannten Gebäude zu leistende Creishülfe den Unterthanen nicht aufgebürdet werden R. P. p. 124. IV.

A. L. R. II. VII. 435 — 494. Remission des Erbzinses I. XVIII. 758 — 770. bei Pachtungen I. XXI. 478 — 596. s. a. die Proceßordnung.

Rencontres, s. Injurien.

Renovation,

von, der Urkunden s. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 29.

Renten,

Pat. wegen einzurichtender Leibrenten v. 30. Dec. 1698. VI. I. no. 207. und können Capitale auf höhere Leibrenten als ordinäre Zinsen aufgenommen werden, Decl. der Hyp. und Conc. Ordn. v. 1722. (II. II. no. 39.) v. 14. Jun. 1726. §. 7. II. II. no. 48. V. die eingeschränkten Verbindungen der Pachtbauern im Herz. Cleve und Gr. Mark über Leibzucht und Aussteuer ihrer Kinder betr. v. 28. Jul. 1773. p. 490. V. c. Pat. wegen Errichtung einer wachsenden Leibrenten-Anstalt v. 28. Oct. 1788. p. 2258. VIII. s. Contractus vitalitius.

A. L. R. vom Altentheile, von Leibrenten I. XI. 602 — 650.

Rentheygefälle,

ein Streit wegen rückständiger, wird zur Regierung verwiesen J. C. v. 19. Aug. 1777. S. 262. IV. v. 14. Jul. 1779. S. 158. VI.

Renunciation, s. Entsagung.

Repetundarum crimen, s. Bestechung.

Repraesentationis jus,

der Descendenten B. I. 59. der Collateralen B. III. 28. s. Erbfolge.

Rescripte, s. Machtsprüche.

Rescriptenstyl,

die Cammer-Justizdeputation kann sich desselben an Justizbediente bedienen R. v. 6. Oct. 1788. p. 2231. VIII. auch kann selbige so wie die Cammer in Cameral-Justizsachen den Commissariis perpetuis Aufträge ertheilen R. v. 19. Oct. 1793. p. 1709. IX. R. wegen des Rescriptenstyls der Landes-Justizcollegien bei Aufträgen an Accise-Zoll- und Forstbediente v. 19. Dec. 1788. p. 2350. VIII. Rescriptentabelle s. R. v. 26. Febr. 1738. p. 133. C. I.

Residenz, s. Stifter.

Residenzien, Diebstahl in, s. Diebstahl.

Residui crimen, s. Cassen.

Resignation,

die unterlassene Resignation verkaufter Grundstücke macht nach pohlnischen Gesetzen den Contract ipso jure nicht ungültig G. C. v. 13. Oct. 1782. S. 70. I. — Von Resignation einer Präbende B. IV. 44. Präjudicium, die Befugniß des Lieben Frauenstifts zu Halberstadt zur Versagung der Einwilligung zur Resignation der von ihr relevirenden Vicarien betr. S. 155. VIII. — eines Kanonikats B. VI. 125. die, wird nach Lübischem Recht erfordert E. Z. 380.

A. L. R. von Resignation einer Präbende II. XI. 1099 — 1109.

Ressort, s. Gerichtsbarkeit, Prorogatio fori,

(Constitution v. 25. Apr. 1715. II. I. no. 139.) Welche Sachen den Cammern verbleiben und welche vor die Justizcollegien

gien gehören, bestimmt (in Ansehung der Neumärkschen Regierung und Kr. und Domänen-Cammer Rgl. v. 10. Dec. 1725. II. I. no. 231.) das Reglement v. 19. Jun. 1749. p. 163. C. IV. und sollen, wenn Amtsunterthanen und Eingesessene in Policeysachen ein Verbrechen begehen, sobald ein einrangirter Soldat mit impliciret, ein Staabs-Officier vom nächsten Regiment mit zugezogen werden C. v. 13. Apr. 1739. p. 230. C. I.

Bei Brücken-Wege-Dammreparatursachen, bei Militär-Marsch-Einquartirungs- und Proviantangelegenheiten ꝛc. imgleichen bei Dienstleistungen der Amtsunterthanen werden jedoch während der Entscheidung des an die Jurisdictions-Commission (Instr. v. 10. Febr. 1756. p. 519. II.) gelangenden Jurisdictionsstreits C. v. 7. Apr. 1768. p. 3035. IV. von der Cammer die nöthigen interimistischen Verfügungen erlassen C. v. 25. May 1768. p. 3079. IV. J. C. v. 19. Febr. 1784. S. 226. IX. J. C. v. 4. Aug. 1795. S. 353. XIV. Regulativ wegen Einrichtung des Cammer-Justizwesens v. 12. Febr. 1782. p. 837. VII. doch soll der Umstand:

daß es bei einem vor die ordentlichen Gerichte gehörenden Civilprocesse mit auf ein Policeygesetz ankommt,

keinen Grund abgeben, solchen Proceß vor die Cammer zu ziehen J. C. v. 22. May 1781. S. 271. VIII. — R. die Grenzen des Ressorts der Tekenburg-Lingenschen Regierung und Cammer-Justizdeputation in Ansehung der Real-Injurien und Leibstähle betr. v. 9. Dec. 1793. p. 1800. IX.

Durch die Jurisdictions-Commission, welche für jedes Conclusum 10 Thlr. (excl. der Expeditionsgebühren Instr. v. 10. Febr. 1756. p. 519. II.) erhält R. des General-Directorii v. 3. May 1768. s. S. 350. XVI. ist festgesetzt:

zum §. 2. des Reglements v. 19. Jun. 1749. daß die Frage: ob der über einen streitigen Gartenplatz getroffene Vergleich ohne Aenderung des zum Anbau einer Stadt gemachten Plans bestehen könne? zur Entscheidung der Cammer, die Schädenklage aber zur Cognition des Justizcollegii gehöre v. 29. März 1756. S. 4. V.

zum

zum §. 4. und 16. daß Streitigkeiten wegen von Seiten der Cammer eigenmächtig genommener Aecker und Wiesen, nicht ad statum oeconomicum gehören v. 5. Apr. 1756. S. 26. V.

zum §. 6. wem die Entscheidung gebühret, ob eine wahre Pfarrhufe oder nur eine Pfarrbauerhufe vorhanden sey? v. 12. Apr. 1758. S. 245. IV. (wie dergleichen Streit zu entscheiden, siehe R. v. 15. Dec. 1711. I. I. no. 81.) daß Streitigkeiten, welche das Eigenthum betreffen, wenn sie auch bei Gelegenheit einer Militär- und Marschsache vorgefallen, vor die Regierung gehören v. 6. Sept. 1761. S. 130. VI.; imgleichen

zum §. 15. bei Streitigkeiten zwischen dem Eigenthümer eines Grundstücks, wovon derselbe einen Canon statt des Kaufpretii giebt, vom 26. Febr. 1791. S. 276. X. eines Privati mit dem Fisco v. 23. Nov. 1792. in Sachen des Mühlenmeister Erich c. fiscum wegen streitiger der Mühle des ersten angeblich anklebenden Gerechtsame des freien Bauholzes, daß darin die Cognition dem Justizcollegio gebühre; da in diesem Falle keinesweges ein Streit zwischen dem Amte und einem Amtsunterthanen in einer die Oeconomie angehenden Sache vorhanden war, sondern der Mühlenmeister Erich ein Recht gegen das Amt oder vielmehr die Cammer, es sey nun aus einem Contract oder andern rechtlichen Grunde, der im Proceß selbst vom Kläger noch deutlicher angegeben werden mußte, behauptete; der §. 9. des Jurisdictions-Reglements also hier keine Anwendung finden konnte, sondern vielmehr §. 15. und 16. eintrat; wogegen der von der Cammer angeführte Grund: daß es auf die Bestimmung der Gerechtsame eines Domanial-Fundi ankomme, nichts entschied, weil nach obigen §. §. die Streitigkeiten eines privati mit dem Fisco in regula zur Cognition des Justizcollegii gehören, davon aber nirgends der Fall ausgenommen ist, daß der Besitzer eines Domanialgrundstücks seine angeblichen Gerechtsame, die den statum oeconomicum nicht betreffen, bei der Cammer ausführen müsse.

zum §. 15. 16. und 30. J. C. v. 4. Aug. 1795. S. 355. XIV. zum §. 19. daß Streitigkeiten zwischen Aemtern und Bürgern der ihnen unterworfenen Mediatstädte vor die Justizcollegien gehören v. 5. Apr. 1757. S. 55. V. imgleichen Streitigkeiten über jährliche Prästanda zwischen einem Königlichen Amte und Einsassen in andern Gerichten J. C. v. 14. Jul. 1779. S. 269. IV. der Westphälischen Eingesessenen wegen verweigerter Prästandorum an die Königl. Renthey v. 14. Jul. 1779. S. 158. VI.

zum §. 23. in Sachen der Kriegsräthin Huch als Besitzerin des Guts Schönberg wider die Driesensche Amtsgemeine zu Vordam und Neumühlendorf unter dem 10. Aug. 1787. daß, da das Gut Schönberg sowohl durch die in Gemäßheit der darüber ertheilten Concession geschehene Eintragung in das Ritterschaftliche Hypothekenbuch der Provinz als durch die ihm beigelegte Exemtion a judice inferiore die Schriftsäßigkeit ohnstreitig erhalten, selbiges auch nach obgedachter Concession adliche Gerechtigkeiten habe, eins von beiden aber nur erforderlich, um den §. 23. des Rgl. v. 1749. anzuwenden, die Cognition in dieser Sache nach diesem und nach §. 16. zum Ressort der Neumärkschen Regierung gehöre.

zum §. 25. den Streit des Magistrats zu Cörlin mit einem Bürger daselbst wegen eines an erstern verkauften Gartenplatzes betr. v. 30. May 1756. S. 46. V.

Ressortsbestimmung,

bei Streitigkeiten

über den Aalsfang, der zum Nachtheil der Schiffahrt ausgedehnt worden v. 17. Febr. 1791. S. 290. VIII.

die Abdeckereygerechtigkeit v. 7. Apr. 1791. S. 295. VIII. über Abgaben von einem adlichen Rittersitze v. 1. Sept. 1777. S. 264. IV. eines adlichen Besitzers v. 19. Febr. 1784. S. 225. IX. bei Abschoßprocessen v. 6. May 1757. S. 243. IV. zwischen Stadtcämmereyen

und

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

und Privatis v. 6. Sept. 1761. S. 132. VI. s. a. p. 329. C. I. p. 997. IV. p. 2063. VII.

bei Accisedefraudations-Untersuchungen v. 27. Febr. 1779. S. 151. VI. s. a. p. 1375. p. 2403. VIII. ferner Rgl. v. 6. Jun. 1795. p. 2519. IX. — In sämmtlichen Provinzen jenseits der Weser, in so fern die Accise- und Zollverwaltung vor die Cammer ressortiret Ed. v. 25. Jan. 1777. p. 398. VI.

über die adliche Qualität eines Fundi v. 19. Febr. 1784. S. 225. IX.

bei Alluvionen v. 22. Nov. 1758. S. 21. V. wegen Wegschaffung der dem Strohme schädlichen Alluvion v. 8. Jul. 1781. S. 273. VIII.

über das Wort: Amt, im Rgl. v. 29. Jul. 1777. S. 258. IV. — bei Streitigkeiten des Königl. Amts mit den Ackerbürgern wegen abgenommenen Ackers v. 17. Febr. 1761. S. 203. IX. s. Amt über Contracte bei Königlichen Amtspertinenzien J. C. v. 2. Sept. 1795. in Sachen des Mühlenmeister Müller w. das Forstamt Crossen S. 356. XIV.

zwischen Apothekern und Materialisten v. 27. März 1757. S. 12. V.

mit Königlichen Beamten über Ansprüche, die nicht ex facto officiali herrühren J. C. v. 18. May 1772. S. 377. XIV.

wegen vorgeschossener Brandschatzungen v. 26. März 1759. S. 87. V. zwischen der Brau-Commun zu Cottbus und dem dortigen Vorstädter Rodig wegen angemaaßten Brandtweinbrennens, daß, da letzterer das bestrittene Brandweinbrennen nicht als eine zum domanio gehörige Nutzung, sondern für sich und zu seinem Vortheil ausübe, folglich es bloß auf jura privatorum ankomme, die Cognition und Entscheidung in apellatorio zum Ressort der Neumärkschen Regierung gehöre J. C. v. 4. May 1789.

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

bei Streitigkeiten der Burglehns- und Freihäuserbesitzer zu Berlin mit der Servis-Commission, dem Magistrat und der Landschaft v. 13. Sept. 1776. S. 211. IX.

wegen der der Cämmerey von Grundstücken zu entrichtenden Abgaben v. 11. Aug. 1784. S. 230. IX. J. C. v. 7. Jan. 1799. N. B. p. 145. VII. (I.) — wenn der Streit eine bloße Verpachtungssache eines Cämmerey-Patrimonialis betrifft J. C. v. 12. Apr. 1772. S. 375. XIV. — zwischen Cämmereyen und ihren ehemaligen Pächtern v. 4. März 1791. S. 292. VIII. wegen Bestellung eines Cämmerey-Dorfs-Kuhhirten v. 10. Jul. 1762. S. 136. VI. — über Cämmerey-Pertinenzien v. 6. Nov. 1764. S. 148. VI. — wegen einzuklagender Cämmereyschulden v. 9. März 1758. S. 16. V. ob Grundstücke ein Cämmereygut oder ein Eigenthum der Bürgerschaft sind? v. 11. Aug. 1784. S. 230. IX. wegen der von den Cämmerey-Unterthanen von Seiten der Cämmerey geforderten Hofedienste v. 26. May 1784. S. 228. IX. und Prästationen v. 28. Aug. 1783. S. 212. IX. zwischen der Cämmerey und einem Grundstücksbesitzer, der statt des Kaufpretii den jährlich stipulirten Canon entrichtet v. 26. Febr. 1791. S. 275. X.

wegen Cassendefecte v. 18. Nov. 1776. S. 254. IV. — über die dem Eigenthümer eines Hauses, auf welchem wegen Cassendefecte des vorigen Besitzers eine stillschweigende Hypothek haftet, dem Rückbürgen wegen derselben obliegende Verpflichtung v. 29. Oct. 1783. S. 218. IX. wenn von Cavallerie-Verpflegung die Rede ist J. C. v. 6. Apr. 1770. S. 374. XIV.

über eine Caution, die bei Gelegenheit einer Königl. Pacht von den Pächtern unter sich bestellt werden soll v. 25. Apr. 1758. S. 58. V.

über längst angelegte Colonien v. 14. Dec. 1779. S. 169. VI. und die Bedingungen ihrer Ansetzung J. C. v. 21. März

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

März 1794. S. 326. XII. C. D. v. 23. Apr. 1755. nach welcher die auf die neuen Etablissements von Colonisten und neuen Einwohnern einschlagenden Sachen bei den ordinären Justizcollegien in vorfallenden Contradictionen nicht tractiret, noch selbige sich einige Cognition darüber anmaßen sollen p. 117. des ausführlichen Anhangs ad Codicem J. C. v. 25. Apr. 1797. N. B. p. 163. V. und S. 338. XVI. wegen der Gerichtsbarkeit einer mit Colonisten besetzten Feldmark v. 25. Jul. 1759. S. 95. V. der alten Bürgerschaft zu Landsberg an d. W. mit den dortigen Vorstädtern wegen Theilnahme dieser Colonisten an die gemeine Heide v. 10. May 1791. S. 297. VIII. Bestrafung eines Excesses des Maltheser-Ordens-Colonisten v. 16. Aug. 1792. S. 280. X. über die Ansetzung selbst adlicher Colonisten v. 19. Jun. 1797. p. 165. V. und S. 340 XVI.

über die Erklärung einer Concession J. C. v. 23. Jan. 1795. S. 354. XIII. In Sachen Fisci w. den Canonicus v. Schönebek als Eigenthümer von Geilenfelde

von welchem ersterer behauptete, daß derselbe der ihm ertheilten Concession zu einer Windmühle dadurch, daß er auch fremdes Mahlgetraide angenommen und gemahlen, entgegen gehandelt, und wider ihn darauf angetragen, daß er solcherhalb seiner Mühlenconcession für verlustig geachtet werde:

hat die Jurisdictions-Commission unter dem 19. Sept. 1799. entschieden:

daß,

weil hier weder von einem Privilegio der Art, wie solches im Eingange des §. 9. des Rgl. v. 1749. bestimmt wird, noch von einer Policey-, sondern von einer Justizsache zwischen dem Fisco und einem von Adel, und davon die Rede ist, ob von dem letztern die ihm vom Landesherrn gegen dessen Regal mittelst Concession wiederhergestellte natürliche Freiheit seines Eigenthums dergestalt

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

concessionswidrig genutzt worden, daß er sich dadurch den in der Concession bedungenen Verlust derselben zugezogen habe:

die Entscheidung dieses Streits nach dem hier anzuwendenden §. 6. und 17. des Rgl. zum Ressort der Neumärkschen Regierung gehöre.

wegen Consolidation bäuerlicher mit adlichen und andern Gütern J. C. v. 21. Jun. 1793. S. 228. XI. v. 20. Jan. 1795. S. 352. XIII. bei Streitigkeiten der Unterthanen mit ihren Herrschaften wegen Einziehung eines Theils ihrer Grundstücke zum herrschaftlichen Hofe v. 21. Jan. 1790. p. 1628. IX.

bei Streitigkeiten aus Contracten zwischen Privatpersonen und den Cammern in Sachen deren Ressorts J. C. v. 30. Jul. 1798. N. B. p. 59. VI.

wegen Bestrafung der Verletzung der Consumtibilien-Taxe v. 6. Sept. 1783. S. 216. IX.

wobei die Entrichtung der Contribution mit zur Sprache kommt v. 12. Apr. 1758. S. 246. IV. wegen vorgeschossener feindlicher Contribution v. 26. März 1759. S. 87. V. über die Contributions-Verfassung in Pommern v. 8. Sept. 1792. S. 281. X. wegen Befreiung des Pfarr-Ackers von der Contribution, J. C. v. 27. Aug. 1793. S. 317. XII.

wegen der Dammreparatur in Sachen des Magistrats zu Stettin wider das Marienstift v. 6. Aug. 1762. S. 142. VI. s. a. p. 2034. VIII. wegen des durch unterlassene Wiederherstellung eines Dammes entstandenen Schadens J. C. v. 10. Oct. 1781. S. 277. VIII. über die Verbindlichkeit zur Anlegung oder Besserung eines Wasserdammes J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 210. VII. bei Streitigkeiten über Befreiung von Deich- und Siellasten J. C. v. 16. Dec. 1797. S. 347. XVI. v. 12. März 1793. S. 221. XI. über Befreiung von der Deichpflichtigkeit

J.

Ressortsbestimmung
bei Streitigkeiten

J. C. v. 23. März 1765. S. 219. XI. bei Deichsachen R. v. 23. Sept. 1749. S. 217. XI. J. C. v. 1. Nov. 1775. S. 252. IV.

über zur Deichschau gehörende Prästationen v. 23. Dec. 1779. S. 245. VII. wegen Reparatur der Deiche v. 31. März 1788. S. 242. IX.

wegen Bestrafung der Durchhelfung eines Deserteurs v. 14. Jan. 1781. S. 261. VIII. die Untersuchung wegen Verabsäumung der im Edicte v. 17. Dec. 1768. zur Verfolgung derselben und Verhinderung der Desertionen vorgeschriebenen Anstalten gehöret zur Cognition der Cammer J. C. v. 26. May 1772. S. 368. XIV.

über die Frage: ob eine gewisse Bürgerclasse zu einem gewissen Gewerbe befugt sey? J. C. v. 23. Jan. 1797. S. 374. XV.

wegen Untersuchung der Holzdiebereyen J. C. v. 17. Apr. 1779. S. 153. VI. s. Rescript v. 1786. p. 61. VIII.

aus der Verpachtung Königlicher vom Fiscus langekaufter Domänengüter J. C. v. 24. Sept. 1794. S. 351. XIII. v. 26. May 1796. S. 334. XVI. bei Streitigkeiten, welche aus einem über Domänen-Grundstücke geschlossenen Erbpachtscontracte entstehen R. v. 19. Febr. 1765. p. 602. III. J. C. v. 6. Jun. 1793. S. 223. XI.

wegen übermäßiger Einquartirung J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 236. VII. wegen prätendirter Einquartirungsfreiheit J. C. v. 31. März 1768. S. 205. IX. zwischen Hauseigenthümer und Miether s. Instruction v. 14. Nov. 1778. p. 1356. VI.

über Entschädigungsklagen wegen nicht gehörig im Stand gehaltener Wasserdämme J. C. v. 10. Oct. 1781. S. 277. VIII. über rückständige Kaufgelder eines Erbzinsguts, welche vor die Cammer gehören J. C. v.

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

24. Nov. 1785. N. B. p. 15. I. und v. 18. Dec. 1779. p. 20.

das Berlinsche Fabriquengericht ist auch gegen solche Beklagte zu erkennen berechtiget, welche außerhalb der Stadtmauer wohnen, und der städtschen Gerichtsbarkeit nicht unterworfen sind R. v. 3. Sept. 1798. N. B. p. 134. VII. (I.) — bei Streitigkeiten zwischen Concessionarien und deren Arbeitern R. v. 8. Sept. 1798. p. 137. VII. (I.)

über die Untersuchung bei entstandenem Feuer E. 72. V. die Besichtigung der Feuerstellen betr. J. C. v. 11. Apr. 1758. S. 56. V. s. a. Corp. Const. March. p. 49. VI. p. 2989. VIII. indem der Cammer die Aufsicht über die Beobachtung der policeymäßigen Verordnungen und Einrichtungen bei Feuerstellen zustehet J. C. v. 11. Nov. 1793. S. 323. XII. über die Schuldigkeit zum Ersatz eines Feuerschadens J. C. v. 8. Apr. 1797. N. B. p. 162. V. und S. 335. XVI.

alle eine fiscälische Ahndung verdienende wider vorhandene Gesetze anlaufende Verbrechen gehören zur Cognition der Justizcollegien J. C. v. 4. May 1794. N. B. p. 116. VII. (I.)

über Fischereygerechtigkeiten J. C. v. 20. Oct. 1781. S. 281. VIII. die einem Königl. Erbpächter von einer Cämmerey bestrittene Befugniß zur Fischerey v. 3. Sept. 1783. S. 215. IX.

bei Forstverbrechen in Ostpreußen und Litthauen Forstordnung v. 3. Dec. 1775. Tit. 14. 15. p. 339. p. 351. V. e. in Pommern Forstordnung v. 24. Dec. 1777. Tit. 14. p. 1130. VI.

über Prägravation eines adlichen Besitzers beim Fouragegelde v. 19. Febr. 1784. S. 225. IX. wegen aufgebürdeter Frachtung an der Pastoralweide v. 10. Jan. 1781. S. 272. IV. zwischen Freygutsbesitzern, welche die Fischerey betreffen J. C. v. 10. Nov. 1758. S. 76. V. we-

gen

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

gen der an den Magistrat als Gutsherrn der Mühle zu entrichtenden Füllkleye J. C. v. 8. Oct. 1793. S. 320. XII.

wegen Gemeinheitsauseinandersetzungen in Preußen v. 11. Sept. 1779. S. 159. VI. in Sachen der Cöllmer zu Lengmeschken wider die bäuerlichen Einsassen daselbst v. 4. Oct. 1779. S. 162. VI. ob bei denselben den geistlichen Grundstücken zu nahe getreten v. 20. Dec. 1779. S. 247. VII. und S. 146. VI. v. 25. Nov. 1798. N. B. p. 142. VII. (I.) wobei Interessenten vom Justiz- und Cammer-Ressort concurriren J. C. v. 10. Nov. 1781. S. 283. VIII. — die Uebertretung der Gesinde-Ordnung vom Domänenbeamten betr. v. 6. Oct. 1785. S. 237. IX. in Gesindesachen in Pommern R. v. 20. Nov. 1778. p. 1353. VI.

über die Bestrafung wegen verbotener Getraideausfuhr J. C. v. 4. Oct. 1784. S. 236. IX. über Denunciationen wegen Glaßverkaufs J. C. v. 22. Sept. 1784. S. 233. IX.

über Grenzen zwischen Coloniedörfern J. C. v. 18. Jul. 1762. S. 138. VI. zwischen Magistraten und Vasallen v. 15. Sept. 1761. S. 134. VI. zwischen Privateigenthümern in Rücksicht ihrer sonstigen persönlichen Verhältnisse gegen das Königl. Amt v. 21. Dec. 1779. S. 243. VII. v. 7. Nov. 1778. p. 1524. VI. Steuern unterworfener Grundstücke v. 10. Dec. 1779. S. 165. VI.

wegen Grenzneuerungen inter privatos, in der Grafschaft Mark v. 19. Sept. 1789. S. 243. IX.

bei Grenzstreitigkeiten der Amtsunterthanen unter sich zwischen Königlichen Aemtern und Städten J. C. v. 17. Febr. 1761. S. 203. IX. wobei die Qualität der Hufen verschieden ist, gehören vor die Cammer R. v. 11. März 1779. N. B. p. 17. I. zwischen den von Adel und Aemtern J. C. v. 7. Nov. 1778. p. 1524. VI. zwischen einer

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

ner Stadt und dem Amte J. C. v. 7. Jul. 1795. S. 348. XIV. — s. Rgl. v. 1749. §. 18. p. 168. C. IV.

der Handwerkszünfte und ihrer Mitglieder Rgl. v. 1749. §. 9. in Berlin Policey-Rgl. v. 28. Febr. 1787. p. 622. VIII. Pat. v. 29. Jul. 1794. p. 2381. IX. — zwischen Hauseigenthümer und Miether wegen Einquartirung s. Instr. v. 14. Nov. 1778. p. 1356. VI.

über die Herausrückung einer Garten-Hecke J. C. v. 20. Oct. 1781. S. 279. VIII. wegen Theilnahme an der gemeinen Heide und Holzung, in Sachen der Bürgerschaft zu Landsberg an d. W. w. die dortigen neuen Vorstädtbürger v. 10. May 1791. S. 297. VIII.

über zur Verheimlichung von Holzdefraudationen verübte Verfälschungen R. v. 12. Dec. 1796. R. B. p. 327. III wegen der Cognition über Holzdiebereyen J. C. v. 17. Apr. 1779. S. 153. VI. v. 29. May 1792. S. 278. X. wegen Holzexcesse in Stadtforsten S. 273. IV. Holzexcesse der Privatgutsbesitzer gehören zur Cognition der Justizcollegien J. C. v. 28. Jul. 1796. S. 363. XV.

wegen der von Seiten des Königl. Amts von einem Königl. Amtsdorfe dem Privilegio zuwider geforderten Holzfuhren J. C. v. 24. Jun. 1791. S. 299. VIII. wegen von den Unterthanen geforderter Holzfuhren v. 15. Oct. 1789. S. 245. IX. — über die Bestimmung des Holzmaasses durch einen vereideten Holzsetzer v. 15. Jan. 1781. S. 262. VIII. wegen des Stättegeldes v. 26. May 1756. S. 6. V. s. a. R. v. 1772. p. 145. V. b.

Die Entscheidung: ob die einem Gute zustehende Holzungsgerechtigkeit auf den Bau in Fachwerk auszudehnen, und ob für die Anweisung des Holzes Canzleygebühren anzusetzen? gebühret dem Justizcollegium J. C. v. 30. Jul. 1798. R. B. p. 61. VI. — In wie fern die Einleitung des Schuldenwesens eines Hüttenbedienten

und

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

und Hammerbesitzers der Cammer gebühret J. C. v. 30. Apr. 1798. N. B. p. 56. VI.

wegen der Hütung zwischen Magistraten und Vasallen J. C. v. 15. Sept. 1761. S. 134. VI. oder Amtsgemeinden, v. 27. Sept. 1792. S. 282. X. bei Hütungsstreitigkeiten der Amtsdörfer v. 8. Jul. 1790. S. 253. IX. v. 27. Jul. 1797. N. B. p. 173. V. und S. 342. XVI. v. 25. Nov. 1798. N. B. p. 140. VII. (I.) siehe aber J. C. v. 8. Jul. 1798. N. B. p. 57. VI.

wegen Jagdcontraventionen v. 18. Aug. 1777. S. 256. IV. streitiger Jagdgerechtigkeit v. 10. Jan. 1781. S. 259. VIII. v. 10. Apr. 1772. S. 373. XIV.

in Amts-Injuriensachen J. C. v. 15. Jun. 1759. S. 248. IV. welche Accisebedienten zugefüget worden, v. 19. Dec. 1779. S. 241. VII. bei Gewerkern v. 10. Apr. 1772. S. 250. IV. über Excesse der Magistrate in Bestrafung der ihnen zugefügten Injurien v. 14. Sept. 1783. S. 217. IX. wegen der bei Regulirung der Brodtaxe auf der Rathsstube von dem Bäcker dem Auditeur zugefügten Injurien v. 18. Jan. 1794. S. 325. XII.

wegen des bei einem Hausverkauf übertretenen General-Juden-Privilegii J. C. v. 6. Aug. 1762. S. 204. IX. die Cognition wegen Einschleichens fremder Betteljuden E. v. 12. Dec. 1780. p. 3083. VI. R. an das Cammergericht v. 4. Apr. 1791. p. 70. IX. gehöret, so wie die Judentrauscheinsachen R. v. 14. Jun. 1763. p. 237. III. vor die Cammer. Injuriensachen der Juden aber sind nicht zu den Policeysachen zu rechnen J. C. v. 29. Sept. 1769. S. 364. XIV. v. 21. Nov. 1769. S. 367. XIV. — In Sachen des Schutzjuden Abraham zu Friedeberg wider die Wittwe Ellin in puncto eines von dem ersten auf einen Pfandschilling besessenen Hauses ist folgendes Conclusum v. 12. Dec. 1765. abgefaßt:

„daß,

Ressortsbestimmung
bei Streitigkeiten

„daß, soviel den in lite befangenen Punct der Abtretung „und Räumung des von der Wittwe Ellin an Sa„lomon Abraham cum pacto retrovenditionis auf „16 Jahr verkauften Hauses betrifft,

„da in dem General-Juden-Privilegio das Juden„wesen in den Städten, und darunter auch beson„ders die Acquisitiones der Häuser der Kriegs- und „Domänen-Cammer untergeben, auch dem zur Fol„ge die nachherigen principia regulativa an die Cam„mern zur Ausübung erlassen worden:

„die von dem Abraham gegen die Ellin ergriffene „Apellation an die Neumärksche Krieges- und Domä„nen-Cammer gehe; dahin auch die Erstattung des „Pretii und der Meliorationen quoad quaestionem: „an?

„weil dieser Punct mit der erkannten Räumung des „Hauses in Verbindung stehet, und eine Folge da„von ist:

„gehöre; die Ausmittelung und Festsetzung des pretii „und der Meliorationen hingegen, wenn darüber ein „Proceß entstehen sollte, in secunda instantia vor die „Neumärksche Regierung kommen müsse.

wegen der Jurisdiction der Tangermündischen Burgfreyen J. C. v. 24. May 1756. S. 33. V. über eine Feldmark, worauf Colonisten angesetzt worden v. 25. Jul. 1759. S. 95. V. über die Scharfrichter, v. 19. März 1759. S. 85. V.

die Verpflichtung der Amts-Justitiarien betr. J. C. v. 6. Nov. 1758. S. 74. V. v. 5. Jul. 1760. S. 125. VI. und S. 362. XIV. deren Cassation S. 128. VI. s. Justitiarien.

wegen Verpachtung der Kirchen- und Hospitaläcker J. C. v. 6. Apr. 1757. S. 14. V. — der Streit eines Gutsbesitzers

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

sitzers mit dem Fiscus wegen der dem Dorfkrüger des erstern zuzuerkennenden Befugniß, mit Victual- und Material-Waaren über die Straße zu handeln, gehöret zur Cognition der Cammer v. 18. Jul. 1797. N. B. p. 169. V. und S. 345. XVI. wegen Bestellung eines Cämmerey-Dorfs-Kuhhirten v. 10. Jul. 1762. S. 136. VI.

über Lämmergehege zwischen einer Gemeine und Amte gehören vor die Cammer J. C. v. 3. Jul. 1793. N. B. p. 22. I. und S. 230. XI. wegen geschlossener Lieferungscontracte v. 30. Sept. 1760. S. 202. IX. zwischen Particuliers und dem Feldkriegscommissariat sind an die Cammer-Justiz-Deputation verwiesen R. v. 12. Sept. 1796. N. B. p. 321. III.

wegen der Abseiten des Amts behaupteten Mahlpflichtigkeit einer Stadt J. C. v. 2. Sept. 1783. S. 213. IX. wegen behaupteter Marktfleckengerechtigkeit v. 5. Jan. 1798. S. 349. XVI. geforderter Mastgelder v. 15. Jun. 1759. S. 93. V. — bei Streitigkeiten zwischen Materialisten und Apotheker v. 27. März 1757. S. 12. V.

die Berechnung über als Königliche Gefälle zu betrachtendes Metz- und Mahlgeld gehöret zur Cognition der Cammer J. C. v. 27. Sept. 1769. N. B. p. 23. I. und S. 315. XII.

über Erb-Meyerstädtsche Grundstücke v. 24. Jul. 1756. S. 9. V. die Schenkung und Beweinkaufung derselben v. 11. May 1779. S. 155. VI.

in Militärangelegenheiten, wegen militärischer Execution auf rückständige Amtsgefälle v. 18. Dec. 1779. S. 227. VII. wegen Kriegsbeiträge v. 15. Dec. 1780. S. 270. IV. bei Streitigkeiten, die nur bei Gelegenheit einer Militärsache vorfallen v. 6. Sept. 1761. S. 130. VI.

Ressortsbestimmung
bei Streitigkeiten

zwischen Mühlenbesitzern wegen Entziehung des Wassers v. 28. Jan. 1781. S. 266. VIII. v. 23. Jan. 1797. N. B. p. 337. Th. 3. S. 375. XV. wegen Anlegung neuer Mühlenschleußen v. 18. Febr. 1790. S. 248. IX. zweier Königl. Amts-Erbpächter wegen des Mühlenzwangs v. 18. Febr. 1790. S. 251. IX. wegen Anlegung neuer Mühlen J. C. v. 14. May 1796. N. B. p. 256. II. und S. 333. XVI. wegen zu leistender Dienste zur Wiederherstellung eines Mühlendammes, bei welchem Cöllmer interessiren J. C. v. 10. Oct. 1798. N. B. p. 138. VII. (I.)

welche den Statum oeconomicum der Amtsunterthanen betreffen v. 5. Apr. und 23. May 1756. S. 27. V. v. 23. Nov. 1792. S. 285. X. v. 11. Jul. 1795. S. 349. XIV. v. 8. Sept. 1795. S. 357. XIV.

des Domänen-Amts mit den Erbpächtern wegen prätendirten mehreren Pachtlandes v. 31. Oct. 1775. S. 208. IX. Rgl. v. 19. Jun. 1749. §. 3. p. 163. C. IV. R. v. 18. Febr. 1762. p. 125. III. v. 19. Febr. 1765. p. 602. III. bei Streitigkeiten inter privatos, welche bei Gelegenheit der Verpachtung eines Königl. Domänen-Amts entstanden v. 5. Oct. 1789. S. 244. IX. siehe auch R. v. 18. Febr. 1762. p. 127. III. über Verpachtungen geistlicher Güter J. C. v. 6. Apr. 1757. S. 14. V. Königlicher Güter aus der Zeit der Cameral-Administration J. C. v. 24. Sept. 1794. N. B. p. 26. I. welche zur Cognition der Cammer gehören. Streitigkeiten, welche bloß die Art der Benutzung eines gemeinen städtschen Grundstücks betreffen, gehören zur Entscheidung der Cammer J. C. v. 15. Febr. 1798. N. B. p. 50. VI.

wegen des Plaggenmatts v. 30. May 1756. S. 201. IX.

über Policeysachen, die in das Criminale einschlagen v. 28. Oct. 1778. S. 266. IV. die Frage: ob Policeybeamte

Ressortsbestimmung
bei Streitigkeiten

amte ihr Amt beobachtet haben, gehöret zur Cognition der Cammer J. C. v. 30. Jul. 1793. N. B. p. 26. I. S. 316. XII. desgleichen die Cognition gegen einen Policeyburgermeister wegen widerrechtlich sich angemaßter Entscheidung einer Injuriensache v. 16. Dec. 1797. N. B. p. 178. V. und S. 351. XVI. die Untersuchung des sogenannten Auftreibens der Gesellen, wenn es mit keinem andern Excess verbunden, gehöret allein zum Ressort der Policey N. v. 1. Aug. 1796. p. 1902. X. wenn Policey-Officianten bei Ausübung ihres Amts beleidiget worden; s. N. v. 30. Nov. 1796. p. 117. VII. und ist die Cammer in allen Policeysachen nach dem §. 6. des Ressort-Reglements das forum competens J. C. v. 12. May 1795. S. 346. XIV. desgleichen in allen den statum oeconomicum et politicum betreffenden Sachen J. C. v. 17. Jan. 1794. S. 324. XII. welcher jedoch nur die Aufsicht über die Beobachtung der policeymäßigen Verordnungen und Einrichtungen bei Feuerstellen zustehet J. C. v. 11. Nov. 1793. S. 323. XII.

wegen vom Domänenamte der Dorfschaft Pesseln widerrechtlich angemutheter Prästationen v. 22. Aug. 1776. S. 210. IX.

über Privilegien v. 27. Jul. 1758. S. 67. V. s. a. J. C. v. 19. Sept. 1796. S. 365. XV. über Beeinträchtigungen eines vom Domänen-Amt über Domänenstücke erhaltenen Privilegii v. 18. Dec. 1779. S. 233. VII. v. 24. Nov. 1785. N. B. p. 21. I. v. 5. Jan. 1798. N. B. p. 181. V. über Privilegien, die einer Bürgerschaft verliehen sind v. 14. Oct. 1785. S. 239. IX.

über Proviantsachen J. C. v. 31. März 1768. imgleichen Steitigkeiten, die mit dem Proviant (und) oder Magazinwesen connex sind, gehören vor die Cammer J. C. v. 28. Jan. 1793. N. B. p. 27. I.

über die Publication der Edicte in Kirchen v. 3. Apr. 1759. S. 89. V.

wegen

Ressortsbestimmung

bei Streitigkeiten

wegen Acker-Radung v. 16. März 1758. S. 18. V. bei Regreßklagen, die aus Acciseverbrechen entstanden sind v. 7. Sept. 1791. S. 276. X. wegen rückständiger Rentheygefälle v. 19. Aug. 1777. S. 262. IV. v. 14. Jul. 1779. S. 157. VI. über die Ritterfreiheit einem pio corpori zugehörender Ländereyen v. 9. Febr. 1781. S. 267. VIII.

wegen verweigerten Salpetererde-Kratzens und Grabens J. C. v. 21. Jun. 1793. S. 224. XI.

über die Befugniß des Cämmerey-Vorwerks zur Schaafhaltung, mit dem Erbpächter desselben v. 13. Jul. 1781. S. 275. VIII. bei Processen über die Frage: wie viel Schaafe adliche Unterthanen oder in Aemtern belegene adliche Gerechtigkeit hergebrachte oder schriftsässige Freygüter zu halten befugt sind v. 26. Sept. 1793. p. 1673. IX. S. 319. XII. über widerrechtlich auferlegtes mehreres Schaarwerk v. 16. Apr. 1768. S. 206. IX. wegen behaupteter Schaarwerksfreiheit v. 16. Apr. 1768. S. 207. IX. sowohl ganzer Königlicher Amtsdörfer als einzelner Unterthanen mit den Aemtern J. C. v. 16. Apr. 1780. N. B. p. 28. I. über die Prästationen des Scharfrichters v. 14. März 1759. S. 84. V. die Grenzen der Scharfrichtereygerechtigkeit v. 27. März 1757. S. 51. V.

über die Befugniß zur Anlegung eines Schenkhauses v. 15. Jan. 1781. S. 264. VIII. wegen Bestrafung des verbotenen Schießens v. 1. Sept. 1777. S. 260. IV. wenn Anzeigen einer Brandstiftung hervortreten C. v. 22. Febr. 1776. p. 50. VI. R. v. 29. Nov. 1790. p. 2989. VIII. über den zum Nachtheil der Schiffahrt ausgedehnten Aalsfang v. 17. Febr. 1791. S. 290. VIII. — wegen Anlegung neuer Mühlen-Schleußen v. 18. Febr. 1790. S. 248. IX. einer angelegten Schneidemühle v. 4 May 1756. S. 7. V. über die Bestrafung der Schulmeister

Ressortsbestimmung
bei Streitigkeiten

meister wegen unterlassener Vorlesung eines Policeygesetzes v. 21. Febr. 1781. S. 269. VIII. die Cognition in den die Seehandlungs-Societät angehenden Contraventionsprocessen ist per modum commissionis den Accise- und Zollgerichten beigelegt §. 15. des Patents v. 4. März 1794. p. 2032. IX. Wenn die Untersuchung und Bestrafung der unbefugten Schriftsteller der Cammer-Justiz-Deputation zu überlassen V. v. 22. Jun 1797. N. B. p. 47. VI.

wegen Separation der Kirchenäcker vom Königl. Vorwerksacker v. 24. Aug. 1762. S. 146. VI. Prägravation eines adlichen Besitzers bei der Servisabgabe v. 19. Febr 1784. S. 225. IX. C. v. 28. Jan. 1794. p. 1869. X. wegen prätendirter Servisfreiheit v. 31. März 1768. S. 205. und S. 211. IX.

wegen verbotenen Hazardspiels J. C. v. 12. März 1798. N. B. p. 51. VI.

wegen Sportelexcesse der Beamten v. 21. Nov. 1758. S. 81. V. über die Richtigkeit der Stadtrichter-Rechnungen gehöret zur Cognition der Cammer J. C. v. 9. März 1758. S. 17. V.

bei Regulirung annoch bestrittener Steuerabgaben von Grundstücken, bei welchen noch streitig ist, wohin sie gehören p. 10. Dec. 1779. S. 165. VI. über die Befugniß eines adlichen Stadtbesitzers Judensteuern zu erheben v. 13. Sept. 1784. S. 231. IX. über die Tranksteuerschuldigkeit v. 18. Dec. 1779. S. 231. VII. die Competenz bei Subhastationen der Erbpachtrechte an einem Domänenstücke gebühret der Cammer-Justizdeputation J. C. v. 14. Febr. 1798. S. 352. XVI. — die Trauer-Edicte gehören zu des General-Directorii Ressort R. v. 27. Febr. 1775. s. Trauer.

Ressortsbestimmung
bei Streitigkeiten

wegen der Cognition über Bedrückungen der Amtsunterthanen v. 18. Dec. 1779. S. 229. VII. bei Streitigkeiten der Unterthanen mit ihren Herrschaften wegen Einziehung eines Theils ihrer Grundstücke zum Herrschaftlichen Hofe J. C. v. 21. Jun. 1793. p. 1628. IX. Privatgutsherrlicher Eigenbehörigen mit dem Fisco J. C. v. 5. Jan. 1787. S. 370. XIV. — wegen bestrittener Hütung, Holzsammelns mit dem Forstamte J. C. v. 5. Febr. 1795. S. 345. XIV. — wegen Abtretung versetzter Ländereyen J. C. v. 9. Nov. 1769. S. 372. XIV. — s. a. R. des General-Directorii in Sachen der Spandauschen Amtsfischer wider die Hauptnutzholzadministration v. 4. Apr. 1795. N. B. p. 160. V.

wegen Vergiftung durch fahrläßige von dem Apotheker geschehene Verwechselung der Medicin mit Gift J. C. v. 31. Dec. 1796. N. B. p. 337. Th. 3.

wegen Bestrafung verbotener Einführung fremden Viehes v. 23. Sept. 1784. S. 234. IX. zu verschaffender Vorfluth v. 5. Nov. 1783. S. 221. IX. v. 8. Dec. 1795. S. 360. XIV. v. 13. Apr. 1772. S. 376. XIV. über das Vorkaufsrecht einer Cämmerey beim Verkauf eines von derselben erkauften Erbzinsguts J. C. v. 30. Apr. 1793. S. 222. XI.

über die Frage: ob Jemand nach der Cameral-Verfassung zu den Königlichen Vorspannfuhren concurriren müsse, gehöret zum Ressort der Cammer J. C. v. 25. May 1797. N. B. p. 164. V. und S. 339. XVI.

wegen Entziehung des Wassers zwischen zweien Mühlenbesitzern v. 28. Jan. 1781. S. 226. VIII. über die Befugniß zur Bewässerung seines Fundi aus dem einem privato zugehörigen Gewässer v. 14. Dec. 1779. S. 167. VI.

Ressortsbestimmung
bei Streitigkeiten

über die Anlegung oder Besserung eines Wasserdammes v. 18. Dec. 1779. S. 239. VII. über Entschädigungsklagen wegen nicht im Stand erhaltener Wasserdämme v. 10. Oct. 1781. S. 277. VIII.

wegen der Wassergerechtigkeit inter privatos v. 13. März 1759. S. 123. VI. wegen streitigen Wassermasses v. 11. Aug. 1762. S. 144. VI.

wegen streitiger Wege-Reparatur in S. des Magistrats zu Stettin wider das Marienstift v. 6. Aug. 1762. S. 142. VI. über die Befugniß zum Weinschank J. C. v. 23. Jan. 1797. N. B. p. 336. Th. 3. der zu Amtsunterthanen nach dem §. 4. des Reglements nicht zu rechnenden Westphälischen Amtseingesessenen v. 14. Jul. 1779. S. 157. VI. siehe auch J. C. v. 22. Oct. 1793. S. 321. XII.

über die Zehntfreiheit v. 7. Jun. 1758. S. 62. V.

über Brau-Zinse-Streitigkeiten der Landschaft mit dem Fiscus v. 5. Jan. 1787. S. 241. IX.

Siehe übrigens Annalen S. 298. Th. 14.

Restitution,

Minderjährige werden gegen sonst gültige Eheversprechen, ohne daß es des Beweises einer Läsion bedarf, restituirt N. v. 24. Nov. 1763. p. 339. III. v. 20. May 1765. p. 767. III, Behm. jus nov. controv. Obs. 105. einer majorenn gewordenen Person, welche sich vor Ablauf des Quadriennii zur Restitution, obgleich so spät gemeldet, daß die Insinuation der Citation eben so gleichzeitig nicht geschehen können, stehet exceptio praescriptionis nicht entgegen G. C. v. 19. Febr. 1788. S. 264. II. — Von Restitution der Majorennen in causa individua B. I. 17. einer Ehefrau, die dem Ehemanne ihr ganzes Vermögen zugebracht und dadurch lädirt worden, im Ravensbergschen B. V. 405. eines Minderjährigen, der ein delictum damni inj. d. begangen B. VII. 108.

gegen

gegen die von dem Vormunde einer minderjährigen Ehefrau unterlassene Ausschließung der Gütergemeinschaft R. B. p. 134. IV. Kinder werden gegen ihre Aeltern nicht restituirt B. VI. 79. s. a. Behm. jus n. c. Obs. 47. Die in appellatorio durch die A. G. O. Th. 1. Tit. 14. nachgelassene Restitutions-Frist fand auch in revisorio Statt R. v. 24. Jul. 1797. p. 1319. X. N. B. p. 310. V. es soll nunmehro aber dieses Rechtsmittel nicht ferner Statt finden Circ. Verordnung v. 30. Dec. 1798.

Retention,

wenn der Gläubiger davon nur Gebrauch machen kann B. II. 124. der Dienstherr in den Sachen des Dienstboten Lief. 2. p. 44.

S. A. L. R. I. XX. 536 — 567.

Retorsion,

R. wegen des gegen französische Unterthanen vormals bei Erbschaften jure retorsionis zu exercirenden juris albinagii v. 29. Aug. 1738. p. 267. C. I. c. R. v. 16. März 1743. p. 103. C. II. Behm. jus n. c. Obs. 53. R. die Retorsion wider die Ausheimischen in solchen Ländern betr. wo keine Hypothekenbücher eingeführt sind v. 9. März 1752. p. 985. I. v. 16. Jun. 1756. p. 113. II. Der bloße Unterscheid der Provinzial-Rechte (Const. Ioach. v. 1527. p. 26. II. I. no. 3.) soll überhaupt R. v. 15. Jan. 1756. p. 21. II. sogar in Ansehung der Ausländer kein fundamentum retorsionis abgeben R. v. 17. Aug. 1761. p. 59. III. Behm. jus n. c. Obs. 83. auch nicht in Abschoßsachen R. v. 21. Jul. 1795. p. 2599. IX. auch findet das in der Magdeburgischen Policey-Ordnung in Erbfällen geordnete jus retorsionis keine Anwendung R. v. 25. Oct. 1761. p. 79. III. jedoch ist das nach derselben in Erbschaftsfällen der Gerade und Heergeräthe festgesetzte Retorsionsrecht nicht aufgehoben worden R. v. 28. May 1766. p. 471. IV. Das Retorsionsrecht zwischen den Preußischen und Kayserlichen Landen ist in Absicht der Collateralerbschaftsausſteuer aufgehoben R. v. 28. Jul. 1787. p. 1523. VIII. die Unterthanen derjenigen holländischen Provinzen, woselbst von den Fremden eine größere Collateralabgabe als von den Einheimischen genommen wird, sollen

sollen auf eben diese Art in den Königl. Landen behandelt werden C. v. 10. May 1771. p. 170. V. a. die in den Dänischen Staaten eingeführte neue Abgabe à 4. p. C. bei Collateral-Erbschaften soll über den diesseitigen Collateralstempel gleichfalls retorquirt werden R. v. 2. Apr. 1795. p. 2506. IX. das Strandrecht soll gegen solche Nationen, die es ausüben und wie solches geschiehet, exerciret werden R. v. 3. Aug. 1784. p. 2903. VII. (A. L. R. II. XVII. 173.)

A. L. R. vom Retorsionsrecht Einl. 47. 48. 49. von Retorsion in Wechselsachen II. VIII. 931 — 935.

Retorsion in Injuriensachen, s. die Verordnungen bei Injurien.

Retract, s. Näherrecht.

Rettungs-Institut

für hülfsbedürftige Einwohner zu Berlin v. 30. Nov. 1796. und R. wie es in Ansehung der Schulden derselben gehalten werden soll p. 782. X. N. B. p. 339. III.

Revision,

die monatliche Revision der an einem Ort befindlichen Königl. Cassen soll an einem Tage zugleich vorgenommen werden R. v. 27. Apr. 1775. no. 54. des Cassenhandbuchs R. v. 27. Apr. 1784. p. 2827. VII. und die Revisionen mit aller Genauigkeit geschehen V. v. 29. May 1784. R. v. 18. Nov. 1794. no. 96. no. 150. und dabei ein Rath der Ober-Rechencammer zugezogen werden R. an die Churm. Cammer v. 4. Aug. 1784. no. 98. — Instr. wie es mit Revision der Rechnungen der piorum corporum gehalten werden soll v. 27. Jul. 1798. p. 1670. X. die Kirchencassen sollen genau und auch außergewöhnlich revidirt werden R. v. 5. May 1785. p. 2839. VII.

Revisionscollegium,

bei Einsendung der Spruchacten an das

Ober-Revisions-Collegium

Constitution v. 12. Aug. 1772. an welches von den Urteln der Cammer-Justizdeputationen, des Geldernschen Admini-

strations-Collegii, der Bergwerks- und Hüttenadministrations-Justizdeputation Instr. v. 19. Oct. 1787. p. 1607. VIII. der Lotteriegerichte E. v. 20. Jun. 1794. p. 2336. IX. des Berlinschen Policey-Directorii und Gesindeamts, Ges. Ordnung v. 2. Jan. 1746. p. 43. C. III. des Ostpreußischen Commerzien-Admiralitäts-Collegii; der Oberhofbauamtsgerichte Instr. v. 16. und R. v. 21. Jan. 1788. p. 1738. VIII. des Berlin-Potsdam- und Königsbergschen Policey-Directorii in Fabriquensachen Rgl. v. 23. Dec. 1792. p. 1852. IX. Rgl. v. 1749. §. 13. p. 166. C. IV. appellirt wird R. B. p. 1. I.

sollen die Urtelsgebühren mit eingesandt werden R. v. 22. Jan. 1783. p. 1981. VII. Wenn die Cammern in zweiter Instanz erkannt haben, ist es die Revisions-Instanz, und wenn in zweiter Instanz bei diesem Collegio gesprochen worden, wird das Erkenntniß in Revisorio durch die in Cammer- und Finanzprocessen aus dem General-Directorio und Tribunal angeordnete Deputation abgefaßt Decl. v. 10. Aug. 1783. p. 2159. VII.

Revisions-Deputation,

Instruction für die, v. 12. Aug. 1783. p. 2161. VII. R. die Festsetzung der Urtelsgebühren betr. v. 9. Nov. 1784. p. 2967. VII. Die Correspondance derselben mit den Cammer-Justizdeputationen bei Remission der Urtel soll in Form von Anschreiben geführt werden R. v. 7. Jan. 1784. p. 2743. VII.

Revisionsinstanz,

von deren Zulässigkeit in Consistorialprocessen, Instr. für die Neumärk. Reg. v. 3. Nov. 1750. p. 348. C. IV. — Wie es gehalten werden soll, wenn in dieser Instanz auf Reformatoriam zweier conformer Urtel concludirt worden C. v. 31. Dec. 1756. p. 199. II. A. G. O. Th. 3. Tit. 3. §. 56. Summa revisibilis wird, wenn ein Rechtsstreit vom Untergerichts-Foro vor die höhere Behörde gezogen worden, wie in einer Untergerichtssache computirt R. v. 2. August 1790. p. 16. der Auszüge — s. Instanz.

Rhe-

Rhederey,

A. L. R. II. VIII. 1420 — 1533.

Rheinstrom,

Wasser und Uferordnung für den Rheinstrom im Herz. Cleve v. 2. Dec. 1774. p. 708. V. e.

Richter, s. Gerichtsbarkeit,

muß den durch seine Nachläßigkeit entstandenen Schaden ersetzen B. IV. 89. (A. L. R. II. X. 127 — 147.) eigentliche richterliche Functionen können durch einen bloßen Actuarium, der nur generaliter zur Justiz verpflichtet ist, nicht vorgenommen werden R. v. 23. Jun. 1794. p. 2340. IX. Ein Richter darf in der Sache, in welcher er in erster Instanz erkannt hat, in der folgenden einer Parthey zur Unterstützung seines eigenen Erkenntnisses nicht assistiren R. v. 13. Dec. 1797. p. 1483. X. N. B. p. 276. VI. Durch den in der A. G. O. Th. 3. Tit. 3. §. 13. bestimmten entferntern Grad der Verwandtschaft wird ein Richter an sich nicht unfähig, in streitigen Rechtsangelegenheiten eines solchen Verwandten sein Amt auszuüben R. v. 18. Sept. 1797. p. 1367. X. — Von Bestrafung der Beleidigungen gegen obrigkeitliche Personen A. L. R. II. XX. 207. 209. A. G. O. Th. 3. Tit. 1. §. 32.

Richterführen, s. Justitiarien.

Riemer, s. Handwerksprivilegien.

Rindvieh,

Anweisung, die ordentliche Wartung desselben betr. v. 20. Nov. 1769. p. 6251. IV.

Ritteracademie, s. Academie.

Ritterorden, s. Orden.

Ritterschaft, s. Adel, Creditreglement.

Röthebau,

C. die Zurichtung der Röthe zum Gebrauch der Färbereyen

betr. v. 23. Febr. 1756. p. 34. II. E. v. 28. Jun. 1776. p. 223. VI.

Rüge-Amt,

der Stadt Teltow B. III. 378.

Ruhrstrom,

Waſſer- und Uferordnung für den Ruhrſtrom in der Grafſchaft Mark v. 10. May 1781. p. 282. VII.

Ruppin,

Rgl. für das Leih-Haus daſelbſt v. 26. May 1778. p. 1278. VI. das Retabliſſement der Stadt Neu-Ruppin betr. v. 6. März 1788. p. 1983. VIII.

S.

Sabbatsfeyer, ſ. Sonntag.

Sächſiſches Recht,

worunter das alte gemeine Sachſenrecht, keinesweges aber dasjenige, was durch die Conſtitutiones Novellas Auguſti, und durch die Conſtitutiones Electorales Saxonicas eingeführt worden, zu verſtehen, gilt in Croſſen (Privilegium v. 15 .. VI. I. no. 30.) Cottbus (Willkühr v. 1409. VI. I. no. 3.) Sommerfeld und Züllichow; wie weit nur in Erbſchaftsfällen R. v. 1539. VI. I. no. 21. p. 55. Cammergerichtsordnung .. 11. Dec. 1700. II. I. Cap. 33. no. 94. p. 249. Conſtit. v. 4. Aug. 1724. II. V. no. 78. p. 147. In wie fern daſſelbe im Herz. Magdeburg, Fürſt. Halberſtadt, Gr. Hohenſtein und Herz. Schleſien gilt Behm. jus n. c. Obſ. 43.

Sachverſtändige,

R. deren Wahl in fiscäliſchen Civilproceſſen betr. v. 12. Nov. 1796. N. B. p. 281. IV.

Sa-

Sacrament, s. Abendmal, Taufe.

Sägeblock,

ein Schneidemüller, welcher eigenmächtig einen Sägeblock abschneidet, soll mit einmonatlicher Festungsarbeit bestraft werden Publ. v. 23. Dec. 1766. p. 621. IV. s. a. E. v. 24. Jun. 1712. IV. I. II. no. 81.

Salpeter, s. Ressort,

Edict v. 1583. IV. II. II. no. 1. v. 1590. VI. I. no. 42. v. 15. Aug. 1621. IV. II. II. no. 3. v. 20. Jun. 1716. no. 42. v. 12. März 1723. no. 47. Publ. wegen Verbots des fremden, v. 17. Jun. 1786. p. 111. VIII. Erneuertes für das Herz. Magdeburg, Fürst. Halberstadt und Gr. Mansfeld v. 1. März 1767. p. 755. IV. Instruction für die Special-Aufseher auf die Salpeterhäuser in den Städten und Dörfern des Herz. Magdeburg und Fürst. Halberstadt v. 1. März 1767. p. 777. IV. und soll ersteres nach dem R. v. 10. Oct. 1755. p. 881. I. publicirt werden, siehe Corp. Const. March. V. V. II.

Salus publica,

Es ist Niemand schuldig, in utilitatem publicam etwas von dem Seinigen ohnentgeltlich herzugeben Lief. 2. p. 87.

Salvus conductus,

s. die Criminal-Ordnung v. 8. Jul. 1717. Cap. VII. §. 16. II. III. no. 32. p. 92. Wechselordnung v. 1724. Art. 57. II. II. no. 43. p. 228.

Salz,

P. wider die Einführung fremden Salzes v. 2. März 1612. IV. II. I. no. 4. v. 1624. no. 6. v. 1625. no. 7. v. 1660. no. 11. v. 1679. no. 16. v. 16. Oct. 1720. IV. II. Anhang ad Cap. I. no. 3. v. 16. Jun. 1771. p. 211. V. a. v. 16. Jun. 1774. p. 331. V. d. Edict die zur Debitirung des Salzes etablirte Handlungs-Compagnie betr. v. 3. Oct. 1772. p. 505. V. b. v. 14. Oct. 1772. p. 551. 561. V. b. Pat. daß die Schiffer mit den Salztonnen vorsichtig umgehen sollen v. 20. Jun. 1747. p. 159. C. III. — Wie es mit Verpackung und Verkauf

des

des Salzes zu halten Publ. v. 24. Dec. 1787. p. 1643. VIII. v. 12. Dec. v. 17. Dec. 1788. p. 2335. 2338. VIII. Publ. wegen des Salzmaßes und des Preises v. 19. Nov. 1789. p. 2744. VIII. Die General-Salz-Administration ist mit der Seehandlungssocietät verbunden R. v. 17. May 1796. p. 370. X. Pat. wegen Verwaltung des Salzregals in Südpreußen v. 7. Apr. 1793. p. 1489. IX. — die Einfuhr des fremden Glaubersalzes ist verboten Publ. v. 31. Oct. 1788. p. 2274. VIII.

S. Corp. Const. March. IV. II. I., IV. II. IV. Abth. 2.

Salzinspectoren,

Instr. für die Salzinspectoren und Factoren v. 4. May 1694. IV. II. I. no. 19. v. 16. März 1725. IV. II. Anh. ad I. no. 9. Reglement v. 17. Dec. 1765. p. 1127. III. erneuertes für die, im Herz. Magdeburg, Fürst. Halberstadt, Gr. Mansfeld und Hohenstein v. 8. Apr. 1774. p. 277. V. d. Instr. wie bei Revision der Salzfactoreyen zu verfahren v. 6. Dec. 1787. p. 1628. VIII.

Salzreglement,

in der Provinz Cleve und Meurs v. 18. Dec. 1751. p. 237. I.

im Herz. Geldern v. 15. Aug. 1753. p. 563. I. wie das Salz Tonnenweise aus den Factoreyen abzuholen V. v. 17. May 1764. p. 417. III.

für die Minden-Ravensbergschen, Lingen- und Tecklenburgischen Provinzen v. 29. Aug. 1752. p. 354. I.

Salzwedelsches Statut,

v. 1527. Extract desselben, die Erbfolge der Eheleute betr. und Entscheidung der G. C. v. 13. März 1787. S. 227. 233. III.

Sandgeld,

Ed. das der Probstey zu Cöln an der Spree confirmirte Sandgeld betr. v. 1571. I. I. no. 5. R. dessen Einzahlung betr. v. 1574. no. 8. v. 1587. no. 9. C. v. 17. Aug. 1718. p. 1235. III.

Sandschellen,

sollen besäet werden C. v. 18. Oct. 1768. p. 5028. IV.

Sarg,

V. für das Fürst. Meurs und die Gr. Ravensberg, Tecklenburg und Lingen wegen Gebrauchs der Tannendielen zu den Särgen v. 11. Aug. 1795. p. 2607. IX. Die Särge sollen nur mit wollenen und leinen Zeugen eingeschlagen werden V. v. 8. Apr. 1794. p. 2117. IX.

Satisfaction, s. Injurien,

A. L. R. von unerlaubter Selbsthülfe II. XX. 157 — 159.

Sattler, s. Handwerksprivilegien.

Schaafe,

Rgl. wie es mit Haltung des Schaafviehes in den Königl. Frey- und Bauerdörfern in Preußen gehalten werden soll v. 16. Dec. 1770. p. 7434. IV. J. C. bei Streitigkeiten über die Befugniß des Cämmerey-Vorwerks zur Schaafhaltung mit dem Erbpächter desselben v. 13. Jul. 1781. S. 275. VIII. bei Processen über die Frage: wie viel Schaafe adliche Unterthanen oder in Aemtern belegene adliche Gerechtigkeit hergebrachte oder schriftsäßige Freigüter zu halten befugt sind v. 26. Sept. 1793. p. 1673. IX. S. 319. XII. — G. C. das Hürdelager der Schaafe von verschiedenen Gutsanteilen betr. v. 25. Oct. 1794. S. 335. XIII.

Anweisung zum Gebrauch des pohlnischen Steinsalzes beim Schaafviehe v. 20. Nov. 1769. p. 6251. IV. C. v. 3. Oct. 1769. p. 6209. IV. C. die Anpflanzung solcher Bäume betr., deren Laub zur Schaaffütterung dienlich ist v. 21. Apr. 1774. p. 665. V. e. R. die Krankheiten desselben betr. v. 2. Apr. 1755. p. 811. I. E. v. 25. Jan. 1764. p. 363. III. — die Schaafe sollen nicht mit Theer gezeichnet E. v. 11. Apr. 1725. V. II. IV. no. 85. C. v. 13. Febr. 1758. p. 287. II. graue Schaafe sollen abgeschafft E. v. 15. May 1722. V. II. IV. no. 77. R. v. 1. Febr. 1769. p. 5333. IV. die Lämmerwolle soll besonders gesackt und verkauft Pat. v. 15. Sept. 1734. V. II. IV. no. 93.

und

und die Schaafwolle rein zum Verkauf gebracht E. v. 13. Sept. 1764. p. 465. III. auch sollen die Schaafe vor der Schur gewaschen werden Rgl. v. 29. May 1792. p. 989. IX. C. daß die bewollten Schaafe und Hammel nicht außer Landes verkauft werden sollen v. 5. Jun. v. 5. Sept. 1775. p. 169. p. 229. V. e. — Rgl. die Durchtrift unreiner Schaafe betr. v. 7. May 1794. p. 2172. IX. — die jungen Lämmer dürfen, wo eine festgesetzte Zahl von Schaafen gehalten wird, nach Michaelis als Jährlinge nicht mit auf die Weide gebracht werden N. B. p. 416. II.

Schaarwerk, s. Unterthanen, Unterthänigkeit,

Beschwerden über Prägravation wegen mehr geforderten Schaarwerks, gehören zur Cognition der Cammer J. C. v. 16. Apr. 1768. S. 206. IX. imgl. Streitigkeiten wegen prätendirter Schaarwerksfreiheit J. C. v. 16. Apr. 1768. S. 207. IX. v. 16. Apr. 1780. N. B. p. 28. I.

Schaden,

Patent, wie sich die Kutscher und Fuhrleute auf den Straßen beim Fahren zu verhalten v. 20. März 1693. VI. I. no. 188. v. 18. Dec. 1705. VI. II. no. 34. Rgl. v. 12. Febr. 1732. no. 226.

Verordnung gegen die Beschädigungen

der Feuerinstrumente E. v. 10. Nov. 1728. V. I. II. no. 43.

öffentlicher Laternen Pat. v. 21. Dec. 1702. VI. II. no. 17. v. 18. Nov. 1706. no. 39. v. 16. Febr. 1712. no. 67. v. 1. Nov. 1715. no. 91. v. 21. Nov. 1718. no. 109. v. 28. Febr. 1720. II. III. no. 40. v. 18. Sept. 1732. no. 67. v. 6. Jan. 1764. p. 356. III.

der Meilensteine und Wegweiser Pat. v. 13. Jul. 1701. VI. II. no. 8.

der Meliorationen an der Ohre und im Drömling v. 6. Apr. 1791. p. 74. IX. v. 9. May 1792. p. 980. IX.

A. L. R. vom Schadenersatz überhaupt I. VI. Bestrafung der Schadenszufügungen II. XX. 509 — 537. am Vermögen

mögen aus Rache, Bosheit und Muthwillen 1488—1494. von körperlichen Verletzungen 691. ꝛc. Beschädigung mit gemeiner Gefahr 1495 — 1577.

Schäfer,

E. wegen Unterschleifs der Schäfer beim Land- und Hufenschoß v. 1622. V. III. I. no. 7. 8. sollen sich in der Mark wenigstens auf 3 Jahre vermiethen. Wird der Contract nicht aufgekündigt, so wird er stillschweigend für verlängert auf 1 Jahr angenommen Schäfer-Ordnung v. 1705. v. 24. Aug. 1722. Tit. 6. §. 3. V. III. p. 248. p. 284.

Schäfereygerechtigkeit,

den mit derselben

ist, da sie in der Befugniß, Schaafe auf der ganzen Feldmark zu hüten, bestehet, von dem bloßen Rechte, eine gewisse Anzahl Schaafe halten zu dürfen, sehr verschieden:

beliehenen Grundherrschaften (Gesinde- und Schäfer-Ordnung v. 14. Sept. 1685. Tit. 5. §. 21. V. III. I. no. 24.) stehet in der Mark der Regel nach die Aufhütung mit ihren Schaafen auf den Ländereyen ihrer Unterthanen zu. Anlage sub A. des Rescripts v. 5. Febr. 1774. p. 82. V. d. Ges. Ordnung v. 24. Aug. 1722. V. III. I. no. 36. §. 9. und 10. p. 287. p. 288. — Von Befugniß der Bauern zur Schaafhaltung s. Landes-Ordnung im Sternbergschen Creise v. 1562. §. 18. V. I. I. p. 51. für Croßen und Züllichau v. 1561. p. 39. daß jeder Bauer, so vor Alters Schaafe zu halten befugt gewesen, von jeder Hufe 25 Stück zu halten befugt sey, s. Ges. Ordnung f. Croßen v. 18. Jan. 1686. Tit. 5. §. 19. Neumärkische Gesinde-Ordnung v. 14. Sept. 1685. Tit. 5. §. 21. V. III. no. 24. p. 190. — In Ansehung der Churmark s. Schäfer-Ordnung v. 27. Oct. 1705. V. III. I. no. 33. p. 250. §. 9. v. 24. Aug. 1722. Tit. 6. §. 9. no. 36. p. 287. — Nur derjenige, welcher mit einer eigenen Schäfergerechtigkeit beliehen ist, darf seine Schaafe durch einen besondern Hirten hüten lassen N. B. p. 417. II. wie lange solche nur zu gestatten N. B. p. 80. VI. n wie fern die Schaafhütung jure condominii einem Dritten cedirt werden kann N. B. p. 81. VI.

Schäferordnung,

v. 1572. V. III. I. no. 1. und no. 2. in der Uckermark und dem Stolpirischen Creise v. 21. Sept. 1664. no. 17. Erneuerte Schäferordnung v. 27. Oct. 1705. no. 33. s. übrigens die Gesinde- Policey- und Dorfordnungen.

A. L. R. von der Schäfereygerechtigkeit I. XXII. 146 — 186.

Schankgerechtigkeit,

J. C. die streitige Befugniß eines Königl. Amtspächters, ein Schenkhaus anzulegen betr. v. 15. Jan. 1781. S. 263. VIII. in Ansehung der vor Publication der Declaration v. 6. Oct. 1774. ohne gerichtlichen Widerspruch errichteten neuen Schankstäte in Schlesien stehet den benachbarten Brauberechtigten kein Widerspruchsrecht zu, wenn solche gleich durch rechtsverjährte Zeit noch nicht subsistirt hat J. C. v. 15. Nov. 1785. S. 214. I. s. Brauerey.

A. L. R. I. XXIII. 54 — 89.

Scharfrichter,

Verordnungen die Kleidung derselben betr. E. v. 15. Jul. 1727. V. V. II. no. 24. v. 24. Jul. 1738. p. 179. C. I. C. v. 27. Febr. 1766. p. 153. IV. sollen keine Degen tragen, vor alleg. Edict, V. v. 17. Dec. 1729. v. 16. Jan. 1730. VI. Nachl. no. 25. 26. Von Verpflichtung derselben Er. Ord. v. 1717. II. III. no. 32. p. 69. V. die Jurisdiction über die Scharfrichter, Schweinschneider und Abdecker betr. v. 8. Jan. v. 6. Jun. 1667. II. I. no. 36. 37. v. 4. Sept. 1675. no. 48. v. 28. Dec. 1675. no. 49. v. 5. März 1681. no. 51. v. 12. Sept. 1681. no. 52. v. 10. May 1683. no. 55. v. 7. Jun. 1684. no. 60. v. 17. Jan. 1688. no. 66. v. 24. Dec. 1689. no. 72. bei pressanten Vorfällen E. v. 14. Febr. 1714. II. I. no. 133. daß solche dem Kriegs- Hof- und Cammergericht zustehe V. v. 30. Nov. 1718. II. I. no. 181. wegen deren Exemtion vom Canton v. 10. Jun. 1676. IV. III. I. s. Rgl. v. 1792. §. 10. sub d. p. 781. IX. no. 24. von der Accise v. 26. Oct. 1680. IV. III. II. no. 12. sind nicht von der doppelten Metze frei V. v. 5. März 1693. IV. IV. no. 36. v. 29. Febr. 1704. IV. III. I. no. 31. v. 25. Febr. 1722. no. 44. — Die von den Scharfrichtern zu ent-

entrichtenden Hunde-Feuer-Eymer- und Handschuhgelder fließen zur Provinzial-Forstcasse C. v. 5. Febr. 1762. p. 123. III. dürfen Beinbrüche curiren V. v. 30. Nov. 1718. II. I. no. 181.

Kein Halbmeister darf scharfrichterliche Executionen verrichten E. v. 31. Aug. 1733. II. III. no. 70. und VI. II. M. no. 238. v. 1. Oct. 1729. VI. Nachl. no. 24. (sind jedoch den Scharfrichtern zu assistiren schuldig v. 16. Jan. 1730. VI. Nachl. no. 26.) von Bestrafung eines Scharfrichters, welcher die Execution einer Todesstrafe fehlerhaft verrichtet hatte. S. 35. IV. Verordnungen, die Gebühren der Scharfrichter und deren Knechte betr. Mandat v. 1580. II. III. no. 3. E. v. 16. Apr. 1720. V. V. II. no. 22. Attest v. 8. Febr. 1732. VI. II. no. 225. Regulativ-Rescript v. 29. Apr. 1768. p. 3063. IV. im Lingen-Tecklenburgschen v. 18. Jan. 1766. p. 1041. IV. im Minden- und Ravensbergschen v. 1768. p. 3025. IV.

Streitigkeiten über die Grenzen zweier Scharfrichtereygerechtigkeiten, deren eine von der Cammer verliehen J. C. v. 27. März 1757. S. 48. V. über die Prästationen des Scharfrichters J. C. v. 14. März 1759. S. 83. V. über die Abdeckereygerechtigkeit J. C. v. 7. Apr. 1791. S. 294. VIII. gehören zur Cognition der Justizcollegien. Vom Gerichtsstand der Scharfrichter s. Gerichtsstand, Scharfrichter.

Scharfrichtereyen,

sollen außerhalb den Städten angeleget werden V. v. 14. März 1734. VI. II. no. 242.

Schatzgräberey,

A. L. R. II. XX. 1402.

Schauordnung, (Tuchmacher),

revidirte u. verbesserte (v. 30. März 1687. V. II. IV. no. 24. v. 30. Jan. 1723. no. 79. Decl. no. 83.) für die Neumark v. 10. Apr. 1754. p. 1113. I. p. 2463. V. c. Schaureglement für die Stadt und das Stift Quedlinburg v. 20. Oct. 1788. p. 2235. VIII. s. die Handwerksprivilegien.

Schau-

Schauordnung,

erneuertes Teich-Schaureglement im Herz. Cleve v. 24. Febr. 1767. p. 699. IV. erneuerte Graben-Schauordnung für das Havelländische Luch v. 26. März 1770. p. 6687. IV. s. Graben.

Schauspiel,

Verordnung, das Creditiren an die bei der Oper und Comödie stehenden Personen betr. v. 19. März 1768. p. 2057. IV. C. O. v. 7. Nov. 1789. p. 2717. VIII. (A. L. R. I. XI. 704 — 706.) Findet nur auf die würklichen Schauspieler und Schauspielerinnen und auf die zum Ballet gehörigen Personen Anwendung R. v. 14. Dec. 1789. p. 2785. VIII. zu Frankfurt an d. O. sollen außer der Meßzeit die Schauspiele eingestellt R. v. 9. März 1765. p. 607. III. und überhaupt auf Universitäten und in deren Nachbarschaft dergleichen C. O. v. 21. Jun. 1771. p. 247. V. a. und öffentliche Ausstellungen überhaupt ohne Concession nicht verstattet werden R. v. 10. May 1794. p. 2176. IX. C. v. 3. Jun. 1794. p. 2200. IX. und die Schauspieler an dem Orte, wo sie spielen, selbst gegenwärtig seyn C. v. 18. Sept. 1771. p. 453. V. e.

Scheffel, s. Maas.

Scheidung, s. Ehescheidung.

Scheidung von Tisch und Bette,

unter Eheleuten s. Consistorial-Ordnung v. 1573. I. I. no. 7. Verordnung gegen die eigenmächtige, v. 5. Dec. 1676. I. II. no. 27. s. Ehescheidung.

A. L. R. II. I. 723 — 731.

Schenkhaus, s. Ressort.

Schenkung, s. a. Vermächtniß,

General-Donations- und Bestätigungspatent über alle während Sr. K. M. Friedrichs des zweiten Regierung von Allerhöchstdenenselben verschenkte Grundstücke und Geldsummen v. 11. Sept. 1776. p. 363. VI. Cab. Ordre, die den Eigenthümern der Baustellen zu Berlin geschehene Schenkung der auf Königli-

nigliche Kosten erbauten Häuser betr. v. 13. Apr. 1771. p. 129. V. a. Decl. die Ungültigkeit der Schenkungen ausgetretener Cantonisten betr. v. 30. Aug. 1797. p. 1343. X. Wie es mit den Anfragen wegen Verabfolgung der auswärtigen Erben angefallenen Schenkungen gehalten werden soll R. v. 1. Aug. 1783. p. 2153. VII.

G. C. die Gültigkeit einer Schenkung in Ansehung des Betrages der geschenkten Summe und deren eidlichen Bekräftigung betr. v. 25. Oct. 1788. S. 301. III. B. VI. 26. wenn der Beschenkte die aus ungültig geschenktem Gelde gezogenen Nutzungen nur vom Tage der insinuirten Citation herausgeben muß, ebendaselbst; wenn der Beschenkte den Geschenkgeber alimentiren muß B. V. 104. (A. L. R. I. XI. 1123 — 1128.) von Acceptation der Schenkung B. VI. 24. B. VII. 49. deren Revocation wegen Undanks des Beschenkten B. II. 64. B. VI. 26. (A. L. R. I. XI. 1151 — 1161.) wegen ausgestoßener grober Injurien B. II. 85. die Anstellung eines Processes vom Beschenkten gegen den Geschenkgeber gehöret nicht unter die causas revocationis Lief. 2. p. 46. einer remuneratorischen B. VI. 91. der anatocismus bei Schenkungen ist erlaubt B. V. 386. vom Verzicht auf eine gerichtlich registrirte Schenkung B. V. 130. von Gültigkeit der Schenkung nach Pohlnischen Rechten B. VII. 319. — Schenkungen müssen vor Gericht vollzogen werden, wenn sie die Kraft einer gerichtlichen Schenkung haben sollen A. L. R. Th. I. Tit. 11. §. 1069. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 9. Pflichten des Richters bei Aufnahme derselben A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. VI.

A. L. R. I. XI. 1037 — 1177.

Schenkung unter Eheleuten,

G. C. die Gültigkeit der in Mindenscher Gütergemeinschaft vom Ehemanne allein gemachten Schenkung betr. v. 25. Oct. 1788. S. 301. III. die von dem Ehemann zur Vergeltung einer von der Ehefrau in casum non existentium liberorum per pactum irrevocabile geschehenen Universalerbeseinsetzung, derselben geschehene Schenkung seiner maternorum wird bei eintretendem gedachten Fall für eine remuneratorische geachtet G. C. v. 21. Aug. 1787. S. 331. I. wenn auch der Ehemann

mann vermöge der Gütergemeinschaft das gemeinschaftliche Vermögen ohne Genehmigung der Frau zu verschulden berechtigt ist; so ist derselbe doch nicht befugt in fraudem vxoris Schenkungen vorzunehmen G. C. v. 22. Jul. 1790. S. 353. VI.

B. VII. 105. wenn die Schenkungsurkunde auch die Kinder verbindet B. II. 64. nach Lübischen Rechten B. 3. 381.

A. L. R. II. I. 310 — 317.

Schenkung von Todeswegen,

von deren Revocation B. II. 115. wegen Verletzung im Pflichttheil R. v. 30. Oct. 1797. N. B. p. 272. V. p. 1938. X. (A. L. R. I. XI. 1134 — 1139.)

A. L. R. von Schenkungen I. XI. 1037 — 1177. an Privatgesellschaften II. VI. 21. Kirchen II. XI. 197 — 216. Armenanstalten II. XIX. 44.

Schießen,

Edict wider das unbefugte Schießen in Städten und Dörfern v. 24. Jan. 1719. V. I. II. no. 32. v. 12. Nov. 1739. p. 297. C. I. erneuertes erweitertes und geschärftes Edict v. 11. Jul. 1775. p. 206. V. e. auch soll den Jägern und Forstbedienten nicht erlaubt seyn, ungeknüttelte Hunde in bewohnten Gegenden todt zu schießen C. v. 31. März 1790. p. 2917. VIII. Ed. wider das unnütze Schießen für Geldern, Cleve, Meurs und Gr. Mark v. 19. Nov. 1769. p. 6229. IV.

Wenn es bloß auf Bestrafung der Uebertreter der Policeygesetze ankommt, gehört die Sache zum Ressort der Cammer J. C. v. 1758. S. 72. V. v. 1. Sept. 1777. S. 261. IV. wenn bei entstandenem Brande aber Anzeigen einer Brandstiftung hervortreten, oder der Brand durch Fahrlässigkeit entstanden ist, gehöret die Cognition der Regierung, außer diesem Fall aber, so wie überhaupt die Einziehung der ersten Nachrichten, der Policey und der derselben vorgesetzten Cameralbehörde C. v. 22. Febr. 1776. p. 30. VI. R. v. 29. Nov. 1790. p. 2989. VIII. s. Feuersbrunst. Gewehr.

A. L. R. II. XX. 740 — 745.

Schifffahrt,

Vergünstiguug wegen Niederlage der Stadt Berlin v. 1298. VI. I. no. 1. Priv. v. 1317. no. 2. Begnadigungsbrief wegen der Schifffahrt der Bürger zu Berlin und Cöln v. 1409. VI. I. no. 4. v. 1465. no. 6. wie es daselbst bei der Schleuse mit Befrachtung der Schiffe zu halten V. v. 22. Apr. 1699. V. II. I. no. 18. daß die Schiffsschreiber, Steuerknechte und Schiffsleute keine Waaren zum Verkauf für sich mitnehmen sollen Pat. v. 24. März 1717. no. 29. E. v. 15. Jul. 1733. no. 33. Entscheidung den Streit mit der Stadt Oderberg wegen der Niederlage betr. v. 1483. VI. I. no. 10. der, zwischen Frankfurt an der O. und Crossen v. 1533. VI. I. no. 15. Rgl. wegen des Wassers auf dem Finow-Canal v. 22. Jun. 1747. p. 166. C. III. E. wegen der Niederlagsgerechtigkeit der Stadt Frankfurt an d. O. v. 28. Nov. 1643. V. II. I. no. 8. Decl. v. 1644. no. 9. Pat. v. 1657. no. 11. Decl. v. 1658. no. 12. Receß betr. das Commerzium zwischen Berlin, Stettin und Frankfurt an d. O. v. 8. Jan. 1728. no. 32. Rgl. wegen der Schifffahrt auf der Spree, Havel und Elbe mit der Stadt Hamburg v. 1700. V. II. I. no. 19. V. v. 1712. no. 21. v. 1716. no. 28. Rgl. v. 21. Febr. 1748. p. 26. C. IV. V. wegen der Rheinfahrt v. 13. März 1714. V. II. I. no. 24. v. 15. Apr. 1746. p. 74. C. III. E. wegen der Schifffahrt mit Korn und andern Gütern auf dem Elbstrohm v. 1563. V. II. I. no. 2. V. wegen einiger Puncte über die Schifffahrt v. 21. Dec. 1713. no. 23. Hafen und Pilotage-Ordnung für die Schifffahrt zu Königsberg über das frische Haf v. 6. Oct. 1789. p. 3028. VIII. (siehe Edict die Freiheiten der dorthin Handelnden betr. v. 24. Dec. 1680. V. II. I. no. 13.) Hafen und Lootsen-Ordnung für die Schiffer und Seefahrende in Pillau v. 6. Oct. 1789. p. 3044. VIII. Rgl. die Schifffahrt auf dem Ruppiner Canal betr. v. 31. Oct. 1791. p. 230. IX. — Statuta und Willkühr der Rügenwaldischen Münde und Hafenung v. 22. März 1662. B. VII. 321. Decl. des Regl. v. 18. Sept. 1796. in Absicht der von Stettin nach Coppenhagen gehenden Holzschiffe v. 15. May 1797. p. 1234. X. von der Schifffahrt in flumine publico B. VIII. 12.

Salzschifffahrt

Rgl. wegen der, v. 23. März 1700. IV. II. I. no. 22. des Halleschen Salzes v. 2. Jun. 1700. no. 23. R. wegen Aufrichtung eines Schiffergerichts bei derselben v. 9. Jan. 1721. IV. II. Anh. ad C. I. no. 4.

A. L. R. Schifffahrt, Flößungsrecht, Fähren und Prahmen II. XV. 47 — 51. von Rhedern, Schiffern und Befrachtern II. VIII. 1389 — 1765. von Schiffspredigern II. XI. 548.

Schiffe,

Declaration, wie es mit Verpfändungen von Schiffen und Schiffsgefäßen gehalten werden soll v. 16. Jul. 1785. p. 3149. VII. vor den Seegerichten, wo dergleichen vorhanden A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 5. A. L. R. Th. 1. Tit. 20. §. 300 — 328. Von Abschätzung derselben A. G. O. Th. 2. Tit. 6. §. 18. deren Subhastation Th. 1. Tit. 50. §. 230. R. v. 29. Aug. 1796. N. B. p. 354. III. p. 626. X.

A. L. R. II. VIII. 1409 — 1419.

Schiffer,

Pat. wie die Accise- und Zolldefraudationen der Schiffer und deren Knechte zu bestrafen v. 29. Jun. 1754. p. 669. I. approbirte Schifffrachtstaxe v. 31. März 1766. p. 191. IV.

Schiffergülde,

Churmärkisches Schiffergülden-Reglement v. 18. Apr. 1716. V. II. I. no. 27. nebst Rgl. das Verhalten und Ablohnen der Schiffsknechte betr. v. 23. Apr. 1735. V. II. I. no. 34. Rgl. die Elbschifffahrt bei dieser Schiffergülde betr. v. 21. Febr. 1748. p. 26. C. IV.

Schiffsanker,

Publ. wegen Verbots der fremden, in Pommern, Ost- und Westpreußen v. 20. Dec. 1787. p. 1638. VIII.

Schiffsbau,

V. wegen Verwaltung und Vertheilung des Schiffsbau- und Vergütigungsfonds in Ostpreußen v. 21. März 1794. p. 2072.

2072. IX. Schiffsgefäße zu bauen ist den Königlichen Bedienten nicht verboten R. v. 3. Febr. 1764. s. von Lamotte pr. Beiträge zur Cam. Wissensch. Th. 2. v. 1784. p. 245.

Schiffsdiebstahl,

Edict v. 4. März 1681. II. III. no. 9. Pat. die Bestrafung des Diebstahls an Schiffsgüter betr. v. 3. Sept. 1739. p. 282. C. I. Bestrafung des Magazindiebstahls von Schiffern E. v. 4. März 1681. II. III. no. 9. v. 12. Jan. 1749. p. 133. C. IV. v. 25. Jan. 1757. p. 223. II. durch Verkauf des Königl. Salzes v. 21. Febr. 1724. IV. II. Anh. ad Cap. I. no. 7. s. die Schiffergülden-Reglements.

Schiffsknechte,

Rgl. wie sie sich verhalten und abgelohnt werden sollen v. 23. Apr. 1735. V. II. I. no. 34.

Schillefang,

V. wegen des Schille- (Seemuscheln zum Kalkbrennen) Fanges und Sandholens bei Inseln und Küsten in Ostfriesland v. 6. May 1790. p. 2928. VIII.

Schindeldach,

V. die Abschaffung der Schindeldächer betr. Pat. v. 10. Dec. 1661. V. I. II. no. 2. V. v. 7. Apr. 1691. no. 6. Instruction für die Kriegs- und Steuerräthe v. 6. May 1712. §. 17. III. I. p. 292. Pat. v. 12. Aug. 1720. no. 36. s. übrigens die Feuerordnungen.

Schinder,

Ordre deren Kleidung und Abzeichen betr. v. 1. Jun. 1733. V. V. II. no. 26. deren Obliegenheiten bei Viehseuchen V. IV. III. no. 1. 2. ꝛc. Kaiserl. Pat. die Zunftmäßigkeit der Kinder der Abdecker betr. v. 16. Aug. 1731. VI. II. X. no. 81. E. v. 24. März 1783. §. 7. p. 2058. VIII. — s. Scharfrichter. —

Schlächter,

denselben ist das Einschneiden der Häute beim Schlachten der Ochsen, Kühe und Kälber verboten R. v. 12. Oct. 1773. p. 2451.

V. c. Rgl. wegen der Schlachtaccise v. 29. März 1787. p. 875. VIII. s. Handwerksprivilegien.

Schlachtsteuer,

Publ. wegen deren Wiedereinführung in den Städten der neuen Acquisition v. 2. Jun. 1796. p. 463. X.

Schlägerey, s. Chirurgen, Injurien.

Schleichhandel,

Pat. betr. die zur Verhütung desselben verstärkte Grenzbesetzung im Ostpreußischen und Litthauschen Departement v. 28. Febr. 1794. p. 1949. IX. c. D. wegen der angedrohten und festgesetzten Strafen v. 22. Sept. 1794. p. 2416. IX.

Schleußen,

Rgl. für die Zollverwalter, für Handelnde und Schiffer die Entrichtung der Schleußengelder vom Finow-Canal betr. v. 9. Nov. 1747. p. 203. C. III. Instr. für die Schleußenmeister und Regl. v. 22. Jun. 1747. p. 162. III. Schleußenreglement in dem Herz. Cleve v. 24. Febr. 1767. p. 699. IV. von Unterhaltung der Schleußen im Netzbruche, Graben-Ordnung v. 14. Dec. 1779. p. 1670. VI. J. C. die Entscheidung über die Befugniß zur Anlegung neuer Mühlenschleußen betr. v. 18. Febr. 1790. S. 248. IX.

Schlösser, s. Handwerksprivilegien.

Schmeichelreden,

von Würkung bloßer Schmeichelreden bei Versprechungen B. VII. 104.

Schmelzhütte,

Ordnung der Schmelzhütte zu Neustadt an der Dosse v. 4. Oct. 1697. V. I. M. no. 201.

Schmerzgeld,

kann nicht gefordert werden B. VII. 86. (A. L. R. I. VI. 111 — 114.)

Schmei-

Schmiede, s. Handwerksprivilegien.

Schneidemühle,

der Streit über die Befugniß zum Bau einer angelegten Schneidemühle, in so fern dergleichen behauptet wird, gehöret zur Cognition des Justizcollegiums Rs. der J. C. v. 4. May 1756. S. 7. V.

Schneider, s. Handwerksprivilegien.

Schockgelder, s. Zählgelder.

Schonung,

durch Anlegung der Schonungen soll den Hütungsinteressenten die nöthige Weide für ihr Vieh nicht entzogen werden R. v. 22. Febr. 1774. p. 93. V. d. Derjenige, dem nur das Holz in einer Heide, nicht aber der Grund und Boden, worauf dasselbe stehet, zustehet, kann zur Conservation seines Holzungsrechts Schonungen darinn anlegen, er muß aber dabei nach den gesetzlichen Forstprincipien und so wie es dem Eigenthümer des Grund und Bodens in Absicht der Hütung darauf am wenigsten nachtheilig ist, verfahren Iud. in causa Neomarchica des v. Levezow c. v. Katt. 1789.

Wenn von Hirten und Schäfern in Königlichen Schonungen gehütet wird, wie es mit derselben und deren Herrschaft Bestrafung zu halten Publ. v. 18. Sept. 1784. p. 2961. VII. R. die Bestrafung der Hütungsexcesse in Schonungen bei Privat-Forsten betr. v. 11. Jan. 1790. p. 2853. VIII. s. Forst.

A. L. R. I. XXII. 186.

Schonzeit, s. die Verordnungen bei Jagdgerechtigkeit.

Schornsteine,

die hölzernen Schornsteine sollen abgeschafft V. v. 1. Oct. 1708. V. I. II. no. 19. v. 14. Jan. 1716. no. 27. E. v. 28. Nov. 1718. no. 29. V. v. 1. Jul. 1731. V. I. II. no. 45. und künftig auf dem platten Lande in der Chur- und Neumark und

Pommern massiv erbauet werden E. v. 21. Oct. 1777. p. 924. VI.

Schornsteinfeger, s. Handwerksprivilegien.

Taxe für Berlin v. 29. Jan. 1720. V. I. II. no. 35. v. 27. Febr. 1726. no. 41.

Schoß,

Huf- und Giebelschoß wird von Aeckern und Häusern der Dörfer zu einer unter Aufsicht der Landstände stehenden Casse entrichtet Receß v. 1524. VI. I. no. 12. v. 1534. no. 17. Landtagsabschied v. 1572. no. 32. Patent wegen der Schoßsteuer v. 2. Jul. 1688. VI. I. no. 176. E. v. 23. Febr. v. 18. Sept. 1704. v. 24. Jun. 1707. IV. III. I. no. 30. 33. 35. v. 29. Jun. 1714. no. 39. Renovation v. 31. März 1717. no. 40.

Schriftsäßigkeit,

von den schriftsäßigen mit Ober- und Untergerichten versehenen Bauergütern in der Churmark S. 277. IV.

Schriftsteller, (Procuratoren),

wie gegen unbefugte, zu verfahren und selbige zu bestrafen E. O. v. 7. und C. v. 8. Aug. 1780. p. 3023. 3025. VI. v. 23. Oct. 1780. p. 3051. VI. Publ. v. 8. Nov. 1786. p. 199. VIII. v. 12. Jul. 1787. p. 1497. s. Supplicanten.

A. L. R. II. XX. 176.

Schue,

C. die nunmehro V. v. 15. Sept. 1710. V. II. X. no. 32. v. 19. Febr. 1712. no. 34. v. 6. Jul. 1717. no. 37. E. v. 7. Dec. 1726. no. 74. dem Landmann erlaubte Verfertigung der hölzernen Schuhe betr. v. 4. Aug. 1795. p. 2606. IX.

Schulbauten, s. Kirchenbauten.

Schulcatalogus,

Vorschrift desselben v. 27. Jun. 1765. p. 933. III. neues Formular, v. 10. Oct. 1771. p. 456. V. e.

Schul-

Schulcollecte,

von Einsammlung derselben zum Besten der Landschulen Rgl. v. 12. Aug. 1763. §. 9. p. 269. III. C. v. 18. Jul. 1765. p. 991.

Schulcollegium,

Instruction für das Ober-Schulcollegium v. 22. Febr. 1787. p. 617. VIII. die reformirten Schulen sollen von demselben nicht, sondern wie bisher vom Kirchendirectorium abhängen V. v. 21. Nov. 1787. p. 3007. VIII. C. die eingefo derten Nachrichten von den Stadtschulen betr. v. 8. Nov. 1787. p. 1617. VIII.

Schulden,

für contrahirte Schulden einer Gemeinheit haften die Mitglieder gewöhnlich nur pro rata, die vermögende in subsidium G. C. v. 20. Nov. 1787. S. 344. I. debita pure consensualia sind in subsidium auf das Lehn zu lociren Lief. 2. p. 37. Von der Uebernahme erbschaftlicher Schulden N. B. p. 136. IV. R. die Verbindlichkeit eines insolventen Schuldners zur Arbeit im Gefängnisse betr. v. 10. Sept. 1792. p. 1088. IX.

Schuldocumente,

deren Retradition hat vim quietantiae R. v. 20. Nov. 1764. p. 525. III. v. 4. Jan. 1765. p. 561. B. VI. 105. B. VII. 78. B. VIII. 58. (A. L. R. I. XVI. 97 — 103.) G. C. die Priorität intabulirter Schuldverschreibungen betr. v. 20. Nov. 1787. S. 347. I. gerichtlicher Schuldverschreibungen v. 19. Febr. 1788. S. 289. II. die von der Hauptbrennholzadministrations-Casse ausgestellten Schuldverschreibungen können gleich den Seehandlungsobligationen zu den dem Fiscus und andern Königlichen Cassen zu leistenden Cautionen angenommen werden R. v. 30. Jun. 1793. N. B. p. 419. II. — Diejenigen Schuldocumente, aus welchen der executivsche Proceß Statt finden soll, müssen gerichtlich oder vor einem Justizcommissarius und Notarius geschlossen werden A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 10. Th. 1. Tit. 28. §. 2. Formel der von einem Ehemanne mit seiner Ehefrau auszustellenden Obligation Corp. Const. March. II. II. p. 170. einer nach den Grundsätzen

tzen des allgemeinen Landrechts einzurichtenden Schuldverschreibung N. B. p. 323. I. in Ostpreußen N. B. p. 127. V.

Schulen,

Consistorial-Ordnung v. 1573. I. I. no. 7. p. 307. erneuerte Verordnung wegen der studirenden Jugend auf Schulen v. 30. Sept. 1718. I. II. no. 118. C. die Einsendung der Schulnachrichten betr. v. 8. Nov. 1787. p. 1617. VIII. Evangelisch-Reformirte Schulordnung v. 24. Oct. 1713. I. I. no. 83.

den beiden Confessionsverwandten stehet frei, ihre Kinder in diejenige Schule zu schicken, wo sie am besten unterrichtet werden, R. v. 21. May 1753. p. 455. I. in allen reformirten Gemeinen und Schulen soll, wie ältere Gesetze verordnen, (V. v. 31. März 1716. R. v. 9. Nov. 1717. I. I. no. 95. 98.) der Heidelbergische Catechismus bei der Unterweisung der Jugend zum Grunde gelegt werden C. v. 5. Febr. 1790. p. 2884. VIII.

Die Prediger auf dem Lande und in kleinen Städten sollen in den Schulen ihres Wohnorts wöchentlich vier Stunden Unterricht geben, die Filial- und Dorfschulen besuchen, auch des Sonntags catechisiren V. v. 28. Oct. 1711. I. II. no. 89. v. 28. Sept. 1717. I. I. no. 97. V. v. 10. Jan. 1737. p. 3. I. C. v. 9. Jul. 1774. p. 3219. VI. Allgemeine Anweisung v. 9. Apr. 1794. §. 7. p. 2126. IX. (A. L. R. II. XII. 49.) C. die Einführung des neuen lutherischen Catechismi betr. v. 12. Jul. 1792. p. 1061. IX. C. v. 21. März 1793. p. 1469. IX. siehe jedoch Circ. des Churm. Cons. v. 20. Sept. 1798. p. 1758. X. der Jugend die gesetzmäßige Bestrafung grober Verbrechen gehörig bekannt machen C. v. 12. Oct. 1786. p. 191. VIII. auch dahin sehen, daß die auf dem Lande in Verpflegung und Dienste genommenen Kinder zur Schule angehalten werden C. v. 15. Jan. 1788. p. 1737. VIII. Allgemeines Land-Schulreglement v. 12. Aug. 1763. p. 265. III. c. D. ad §. 14. (A. L. R. II. XII. 25.)

daß in der Altmark und Prignitz der Generalsuperintendent die Küster und Schulmeister prüfen v. 12. Apr. 1764. p. 411. III. ad §. 5. daß die Sommerschule von Ostern

bis

Schulen

bis Michaelis, und die Winterschule von Michaelis bis Ostern dauern V. v. 28. Aug. 1766. p. 557. IV. und daß die Aeltern auf dem platten Lande angehalten werden sollen, ihre Kinder die 3 Sommermonate wöchentlich wenigstens zweimal in die Schule zu schicken C. v. 1. Jan. 1769. p. 5092. IV. (A. L R IF. XII. 45.) ad §. 7. wegen des Schulgeldes R. v. 3. Dec. 1764. und C. v. 11. Jan. 1771. p. 447. V. e. ad §. 8. daß die mit Gehalt versehenen Schulmeister die notorisch armen Kinder unentgeltlich unterrichten v. 14. Nov. 1771. p. 461. V. e. ad §. 9. die Haltung der Schulpredigt betr. v. 5. Apr. 1773. p. 553. V. e. auch die Kinder auf dem Lande sich zu derjenigen Schule halten sollen, welche für die Gemeine errichtet ist, und ad §. 15. daß keine Privat-Informationen zum Nachtheil der Landschulen gestattet werden sollen R. v. 22. Nov. 1790. p. 2985. VIII. (A. L. R. II. XII. 6.)

Edict die Prüfung der auf die Universitäten gehenden Schüler betr. v. 23. Dec. 1788. p. 2379. VIII. (A. L. R. II. XII. 62 — 64.) diejenigen, welche sich der Theologie widmen, sollen mit allem Ernst zur gründlichen Erlernung der hebräischen und griechischen Sprache angewiesen werden V. v. 30. Sept. 1718. §. 1. 2. I. II. no. 118. R. v. 8. Jul. 1795. p. 2611. IX. s. Universität.

Visitationsabschied wegen der Schulen in Berlin und Stiftung der Schule im Closter v. 1574. I. II. no. 5. Rgl. für die Inspectoren des Joachimsthalischen Gymnasiums v. 16. und 25. Jul. 1731. I. II. no. 131. In das Joachimsthalische Gymnasium sollen jederzeit 10 zum Studiren tüchtige junge Edelleute aus der Neumark aufgenommen werden, und darinn den Unterricht, die Wohnung und Kost frei genießen. Landtagsabschied v. 11. Jun. 1611. Receß v. 26. Jul. 1653. VI. I. p. 213. p. 428. — die Realschule zu Berlin ist mit Beilegung des Namens: Königlich-Friedrich-Wilhelms-Gymnasium; desgleichen die Schule der Alt- und Neustadt Brandenburg zum Gymnasium erhoben R. v.

Schulen

8. May 1797. p. 1187. X. v. 27. Febr. 1798. p. 1563. X.

Schulordnung für die Friedrichsstadt zu Magdeburg v. 4. Apr. 1770. p. 6714. IV.

Landschulordnung im Fürst. Minden und der Gr. Ravensberg v. 6. Apr. 1754. p. 1099. I.

Verordnung über das Schulwesen in der Neumark v. 26. Dec. 1736. VI. Nachl. no. 30. die Schulen zu Cüstrin und Königsberg werden zu den höhern gelehrten Schulen gerechnet R. des Geistl. Dep. v. 24. Apr. 1792.

Inspections-Ordnung für die reformirten Schulen in Schlesien v. 16. Jul. 1789. p. 3020. VIII.

A. L. R. von öffentlichen, gemeinen Schulen II. XII. 9 — 53.

Schulgeld,

In wie fern auf dem Lande die einkommenden Klingbeutelgelder dazu für Kinder armer Eltern verwandt werden können, oder die Zahlung aus der Armen- oder Dorfscasse geschehen soll Schulregl. v. 12. Aug. 1763. §. 8. und 9. p. 269. III.

Schullehrer,

die Schulmeister in den Amtsdörfern der Churmark sollen aus dem Küsterseminarium der Realschule genommen werden R. v. 25. Sept. 1752. p. 371. I. V. v. 11. Febr. 1763. p. 1361. III. Landschulregl. v. 12. Aug. 1763. §. 14. p. 272. III. deren Stellen in der Chur- und Neumark sollen durch Beilegung eines Theils des Küstergehalts bei den Mutterkirchen verbessert werden V. v. 1. Nov. 1764. p. 1377. III. v. 17. Aug. 1765. p. 3125. VI. s. a. Rescript die Verbesserung der Landschulmeisterstellen betr. v. 11. Jan. 1738. p. 122. C. I. in der Churmark soll jeder fünf Jahr nicht im Amt gestandener Schullehrer die Vocations-Confirmations- und Reisekosten erstatten C. v. 28. Dec. 1769. p. 6593. IV. Declaration über die Verbindlichkeit der Gemeinen wegen unentgeltlicher Herbeiholung ihrer

Schullehrer

rer Schullehrer v. 21. Jun. 1790. p. 2947. VIII. (A. L. R. II. XII. 39 — 42.) findet auch in der Neumark Anwendung; wegen Abhohlung der Küster s. G. C. v. 1788. p. 2070. VIII. Die Stadtschullehrer in der Churmark werden dem Oberconsistorium präsentirt und von demselben geprüft C. v. 30. Oct. 1788. p. 2271. VIII. sollen nicht ohne des Patrons oder des Inspectoris oder Predigers Vorwissen und Erlaubniß Reisen vornehmen C. v. 14. Sept. 1769. p. 6208. IV. — Von dem den Küstern und Schulmeistern gebührenden Deputatholze s. Forstordnung für Ostpreußen und Litthauen v. 3. Dec. 1775. p. 320. V. e.

Edict wie der Schullehrer Vergehen untersucht und bestraft werden sollen v. 16. May 1760. p. 419. II. (A. L. R. II. XX. 499 — 504.) R. deren dem Consistorio zwar ohne Eröffnung eines förmlichen Processes doch nach verstattetem Gehör überlassene Dienstentsetzung wegen Untüchtigkeit betr. v. 26. Jan. 1765. p. 567. III. (A. L. R. II. XII. 27.) auch müssen die Vergehungen der Küster (s. Küster) und Schulmeister auf dem Lande zur Cognition des Consistoriums gebracht werden R. v. 19. März 1789. p. 2431. VIII. J. C. die Bestrafung der Schulmeister wegen unterlassener Vorlesung eines Policeygesetzes betr. v. 21. Febr. 1781. S. 269. VIII. das Contrebandiren ist denselben bei Strafe der Cassation untersagt C. v. 27. Nov. 1788. p. 2331. VIII.

Nur Leineweber, Schmiede, Rademacher, Zimmerleute und Schneider dürfen zu Küster- und Schulmeisterdiensten angenommen werden Pat. v. 10. Nov. 1722. I. I. no. 112. wie selbige das Schneiderhandwerk nur treiben dürfen Decl. v. 2. May 1736. V. II. X. no. 89. Handwerksteuer dürfen sie nicht erlegen C. v. 9. Oct. 1788. p. 2233. VIII.

Schulzen,

Obliegenheiten derselben in Ansehung der Dorfspolicey und öffentlichen Angelegenheiten Dorf-Ordnung v. 16. Dec. 1702. Art. 33. 34. 45. 46. 48. V. III. I. no. 32.

Schulzenlehn, s. Lehn.

Schuhmacher, s. Handwerksprivilegien.

Schützengilde,

Privilegium der, zu Halberstadt v. 1791. p. 58. IX.

Schutzjuden, s. Juden.

Schwangerschaft, s. Kindermord,

(A. L. R. vom Verhalten gegen Schwangere und Säuglinge II. XX. 733 — 739.)

Schwängerung,

Wenn die Zeit des gepflogenen Beischlafs mit der Geburt des Kindes übereinstimmt, und die Niederkunft entweder um die Mitte des siebenten Monats B. VII. 66. (wobei zwischen einer reifen und vollkommenen Geburt (B. VIII. 61.) kein Unterschied gemacht wird B. III. 34.) oder in den ersten 2 Tagen des eilften Monats, welcher zu 30 Tage gerechnet wird, erfolgt G. C. v. 9. Sept. 1783. B. VIII. 104. (A. L. R. II. I. 1089 — 1090.) findet auch bei Zwillingsgeburten Statt G. C. v. 12. Jul. 1793. S. 308. XI.

ein partus vndecimestris kann pro legitimo nicht gehalten B. VII. 66. so wenig als ein 343 Tage nach des Vaters Tod zur Welt gebohrnes Kind als ein ehelich erzeugtes angesehen G. C. v. 31. May 1783. S. 203. I. (A. L. R. II. II. 19 — 21.) oder exceptio fornicationis opponirt werden kann B. IV. 90. G. C. v. 11. Oct. 1782. B. VIII. 78. (A. L. R. II. II. 619 — 620.)

ist der Schwängerer das uneheliche Kind nach der Verordnung v. 14. März 1719. VI. II. no. 114. (Landrecht I. II. III. §. 66. 67.) zu alimentiren verbunden B. I. 57. B. II. 108. wie viel an Alimenten im Mindenschen entrichtet wird R. v. 24. Oct. 1754. p. 702. I. (A. L. R. II. II. 612. ꝛc.) Er kann jedoch dasselbe, so bald es der mütterlichen Pflege vorzüglich nicht weiter bedarf B. V. 131. (Ehescheidungs-Edict v. 17. Nov. 1782. §. 76. p. 1639. VII. A. L. R. II. II. 621 — 625.) zur eigenen Alimentation an sich nehmen, wenn er nicht der Mutter desselben vertragsweise die Verpflegung des Kindes gewisse

wisse Jahre hindurch für ein bestimmtes Quantum überlassen hat G. C. v. 14. Dec. 1781. S. 12. I. zu den Alimenten werden auch die Entbindungs- und Taufkosten gerechnet G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 209. V. (auch Medicin B. II. 122.) (A. L. R. II. I. 1028 — 1043.) beim Unvermögen des Schwängerers und der Mutter des Kindes muß der Großvater von väterlicher Seite die Alimente reichen G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 206. V. (A. L. R. II. II. 628 — 630.) wozu auch der Erbe desselben gehalten ist B. VII. 85. Sobald die Schwangerschaft angezeigt ist, muß der Leibesfrucht ein Vormund bestellt werden A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 891. und wenn ein Jude der Schwängerer ist, muß ein solcher die Vormundschaft übernehmen R. v. 30. Jun. 1794. p. 2361. IX. — Was die Militärpersonen betrifft s. Publ. v. 14. März 1797. no. 8. 9. p. 986. X.

Die geschwächte Person selbst muß übrigens, sie müßte sich denn bereits verheyrathet haben B. II. 107. von dem Schwängerer abgefunden werden, Consist. Ord. v. 1573. I. I. p. 329. R. v. 28. Dec. 1697. I. II. no. 66. Landrecht I. II. III. §. 64. 65. B. VIII. 20. (A. L. R. II. I. 1077 — 1088.) und sie kann den Schwängerer noch vor der Niederkunft auf Entbindungs- Tauf- und Wochenkosten A. L. R. Th. 2. Tit. 1. §. 1028. §. 1031. der Suspension der Vorschriften in den drei ersten Titeln Th. 2. des allgemeinen Landrechts ohnerachtet (s. Gesetzbuch) schon itzt in Anspruch nehmen R. v. 22. Dec. 1794. p. 2457. IX. R. B. p. 50. Th. 1. Ist sie aber von einem homine sui juris unter dem Versprechen der Ehe geschwächt worden, so kann sie die Vollziehung derselben von ihm verlangen, Constitution v. 1694. §. 11. I. II. no. 58. p. 120. Consist. Ordn. v. 1573. I. I. no. 7. p. 329. R. v. 28. Dec. 1697. no. 66. Rs. v. 9. Oct. 1759. p. 391. II. B. II. p. 122. und wenn er solche verweigert, wider ihn klagen, Entscheidung der G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 188. V. (A. L. R. II. I. 1047. ꝛc.) da alsdann auf Vollziehung der Ehe selbst erkannt wird R. v. 22. Febr. 1768. p. 2051. IV. v. 5. Dec. 1768. p. 5047. IV. die vorallegirte Entscheidung der Gesetz-Commission v. 16. Jul. 1789. findet auf den Fall aber keine Anwendung, wenn der Schwängerer Kläger ist, und

die

Schwängerung

die geschwächte Person die Ehe nicht vollziehen will G. C. v. 2. Jan. 1793. S. 16. XII. Ein Jude ist zu der einer von ihm geschwächten Christin zu gebenden Aussteuer ebenfalls verbunden P. I. 33. s. R. B. p. 193. V. R. das ehemalige Verfahren in dergleichen Aliment-Processen betr. v. 24. Jan. 1791. p. 15. IX. — Uneheliche Kinder werden in der Religion der Mutter erzogen G. C. v. 14. Dec. 1781. S. 12. I.

A. L. R. von den rechtlichen Folgen des unehelichen Beischlafs II. I. 1027 — 1126. 1129 — 1131. von Kindern aus unehelichem Beischlaf II. II. 592 — 665. Landrecht I. II. III. §. 63 — 69.

Schweinezucht,

Rgl. wegen Verbesserung derselben in den Clev-Märkschen Provinzen v. 16. Aug. 1765. p. 1006. III.

Schweinschneider,

E. wegen der, v. 24. Jul. 1715. V. V. II. no. 20. v. 16. Apr. 1720. no. 22. Rgl. wegen derselben und der Pferdeschneider Verrichtungen und Lohns v. 20. Aug. 1728. V. V. II. no. 25. im Geldrischen V. v. 18. Jan. 1755. p. 734. I. Schutzbrief für die Schweinschneider in der Alt- und Mittelmark, Prignitz, Herz. Magdeburg und Fürst. Halberstadt v. 21. Jan. 1702. V. V. II. no. 15. Decl. wegen deren Zunftmäßigkeit v. 31. Dec. 1713. no. 18.

Schwerdfeger, s. Handwerksprivilegien.

Sechswöchnerinnen,

wie es beim Kirchgang derselben, wenn sie sich des Opferganges weigern, in Ansehung der jurium stolae zu halten R. v. 16. Sept. 1757. p. 267. II.

Secretarien,

v. Amte derselben bei den Justizcollegien A. G. O. Th. 3. Tit. 5. §. 1 — 22.

Sectenstiftungen,

von unerlaubten, A. L. R. II. XX. 223 — 226.

Section, s. Obduction.

Secundae nuptiae, s. Ehe.

Seehandlung,

Pat. wegen Errichtung einer See-Handlungsgesellschaft v. 14. Oct. 1772. p. 513. V. b. Privilegium derselben zum Aufkauf des Wachses de eod. p. 545. zum Debit des Seesalzes de eod. p. 552. und 561. V. b. Pat. wegen Verlängerung der Octroy bis zum ersten Januar 1796. p. 24. VI. bis 1. Jan. 1808. v. 4. März 1794. p. 2029. IX. c. D. v. 15. Jul. 1795. p. 2587. IX. deren Actien können bei der Bank und Leihecasse als vollgültige Sicherheits-Effecten angenommen werden D. v. 24. Dec. 1772. p. 751. V. b. Wie es mit Fassung und Insinuation der in Proceßsachen der Seehandlungs-Societät zu erlassenden Verfügungen gehalten werden soll R. v. 8. Sept. und 6. Oct. 1794. p. 2408. 2421. IX. N. B. p. 54. I.

Seelentabellen,

die, V. v. 16. Nov. 1764. p. 507. III. wohin auch Todtgebohrne gehören C. v. 15. Apr. 1779. p. 1526. VI. werden nach einer mit den Kirchenbüchern übereinstimmenden Form angefertiget V. v. 2. Jan. 1766. p. 15. IV. von den Predigern spätestens den 8ten Jan. jeden Jahres an die Inspectoren bei Strafe V. v. 8. Nov. 1751. p. 1309. III. C. v. 2. März 1753. p. 1313. III. C. v. 29. May 1763. p. 233. III. v. 2. Jan. v. 27. Febr. 1766. p. 15. p. 154. IV. C. v. 19. Nov. 1767. p. 995. IV. solche von den Inspectoren mit Beifügung der Listen der erstern Instr. v. 16. Nov. 1764. p. 512. III. v. 25. Apr. 1779. p. 1525. VI. an die Provincial-Ober-Collegia gegen den 20. Januar eingesandt, von welchen die Generalliste C. v. 7. März 1751. p. 53. I. nunmehro V. v. 18. Sept. 1799. c. R. d. v. 19. Oct. v. 21. Dec. 1799. gegen den 15. Febr. jeden Jahres an das Geistliche Departement eingesandt wird. — Wie diese Listen einzurichten, wenn von den Predigern Actus bei Leuten geschehen, die eigentlich nicht zur Gemeinde derselben gehören V. v. 13. May 1756. p. 1319. III. v. 27. Febr. 1766. p. 153. IV. Es sollen diese Tabellen mit mehrerer Genauigkeit angefertiget werden C. v. 16. Febr. 1770. p. 6679. IV. und an Orten,

wo

wo keine Garnisonprediger befindlich, die Civilprediger besondere Listen von den Gebohrnen der Militärpersonen einsenden C. v. 18. Febr. 1790. p. 2890. VIII.

Seidenbau,

Anweisung zur Wartung der Seidenwürmer und Instruction zum Seidenbau v. 24. May 1769. p. 5789. IV. Verordnungen dessen Beförderung betr. V. v. 5. März 1714. V. II. V. no. 15. Pat. v. 12. Dec. 1716. no. 17. R. v. 20. Oct. 1731. no. 25. C. an die geistlichen Inspectoren v. 20. Jan. 1757. p. 222. II. v. 30. März 1758. p. 291. II. v. 14. Nov. 1782. p. 1611. VII. v. 11. Jan. 1787. p. 250. VIII. V. die Behandlung der Bäume beim Frost betr. v. 8. Febr. 1787. p. 295. VIII. erneuerte Verordnung die angeordnete Landseidenbau-Commission betr. zur Beförderung des Seidenbaues v. 3. May 1788. p. 2053. VIII. Die Seidencultivateurs müssen sich mit Vorzeigung der gewonnenen Seide bei dem Steuerrath melden und die nöthigen obrigkeitlichen Atteste beibringen C. v. 25. Jun. 1789. p. 2536. VIII. und die Seidenprämien resp. bei dem Steuer- und Landrath liquidiren R. v. 31. Jul. 1797. p. 1327. X.

Die Berichte von der gewonnenen Seide mit den vorgeschriebenen Tabellen R. v. 28. Jul. 1784. p. 2895. VII. und wegen der Maulbeerbäume werden von den Predigern Anfangs September an die Inspectoren und von diesen um die Mitte des October alljährlich an das Consistorium eingesandt V. v. 16. Aug. 1765. p. 1012. III. v. 27. Aug. 1762. p. 1335. III. — Bei Besetzung der Küster- und Schulhalterstellen soll auf Subjecte, die auch den Seidenbau erlernt haben, Rücksicht genommen werden R. des Churm. Cons. v. 9. Dec. 1790. p. 2996. VIII.

Seifensieder, s. Handwerksprivilegien.

Seiler, s. Handwerksprivilegien.

Selbsthülfe, s. Injurien.

Selbstmörder,

V. die ehrliche stille Beerdigung derselben betr. v. 7. März 1747.

p.

p. 147. C. III. R. v. 6. Dec. 1751. p. 1203. III. auf Kirchhöfen Decl. v. 28. Oct. 1752. p. 391. I. in Ansehung des versuchten Selbstmords findet keine Strafe Statt S. 79. VII. R. v. 5. Oct. 1798. N. B. p. 210. VII. (I.)

A. L. R. II. XX. 803 — 805.

Seminarium

theologicum des Joachimsthalischen Gymnasiums, Instr. für die Inspectoren v. 16. Jul. 1731. I. II. no. 131. p. 257.

Senatus Consultum Vellejanum, s. Ehefrau.

Sentenz, s. Criminalurtel, Referiren.

Separation unter Eheleuten,

Consistorial-Ordnung v. 1573. I. I. no. 7. V. daß solche nicht eigenmächtig geschehen soll v. 5. Dec. 1676. I. II. no. 27. Ehescheidungs-Edict v. 17. Nov. 1782. §. 34. ꝛc. p. 1627. VII. R. die Separation vom Tisch und Bette unter catholischen Glaubensgenossen, (deren Scheidungsprocesse der geistlichen catholischen Gerichtsbarkeit, Instr. für die Westpr Reg. v. 21. Sept. 1773. p. 2136. V. c. jedoch nur in Provinzen, wo catholische geistliche Gerichte existiren R. v. 22. Jan. 1790. p. 2855. VIII. überlassen bleiben) betr. v. 26. Oct. 1786. p. 193. VIII.

Separation der Gemeinheiten,

der Streit wegen geschehener Separation der Kirchen- und Pfarräcker vom Vorwerksacker zu Bischofssee wird der Regierung überlassen J. C. v. 24. Aug. 1762. S. 146. VI. s. Gemeinheit.

Separationsrecht,

das jus separationis stehet den coheredibus unter einander nicht zu B. VII. 107.

Sequestration,

A. L. R. I. XIV. 103.

Servis,

wird auch von Besoldungen aus den Sportelcassen gegeben R. v. 31. Jul. 1756. p. 149. II.

Servisbediente,

welche die Servissteueranlagen oder Catastra zur Einhebung der Servissteuer in den Städten anfertigen, Instruction für die Servisrendanten v. 3. Sept. 1770. p. 7350. IV. für die Servisämter in Ost- und Westpreußen v. 23. Sept. 1773. p. 556. V. e. Die Servisbediente zu Frankfurt an d. O. wählt der Magistrat R. v. 26. Nov. 1754. p. 709. I.

Servisfreiheit,

findet Statt bei Scharfrichtereyen Publ. v. 29. Apr. 1772. p. 152. V. b. bei Ausländern, Militärpersonen, Kirchen- und Schulbedienten Rgl. v. 18. May 1713. §. 6. III. I. no. 109. p. 324. V. v. 17. Oct. 1713. no. 121. Hüttenbedienten §. 26. des Rgl. v. 1781. p. 210. VII. v. 30. Oct. 1782. p. 1609. VII. Zur Besorgung des Einquartirungs- und Servisweſens

dessen zu regulirende Repartition und Anlagen zum Bedürfniß des Militärs zum Cameral-Ressort gehöret C. v. 28. Jan. 1794. p. 1869. IX.

gehören auch die Militär-Wachthäuser, Lazarethe, Ordonnanzhäuser, Mondirungs-Cammern und Fourage-Magazine E. wegen Einquartirung der Soldaten v. 8. Jan. 1635. v. 1. Jan. 1638. III. I. no. 7. 8. v. 28. Dec. 1659. no. 26. v. 6. Oct. 1665. no. 30. Interims-Ordonnanz v. 30. May 1672. no. 35. erneuerte v. 2. Jan. 1678. no. 46. v. 10. Nov. 1679. no. 51. V. was statt der Quartiere an Gelde zu zahlen v. 30. Jan. 1681. no. 52. Rgl. v. 1. Jan. 1684. no. 54. v. 18. May 1713. no. 109. v. 1. März 1721. no. 174.

Processe wegen derselben zwischen Burglehns- und Freihäuserbesitzer (Bestätigung der Burglehne und Freihäuser v. 1587. II. V. no. 7. R. v. 26. Jul. 1653. VI. I. no. 118. s. auch Bescheid, daß wenn in dergleichen Häusern bürgerliche Nahrung getrieben wird, die Servisfreiheit nicht Statt finde v. 10. März 1745. p. 8. C. III.) mit der Servisscommission gehören

ren vor die Cammer, die zwischen ersterer, dem Magistrat und der Churmärk. Landschaft vor das Justizcollegium J. C. v. 13. Sept. 1777. p. 905. VI. S. 211. IX. — J. C. v. 31. März 1768. S. 205. IX. — über Prägravation bei Servisabgaben vor die Cammer J. C. v. 19. Febr. 1784. S. 225. IX.

Servitut,

R. die Eintragung öffentlicher Real-Servituten im H. B. betr. v. 28. Dec. 1791. p. 282. IX. — Von der Beweisführung bei der actione negatoria B. III. 36. deren Verjährung B. I. 24. der servitute pascendi B. III. 63. B. VI. 98. ne luminibus officiatur, V. wie es in Streitigkeiten wegen der Luftlöcher der Brauhäuser auch anderer Fenster oder Oefnungen in des Nachbars Hof zu halten v. 6. Aug. 1733. VI. II. no. 236. B. VIII. 13. und Bericht der Churmärkschen Cammer v. 3. Jul. 1733. s. Behm. jus nov. c. Obs. 87. imgl. Obs. 48. und 86. siehe auch Lief. 2. p. 60. Lief. 2. p. 83. (A. L. R. I. VIII. 137 — 147. I. XXII. 62.) von der Klage ex servitute aliena B. IV. 91. s. a. Knechtschaft.

A. L. R. allgemeine Grundsätze I. XIX. und Tit. XXI. XXII.

Setzzeit, s. Wilddiebstahl, Jagdgerechtigkeit.

Sextans, s. Erbfolge.

Sicherheit,

von der bei Darlehnen aus Depositorien zu bestellenden Sicherheit, Dep. Ordnung v. 15. Sept. 1783. p. 2179. VII. bei Ausleihe der Pupillengelder R. v. 24. Jul. 1786. p. 129. VIII. in Rücksicht der Hypotheken-Ordnung v. 4. Aug. 1750. (p. 265. C. IV.) v. 12. Jul. 1767. p. 927. IV. s. Vormundschaft.

Siebmacher, s. Handwerksprivilegien.

Siegel,

von Einführung der Siegel der Justizcollegien R. v. 10. Febr.

1776. p. 23. VI. verordnete Verwahrung der öffentlichen C. O. v. 19. Jul. 1786. p. 125. VIII.

A. L. R. Mißbrauch des öffentlichen Siegels zur Versteckung von Postcontraventionen II. XV. 169. verbotene Verfälschung II. XX. 1387. Abreißung gerichtlicher Siegel R. v. 4. Jun. 1798. N. B. p. 190. VII. (I.)

Siegelung,

allgemeine Verordnung, wie es mit der Versiegelung bei Erbschaftsfällen zu halten v. 30. Apr. 1765. p. 689. III. bei Regulirung des Nachlasses der Militärpersonen Kgl. v. 30. Nov. 1772. p. 611. V. b. A. G. O. Th. 2. Tit. 5. §. 4. 17. 18. — 44. kann auch den Justizcommissarien und Notarien aufgetragen werden Th. 3. Tit. 7. §. 88. Vom Verbot der Siegelung bei Testaments-Auf- und Annahmen A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 372 — 375. A. G. O. Th. 2. Tit. 4. §. 7.

A. L. R. II. XVIII. 354 — 375.

Silber,

wird beim Verkauf nicht zu den Prätiosis gerechnet C. v. 19. März 1782. p. 916. VII. s. die Proc. Ordn.

Simonie,

Ordnung, wornach sich die Patronen und Pfarrer ꝛc. zu richten haben v. 1558. I. I. no. 4. p. 269. V. v. 30. Sept. 1718. I. II. no. 118. p. 233.

A. L. R. II. XI. 337. II. XX. 326.

Simulation, s. Contract.

Simultanea Investitura,

deren Reservation ist in der Mark nicht nöthig N. B. p. 81. VI.

Sitzgebühren

muß der Gläubiger für den auf seine Instanz arretirten von ihm zu alimentirenden Schuldner in subsidium bezahlen R. v. 10. Dec. 1776. p. 377. VI.

Sklaverey, s. Knechtschaft.

So-

Societät,

R. die Zulässigkeit der Edictalvorladung eigener bei einer aufgehobenen Societät mit interessirt gewesenen Creditoren betr. v. 22. Oct. 1787. p. 1613. VIII.

Landesherrliche Bestätigung der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin v. 22. Febr. 1790. p. 2890. VIII. — Ein socius leget dem Erben seines socii von Zeit dessen Todes keine Rechnung, sondern zahlet blos landübliche Zinsen des Societätsbestandes G. C. v. 23. May 1782. S. 30. I. von Verbindlichkeit der Handlungen der Glieder einer Societät B. VI. 16. ein Socius wird durch den einseitigen Vergleich seines Consocii, wenn solcher zum gemeinschaftlichen Nutzen geschlossen worden, verbindlich Lief. 2. p. 77.

A. L. R. von Gesellschaften II. VI. 1—202. durch Vertrag errichteten I. XVII. 169 — 310. von Handlungsgesellschaften II. VIII. 617 — 683. Bestrafung der Untreue II. XX. 1375.

Socini cautela,

von deren Wirkung, wenn dem Vater als Königl. Cassenbedienten die Sicherheitsbestellung wegen des mütterlichen Vermögens seiner Kinder von deren Mutter im Testament erlassen worden ist, G. C. v. 2. Apr. 1784. B. VIII. 100. s. Clausula.

Sodomie,

Strafe derselben, V. v. 11. Apr. 1725. II. III. no. 53. Kriegsartikel v. 1749. art. 23. p. 158. C. IV. A. L. R. II. XX. 1069 — 1072.

Soldaten, s. Militärpersonen, Handwerker.

Soldatenkinder,

deren Unterthänigkeit, s. Unterthänigkeit.

Solidus,

Fünf Hundert Solidis werden 1375. Rthl. gleich geachtet G. C. v. 25. Oct. 1788. S. 301. III. Behm. jus nov. c. Obs. 6. Obs. 121.

Sonnenlehnen,

von, C. IV. 104.

Sonntag,

Verordnungen, die Feyer des Sonntags betr. R. an den Magiſtrat zu Stendal v. 10. Jul. 1649. VI. I. no. 112. v. 13. Jan. 1661. IV. I. V. no. 51. E. v. 22. Febr. 1676. I. II. no. 26. Pat. v. 1683. no. 31. Edict v. 17. Dec. 1689. I. II. no. 49. v. 4. Oct. 1690. no. 53. v. 24. Jun. 1693. no. 57. v. 18. Jan. 1703. no. 75. und no. 81. 89. 117. Edict die Feyer der Feſttage (ſind die 3 hohen Feſttage; das auf den Sonntag nach Michaelis fallende Aerndte-Dankfeſt; der auf den Mittwoch nach Jubilate fallende Bußtag u. die untenbenannten) überhaupt betr. v. 12. März 1754. p. 647. I. wobei das ſogenannte Beyern verbothen iſt C. v. 5. März 1789. p. 2424. VIII. in Weſtpreußen Publ. v. 4. März 1775. p. 68. V. e. beſonders die Feyer

des Charfreytags V. v. 13. März v. 22. Dec. 1696. I. II. no. 62. 64. v. 26. Jan. 1697. no. 65.

des Himmelsfahrtstages C. v. 19. März 1789. p. 2429. VIII. an welchem über das vorgeſchriebene Evangelium geprediget werden ſoll R. v. 13. May 1793. p. 1577. IX.

Soſtrum, ſ. Arzt.

Special-Inquiſition,

Criminal-Ordnung v. 8. Jul. 1717. Cap. IV. II. III. no. 32. p. 75. ſ. Proceß.

Special-Vollmacht, ſ. Vollmacht.

Spediteur,

Rgl. für das Speditionsweſen im Oſtpreußiſchen Vorhafen zu Pillau, v. 27. Dec. 1792. p. 1105. IX. e. D. v. 9. Sept. 1796. p. 642. X.

Spiegel,

Ed. wegen der Spiegel-Glas-Hütte zu Neuſtadt an der Doſſe

Dosse v. 9. May 1695. IV. II. II. no. 28. C. daß keine fremden Spiegel eingebracht werden sollen v. 5. Jan. 1774. p. 13. V. d. s. Glas.

Spiel,

Verordnungen wider die Hazardspiele:

Mandat v. 1565. II. I. no. 11. E. v. 8. Aug. 1714. II. III. no. 29. v. 19. Sept. 1731. no. 65. v. 12. Sept. 1744. p. 197. C. II. v. 9. Apr. 1763. p. 205. III. v. 24. Nov. 1774. p. 955. V. d.

erneuertes Edict v. 9. Febr. 1787. p. 297. VIII. c. R. dessen Publication betr. v. 9. März 1787. p. 302. VIII. — Die privilegirten Spieler sollen an dem Orte, wo sie spielen, selbst gegenwärtig seyn C. v. 18. Sept. 1771. p. 453. V. e. die Untersuchung und Entscheidung wegen verbotenen Hazardspieles gebührt dem Justizcollegio J. C. v. 12. März 1798. N. B. p. 51. VI.

A. L. R. vom unerlaubten Spiel II. XX. 1298 — 1307. falschen Spiel 1399 — 1401.

Spielkarten, s. Stempelcontravention.

Spielschulden,

Cammer-Gerichts-Ordnung v. 1709. Tit. 23. §. 9. II. I. no. 119. p. 411. es sollen keine Klagen wegen dergleichen Schulden angenommen werden E. v. 3. Dec. 1731. II. I. no. 262. — B. II. 73. — s. Behm. jus nov. c. Obs. 5.

A. L. R. I. XI. 577. 578. 581.

Spinnhaus,

Pat. das angelegte Spinnhaus zu Königsberg in Pr. betr. v. 8. Jan. 1756. p. 15. II. das Spinngehen auf dem Lande ist verboten Dorf-Ordnung v. 16. Dec. 1702. §. 22. V. III. I. no. 32.

Spinnrademacher, s. Handwerksprivilegien.

Spion,

dessen Bestrafung A. L. R. II. XX. 111. 112.

Spolium, ſ. Diebſtahl,

wider wen die Spolienklage und wie lange ſie Statt findet B. VI. 80.

Sponſalia, ſ. Ehegelöbniß.

Sporer, ſ. Handwerksprivilegien.

Sportelcaſſenreglement,

für die Ober-Landes-Juſtizcollegien v. 20. Apr. 1782. p. 941. VII. die Weſtpreußiſche Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2273. V. c. — ſ. Inſtr. v. 1780. p. 1959. VI. die Juſtizämter-Sportelrechnungen ſollen vom Oeconomiebeamten mit unterſchrieben ſeyn V. v. 19. May 1788. no. 120. des Caſſenhandb.

Sportelexceſſe,

Beſchwerden über übermäßiges Sportuliren der Beamten gehören vor die Juſtizcollegien J. C. v. 21. Nov. 1758. S. 81. V. Vorſchlag wegen Einführung gewiſſer Procentgelder Statt der Proceßſporteln S. 48. VI.

A. L. R. II. XX. 373 — 376.

Sportelfreiheit

können die Kirchen nicht prätendiren Rk. v. 31. März 1752. p. 295. I. auch nicht die Räthe der Landescollegien R. v. 28. Jan. 1753. p. 425. I. überhaupt ſoll dieſelbe nicht zur Beſchwerde des andern Theils gereichen R. v. 23. Apr. 1768. p. 3061. IV. Wie es zu halten, wenn der Arme oder Soldat mit Verurtheilung in die Koſten ſuccumbirt, eb. daſ. und C. v. 20. Nov. 1782. p. 1714. VII. v. 20. Sept. 1783. p. 2466. VII. Wie der Koſtenpunct bei Regreßklagen unvermögender Partheyen gegen Vormundſchaftsgerichte regulirt werden ſoll R. v. 12. Jul. 1790. p. 2956. VIII.

Die Sportelfreiheit iſt beſonders ertheilt:

der Academie der Wiſſenſchaften C. v. 21. Nov. 1765. p. 1101. III.

der Landarmen- und Invalidenanſtalt Rgl. v. 16. Jun. 1791. p. 162. IX.

dem

die Sportelfreiheit ist ertheilt:

dem die Armenanstalten respicirenden französischen Consistorium zu Berlin R. v. 2. Jun. 1774. p. 326. V. d. dem Armendirectorium daselbst R. v. 3. Febr. 1772. p. 95. V. b.

Cämmereyen, den unvermögenden, der Clev-Märkischen Städte R. v. 2. Apr. 1771. p. 75. V. a.

den Cantonssachen §. 117. des Rgl. v. 1792. p. 828. IX. als in welchen Sachen gar keine Gebühren genommen werden sollen R. v. 7. May 1797. p. 1186. X. den Prüfungsverhandlungen wegen der zur Universität abgehenden Cantonisten Instr. v. 24. May 1793. p. 1590. IX.

Colonisten, die sich wirklich possessionirt gemacht haben, während ihrer Freyjahre C. v. 27. Dec. 1770. p. 7439. IV. jedoch nur in eigentlichen Proceßsachen C. v. 23. Jun. 1774. p. 333. V. d.

der Creditcommission der Clev- und Märkschen Lande V. v. 29. Dec. 1763. p. 351. III.

dem Fiscus auch in Concursprocessen R. v. 14. Jan. 1773. p. 13. V. c. welche ihm auch bei Forderungen, die derselbe per cessionem von privatis acquiriret hat, vom Tage der Cession angerechnet R. v. 23. Jul. 1787. p. 1521. VIII., aber nicht dem Cessionario des Fiscus R. v. 9. Aug. 1790. p. 2965. VIII. zu Statten kommt (A. L. R. I. XI. 404.) jedoch nicht in Ansehung der baaren Auslagen R. v. 23. Jul. 1787. p. 1522. VIII. die Vorschrift der A. G. O. Th. I. Tit. 50. §. 531 — 534. wegen Befreiung des Fisci von den Communkosten im Concurse R. v. 29. März 1796. p. 115. X. R. B. p. 195. II. findet auch auf die Forderungen der Banke Anwendung R. v. 21. Aug. 1797. p. 1342. X. Wie es, wenn Fiscus in den Kostenersatz verurtheilt worden, mit deren Erstattung gehalten wird R. v. 3. May 1790. p. 2925. VIII. für die in dem C. v. 13. Apr. 1772. (p. 142. V. b.) verordnete Annotation des Vorzugsrechts des Fisus in den Hypothekenbüchern

Die Sportelfreiheit ist ertheilt:

bücher von den Grundstücken der Cassenbediente (E. v. 3. Aug. 1769. p. 6198. IV.) wird der geringste Satz genommen R. v. 22. Oct. 1772. p. 569. V. b.

des Prinzen Heinrichs K. H. C. v. 28. Jul. 1765. p. 993. III. v. 18. Febr. 1768. p. 2047. IV.

bei Eintragungen der onerum specialium in die Hypothekenbücher sollen die Notificatorien an die intabulirten Creditoren ganz Postenfrei expedirt werden R. v. 24. Dec. 1792. ad 1. p. 1102. IX.

in wie fern armen Juden R. v. 17. Jul. 1797. p. 1318. X. N. B. p. 314. V.

der Landschaft, die zur Behandlung der Creditoren sich für einen verschuldeten Gutsbesitzer offerirt, Stempel und Copialien werden inter sumtus communes gerechnet R. v. 28. März 1783. p. 3313. VII.

der Nutzholzadministration C. v. 26. Sept. 1776. p. 356. VI.

Pupillen, deren Vermögen zum Unterhalt derselben nicht hinreichet R. v. 20. Jul. 1766. p. 505. IV. bleibt am Ende des Rechnungsjahres ein geringes Surplus übrig, werden nur Stempel- Post- und Schreibgebühren angesetzt Instr. v. 28. Dec. 1779. p. 1805. VI. s. a. R. v. 18. Dec. 1790. p. 3000. VIII. v. 17. May 1789. p. 2755. IX.

den Regimentscassen R. v. 12. May 1784. p. 2841. VII.

den Salariencassen im Concurse, in so fern deren Forderungen aus Processen herrühren, welche zur Zeit der Eröffnung desselben noch im Gange gewesen R. v. 8. Oct. 1787. p. 1599. VIII.

den unvermögenden Partheyen s. die Proceßordnung.

Unterofficiers und Soldaten in Processen, welche nur 100 Rthl. und darunter betreffen, wenn sie aber in einem Rechtsstreit, der mehr beträgt, obsiegen, müssen

sie

die Sportelfreiheit ist besonders ertheilt:

sie die Hälfte der Kosten nachzahlen V. v. 30. März 1753. p. 445. I. C. v. 20. Sept. 1783. p. 2465. VII. A. G. O. Th. 1. Tit. 23. §. 43. kommt auch den nicht am Orte der Garnison sich aufhaltenden Ehefrauen der Unterofficiers und gemeinen Soldaten zu Statten R. v. 23. May 1796. p. 402. X. N. B. p. 220. II. Bei Processen wegen Forderungen, die sie durch Cession erhalten haben R. v. 21. März 1757. p. 235. II. oder die sie wegen ihrer bürgerlichen Nahrungen führen R. v. 7. Oct. 1786. p. 191. VIII. findet solche nicht Statt; auch nicht bei Concursen auf deren Beitrag zu den Communkosten R. v. 27. Febr. 1782. p. 841. VII. auch müssen selbige in Contraventions- und Defraudationsfällen, wenn sie des Vermögens sind, die bei der Untersuchung wider sie vorgefallenen Auslagen aller Art bezahlen R. v. 24. Apr. 1785. p. 3105. VII.

den Unterthanen, die Laß- oder Sr. Majestät zugehörige Höfe besitzen, in Processen, die solche betreffen R. v. 9. May 1749. p. 149. C. IV. zur Hälfte C. v. 30. Nov. 1768. p. 5043. IV. die blos aus Chicane processirt haben, sollen diese ihnen erlassene Kostenhälfte nachzahlen D. v. 11. May 1787. p. 1379. VIII. R. die Bestimmung und Festsetzung der Vergleichsgebühren in Processen zwischen Herrschaften und Unterthanen betr. v. 23. Oct. 1780. p. 3051. VI.

der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt Pat. v. 28. Dec. 1775. 403. V. e.

Sporteltaxe,

Interimistische Sporteltaxe für sämmtliche Ober- und Untergerichte v. 26. Apr. 1781. p. 215. 238. VII.

Wie die Gerichtsproceßkosten, wenn ein Theil zum Armenrecht verstattet worden ist, anzusetzen R. v. 20. Nov. 1782. p. 1712. VII. v. 20. Sept. 1783. p. 2466. VII. C. v. 1. May 1784. p. 2840. VII. R. die Ansetzung der Kosten bei Concursen betr. v. 28. Nov. 1784. p. 2969. 3233. VII. besonders bei den Justizämtern R. v.

Sporteltaxe für

24. Jan. 1786. p. 39. VIII. In Hypothekensachen können für die Mandate an den Ingrossator blos Stempel- und Schreibegebühren genommen R. an die Pomm. Reg. v. 24. Aug. 1784. p. 2909. VII. die Instructionsgebühren überhaupt in Rücksicht auf das Verhältniß der Sache und die Umstände der Partheyen niedriger angesetzt werden R. v. 1. Aug. 1784. p. 2904. VII. R. die Gebühren der Prediger für den Sühnsversuch in Ehescheidungssachen betr. v. 6. März 1783. p. 3311. VII. wofür derselbe 1 bis 2 Thl. erhält R. v. 9. Oct. 1797. N. B. p. 345. V. p. 1438. X. Was für die den bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt interessirten Wittwen zu ertheilenden Attesten zu entrichten R. v. 17. Apr. 1784. p. 2825. VII.

Erniedrigte Sporteltaxe für sämmtliche Landes-Justizcollegien v. 11. Aug. 1787. p. 1537. VIII. c. D. v. 17. Nov. 1787. wegen der in den Exemplaren dieser Taxe eingeschlichenen Druckfehler, daß Sect. V. no. 1. in der Anmerkung statt von einiger, von weniger Erheblichkeit, und in Sect. VII. no. 34. die Zahl 1. in der Thaler Colonne gesetzt worden, und R. die Festsetzung der Comissionsgebühren v. 28. Dec. 1791. p. 271. IX. die Gebühren für Depositalquittungen betr. v. 3. Nov. 1788. p. 2273. VIII. in Alimentprocessen R. v. 1791. p. 15. IX. in Concursprocessen beim Verificationsverfahren R. v. 27. May 1798. p. 1627. X. N. B. p. 267. VI. beim Contumacial-Verfahren R. v. 25. Jun. 1792. p. 1044. IX. und kann für Contumacial-Urtel zwar der niedrigste Satz der nach Verschiedenheit des Betrages des Objecti litis Statt findenden Urtelsgebühren genommen, jedoch muß auch bei dem höchsten Objecto die Summe von 10 Thl. nicht überstiegen werden. Für den Contumacial-Termin können nur die Sect. 3. no. 10. der in der Sportel-Taxe v. 1787. bestimmten Sätze liquidiret werden R. v. 2. Sept. 1799. In Injurien-Processen zwischen Leuten gemeinen Standes sind unter den dem

Geg-

Sporteltaxe für

Gegner zu erstattenden Kosten die Mandatarien-Gebühren nicht zu rechnen R. v. 24. Oct. 1796. p. 1906. X. N. B. p. 272. IV.

das Altmärkſche Oberaericht v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. und für die Justizcommiſſarien bei demſelben v. 28. Aug. 1753. p. 1073. I. vom 20. May 1776. p. 99. no. 27. VI. in minder vermögenden Vormundſchaftsſachen die Sorteltaxe für das Stadtgericht zu Berlin v. 14. Jan. 1788. Abſchnitt 8. p. 1725. VIII. laut R. v. 18. Dec. 1790. p. 3000. VIII. die Untergerichte in der Altmark v. 28. Aug. 1753. p. 1083. I.

das Baugericht zu Berlin v. 12. März 1783. p. 2049. VII. das Ober-Hof-Bauamt daſelbſt und zu Potsdam ſ. Inſtr. v. 16. Jan. 1788. §. 16. p. 1745. VIII. das Stadtgericht zu Berlin, Sportelordnung v. 1528. II. I. no. 2. v. 13. Sept. 1720. no. 199. revidirte, v. 25. Jun. 1738. p. 161. C. I. v. 5. Apr. 1770. p. 6771. IV. und Declaration derſelben v. 21. Oct. 1771. p. 343. V. a. interimiſtiſche v. 18. Sept. 1782. p. 1539. VII. Sporteltaxe v. 14. Jan. 1788. p. 1687. VIII. die Juſtizcommiſſarien bei dem Stadtgericht v. 5. Apr. 1770. p. 6778. IV. v. 14. Jan. 1788. p. 1709. VIII.

das Bergamt im Herz. Cleve, Fürſt. Meurs und Gr. Mark v. 29. Apr. 1766. p. 395. IV. im Herz. Schleſien und der Gr. Glatz v. 5. Jun. 1769. p. 5925. IV.

die Breslauſche Ober-Amts-Regierungs-Juſtizcommiſſarien v. 22. May 1776. p. 119. VII.

die Churmärkſche Kriegs- und Domänen-Cammer v. 24. Sept. 1793. p. 1657. IX.

das Cammergericht v. 1. März 1709. II. I. no. 119. p. 468. v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. nach welcher in allen Ravensbergſchen Sachen die Gerichtsgebühren angeſetzt werden ſollen, v. 15. März 1777. p. 413. VI. die Hypothekenregiſtratur deſſelben v. 14. Jan. 1788. p. 1687. VIII. l. Reſcript v. 23. Jun. 1788. p. 2135.

Sporteltaxe für

VIII. die Justizcommissarien des Cammergerichts Rgl. v. 31. Dec. 1756. p. 201. II. v. 20. May 1776. p. 79. VI.

die Gerichte zu Charlottenburg v. 15. Oct. 1712. II. I. no. 128.

die Clevischen Regierungs-Justizcommissarien v 28. May 1776. p. 165. VI. die Untergerichte, Supplement zur Taxe v. 23. Aug. 1749. v. 9. May 1754. p. 1135. I. die Untergerichte, Magistrate und Justizcommissarien in dem Herz. Cleve und der Gr. Mark v. 17. Jan. 1792. p. 669. IX.

das Consistorium in der Churmark v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. v. 4. Oct. 1750. p. 295. C. IV. in der Neumark v. 20 Aug. 1738. p. 199. C. I. v. 15. Apr. 1751. p. 937. I.

das Collegium Medicum v. 27. Sept. 1725. V. IV. I. no. 30. 31. p. 248.

den Magistrat der Stadt Danzig v. 1794. p. 2317. IX.

die Gerichte der Stadt Elbing und Justizcommissarien derselben v. 10. Sept. 1773. p. 1215. V. c.

die fiscälischen Bediente bei dem Cammergericht v. 28. Jan. 1788. p. 1781. VIII. c. R. v. 28. Dec. 1791. p. 271. IX.

die französischen Ober- und Untergerichte v. 15. Jun. 1717. II. I. no. 157.

die Glogauschen und Oberschlesischen Ober-Amts-Regierungs-Justizcommissarien v. 22. May 1776. p. 119. VI.

die Untergerichte im Fürst. Halberstadt v. 27. May 1761. p. 25. III. die Regierungs-Justizcommissarien v. 20. May 1776. p. 107. 99. VI.

den Magistrat der Stadt Halle in Vormundschafts- und Criminalsachen v. 31. Aug. 1790. p. 618. IX. die Stadtgerich-

Sporteltaxe für

gerichte daselbst und Justizcommissarien bei demselben v. 31. Aug. 1790. p. 506. IX.

die Justizämter in der Churmark v. 10. Jun. 1770. p. 7109. IV. c. R. die Gebühren der Dorfgerichte bei Tax- und Inventuraufnahmen betr. v. 21. Dec. 1789. p. 2789. VIII. wegen der Depositalgebühren in Vormundschaftssachen R. v. 23. Sept. 1793. p. 2766. IX.

die Justizcommissarien bei sämmtlichen Ober- und (R. v. 20. Dec. 1785. p. 3267. VII.) Untergerichten, interimistische v. 26. Apr. 1781. p. 241. VII. Circulare v. 20. Sept. 1783. p. 2420. v. 1. März 1784. p. 2829. als Curatoren und Contradictoren bei Concurs- und Liquidationsprocessen v. 30. März 1787. p. 891. VIII. erniedrigte v. 11. Aug. 1787. p. 1561. VIII. sie erhalten jedoch für mehr als gewöhnliche Extrajudicial-Bemühungen ein Aversionalquantum zugebilliget R. v. 21. Jul. 1794. p. 2381. IX. Für vollständig eingereichte Klageberichte und Abwartung der Termine zur Publication der Sentenzen werden aber keine besondern Gebühren passirt R. v. 22. Sept. 1794. p. 2417. IX. mit Ausnahme der Fälle des §. 55. und 56. Tit. 13. Th. 1. der A. G. O. R. v. 21. Dec. 1795. p. 2750. IX. Für Klageanmeldungen passiren keine Gebühren. Ist die eine Parthey zum Armen-Recht verstattet oder sonst gebührenfrei, so gebühret dem Justizcommissarius der andern nicht zum Armenrecht verstatteten Parthey, doch die volle Hälfte der ganzen taxmäßigen Urtelsgebühren. Für schriftliche Anzeigen, die würkliche Materialien, betreffen und an sich nöthig und zweckmäßig sind, passirt der Satz wie Sect. 3. no. 7. der Taxe v. 1787.; für einen nicht zur eigentlichen Proceß-Instruction gehörenden Termin der Satz no. 10.; für frustrirte Termine der Satz v. 1 Thl.; für Ausfüllung einer Vollmacht in der dritten und folgenden Colonne 4 Gr.; für die Communication des Urtels können in der dritten und folgenden Colonne 12 Gr., in der ersten und zweiten die Hälfte liquidiret werden. Für Einziehung

der

Sporteltaxe für

der Information in zweiter Instanz, wenn der Justizcommissarius nicht erst in appellatorio zur Sache kommt, und für den Appellationsbericht, für ein Executionsgesuch wegen der Gebühren wird nichts passirt. Bei einer Instruction in Contumaciam kann dem Mandatarius des Klägers pro instructione eben so viel, als der Richter für den Contumacialbescheid ansetzt, passirt werden R. v. 15. Aug. 1796. In Armen- und andern Sachen erhalten sie die baaren Auslagen aus der Sportelcasse vergütiget R. v. 19. Dec. 1796. p. 779. X. N. B. p. 360. Th. 3. — In seiner eigenen Sache kann ein Justizcommissarius keine Informations- und Instructions-Gebühren liquidiren R. v. 13. März 1797. N. B. p. 238. VI.

die Lauenburg- und Bütowschen Gerichte v. 7. März 1752. p. 981. I. die Lauenburg-Bütow- und Lebaschen Stadtgerichte p. 977. I.

das Lingensche Deputationsgericht v. 23. März 1768. p. 2097. IV.

die Lingen-Tecklenburgische Regierung v. 18. Jan. 1766. p. 55. 1029. IV. Justizcommissarien bei derselben v. 18. Jan. 1766. p. 63. IV. v. 25. May 1776. p. 139. VI.

die Magdeburgischen Regierungs-Justizcommissarien v. 20. May 1776. p. 99. VI. die Justizämter v. 26. May 1770. p. 7065. IV. für die Untergerichte des Herz. Magdeburg und der Gr. Mannsfeld v. 31. Aug. 1790. p. 283. IX. den Magistrat der Altstadt Magdeburg v. 31. Aug. 1790. p. 395. IX.

die Meurssische Regierung v. 21. Jan. 1773. p. 37. V. c. den Justizcommissarien p. 45. V. c. v. 20. May 1776. p. 109. VI.

die Minden-Ravensbergschen Regierungs-Justizcommissarien v. 20. May 1776. p. 89. 97. VI. Untergerichte und deren Justizcommissarien v.

20.

Sportelntaxe für

20. Aug. 1754. p. 3013. IV. v. 23. Febr. 1780. p. 1877. VI. interimistische v. 19. Nov. 1784. p. 3339. VII. Sporteltaxe v. 31. Dec. 1789. p. 3072. VIII.

die Neumärkische Regierung v. 1. Jan. 1561. II. I. no. 8. v. 11. Dec. 1700. no. 94. v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. v. 15. Ap. 1751. p. 925. I. die Justizcommissarien de eod. p. 940. I. v. 20. May 1776. p. 89. VI. die Untergerichte in der Neumark v. 26. Jan. 1726. II. I. no. 232.

die Notarien in der Churmark v. 11. Jul. 1771. p. 271. V. a.

die Ostfriesische Regierung v. 18. Nov. 1751. p. 215. I. Justizcommissarien de eod. p. 219. I. v. 20. May 1776. p. 89. 97. VI. die Untergerichte v. 18. Nov. 1751. p. 221. I.

das Ostpreußische

Admiralitäts-Collegium v. 12. Aug. 1784. p. 3317. VII.

Consistorium v. 30. Jul. 1774. p. 615. V. d. c. R. wegen der aufgehobenen Haustaufsgebühren v. 14. März 1776. p. 69. VI.

Criminalcollegium, Etatsministerium, Pupillencollegium, Regierung und Tribunal v. 30. Jul. 1774. p. 615. V. d.

die Justizämter v. 12. Jul. 1770. p. 7137. IV.

die Justizcommissarien v. 20. Jul. 1774. p. 699. V. d. v. 11. Jul. 1776. p. 128. 183. VI.

in Hypothekensachen v. 5. Sept. 1791. p. 183. IX.

das Königsbergsche Stadtgericht v. 14. Jan. 1793. p. 1207. IX.

die Notarien v. 30. Jun. 1772. p. 464. V. e.

die Untergerichte zweiter Classe in Ostpreußen und Litthauen incl. Ermeland, v. 14. Jan. 1793. p. 1296. IX.

Sporteltaxe für

die Pommerschen Landes-Justiz- und Vormundschafts-Collegien in Stettin und Cöslin und den Justizcommissarien bei denselben v. 25. Jun. 1776. p. 187. VI. R. die Ansetzung der Kosten in Ehescheidungsprocessen Pommerscher Bauern und Unterthanen betr. v. 14. Apr. 1784. p. 2823. VII. Das Stadtgericht zu Stargard v. 1758. p. 521. II. c. R. v. 2. Febr. 1758. p. 283. II. Alten-Stettin und die übrigen Untergerichte v. 11. Apr. 1753. c. R. v. 11. Jul. 1775. p. 197. V. e. die Justizämter v. 19. Sept. 1782. p. 1557. VII. für die Untergerichte des Herzogthums Vor- und Hinterpommern excl. des Lauenburg- und Bütowschen Creises v. 14. Apr. 1797. p. 1962. X.

die Protocollführer C. v. 19. März 1782. p. 914. VII. v. 12. Apr. 1785. p. 3091. 3100. VII. bei kleinern Untergerichten R. v. 30. Dec. 1783. p. 2715. VII.

die Revisions-Deputation in Cammer- und Finanzprocessen v. 9. Nov. 1784. p. 2968. VII.

für die Südpreußischen Regierungen v. 19. Dec. 1795. p. 790. X.

das Stadtgericht und den Richter zu Soest v. 4. März 1779. p. 1473. VI.

das Amt Tecklenburg v. 8. May 1766. p. 399. IV.

das (ehemalige) Uckermärkische Obergericht v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. dessen Justizcommissarien v. 20. May 1776. p. 107. 99. VI.

die Westpreußischen Creisgerichte, Domänen-Justizämter v. 28. Jul. 1773. p. 433. V. c. v. 1. Nov. 1785. p. 153. VIII. die Landvoigteygerichte v. 21. Sept. 1773. p. 1851. V. c. für die Magistrate excl. Elbing, v. 13. Sept. 1773. p. 1505. V. c. die Magistrate zweiter Classe, Justizämter, Creis- und Patrimonialgerichte v. 1. Nov. 1785. p. 153. VIII. das Marienburger Großwerdervoigtey- und Schulzengericht

Sportelтaxe für

gericht v. 4. Oct. 1773. p. 2395. V. c. die Patrimonialgerichte v. 17. Sept. 1773. p. 1703. V. c. v. 1. Nov. 1785. p. 143. VIII. für die Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2225. V. c. die Justizcommissarien p. 2263. und v. 24. May 1776. p. 129. VI.

Standeserhöhung,

s. A. L. R. Th. 2. Tit. 9. §. 13. c. D. v. 24. Sept. 1798. p. 1760. X. S. 316. XVIII. Wem das Recht, solche zu ertheilen, zukommt s. Behm. jus nov. c. Obs. 76.

Stadt,

Pat. die Privilegien der neuen Friedrichsstadt an der Dohle betr. v. 24. Apr. 1700. V. I. IV. no. 12. Instruction zur Untersuchung des Zustandes der Südpreußischen adlichen und geistlichen Mediatstädte v. 10. Aug. 1796. p. 607. X. — die Steuerräthe sollen die Rechnungen der Mediatstädte in Beiseyn der Magistratspersonen abnehmen und die Rechnungen mit dem Abnahme-Protocoll dem Beamten communiciren V. v. 6. Aug. 1776. no. 57. des Cassenhandb. die Stadt-Cassen-Rechnungen im Beiseyn des Oeconomie und -Justizbeamten abnehmen V. v. 17. Febr. 1783. no. 85. die städtschen Etats-Projecte sollen von den Steuerräthen attestiret werden R. v. 9. Jul. 1796. no. 163.

A. L. R. von Städten und Flecken II. VIII. 86 — 178.

Stadtforsten, s. Holzexcesse.

Stadtgericht, s. Justizreglement, Magistrat.

Stadtmauern,

zur Unterhaltung derselben und der Thore sollen die Cämmereyen die Hälfte der Kosten hergeben R. v. 9. Febr. 1786. no. 109. des Cassenhandb.

Standrecht,

von Besetzung und Haltung desselben, Instr. v. 22. Apr. 1726.

III. I. no. 204. V. die Einsendung der Erkenntnisse zur Confirmation betr. v. 6. Aug. 1744. p. 195. C. II.

Stadtrichterrechnungen,

Streitigkeiten über deren Richtigkeit gehören zur Cognition der Cammer J. C. v. 9. März 1758. S. 17. V.

Stapelrecht,

der Stadt Berlin, Concession v. 1298. VI. I. no. 1. Privil. v. 1317. no. 2. s. Schifffahrt der Stadt Frankfurt an d. O. v. 28. Nov. 1643. V. II. I. no. 8. v. 27. Jan. 1644. no. 9. v. 19. Aug. 1657. no. 11. v. 20. Jan. 1658. no. 12. und Stettin v. 8. Jan. 1723. no. 32. der Seehandlungsgesellschaft zum Aufkauf der Wachse Priv. v. 14. Oct. 1772. p. 348. V. b.

Staroſteyen,

von den, in Westpreußen B. VII. 312. Patent, deren Besitz und Bewirthschaftung in Südpreußen betr. v. 26. Febr. 1794. p. 1913. IX.

Stättegeld,

Pat. das Stättegeld auf den Berlin- und Cöllnischen Holzmärkten betr. v. 1298. VI. I. no. 1. v. 24. May 1700. IV. I. 2. Anh. ad C. II. no. 9. soll nur in den Jahrmärkten eingefordert werden Pat. v. 16. März 1718. V. II. IX. no. 12. Bestimmung, wie die verschiedenen Fragen über das von den Holzkäufern aus den Neumärkischen Forsten auf dem Neumärkschen Holzhofe zu Stettin (B. Z. 377.) zu entrichtende Stättegeld zu entscheiden sind, J. C. v. 26. May 1756. S. 5. V.

Statutarische Portion, s. Erbschaft,

ehemalige vom defuncto als Allodium besessene Lehngüter werden bei Berechnung derselben computirt Lief. 2. p. 57.

Statuten,

zu Crossen, Cottbus, Sommerfeld und Züllichow, s. Sächsisches Recht.

Landshutisches Statut, Erklärung desselben, G. C. v. 10. Sept. 1784. S. 242. III. v. 6. Dec. 1785. S. 247. III.

Liegnitzisches Statut, Erklärung desselben wegen Bestimmung des Pflichttheils, G. C. v. 11. Apr. 1783. S. 256. II.

Salzwedelsches Statut, Erklärung desselben, wegen Befugniß der Ehefrau eines Cridarii, ihr Eingebrachtes zurückzufordern G. C. v. 13. März 1787. S. 233. III. ob nach demselben der überlebende Ehegatte des zuerst verstorbenen Erbe seyn müsse? v. 8. Jun. 1784. S. 227. III.

von Gültigkeit des juris terrestris Nobilitatis Prussiae correcti, des Culmischen Rechts, Lübschen Rechts in Westpreußen, s. Instr. v. 1773. p. 2170. V. c. s. übrigens Erbfolge. Von Abschaffung der Statuten B. VII. 193.

A. L. R. Einl. 2. 2c. von Statuten der Stadtgemeinen II. VIII. 115 — 118.

Steckbrief,

s. Crim. O. v. 1717. II. III. no. 32.

Steinkohlengruben,

Responsum juris deren Erweiterung betr. Behm. jus nov. c. Obs. 84.

Steinmetzer, Steinsetzer, s. Handwerksprivilegien.

Stellmacher, s. Handwerksprivilegien.

Stempel,

zu den Stempel-Revenüen gehören auch die Musicanten-Nahrungsgelder und die Einnahme für die zu lösenden gestempelten Musikzettel E. v. 7. May 1720. IV. III. II. no. 63. C. v. 14. Jan. 1772. p. 28. V. b. Edict v. 1766. p. 430. IV. (welche auch die Hautboisten lösen müssen V. v. 27. März 1720. III. I. no. 163.) und die mit dem Königlichen Stempel der Academie der Wissenschaften zu bezeichnenden Calender (s. Calender). Diese sämmtlichen Königlichen Gefälle müssen zu $\frac{1}{4}$ in Golde und zu $\frac{3}{4}$ in Courant eingehoben und berechnet werden, in allen Fällen, wo die zu entrichtenden Stempelrevenüen 10 Thlr.

und mehr betragen; auch wird in beiden Exemplaren der monatlichen Extracte, wie viel an Golde und wie viel an Courant abgeliefert worden, bemerkt Dir. R. v. 11. Oct. 1774. — das ältere Stempel-Edict v. 16. May 1765. p. 731. III.

die vorherigen Verordnungen befinden sich im Corp. Const. March. Th. 4. Abth. 5. Cap. 3.

ist per Rescriptum v. 28. Jul. 1765. p. 994. III. in Ansehung des 3. und 5. Art. desselben, was die Churmark betrifft, declarirt, welche Städte zu den großen, mittlern und kleinen zu rechnen, und durch ein ähnliches Rescript ist festgesetzt, daß Arenswalde, Cüstrin, Cottbus, Königsberg, Friedeberg, Landsberg, Soldin und Züllichau zu den mittlern, die übrigen aber zu den kleinen Städten in Ansehung der Neumark gehören; und daß in Ansehung dieser Artikel des ältern Edicts (Art. 4. et 6. des Edicts v. 13. May 1766. p. 401. IV.) die Mittelstädte auf eben den Fuß wie die kleinen Städte behandelt werden sollen. — R. die genaue Beobachtung der Stempelvorschriften betr. v. 25. May 1789. p. 2494. VIII.

Stempel-Edict,

erneuertes und bestimmtes Edict v. 13. May 1766. p. 401. IV. Extract aus demselben v. 14. Oct. 1769. p. 6213. IV. Sporteltaxe v. 1781. und 1787. p. 215. VII. und p. 1537. VIII. R. die Beobachtung des Edicts im Stift Quedlinburg betr. v. 11. Sept. 1765. p. 1049. III. E. v. 13. May 1766. p. 403. IV. in Westpreußen Pat. v. 2. Oct. 1772. p. 493. V. b. c. D. wegen des Stempels bei vidimirten Documenten, wegen der Auctionsprotocolle ꝛc. v. 5. Dec. 1768. p. 5043. IV. und C. wegen der Miethscontracte v. 25. Sept. 1771. p. 333. V. a. R. v. 3. Jan. 1781. p. 241. VIII. wegen der Vollmachtsstempel v. 15. Jul. 1771. p. 295. V. a. der ungestempelten Spielkarten v. 4. Dec. 1792. p. 1100. IX. in den von der Krone Pohlen bisher besessenen Landen R. v. 16. Apr. 1793. p. 1505. IX. Pat. v. 15. Jan. 1796. p. 19. X.

Kauf- und Miethscontracte über Häuser und Gärten erfordern nach §. 2. des Edicts v. 1766. p. 401. IV. nur die Hälfte des hohen Satzes, wenn gleich Wiesen oder Holzcavelu dabei sind R. v. 5. Sept. 1769. p. 6205. IV. nach dem

Stempel

Westpreußischen Stempeledict v. 2. Oct. 1772. p. 493. V. b. soll von Aeckern und Wiesen der ganze Satz gerechnet werden. — Die Besitzer adlicher Güter entrichten beim An- und Verkauf nur ein Viertel der Taxe E. v. 1766. p. 405. IV.

Der Geldbetrag des indebite adhibirten Stempelpapiers wird von der Hauptstempelcammer zwar vergütiget und das verdorbene umgestempelt R. v. 13. März 1782. p. 881. VII. indessen muß die Nachweisung darüber vierteljährlich an die bestimmte Behörde eingesandt werden, da, wenn solche nicht spätestens in den ersten Tagen des dritten Monats im nächstfolgenden Quartal bei der Stempelbehörde eingehet, die Sportel-Cassen-Officianten des Collegii, zu deren Obliegenheiten die Anfertigung dieser Nachweisungen gehöret, den durch ihre Saumseligkeit der Casse erwachsenden Nachtheil ex propriis ersetzen müssen R. v. 23. Aug. 1797. p. 1342. X. — Es soll das Stempelpapier durch Züge nicht unkenntlich gemacht C. v. 12. Dec. 1770. p. 7433. IV. radirtes und verwischtes gar nicht adhibirt und dasselbe verordnetermaßen bei 2 Rthlr. Strafe R. v. 15. Oct. 1781. p. 607. VII. zu den Acten gebracht werden R. v. 15. Oct. 1781. p. 607. VII. v. 8. Febr. 1785. p. 3027. VII. Die zu den von armen Partheyen

d. h. die solches zu berichtigen ganz und gar nicht im Stande sind R. v. 16. Jan. 1782. p. 735. VII.

extrahirten Verfügungen zu gebrauchenden Stempelbogen bleiben bis zum Erkenntniß ausgesetzt C. v. 20. Nov. 1782. p. 1713. VII. dieses geschiehet auch in Accise- und Zoll-Defraudationssachen Rgl. v. 11. Jun. 1772. p. 191. V. b. und müssen supplirt werden, wenn der Gegentheil in die Kosten verurtheilt worden R. v. 21. Apr. 1768. p. 3057. IV. oder die arme Parthey über 100. Rthl. erstritten C. v. 20. Sept. 1783. p. 2465. VII.

Es wird das Stempelpapier auch genommen

zu akademischen Zeugnissen, die nicht wegen eines Stipendiums ertheilt werden C. v. 21. Jul. 1766. p. 509. IV.

Stempel

Assecuranzpolicen §. 3. Art. 1. des E. v. 1766. p. 409. IV. R. v. 9. Nov. 1784. p. 2968. VII.

zu den von den Justizcommissarien und Notarien ausgestellten in besondere Ausfertigungen abgefaßten Attesten R. v. 8. Dec. 1794. p. 2456. IX.

zu den Memorialien, Suppliquen und den darauf zu erlassenden Resolutionen in Cantonssachen §. 117. des Rgl. v. 1792. p. 828. IX. R. v. 5. Jun. r. 2. Jul. 1798. p. 1638. und 1657. X. C. v. 14. Aug. 1798. p. 1686. X.

bei den die Königlichen Beamte und Cassenbediente und andere Officianten allein betreffenden Cautionsangelegenheiten R. v. 23. Nov. 1773. p. 2486. V. c.

wenn ein Denunciations-Protocoll §. 16. des Edicts v. 1766. nicht bloß die öffentliche Genugthuung betrifft, sondern auch auf Privat-Satisfaction gehet Pat. v. 2. Oct. 1772. p. 493. V. b.

bei Erbpachtscontracten wird der jährliche Canon mit 5 p. Cent zu Capital geschlagen und von diesem Betrage der bei Zeitpächten vorgeschriebene gesetzliche Stempelbogen genommen Pat. v. 15. Jan. 1796. p. 22. X.

zu Executionsgesuchen der Justizcommissarien wegen deren über 30 Rthlr. betragenden Gebühren R. v. 28. Jul. 1768. p. 4046. IV. zu allen Excitatorien §. VIII. des Edicts v. 13. May 1766. p. 416. IV. wenn Bediente oder Collegia und Judicia beim Ablauf der bestimmten Frist den erhaltenen Auflagen kein Genüge geleistet haben R. v. 7. May 1792. p. 980. IX. Wenn bloß vorläufige und Materialia gar nicht betreffende Anzeigen von auswärtigen Commissarien erstattet werden, bedarf es zu denselben keines Stempel-Papieres; muß aber ein Commissarius wegen beharrlicher Saumseligkeit excitirt werden, wird das Excitatorium auf dessen eigene Kosten mit dem erforderlichen Stempelbogen versehen R. v. 22. Febr. 1790.

Stempel

wenn einer Parthey assistentia fisci gestattet worden E. v. 1766. §. 10. p. 419. IV.

bei vermögenden (§. 11. und 13. des Edicts v. 13. May 1766. p. 420. 425. IV.) Inquisitionssachen sobald Gerichtsgebühren genommen werden E. v. 17. Jan. 1725. II. III. no. 52. D. v. 1. Jul. E. v. 9. Oct. 1733. IV. V. III. no. 26. 27. C. v. 18. Febr. 1772. p. 111. V. b. weshalb in dergleichen Sachen von einem dazu besonders zu bestellenden Subject auf die Einziehung des Stempelbetrages gehalten R. v. 25. Oct. 1766. p. 587. IV. R. v. 18. Apr. 1768. p. 3056. IV. derselbe vor Einreichung der General-Kosten-Liquidation supplirt oder mit liquidirt und deren Bezahlung an die Stempel-Cammer nachher binnen 4 Wochen da, wo die Liquidation festgesetzt, nachgewiesen R. v. 3. Nov. 1794. §. 106. des Stempelhandbuchs Stettin 1795. N. B. p. 425. IV. und solcher nebst einer attestirten Designation an die Kriegs- und Domänen-Cammer jeder Provinz (excl. Schlesien) nach Abzug der sec. §. 11. des Edicts v. 1766. zufallenden einen Drittels, abgeliefert werden soll R. v. 17. Sept. 1766. p. 559. IV. v. 9. Oct. 1766. p. 567. IV. und soll der Criminalsenat den Gutachten, welche von demselben auf die ihm von der Cammer, dem General-Postamt, dem Obercollegio Medico ꝛc. zukommenden Acten erstattet werden, den erforderlichen Anhang deshalb mit beifügen R. v. 28. Dec. 1766. p. 635. IV. s. auch die Verordnungen, das von den Fiscälen zu adhibirende Stempelpapier betr. R. v. 10. May 1725. II. IV. no. 58. D. v. 1. Jul. 1733. II. III. no. 69. E. v. 9. Oct. 1733. IV. V. III. no. 27.

in Policey- und andern Contraventionsfällen sind die im §. 11. des Stempeledicts vorgeschriebenen Stempel zu gebrauchen, wovon nur bei ganz unvermögenden oder nach §. 14. no. 9. des Edicts bei fiscälischen Untersuchungen, die nicht jura et causas privatorum betreffen, eine Ausnahme Statt findet R. v. 5. Jan. 1790. §. 109. des Stempelhandbuchs.

Stempel

zu Vollmachten bei Handlungen willkührlicher Gerichtsbarkeit R. v. 19. März 1792. p. 881. IX.

wenn zu Waaren- und andern Schuldrechnungen s. Publ. v. 12. Aug. 1794. p. 2389. IX. die trocknen und eignen Wechsel und Schuldscheine sollen auf einem 6 gr. Stempel ausgefertiget werden Publ. v. 7. Jun. 1792. p. 993. IX. und 2. Jul. 1792. p. 1048. IX.

Collateral-Stempel,

ist der dreyfache Satz des Stempels der Kauf- und Pachtcontracte E. v. 13. May 1766. §. 2. p. 407. IV. bei welchen Festsetzungen es des erhöheten Stempelsatzes von 4 zu 6 gr. ohnerachtet nach der C. O. v. 3. Jan. und der darauf ergangene Circular-Verordnung v. 5. Jan. 1787 ferner verbleibet R. an das Altmärksche Obergericht v. 3. Nov. 1795.

Dieser muß, wenn der Betrag einer Erbschaft, worauf allein und nicht auf die Person gesehen wird R. v. 8. Aug. 1766. p. 513. IV., die über 100 Rthl. beträget R. v. 6. Apr. 1785. p. 3083. VII. oder eines Legats R. v. 7. Febr. 1774. p. 87. V. d.

die einem Legatario legirten jährlichen Renten werden a 10 p. C. zu Capital gerechnet und von diesem wird der Betrag des Collateralstempels entrichtet; fallen dem überlebenden Ehegatten Alimente aus Verträgen zu, oder erhält derselbe ein Leibgedinge, Witthum, R. v. 27. Jul. 1795. p. 2602. IX. so ziehet der zu deren Entrichtung verbundene Collateralerbe wegen des Stempels das Capital vom Werth dieser jährlichen Prästation a 5 p. C. von der Erbmasse ab und casu mortis wird der Collateralstempel entrichtet R. v. 4. Nov. 1772. p. 571. V. b. (wenn der Erbe, an den die Aussetzung künftig zurückfällt, ein Descendent ist, so wird kein Collateralstempel entrichtet C. v. 3. Nov. 1773. p. 2469. V. c.) und wenn endlich von dem Legat ein tertius ad dies vitae noch den vsumfructum genießt, und legatarius den Stempel nicht gleich selbst entrichten will; so ist der Vsufructuarius denselben zu erlegen schuldig,

Collateral-Stempel

schuldig, und er oder dessen Erben sind solchen und das interusurium finito vsufructu in Abzug zu bringen befugt R. v. 7. März 1791. p. 50. IX.

wenn ferner der Betrag der Schenkung aller Güter R. v. 7. Febr. 1774. p. 87. V. d. v. 7. Sept. 1773. p. 543. V. c. oder einer Schenkung von Todeswegen R. v. 7. Febr. 1774. p. 87. V. d. bestimmt ist, von demselben

(die Collateralerbschaft mag einem oder mehreren Erben anheim fallen C. v. 31. Dec. 1771. p. 373. V. a.)

nach dem allegirten Edict entrichtet werden R. v. 16. Dec. 1783. p. 2565. VII.

Sind mehrere Collateralerben vorhanden, constirt der Betrag der Erbschaft nicht, und sind die Erben ihn aus andern gesetzlichen Gründen mittelst Anfertigung eines Inventariums oder einer eydlichen Specification anzugeben nicht verbunden:

in diesem Fall kann der Erbschaftsbetrag jedoch auch nicht in solle, sondern die Erbschaft muß nach den einzelnen Abtheilungen an Activis Grundstücken und Mobilien angegeben R. v. 16. Dec. 1773. p. 2495. V. c. es kann sogar bei vorhandenem Verdacht der Unrichtigkeit der eidlich eingereichten Specification die Inventur veranlaßt R. v. 10. Oct. 1772. p. 513. V. b. auch der Werth der Erbschaftsstücke nach richterlichem Ermessen festgesetzet werden R. v. 16. Dec. 1773. p. 2495. V. c.

so mußte bisher jeder Erbe den Aversionalsatz von 50 Rthlr. nach dem E. v. 13. May 1766. §. 2. p. 407. IV. R. v. 8. Aug. 1770. p. 7325. IV., dessen Entrichtung auf einem Stempelbogen von so hohem Betrage attestirt werden muß R. v. 8. Aug. 1770. p. 7325. IV. C. v. 1. Febr. 1771. p. 27. V. a., bezahlen R. v. 16. Dec. 1783. p. 2565. VII.

Inzwischen ist die allegirte Circular-Verordnung v. 16. Dec. 1783. per Rescriptum v. 27. Aug. 1799. dahin:

daß sämmtliche Collateral- oder Testamentserben, welchen eine Erbschaft zufällt, deren Gegenstand mehr als 100 Rthl.

Collateral-Stempel

Rthl. beträgt, überhaupt nur von dem ganzen Betrage der Verlassenschaft den im Stempel-Edict v. 1766. bestimmten Collateralstempel zu lösen schuldig seyn; imgleichen, daß, wenn die Erben, welche den Betrag der Erbschaft anzugeben nicht verbunden sind, und deshalb den Aversionalstempel mit 50 Rthl. wählen, solcher Stempelsatz nicht wie bisher von einem jeden Erben besonders, sondern solcher überhaupt von sämmtlichen Erben mit 50. Rthl. nur erlegt werden soll:

declarirt worden. — Es findet übrigens diese Vorschrift auch bei Untergerichten Anwendung R. v. 26. Jan. 1784. p. 2749. VII. und müssen die Erben diesen Stempelbetrag binnen 3 Monat von dem ihnen bekannt gewordenen Todestage des Erblassers angerechnet (sub poena quadrupli R. v. 27. Nov. 1769. p. 6288. IV. C. v. 29. Apr. 1771. p. 167. V. a. C. v. 29. Apr. 1771. p. 165. V. a.) R. v. 30. Sept. 1771. p. 335. V. a. C. v. 7. Sept. 1773. p. 544. V. c. R. v. 2. Nov. 1789. p. 2713. VIII. auch in dem Fall berichtigen, wenn kein Erbreceß

wenn ein darinn mit eingeflossener Kauf einen Theil der Erbtheilung selbst ausmacht, werden bloß die bei Erbtheilungen vorgeschriebenen Stempelsätze gebraucht, ohne die Sätze vom Kaufcontracte besonders anzusetzen; ist aber der Kauf ein von der Erbtheilung verschiedenes Negotium, daß z. B. der Erbschaftsfundus einem Dritten, der kein Miterbe ist, verkauft und über das Kaufgeld die Erbtheilung angelegt wird, so muß für den Kaufcontract die besondere Stempeltaxe angesetzt werden, zumal ein von der Erbtheilung ganz verschiedenes Instrument errichtet werden muß:

oder solcher außerhalb Landes angefertiget worden ist R. v. 27. Nov. 1769. p. 6288. IV. es müßte denn die Erbschaft cum beneficio legis et Inventarii (V. v. 30. Apr. 1765. p. 689. III.) angetreten seyn, und sich noch kein Ueberschuß derselben ergeben haben C. v. 3. Nov. 1773. p. 2471. V. c. Uebrigens sollen die Erben zur Berichtigung des Collateralstempels angewiesen C. v. 3. Nov. 1773. p. 2469. V. c. und bei jedesmaliger Verabfolgung einer beträchtlichen Erbschaft außer Landes derselbe

zuvor

Collateral-Stempel

zuvor noch außer dem Abschoß berichtiget werden C. v. 29. Apr. 1777. p. 463. VI. — s. die Einhebung desselben von den von holländischen Unterthanen zu exportirenden Erbschaften betr. v. 10. May 1771. p. 169. V. a. Außer dem Collateralstempel sollen der zwischen den Dänischen und Preußischen Staaten bestehenden Abschoßfreiheit ohnerachtet, dennoch 4 p. C. von allen Collateral-Erbschaften entrichtet werden R. v. 2. Apr. 1795. p. 2506. IX.

Bei Auseinandersetzungen zwischen Aeltern und Kindern entrichten letztere den gewöhnlichen Stempel mit 4 gr. oder 1 Rthl. R. v. 8. Aug. 1766. p. 513. IV. und jene, wohin auch Stiefältern gehören, in so fern sie als Miterben zu betrachten sind, den geordneten Betrag, vorall. R. und R. v. 25. Jul. 1771. p. 299. V. a. v. 6. Oct. 1772. p. 512. V. b. R. v. 26. Febr. 1793. p. 1456. IX.

Conjugal-Stempel,

wird, wenn des überlebenden Ehegatten — es sei der Mann oder die Frau R. v. 12. Dec. 1775. p. 371. V. e. — statutarische Portion den gesetzlichen Betrag erreicht E. v. 13. May 1766. §. 2. p. 407. IV. (da, wenn ein Ehegatte testamentarischer Erbe geworden, das ganze Vermögen als dem Verstorbenen zugehörig präsumirt wird R. v. 4. Febr. 1777. p. 401. VI.) und derselbe mit einwirft, von $\frac{2}{3}$ der Quote des succedirenden Ehegatten R. v. 12. Dec. 1772. p. 749. V. b. oder, wenn jene Portion die Hälfte ausmacht, von $\frac{1}{3}$ des gemeinschaftlichen Vermögens R. v. 8. Apr. 1772. p. 137. V. b. R. v. 4. Febr. 1777. p. 401. VI. entrichtet. Wenn die Statuten ihm die Wahl aber nicht lassen, so muß derselbe eidlich erhärten, daß, wenn er das inferirte Vermögen zurücknehmen könnte, er gleichviel oder mehr, als ihm darneben bei der Theilung des Nachlasses zufällt, erhalten müsse, und bleibt in diesem Fall von Entrichtung des Collateralstempels befreit C. v. 20. Jul. 1773. p. 383. V. c. — Ueberkommt der überlebende Ehegatte ein Capital oder sonst eine Substanz auf den Grund der Ehepacten aus dem Nachlasse, so muß derselbe eben so als von den mittelst Testaments ihm verschafften Vortheilen

theilen den Collateralstempel entrichten. Wenn jedoch die Ehefrau gegen Erwerbung solcher Vortheile ihre Illata ganz oder zum Theil in der Erbschaft zurücklassen muß, so entrichtet sie den Collateralstempel nur von demjenigen Quanto, welches sie nach dessen Abzug aus der Erbschaft würklich lucrirt R. v. 27. Jul. 1795. p. 2602. IX. — Bleiben überlebende Ehegatten mit den Kindern oder sonstigen Erben des Verstorbenen in Gemeinschaft des Nachlasses, so sind sie schuldig, gleich als ob sie den Nachlaß sofort getheilet hätten, den gesetzlichen Collateralstempel zu entrichten, jedoch ohne daß es deshalb einer Inventur und einer Taxe des Nachlasses bedarf Pat. v. 15. Jan. 1796. p. 27. und p. 31. X.

Fideicommiß- und Lehnsstempel.

Auch Fideicommiß- und Lehnssuccessoren sind den Stempel nach Verschiedenheit: ob sie Collateralen sind oder nicht, zu entrichten verbunden R. v. 4. Nov. 1772. p. 573. V. b. Bei Lehnen wird der Collateralstempel nach der Lehnstaxe entrichtet R. v. 23. Febr. 1784. p. 2761. VII.

Uebrigens müssen die Collateral-Erbschafts-Stempelfälle jedes Quartal von den Untergerichten den Obergerichten und von diesen dem Staatsministerium angezeigt werden C. v. 31. Dec. 1771. p. 373. V. a. Wie die Tabellen einzurichten R. v. 31. May 1791. p. 119. IX. In Ansehung der Collateral-Erbschafts-Aussteuer ist das Retorsionsrecht zwischen den Preußischen und Kayserlichen Landen aufgehoben R. v. 28. Jul. 1787. p. 1523. VIII.

Gerichtsstempel,

s. E. v. 13. May 1766. p. 402. VI. Stempeltaxe v. 26. Apr. 1781. p. 215. VII. v. 11. Aug. 1787. p. 1570. VIII. Wie es zu halten, wenn das streitige Object erst im Lauf des Processes unter 30 Rthl. beträget R. v. 21. Apr. 1768. p. 3057. IV. Zu den Anzeigen der Justizcommissarien, welche Materialia betreffen, wird 1 gr. Stempel genommen R. v. 3. Sept. 1798. p. 1714. X. zu den Instructions-Verhandlungen und gerichtlichen Protocollen soll das edictmäßige Stempelpapier sofort adhibiret, und nur in ganz unvermeidlichen

Fällen,

Fällen, wenn erhebliche Ursachen den unverzüglichen Gebrauch desselben nicht möglich machen, soll davon eine Ausnahme gemacht; alsdann aber auch dergleichen nachgebrachtes Stempelpapier jedesmal mit dem Inhalt der Sache und den Namen der Partey beschrieben werden R. v. 29. Nov. 1796. p. 770. X. — R. wegen der zu den Verificationsprotocollen bei Concursprocessen zu adhibirenden Stempel, v. 27. May 1798. p. 1627. X. N. B. p. 267. VI.

Es wird derselbe auch genommen

zu den academischen Zeugnissen zur künftigen Beförderung C. v. 21. Jul. 1766. p. 510. IV.

zum Depositalextract statt Quittung p. 416. und 426. IV. R. v. 3. März 1768. p. 2055. IV. R. v. 3. Nov. 1788. p. 2275. VIII. und der Stempel zum Klageprotocoll, wenn deren Anmeldung schon für vollständig geachtet wird, supplirt R. v. 28. Jul. 1789. p. 2541. VIII. v. 30. Nov. 1789. p. 2755. VIII.

auch sollen die reponirten Acten von einem Subalternen-Bedienten quartaliter wegen Supplirung der etwa noch fehlenden Stempel nachgesehen werden R. v. 25. Oct. 1766. p. 586. IV. v. 18. Apr. 1768. p. 3056. IV.

Gerichts-Stempeltaxe, besondere, für

das Stadtgericht zu Berlin v. 14. Jan. 1788. p. 1731. VIII. zu Halle v. 31. Aug. 1790. p. 618. IX.

die Untergerichte des Herzogthums Magdeburg und der Grafschaft Mansfeld v. 31. Aug. 1790. p. 390. IX. den Magistrat der Altstadt Magdeburg v. 31. Aug. 1790. p. 499. IX. die Untergerichte des Fürstenthums Minden und der Grafschaft Ravensberg v. 31. Dec. 1789. p. 3072. VIII.

das Ostpreußische Admiralitäts-Collegium v. 12. Aug. 1784. p. 3317. VII. die Domänen-Justizämter v. 14. Jan. 1793. p. 1164. IX. das Königsbergsche Stadtgericht v. 14. Jan. 1793. p. 1207. IX. für die

Unter-

Untergerichte zweiter Classe in Ostpreußen und Litthauen incl. Ermeland v. 14. Jan. 1793. p. 1296. IX.

die Justizämter in Pommern v. 19. Sept. 1782. p. 1557. VII.

die Westpreußischen Magistrate zweiter Classe, Domänen-Justizämter, Creis- und Patrimonialgerichte v. 1. Nov. 1785. p. 153. VIII.

Vormundschafts-Stempel,

E. v. 13. May 1766. p. 425. IV. no. 14. wenn derselbe zu adhibiren (R. v. 10. Oct. 1765. p. 1065. III.) R. v. 20. Jul. 1766. p. 505. IV. besonders zu den Monitis über Vormundschaftsrechnungen R. v. 21. Nov. 1768. p. 5039. IV. Instr. v. 28. Dec. 1779. p. 1805. VI. Wenn Anleihen gesucht werden, sind die Eingaben und Rescripte dem Stempelsatze unterworfen E. v. 1766. p. 426. IV. Saumseligen Vormündern kommt die Stempelfreiheit ihrer Curanden aber nicht zu Statten R. v. 10. Oct. 1765. p. 1065. III. E. v. 13. May 1766. p. 426. IV. auch sind Pupillen von Entrichtung der Collateral-Stempel nicht befreiet R. v. 19. Jul. 1785. p. 3173. VII. s. übrigens die besonderen Sportel- und Stempeltaxen.

Stempelcontravention,

bei derselben sollen keine processualischen Weitläuftigkeiten Statt finden C. v. 7. Sept. 1773. p. 545. V. c. und die Registraturbedienten zur Vigilanz auf die Stempelgesetze besonders verpflichtet werden R. v. 23. Jun. 1794. p. 2341. IX. — Die Cognition wegen debitirter ungestempelter Spielkarten gebührt der Cammer J. C. v. 6. Aug. 1762. S. 140. VI. s. Stempelstrafe.

Stempelcontrolle,

V. deren Haltung bei den Ober- und Untergerichten sub poena dupli für jeden entweder gar nicht oder unrichtig eingetragenen Contraventionsfall betr. v. 21. May 1766. p. 453. IV. R. v. 12. Sept. v. 9. Oct. 1766. p. 559. 568. IV. deren Extracte alle 3 Monate (von den Untergerichten nur jährlich) an die Haupt-Stempel- und Carten-Cammer eingesandt werden müssen

sen R. v. 9. und 25. Oct. 1766. p. 567. 585. IV. die Stempel-Materialien-Depots bei den Cammern sollen wenigstens alle Jahre einmal visitiret werden R. v. 10. Sept. 1778. und 9. Febr. 1796. no. 67. no. 158. des Cassenhandb. s. Tabellen.

Stempelfreiheit,

E. v. 13. May 1766. §. 14. p. 423. IV. ist noch besonders ertheilt und zwar

A. in Ansehung des Collateral-Stempels, Hospitälern, Armen- und Waysenhäusern C. v. 2. Febr. 1773. p. 51. V. c. wenn Immobilien vorhanden sind, die ein Erblasser außerhalb Landes besessen R. v. 27. Nov. 1769. p. 6288. IV. Pat. v. 15. Jan. 1796. p. 29. X. denjenigen Collateralerbschaften, welche hiesigen Unterthanen aus fremden Landen zufallen R. v. 14. Nov. 1775. p. 249. V. c. und denjenigen Erben, deren einzelne Portionen den Betrag von 100 Rthl. nicht erreichen p. 407. IV. und R. v. 6. Apr. 1785. p. 3083. VII. Wegen der Eheleute siehe p. 407. IV. und R. v. 4. Febr. 1777. p. 401. VI. s. a. das in dem Fall, da ein Ausländer in hiesigen Landen verstorben war, an die Clevische Regierung ergangene R. v. 14. Dec. 1773. p. 2493. V. c. ganz armen Pupillen s. Vormundschaftsstempel.

B. in Ansehung des Gerichts-Stempels (welcher überhaupt nicht adhibirt wird, wenn das Object, welches auf ein gewisses Geldquantum gewürdiget werden kann, nur bis 30 Rthl. ausmacht R. v. 22. Febr. 1769. p. 5381. IV. v. 4. May 1769. p. 5753. IV. C. v. 25. Sept. 1771. p. 334. V. a. v. 8. März 1774. p. 114. V. d.)

den Abschriften der Decrete §. 8. des Edicts v. 1766. p. 416. IV. den Anzeigen der Prediger in Sterbefällen, §. 14. des Ed. v. 1766. p. 423. IV. den von Sr. Majestät oder Dero Ministerium oder von den Landes-Collegien in besondern Fällen gratis erlassenen Ausfertigungen §. 14. p. 424. IV.

der Landarmen- und Invaliden-Anstalt Rgl. v. 16. Jun. 1791. p. 162. IX.

Stempelfreiheit

der Königl. Academie der Wissenschaften E. v. 13. May 1766. p. 426. IV. C. v. 13. Apr. 1772. p. 144. V. b.

den Armen, welche zum Armenrecht verstattet worden E. v. 13. May 1766. p. 424. IV. und die Stempelgebühren zu berichtigen ganz außer Stande sind R. v. 16. Jan. 1782. p. 735. VII. sie müßten denn mehr als 100 Rthl. erstreiten, allegirtes Edict und R. v. 21. Apr. 1768. p. 3058. IV. C. v. 20. Sept. 1783. p. 2465. VII. oder der Gegentheil in die Kosten verurtheilt werden R. v. 21. Apr. 1768. p. 3058. IV. — Zu den den Collateralerben über die Entrichtung des Collateralstempelbogens zu ertheilenden Attesten R. v. 31. Dec. 1771. p. 375. V. a. §. 2. des Ed. v. 1766. p. 401. IV. oder zum Atteste darüber, daß der Erbe zur Sicherheit das bestimmte Quantum deponiret, wird kein Stempel genommen R. v. 30. Sept. 1771. p. 335. V. a.

dem Armen-Directorium zu Berlin R. v. 3. Febr. 1772. p. 95. V. b.

den Cantonssachen §. 117. des Rgl. v. 1792. p. 828. IX. den Verhandlungen wegen Prüfung der Cantonisten Instr. v. 24. May 1793. §. 23. p. 1590. IX. den Colonisten Ed. v. 1766. p. 427. IV. in eigentlichen Proceßsachen während ihrer Freijahre C. v. 27. Dec. 1770. p. 7439. IV. v. 23. Jun. 1774. p. 333. V. d.

zu den wegen Anschaffung der Edictensammlungen zu erlassenden Circularien werden Stempel genommen R. v. 12. Febr. 1767. p. 691. IV. dergleichen aber bei allen Expeditionen wegen der abgebrannten Colonisten und in Remissionssachen, excl. der Memorialien, nicht adhibiret §. 14. des E. v. 1766. p. 427. IV. in so fern sie die den Abgebrannten accordirte Beihülfe betreffen.

Stempelfreiheit

den Denunciationen, die nicht zum ordentlichen Proceß verwiesen werden §. 14. des E. v. 1766. p. 427. IV. den Depositenscheinen über Pupillengelder p. 426. IV. bei Dimissorialien zur Trauung in einer fremden Parochie p. 426. IV. den das Domänenwesen und die Pacht betreffenden Berichten und Ausfertigungen der Domänen-Pächter E. v. 1766. p. 425. IV. excl. der Pachtcontracte und Cautionen §. 2. des E. v. 1766.

bei Commissionen und Processen, die dem Fiscal aufgetragen, oder von ihm ex officio nomine fisci besorgt werden und nicht jura privatorum oder criminalia betreffen. Wird restitutio expensarum erkannt, so erhält Fiscal die Hälfte der Stempel-Iurium E. v. 1766. p. 425. IV.

den Feuer-Societätssachen Rgl. v. 13. May 1767. für das Herzogthum Cleve p. 5069. IV. für Preußen v. 14. May 1768. p. 5363. IV. in dem lezten ist das Stempeledict p. 427. IV. zur Richtschnur vorgeschrieben.

dem Französischen Consistorium zu Berlin in Respicirung der Armensachen R. v. 2. Jun. 1774. p. 325. V. d. Von der Stempelfreiheit des Prinzen Heinrichs K. H. s. E. v. 13. May 1766. p. 424. IV. C. v. 18. Febr. 1768. p. 2047. IV.

den von den Secretarien attestirten Abschriften der Urkunden zu den Beilage-Acten in Hypothekensachen R. an die Pommersche Regierung v. 17. Nov. 1775. p. 97. des Stempelhandbuchs. Bei Eintragung der onerum specialium im Hypothekenbuche sollen die Notificatoria an die intabulirten Creditoren ganz kostenfrei erlassen werden R. v. 24. Dec. 1792. ad 1. p. 1102. VIII.

den Interceſſionalien an auswärtige Fürsten und Ministeria E. v. 1766. no. 14. p. 424. IV.

Stempelfreiheit

den Bestallungen der Invaliden bis 120 Rthl. jährliche Besoldung §. 14. des E. v. 1766. no. 21. p. 426. IV. zu Inventarien, wenn solche nicht besonders ausgefertiget werden, ist kein Stempelpapier erforderlich §. 4. des E. v. 1766. no. II. p. 410. IV. R. v. 8. Dec. 1794. p. 2458. IX.

die Kirchen können dergleichen Freiheit nicht prätendiren R. v. 31. März 1752. p. 295. I.

allen das Königliche Interesse betreffenden Angelegenheiten §. 14. des E. v. 1766. p. 423. IV. R. v. 10. Nov. 1772. p. 589. V. b.

der Landes-Credit-Commission in Cleve und Mark V. v. 29. Dec. 1763. p. 351. III.

der Nutzholzadministration C. v. 26. Sept. 1776. p. 365. VI.

wenn bei Contagionen Gesundheits- oder Reise-Pässe ertheilt werden C. v. 13. Oct. 1770. p. 7397. IV. den bloßen Prolongationen der Pacht- und Miethscontracte §. 2. des E. v. 1766. p. 401. IV. zu gerichtlichen Protocollen, welche keine Processe betreffen, bedarf es keines Stempelbogens R. v. 2. Aug. 1790. p. 2963. VIII.

den ganz armen Pupillen, s. Vormundschaftsstempel.

den außergerichtlichen Quittungen R. v. 20. Aug. 1766. p. 510. IV. besonders den Quittungen

über die ex deposito erhobenen Gelder §. 14. des E. v. 1766. p. 426. IV.

der Militärpersonen, die noch bei dem Regiment stehen §. 12. des Edicts v. 1766. p. 421. IV.

der Neuanbauenden über empfangene Procentgelder, ebendaselbst.

der Prediger und Schulbedienten über denjenigen

Theil

Stempelfreiheit

Theil deren Einkünfte und Besoldungen, welcher nicht unmittelbar aus Königlicher Casse fliesset, c. l.

der Sportelcassen über die denselben aus Königlichen Cassen zufliessenden Fonds c. l.

den Regimentscassen R. v. 12. May 1784. p. 2841. VII.

den an die reformirte Prediger-Wittwen-Casse einzusendenden Tauf-Copulations- und Gesundheitsscheinen §. 7. des Rgl. v. 9. Febr. 1789. p. 3013. VIII. zu den dem Gesinde zu ertheilenden Dienstscheinen wird kein Stempelpapier genommen s. die Gesinde-Ordnungen.

den an das Oberschulcollegium und die Provinzial-Schulcollegia in Amts- und Dienstsachen gelangenden Berichten und den von denselben kommenden Verfügungen §. 10. der Instr. v. 22. Febr. 1787. p. 622. VIII. v. 24. May 1793. p. 1590. IX.

den Unterofficiers und gemeinen Soldaten, E. v. 1766. p. 424. IV. Publ. v. 14. Aug. 1787. p. 1573. VIII.

zu den academischen Zeugnissen Behufs des Genusses eines Stipendii wird kein Stempelpapier genommen C. v. 21. Jul. 1766. p. 509. IV. Instr. v. 29. May 1793. p. 1590. IX.

allen Testamenten, Codicillen, Erbeserklärungen, Dispositionen von Todeswegen und Ehestiftungen, welche nur 50 Rthl. betragen §. 4. und 14. des E. v. 1766. p. 409. p. 425. IV.

bei Vollmachten wird auf die Höhe des eingeklagten Capitals und der Zinsen gesehen R. v. 15. Jul. 1771. p. 295. V. a.

der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt Pat. v. 28. Dec. 1775. p. 403. V. e. R. v. 17. Apr. 1784. p. 2825. VIII.

Stempelstrafe

wird außer dem Ersatz der Stempelgefälle in der Regel von dem Ausstellet erleget, und beträget

1. wenn bei Gesuchen und Verhandlungen vor Gericht oder andern Obrigkeiten und öffentlichen Behörden, imgleichen bei Contracten, außer dem Kauf, der Pacht und Miethe unbeweglicher Güter, der erforderliche Stempel nicht adhibiret wird, 1 Rthl. Decl. v. 17. May 1741. p. 7. C. II. §. 13. des E. v. 1766. p. 422. IV. Publ. v. 14. Aug. 1787. p. 1573. VIII. R. v. 25. May 1789. p. 2493. VIII. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 273.; und zwar in Ansehung des Supplicanten selbst oder dessen Justizcommissarii, der solche unterschrieben oder eingereicht; ferner, wenn bei Ausfertigungen von der Canzley der erforderliche Stempel nicht adhibiret wird,

   welche Strafe entweder der Canzlist erlegt, der den erforderlichen Stempelbogen nicht gebraucht, §. 13. des Edicts v. 1766. no. 2. p. 422. IV. oder der Secretarius, der bei der Expedition den erforderlichen Stempel nicht bemerkt hat C. v. 21. May 1766. p. 446. IV. Decl. v. 5. Dec. 1768. p. 5043. IV. oder derjenige, der eine erst nach der Vollziehung zu stempelnde Expedition ausgehändiget §. 13. des E. v. 1766. p. 421. IV.

2. bei Collateral-Erbschaften 200 Rthl. R. v. 27. Nov. 1769. p. 6288. IV. C. v. 29. Apr. 1771. p. 167. V. a. A. L. R. II. XX. 275. 276. Pat. v. 15. Jan. 1796. p. 33. X.

3. das Duplum, d. h. den doppelten Betrag des Stempels in folgenden §. 3. des Edicts v. 1766. p. 409. IV. benannten Fällen, nämlich:

   bei Assecuranz-Policen (außer der Nullität derselben) Curatorien, Tutorien und Dechargen, wenn der Curator ein Honorarium erhält; bei Dispensationen vom 2 oder 3 maligen Aufgebot, Edictalcitationen, Lehn- und Afterlehnbriefen, Leichenpässen, sichern Geleiten, bei

Kauf-

Stempelstrafe

Kauf- Pacht- und Miethscontracten über Immobilien §. 2. des E. v. 1766. p. 406. IV. A. L. R. II. XX. 270. und bei Miethscontracten über Häuser und Gärten noch 1 Rthl. Stempelstrafe Publ. v. 22. Febr. 1791. p. 31. IX. R. v. 16. und 30. May 1791. p. 90. p. 119. IX. bei Erbrecessen §. 2. des E. v. 1766. p. 406. IV. bei Vergleichen über gerichtlich anhängige Sachen, und zwar von den Interessenten zu gleichen Theilen; wenn aber dergleichen Contravention von einem oder dem andern der Contrahenten selbst denunciiret werden sollte, bleibet derselbe für seine Person zwar von der verwirkten Strafe frei, jedoch soll das ganze Duplum nebst dem erforderlichen Stempel von dem andern Contravenienten bezahlet und beigetrieben werden.

Der Richter, welcher dergleichen Kauf- Pacht- und Miethscontracte oder Erbrecesse oder gerichtlich geschlossene Vergleiche gerichtlich expedirt, oder derjenige, der solche confirmirt, eingetragen, oder den angezeigten Vergleich, ohne daß er mit dem Stempel versehen, ad acta genommen, muß außer dem noch zu supplirenden Stempel das Duplum zur Strafe erlegen §. 2. des E. v. 1766. p. 404. IV. desgleichen ein Richter, der es übersiehet, daß eine ungestempelte Vollmacht produciret worden E. v. 1766. p. 427. IV. Ferner bei Anzeigen eines Vergleichs ohne Production desselben p. 407. IV. bei letztwilligen Verordnungen und deren Expeditionen, Inventarien §. 4. des Ed. v. 1766. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 270. Subhastationspatenten, cit. l. beim Paraphenstempel §. 5. des E. v. 1766. p. 411. IV. Ehestiftungen, §. 6. und 7. des E. p. 414. IV. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 270. 272. —

bei Besoldungsquittungen muß Rendant selbst statt des einfachen Stempelbogens das Duplum entrichten §. 13. des Ed. v. 1766. p. 422. IV.

4. wenn trockne oder eigene Wechsel oder Schuldscheine nicht auf dem geordneten 6 gr. Stempelbogen ausge-

gefertiget werden, soll die Strafe zwar 5 Rthl. betragen, welche der Schuldner und Gläubiger zu gleichen Theilen zu erlegen Publ. v. 7. Jun. 1792. p. 993. IX. R. v. 12. Jul. 1792. p. 1048. IX. ferner bei wechselseitigen Instrumenten, welche vom Schuldner und Gläubiger besonders zu entrichten, §. 13. des E. v. 1766. p. 421. IV. ingleichen bei Waaren-Rechnungen, welche die wesentlichen Erfordernisse eines Schuldscheines haben, Publ. v. 12. Aug. 1794. p. 2389. IX. und es soll diese gesetzliche Strafe des Stempeledicts auch in den Fällen Anwendung finden, wenn auf ungestempelt Papier ausgestellte Schuldscheine und trockne Wechsel zwar nicht als Klagegrund, aber doch sonst zu den Acten gebracht werden R. v. 29. Jul. 1793. p. 1640. IX. inzwischen enthält das Rescript v. 30. März 1795.

„daß es in Ansehung der Strafen bei Wechseln und „Schuldscheinen bei der Bestimmung des Edicts v. 1766. „§. 8. und des allgemeinen Landrechts, welches die „Strafe auf 1 Rthl. bestimmt, sein Bewenden haben „soll.

5. Wer als Parthey selbst bei gerichtlichen Verhandlungen die im Edict vorgeschriebene Vollmacht nicht gebraucht, soll 2 Rthl. Strafe erlegen A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 274. R. v. 20. Jun. 1796. N. B. p. 349. Th. 3. die Justizcommissarien aber R. v. 8. Jan. 1798. N. B. p. 304. V. welche Vollmachten, die mit einem mindern als dem im Stempeledict vorgeschriebenen Satze versehen sind, zu den Acten bringen, haben die edictmäßge Strafe von 10 Rthl. verwirkt A. G. O. Th. 1. Tit. 3. §. 37. und soll der Richter oder Commissarius, der die Contravention übersiehet, und auch dann die edictmässige Strafe erlegen, wenn die ad acta kommenden Stempel nicht vorschriftsmässig adhibiret werden R. v. 15. Oct. 1781. p. 607. VII.

6. Bei Bestallungen und Gnadensachen müssen diejenigen, die ungestempelte Instrumente dem Impetranten ausgehändiget oder ihn auf diese introduciret haben, ein

jeder

Stempelstrafe

jeder besonders die dafür zu entrichtenden Stempelgebühren statt Strafe bezahlen §. 1. des E. v. 1766. p. 403. IV. In Gnadensachen setzt das allgemeine Landrecht Th. 2. Tit. 20. §. 270. den doppelten Betrag zur Strafe fest.

R. die Berechnung der Stempelstrafen betr. v. 12. Sept. v. 9. Oct. 1796. p. 559. 567. IV. und Führung eines besondern Stempelstrafbuchs C. v. 21. May 1766. p. 453. IV. wenn solche den Registraturbedienten, welche jedesmal den bei dem Exhibito bemerkten Mangel des Stempels dem Collegio anzeigen sollen, zufallen R. v. 23. Jun. 1794. p. 2341. IX. — Die von den Collegien dictirten Stempelstrafen können nach Befinden wieder erlassen werden R. v. 31. Jul. 1766. p. 514. IV. Mandatarius Fisci als Denunciant erhält die Hälfte in Ansehung der von Gerichten und Collegien ex officio gerügten Stempelcontraventionen §. 14. des E. v. 1766. p. 423. IV. R. v. 25. Oct. 1766. p. 586. IV. v. 18. Apr. 1768. p. 3056. 3079. IV. Pat. v. 2. Oct. 1772. p. 493. V. b. und werden für die Anzeige eines jeden verabsäumten oder zu verheelen intendirten Collateral-Erbschafts-Stempelfalles 10 p. C. zum Douceur gezahlet R. v. 8. und C. v. 17. Apr. 1771. p. 131. V. a. auch ist durch das Rescript des General-Directorii festgesetzt:

daß, wenn die festgesetzte Stempelstrafe nicht binnen 4 Wochen entrichtet worden, ohne weitern Aufenthalt das Duplum, und wenn der Contravenient damit noch 4 Wochen anstehet, das Quadruplum executive beigetrieben, den Strafälligen aber solches vorher bekannt gemacht werden soll.

Bei den Untergerichten cessirt diese Strafe gänzlich R. v. 18. Apr. v. 21. May 1768. p. 3056. 3079. IV. und sollen erstere die Unterthanen davon belehren C. v. 3. Nov. 1773. p. 2469. V. c. Pat. v. 15. Jan. 1796. p. 35. X. falls nicht auch bei Untergerichten die Partheyen mit Justizcommissarien, welche den Gebrauch des Stempelpapiers vernachlässigen, versehen sind, oder die Partheyen die Gerichte mit schriftlichen von Winkelconsulenten abgefaßten Vorstellungen behelligen, statt dessen sie sich mit ihrem Anbringen persönlich ad protocollum melden

den könnten und sollten, in welchen Fällen auch gegen solche Partheyen die Strafen des Gesetzes zur Ausübung gebracht werden müssen R. v. 29. Jun. 1789.

A. L. R. II. XX. 270 — 276.

Stempeltabellen.

Die Collateral-Stempeltabelle wird vierteljährlich von sämmtlichen Untergerichten (p. 339. V. c.) den vorgesetzten Obergerichten, und von diesen werden die sowohl daraus als von den bei letztern vorkommenden Fällen angefertigten Listen an das Staats-Ministerium eingesandt, R. v. 31. Dec. 1771. p. 373. V. a. v. 31. May 1791. p. 122. IX. mit Bemerkung des Sterbetages des Erblassers R. v. 7. Febr. 1792. p. 776. IX. Das Verzeichniß der verlohren gegangenen und inexigibel gewordenen Stempelgelder C. v. 13. März 1782. p. 884. VIII. und die Extracte aus den Controllen, vom verbrauchten Stempelpapier nebst Attest des Collegii (R. v. 21. May 1766. p. 449. IV. C. v. 12. Sept. 1766. p. 559. IV.) R. v. 9. und 25. Oct. 1766. p. 570. 587. IV. p. 543. V. c. R. v. 13. März 1782. p. 882. VIII. werden an die Haupt-Stempel- und Carten-Cammer gesandt, und die Stempel-Straftabelle wird der Kriegs- und Domainen-Cammer communicirt Instr. für die Westpr. Regierung v. 10. Sept. 1773. p. 568. 741. V. c. für die Ostpr. Regierung v. 30. Jul. 1774. p. 748. V. d.

Stempelvorschuß,

auf wie hoch litigirende Partheyen dergleichen den Justizcommissarien bestellen müssen C. v. 31. Jan. 1767. p. 682. IV.

Sterbefall,

die Sterbefälle in den Amtsstädten sollen dem Justizbeamten, in den Amtsdörfern den Schulzen und in adlichen Städten und Dörfern dem Gerichtshalter von den Predigern angezeiget, und in Städten, wo den Magistraten die Gerichtsbarkeit zustehet, diesen von den Küstern ein Verzeichniß derselben eingereicht werden C. v. 1. May 1771. p. 3331. VI. C. v. 3. Nov. 1773. p. 2469. V. c. C. v. 25. Jun. 1778. p. 1303. VI. R. v. 1. und 8. May 1783. p. 2109. 2114. VII. v. 10. Sept. 1784. p. 2957.

VII. besonders soll das Absterben eximirter Personen R. v. 12. Dec. 1752. p. 1311. III. v. 1. Jun. 1748. p. 1249. III. und Schulbedienten mit Hinterlassung unmündiger oder blödsinniger Kinder dem Pupillencollegium bei Strafe angezeiget werden V. v. 9. Jan. 1719. I. I. no. 102. R. v. 8. May 1783. p. 2113. VII. v. 13. Jan. 1785. p. 3005. VII.

A. L. R. II. XI. 477 — 480.

Sterbegesellschaft,

Streitigkeiten zwischen dem Rendanten und Interessenten derselben gehören zur Cognition der Justizcollegien R. v. 1. Nov. 1785. p. 3223. VII. In wie weit die Sterbecassengelder der Wittwe und andern Verwandten des insufficient verstorbenen Mitgliedes zukommen R. V. p. 82. VI. s. Erkenntniß des Cammergerichts in Sachen Koch und Cons. w. die Vorsteher der im Jahr 1777. zu Berlin errichteten Sterbegesellschaft R. V. p. 117. II.

A. L. R. von Errichtung gemeinschaftlicher Sterbecassen I. XI. 651. 652.

Sterbequartal,

vom, und Gnadenjahr

während desselben die Prediger der Inspection gegen die ihnen gebührende Bewirthung die Amtsgeschäfte des Verstorbenen nach der Reihe verrichten müssen V. v. 30. Oct. 1763. p. 296. III.

der Prediger-Wittwen und Kinder (ohne Unterscheid, ob sie sich noch in väterlicher Gewalt befinden oder nicht; ob die hinterlassenen Descendenten des verstorbenen Predigers dessen Kinder ersten oder eines entfernten Grades sind oder nicht;) in der Churmark Cons. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 302. Re. v. 1. May 1652. VI. I. p. 402. Landtags-Receß v. 1653. p. 431. Wo ein völliges (wie im Crossen- und Züllichauschen Creise der Neumark Revers v. 12. Jun. 1611. VI. I. p. 239. wo das Gnadenjahr ein ganzes Jahr dauert) nicht hergebracht, genießen die Wittwe und Kinder nur das Sterbequartal und nach dessen Ablauf ein halbes Jahr die Intraden der Pfarre R. v. 6. Oct. 1704. I. II. no. 79. v. 20. Nov. 1704. no. 80. v.

9.

9. May 1708. no. 86. in der Neumark Revers v. 12. Jun. 1611. VI. I. no. 72. p. 239. und sollen die Wittwen und Kinder das Gnadenjahr nicht nur von den filiabus, sondern auch von den vagantibus genießen R. v. 20. Jun. 1739. p. 262. C. I. das Sterbequartal, nicht aber das Gnadenjahr Rs. v. 1. May 1652. VI. I. no. 115. §. 6. Receß v. 26. Jul. 1653. §. 6. no. 118. p. 431. gebühret, wenn keine Wittwe und Kinder vorhanden sind, auch andern Erben der Prediger R. v. 20. Oct. 1763. p. 295. III. die Wittwen und Kinder der Küster aber können außer dem Sterbequartal kein Gnadenjahr prätendiren. Was die Wittwen der reformirten Prediger und deren Kinder nach beendigtem Gnadenjahr erhalten, s. Fundation der Prediger-Wittwen-Casse v. 13. Aug. 1716. I. II. no. 108. p. 210. — Auch die Wittwen und Kinder eines Emeriti, welcher einen Adjunctum gehabt, bekommen die von dem Verstorbenen noch zu genießende ihm ausgemachte Provision N. B. p. 85. I.

Vom Sterbequartal der Civilbedienten C. v. 3. May 1774. p. 295. V. d. Confirmation des Gnadenjahrs der Prediger zu Frankfurt v. 12. Apr. 1643. I. II. no. 11.

A. L. R. II. XI. 833 — 856.

Steuer,

Steuer-Ordnung v. 14. Jun. 1620. VI. I. no. 89. für die Mittel-Uckermark und Grafschaft Ruppin, v. 30. Jul. 1641. no. 106. IV. III. II. no. 1. c. D. v. 17. Nov. 1641. VI. I. no. 2. v 27. May 1680. IV. III. II. no. 9. revidirte v. 2. Jan. 1684. no. 17. nebst Tabelle no. 18. Edict und Principia regulativa v. 1. Febr. 1718. IV. III. I. no. 42. — C. an die Steuer-Receptoren in Cleve, die Steuer-Einnahme betr. v. 22. März 1753. p. 441. I. im Fürst. Minden und der Gr. Ravensberg v. 20. Nov. 1769. p. 6264. IV. wegen der monatlich einzusendenden Atteste v. 26. März 1753. p. 445. I. Steuer-Reglement v. 28. März 1787. p. 835. VIII. c. R. decl. ad §. 104. v. 9. May 1791. p. 87. IX.

Publ. wegen Bestrafung der unterlassenen Waarenanmeldung in den Südpreußischen Städten v. 28. May 1796. p. 406.

406. X. Patent wegen Regulirung der Grundsteuer in den ehemaligen Pohlnischen Districten v. 7. Jul. 1796. p. 475. X.

Steuerfreiheit,

R. die Steuerfreiheit der in Zeitpacht ausgethanen geistlichen Güter betr. v. 18. Jan. 1791. p. 14. IX. Ein Streit wegen der Trankſteuerfreiheit wird zur Cammer verwiesen J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 231. VII. wenn es annoch auf Bestimmung der Grenze Steuern unterworfener Grundstücke ankommt, gehöret die Sache vor das Justizcollegium J. C. v. 10. Dec. 1779. S. 165. VI. —

Steuern,

J. C. die Befugniß eines adlichen Stadtbesitzers: Judensteuern zu erheben, betr. v. 13. Sept. 1784. S. 231. IX.

A. L. R. von Eingriffen in das Besteuerungsrecht II. XX. 244 — 250.

Steuerräthe

besorgen die städtsche Oeconomie-Policey-Gewerks-Manufactur-Fabriquen-C. v. 6. Febr. 1766. p. 79. IV. und Commerz-imgleichen die Cantonssachen Instr. v. 6. May 1712. III. I. no. 101. Constit. v. 25. Apr. 1715. II. I. no. 139. deren Obliegenheiten beim Marschwesen betr. v. 12. May 1692. III. I. no. 64. v. 24. Jan. 1706. no. 40. V. die von den Magisträten binnen der gesetzmäßigen Frist zu erstattenden Berichte betr. v. 22. Oct. 1717. V. I. IV. no. 32. sollen mit keinen Geldeinnahmen unmittelbar chargirt werden R. v. 3. Jan. v. 14. Febr. 1777. no. 62. 63. des Cassenhandb. — Die Justizcollegien können in Sachen deren Ressorts denselben Aufträge ertheilen R. v. 19. Oct. 1793. p. 1712. IX.

Stiefältern, s. Eheverbot.

Stifter,

von Stiftern und Clöstern, Conf. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 311. von den wegen nicht gehaltener statutenmäßigen Residenz V. v. 9. Apr. 1744. p. 183. C. II. (A. L. R. II. XI. 1128 — 1130.) und pro dispensatione bei den Stiftern zu erlegenden Geldern soll an das Potsdamsche Wayſenhaus-Directorium jähr-

jährliche Nachweisung eingesandt werden C. v. 14. Jan. 1762. p. 121. III. no. 2. 3. Kein Ausländer noch außer Landes wohnendes Landeskind, wenn sie auch immatriculiret, können ascendiren R. v. 30. Nov. 1755. p. 911. I. fürs künftige aber sollen keine Ausländer aufgenommen werden C. v. 7. Apr. 1783. p. 2107. VI. — Vom Domcapitel zu Halberstadt B. IV. 40. — das Brandenburgsche Domcapitel hat jura ecclesiae Lief. 2. p. 35.

A. L. R. von geistlichen Gesellschaften II. XI. 939. ꝛc. von protestantischen Stiftern 1218 — 1232.

Stiftung,

milde s. pium corpus.

A. L. R. von Familienstiftungen II. IV. 21. ꝛc. von Corporationen zugewandten Stiftungen II. VI. 73. 80.

Stipendien,

V. wie in Ansehung der Stipendien sowohl von den Collatoren derselben als den Professoren der Universitäten verfahren, und daß keine Anwartschaften darauf ertheilet werden sollen, Consist. Ordn. v. 1573. I. I. no. 7. p. 298. Pat. v. 5. Febr. 1734. I. II. no. 132. Edict v. 23. Dec. 1749. p. 197. C. IV. und Circulare v. 30. März und 8. May 1756. p. 55. 85. II. Edict die Prüfung der auf Universitäten gehenden Schüler betr. v. 23. Dec. 1788. p. 2377. VIII. C. v. 12. März 1789. p. 2425. auch sollen die Collatoren der Stipendien den Universitäten jährlich anzeigen, welche Stipendiaten die Universität bezogen haben V. v. 18. Aug. 1755. p. 857. I. v. 18. Sept. 1755. p. 1319. III. v. 20. Oct. 1763. p. 295. III. und vorallegirtes Edict. Letztere sollen, wenn das Stipendium jährlich 40 Rthl. beträget, disputiren V. v. 14. May 1735. I. II. no. 134. E. v. 23. Dec. 1749. p. 197. C. IV. die Collegia examinatoria besuchen R. v. 10. Nov. 1771. p. 359. V. a. und allen Aufwand vermeiden R. v. 13. Febr. 1766. p. 81. IV. — Von Beschaffenheit der Familienstipendien B. VII. 68. —

Stipendientabellen,

C. die Einrichtung derselben betr. v. 30. März 1756. p. 55. II. v. 8. May 1756. p. 85. II. Schema derselben R. v. 17. Apr.

Apr. 1765. p. 679. III. C. v. 12. März 1789. p. 2425. VIII. bei welchen zugleich bemerkt werden soll, ob die Capitalien mit Consens des Consistoriums ausgeliehen worden, R. v. 23. Jun. 1785. p. 3143. VIII. denen die Zeugnisse der Reife der Stipendiaten, als welche öffentliche Stipendia nur genießen können E. v. 23. Dec. 1788. §. 10. p. 2383. VIII. beigefüget, und welche gegen die Mitte des Aprils an das Oberconsistorium von den Inspectoren eingesandt werden müssen C. v. 13. Febr. 1777. p. 403. VI. R. v. 23. Jun. 1785. p. 3143. VIII.

Stipendientestimonia,

sollen gratis ertheilet werden R. v. 9. Jul. 1755. p. 837. I. auch sollen dieselben von allen Stempelgebühren frei bleiben C. v. 21. Jul. 1766. p. 510. IV.

Stipulatio tertio facta,

Würkung derselben B. VI. 105.

Stolgebühren,

Vom Einkommen der Pfarrer s. Ordnung v. 1558. §. 18. I. I. p. 267. V. die Theilung des Beichtgeldes, der Copulations- und anderer Gebühren betr. v. 18. Oct. 1660. I. I. no. 26. v. 18. Nov. 1661. no. 27. V. die Entrichtung der Leichengebühren betr., wenn solche beigesetzt oder weggefahren werden v. 28. Aug. 1671. I. I. no. 39. Die Pfarrer sollen für die Taufe eines durch frühzeitigen vor der Copulation geschehenen Beischlaf erzielten, E. v. 15. Jun. 1739. p. 259. C. I. und für die Taufe eines unehelichen Kindes nicht mehr als bei einem ehelichen nehmen C. v. 9. Febr. 1768. p. 2043. IV. siehe R. v. 24. Sept. 1748. p. 79. C. IV. — R. an die Pommersche Regierung wegen des Opferganges der Sechswöchnerinnen v. 16. Sept. 1757. p. 267. II.

Auch die catholischen Geistlichen sollen nur von ihren Glaubensgenossen die jura stolae erheben R. v. 4. Jan. 1773. p. 2136. V. c. Instr. für die Westpr. Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2125. V. c. ist auch auf die Mennonisten zu extendiren N. B. p. 82. VI.

Rgl. wie es mit Entrichtung derselben bei Taufen und Beerdigungen der Kinder von Aeltern verschiedener Confession gehalten

halten werden soll v. 15. Jul. 1771. p. 297. V. a. C. v. 24. Apr. 1777. p. 461. VI. — Kirchen-Ordnung für die beiden Pfarrkirchen St. Nicolai und Marien zu Berlin v. 3. Nov. 1649. I. II. no. 13. Rgl. wie es wegen der Leichengebühren in Berlin zu halten v. 3. Jan. 1748. p. 3. C. IV. s. Begräbniß. — Von Bestimmung der Stolgebühren der Protestanten an katholische Geistliche in Westpreußen B. VII. 316.

A. L. R. II. XI. 423 — 434.

Strafe,

von Erlassung der Strafe E. v. 17. März 1710. §. 8. II. I. no. 124. p. 506. Crim. Ordn. v. 1717. Cap. XI. II. III. no. 32. p. 106. R. v. 10. Sept. 1792. p. 1089. IX. die fernere Anwendung des spanischen Mantels und der Fiddelstrafe betr. v. 10. Oct. 1794. N. B. p. 317. I. Wie zu verfahren, wenn auf einen Willkommen und Abschied erkannt worden R. v. 24. Apr. 1797. p. 1130. X. und Circulare des Cammergerichts v. 15. May 1797. p. 1234. X. S. 363. XVI. — die Gelindigkeit soll nicht zu weit getrieben werden R. v. 21. März 1796. N. B. p. 426. IV. Die den Bauern und gemeinen Leuten zu dictirende, soll gar nicht in Geldstrafe verwandelt werden (Rgl. v. 28. Aug. 1728. II. III. no. 60.) R. v. 14. Aug. 1747. p. 179. C. III. (A. L. R. II. XX. 50. 85. — 90. c. D. v. 14. März 1797. no. 16. wenn Unterofficiers und gemeine Soldaten in Betreibung eines bürgerlichen Nahrungsgewerbes eine Policey-Contravention begehen, worauf eine Geldstrafe stehet p. 988. X. R. die Züchtigung der Gestütknechte (Rgl. v. 30. Jul. 1787. p. 1527. VIII. v. 19. Jun. 1789. p. 2529. VIII.) betr. v. 9. Jan. 1792. p. 657. IX. und daß in Straf- und Contraventionsfällen der Untergestüt-Officianten die Richter in den Städten und die auf dem Lande wohnenden Gerichtshalter sich bereit finden lassen; sollen v. 23. Jan. 1792. p. 760. IX. — Verordnungen die Einsendung der fiscälischen Strafgelder an die General-Straf-Casse betr. R. v. 24. Jun. 1698. II. III. no. 19. V. v. 6. Nov. 1733. no. 71. und R. die Berechnung aller zur General-Invaliden-Casse (R. v. 24. Aug. 1705. II. III. no. 22.) fließenden Strafgelder betr. v. 8. März 1790. p. 2905. VIII. die kleinen Gerichts-Strafen unter und bis 5 Rthl. fließen zur Sportel-

die

die über 5 Rthl. zur fiscälischen Casse D. v. 31. Jan. 1751. p. 35. no. 17. und 18. I. — Bei Collegien, die einander subordinirt sind, gehöret die dictirte Strafe demjenigen, welches solche dictirt hat; hat ein Collegium nur ex delegatione erkannt, muß selbige dem competenten Collegio überlassen werden R. v. 10. März 1794. p. 2040. IX. Die französischen Gerichte sollen von den Strafgefällen mit Ausgang jeden Jahres an das französische Departement berichten C. v. 12. Apr. 1768. p. 3037. IV. — C. wegen Bekanntmachung erkannter Lebens- oder solcher Strafen, wodurch die Missethäter von der öffentlichen Gesellschaft ausgeschlossen werden v. 3. Jul. 1769. p. 6179. IV. v. 30. Aug. 1769. p. 6203. Commis- und Accise-Bediente sollen nicht mit Geldstrafen belegt werden C. D. v. 11. Dec. 1777. p. 1055. VI. —

Dem Denuncianten ist in Ansehung der dem Denunciaten zuerkannten Strafe kein Rechtsmittel nachzulassen G. C. v. 5. Jun. 1787. und R. v. 18. Jun. 1787. S. 273. VI. und p. 1483. VIII. auch nicht bei Forst- und Jagdcontraventionen v. 7. Sept. 1789. p. 2588. VIII. s. Injurien. — Die Begnadigung des Hauptcontravenienten ziehet die Befreiung des für die Geldstrafe desselben an dessen Statt haftenden Mitschuldigen nach sich G. C. v. 15. May 1789. S. 211. V. Die wegen einer Accise-Defraudation verwirkte auf die Grundstücke des Contravenienten nach Vorschrift des Accise-Justiz-Reglements v. 11. Jun. 1772. Cap. 3. §. 31. eingetragene Strafe, ist bei einem über sein Vermögen entstandenen Concurse, auf die Kaufgelder dieser Grundstücke nach der Zeit der Eintragung in die dritte Classe anzusetzen G. C. v. 9. Sept. 1796. S. 295. XVI. N. B. p. 293. IV. und p. 703. X. Ob der Policey-Magistrat die ihm zugefügten Injurien zu sehr bestraft, untersucht die Cammer J. C. v. 14. Sept. 1783. S. 217. IX. — Von der poena conventionali B. III. 38.

A. L. R. von Verbrechen und Strafen überhaupt II. XX. 7 — 90. und fanden nach dem Publicationspatent v 20. März 1791. die gelinderen Strafgesetze desselben schon der Zeit Anwendung; die verordnete Minderung der nach älteren Verordnungen festgesetzten noch nicht vollzogenen Strafe (Einl. §. 22) konnte jedoch keine neue Recherchen rechtskräftig abgeurtelter Fälle veranlassen R. v. 3. Oct. 1791. p. 219. IX.

Straflisten,

C. deren Einsendung betr. v. 12. Apr. 1768. p. 3037. IV.

Strandrecht,

von Berechnung gestrandeter Sachen und Güter Absch. 15. der Assecuranz und Haverey-Ordnung v. 13. Febr. 1766. p. 117. IV. von Retorsion desselben, R. v. 3. Aug. 1784. p. 2903. VII. das Strandrecht setzt einen würklichen Schiffbruch voraus R. B. p. 83. VI.

A. L. R. II. XV. 81 — 87.

Straßenraub,

E. wider die Straßenräuber und Mordbrenner v. 1571. V. V. I. no. 3. v. 4. Febr. 1612. II. III. no. 5. v. 5. Apr. 1723. no. 47. E. v. 28. Sept. 1750. p. 290. C. IV. v. 17. Jan. 1751. p. 9. I. Cab. Ordre v. 8. Apr. 1750. B. IV. 172. v. 6. Apr. 1786. p. 53. VIII. Beschaffenheit desselben S. 42. IV. S. 32. X. siehe auch Verordnung wegen Bestrafung der Diebstähle v. 26. Febr. 1799.

Straßenreglement, s. Wege.

Strohdächer,

s. V. I. II. imgleichen: Feuersbrunst.

Strumpfstricker, Strumpfwirker, s. Handwerksprivilegien.

Studenten, s. Universität.

Stühle, s. Kirchenstände.

Stuhlfabricanten, s. Handwerksprivilegien.

Stuprum, s. Schwängerung.

Subhastation, s. a. Ressort,

beim Anfall eines Lehnguts auf Lehnsvettern bedarf es zur Bestimmung dessen Werths keiner Subhastation R. v. 19. März 1747. p. 147. C. III. die Subhastation der Immobilien, wenn ma-

majorenne Miterben bei deren Theilung darauf provociren, setzt in der Regel auch die Taxation voraus C. v. 23. Febr. 1760. p. 414. II. c. R. an das Pommersche Pupillen-Collegium, daß die in diesem Circulare geordnete Subhastation nur von Allodial-Gütern zu verstehen sey, v. 28. Aug. 1770. p. 7333. IV. und Decl. wegen Veräußerung der Bergantheile, welche Minderjährigen gehören v. 25. May 1789. p. 2487. VIII. In der Mark sollen bei Erbtheilungen Bauergüter nicht subhastirt (siehe auch Erbfolge), sondern deren Werth soll nach einer wirthschaftlichen Abschätzung Behufs der Abfindung unter den Geschwistern bestimmt werden Lief. 2. p. 39. N. B. p. 80. 1. Cottbußer Willkühr v. 1409. VI. I. no. 3. Landtagsrevers v. 1539. no. 21. p. 55. verglichen mit der in ersterer erwähnten Magdeburgschen Policey-Ordnung Cap. 29. §. 9. und gehet die in der Mark eingeführte Landes-Observanz, daß die Bauernahrungen zur bessern Conservation des neuen Wirths bei Erbtheilungen nicht ad hastam gestellet, sondern deren Werth durch die hergebrachte Erb- und Landtaxe bestimmt werden soll, auch auf die Rustical-Erb- und Brau-Krüge, weil paritas rationis obwaltet R. v. 24. May 1774. (ungedruckt.) R. die dem Fisco (siehe die Gerichts-Ordnung) auch bei Subhastationen zu Statten kommende Befreiung von Cautionsbestellung betr. v. 9. Sept. 1782. p. 3312. VII. R. die Bekanntmachung bei nothwendigen Subhastationen außer Concurs- und Liquidationsfällen an unbekannte Gläubiger betr. v. 30. Jul. 1787. p. 1526. VIII. in den Intelligenzblättern bei Grundstücken v. 50. Rthl. (nach Courant gerechnet R. v. 25. Sept. 1795. p. 2623. IX. N. B. p. 210. Th. 2.) und weniger betr. v. 19. Oct. 1789. p. 2689. VIII. R. wegen der Adjudication bei freiwilligen Subhastationen v. 26. Apr. 1790. p. 2924. VIII. die Befugniß der Creditdirectionen betr. der Adjudication zu widersprechen v. 31. Aug. 1784. p. 2953. VII.

Die eingetragenen hypothecarischen Gläubiger sind auf die Subhastation eines ihnen ohne Consens des Lehnsherrn verpfändeten Lehnstückes in dem Falle zu dringen befugt, wenn das dominium directum vor Eintragung der Hypotheken nicht eingetragen gewesen G. C. v. 3. May 1785. S. 194. I. Bei einer anderweitigen Subhastation gebühret der Vortheil

eines höhern Gebots demjenigen, auf dessen Gesuch sie geschehen ist G. C. v. 6. Jun. 1789. S. 167. V. der Antrag auf nochmalige Subhastation wegen nicht bezahlter Kaufgelder, weshalb in Ansehung der Ansetzung und Bekanntmachung der Subhastationstermine nach der A. G. O. Th. I. Tit. 52. §. 30. zu verfahren G. C. v. 26. Apr. 1796. und R. v. 9. May 1796. p. 351. X. N. B. p. 212. Th. 2. S. 301. XV. In wie fern Pertinenzien eines subhastirten Grundstücks, die nicht mit zur Taxe gezogen worden, dennoch für mitverkauft zu achten sind G. C. v. 2. May 1797. und R. v. 15. May 1797. p. 1931. X. S. 306. XVI. kann entweder vom ganzen Corpore Creditorum oder doch vermöge eines nach der Vorschrift der G. O. Th. I. Tit. 50. abzufassenden Concluſi majorum formirt werden R. v. 22. Jun. 1795. p. 2555. IX. N. B. p. 214. Th. 2. — R. wegen Subhastation kleiner Bürgerhäuser v. 19. Dec. 1796. N. B. p. 302. IV. der Kirchengüter A. L. R. II. XI. 222. 672. 673. R. v. 23. Oct. 1797. p. 1467. X. N. B. p. 286. V. der Seeschiffe, Leichter u. s. w. R. v. 29. Aug. 1796. p. 626. X. N. B. p. 254. Th. 3. Verordnung gegen verschiedene Mißbräuche bei den Subhastationen und Versteigerungen v. 14. Jul. 1797. p. 1314. X. — Wenn auf den Grund der Adjudication die Berichtigung des tituli poſſeſſionis vom Käufer nachgesucht wird, muß zugleich die Eintragung des Gebots Rubr. 3. ex officio erfolgen, wenn die Berichtigung der Kaufgelder nicht nachgewiesen wird R. v. 10. Oct. 1796. p. 722. X. G. C. die Auslegung des §. 3. und 11. der Ostfriesischen Ausmiener-Ordnung betr. v. 9. Sept. 1783. S. 262. II. Zur Ausmittelung der Ehescheidungsstrafe ist die Subhastation nicht erforderlich G. C. v. 22. März 1785. S. 174. I. auch nicht bei vorgeschützter laeſione enormi G. C. v. 19. Febr. 1788. S. 275. II. s. die Gerichts-Ordnung.

von Subhastation einer gemeinschaftlichen Sache B. I. 20.

A. L. R. I. XI. 340—362. der Güter der Pflegbefohlnen II. XVIII. 550.

Sublocation,

von der, an einen Juden B. I. 36.

A. L. R. I. XXI. 309 — 323.

Subordination,

A. L. R. II. XX. 352 — 356.

Subſtitution,

von Zurechtbeſtändigkeit eines Teſtaments, worin der Vater den Kindern in Abſicht ſeines eigenen Vermögens vltra pubertatem ſubſtituirt hat, und clauſula codicillaris nicht mit angehänget iſt G. C. v. 27. Jul. 1781. S. 6. I. — Ob die fideicommiſſariſche Subſtitution im Teſtament des Vaters der Ehefrau zu Statten komme? B. I. 54. praeſumtio eſt pro vulgari B. III. 33. B. VI. 80. wenn bei der directen Subſtitution die Kinder des zweiten von den Kindern des erſten Grades ausgeſchloſſen werden Lief. 2. p. 82. de ſubſtitutione pupillari non vltra bona a ſubſtituente profecta, procedente ſ. Behm. jus nov. c. Obſ. 37.

A. L. R. von der Subſtitution bei Teſtamenten I. XII. 50 — 60. 458 — 477. von der Pupillar-Subſtitution II. II. 521 — 554.

Succeſſor ſingularis,

in wie fern derſelbe facta anteceſſoris präſtirt B. VIII. 51.

Succumbenzgelder,

R. die bei dem Magiſtrat zu Berlin baar zu erlegenden Appellationsgelder betr. v. 18. Apr. 1671. II. I. no. 43. v. 24. März 1686. und Decl. v. 7. May 1686. wegen der Succumbenzgelder bei dem Cammergericht no. 62. no. 63. in Medicinalſachen v. 24. Jul. 1709. Ed. v. 1725. V. IV. I. no. 32. Beilage no. 6. — R. die Wiedereinführung (E. v. 19. März 1717. §. 10. II. I. no. 144. Conſt. v. 3. Sept. 1718. II. I. no. 174. no. 179. R. v. 13. Dec. 1719. no. 192.) derſelben betr. v. 28. Dec. 1740. p. 432. C. I. c. R. an das Cammergericht, deren Rückzahlung betr. (Cammergerichts-Ordnung v. 1. März 1709. II. I. p. 460.) v. 23. März 1743. p. 103. C. II. Wie es zu halten, wenn die Revidenten vom Militärſtande deren Betrag nicht ſofort erlegen können R. v. 3. Oct. 1766. p. 565. IV. die, ceſſiren, wenn der Reviſion renunciiret wird, iſt die Sentenz fertig, werden die Urtelsgebühren bezahlt R. v. 21. Febr. 1759. p. 343. II. — ſ. R. an das Cammergericht die Succumbenzgelder

Succumbenzgelder

in der Revisions-Instanz betr. v. 24. Nov. 1749. p. 195. C. IV. imgl. das R. die Suspension der in Appellatorio erkannten nach der Taxe vom 11. Aug. 1787. zu nehmenden Succumbenzgelder bis zur Rechtskraft des Erkenntnisses oder dessen Bestätigung in Revisorio betr. v. 11. März 1793. p. 1469. IX. Von den Succumbenzgeldern:

bei dem Berlinschen Baugerichte Rgl. v. 1. Aug. 1742. p. 73. C. II.

bei dem Cammergericht R. v. 24. März v. 7. May 1686. II. I. no. 62. 63. Const. v. 3. Sept. 1718. II. I. no. 174. V. v. 2. Sept. 1747. p. 192. C. III. die in zweiter Instanz erkannten Succumbenzgelder kommen in Churmärkischen Untergerichts- und Ravensbergischen Sachen der Salarien-Casse des Cammergerichts zu Statten R. v. 26. Oct. 1783. p. 2511. VII. überhaupt der Salariencasse des Appellationsrichters R. v. 5. May 1788. p. 2067. VIII. welches Rescript aber durch die allgemeine Gerichts-Ordnung Th. I. Tit. 23. §. 49. derogiret worden R. v. 6. März 1797. N. B. p. 317. V.

wenn bei der Clev-Märkischen Regierung revidirt worden C. v. 3. Febr. 1752. p. 977. I.

bei dem Collegio Medico R. v. 24. Jul. 1709. V. IV. I. p. 237.

(bei dem Consistorium R. v. 18. Jun. 1686. I. I. no. 55.)

bei den französischen Obergerichten, Proceß-Ord. v. 14. Apr. 1699. II. I. no. 96. V. v. 9. Dec. 1701. no. 98.

in der Provinz Minden, Meurs, Ravensberg, Lingen und Tecklenburg R. v. 3. Oct. 1751. p. 157. I.

bei der Neumärkischen Regierung Constit. v. 11. Dec. 1700. II. I. no. 94. p. 238. v. 18. Nov. 1718. II. I. no. 179. p. 662. R. v. 17. Febr. 1741. p. 6. C. II. Instr. v. 3. Nov. 1750. p. 347. C. IV. nach welcher keine Succumbenzgelder gegeben werden sollen.

bei dem Tribunal in Ostpreußen bei einem Object unter

Succumbenzgelder

2000 Rthlr. R. v. 15. Febr. 1754. p. 625. I. R. die von der Ostpreußischen Regierung dem Potsdamschen Wayſenhause (R. v. 24. Febr. 1710. II. IV. no. 28.) zufallenden dortigen Succumbenzgelder betr. v. 21. Jan. 1763. p. 191. III.

bei der Westpreußischen Regierung Instruction v. 21. Sept. 1773. p. 2149. V. c.

bei der Pommerschen Regierung R. v. 10. Jan. 1757. p. 219. II.

ſ. übrigens die unter: Justizreglement, allegirten Instructionen der Justizcollegien, die Gerichts-Ordnung, und R. B. p. 47. II.

Sühne,

(ſ. die Gerichts-Ordnung) Nur in zweifelhaften Fällen sollen die Sühnsverſuche Statt finden C. v. 20. Sept. 1783. p. 2457. VII. für dergleichen in Ehescheidungsproceſſen erhält der Prediger 1 bis 2 Rthlr. R. v. 6. März 1783. p. 3311. VII. R. v. 9. Oct. 1797. p. 1438. X. wie derſelbe bei dergleichen gerichtlichen Verſuchen zuzuziehen R. v. 1. Febr. 1790. p. 2881. VIII.

Summa appellabilis, ſ. Appellation und die Gerichtsordnung.

Supplicanten,

von Beſtrafung der muthwilligen Supplicanten (E. v. 12. Dec. 1694. VI. I. no. 193. II. I. no. 81. v. 1697. no. 88. v. 1699. no. 91. v. 1703. no. 102. v. 1704. no. 105. v. 1710. no. 124. Allgem. Ordn. v. 21. Jun. 1713. §. 9. 10. 11. II. I. p. 526. Decl. v. 1. Oct. 1714. no. 135. v. 17. Apr. 1715. no. 138. V. v. 4. Aug. 1718. II. I. no. 171. 173.) Edict v. 10. Febr. 1738. p. 127. C. I. Cab. Ordre v. 22. Febr. 1774. B. II. 148. v. 7. Aug. 1780. p. 3023. VI. C. v. 8. Aug. 1780. p. 3025. A. G. O. Th. 3. Tit. 1. §. 30. 31. tumultnariſch ſupplicirender Gewerke und Corporationen Pat. v. 29. Jul. 1794. p. 2381. IX. und ſollen dergleichen Leute nach erlittener Strafe, wenn

ſie

sie sich auf eine erlaubte Art ihr Unterkommen nicht verschaffen können und zum Militärdienst tauglich sind, an dasselbe abgeliefert werden R. v. 23. Oct. 1780. p. 3052. VI. Publicandum, das Verhalten der Supplicanten betr. v. 17. März 1798. p. 1598. X. S. 368. XVI. nebst R. v. 26. März 1798. N. P. p. 365. VI. s. auch Circulare der Magdeburgschen Regierung v. 11. Apr. 1798. S. 214. XVII. — Wiederholtes Publicandum v. 21. May 1799. Declaration, daß die Supplicanten ihren Immediat-Vorstellungen die erhaltenen Bescheide der Landescollegien beilegen (Patent v. 27. Apr. 1726. II. I. no. 236.) r. 24. Jun. 1787. p. 1487. VIII. Publ. v. 12. Jul. 1787. p. 1497. VIII. A. G. O. Th. 3. Tit. 1. §. 14. 15. und zu ihren Gesuchen, wenn sie rechtlich, promt geholfen oder gründlich beschieden werden sollen R. v. 4. Nov. 1794. p. 2436. VIII. s. a. Aufruhr.

Wenn die Untersuchung und Bestrafung der unbefugten Schriftsteller der Cammer-Justizdeputation zu überlassen R. v. 22. Jun. 1797. N. B. p. 47. VI.

Superintendent, s. Inspectoren.

T.

Tabak,

soll in den Städten zu Markte gebracht E. v. 17. Nov. 1747. p. 283. C. III. R. v. 2. Dec. 1793. p. 1796. IX. und auf dem Lande soll kein Tabak gesponnen werden E. v. 7. Aug. 1743. p. 147. C. II. C. v. 10. Dec. 1787. p. 1634. p. 1638. VIII. Publ. die Fabrikation und den Verkauf des Rolltabaks betr. v. 1. Jan. 1798. p. 1526. X. v. 18. Sept. 1798. p. 1755. X.

Tabakrauchen,

Verordnungen wider das unvorsichtige und gefährliche Tabakrauchen, v. 27. Aug. 1717. IV. IV. no. 40. E. v. 28. Apr. 1723.

1723. V. I. II. no. 37. in den Heiden, v. 22. Jun. 1726. IV. I. II. no. 127. Decl. v. 20. Oct. 1742. p. 81. C. II. E. v. 8. Jul. 1744. p. 191. C. II. Decl. v. 19. Jan. 1764. p. 361. III. beim Stroh- und Heueinfahren und Holzhauen V. v. 18. Oct. 1758. p. 314. II. in den Mühlen V. v. 12. Dec. 1764. p. 528. III. s. Feuersbrunst, imgleichen die Dorfordnungen.

Tabaksactien,

Allerhöchste Garantie für die Innhaber derselben v. 3. und 18. Jul. 1797. p. 1311. X.

Tabaks-Administration,

Pat. wegen (v. 6. Jan. 1787. p. 243. VIII.) Wiedereinführung v. 18. Jun. 1797. p. 1307. X. nebst Ed. v. 7. Aug. 1797. p. 1330. X. und Aufhebung der General-Tabaksadministration v. 25. Dec. 1797.

Tabaks-Fabrique,

Niemand darf solche ohne Concession anlegen und betreiben C. v. 11. Apr. 1787. p. 907. VIII. in derselben soll nur mit 2 Gesellen und einem Burschen gearbeitet R. v. 10. Dec. 1787. p. 1635. VIII. und sollen die Tabacke nicht mit Umschlägen anderer Fabrikanten verkauft werden Publ. v. 20. May 1788. p. 2115. VIII.

Tabaksspinner, s. Handwerksprivilegien.

Tabellen.

Es werden folgende Listen, Tabellen und Verzeichnisse von den Ober-Landes-Justizcollegien eingesandt:

A) die jährlichen Listen des Consistorial-Departements

die Conduitenliste des geistlichen Standes: der Prediger, Schullehrer, Candidaten, imgleichen der Küster und Schulmeister E. v. 29. Sept. 1736. §. 8. I. I. no. 137. p. 369. R. v. 8. Dec. 1785. p. 3287. VII.

die Maulbeerbaum- und Seidenbautabelle,

Tabellen

C. v. 27. Aug. 1762. p. 1335. III. R. v. 28. Jul. 1784. p. 2896. VII.

die Stipendientabelle C. v. 8. May 1756. p. 85. II. R. v. 17. Apr. 1765. p. 679. III. C. v. 13. Febr. 1777. p. 403. VI. und

die General-Tabelle der die Universität beziehenden Jünglinge, E. v. 23. Dec. 1788. p. 2380. VIII. oder halbjährlich (an den Justizminister des geistlichen Departements.)

B) Die Listen des Justizdepartements, und zwar jährlich

der Besoldungs-Etat, Instr. v. 2. May 1780. §. 47. p. 1979. VI. p. 771. V. c. (an den Groß-Canzler.)

Statt der Criminal-Proceßtabelle nach der specie delicti, Instr. für die Westpr. Regierung v. 10. Sept. 1773. p. 568. 721. V. c. für die Ostpr. Regierung v. 30. Jul. 1774. p. 747. V. d. wird künftig nur ein vierteljähriges Verzeichniß, Statt

der (Conduiten-) Liste der bei den Landes-Justizcollegien und Consistorien vorhandenen Mitglieder, C. v. 18. Aug. 1753. p. 567. I. wird nur dergleichen Liste von sämmtlichen angestellten Justizcommissarien und Untergerichtsbedienten, wenn es erforderlich, dagegen solche von allen bei den Collegien und in deren Departements angestellten Auscultatoren und Referendarien, deren Fleiß, Geschicklichkeit und Aufführung zu schildern, quartaliter eingesandt R. v. 24. May 1799. (an den Groß-Canzler) und Statt

der Judicial-Depositentabelle, Depostal-Ordnung v. 15. Sept. 1783. §. 436. p. 2306. 2386. VII. wird dem Justizminister des Departements alljährlich nach dem Abschluß der Rechnung nur das Resultat dieses Abschlusses in Absicht der ganzen Einnahme und

Aus-

Tabellen

Ausgabe und des verbleibenden Bestandes mittelst Berichts angezeigt R. v. 24. May 1799.

der Einnahme-Etat der Sportel-Casse, Instr. v. 2. May 1780. §. 42. p. 1978. VI. und

die fiscälische Straf- und Abschoßgelder-Rechnung, (an den Groß-Canzler) wird auch der Cammer und dem General-Fiscal communicirt.

die Tabelle der zu einer nutzbaren Separation nach der Meinung der Commissarien sich qualificirenden Gemeinheiten, imgleichen die General-Tabelle aller zu Stande gekommenen Gemeinheits-Separationen C. v. 28. Oct. 1769. p. 6230. IV. (an den Justizminister des Departements)

das Verzeichniß der bei den Untergerichten geschwebten Processe (p. 723. V. c.) extrahirt aus den von denselben eingesandten Proceßtabellen, nebst einer Specification der gehaltenen Untergerichts-Visitationen (p. 725. V. c.) R. v. 18. Nov. 1743. p. 163. C. II. R. v. 10. März 1772. p. 113. V. b. Instr. für die Westpr. Regierung v. 10. Sept. 1773. p. 568. V. c. wird künftig nicht mehr eingesandt R. v. 24. May 1799.

Statt der General-Proceßtabelle, der schwebenden Processe sub A. (p. 703. V. c.) nebst der Special-Tabelle 1) der über ein Jahr alten (p. 707. V. c.) sub B. I. und 2) der Processe vom Ausgang des vorigen Jahres sub B. II. 3) der schwebend gebliebenen Concurs- und Liquidations-Processe, auch öffentlicher Aufgebote sub C. 4) der adlichen sub hasta stehenden Güter sub D. und 5) der General-Liste der abgefaßten Sentenzen mit dem Abschluß Ende November (p. 711. V. c.) V. v. 11. Nov. 1717. II. I. no. 164. C. O. v. 21. Oct. 1742. p. 82. C. II. R. v. 18. Nov. 1743. p. 163. C. II. Reg. Instr. v. 1750. p. 349. C. IV. C. v. 19. Febr. 1753. p. 433. I. C. v. 9. Nov. 1772. p. 573. V. b. v. 4. Oct. 1775. p. 237.

Tabellen

237. V. e. wird die General-Proceßtabelle künftig mit den wegen der Untergerichte einzusendenden Tabellen verbunden, und in der Art eingerichtet, daß daraus die Hauptsumme der aus dem vorherigen Jahre übernommenen, der in dem izt verflossenen Jahre anhängig gewordenen, abgemachten und noch schwebenden Civil-Concurs-Liquidations- und Subhastations-Processe mit Bemerkung der Zahl der decernendorum und der geschwebten Vormundschaften des verflossenen Jahres ersehen werden kann R. v. 24. May 1799. In dieser General-Proceß-Tabelle dürfen die Untergerichte nicht namentlich aufgeführt und enumerirt werden, sondern es werden sämtliche Processe bloß in den Haupt-Summen unter 3 Abtheilungen, wovon die erste dem Landes-Justiz-Collegio, die zweite den Untergerichten erster, und die dritte den Untergerichten zweiter Classe zu widmen, aufgeführt R. v. 17. Jan. 1800.

die General-Referenten- und Restantentabelle, Instr. für die Westpr. Regierung v. 10. Sept. 1773. p. 568. 715. V. c. für die Ostpr. Regierung v. 30. Jul. 1774. p. 747. V. d. (an den Groß-Canzler) Ende November wird künftig nicht mehr eingesandt R. v. 24. May 1799.

die Sportel-Cassen-Rechnung, Instr. v. 2. May 1780. §. 68. p. 1986. VI. (an die Oberrechencammer) und der Bericht, wodurch nach Abnahme der Salarien-Cassen-Rechnung der Betrag der durchlaufenden Posten angezeigt wird.

Halbjährlich

die Tabelle der zu Stande gebrachten und schwebenden Gemeinheits-Separationen C. v. 28. Oct. 1769. p. 6227. IV. (an den Justizminister des Departements.)

Tabellen

ein Extract der Instructions-Liste R. v. 28. März 1785. p. 3050. VII. C. v. 1. Febr. 1799. wird künftig nicht mehr R. v. 24. May 1799. sondern die halbjährige Instructionsliste oder Proceßtabelle eingesandt, welche mit dem 1. Junius und 1. December jeden Jahres abgeschlossen wird. In die erste dieser halbjährigen mit dem 1. Jun. abzuschliessenden Liste werden alle vor dem 31. May des vorhergehenden Jahres, und in die zweyte mit dem 1. December abzuschliessende Liste werden alle vor dem 30 Nov. des vorhergehenden Jahres durch Anmeldung, Concurs-Eröffnung, nachgesuchte Edictal-Citation angefangenen Processe aufgeführt R. v. 31. März 1799.

die Präsenzliste (p. 679. V. c.) R. v. 28. März 1785. p. 3050. VII. wird künftig nicht mehr eingesandt, soll jedoch ferner ordnungsmäßig geführet werden R. v. 24. May 1799.

die Special-Civil-Proceßliste (p. 683. V. c.) R. v. 28. März 1785. p. 3050. VII. mit dem Abschluß Ende May und November als 1, eingekommene neue Sachen in erster, in zweiter Instanz namentlich, 2, abgethane Sachen der Zahl nach, 3, Balance, 4, die Zahl der publicirten Urtel; C. deren Einrichtung betr. v. 1. Febr. 1799. S. 338. XVIII. wird künftig nicht weiter eingesandt R. v. 24. May 1799. R. decl. v. 2. Jan. 1800.

die Referenten und Restantentabelle (p. 695. V. c.) R. v. 10. März 1772. p. 118. V. b. v. 28. März 1785. p. 3050. VII. wird nicht mehr halbjährlich sondern quartaliter eingesandt C. v. 1. Febr. 99. und R. v. 24. May 1799.

(die Strafliste, C. v. 12. Apr. 1768. p. 3038. IV. (an den Großcanzler.)

Dreimal des Jahres, im April, September und November

Tabellen

die Tabelle von den auseinandergesetzten Gemeinheiten und der schwebenden Gemeinheits-Aufhebungen (an den Justizminister des Departements)

Vierteljährlich

die Conduitenliste der Auscultatoren und Referendarien bei den Ober- und Untergerichten R. v. 24. May 1799.

Statt der Criminal-Proceßtabelle, (p. 691. V. c.) E. v. 9. Jan. 1736. §. 7. II. III. nc. 76. p. 185. R. v. 26. Jul. 1755. p. 851. I. und die Criminal-Referenten- und Restantentabelle, (an den Justizminister des Criminal-Departements) Ende März, Junius, September und December nebst Beilage der transmittirten Criminal-Gutachten, werden künftig vierteljährliche Verzeichnisse von allen im Departement schwebenden Untersuchungen mit einer beim Schluß des Jahres beizufügenden Recapitulation in Absicht der geschwebten, beendigten und rückständig bleibenden Criminal-Processe eingesandt R. v. 24. May 1799.

ein Extract der Civil- und Criminal-Distributions- und Bescheidsbücher C. v. 1. Febr. 1799. S. 338. XVIII. R. v. 24. May 1799. nebst Recapitulation der abgefaßten und noch restirenden Urtel in Ansehung eines jeden Raths.

ein Instructions-Verzeichniß aller während des verflossenen Quartals zur Instruction gestandenen Sachen, nebst Recapitulation der beendigten und noch rückständigen Instructionen C. v. 1. Febr. 1799. und R. v. 24. May 1799. S. 338. XVIII.

der Salarien-Cassenextract, Instr. v. 2. May 1780. p. 2038. VI. Rgl. v. 20. Apr. 1782. §. 207 — 219. p. 997. VII. (an den Groß-Canzler)

die, und aus den von sämmtlichen Untergerichten vierteljährlich, mit dem in der zweiten Colonne zu bemer-

ken-

Tabellen

kenden Sterbetage des Erblassers R. v. 7. Febr. 1792. p. 776. IX. (p. 339. V. c.) einzusendenden Collateral-Stempeltabellen zusammenzufassende Collateral-Stempeltabelle, (p. 745. V. c.) R. v. 31. Dec. 1771. p. 373. V. a. v. 31. May 1791. p. 122. IX. (an den Minister des Departements.)

das Verzeichniß der verlohren gegangenen und inexigibel gewordenen Stempelgelder C. v. 13. März 1782. p. 884. VII. und die Extracte aus den Controllen oder Listen vom verbrauchten Stempelpapier, nebst dem Attest des Collegii (R. v. 21. May 1766. p. 446. IV. C. v. 12. Sept. 1766. p. 559. IV.) R. v. 9. und 25. Oct. 1766. p. 570. 587. IV. p. 743. V. c. R. v. 13. März 1782. p. 882. VII. (an die Haupt-Stempel- und Carten-Cammer) Gehet dieses Verzeichniß nicht mit Innehaltung der bestimmten vierteljährigen Termine und nicht spätestens in den ersten Tagen des dritten Monats des nächstfolgenden Quartals bei der Stempelbehörde ein; so müssen diejenigen Officianten, zu deren Obliegenheiten die Anfertigung dieser Nachweisungen gehöret, den durch ihre Saumseligkeit der Casse zuwachsenden Nachtheil ex propriis ersetzen R. v. 23. Aug. 1797. p. 1342. X. — die Untergerichte senden ihre Extracte mit dem ersten Junius und zwar die Magistrate durch die Steuerräthe, alle übrigen aber unmittelbar an die Kr. und Dom. Cammer R. v. 25. Oct. 1766. p. 587. IV.

die Stempel-Straftabelle, Instr. für die Westpr. Regierung v. 10. Sept. 1773. p. 569. 741. V. c. für die Ostpr. Regierung v. 30. Jul. 1774. p. 748. V. d. (wird der Kriegs- und Domänen-Cammer communicirt.)

eine Nachweisung der zur Obertribunals-Saliencasse eingesandten Gelder, R. v. 7. Sept. 1784. p. 2955. VII. (an den Groß-Canzler.)

Tabellen

C) die jährlichen Tabellen des Landeshoheits-Departements, und zwar die Tabelle

der bewilligten Collecten, R. v. 8. März 1765. p. 606. III. (an den Justizminister des geistlichen Departements)

von Hospitälern, Armenhäusern und piis corporibus, C. v. 26. Sept. 1764. p. 489. III. v. 9. Jun. 1768. p. 3085. IV. und

die Seelentabelle, Instr. v. 16. Nov. 1764. p. 507. III. V. v. 2. Jan. 1766. p. 15. IV. C. v. 7. März 1751. p. 53. I. gegen den 15. Febr. jeden Jahres V. v. 18. Sept. 1799. f. Listen, (an den Justizminister des geistlichen Departements.)

die Vasallentabelle mit dem Revisionsbericht und Extract der abwesenden oder in fremden Diensten sich befindenden Vasallen, und der in bürgerlichen Händen befindlichen adlichen Güter (p. 751. 2130. V. c. p. 348. V. d.) C. v. 11. Dec. 1752. p. 403. I. E. v. 4. Aug. 1763. p. 261. III. C. C. v. 14. Jun. und C. v. 16. Jun. 1785. p. 3145. VII. (an den Justizminister des Lehnsdepartements.)

D) die jährlichen Tabellen des Vormundschafts-Departements,

die Pupillentabelle, p. 727. V. c. wird künftig nicht weiter eingesandt, sondern nur bei der General-Proceß-Tabelle die Anzahl der bei den Landes-Collegien und den denselben subordinirten Gerichten geschwebten Vormundschaften mit angezeiget; auch wird

Statt der Pupillen-Depositentabelle, Depositat-Ordnung v. 15. Sept. 1783. §. 436. p. 2306. 2386. VII. (an den Justizminister des Departements) künftig nur nach dem jährlichen Abschluß der Rechnungen, das Resultat dieses Abschlusses in Absicht der ganzen Einnahme und Ausgabe und des verbleibenden Bestandes, mit Bemerkung: wie viel

von

von demſelben bei der Banque oder ſonſt untergebracht worden, angezeigt R. v. 24. May 1799.

Täſchner, ſ. Handwerksprivilegien.

Tageldhner,

von Verträgen mit, A. L. R. I. XI. 895 — 919. ſ. Geſindeordnung.

Tangermündiſche Burgfreyen, ſ. Gerichtsbarkeit.

Tagezettel oder Journal,

ſiehe Regiſtratur-Reglement v. 1782. §. 41 — 43. p. 1652. VII.

Tauben,

vom Recht, ſolche zu halten, A. L. R. I. IX. 112. 113. die in der Altmark behauptete Obſervanz, daß nur auf den Rittergütern Tauben gehalten werden dürften, iſt nicht für allgemein nachgewieſen angenommen N. B. p. 87. I. die Feldnachbarn müſſen unter ſich einer des andern Tauben auf ihren Aeckern dulden N. B. p. 136. V.

S. Oeconomia forenſis Th. 1. Cap. 1. §. 171—174.

Taubſtumme,

ob ſie doli capaces B. V. 63.

Taufe,

geſchiehet der Regel nach in der Kirche Sportel-Taxe für das Neumärkſche Conſiſtorium v. 1751. p. 938. I. Kirchen-Ordnung v. 3. Nov. 1649. I. II. p. 64. R. v. 14. März 1776. p. 69. VI. — E. die Weglaſſung des Exorcismi betr. v. 18. Jul. 1624. VI. I. no. 97. Die Prediger ſollen bei Taufen (Kirchen-Ordnung v. 1540. I. I. no. 2. p. 184.) dem reformirten oder lutheriſchen Prediger, dem deren Verrichtung zugekommen wäre, Anzeige davon thun, Rgl. v. 15. Jul. 1771. p. 267. V. a. C. v. 24. Apr. 1777. p. 461. VI. (A. L. R. II. XI. 427 — 434.) auch für die Taufe eines durch frühzeitigen vor der Copulation vollzogenen Beiſchlaf erzielten, E. v. 15. Jun. 1739.

P.

p. 259. C. I. und für die Taufe eines unehelichen Kindes nicht mehr als bei einem ehelichen nehmen C. v. 9. Febr. 1768. p. 2043. IV. siehe R. v. 24. Sept. 1748. p. 79. C. IV. Rgl. wie es in Absicht der Taufen zwischen den teutschen und französisch-reformirten Gemeinen gehalten werden soll v. 8. Jun. 1775. p. 1493. X. v. 1. März 1790. p. 2893. VIII. zwischen die en lutherischen Gemeinen C. v. 17. Jun. 1790. p. 2943. VIII. s. R. v. 15. Jul. 1771. p. 297. V. a. R. die Haustaufen in Ostpreußen betr. v. 14. März 1776. p. 70. VI.

A. L. R. II. XI. 446—452. Strafe doppelter Taufe II. XX. 1435. von der Wiedertaufe der Apostaten siehe S. 341. XVII.

Taufschein,

wenn Aeltern aus dem Alter ihrer angeblich noch unmündigen Kinder Vortheil suchen, muß dasselbe durch Beibringung des Taufscheins bescheiniget werden R. v. 1. Febr. 1770. p. 6647. IV. v. 25. März 1773. p. 63. V. c. Keinem cantonpflichtigen Handwerksburschen soll ohne Erlaubniß der Obrigkeit ein Taufschein ausgefertiget werden Rgl. v. 12. Febr. 1792. §. 56. p. 777. IX. auch sollen die Prediger bei Ertheilung und Ausstellung der Taufscheine für Junge von Adel gewissenhaft zu Werke gehen V. v. 1. Sept. 1798. p. 1705. X. und C. O. v. 7. und 27. Apr. 1799. R. v. 23. May 1799. und C. V. wegen der im Unterlassungsfalle angedroheten Strafe der Cassation v. 13. Aug. 1799.

Tauschvertrag,

A. L. R. I. XI. 363 — 375. über fremde Sachen II. XX. 1369.

Taxe, s. a. Subhastation,

General- und Special-Taxprincipien zur Abschätzung der Güter in der Chur- und Neumark v. 19. Aug. 1777. p. 801. VI. Special-Taxprincipien zur Abschätzung der Rittergüter in der Chur- und Neumark v. 1. Nov. 1777. p. 925. VI. revidirte, v. 25. May 1782. p. 1185. VII. Nach der ritterschaftlichen Taxe und deren Principien sollen außer in den Fällen, wo die Lehnsconstitution Anwendung findet, die Justiz- und Pupillen-Collegien in Ansehung des Hypothekenbuchs sich eben-

ebenfalls richten C. v. 18. Dec. 1777. p. 1055. VI. und können dergleichen Taxen auch bei Beprüfung der einem Minorennen zu beſtellenden Sicherheit R. v. 24. Jul. 1786. p. 129. VIII. auch muß bei allen ſubhaſtationibus neceſſariis auch ſolcher Güter, die mit Pfandbriefen noch nicht belegt ſind, eine von der Credit-Direction aufgenommene Taxe zum Grunde gelegt werden, p. 2952. VII. und bei freywilligen Subhaſtationen kann die Aufnahme einer Taxe — alle gerichtlichen Taxen ſollen nur in Silber-Courant aufgenommen werden R. v. 25. Sept. 1795. p. 2623. IX — nicht gänzlich unterbleiben R. v. 28. Jan. 1788. p. 1779. VIII. A. G. O. Th. 1. Tit. 52. §. 67. Th. 2. Tit. 6. §. 14. Auch die Creditdirectionen können ſich nicht entbrechen, über monita gegen ihre Taxen Auskunft zu geben R. v. 31. Aug. 1784. p. 2954. VII. — G. C. die Taxirung der Wirthſchaftsgebäude bei Beſtimmung des wahren Werths eines Schulzen- und Bauerguts betr. v. 5. Apr. 1782. B. VIII. 74. — Vom beneficio taxae bei der Lehnsfolge in Pommern Rs. v. 20. Jul. 1756. p. 146. II., B. II. 9. Poſt-Taxe ſ. Poſtporto.

Vom Verfahren bei Aufnahme gerichtlicher Taxen A. G. O. Th. 2. Tit. 6. von Bauergütern §. 14. — ſind ſolche freies Eigenthum des Beſitzers, werden ſelbige dem Annehmer nur nach der Taxe der Dorfgerichte überlaſſen R. B. p. 80. 1. ſ. Subhaſtation. — wie die Taxatoren zu vereidigen A. G. O. Th. 1. Tit. 10. §. 202.

Tentamen, ſ. Candidaten.

Termin,

daraus, daß in einer Concurs- oder andern Edictal-Sache der Termin in den Aerndte-Ferien angeſetzt, folgt keine Nullität R. v. 12. Jun. 1797. p. 1307. X.

Teſtament,

In Anſehung der privilegirten Teſtamente, (wohin auch die Teſtamente der Kriegsgefangenen gehören R. v. 7. Nov. 1763. p. 323. III.) ſoll es bei dem gemeinen Recht verbleiben R. v. 24. Apr. 1720. II. I. no. 195. Pat. wie es wegen der Teſtamente der Officiers und Soldaten im Felde zu

Testament

halten v. 18. May 1747. p. 153. C. III. R. v. 1. Dec. 1796. N. B. p. 311. IV. B. I. 44. B. III. 42. N. B. 412. 413. II. auch deren Ehefrauen können jure militum testiren B. VII. 32. A. L. R. I. XII. 177 — 197. Publ. v. 14. März 1797. no. 4. und 5. p. 983. X. Bei Publication der Testamente (A. L. R. I. XII. 208 — 241. A. G. O. Th. 2. Tit. 4. §. 10. und 11.) (bei gerichtlichen bedarf es keiner solennen Publication B. VI. 70.) soll, ob legata ad pias causas darinn vorhanden, attendirt und vom Consistorium, welches davon zu benachrichtigen Rs. v. 19. May 1761. p. 23. III. für Prästirung derselben gesorgt C. v. 16. Apr. 1761. p. 17. III. v. 13. Febr. 1777. p. 405. VI. und gerichtliche noch nicht obsignirte Testamente, deren Autoren verstorben C. v. 1. Jul. 1771. p. 253. V. a. und testamenta reciproca, wenn beide Eheleute verstorben R. v. 20. May 1773. p. 139. V. c. sollen deshalb eröffnet werden. In wie fern dem Richter die Disposition des A. L. R. Th. 1. Tit. 12. §. 204. wegen seiner Verbindlichkeit zur Aufnahme eines Testaments zu Statten kommt R. v. 3. Oct. 1796. p. 714. X. N. B. p. 314. IV. — Die Testamente der Wenden müssen in teutscher Sprache niedergeschrieben werden R. v. 25. Sept. 1795. p. 2622. IX.

Von An- und Aufnahme der Testamente, Instr. für die Untergerichte des Fürst. Minden und der Grafsch. Ravensberg v. 23. März 1768. p. 2077. IV. Instr. für die Ostpr. Reg. v. 30. Jul. 1774. p. 471. V. d. (cf. auch R. an das Preußische Hofgericht, die Rectificirung der nur einem oder zweien Gerichts-Deputirten übergebenen Testamente betr. v. 12. Febr. 1767. p. 691. IV.) Was für Fragen bei Testamentsannahmen den Testatoren vorzulegen? Instr. für die Westpr. Gerichte v. 1773. p. 857. und 1796. 2203. V. c. s. a. A. G. O. Th. 2. Tit. 4. §. 4 — 6. A. L. R. Th. 1. Tit. 12. §. 141. altes Landrecht Th. 2. B. 7. Tit. III. Art. II. §. 10. 11. G. C. die Gültigkeit eines vom Richter außerhalb den Gränzen seiner Jurisdiction aufgenommenen Testaments betr. v. 19. Febr. 1788. S. 269. II. G. C. die gesetzliche Devosition der Testamente betr. v. 11. Oct. 1782. E. VIII. 86. (A. L. R. I. XII. 66 — 132.) unter dem

§.

Testament

§. 74. bemerkten Richter des Orts und Bezirks ist nicht der (A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 9.) persönliche Richter des Testators gemeint R. v. 12. Sept. 1791. p. 203. IX. N. B. p. 40. I. R. v. 9. März 1795. p. 1859. X. R. B. p. 238. II. — Die bei einem Patrimonialgerichte unter Beobachtung der gesetzlichen Erfordernisse niedergelegten Testamente verlieren an ihrer Gültigkeit dadurch nichts, wenn sie ad instantiam des Deponenten an das Obergericht der Provinz zur Asservation eingesandt werden R. v. 30. Oct. 1797. p. 1470. X. N. B. p. 277. V. Von der Gültigkeit eines vom Richter bei dessen Annahme in Gegenwart des Testators mit dem Gerichtssiegel nicht besiegelten Testaments, oder, wenn in dem Annahme-Protocoll nicht enthalten, daß der Richter solches in Gegenwart des Testators nicht überschrieben G. C. v. 13. Febr. 1798. N. B. p. 252. VII. (I.) Von Gültigkeit der Asservation gerichtlicher Testamente B. IV. 79. nach Schlesischer Observanz B. IV. 82. — Von der gerichtlichen Verfertigung und Deposition der Testamente in der Mark Brandenburg, Constit. v. 3. Sept. 1718. §. 38. II. I. no. 174. p. 654. v. 18. Nov. 1718. §. 36. no. 179. p. 667. Dec. v. 29. Apr. 1721. no. 205. R. v. 17. Dec. 1723. in Behm. jure nov. c. Obs. 58. und wird in derselben ein Testament, welches der vices actuarii vertretende Stadtsecretär ex delegatione des Richters nebst einem Rathsgliede, der Scabinus ist, und einem sonst unbescholtenen Zeugen aufgenommen, pro testamento publico judiciali geachtet G. C. v. 14. März 1786. S. 238. I. Ein in der Altmark im Jahre 1776. aufgenommenes von den Testatoren und Richter allein unterschriebenes und in gerichtl. Verwahrung genommenes Testament ist für rechtsbeständig nicht zu achten G. C. v. 1. Jul. 1794. p. 2380. IX. S. 43. XIII. s. a. Behm. jus nov. contr. Obs. 57. 64. s. Statut. Ein Regimentschef kann die Deputirten zur Annahme seines Testaments selbst ernennen, und schadet die ihm geschehene Ueberlassung desselben und des Protocolls der Gültigkeit nicht G. C. v. 3. May 1785. S. 198. I. B. VII. 34. von Aufnahme der Testamente nach der Böhmischen Landes-Ordnung in der Gr. Glaz N. B. p. 85. VI.

Testament

Testamentum parentum inter libros, von Zurechtbeständigkeit eines Testaments, wenn die Kinder wissentlich übergangen worden G. C. v. 9. Sept. 1783. S. 89. I. wenn Aeltern ihre Kinder propter injurias enterben, so bleibt das Testament doch gültig, wenn auch nach Errichtung desselben eine Versöhnung erfolgt ist; dagegen ist die Enterbung in einem nach der Versöhnung erst errichteten Testament ungültig Lief. 2. p. 48. worin der Vater den Kindern in Absicht seines eigenen Vermögens vltra pubertatem substituirt hat und clausula codicillaris nicht mit angehänget ist G. C. v. 27. Jul. 1781. S. 6. I. siehe N. B. S. 325. Th. 6. Die im großväterlichen Testament nicht ausdrücklich mit eingesetzte Enkelin rumpirt dasselbe nicht, sondern tritt in die Rechte ihrer darin eingesetzten vor dem Vater verstorbenen Mutter; auch sind die per testamentum eingesetzten Kinder das von den liberis praeteritis agnoscirte Testament pro rupto anzufechten nicht befugt G. C. v. 4. Apr. 1786. p. 257. I. Der mit seinen Kindern in fortgesetzter Gütergemeinschaft lebende Ehegatte kann über seine Hälfte desselben nur dergestalt auf den Todesfall verfügen, daß jenen der Pflichttheil daran nicht verkürzt werde G. C. v. 4. Apr. 1789. S. 224. IV. — Von Würkung des testamenti patris inter liberos in Ansehung der Ehegattin B. I. 54. den dazu erforderlichen Zeugen B. VII. 88. Wenn auch ein mit der clausula codicillari versehenes Testament destitutum geworden, bestehen doch die darin bestimmten Vermächtnisse G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 204. V. — (A. L. R. II. II. 379. ꝛc.)

Testamentum rusticum, ein auf dem Lande errichtetes Testament erfordert zur Gültigkeit nicht die Untersiegelung der Zeugen G. C. v. 19. Febr. 1788. S. 285. II. wie viel dazu erfordert werden? B. I. 53. B. VI. 41.

Von der Unterschrift mit geführter Hand einer im Testament vorbehaltenen mystischen (de testamento mystico s. Behm. jus nov. c. Obs. 60.) Disposition B. I. 64. testamentum ratione immobilium kann in Westpreußen nicht errichtet werden N. B. p. 84. VI.

Teſtament

Teſtamentum reciprocum, ſetzt eheliche Liebe voraus B. II. 113. v. Revocation deſſelben B. VI. 73. Behm. jus nov. c. Obſ. 36. durch Zurücknahme eines gerichtlich deponirten Teſtaments Obſ. 56. — A. L. R. I. XII. 614 — 616.

Von Revocation der Teſtamente B. IV. 86. B. VI. 13. und 71. (A. L. R. I. XII. 563 — 607.) durch Errichtung eines anderweiten nicht gerichtlich deponirten Teſtaments ad pias cauſas B. VI. I. Ein Teſtament, worin deſſen Concipient als heres ſubſtitutus ernannt worden, iſt nur in Anſehung deſſelben nichtig B. VI. 71. — R. die Zurücknahme eines von einer für einen Verſchwender erklärten Perſon gerichtlich deponirten Teſtaments betr. v. 2. Sept. 1793. p. 1653. IX.

Nach Lübſchem Recht iſt einer Frau die teſtamenti factio nicht verſtattet B. Z. 385. nach Pohlniſchen Geſetzen kann de bonis immobilibus hereditatis nicht teſtirt werden B. VII. 316. Von Vergleichen über Teſtamente B. II. 86. — der Gültigkeit eines jüdiſchen Teſtaments in einem beſondern Fall B. I. 31. Auslegung eines Teſtaments E. 13. IV.

A. L. R. I. XII. und müſſen auch in Oſtpreußen bei der Form gerichtlicher Teſtamente die Vorſchriften des A. L. R. beobachtet werden R. v. 19. Sept. 1796. p. 707. X. N. B. p. 308. IV.

Thiergarten,

Publ. gegen die Verwüſtungen der Anpflanzungen im Thiergarten zu Berlin v. 8. May 1786. p. 91. VIII.

Thorſchreiber,

E. wegen des Thorſchluſſes v. 6. Sept. 1616. VI. I. no. 83. Inſtruction für die Thorſchreiber zu Berlin v. 2. Febr. 1707. IV. III. II. no. 40. v. 22. Jan. 1710. no. 46. v. 31. Jan. 1714. no. 52. für die Thorſchreiber in den Landſtädten v. 11. Nov. 1718. VI. II. no. 106.

Tiſchler, ſ. Handwerksprivilegien.

Tod,

E. wegen Rettung todtſcheinender Perſonen v. 13. Nov. 1775.

p.

p. 250. V. e. Decl. v. 24. Jun. 1788. p. 2139. VIII. (A. L. R. II. XX. 782 — 795.) Vom Erweis des Todes (A. L. R. I. I. 34 — 39.) eines Soldaten V. III. 42. R. die Anwendung des Edicts v. 1775. in Südpreußen betr. v. 1. März 1794. p. 1988. IX. — V. v. 26. May 1793. p. 2511. IX. — Todte sollen nur mit wollenen und leinen, und Särge auch nur mit dergleichen Zeugen eingeschlagen werden V. v. 8. Apr. 1794. p. 2117. IX.

Todeserklärung.

Die Todeserklärung eines abwesenden Ehegatten ziehet die Trennung der Ehe nach sich R. v. 6. Jan. 1774. p. 15. V. d. in wie fern bei anderweiter Verheyrathung eines geschiedenen Catholiken dergleichen anwendbar sey R. v. 25. Nov. 1777. p. 1051. VI. v. 20. Jun. 1786. p. 113. VIII. Wenn der Todestag der Abwesenden auf den Tag deren abgelaufenen 70sten Jahres zu bestimmen? G. C. v. 11. Sept. 1787. S. 338. I. S. 267. VI. s. Abwesende.

A. L. R. II. XVIII. 821 — 855. der §. 854. enthält, daß, wenn die 40 Jahre verfloßen, die Todeserklärung auf den Antrag der nächsten Verwandten ohne Edictal-Vorladung erfolgen könne R. v. 26. März 1798. p. 1614. X. N. B. p. 289. VII. (I.)

Todschlag,

Edict wegen Lethalität einer Wunde v. 22. März 1717. II. III. no. 34. wegen des Todschlages v. 12. März 1718. II. III. no. 36. C. O. wie derselbe und die Stöhrung der öffentlichen Sicherheit der Landstrassen bestraft werden soll V. v. 6. Apr. 1786. p. 53. VIII. C. O. die Bestrafung der Contrebandiers betr. v. 23. März 1784. p. 2821. VII. s. a. Behm. jus nov. c. super quaestione lethalitatis ex omissa funiculi umbilicalis alligatione in partu recens nato Obs. 65. — s. Diebstahl, Injurien.

A. L. R. II. XX. 806 — 991.

Töpfer, s. Handwerksprivilegien.

Torfrechnungen

werden von Trinitatis zu Trinitatis abgeschlossen R. v. 29. Apr. 1796. no. 160. des Cassenhandbuchs. Sämmtliche

Frei-

Freiholzdeputanten sollen künftig da, wo ihnen Torf gegeben werden kann, schuldig seyn, wenigstens die Hälfte in Torf oder, wenn sie dies nicht wollen, in Gelde nach der Forsttaxe zu nehmen C. O. v. 18. Jul. 1799. und R. v. 22. Aug. 1799.

Tortur,

C. O. die Anwendung derselben (Criminal-Ordnung v. 1717. Cap. IX. II. III. no. 32. p. 95.) betr. v. 27. Jun. u. R. v. 4. Aug. 1754. B. IV. 202. V. v. 3. Jun. 1740. Behm. jus n. c. Obs. 74.

Tranksteuerfreiheit.

Ein Streit wegen derselben wird zur Cammer verwiesen J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 231. VII.

Trauer-Edict

v. 25. Aug. 1716. V. I. I. no. 18. v. 27. Jul. 1720. no. 19. v. 20. May 1734. no. 25. v. 24. Jun. 1747. c. D. v. 8. Apr. 1754. p. 659. I. Trauerordnung im Fürst. Ostfriesland v. 19. Aug. 1772. p. 377. V. b. — Neues Reglement v. 7. Oct. 1797. p. 1431. X. die Traueredicte gehören zu des General-Directorii Ressort, wie solches aus der Unterschrift des Haupt-Trauer-Edicts v. 20. May 1734. zu ersehen, und wenn wegen Contravention gegen solche Edicte Bedenken ist, ob Jemand in Anspruch zu nehmen sey, müssen Fiscäle bei dem General-Fiscal billig erst anfragen R. v. 27. Febr. 1775. (ungedruckt.)

Trauerzeit

ist bei den Wittwen drei Vierteljahr, bei Wittwern 6 Wochen, E. v. 26. Jul. 1747. p. 179. C. III. V. v. 8. Nov. 1752. p. 393. I. (A. L. R. II. I. 19 — 23.) wovon vom Consistorium R. v. 22. Jun. 1759. p. 357. II. keine Dispensation ertheilet werden soll R. v. 3. Febr. 1738. p. 127. C. I. v. 26. Jul. 1763. p. 253. III. v. 25. Jun. 1765. p. 931. erstere müßte denn nach des Mannes Tode niedergekommen seyn R. v. 9. Dec. 1767. p. 999. IV. (Landrecht I. II. III. §. 7. und 8.)

Traufrecht, s. Servitut.

Trauung, s. Copulation.

Trebellianica.

Die mit einem Fideicommiß beschwerten Kinder ziehen solche nebst der legitima ab B. IV. 71. vom Verbot, solche abzuziehen B. VIII. 44. welches auch per verba aequipollentia geschehen kann N. B. p. 85. VI.

A. L. R. I. XI. 333—355. 467.

Tribunal,

Geschichte des Ober-Tribunals B. VI. 225. f. a. S. 304. II.

Tribunalsgebühren.

Die Ober-Tribunalsgebühren sollen schleunigst eingezogen und eingesandt werden R. v. 20. Nov. 1756. p. 187. II. R. v. 17. Jul. 1767. p. 945. IV. v. 21. Apr. 1774. p. 291. V. d. v. 19. Sept. 1783. p. 2393. VII. v. 4. Dec. 1784. 2971. VII. auch soll quartaliter ein Verzeichniß der zur Ober-Tribunals-Salariencasse bezahlten Gelder an das Ober-Tribunal eingesandt werden R. v. 7. Sept. 1784. p. 2955. VII.

Trödelvertrag,

Rgl. wegen der Trödler in Berlin, v. 21. Oct. 1788. p. 2247. VIII. in Danzig v. 30. Sept. 1795. p. 2634. IX. Elbing v. 30. Sept. 1795. p. 2634. IX. Königsberg in Preußen v. 26. Jan. 1796. p. 59. X. in den Städten Memel und Tilsit v. 3. Sept. 1796. p. 627. X.

A. L. R. I. XI. 511 — 526.

Trunkenheit

entschuldiget begangene Verbrechen nicht E. v. 31. März 1718. II. III. no. 37. f. a. Kriegsartikel v. 1749. Art. 32. p. 159. C. IV.

A. L. R. I. IV. 28. 30. II. XX. 22.

Tuchbereiter, Tuchmacher, Tuchscheerer, s. Handwerksprivilegien.

Tuchmarkt,

Edict wegen des in der Stadt Brandenburg angesetzten,

v.

v. 16. Febr. 1681. V. II. IV. no. 22. zu Magdeburg (auch in der Churmark publicirt) Pat. v. 12. Febr. 1690. IV. II. IV. no. 27. v. 3. Jul. 1713. V. II. IV. no. 37. v. 27. Febr. 1714. no. 38.

Tumult, ſ. Aufruhr.

Tutela, ſ. Vormundſchaft.

Tutorium, ſ. Vormund.

U. V.

Vadium

capitaneale ſimplex, wie viel ſolches beträget B. VII. 315.

Vagabonden,

V. V. I. Edict. v. 1739. p. 299. I. Inſtr. die Viſitation und Aufhebung derſelben betr. v. 20. Nov. 1730. V. V. I. no. 58. C. v. 6. Apr. 1740. p. 331. C. I. E. v. 7. Aug. 1743. §. 12. p. 147. C. II. v. 17. Nov. 1747. §. 12. p. 292. C. III. R. v. 11. Oct. 1748. p. 82. C. IV. im Herz. Cleve, Fürſt. Meurs und Gr. Mark E. v. 22. Jul. 1763. p. 249. III. in Oſtfriesland v. 30. Nov. 1774. p. 697. V. c. R. wegen Inſtruction der Rechtsmittel gegen die condemnatoriſche Verurtheilung derſelben, v. 24. May 1790. p. 2939. VIII. und R. über die Anwendung der Viſitations-Inſtruction (v. 1730.) v. 11. Oct. 1790. X. welches enthält, daß die in der allegirten Inſtruction verordnete reſp. 6. monatliche, 3. jährige, und lebenswierige Feſtungsſtrafe nur poena ordinaria ſey, welche erſt alsdann in ihrem ganzen Umfange eintreten könne, wenn alle geſetzliche Requiſita des delicti und keine erheblichen Mitigantia vorhanden. Auch ſetze das Geſetz ſelbſt, verſchiedene Claſſen von Vagabonden feſt, und verordne gegen dieſelben ein verſchiedenes Verfahren. Es ſey alſo die Sache des Richters, in ulteriori inſtantia zu beurtheilen: ob der Inculpat zu der Klaſſe, zu welcher

cher Iudex a quo ihn gerechnet hat, würklich gehöret, und ob nach Lage des facti, poena legis ordinaria, oder nur eine mindere extraordinaria, oder gar keine Strafe, statt fände.

Ferner erhelle aus dem Directorial-Rescripte vom 8. May 1790., in Verbindung obiger Instruction ganz deutlich, daß der Aufgegriffene, der bei der ersten summarischen Untersuchung für einen Vagabonden geachtet worden, sofort nach Küstrin abgeliefert werde, woraus von selbst folge, daß seine Vernehmung über das zu interponirende Remedium und die Instruction desselben in Küstrin erfolgen müsse. Durch was für ein gehörig qualificirtes Subject dieses erfolgen, und ob und was für eine Remuneration der Justruent dafür erhalten werde, gehöre zur Veranstaltung der ꝛc. Cammer, und die Regierung, die nur auf Acta instructa sprechen, oder durch das Criminal-Collegium sprechen lassen solle, habe nicht Ursache, sich darum zu bekümmern. In dem unterm 8. May 1790. an die Neumärkische Cammer ergangenen Directorial-Rescripte aber sey enthalten, daß, da obige Visitations-Instruction umständliche Vorschrift gebe, wie nicht nur die Visitation und Aufhebung des herumstreifenden liederlichen Gesindels anzustellen, sondern auch, wie mit der Untersuchung gegen solche Leute, und deren Transport nach der Vestung zu procediren sey; so habe sie, die Cammer, sich diese Instruction sowohl selbst zu ihrem Verhalten dienen zu lassen, als auch die unter selbiger stehenden Bediente, welche zu General-Visitationen und Aufhebung der Vagabonden gebraucht werden, dazu anzuweisen.

Nach dieser Instruction gebühre der Cammer sowohl die Anordnung solcher Visitationen, wie die Cognition über die aufgegriffenen Vagabonds; ob sie als solche über die Grenze zu schaffen, oder ob und wie lange sie auf die Vestung zu bringen.

Es sey dazu eine summarische Untersuchung durch die Gerichts-Obrigkeit hinreichend; die Land- und Steuerräthe könnten die dazu qualificirten unmittelbar nach der nächsten Vestung, oder, wenn es Weibs-Personen, nach dem nächsten Zucht- und Arbeitshause schicken, und wären die Commandanten, auf deren Requisition, solche Leute anzunehmen verbunden; die Land-

und

und Steuer-Räthe aber müßten die Protocolle über die aufgegriffenen und transportirten Vagabonden, mit ihren Berichten, unverzüglich an die Cammer einsenden, damit diese nicht nur Wissenschaft davon haben, sondern auch, nach Befinden, weiter oder anders über solche Leute verfügen könne, und die Arrestanten-Listen in Ordnung gehalten würden; und wenn sich endlich finde, daß ein aufgegriffener Vagabond sich eines besondern Verbrechens schuldig, oder höchst verdächtig gemacht habe, müsse die weitere Untersuchung und Cognition gegen denselben der Justiz-Behörde überlassen werden.

Da aber bei Gelegenheit des von seinem zur Vestung gebrachten Vagabonden ergriffenen remedii ulterioris defensionis, die Frage entstanden sey, ob derselbe dazu zu verstatten; so werde hierdurch festgesetzt: daß den Vagabonden zwar solches nicht verweigert, jedoch aber deren Transport nach der Vestung, oder dem Zucht- und Arbeitshause, dadurch nicht aufgehalten; sondern dieses Rechtsmittel aus solcher ihrer Verwahrung geführet, und darüber von dem Criminal-Collegio der Provinz, welches von dem abgefaßten Urtel der Cammer Nachricht zu geben habe, erkannt; weshalb aus dem Justiz-Departement besondere Verfügung an die Justizcollegia ergehen werde. — Decl. des Edicts v. 21. Jul. 1787. p. 1515. VIII. die Anwendung der Vorschriften desselben wegen Tragung der Kosten der Untersuchung gegen Landeseingebohrne Vagabonds v. 10. Jun. 1793.

A. L. R. II. XX. 191 — 195.

Valuta, s. pecuniae non numeratae exceptio, Wechsel.

Vasallen.

Wenn Vasallus possessor Lehnstücke in Emphyteusin gegeben hat, ob dominus directus solches revociren könne? B. VIII. 52. J. C. das Forum bei Streitigkeiten über Gerechtigkeiten und Grundstücke eines Vasallen mit dem Fiscus und einer Cämmerey betr. v. 14. Dec. 1779. S. 170. VI.

Vaſallentabelle,

V. wegen der an das Lehnsdepartement einzuſendenden Vaſallentabelle, mit dem Reviſionsbericht und dem Extract der abweſenden oder in fremden Dienſten ſich befindenden Vaſallen und der in bürgerlichen Händen befindlichen adlichen Güter, v. 11. Dec. 1752. p. 403. I. ſ. a. Ed. v. 4. Aug. 1763. p. 255. III. C. O. v. 14. Jun. und C. v. 16. Jun. 1785. p. 3145. VII. ſ. Tabellen.

Vater.

In wie fern ein Vater (oder Mutter) R. v. 24. Nov. 1794. N. B. 406. 1. als natürlicher Vormund ſeiner Kinder

auch aus Ehen, die durch Erkenntniß getrennt worden E. v. 17. Nov. 1782. §. 65. p. 1635. VII. ſ. aber Circ. Verordnung v. 30. Dec. 1798. p. 1839. X.

Sicherheit für deren Vermögen

welches auch auf Tabaks-Actien untergebracht werden kann, R. v. 28. Aug. 1797. p. 1935. X. N. B. p. 241. V. und deſſen völlige Verwaltung und Niesbrauch ihm gebühret. Vormundſchafts-Ordnung v. 23. Sept. 1718. §. 5. II. II. no. 32. R. v. 13. Jul. 1795. p. 1867. X. ſ. a. R. v. 6. Dec. 1796. p. 1911. X. altes Landrecht Th. 1. B. 3. Tit. 4. §. 4. P. VI. p. 68. B. VII. p. 62. jedoch von dem den in väterlicher Gewalt befindlichen Kindern anfallenden Vermögen

nach dem A. L. R. nur in Anſehung des freien Vermögens Th. 2. Tit. 18. §. 984. R. v. 13. Jul. 1795. p. 1867. X. N. B. p. 302. II.

der Obrigkeit binnen 6 Wochen Anzeige thun muß R. v. 9. März 1795. p. 2499. IX. R. v. 14. März v. 28. Nov. 1796. p. 110. p. 1910. X. N. B. p. 316. II. und p. 165. Th. 3. — in wie weit einem Oſtpreußiſchen Vater der Niesbrauch von dem peculio adventitio ſeiner Kinder gebühret G. C. v. 24. May 1782. S. 120. V. c. R. d. v. 23. Jun. 1788. p. 2137. VIII. — ſ. a. Behm. Jus nov. c. Obſ. 128.

beſtellen muß. V. v. 7. Dec. 1752. p. 403. I. v. 20. März 1756.

1756. p. 53. II. wenn derselbe nämlich ein Verschwender wird, oder ein Königliches Amt A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 180.

c. R. d. was für ein Officium darunter zu verstehen, v. 24. Sept. 1794. p. 2771. IX.

oder Pacht übernimmt, oder ein Königlicher Cassenbedienter ist R. v. 15. Jan. 1765. p. 563. III. C. v. 5. Jul. 1779. p. 1591. VI. oder einer andern mit fiscälischen Rechten versehenen Anstalt verhaftet ist A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 180. in so fern der Beamte nämlich Gelder oder andere Vermögensstücke des Fiscus oder einer andern privilegirten öffentlichen Anstalt zur Verwaltung oder Aufbewahrung überkommen. R. v. 22. Sept. 1794. N. P. p. 393. I. besonders durch Eintragung des Vermogens auf die Grundstücke desselben R. v. 24. Jul. 1786. p. 125. VIII. c. D. v. 15. Jun. und 6. Jul. 1789. p. 2758. p. 2759. IX. s. jedoch A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 179—188. welche Vorschrift im vorliegenden Falle zur Richtschnur dient R. v. 9. Oct. 1797. p. 1447. X. R. wegen der von einem Vater nach Veräußerung seines Immobilis seinen Kindern wegen ihres eingetragenen Mutterguts zu leistenden Sicherheit v. 16. Febr. 1789. p. 2755. IX. wenn derselbe ex mera liberalitate das maternum erhöhet hat R. v. 24. May 1790. p. 2940. VIII. R. v. 9. März 1795. N. B. p. 419. I. A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 187. welches R. auch in Ansehung des auszusetzenden Pflichttheils bei Ehescheidungen (in so fern es dessen nach der Verordnung v. 30. Dec. 1798. p. 1839. X. bedarf) Anwendung findet R. v. 24. Nov. 1794. N. B. p. 406. I. — oder ein Cassenbedienter ist und im Testament der Mutter seiner Kinder von Sicherheitsbestellung wegen deren Mutterguts dispensiret worden G. C. v. 2. Apr. 1784. B. VIII. 100. R. v. 20. und 27. Sept. 1790. p. 2977. VIII. und wie weit die vormundschaftliche Aufsicht dabei gehet R. v. 14. Jun. 1790. p. 2944. VIII. — wenn derselbe ein Justizbedienter, jedoch kein eigentlicher Cassenbedienter ist A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 180. 181. R. v. 9. Oct. 1797. p. 1438. X. N. B. p. 255. V. — Uebrigens muß die Auseinandersetzung der Väter mit ihren Kindern unter Aufsicht und Approbation des vormundschaftlichen Gerichts geschehen R. v. 23. Febr. 1795. p. 2490. IX.

Die

Die Erklärung des Vaters, seinen noch minderjährigen Sohn — nicht seine Tochter R. v. 14. März 1796. p. 110. X. — der väterlichen Gewalt zu entlassen, muß vor dem ordentlichen persönlichen Richter vollzogen werden A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 214—221. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 6. und hat dergleichen Venia aetatis auch volle Wirkung in Ansehung der Qualification zum Bürger- und Meisterrecht R. v. 4. Jan. 1796. N. B. p. 248. II. — Ein Officier wird durch Erlangung der Majorennität nur alsdann von der väterlichen Gewalt befreiet, wenn er zu einem solchen Posten avancirt, in welchem er der väterlichen Hülfe nicht mehr bedarf Publ. v. 14. März 1797. no. 10. p. 986. X. —

In wie fern wider die Mutter eines Kindes, welche dasselbe mit Härte zur Betteley angehalten, eine peinliche Untersuchung zu eröffnen R. v. 18. Jun. 1798. N. B. p. 198. VII. In wie fern ein Vater die Veräußerung der seinen Kindern zufallenden Immobilien verordnen könne? G. C. v. 17. Febr. 1791. S. 308. VII. — Von dessen Verbindlichkeit zur unentgeltlichen Alimentation seiner Kinder B. II. 122. Befugniß bei Bestrafung derselben B. VII. 67.

A. L. R. II. II. 147—270.

Ueberschwemmungen,

von vorsetzlich verursachten, A. L. R. II. XX. 1571—1577.

Venia aetatis.

Wenn ehe solche bei den von Adel und bürgerlichen Standes nur nachgesucht (allgem. Ordn. v. 21. Jun. 1713. II. I. p. 529. Vormundschafts-Ordnung v. 23. Sept. 1718. II. II. p. 73. §. 53.) werden könne C. v. 10. Aug. 1752. p. 351. I. was der Richter bei dergleichen Gesuchen für Obliegenheiten habe R. v. 14. Dec. 1753. p. 610. I. wird in Ostpreußen bei dem Staatsministerium nachgesucht, Instr. v. 30. Jul. 1774. p. 350. 495. V. d. Die dergleichen erhalten, werden von der vormundschaftlichen Gewalt gänzlich befreyet, können ihre auf Hypotheken ausstehenden Capitalien zur eigenen Disposition einziehen, Bescheid v. 25. Aug. 1764. p. 464. III. v. 29. Sept. 1764. p. 491. III. und deren provocatio ad divisionem immobilium muß bei dem

dem foro rei sitae angebracht Rs. v. 30. Jul. 1760 p. 457. II. R. v. 8. Aug. 1777. p. 789. VI. und ein decretum de alienando des ordentlichen Richters beigebracht werden R. v. 12. März 1781. p. 181. VII. Die Würkung der Veniae aetatis äußert sich von dem Tage an, da dieselbe ertheilet Lief. 2. p. 87.

A. L. R. II. XVIII. 713—727.

Veräußerung.

Von der Inalienabilität der Domänengüter E. v. 13. Aug. 1713. IV. II. III. no. 13. Decl. v. 17. Oct. 1713. no. 14.

Verbesserung, s. Melioration.

Verbrechen,

welche zu den geringen zu rechnen B. IV. 64.

A. L. R. von Verbrechen überhaupt, II. XX. 7—90.

Verfälschung, s. Betrug,

Strafe derselben A. L. R. II. XX. 1377—1398. der Goldmacher und Wahrsager 1402. der Verfälschung der preußischen Leinewand, Publ. v. 16. Febr. 1781. p. 101. VII. der Bier- und Weinverfälschung v. 7. Apr. 1771. p. 83. V. a. siehe auch Verordnung v. 26. Febr. 1799. §. 30.

Verführung

zur Unzucht, in wie fern gegen einen Brodherrn wegen angeblicher Verführung seines Dienstmädchens eine peinliche Untersuchung Statt findet R. v. 22. Jan. 1797. N. B. p. 143. VI.

Vergiftung,

Strafe derselben A. L. R. II. XX. 856—872. 1508.

Vergleich.

Ein vom Beneficialerben mit einzelnen Gläubigern geschlossener Vergleich wird bei nachher sich ergebender Insufficienz für nicht geschlossen geachtet, G. C. v. 6. Jun. 1789. S. 180. V. G. C. die Behandlung der Creditoren im Concurse betr. v. 13. Dec. 1785. S. 259. VI. v. 21. Nov. 1786. S. 352. I. R. v. 3. Dec. 1786. p. 205. VIII. außer diesem Fall G. C. v. 20. Nov. 1787. S. 354. I. über die Gültigkeit eines Vergleichs in Getraide-

Ex-

Exportationssachen v. 7. Jul. 1798. N. B. p. 13. VII. (I.) Die vom Gemeinschuldner selbst behandelten Creditoren gehen ihrer Ansprüche an denselben in casum melioris fortunae nicht verlustig Präjud. v. 1784. p. 57. der Auszüge. R. wegen Bestimmung der Vergleichsgebühren in Processen zwischen Herrschaften und Unterthanen v. 23. Oct. 1780. p. 3051. VI. — Vom Vergleich super testamento B. II. 87. von Rescission der von Minorennen mittelst Eides bestärkten Vergleiche B. VII. 70. ob nouiter reperta B. VII. 80. wegen doppelt angesetzter Solutorum B. VII. 81. ein Vergleich erfordert rem dubiam B. VII. 82.

Vergütigungsgelder, s. Quittung.

Verjährung.

Die hundert Jahr bei einem Hofe genutzten und besessenen Aecker können von geistlichen Stiftern und Klöstern nicht in Anspruch genommen werden C. v. 1. Sept. 1748. p. 77. C. IV. In wie weit intuitu bonorum ecclesiasticorum (Ordnung v. 1558. §. 25. I. I. no. 4. p. 269. Consistorial-Ordnung v. 1573. I. I. no. 7. p. 336. Behm. Jus nov. c. Obs. 13. ob die, säcularisirten Kirchen und Klöster in der Churmark die Rechte der Kirchen genießen Lief. 2. p. 87) unablässige Schulden der Verjährung unterworfen sind C. v. 16. Febr. 1683. II. I. no. 54. s. a. p. 1227. III. N. B. p. 411. Th. 2. auch die Zurückforderung der Unterthanen kann gleich andern dinglichen Klagen präscribirt werden Landtags-Receß v. 1653. Art. 22. VI. I. no. 118. R. v. 14. Febr. 1739. p. 241. C. I. und zwar binnen 10 Jahr, §. 9. Tit. 4. der Gesinde-Ordnung v. 11. Febr. 1769. p. 5360. IV. wenn gegen einen Pfandinnhaber Lief. 2. p. 63.

Eine Erbschaftsklage wird auch an Orten, wo das Lübische Recht (B. Z. 382.) angenommen ist, nur erst nach Ablauf einer 30jährigen Frist präscribirt G. C. v. 16. Sept. 1783. S. 92. I. B. VI. 79. B. I. 16. sowol in Ansehung der extraneorum als der Kinder B. I. 13. und quiescirt nur intuitu impuberum B. I. 14. B. VI. 99. Wie das Recht, künftige Gefälle, Zehenden, Pächte, Erbzinsen und andere dergleichen Leistungen zu fordern durch den bloßen Nichtgebrauch verjähret werde, E. C. v. 26. Sept. 1789. S. 312. VI. A. L. R.

Verjährung

R. I. IX. 509. 510. Einer großjährigen Person, welche sich vor Ablauf der vierjährigen Restitutionsfrist gemeldet, stehet der Einwand der Verjährung nicht entgegen, wenn dieses auch so spät geschehen, daß die Citation erst nach Ablauf dieser Frist dem Gegentheil zugestellt werden können G. C. v. 19. Febr. 1788. S. 264. II. Von Verjährung des Rechts zur Rückforderung des auf einen nur mündlich geschlossenen Contract Gegebenen G. C. v. 28. Apr. 1788. S. 293. II. Von der Verjährung

wann den Unterthanen in der Aerndte von der Herrschaft Hofknechte zu Hülfe gegeben worden Lief. 2. p. 40.

der Baudienste B. III. 55. 58. deren bloßer Nichtgebrauch auch per longum tempus und bei gehabten Gelegenheiten würkt sine denegatione ab una et acquiescentia ab altera parte keine praescriptionem exstinctivam Lief. 2. p. 40. sie müßten denn per longissimum tempus auf Abrechnung des ordentlichen Hofedienstes geleistet worden seyn p. 41.

der Lehnspertinenzien, welche an Unterthanen gegen Pachtkorn ausgethan worden Behm. jus nov. c. Obs. 14.

der rerum communium B. IV. 91. der rerum merae facultatis B. IV. 88. B. III. 58.

der Verbindlichkeit zur Entrichtung der Onerum B. VIII. 26.

nach Pohlnischen Rechten N. B. 94. II. nach Preußischem Rechte N. B. p. 239. VII. (I.)

der Privatsatisfaction Lief. 2. p. 89. der Privilegien B. I. 24. der Regalien gegen einen Privatum Lief. 2. p. 89.

der Spolienklage nach Preußischem Landrecht G. C. v. 22. Jul. 1790. S. 266. VII.

wider eine Stadt B. IV. 69. eine Gemeine in Ansehung des Zeitraums derselben B. III. 57. B. IV. 88.

des remedii ex l. C. de resc. vend. wider einen Vergleich B. VI 79. von der Verjährung in Westpreußen B. VII. 317. In wie fern die Entsagung des Verfalls des

Verjährung

Wechselrechts Statt habe R. v. 28. Dec. 1791. p. 282. IX. des Wiederkaufsrechts B. VIII. 54.

Von der Juterruption der Verjährung

bei Correalverbindlichkeiten B. VI. 103. in Ansehung der Militärpersonen B. I. 16. B. VI. 99. durch Pfändung B. VI. 99. von Anrechnung der Kriegsjahre B. VII. 93. R. v. 28. Jan. v. 5. Apr. v. 6. Jun. 1671. v. 24. März 1674. v. 10. Apr. 1680. II. I. no. 40. 41. 42. 46. 50. s. Behm. jus nov. c. Obs. 12.

Die Entsagung der Verjährung muß vor dem Richter der Sache geschehen A. L. R. I. IX. 566. A. G. O. Th. II. Tit. I. §. 3. — Die Vorschriften der bisherigen gemeinen Rechte von der praescriptione criminum finden nach wie vor Anwendung, und ist nur dann davon abzugehen, wenn in einem Falle der gesetzlich angenommene Grund der Verjährung

welcher in dem §. 63. Tit. 20. Th. 2. des A. L. R. ausdrücklich sanctioniret ist:

nicht, sondern vielmehr das Gegenteil zutrifft. R. v. 26. Febr. 1798. p. 1559. X. N. B. p. 158. VI.

A. L. R. I. IX. 500—669.

Neue Beiträge Th. 6. p. 74.

Verkauf, s. Kauf.

Verlagsverträge,

A. L. R. I. XI. 996—1036. Strafe des Büchernachdrucks II. XX. 1294.

Verletzung, s. Läsion.

Verlobung, s. Ehegelöbniß.

Vermächtniß, s. a. Testament,

Edict, wie es mit den von geist- und weltlichen Personen an geistliche Stifter, Klöster und pia corpora legirten Vermächtnissen (wovon dem Consistorium sofort Anzeige geschehen muß C. v. 13. Febr. 1777. p. 405. VI.) gehalten werden soll v. 21. Jun. 1753.

Vermächtniß

1753. p. 506. I. c. D. in Ansehung der Römisch-Catholischen Unterthanen in Schlesien v. 12. März 1754. p. 647. I. G. C. das Erbrecht des Patroni in dem Nachlaß eines Pfarrers in der Grafschaft Glaz betr. v. 9. Jun. 1795. N. B. p. 383. Th. 1. und erfordern alle Schenkungen und Vermächtnisse an milde Stiftungen die Confirmation des Staats R. v. 1. Aug. 1796. p. 574. X. N. B. p. 319. IV.

A. L. R. II. XI. 197—216.

Der §. 2. dieses Edicts findet in dem Herzogthum Geldern nicht Statt R. v. 24. März 1770. p. 6685. IV. Auch kann der §. 6. auf die Realschule zu Berlin gezogen werden R. v. 10. Nov. 1756. p. 185. II. auf die zum Besten der Predigerwittwen legirten Vermächtnisse G. C. v. 6. Jun. 1786. S. 281. I. und auf Universitäten und öffentliche Schulen, wenn die mit dem Vermächtnisse onerirten Personen mit dem Testatore oder Donatore im entferntern Grad der Blutsfreundschaft dann Geschwister stehen, oder als solche ihren Umständen nach, nur nicht dürftig sind, C. v. 16. Sept. 1771. p. 333. V. a. und Decl. v. 19. März 1787. p. 807. VIII. (A. L. R. II. XII. §. 21. 58.)

Ein Vermächtniß, dessen sich pia causa gegen den §. 14. des Edicts ohne vorgängige Confirmation angemaßt hat, in so fern dasselbe die edictmässige Summe von 500 Rthlr. nicht übersteiget, wird pro bono ereptitio; quoad excessum zum Vortheil des grauati pro non scripto gehalten G. C. v. 13. Sept. 1782. S. 60. I. G. C. den Abzug der Quartae Falcidiae von legatis ad pias causas betr. v. 5. März 1792. S. 683. IX. Dergleichen Legat erfordert nur die Gewißheit der Errichtung B. VI. 6. 45. 86. Die Vermächtnisse eines cum clausula codicillari versehenen testamenti destituti bestehen G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 204. V. Vermächtnisse können durch bloße Willenserklärung wiederrufen werden v. 28. Nov. 1789. p. 2781. VIII. (A. L. R. I. XII. 593—598.) B. VI. 44. von deren revocatione tacita ob inimicitiam B. II. 115.

vom legato rei alienae B. VII. 86. (A. L. R. I. XII. 377—385. oppignoratae Lief. 2. p. 82. bedingten Vermächtnisse B. VI. 60—67. (A. L. R. c. l. 478—507.)

Vermächtniß

vom legato dignitatis S. 29. II. (A. L. R. c. l. 546—549.) vom legato liberationis B. IV. 76. von nothwendiger Präſtirung mündlicher Vermächtniſſe B. V. 127. (A. L. R. c. l. 172—174.) von den Münzſorten der Legate B. I. 65. (A. L. R. I. XII. 450. 451. Zum legirten Feldinventario wird auch die zur Zeit des Abſterbens noch nicht beſtellte Sommeraussaat gerechnet Lief. 2. p. 54. die Nichtigkeit des Teſtaments ſchadet der Gültigkeit der Legate nicht B. III. 42.

A. L. R. I. XII. 6. 161—556. an Kirchen II. XI. 197—216. Arme II. XIX. 44.

Vermuthung,

bei letztwilligen Willensmeinungen B. VI. 42. 62. aus der von den Agnaten erfolgten Mitvollziehung der Ehepacten B. II. 120.

Verpächter, ſ. Pächter.

Verpflegung, ſ. Alimentation,

G. C. die Ausübung des Näherrechts gegen einen Verpflegungs-Contract v. 24. Jan. 1789. S. 163. IV.

Verſchollene.

Ob ſolche nach ihrer Geburt und ihrem Stande für Cantoniſten zu halten? R. v. 26. März 1792. p. 904. IX. ſ. Abweſende.

Verſchwendung, ſ. Prodigalität.

Verſchwiegenheit,

R. die genaue Beobachtung der Amtsverſchwiegenheit betr. v. 5. März 1792. p. 869. IX. R. v. 29. Jan. 1798. p. 1534. X. v. 16. Nov. 1798. p. 1787. X.

A. L. R. II. XX. 357.

Verſiegelung, ſ. Siegelung.

Verſio in rem,

ob der Ausgang der Sache dabei in Betracht komme? B. VI. 47.

47. vom Erweis derselben B. II. 121. der Ehegelder im Lehn. B. III. 24.

A. L. R. I. XIII. 262—280.

Versprechen,

welches durch den Tod des Promittenten erfüllt werden soll B. VI. 92. von dessen Verbindlichkeit ex promissione facti alieni ad interesse B. VI. 16.

A. L. R. I. V. 2. 3.

Versuch der Sühne, s. Sühnversuch, Vergleich.

Verträge, s. Contract,

von gerichtlicher Aufnahme derselben A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 2—20. deren Confirmation §. 21. 24. Pflichten der Justizcommissarien und Notarien bei deren Aufnahme A. G. O. Th. 3. Tit. 7. §. 48—72. und der einseitigen Handlungen §. 73. sind in Absicht der zum Vortheil eines Dritten darin enthaltenen Verabredungen gültig B. III. 39. von einseitiger Zurücknehmung derselben. B. V. 109.

Verwahrungsvertrag, s. Deposition,

A. L. R. I. XIV. 9—102. Untreue bei selbigen II. XX. 1353.

Verwandtschaft, s. Eheverbot,

deren Grad wird in Erbfolgefällen nach dem jure civili berechnet N. B. p. 137. IV.

Verwüstung, s. Forst.

Verzicht, s. Entsagung.

Ufer, s. Graben,

Ordnung v. 30. Dec. 1716. IV. II. IV. no. 17. in der Lebusischen Niederung an der Oder v. 23. Jun. 1717. no. 18. für Ostpreußen und Litthauen v. 12. Apr. 1787. p. 907. VIII. für den Rheinstrom im Herz. Cleve und Fürst. Meurs v. 2. Dec. 1774. p. 707. V. e. für den Ruhrstrom in der Gr. Mark v. 10. May 1781. p. 281. VII. vom Gebrauch des Ufers B. 3. 378.

A. L. R. II. XV. 55—62. Eigenthum der Hafen u. Meerufer 80.

Uhr-

Uhrmacher, s. Handwerksprivilegien.

Vidimation.

Bei Vidimationen soll der Stempel des Originals mit bemerkt werden C. v. 22. Jan. 1768. p. 2029. IV. der Registrator soll nur diejenigen Sachen vidimiren, wovon die Originale bei den Acten sind R. v. 3. Sept. 1767. p. 977. IV. wenn es mehr als einer bloßen Vidimation bedarf A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 27. 28. Pflichten der Justizcommissarien und Notarien Th. 3. Tit. 7. §. 79 — 81.

Vieh.

Die verbotene Einbringung fremden Viehes wird von der Cammer bestraft J. C. v. 23. Sept. 1784. S. 234. IX.

Viehseuche,

Ed. daß bei Leib- und Lebensstrafe kein todtes Vieh in Ströme oder anderes Wasser geworfen werden soll v. 16. Aug. 1730. V. IV. III. no. 28. v. 1724. VI. Nachl. no. 17. v. 1716. V. IV. III. no. 12. v. 1714. no. 11. Patent und Instruction wegen der, v. 13. Apr. 1769. p. 5636. IV. nebst V. v. 3. Oct. 1769. p. 6209. IV. und C. wegen der Publication v. 6. Oct. 1769. p. 6212. IV. Rgl. wegen des Durchtreibens unreiner Schaafe v. 7. May 1794. p. 2172. IX. Edict wegen der Schaafräude v. 25. Jan. 1764. p. 364. III. R. v. 2. Apr. 1755. p. 811. I. Die Aeußerung eines Viehsterbens soll von den Predigern den Gerichtsobrigkeiten angezeigt werden C. v. 13. Dec. 1753. p. 1318. III. V. v. 3. Jan. 1765. p. 561. III. Die bei Gelegenheit des Viehsterbens ergangenen älteren Edicte und Verordnungen stehen im Corp. Const. March. Th. 5. Abth. 4. Cap. 3. p. 423. Neuere Verordnungen sind:

Avertissement v. 1745. p. 10. C. III. E. v. 28. Dec. 1746. p. 131. C. III. Instruction v. 22. Aug. 1750. p. 260. C. IV. v. 19. Jul. 1751. p. 111. I. R. v. 24. Nov. 1751. p. 228. I. Instr. v. 18. Jan. 1752. p. 271. I. R. v. 10. Dec. 1753. p. 608. I. C. v. 13. Dec. 1753. p. 1318. III. Rgl. v. 24. Jul. 1754. p. 679. I. die Beobachtung der Instruction v. 1750. betr. v. 12. Dec. 1764. p. 527. III. Erneuerte Instruction wegen des Ablederns des Viehes v. 5. Dec. 1765.

p.

p. 1107. III. auch crepirte Pferde sollen mit Haut und Haar vergraben werden C. v. 8. März 1779. p. 1519. VI. C. wegen der zu gebrauchenden Mittel v. 17. Nov. 1768. p. 5037. IV. des Steinsalzes v. 3. Oct. 1769. p. 6209. IV. v. 20. Nov. 1769. p. 6252. IV.

Wie es mit Ansagung des umgefallenen oder unrein befundenen Viehes zu halten. V. v. 29. Apr. 1772. p. 147. V. b. Publ. zur Belehrung wegen der Krankheiten beim Rindvieh, v. 26. Jul. 1785. p. 3173. VII.

A. L. R. Bestrafung deren Verbreitung II. XX. 1506. 1507.

Viehzucht,

Rgl. wegen Verbesserung derselben im Herz. Cleve v. 4. May 1763. p. 718. III. Anweisung zur Wartung des Rindviehes v. 20. Nov. 1769. p. 6252. IV.

Vindication,

Decl. die, der Bankonoten, Pfandbriefe und anderer Billets au Porteur betr. v. 23. May 1785. p. 3127. VII. s. Erkenntniß in den N. B. p. 55. V. findet auf die Chur- und Neumärkischen Zinscoupons keine Anwendung R. v. 27. Apr. 1791. p. 83. IX. G. C. die Vindication verkaufter Waaren beim entstehenden Concurs über des Käufers Vermögen betr. v. 7. Dec. 1789. p. 2780. VIII. Von der Vindication der von der Ehefrau angeschafften Sachen B. II. 121. gestohlner Sachen B. VI. 54. nach Hamburgschem Stadtrecht B. VI. 51. einer invito condomino verkauften gemeinschaftlichen Sache B. I. 21. der vom Feinde weggenommenen Sachen Pat. v. 20 und 27. Oct. 1760. p. 467. II.

A. L. R. I. XV. 1—56.

Visitation

der Bettler, s. Vagabonden.

der Cassen, R. an sämmtliche Cammern, die monatlichen Cassenrevisionen betr. v. 27. Apr. v. 5. May 1784. p. 2827. 2839. VII. C. D. wegen der Cassenvisitationen v. 19. Jul. 1784. p. 2897. VII. von Visitation der Depositalcassen in den Städten durch die Steuerräthe R.

v.

Visitation

v. 25. Jul. 1783. p. 2151. VII.) Depositat-Ordnung v. 15. Sept. 1783. p. 2302. VII. der Salarien-Cassen der Landes-Justizcollegien Rgl. v. 20. Apr. 1782. p. 997. 1007. der Vorschuß-Casse p. 1017. Cassen, welche an einem Orte befindlich, sollen an einem Vormittage zugleich visitiret werden R. v. 27. Apr. 1775. no. 54. des Cassenhandb.

der Justiz-Collegien,

Justiz-Visitations-Ordnung bei Obergerichten v. 22. Apr. 1754. p. 659. I. bei den Untergerichten (s. die Gerichts-Ordnung Th. 3. Tit. 8. §. 16 — 40.) v. 19. Jun. 1773. p. 343. V. c. die Kosten derselben, (weshalb gleich anfänglich die nöthige Präcaution zu nehmen R. v. 31. Oct. 1791. p. 230. IX.) sollen von den Magistraten nicht beigetrieben, sondern deshalb an die Cammern geschrieben R. v. 18. Jan. 1770. p. 6639. IV. die Visitationsbescheide sollen zuvor dem Justizdepartement des Staatsministeriums eingesandt werden C. v. 20. Sept. 1783. p. 4475. VII. Wie die Visitation der Justizämter von den Cammern und Justizcollegien zu veranstalten, Rgl. v. 12. Febr. 1782. p. 837. VII. s. Ressort. Die Justizvisitationen können den Commissariis perpetuis und geübten Referendarien übertragen werden R. v. 24. Jan. 1785. p. 3021. VII.

der Kirchen,

die Visitation der Kirchen (Consist. Ord. v. 1573. I. I. no. 7.) Instr. v. 9. Febr. 1600. I. I. no. 11. v. 8. Febr. 1710. no. 76. E. wegen der dabei zu beobachtenden Fragen v. 16. Apr. 1710. no. 77. v. 5. März und 6. May 1715. no. 90. 91. Edict v. 29. Sept. 1736. no. 137. Inspections-Ordnung v. 9. Apr. 1766. p. 223. IV. soll alle drey Jahr gehalten V. v. 2. Febr. 1718. p. 1233. III. v. 9. Jun. 1768. p. 3085. IV. v. 26. Febr. 1789. p. 2420. VIII. auch soll von den Inspectoren R. v. 21. May 1793. p. 1621. IX. und Predigern dabei über bestimmte Texte geprediget, und diese Predigten sollen von den Inspectoren

an

Visitation

an das Consistorium C. v. 15. Dec. 1791. p. 250. IX. von diesem aber, so bald die Visitations-Predigten aus einer Inspection zusammen, an das Geistliche Departement eingesandt werden §. 12. der Instr. v. 15. Nov. 1791. — Was den Inspectoren bei dieser Visitation wegen der Pfarrländereyen oblieget, R. v. 22. Jan. 1756. p. 22. II. in Ansehung der Kirchenrechnungen C. v. 20. Jun. 1793. p. 1628. IX. der zu publicirenden Edicte C. v. 4. Jul. 1793. p. 1633. IX. die Visitation sämmtlicher Cassen soll auch außergewöhnlich geschehen R. v. 5. May 1784. p. 2839. VII.

Publ. wegen Visitation der mit der Post verschickten Waaren v. 14. Apr. 1796. p. 198. X.

der Stempel-Materialien-Depots V. v. 10. Dec. 1778. no. 67. des Cassenhandb.

der milden Stiftungen,

soll jährlich geschehen, C. v. 26. Sept. 1764. p. 489. III. und vollständige Berichte von den Inspectoren an die Behörden erstattet werden C. v. 9. Jun. 1768. p. 3085. IV. v. 7. Jul. 1768. p. 4011. v. 7. May 1767. p. 867. IV. R. an sämmtliche Inspectoren v. 4. Nov. 1790. p. 2984. VIII.

der Schulen auf dem Lande,

soll von den Inspectoren jährlich vorgenommen werden, Rgl. v. 12. Aug. 1763. p. 280. III. Instr. v. 1. März 1764. p. 367. III.

Visirruthe,

Instr. wie die, gebraucht wird v. 1. May 1787. p. 1110. VIII.

Visitations- und Consistorial-Ordnung, s. Consistorien.

Vitalitius contractus, (Leibrenten),

V. die eingeschränkte Befugniß der Pachtbauern im Herz. Cleve und

und der Gr. Mark betr. Verbindungen über Leibzucht einzugehen v. 5. März 1767. p. 787. IV. kann auch von Aeltern, die noch Kinder haben, errichtet werden B. I. 50. Von der Würkung des juris advitalitis einer Ehefrau siehe N. B. p. 99. II. R. v. 23. May 1791. p. 94. IX. Derjenige, welchem ein ganzes Vermögen durch einen Vitalitien- oder Alimenten-Contract übertragen worden, haftet für alle contrahirte Schulden desjenigen, von welchem er das ganze Vermögen erhält, in so fern als dieses Vermögen zur Bezahlung der Schulden hinreicht G. C. v. 11. Jan. und R. v. 11. und R. v. 12. Jan. 1796. p. 1878. X. N. B. p. 285. II.

A. L. R. I. XI. 606—650.

Uneheliche Kinder, s. Schwängerung.

Ungehorsam, s. Unterthanen.

Uniform, s. Militärbediente.

Universität, s. a. Professoren,

Edict wegen der studirenden Jugend auf Universitäten v. 25. Aug. 1708. I. II. no. 87. v. 30. Sept. 1718. no. 118. C. daß die Studirenden sich das Studium der Sprachkenntnisse angelegen seyn lassen sollen v. 23. Febr. 1797. p. 943. X. Rgl. wie sich die Studenten betragen sollen v. 9. May 1750. p. 230. C. IV. (A. L. R. II. XII. 84 — 96.) V. v. 23. Jul. 1798. p. 1663. X. Der Dekan jeder Universität soll von Aufführung der Studenten, imgleichen halbjährlich berichten, ob die angekündigten Collegien zu Stande gekommen sind C. v. 21. Jul. 1753. p. 540. I. V. v. 3. Aug. 1754. p. 459. no. 52. 53. III. In den den abgehenden Candidaten der Theologie zu ertheilenden academischen Zeugnissen soll ausdrücklich bemerkt werden, ob sie das Honorar der Professoren abgetragen haben oder schuldig geblieben sind V. v. 16. Nov. 1764. p. 507. III. Zur Verhütung des Schuldenmachens der Studenten ist ein **Administrations-Collegium** niedergesetzt V. v. 18. Febr. 1787. p. 305. VIII. (A. L. R. II. XII. 99 — 126.) V. die **Prüfung** der auf Universitäten gehenden Schüler betr. E. v. 25. Aug. 1708. I. II. no. 87. v. 23. Dec. 1788. p. 2377. VIII. (A. L. R. II. XII. 74 — 80.) **Cantonisten** (s. Cantonreglement) sol-

len

Universität

len nur angenommen werden, wenn sie vom Regiment und der Kriegs- und Domänen-Cammer eine ausdrückliche Erlaubniß dazu erhalten haben C. O. v. 31. Oct. und V. v. 1. Dec. 1791. p. 246. IX. Instr. die Prüfung der Fähigkeiten cantonpflichtiger junger Leute betr. v. 24. May 1793. p. 1584. IX. Vom Verbot des Studirens auf auswärtigen Schulen und Universitäten:

V. v. 1. Nov. 1564. I. II. no. 2. v. 1590. no. 6. v. 1610. VI. I. no. 69. v. 16. Sept. 1723. II. I. no. 218. v. 1. Nov. 1727. I. II. no. 125. v. 9. Jan. 1736. no. 137. Edict v. 14. Oct. 1749. p. 191. C. IV. v. 2. May 1750. p. 229. C. IV. v. 19. Jun. 1751. p. 97. L. R. v. 24. Aug. 1758. p. 309. II. v. 24. Oct. 1783. p. 2507. VII.

welches den Studenten bekannt gemacht werden soll R. v. 24. Aug. 1758. p. 309. II. und auch bei den Kindern der Herrenhuter Anwendung findet R. v. 4. Jun. 1757. p. 255. II., ist die Universität zu Erlangen R. v. 14. Febr. 1791. p. 22. IX. imgleichen die Schöningsche Schule im Braunschweigschen ausgenommen, R. v. 1. Dec. 1752. p. 401. I.

Universität zu Frankfurt an der Oder,

Privilegium derselben v. 1506. I. II. no. 1. Confirmation v. 20. Aug. 1688. no. 47. deren Gesetze und Statuten v. 13. Apr. 1610. no. 8. 9. Rgl. für selbige v. 29. März 1751. p. 59. I. und Edict v. 2. März 1752. p. 283. I. Rgl. wegen des Creditirens der Studenten v. 24. Sept. 1764. p. 483. III. Außer der Meßzeit sollen die Schauspiele daselbst eingestellt V. v. 9. März 1765. p. 607. III. und überhaupt dergleichen auf Universitäten nicht gestattet werden C. O. v. 21. Jun. 1771. p. 247. V. a. — Geschichte dieser Universität B. III. 231. B. IV. 272. B. V. 177. —

Universität zu Halle,

Reglement wegen des Creditirens der Studenten auf derselben, v. 8. März 1759. p. 347. II. findet nur auf Gläubiger Anwendung, die sich auf Academien oder an denselben nahbelegenen Orten aufhalten C. C. v. 13. März 1790. S. 318. VI.

Universität zu Königsberg in Preußen,

die Verordnungen an selbige in academischen Sachen gehen an das dortige Etatsministerium zur weitern Verfügung R. v. 3. Aug. 1755. p. 855. I.

A. L. R. II. XII. 67—129.

Unmündige, s. Minderjährigkeit.

Untergerichte

sollen zur promten Untersuchung der ihnen angezeigten Accise-Defraudationen angewiesen werden C. v. 5. Oct. 1783. p. 2481. VII. s. Justizregel.

Unterofficiers, s. Militärbediente.

Untersuchungskosten, s. Kosten.

Unterthanen.

In wie fern deren Kinder in der Neumark — welche die Höfe ihrer Aeltern anzunehmen gehalten sind E. v. 19. März 1670. c. D. v. 7. Nov. 1760. V. III. II. no. 5. 6.) Handwerker lernen dürfen R. v. 1. Jul. 1656. V. II. X. no. 10. R. v. 5. Apr. 1658. VI. I. no. 128. Es sollen die Unterthanen beim Hofedienst nicht geschlagen, Pat. v. 3. Aug. 1709. IV. II. III. no. 11. v. 22. Apr. 1738. p. 147. C. I. C. v. 23. Jun. 1774. p. 335. V. d. R. v. 18. Jan. 1796. N. B. p. 250. II. p. 1894. X. (A. L. R. II. VII. 228 — 239.) auch nicht eigenmächtig exmittirt werden N. v. 14. März 1739. p. 247. C. I. Rs. v. 1. May 1652. VI. I. p. 406. A. L. R. II. VII. 287 — 307. A. G. O. Th. 1. Tit. 41. §. 87. auch nicht Laßbauern Lief. 2. p. 54. — Edict wegen Bestrafung des Ungehorsams der Unterthanen gegen ihre Grund- und Gerichtsobrigkeiten v. 6. Jun. 1702. V. III. II. no. 15. v. 7. Dec. 1775. p. 367. V. e., c. D. in Ansehung der Soldaten, der Beurlaubten und Enrollirten v. 8. Oct. 1776. p. 373. VI. Publ. v. 8. Nov. 1786. p. 199. VIII. (A. L. R. II. XX. 166.) Rgl. nach welchem die Königl. Beamten, welchen die fructus jurisdictionis verpachtet sind, in Bestrafung der Unterthanen sich achten sollen v. 28. Aug. 1728. II. III. no. 60. — Edict wider das Verheelen der Unterthanen v. 1655. V. III. II. no. 1. v. 10. Nov. 1763. p. 325. III. (A. L. R. II. VII.

VII. 135 — 159.) Wie es beim Aufgebot der Unterthanen in Justizfällen zwischen den Justiz- und Policeybedienten im Herz. Cleve und der Gr. Mark gehalten werden soll R. v. 17. Jun. 1768. p. 3091. IV. R. das Verfahren in Exmissionssachen der Amtsunterthanen betr. v. 5. März 1793. p. 1465. IX. Unterthanen älterer Provinzen, welche gegen ihre Obrigkeiten im Unterthänigkeits- oder Dienst- oder im Enrollements-Nexu stehen, dürfen ohne Anfrage und Untersuchung nicht zu den neu acquirirten Provinzen übergehen R. v. 18. Apr. 1797. p. 1095. X. — Die Kinder eines exmittirten Bauers können nicht reclamirt werden, ohne ihnen auf andere Art Unterhalt zu verschaffen Lief. 2. p. 50. Das Bauholz und Materialien zur Wiederherstellung der Unterthanen-Gebäude muß der Gutsherr hergeben N. B. p. 83. I. und jede Gutsherrschaft ist für die Prästationen derselben die Gewähr zu leisten verbunden c. l. —

Die richtige Verwendung der den Unterthanen bewilligten Unterstützungsgelder sollen die Departements-Räthe attestiren R. v. 29. May 1784. no. 95. des Cassenhandb. G. C. die Verbindlichkeit der Unterthanen zur Abholung eines neuen Predigers betr. v. 29. Apr. 1788. p. 2070. VIII.

Die Streitigkeiten der Grundherrschaften und Unterthanen Rgl. v. 17. Jan. 1780. p. 1823. VI. c. R. v. 14. März 1780. p. 1917. Publ. v. 8. Nov. 1786. p. 201. VIII. imgleichen die Streitsachen zwischen Aemtern, Beamten und Unterthanen R. v. 8. Oct. 1777. p. 911. VI. sollen nicht gleich zum Proceß eingeleitet werden. (s. die Proceß-Ordnung) Die Cognition über Bedrückungen der Domänen-Amtsunterthanen gebühret der Cammer J. C. v. 18. Dec. 1779. S. 229. VII. s. Ressort.

Unterthänigkeit, s. a. die Gesindeordnungen.

Patent, daß die Heyrathen der Königlichen Unterthanen mit adlicher Unterthanen Töchtern künftig ohne Loskaufgelder (C. die promte Einsendung derselben betr. v. 29. May 1709. IV. II. III. no. 10.) nachgegeben werden sollen v. 24. März 1723. IV. II. III. no. 18. Von Aufhebung der Unterthänigkeit in den Königlichen Domänengütern, Dorf-Ordnung v. 16.

Dec.

Unterthänigkeit

Dec. 1702. Art. 61. V. III. I. no. 32. Pat. v. 1772. p. 489. V. b.

Die Unterthanen in der Churmark, von den Verhältnissen derselben siehe N. B. p. 149. VII. (I.), welche determinirte Dienste leisten, müssen die contribuablen Hufen, welche die Obrigkeit unter dem Fuß hat und wüste geworden, an ihren gewöhnlichen Hoftagen mit bestellen R. v. 21. Oct. 1754. p. 701. I. von Erlegung der Loskaufgelder Ges. Ordn. v. 11. Febr. 1769. §. 14. Tit. 1. p. 5345. IV. doch findet gegen den in allegirter Gesinde-Ordnung bestimmten observanzmässigen Betrag des Loskaufgeldes v. resp. 10. und 5. Rthl. der Beweis einer durch Verjährung erlangten Immunität Statt N. B. p. 80. 1. — Wenn bei einem Königlichen Amt ein Knecht oder eine Magd oder ein Unterthanenkind heyrathet, dabei aber im nexu der Unterthänigkeit bleibet, findet kein Loskaufgeld Statt, weil dieses bloß für die Erlassung der Unterthänigkeit, wodurch völlige Freiheit erlanget, gegeben wird R. v. 15. May 1776., auch dann nicht, wenn Unterthanen aus einem Amtsdorfe in das andere, oder aus einem Amte in das andere ziehen C. v. 16. May 1780. — Bei der Gelegenheit, da ein Churmärkscher Amtsunterthan seinen Bauerhof verkaufte, und als Bürger sich in der Neumark niederließ, wurde die Entrichtung der Loskaufgelder erlassen Cabinets-Ordre v. 6. Jan. 1782.

s. von Lamotte pr. Beiträge zur Cam. Wissenschaft Th. 1. v. 1782. S. 329. S. 333. S. 338.

Wenn eine Weibsperson sich an einen gutspflichtigen Unterthan verheyrathet, wird sie dadurch mit unterthänig N. B. p. 79. I. Von Befugniß der Gutsherrschaft, die Höfe der Unterthanen mit Uebergehung deren Kinder an Fremde zu übergeben s. Erkenntniß v. 1763. Lief. 3. p. 59. — V. zur Milderung der grundherrschaftlichen Rechte über die Kinder der unterthänigen Soldaten v. 7. Apr. 1777. p. 445. VI. Die nach Potsdam ziehenden Unterthanen sind von Erlegung der Loskaufgelder befreyet V. v. 26. Apr. 1737. p. 59. C. I.

V.

Unterthänigkeit

V. die Bauerdienſttage und Unterthänigkeit in der Neumark betr. Receß v. 1572. R. und Decl. v. 1572. VI. I. no. 32 — 35. Receß v. 1653. no. 22. VI. I. no. 118. Geſinde-Ordnung v. 14. Sept. 1685. V. III. I. no. 24. R. an die Neumärk. Regierung in puncto juris manſipii v. 22. Jan. 1655. VI. I. no. 124. Eines Tagelöhners oder Hausmanns Kind wird, wenn der Vater 4 Jahr lang an einem Orte gewohnt hat, gleich dem Vater ſelbſt unterthänig Geſ. Ordn. v. 1685. Tit. 1. §. 5. V. III. p. 173. Rs. v. 15. Nov. 1670. V. III. II. no. 7. p. 342. Anhang v. 29. Jun. 1687. p. 216. V. die Entrichtung des Loskaufgeldes in Anſehung der Töchter gegen 4 bis 6 Rthl. betr. Pat. v. 11. Febr. 1698. no. 9. daſſelbe ſoll alsdann nicht entrichtet werden, wenn Neumärkſche Unterthanen außerhalb der Gerichtsbarkeit heyrathen, wenn ſie nur in der Provinz bleiben E. v. 18. März 1737. p. 23. C. I. c. D. v. 15. May 1743. p. 133. C. II. im Croſſen- und Züllichauſchen gegen 10 Rthl. für einen Unterthan 10 Rthl. für eine Tochter 3 Rthl. Geſ. Ordn. v. 18. Jan. 1686. Tit. 4. §. 1. Von der Unterthänigkeit der unehelichen Kinder ſ. Geſ. Ordnung v. 1685. Tit. 1. §. 5. V. III. I. no. 24. c. D. v. 29. Jun. 1687. §. 3. no. 26. p. 216. und Geſ. O. v. 1686. Tit. 3. §. 10.

V. zur Milderung der grundherrſchaftlichen Rechte über die Kinder der unterthänigen Soldaten v. 7. Apr. 1777. p. 445. VI. ſ. Geſinde-Ordnung. — Die Kinder der Unterthanen in den Magiſtratsdörfern ſind nicht ſchuldig, bei den einzelnen Gliedern des Magiſtrats zum Zwange zu dienen, weil nicht dieſe, ſondern der ganze Magiſtrat die Gerichtsobrigkeit eines Magiſtratsdorfs ausmacht, und nur dieſer der Zwangdienſt von den Kindern der Unterthanen geleiſtet werden muß. Jud. in Sachen der Gemeine zu Granow w. den Magiſtrat zu Droſſen 1769.

Von Erlegung des Loskaufgeldes im Mindenſchen ſiehe R. B. p. 235. VII. (I.)

Unterthänigkeit

Wie es in Ansehung der Dienste sowohl als der Unterthanen in Ost- und Westpreußen gehalten werden soll E. v. 8. Nov. 1773. p. 2471. V. c. nebst Verordnung, daß die aus einer Provinz in die andere sich begebenen Unterthanen, wo sie sich den ersten Januar 1774. befunden, ruhig gelassen werden sollen v. 26. März 1774. p. 135. V. d. V. zur Milderung der grundherrschaftlichen Rechte über die Kinder der unterthänigen Soldaten v. 7. Apr. 1777. p. 447. VI. wegen der Loskaufgelder s. N. B. p. 235. VII. (J.)

R. an die Pommersche Regierung wegen Unterthänigkeit der an einen unterthänigen Soldaten verheyrathet gewesenen Wittwe v. 9. Jun. 1756. p. 107. II. V. die Milderung der grundherrschaftlichen Rechte über die Kinder der unterthänigen Soldaten betr. v. 7. Apr. 1777. p. 449. VI. uneheliche Kinder folgen der Mutter §. 6. Tit. 3. der Bauer-Ordnung v. 30. Dec. 1764. p. 537. III. — Wenn eine Gutsherrschaft zuläßt, daß ein Leibeigener ein anderes vitae genus annimmt, so erläßt sie ihn ipso facto die Unterthänigkeit, und der bloße Besitz eines Bauerguts in Pommern begründet nicht die Unterthänigkeit N. Z. 376.

Wie es mit Erlassung von der Unterthänigkeit in Schlesien zu halten, Decl. des Ed. v. 1. März 1744. (p. 17. I. der Schlesischen Sammlung, imgleichen p. 209. p. 231. p. 822.) v. 7. Apr. 1777. p. 451. VI.

A. L. R. II. VII. 87—548.

Vocation,

die Vocation (Kirchen-Ordnung v. 1540. I. I. p. 239. Consist. Ordn. v. 1573. I. I. no. 7. p. 277.) der Proselyten ist verboten C. v. 14. Dec. 1732. VI. II. no. 234. E. v. 15. Nov. 1738. p. 223. C. I. R. an das Neumärkische Consistorium, wie es mit Confirmation der Candidaten bei den Pfarren Königl. und adlichen Patronats zu halten v. 29. Oct. 1736. VI. II. no. 271. v. 13. Dec. 1736. no. 274. in Ansehung der von den Patronen der Mutter- und Tochterkirche zu ertheilenden

Vo-

Vocationen R. v. 16. Febr. 1660. I. I. no. 25. V. v. 3. Oct. 1673. no. 40. R. v. 7. Apr. 1708. no. 73. E. v. 14. Dec. 1709. no. 75. ſ. N. B. p. 85. I. und p. 417. II. und findet die am letztern Orte in Anſehung der Neumark behauptete Obſervanz in dieſer Provinz keine Anwendung, denn, als im Jahre 1777 die adeliche Pfarre zu Hohencarzig, zu welcher das Königliche Filial Alt-Carbe gehöret, vacant geworden, und das Neumärkſche Conſiſtorium der Meinung war, daß auf die vom Patrono dem Candidaten in Matre ertheilte Vocation nicht reflectirt werden könne, wurde das Neumärkſche Conſiſtorium durch das Reſcript des Geiſtlichen Departements v. 19. Nov. 1778. dahin beſchieden, daß, da das Edict v. 14. Dec. 1709.

> nach welchem Niemand, unter was Prätext es auch geſchehen könne, in dem ihm rechtmäßig zuſtehenden jure patronatus et collaturae gekränkt und beeinträchtiget werden ſolle:

auch der Neumark zur Achtung communiciret worden, es kein Bedenken habe, daß die Beſetzung der Pfarrſtellen bei Königlichen Filialen darnach lediglich geſchehen und dem erwählten Candidaten, wenn er praeſtanda präſtiret, die Stelle conferirt werden müſſe. — V. wegen der mit den bereits ordinirten Predigern zu haltenden Conferenz, v. 7. Dec. 1718. I. I. no. 100. p. 31. May 1719. no. 104. Bei den Königlichen Pfarren der Churmark werden die Vocationen von dem Miniſter des geiſtlichen Departements unterzeichnet, C. O. v. 28. Febr. 1768. p. 2053. IV. Durch dieſes Departement werden auch in der Neumark diejenigen Pfarren, davon Sr. Königl. Majeſtät das jus patronatus zuſtehet, vergeben, und es kann dabei den Gemeinden keine Wahl zugeſtanden, ſondern ſie ſollen nach abgelegten Probepredigten lediglich und allein nur befragt werden, ob und was ſie wider des aufgeſtellten Subjecti Perſon, Lehre und Wandel einzuwenden haben R. die Wiederbeſetzung der Pfarre im Wartebruch betr. v. 24. Nov. 1786. Die Vocationen ſelbſt werden von dem Neumärkſchen Conſiſtorium unmittelbar ertheilet, und erhalten die Vocationen zu ſolchen Stellen, welche von andern Patronen conferirt werden, keine beſondere Confirmation, werden aber von den vocirten Predigern, um ſich wegen des erhaltenen Rufs auszuweiſen, dem Conſiſtorio eingereicht, von welchem das Nöthige wegen der Prü-

fung, Ordination und Introduction verfügt wird, s. jedoch Instr. v. 12. Febr. 1799. Die Vocations- Confirmations- und Reisekosten müssen in der Churmark die berufenen Prediger selbst tragen C. v. 1. Oct. 1772. p. 489. V. e. und die Prediger und Schullehrer, die nicht resp. 10 und 5 Jahr (in Ostfriesland nicht resp. 5 und 3 Jahr R. v. 7 Sept. 1775. p. 233. V. e.) im Amt gestanden, die Vocations-Kosten restituiren V. v. 24. Nov. 1756. p. 189. II. v. 28. Dec. 1769. p. 6593. IV. v. 8. Febr. 1770. p. 6658. IV. Ist bisher auch in der Neumark angewandt worden. — Die Vocationen der Küster bei Stellen Königlichen Patronats werden von den Aemtern ertheilt und von den Cammern confirmirt C. v. 30. Sept. und 30. Oct. 1788. p. 2227. 2271. VIII. v. 4. Nov. 1788. p. 2277. v. 3 Dec. 1789. p. 2777. VIII. Das jus vocationis in Ansehung der Inspectoren in der Neumark stehet Sr. Königl. Majestät zu, dieselben sollen sich jedoch nicht über die Magistrate erheben, noch sich das jus patronatus anmaßen Revers v. 1653. VI. I. p. 478. Receß v. 26. Jul. 1653. p. 430.

Von den Predigerwahlen im Herz. Cleve E. v. 24. März 1696. B. II. 396. R. v. 10. Apr. 1754. B. II. 399. der reformirten Prediger E. v. 26. May 1736. B. II. 403. v. 28. May 1701. B. II. 400.

A. L. R. II. XI. 327—385. Bestreitung der Kosten der Vocation 406—411.

Volljährigkeit, s. Minderjährigkeit.

Vollmachtsauftrag,

R. die Special-Vollmachten der Officiers zu Gelderhebungen betr. v. 30. Apr. 1778. p. 1265. VI. R. die Förmlichkeiten einer zur Erhebung ex deposito erforderlichen Special-Vollmacht betr. (Instr. v. 13. Jul. 1759. p. 368. II. v. 30. Jun. 1761. p. 41. III.) v. 31. Jul. 1784. p. 2901. VII. v. 21. Sept. 1789. p. 2592. VIII. Vollmachtsformulare, p. 2055. VII. Die Justizcommissarien können das Mandatum zwar aufkündigen, es muß jedoch nicht intempestive geschehen R. v. 17. May 1790. p. 2937. VIII. — Collegia und Institute, deren Beamten fides publica beigelegt ist, bedürfen zu den in ihren Angelegenheiten ausgestellten Vollmachten A. L. R. Th. 1. Tit. 13. §. 115. keiner weitern

tern Zertificate R. v. 28. Sept. 1795. p. 2631. IX. N. B. p. 239. II. Ein Generalbevollmächtigter kann gerichtliche Handlungen für seinen Machtgeber allein vollziehen, ohne sich der Hülfe eines Justizcommissarii zu bedienen R. v. 22. Febr. 1798. N. B. p. 294. VI. Nach dem §. 73. Tit. 7. Th. 3. der A. G. O. ist in der Regel die Zuziehung des Notariats-Directors zu den Förmlichkeiten einer Notariats-Vollmacht nicht erforderlich R. v. 18. Jul. 1796. N. B. p. 365. Th. 3.— G. C. die rechtliche Würkung eines mündlich geschehenen und erfüllten Vollmachtsauftrages betr. v. 3. Dec. 1793. p. 1841. IX. S. 50. XII. Pflichten des Richters bei Aufnahme einer Vollmacht A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 15. von Corporationen und Gemeinen. Th. 1. Tit. 3. §. 40.

Von der rechtlichen Vermuthung, daß dergleichen ertheilet worden B. VI. 77. wenn der Mandans sich nur an den Mandatarium primum halten kann B. V. 129. hat in re concredita non amplius existente mit den Deponenten gleiches Vorrecht B. VII. 75. Mandatarius kann die ihm zum Verkauf gegebenen Stücke nicht selbst kaufen B. VII. 101.

A. L. R. I. XIII. 1 — 227. Bestrafung ungetreuer Bevollmächtigten II. XX. 1372 — 1374.

Vorfluth, s. Graben, Ressort.

Vorkaufsrecht, s. Ressort.

Vormund,

wird hauptsächlich für des Pflegbefohlnen Person, mithin auch zur Verwaltung dessen in einem fremden Jurisdictionsbezirk belegenen Vermögens bestellt R. v. 12. Sept. 1757. p. 267. II. dessen Honorar wird nach Beschaffenheit seiner Bemühungen und des Curanden Vermögens bestimmt R. v. 2. Apr. 1756. p. 57. II. auch soll den Vormündern die Vermögensverwaltung (weshalb bis zur Majorennität oder bei Adlichen bis nach zurückgelegtem 20sten Jahr jährlich Rechnung abgelegt werden muß, falls die Vormünder nicht nach dem R. v. 10. Febr. 1758. p. 287. II. davon zu dispensiren sind) und Cautionsbestellung erleichtert werden. Denen angesessenen soll in der Regel die Hälfte des ungezweifelten Werths ihrer Güter frey bleiben, und so

lange kein gewisses Quantum bestimmt werden kann, muß die Vormundschaft unbestimmt, R. v. 9. Sept. 1760. p. 463. II. C. v. 16. Sept. 1770. p. 7391. IV. und auch auf die Immobilien des im Testament gesetzten Vormundes muß die Vormundschaft eingetragen werden, wenn der Testator es nicht ausdrücklich nachgelassen C. v. 23. Febr. 1760. p. 413. II. den Vormündern oder Curatoren, die nicht genugsam angesessen sind, wird das Tutorium oder Curatorium cum clausula expedirt R. v. 24. Jan. 1758. p. 283. II. Wie es zu halten, wenn die in fremden Landen domiciliirenden Minorennen in den hiesigen Immobilien besitzen R. v. 6. Dec. 1755. p. 913. I. diejenigen, welche prinzliche, landschaftliche oder andere öffentliche nicht fiscälische Cassen oder Pachtungen haben, können nach Befinden zu Vormündern bestellt werden V. v. 23. Jun. 1788. p. 2135. VIII. dessen Einwilligung ist zur Verlobung seiner Pflegbefohlnen nach Märkschen Rechten unumgänglich nothwendig Lief. 2. p. 90. — Gerichtsstand der Vormünder in Sachen, die ihr Amt unmittelbar betreffen R. v. 19. Apr. 1773. p. 553. V. e. wenn durch deren Schuld den Pupillen Schaden geschehen ist R. v. 12. Dec. 1754. p. 715. I. wenn sie die Vormundschaft von sich ablehnen R. v. 22. Dec. 1767. p. 1007. IV. die als exemti sonst ein forum privilegiatum haben R. v. 13. Dec. 1761. p. 93. III.

Von Bestellung des Vormundes durch einen fremden Richter B. II. 153. ob der dafür sich ausgegeben, als förmlich angeordnet anzunehmen? B. VI. 77.

A. L. R. II. XVIII. c. R. d. an das Clev-Märksche Pupillen-Collegium über verschiedene Anfragen v. 18. Jan. 7. März und 6. Dec. 1796. p. 1882. 1890. 1911. X. der §. 563. bei Veräußerungen unbeweglicher Güter der Pflegbefohlnen des Nutzens wegen findet bloß auf Landgüter Anwendung V. v. 28. Aug. 1797. N. B. p. 243. V. Convention ad §. 82—85. wenn Grundstücke unter verschiedener Landeshoheit belegen, zwischen dem Churmärkschen Pupillen-Collegio und der Herzoglich-Mecklenburgschen Justiz-Canzley zu Neu-Strelitz v. 20. Sept. 1794. p. 394. I.

Vormundschaft, s. a. Pupillencollegium,

Vormundschafts-Ordnung für die Chur- und Neumark

mark (auch Pommern) v. 23. Sept. 1718. II. II. no. 32. R. v. 16. Aug. 1781. p. 492. und p. 503. VII. Resolution v. 6. Dec. 1796. N. B. p. 193. Th. 3. für die Altmark, Cleve, Lingen, Minden, Untergerichts-Instr. v. 23. Aug. 1749. sec. R. v. 18. Jan. 1796. N. B. p. 325. Th. 2. Ostfriesland und Schlesien B. III. Th. 1. des Landrechts; für Ostpreußen Instr. v. 30. Jul. 1774. p. 868. V. d. c. R. d. in Ansehung der den Aeltern darinn nachgelassenen Befugniß, die Vormünder von der vormundschäftlichen Aufsicht zu befreien v. 1. Dec. 1796. N. B. p. 171. Th. 3. für Westpreußen Instr. v. 21. Sept. 1773. p. 2183. V. c. — Die mit einer würklichen Seelencur versehenen Prediger sind mit Vormundschaften zu verschonen, wenn sie nicht Predigerkinder betreffen R. v. 30. Jul. 1752. p. 347. I. Landrecht I. III. V. §. 18. XVII. §. 4. auch Rathsglieder R. v. 3. Sept. 1766. p. 557. IV. und nunmehro (Rs. v. 2. May 1752. p. 331. I.) auch Landräthe C. v. 29. Oct. 1770. p. 7403. IV. — Generäle und Staabsoffciers, die für fremde Kinder eine Curatel übernehmen wollen, müssen die unmittelbare Königliche Erlaubniß dazu nachsuchen Publ. v. 14. März 1797. no. 15. p. 988. X. N. B. p. 416. Th. 3.

Die Regulirung der Vormundschaft der Officier-Kinder gehöret vor das Pupillencollegium C. v. 20. Jul. 1752. p. 343. I. v. 1. Dec. 1752. p. 399. P. v. 3. Febr. 1755. p. 507. II. R. v. 17. Jul. 1761. p. 53. III. v. 14. Febr. 1762. p. 125. III. v. 6. Dec. 1773. p. 2491. V. c. — A. L. R. II. XVIII. 75—80. wenn den Kindern eines noch in Kriegsdiensten stehenden Vaters Grundstücke zufallen, von deren eigenen Administration letzterer ausgeschlossen ist Publ. v. 14. März 1797. ad 13. p. 987. X.

Wie es mit Ausleihung der Pupillengelder A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 455—500., die auch auf Tabacks-Actien untergebracht werden können R. v. 28. Aug. 1797. N. B. 241. V. (nicht auf Wechsel ausgethan werden sollen R. v. 31. Jul. 1756. p. 149. II.) und der dabei zu nehmenden Sicherheit (in Rücksicht der Hypotheken-Ordnung v. 1750. p. 265. C. IV. R. v. 12. Jul. 1767. p. 927. IV.) zu halten R. v. 24. Jul. 1786. p. 129. VIII. besonders, wenn der Vater für das Vermögen seiner minorennen Kinder dergleichen bestellen

len soll V. v. 7. Dec. 1752. p. 403. I. v. 20. März 1756. p. 53. II. Rescript v. 15. Jan. 1765. p. 563. III. C. v. 5. Jul. 1779. p. 1591. VI. durch Eintragung des Vermögens auf dessen Grundstücke R. v. 24. Jul. 1786. p. 1125. VIII. R. v. 24. May 1790. p. 2940. VIII. wenn derselbe ein Cassenbedienter ist und im Testament der Mutter seiner Kinder von Sicherheitsbestellung wegen deren Mutterguts dispensirt worden ist G. C. v. 2. Apr. 1784. B. VIII. 100. R v. 20. und 27 Sept. 1790. p. 2976. 2977. VIII. und wie weit die vormundschaftliche Aufsicht dabei gehet R. v. 14. Jun. 1790. p. 2944. VIII. s. Vater.

Von Aufhebung der Vormundschaft A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 695. c. R. decl. über den eigentlichen Sinn des §. 708. 709. v. 2. Jan. 1797. p. 907. X. N. B. p. 208. Th. 3.

Vormundschaftstabellen,

R. die Einsendung derselben von den Gerichten adlicher Mediatstädte betr. v. 20. Jul. 1766. p. 503. IV. wurden bisher von den Pupillen-Collegien jährlich an das Justizdepartement des Staatsministeriums eingesandt, §. 22. des Projects des neuen Pupillen-Collegii v. 1748. künftig wird aber nur nach dem jährlichen Abschluß der Rechnungen das Resultat dieses Abschlusses in Absicht der ganzen Einnahme und Ausgabe und des verbleibenden Bestandes, mit Bemerkung, wie viel von demselben bei der Bank oder sonst untergebracht worden, angezeigt R. v. 24. May 1799.

Vorschuß, Vorzug,

V. wodurch die Fälle bestimmt werden, in welchen die Kaufleute in der Grafsch. Tecklenburg mit ihren Vorschüssen an die dortigen Unterthanen auf das verfertigte Linnen privilegirt sein sollen v. 5. Jul. 1765. p. 4007. IV. Ed. wegen des Vorzugsrechts der den Fabrikanten von ihren Verlegern vorgeschossenen Materialien v. 26. Jul. 1756. p. 147. II. und Decl. v. 28. Nov. 1765. p. 1103. III. bei den Pfandbriefen soll das Datum der Eintragung die Priorität bestimmen Pat. v. 18. Aug. 1777. p. 795. VI. v. 13. May 1781. p. 301. VII. Decl. wegen des Vorzugsrechts der zur Saat hergeschossenen Gelder R. v. 13. März 1772. p. 121.

V.

V. d. der Brod- und Futterkorns-Vorschüsse D. v. 15. März 1784. p. 2791. VII. der aus Königl. Fond den Seiden- und Baumwollen-Fabrikanten in Berlin, Potsdam und Cöpenik gegebenen Vorschüsse v. 18. März 1789. p. 2427. VIII. der den Tuchmachern zu Züllichau geleisteten Wollvorschüsse G. C. v. 15. Jul. 1791. S. 289. IX. s. Vindiction.

Vorschuß der Gerichtskosten.

Wie hoch litigirende Partheyen den Justizkommissarien einen Vorschuß zu den Stempeln bestellen müssen R. v. 24. Febr. 1736. p. 38. II. C. v. 31. Jan. 1767. p. 682. IV. Reglement v. 20. April 1782. p. 941. VII. Wie es mit Einforderung und Berechnung des Prozeßkosten-Vorschusses gehalten werden soll C. v. 1. May 1784. p. 2836. VII. bei Gemeinheitstheilungs-Processen R. v. 22. Aug. 1791. S. 321. X. s. übrigens die Sportelntaxen.

Vorspann,

Vorspannung, wurde ehedem nicht in natura geleistet, sondern den Civil- und Kriegsbedienten wurden nur gewisse Diäten und freie Futterpässe, oder statt dessen Vorspann-Pässe ertheilet Rec. v. 1550. Art. 10. VI. I. no. 28. v. 1653. Art. 13. no. 118. letztere auch durch das Patent v. 8. Jul. 1659. IV. I. IV. no. 1. zwar abgeschafft; der Vorspann inzwischen mittelst Edicts v. 10. Jul. 1665. no. 3. wieder eingeführet und resp. dessen ordonnanzmäßige Bezahlung verordnet E. v. 29. Aug. 1675. v. 14. Apr. 1679. no. 4. 5. Derselbe wird von den Unterthanen zu Amtsfuhren den Grundherrschaften, zu Kriegsfuhren dem Landesherrn nach der Dorf- und Acker-Ordnung v. 16. Dec. 1702. Art. 46. V. III. I. no. 32. p. 241. nach Proportion ihrer innehabenden Hufenzahl der Reihe nach geleistet. Rgl. v. 12. Febr. 1703. IV. I. IV. no. 6. vom 10. Sept. 1732. no. 16. — Niemand darf mehr Vorspann-Pferde als verordnet nehmen Pat. v. 19. Oct. 1712. no. 8. v. 16. Oct. 1717. no. 9. ihn erhalten auch die Officiales Fisci R. v. 15. Sept. 1704. no. 7. C. v. 30. Jan. 1737. p. 7. C. I. und wird Vorspann gegeben zum Transport der Recruten und Cadets Decl. v. 5. Jan. 1718. Pat. v. 16. Oct. 1717. no. 9. 10. nicht den commandirten Officiers und Soldaten Pat. v. 7. Febr. 1720. no. 11.

auch nicht den geistlichen Inspectoren (die ihn zur Kirchen-Visitation fordern können Rgl. v. 6. May 1715. I. I. no. 91.) zu den Introductionen der Prediger R. v. 4. Sept. 1788. p. 2211. VIII.

Ohne Paß (excl. der Militärfuhren zum Transport der Recruten V. v. 21. Apr. 1729. III. I. no. 212. siehe jedoch Instruction v. 2. März 1751. p. 51. I. beim Nachsetzen der Deserteurs E. v. 16. Aug. v. 19. Dec. 1727. III. I. no. 208. 210.)

welcher enthält, ob Kriegs- oder Amtsfuhren zu leisten, und nur für die darinn bestimmte Reise gilt E. v. 17. Dec. 1737. p. 103. C. I. Publ. v. 23. Febr. 1762. p. 129. III. auch nicht gemißbraucht werden soll C. v. 29. Sept. 1789. p. 2683. VIII. C. O. v. 11. Jan. 1790. p. 2852. VIII. R. v. 25. Jun. 1798. p. 1639. X.

darf Keinem bei 10 Thl. Strafe für jedes Pferd Vorspann gegeben werden Pat. v. 15. Oct. 1722. v. 24. Jan 1723. IV. I. IV. no. 12. 13. Auf 2 Pferde sollen nicht mehr als 2 Personen und 1 Coffre passiren V. v. 21. März 1664. no. 2. die Reisenden müssen sich selbst beköstigen V. v. 8. Jul. 1659. III. I. no. 23. v. 14. Apr. 1679. no. 5. sollen die Unterthanen bei Strafe nicht mit Schlägen behandelt Rgl. v. 14. Apr. 1679. no. 5. v. 12. Febr. 1703. IV. I. IV. no. 6. v. 15. Oct. 1722. no. 13. Pat. v. 10. Sept. 1732. no. 16. V. v. 18. Aug. 1736. no. 17. Placat v. 23. Febr. 1759. p. 346. II. Pat. v. 22. Nov. 1787. p. 1623. VIII. noch zu übermäßigen Fuhren vermögen V. v. 1703. IV. I. IV. no. 6. v. 1722. no. 12. v. 7. Oct. 1728. no. 15. v. 18. Aug. 1736. no. 17. nicht zur Ungebühr warten lassen Pat. v. 1722. no. 12. Ed. v. 7. Oct. 1728. no. 15.; auch andern Reisenden auf dem Relais die Pferde nicht wegnehmen Rgl. v. 10. Sept. 1732. no. 16., überhaupt soll kein Königlicher Bedienter bei Reisen auf Vorspann-Pässen in Herrschaftlichen Angelegenheiten, außer der nothwendigen Bedienung weder seine Frau noch sonstige Personen, auf welche der Vorspann nicht lautet, in seinem Wagen mitnehmen, noch den Vorspann zur Ungebühr belästigen, wie bereits im Regl. v. 12. Febr. 1703. IV. I. IV. no. 6. verordnet Dir. R. v. 12. Dec.

1799.

1799. — Vorausbestellungen des Vorspanns müssen bezahlet werden R. v. 12. Apr. 1739. p. 249. C. I. auch soll Niemand zur Bezahlung der Extrapostpferde an Orten, wo kein Vorspann erfolgen kann, einen Vorschuß bekommen C. v. 18. Jan. 1751. p. 11. I. Den Commandirten und Beurlaubten sollen ohne Paß keine Reit- oder Vorspann-Pferde gegeben werden V. v. 18. Nov. 1760. p. 471. II. v. 23. Febr. 1762. p. 129. III.

Wie es mit dem Vorspann in Preußen zu halten E. v. 5. Sept. 1777. p. 900. VI. in Südpreußen Rgl. v. 1. Oct. 1793. p. 1676. IX. in Neu-Ostpreußen Publ. v. 1. Jun. 1796. p. 451. X.

Die Frage: ob Jemand zu den Königlichen Vorspann-Fuhren zu concurriren verbunden? gehöret zum Ressort der Cammer J. C. v. 25. May 1797. N. B. p. 164. V. und S. 339. XVI.

Vorspann-Paß,

Ordre v. 1. Febr. 1721. III. I. no. 169. die Vorspann-Pässe werden den Creisrechnungen — abschriftlich R. v. 25. Jan. 1781. no. 76. — R. v. 2. Febr. 1787. no. 118. auch den Aemter-Rechnungen beigefüget R. v. 15. Aug. 1791. no. 137. und kann wegen unrichtig ausgestellter Vorspann-Quittungen den ihn leistenden Unterthanen die Rückzahlung der Vergütigung nicht angemuthet werden R. v. 5. Aug. 1793. no. 146. des Cassenhandbuchs.

Votum, s. Magistrat.

Urbarien,

neu anzulegende, müssen von dem Richter des adlichen Guts bestätiget werden A. L. R. II. VII. 141. A. G. O. II. I. §. 4.

Urphede,

Criminal-Ordnung v. 1717. II. III. no. 32. p. 102. Strafe derer, die solche brechen Pat. v. 9. März 1711. no. 26. R. v. 26. März 1715. no. 30. Ed. v. 4. Febr. 1747. p. 143. C. III. ist abgeschafft R. v. 18. Apr. 1796. p. 199. X. N. B. p. 351. I. und S. 359. XV. siehe jedoch C. O. v. 26. Apr. 1798.

und Circulare des General-Auditoriats v. 1. May 1798. p. 1634. X. daß den entlassenen Festungsgefangenen die bisher üblich gewesene Urphede fernerhin abgenommen werden soll.

Urtel, s. Criminalurtel.

Usufructus, s. Nutzung.

W.

Waage, s. Maas.

Waaren,

A. L. R. von Verfälschungen, von Waaren Maaß und Gewicht II. XX. 1442—1451. — Gewagte Geschäfte A. L. R. I. XI. 527—652.

Wachsbleichen,

zu Berlin, Priv. v. 16. Sept. 1712. V. II. V. no. 13.

Waffenschmiede, s. Handwerksprivilegien.

Wahlrecht, s. Magistrat.

Wahrsagen,

durch Cartenlegen, ist verboten R. v. 24. May 1797. N. B. p. 207. V.

Wahnsinn,

Begriff desselben S. 191. II. (A. L. R. I. I. 27. 29.) R. die Zuziehung der Sachverständigen betr. v. 1. Dec. 1796. N. B. p. 284. IV. p. 1911. X. wenn Jemand für wahn- oder blödsinnig erkläret, bedarf es keiner öffentlichen Bekanntmachung R. v. 2. Apr. 1798. p. 1618. X.

Wandern der Handwerkspurschen, s. Handwerkspurschen.

Wapen,

Etablissement des Ober-Herolds-Amts v. 16. Jan. 1706. VI. II. no. 35. Pat. v. 21. Apr. 1706. no. 37. Statuten desselben no. 40.

A. L. R. vom Mißbrauch fremden Namens und Wapens II. XX. 1440.

Warnungsanzeige,

C. die Bekanntmachung erkannter Lebens- oder solcher Strafen betr., wodurch die Missethäter von der öffentlichen Gesellschaft ausgeschlossen werden, v. 3. Jul. 1769. p. 6179. IV. v. 30. Aug. 1769. p. 6203.

Wasser, s. Ufer.

Wenn es auf eine Wassergerechtigkeit ankommt, gehöret die Cognition den Justiz-Collegien J. C. v. 13. März 1759. S. 124. VI. auch der Streit zwischen zweien Mühlenbesitzern wegen Entziehung des nöthigen Wassers v. 28. Jan. 1781. S. 266. VIII.

Wasserdamm, s. Deich, Ressort.

Wasserleitungen,

Streitigkeiten über die Befugniß, seinen Fundum aus dem einem Privato zugehörigen Gewässer bewässern zu dürfen, gehören zum Ressort der Justiz-Collegien J. C. v. 14. Dec. 1779. S. 168. VI.

A. L. R. von Anlegung derselben II. XXV. 46. deren Unterhaltung vom Niesbraucher I. XXI. 135. vom Pächter 440.

Wassermaaß,

ein Proceß wegen desselben wird zur Cognition des Cammergerichts verwiesen J. C. v. 11. Aug. 1762. S. 144. VI.

Wayfenhaus, s. Armen.

Das Edict, die Beerbung der Personen betr. die ex piis corporibus Wohlthaten genossen v. 18. May 1735. I. II. no. 135. soll denen, welche in Wayfenhäusern ohnentgeltlich aufgenommen werden, bekannt gemacht C. v. 3. Jan. 1782. p. 669. VII. v. 14. März 1782. p. 883. VII. den Wayfenkindern bei

deren

deren Aufnahme ein Vormund bestellt und die über dessen vorschriftsmäßige Bedeutung aufgenommene Registratur von demselben mit unterschrieben werden R. v. 12. Apr. 1786. p. 67. VIII. (A. L. R. II. XIX. 50—75.)

Reglement für das Königliche Waysenhaus zu Potsdam v. 1. Nov. 1724. VI. II. no. 170. das Directorium desselben ist mit dem achten Departement des Ober-Kriegs-Collegii combinirt C. v. 21. Febr. 1792. p. 837. IX. Instruction für die Prediger derjenigen Dörfer, wo Kinder aus demselben untergebracht werden v. 5. Aug. 1788. p. 2397. VIII. und C. an die reformirten Inspectoren v. 17. Apr. 1790. p. 2921. VIII. welche den Verpflegungslisten von dergleichen auf dem Lande untergebrachten Waysenkindern pflichtmäßige Bescheinigungen darüber beifügen müssen C. v. 20. Nov. 1787. p. 1623. VIII. C. die Verpflegung der Waysenkinder des grossen Friedrichs-Hospitals, die noch nicht acht Jahr alt sind, betr. v. 8. Jun. 1758. p. 299. II. C. v. 24. März 1791. p. 70. IX.

Weberstühle,

verbotener Kauf der auf Königl. Kosten angeschafften, v. 6. Apr. 1758. p. 325. II.

Wechsel,

Wechsel-Ordnung in der Chur- und Mark Brandenburg v. 19. Dec. 1701. II. II. no. 17. v. 18. März 1709. II. I. no. 119. v. 25. Sept. 1724. II. II. no. 43. v. 1738. p. 377. C. I. Erneuerte v. 30. Jan. 1751. p. 19. I. E. wider den Betrug der Juden in Wechselsachen v. 8. Apr. 1726. II. II. no. 46. außerhalb Landes zahlbare Wechsel sind im Preußischen ebenfalls als gültige anzunehmen R. v. 8. März 1762. p. 131. III. Verschreibungen, welche über den Betrag der Actien zur Assecuranzcompagnie ausgestellt werden, ist Wechselkraft beigelegt, D. v. 22. Jul. 1765. p. 993. III. In wie fern die Entsagung des Verfalls des Wechselrechts Statt habe? R. v. 28. Dec. 1791. p. 282. IX. in Ostpreußen? R. v. 23. März 1792. p. 904. IX. Wegen richtiger Beurtheilung und Entscheidung der aus dem gehemmt gewesenen Postenlaufe entstandenen Differenzien s. Anweisung v. 15. Jun. 1795. p. 2537. IX.

Wechsel

Wechselaussteller

Wenn derselbe sich für volljährig ausgegeben R. v. 29. Oct. 1725. II. II. no. 44. Decl. der Wechsel-Ordnung, v. 14. Jul. 1788. p. 2150. VIII. der Aussteller eines auf Ordre lautenden Wechsels, es müßte denn von Kaufleuten die Rede seyn, kann die ihm gegen den ersten Inhaber zustehenden Einwendungen dem dritten Inhaber desselben opponiren D. v. 30. May 1758. p. 299. II. v. 13. Jan. 1771. p. 15. V. a. Declaration v. 14. Jul. 1788. p. 2153. VIII. wenn derselbe ausgetreten und wegen der Bezahlung gesetzlich nicht erinnert werden kann V. v. 17. Sept. 1737. p. 73. C. I.

Wechselexecution

Wenn in erster Instanz gegen den Bekl. kondemnatorisch und in der zweiten reformatorisch zum Vortheil desselben erkannt worden, muß die auf den Grund des ersten Erkenntnisses verfügte Wechselexecution bis nach rechtskräftig entschiedener Sache fortgesetzt werden R. v. 30. May 1796. p. 1898. X. N. B. p. 275. IV.

Wechselfähigkeit

Der Wechsel einer keine Handlung oder Art. 5. der Wechselordnung bestimmtes Gewerbe treibenden Frauensperson (welche darunter zu verstehen? R. v. 30. Jun. 1704. §. 2. II. II. no. 20.) wird als bloßer Schuldschein betrachtet Decl. v. 14. Jul. 1788. p. 2153. VIII. (R. v. 27. Dec. 1703. II. II. no. 19. s. a. R. v. 30. Jan. 1767. p. 681. IV. G. C. v. 28. Nov. 1786. die Erklärung des Wechselrechts betr. S. 293. I. ein Buchhändler ist wechselfähig R. v. 18. Apr. 1797. N. B. p. 283. V. p. 1930. X. ein Canonicus, der zugleich Pfarrer ist, kann so wenig als ein anderer Geistlicher einen Wechsel ausstellen G. C. v. 29. Apr. 1788. S. 255. III. auch Prediger und Schullehrer können sich gegen die Casse der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt wechselmäßig verbinden R. v. 30. May 1796. p. 419. X. N. B. p. 252. II.

im-

Wechsel

imgleichen Sattler, weil sie zu ihrem Handwerk eines Lederverlags bedürfen Lief. I. p. 17.

A. L. R. II. VIII. 715—746. c. R. d. ad §. 726. daß auch adliche Gutsbesitzer zur Ausstellung eines rechtsgültigen Wechsels über einen Güter-Kaufgelder-Rest authorisiret werden können v. 27. März 1797. p. 1003. X. N. B. p. 281. VII. (I.)

Indossament

Was dazu erfordert wird D. v. 15. Oct. 1763. p. 293. III. c. R. v. 24. Apr. 1770. p. 7443. IV. G. C. über die wechselmäßige Verhaftung des wechselfähigen Indossanten eines von einem nicht Wechselfähigen ausgestellten Wechsels v. 11. Nov. 1796. N. B. p. 409. Th. 3. und S. 301. Th. 16. — p. 1906. X.

Münzsorte

Art. 27. der Wechsel-Ordnung v. 1751. p. 28. I. c. D. v. 6. Oct. 1753. p. 1208. III. v. 22. Nov. 1755. p. 1213. III.

Wechsel-Proceß

Der Wechselbeklagte kann zum Erweis seiner Einwendungen sich der Eidesdelation bedienen R. v. 29. Apr. 1773. p. 127. V. c. (s. die Gerichts-Ordnung) findet an Orten, wo die kaufmännischen Assignationen bisher noch nicht Wechselkraft gehabt haben, bei dergleichen nicht Statt C. r. 19. März 1782. p. 914. VIII. auch nicht, wenn Valuta nicht baar gegeben worden D. v. 14. Jul. 1788. p. 2153. VIII. R. v. 11. Apr. 1791. p. 82. IX. findet auch gegen minorenne Erben eines verstorbenen Wechselschuldners Statt R. v. 3. Oct. 1791. p. 226. IX. findet bei dem allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Institute keine Anwendung R. v. 21. Oct. 1793. p. 1716. IX. R. die Vollstreckung der wider Minorenne ergangenen Wechseljudicate betr. v. 2. Nov. 1789. p. 2712. VIII. nach geschlossener Instruction sollen die Partheyen zum nächsten Gerichtstage zur Publication des Erkenntnisses ausdrücklich bestellt werden R. v. 18. Apr. 1796. p. 199. X.

A. G. O. Th. 1. Tit. 27. c. R. wegen des Executivprocesses bei ausgestellten Wechseln von nicht wechselfähigen Personen v. 17. May 1796. p. 382. X.

Wechsel

Wechselprotest,

der von einem Kaiserlichen Notar aufgenommen, wird durch die nicht geschehene Einrückung des Regierungsjahres des römischen Kayſers, der Stunde und des besondern Orts, wann und wo derselbe aufgenommen worden, nicht ungültig gemacht G. C. v. 25. Jan. 1785. S. 166. I. s. auch N. B. p. 51. VII. (I.)

Wechseltrassat,

der höhere Summen honorirt, als wofür er vom Trassanten Valutam in Händen gehabt, wird beim Falissement des leztern in die siebente Classe locirt G. C. v. 21. Nov. 1783. S. 100. I.

Wechsel-Unterzeichnung,

bloß unterkreuzte, sind ungültig R. v. 30. März 1769. p. 5533. IV. der Aussteller muß in der Regel seinen Namen völlig unterschreiben R. v. 30. Jan. 1767. p. 681. IV.

Wechsel-Valute.

Von wem solche gezahlt worden, darf nicht ausgedrückt seyn R. v. 15. Oct. 1763. §. 293. III. v. 30. Jan. und 6. Febr. 1767. p. 293. III. p. 689. IV. D. v. 14. Jul. 1788. p. 2153. VIII. Wie es mit dem Einwand der nicht erhaltenen Valute bei Handelsjuden in Wechselsachen zu halten R. v. 14. Febr. 1756. p. 31. II. wenn ein Jude gegen einen Christen aus einem veralteten Wechsel elapso biennio klaget R. v. 15. Sept. 1761. p. 73. III. v. 23. May 1762. p. 141. III. wenn bei jüdischen Wechseln christliche Wechselschuldner den Erweis derselben in separato zu übernehmen schuldig G. C. v. 13. Febr. 1787. S. 298. I. in wie fern die Valute verkaufter Wechsel nach Wechselrecht eingefordert werden könne? G. C. v. 28. März 1786. S. 253. I. Der Aussteller eines auf Ordre gestellten Wechsels darf auch in separato intra biennium den Beweis der Zahlung der Valute nicht übernehmen G. C. v. 4. Apr. 1789. S. 293. VI. den Empfang derselben sollen die Justizcommissarien nicht anders attestiren, als nachdem sie

Wechsel

sich hinlänglich überzeugt haben, daß der Aussteller solche würklich in Empfang genommen R. v. 8. März 1790. p. 2907. VIII. G. C. und R. wegen der Zeit der Verjährung eines protestirten Wechsels v. 29. März 1798. N. B. p. 176. VI. eines nach hiesigen Landesgesetzen verjährten Wechsels, in welchem der Schuldner sich dem auswärtigen Wechselrechte unterworfen, nach welchem eine längere Frist Statt findet v. 18. Oct. 1796. N. B. p. 403. III. E. 324. XV. p. 1903. X.

Wechsel

Das Instrument muß Wechsel oder Wechselbrief genannt werden G. C. v. 14. Dec. 1781. E. 15. I.

Zahlungszeit

Die Verfallzeit des Wechsels kann auch durch Bezug auf eine gewisse im Wege des Processes nachzuweisende Begebenheit bestimmt werden R. v. 28. Oct. 1768. p. 5031. IV. imgleichen auf: Gleich nach Ostern G. C. v. 14. Aug. 1787. E. 330. I.

Wechselcertificate

müssen von dem ordentlichen persönlichen Richter (Ausnahme s. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 30. d.) ertheilet werden A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 731 — 747. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 6. besondere Pflichten desselben bei deren Aufnahme Th. 2. Tit. 3. §. 30.

A. L. R. II. VIII. 713 — 1249.

Wege,

Ed. die Straßen, Wege und Dämme in guten Stand zu halten v. 8. März 1669. VI. I. no. 141. Pat. v. 8. May 1669. V. III. II. no. 4.

Churmärkisches Wege-Besserungs- und Straßen-Reglement v. 23. März 1764. p. 379. III. Patent wegen Reinhaltung der Marktstraßen in den Residenzien v. 1. März 1703. VI. II. no. 18.

Er-

Erneuertes Regl. für das Herzogthum Cleve v. 2. Febr. 1768. p. 2031. IV. C. wegen Ausbesserung der Hauptwege und Heerstraßen v. 28. März 1763. p. 204. III. Geldern v. 14. Sept. 1764. p. 467. III. für das Fürstenthum Halberstadt und die mit demselben combinirten Graf- und Herrschaften v. 19. Nov. 1769. p. 6241. IV. Ostfriesland v. 25. Febr. 1754. p. 637. I.

Wege-Reglement im Herz. Pommern, Lauenburg und Bütow v. 25. Jun. 1752. p. 335. I. der Streit zwischen dem Stettinschen Magistrat und Marienstift wegen Wege- und Dammreparatur, gehöret zur Cognition der Regierung J. C. v. 6. Aug. 1762. S. 142. VI. — im Königreich Preußen v. 24. Jun. 1764. p. 435. III. c. R. ad §. 9. ratione fori der dabei vorfallenden Streitigkeiten in Rücksicht auf das Ressortreglement v. 1759., v. 3. Oct. 1767. p. 981. IV. und Decl. die Besserung der an und durch Kirchenhufen gehenden Wege betr. ad §. 9. und 10. v. 30. Apr. 1789. p. 2477. VIII. für Westpreußen und die Netz-Districte v. 4. May 1796. p. 315. X.

A. L. R. II. XV. 1—37.

Wegweiser,

Pat. deren Unterhaltung betr. v. 22. Oct. 1712. VI. II. no. 71. gegen Beschädigung derselben und der Meilensteine v. 13. Jul. 1701. V. II. no. 8.

A. L. R. II. XX. 211.

Weide, s. Schonung.

Wein,

V. die Anschaffung, Austheilung E. v. 26. Sept. 1737. p. 79. C. I. Pat. v. 28. Jan. 1738. p. 123. und Vertheilung des übrig bleibenden Communionweins betr. R. v. 31. Dec. 1737. p. 111. C. I. Das Hausiren fremder Weinhändler mit unbestellten Weinen soll bei Strafe der Confiscation nicht Statt haben Rgl. v. 3. May 1787. Sect. 2. §. 9. p. 1114. VIII. Weinmeister-Ordnung v. 1604. s. VI. I. no. 65.

A. L. R. Strafe der Weinverfälschung II. XX. 722—725. E. v. 7. Apr. 1771. p. 83. V. a.

Weinschank, s. Ressort.

Weißgerber, s. Handwerksprivilegien.

Werbung,

Manifest und Rgl. v. 1. Febr. 1787. p. 278. 279. VIII.

Westphälische Amtseingesessene,

selbst unter der Amtsjurisdiction stehende, die aber nicht dem Fisco zuständige Eigenbehörige sind, sind nicht für solche Amtsunterthanen zu achten, von welchen §. 4. des Ressortreglements disponiret J. C. v. 14. Jul. 1779. S. 158. VI.

Westpreußische Rechte,

B. VII. 309.

Wetten,

von Gültigkeit derselben B. II. 72. A. L. R. I. XI. 579—581.

Wettin, s. Diebstahl.

Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, s. Restitution.

Wiederkauf,

von der Verbindlichkeit des Käufers bei demselben B. I. 9. der translatione dominii auf den Wiederkäufer B. VII. 84. wenn Verkäufer zum, gezwungen werden könne B. VII. 98. dess. Verjährung B. VIII. 54.

A. L. R. I. XI. 296—330.

Widersetzlichkeit, s. Unterthanen.

Wiesen, s. Hütungsgerechtigkeit.

Wilddiebstahl,

Ed. v. 1574. II. III. no. 2. v. 1582. no. 4. v. 1669. IV. I. II. no. 14. v. 1672. no. 17. v. 1678. no. 23. v. 1728. II. III. no. 57. und 58. v. 1730. no. 63. s. a. R. v. 17. Oct. 1753. B. IV. 191.

191. Publ. v. 27. Aug. 1796. p. 619. X. und Jagdgerechtigkeit. Jagdverbrechen.

A. L. R. II. XX. 1145.

Wildpretstaxe

v. 23. Jul. 1790. p. 363. C. I. für die Churmark v. 1786. v. 1788. p. 47. 2122. VIII. für die Altmark p. 51. Wie es mit Einbringung des Wildprets zu Berlin zu halten V. v. 19. Jun. 1788. p. 2126. VIII. in Oſt- und Weſtpreußen V. v. 30. Apr. 1794. p. 2152. IX.

Willkühr, ſ. Statut.

Windenmacher, ſ. Handwerksprivilegien.

Wirthſchafts-

und Haushaltungs-Reglement für die Aemter des Herz. Pommern und der Lande Lauenburg und Bütow v. 1. May 1752. p. 299. I. der Neumark v. 5. März 1737. p. 19. C. I.

Wittwen, Wittwer,

denſelben ſoll von der gewöhnlichen Trauerzeit, reſp. drey Vierteljahr und 6 Wochen E. v. 26. Jul. 1747. p. 179. C. III. V. v. 8. Nov. 1752. p. 393. I. (A. L. R. II. 1. 19 — 23.) vom Conſiſtorium R. v. 22. Jun. 1759. p. 357. II. keine Dispenſation ertheilet werden R. v. 3. Febr. 1738. p. 127. C. I. v. 26. Jul. 1763. p. 253. III. v. 25. Jun. 1765. p. 931. erſtere müßte denn nach des Mannes Tode niedergekommen ſeyn R. v. 9. Dec. 1767. p. 999. IV. (Landrecht Th. 1. B. II. Tit. III. §. 7. 8.) Gegen eine Mutter, die ſich im Trauerjahr ſchwängern und ohne Dispenſation trauen läßt, kann nicht auf Privation der ſtatutariſchen Hälfte erkannt werden Lief. 2. p. 83. Von der Verbindlichkeit der Wittwe zur Bezahlung der Schulden ihres Ehemannes nach Weſtpreußiſchen Rechten B. VII. 314.

Wittwencaſſe, ſ. a. Predigerwittwen.

Wittwen-Verpflegungsreglement v. 28. Dec. 1775. p. 382. V. c. nebſt Gutachten der Geſetzcommiſſion ad §. 38. und 40. v. 11. Oct. 1789. N. B. p. 278. II. und Publ. v. 25. May 1796. auch die in Berlin wohnenden zur Hebung ſtehenden Wittwen müſſen das §. 38. verordnete Atteſt beibringen R. v. 8. Febr.

1784. p. 2755. VII. C. die Gebühren der Prediger für die erforderlichen Tauf- Copulations- und Todtenscheine betr. v. 13. März 1777. p. 405. VI. R. wegen der Stempel- und Schreibgebühren für gedachtes Attest v. 17. Apr. 1784. p. 2825. VII. Rgl. die Verbindung der zur Churmärkischen Reformirten Prediger-Wittwencasse gehörigen Prediger mit der allgemeinen Wittwenverpflegungsgesellschaft v. 9. Febr. 1789. p. 3009. VIII. der Evangelisch-Reformirten Stadtschullehrer-Wittwencasse v. 25. Febr. 1791. p. 31. IX. Rgl. für die Königl. Preussische Officier-Wittwen-Casse v. 3. März 1792. p. 860. IX. auch Prediger und Schullehrer können sich gegen die Casse der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt wechselmäßig verbinden R. v. 30. May 1796. p. 419. X. N. B. p. 152. Th. 2.

A. L. R. von Errichtung dergleichen Cassen I. XI. 651. 652. II. XX. 250. 251.

Wolf,

Pat. die Tilgung der Wölfe in der Neumark betr. v. 22. Febr. 1724. IV. I. II. no. 115.

A. L. R. von Wolfsgruben I. XI. 152 – 154.

Wolfsjagd,

zur, sollen keine Manufacturiers und Fabricanten von den Jägern genommen werden C. v. 12. Jun. 1776. p. 183. VI.

Wolle,

E. v. 30. März 1687. V. II. IV. no. 24. c. D. daß den Bauern erlaubt, ihren eigenen Zuwachs der Wolle für sich spinnen zu lassen Pat. v. 1716. V. II. IV. no. 48. v. 4. Nov. 1690. VI. I. no. 184. — E. v. 1611. V. II. IV. no. 8. V. II. IV. no. 9. Renovation v. 1660. no. 14. v. 1678. no. 20. v. 1690. no. 28. v. 1695. no. 31. — Kein Jude soll mit Wolle Verkauf treiben E. v. 1727. V. II. IV. no. 87. und no. 88. v. 24. Apr. 1737. p. 55. C. I. v. 14. Apr. 1743. p. 107. C. II. C. v. 10. Jan. und 20. Febr. 1752. p. 269. I. doch kann er als Bevollmächtigter eines christlichen Eigenthümers dessen Wolle auf öffentlichem Markt gegen eine verabredete Provision verkaufen G. C. v. 14. März 1794. N. P. p. 109. I. Die Ausfuhr der Wolle ist verboten

boten V. II. IV. no. 75. no. 80. no. 91. E. v. 3. Apr. 1774. §. 1. p. 271. V. d. soll allein in den Städten auf den Wollmärkten verhandelt werden E. v. 14. Apr. 1743. p. 107. C. II. v. 11. Apr. 1744. p. 186. C. II. V. v. 16. Jul. 1753. p. 535. I. — E. wegen des den Fabrikanten verstatteten Wollhandels, v. 1715. V. II. IV. no. 45.

Wollmagazin,

Instr. für die Rendanten, v. 9. Jun. 1771. no. 39. dessen Rechnung wird mit Ende December eingesandt R. v. 20. Dec. 1773. no. 50. des Cassenhandb.

Wollmarkt,

E. v. 13. Jun. 1714. V. II. IV. no. 41. v. 1715. no. 45. wegen der Wollmärkte zu Frankfurt an d. O. und Landsberg an d. W. v. 16. Febr. 1717. v. 24. Jun. 1717. no. 49. no. 53. c. R. für die französischen Wollhändler v. 1719. no. 67. zu Berlin v. 9. Jun. 1716. no. 47. 51. 52. in Ansehung der Kaufleute v. 1717. no. 54. wegen der im Herzogthum Cleve angelegten Wollmärkte v. 16. Jul. 1753. p. 535. I. Die Wolle soll rein und sauber (s. Schaafe) zum Verkauf gebracht E. v. 13. Sept. 1764. p. 465. III. und keine Pündelwolle auf dem Lande aufgekauft E. v. 7. May 1689. V. II. IV. no. 26. v. 2. Apr. 1738. p. 143. C. I. v. 17. Nov. 1747. p. 283. C. III. C. v. 22. März v. 21. Apr. 1769. p. 5532. p. 5712. IV. s. auch E. v. 1716. V. II. IV. no. 46. wegen der einzusendenden Tabellen V. v. 30. Oct. 1717. V. II. IV. no. 57. no. 62. v. 1720. no. 70. 78. der Thorzettel no. 65. und IV. III. II. no. 59. noch außer Landes geführet werden E. v. 1719. V. II. IV. no. 64. — die Tuchfärber sollen keine halbwollenen Zeuge färben Pat. v. 22. May 1717. no. 50. Rgl. für die Zeugmacher v. 12. Aug. 1724. V. II. IV. no. 84. die Lämmerwolle soll besonders verkauft werden Pat. v. 1734. V. II. IV. no. 93.

Wollschur,

auch die Herbstwollschur wird den Allodialerben, wenn die Wolle gleich noch nicht abgeschoren, gelassen N. B. p. 86. VI.

Wollspinnerey,

s. Pat. v. 1727. V. II. IV. no. 76.

Wollvorschuß, s. Vorschuß.

Wrackgeld,

Bestimmung, wie die verschiedenen Fragen über das von den Holzkäufern aus den Neumärkischen Forsten auf dem Neumärkischen Holzhofe zu Stettin (B. Z. 377.) zu entrichtende, zu entscheiden sind J. E. v. 26. May 1756. S. 5. V.

Wucher, s. Zinswucher.

Z.

Zahlung,

vom Ort, Zeit der Zahlung B. 1. 66. 67. (A. L. R. I. XVI. 28 — 212.)

Zauberey,

Strafe betrüglicher Gaukeleyen A. L. R. II. XX. 1402.

Zaun, s. a. Hecken,

B. die zu haltende Verzäunung betr. v. 11. März 1602. §. 20. VI. I. no. 59. nicht durch zugespitzte Pfähle zur Verhütung des Schadens am Wildprett E. v. 10. Jan. 1694. IV. I. II. no. 56. Holzordnung v. 1720. Tit. 26. p. 711. deren Unterhaltung betr. Dorf-Ordnung v. 16. Dec. 1702. §. 6. und 34. V. III. I. no. 32. sondern durch Umzäunungen von anzupflanzenden Weiden C. O. v. 26. Nov. 1754. p. 709. I. Von Anlegung lebendiger V. v. 7. Oct. 1727. V. III. II. no. 35. E. v. 19. May 1729. no. 36. p. 376. Rgl. v. 26. Jul. 1741. p. 13. C. II. R. v. 26. Jun. 1753. p. 534. I. C. v. 17. Jul. 1782. p. 1486. VII. auch soll in den Königlichen Erbverschreibungen und Pachtcontracten kein freies Haue- und Gehegeholz versprochen werden

Forst-

Forst-Ordnung v. 3. Dec. 1775. Tit. 6. §. 11. und 16. p. 316. p. 318. V. e. v. 24. Dec. 1777. Tit 6. §. 15. p. 1096. VI. — Wie auf den Grundstücken der Grenznachbarn dergleichen lebendige Zäune anzulegen Decl. v. 3. May 1785. p. 3107. VII.

A. L. R. I. VIII. 149 — 184.

Zehentrecht,

W. die von den wüsten Höfen zu entrichtenden verseſſenen Kirchenpächte und Zinsen betr. v. 12. Apr. 1688. I. I. no. 58. Vom Zehentrecht der Gerichtsobrigkeiten in der Neumark E. v. 9. Sept. 1699. in der Churmark v. 25. Oct. 1699. V. III. II. no. 11. 12. Declaration des Edicts v. 25. Oct. 1699. in Anſehung der Churmark v. 28. Sept. 1700. no. 13. Nach dem Patent v. 3. Febr. 1702. ſoll der Zehent ins Amt gebracht und geliefert werden V. II. II. no. 62. p. 138. — Vom Kornzehent der Pfarrer ſ. Ordnung v. 1558. I. I. p. 267. ſ. Parochie — Zehentordnung für das Herzogthum Cleve v. 7. Febr. 1793. p. 1437. IX. ſ. N. B. p. 134. IV. für das Fürſtenthum Minden und Grafſchaft Ravensberg v. 24. Dec. 1791. p. 255. IX. J. C. die Entſcheidung eines Streits über die Zehentfreiheit betr. v. 7. Jun. 1758. S. 62. V. wegen Beeinträchtigung des auf dem Cämmerey-Acker haftenden Zehentrechts v. 10. Sept. 1794. S. 347. XIII. von der Zehentfreiheit im Magdeburgſchen ſ. N. B. p. 137. IV. Die Aufhebung des Kornzehents gegen ein Aequivalent iſt kein Gegenſtand der Gemeinheitsauseinanderſetzung G. C. v. 13. März 1790. S. 326. VI. von Verjährung des Rechts zu Zehenten zu fordern durch den bloßen Nichtgebrauch G. C. v. 26. Dec. 1789. S. 312. VI. — Von der Verjährung des Naturalzehentrechts B. VI. 82. der Zehent gehört zu den unbeweglichen Sachen B. VI. 104. der Zehent wird auch vom Brachfelde entrichtet Lief. 2. p. 35. ſ. N. B. p. 137. IV.

A. L. R. vom Pfarr-Zehenten II. XI. 857 — 938.

Zeitung.

Vom Betrag der Inſertionsgebühren R. v. 24. Jan. 1776. p. 2973. VII. Wenn die in den Zeitungen zu inſerirenden Avertiſſements auch in den Intelligenzen zu inſeriren

V. v. 7. Jul. 1768. p. 2974. VII. R. v. 15. Jan. 1773. p. 15. V. c. R. die erforderliche Abkürzung der Inserendorum zur Minderung der Insertionsgebühren betr. v. 1. März 1785. p. 3031. VII. Bei Edictalbekanntmachungen kann die Insertion auch in einer französischen Zeitung geschehen R. v. 19. Dec. 1791. p. 251. IX. die sogenannten Neuigkeitsblätter sind verboten R. v. 29. Jan. 1798. p. 1534. X. — Bei den kleinen Städte-Cämmereyen soll nur für eine Berliner Zeitung das Geld in den Rechnungen passiren V. v. 11. März 1771. no. 35. des Cässenhandb.

Zeug- und Raschmacher, s. Handwerksprivilegien.

Zeuge.

Von der Gültigkeit des Zeugnisses in Gütergemeinschaft lebender Eheleute C. v. 12. März 1782. p. 919. VII. leiblicher Aeltern und Brüder wider ihre Kinder und Geschwister R. v. 8. Febr. 1790. p. 2885. VIII. der Accisedefraudanten p. 84. der Auszüge naher Verwandten R. v. 19. Dec. 1796. N. B. p. 270. IV. Bei den Juden B. I. 36. der Legatarien bei Codicillen R. VI. 42. einer wegen Ehebruchs geschiedenen Ehefrau gegen ihren Ehemann B. VI. 92. eines Buchhalters B. I. 67. Ein Richter, der in erster Instanz das Urthel gesprochen, kann in zweiter Instanz Zeuge seyn Lief. I. p. 51. C. die gehörige Vernehmung und Vorladung der Zeugen betr. v. 20. Sept. 1783. p. 2449. VII. imgl. R. v. 12. Sept. 1789. p. 2589. VII. s. A. G. O. Th. 1. Tit. 10. §. 169. — Der Vormund des instituirten Erben ist ein gültiger Testamentszeuge G. C. v. 25. Nov. 1783. S. 115. I. Der Mandatarius ist in Sachen seines Mandanten auf Verlangen des Gegentheils Zeugniß abzulegen verbunden G. C. v. 10. Sept. 1784. S. 154. I. Von Unterschrift der Testamentszeugen B. IV. 82.

A. L. R. vom falschen eidlichen Zeugniß II. XX. 1409 — 1413.

Ziegen,

E. die eingeschränkte Hütung derselben betr. v. 7. Febr. 1685. IV. I. II. no. 37. v. 17. Jun. 1690. no. 51. v. 18. Sept. 1705.

no. 70. v. 27. Nov. 1719. no. 101. wie das Hüten der Ziegen in Privatwaldungen zu bestrafen R. v. 24. Nov. 1794. p. 2452. IX.

Ziese, s. a. Brauziese,

C. wegen der Scheffelsteuer oder Mahlziese v. 1572. IV. IV. no. 8. Mahlziese-Ordnung v. 1602. no. 11. verbesserte v. 1618. no. 12. Patent wegen der Bier- und Mahlziese v. 7. März 1674. no. 23. wie die Defraudanten zu bestrafen C. v. 12. Febr. 1712. IV. IV. no. 50. Ziese-Ordnung für Drossen v. 1554. VI. I. no. 31. wegen der von denen von Adel und Beamten mit zu schickenden Attesten, wenn sie für sich Malz zur Mühle senden v. 14. Dec. 1725. IV. IV. no. 70. Declaration wegen der Ziesefreiheit der französischen Geistlichen v. 29. Jul. 1710. VI. II. no. 58. c. R. v. 22. Apr. 1719. no. 118.

Ziesebediente,

General-Instr. für die in der Neumark, Sternberg und incorporirten Creisen v. 10. May 1714. IV. IV. no. 53. v. 21. März 1670. no. 145. J. C. über Brau-Ziesestreitigkeiten der Landschaft mit dem Fiscus S. 241. IX.

Zigeuner, s. Bettler.

Zimmerleute,

sollen sich keine Baumaterialien zueignen C. v. 1603. V. II. X. no. 3. v. 1606. no. 4. v. 22. Oct. 1732. V. I. IV. no. 51. Publ. v. 17. Apr. 1769. p. 5697. IV. s. Handwerksprivilegien.

Zinn,

die Verzinnung mit einem Zusatz von Bley ist abgeschafft C. v. 14. Apr. 1768. p. 3039. IV.

Zinngießer, s. Handwerksprivilegien.

Zinsen.

Wie die Bankozinsen erhoben werden C. v. 4. Febr. 1771. p. 29. V. a. deren Zahlung notirt wird R. v. 4. März 1780. p. 1915. VI. betragen von Geldern der Unmündigen drey sonst

2½ p. C. C. v. 7. Jan. 1778. p. 1191. VI. Patent wegen der Zinsen von Kaufmannswaaren v. 18. Aug. 1673. v. 21. Nov. 1712. II. I. no. 44. no. 129. (A. L. R. II. VIII. 684—697.) auch Handwerker, welche außer ihrer Arbeit auch Materialien liefern, können die Verzinsung nach Ablauf eines Jahres fordern Lief. 2. p. 50. Kaufleute unter sich können von Zeit der Lieferung der Waaren an dergleichen fordern p. 93. Höhere als 6 p. C. sind in Ostpreußen nicht erlaubt Instr. v. 30. Jul. 1774. p. 465. V. d. ist aber auf Verbindungen mit Auslondern nicht anzuwenden G. C. v. 1. Jul. 1794. N. B. p 381. I. Wenn in einem Wechsel keine Zinsen versprochen worden, so kann der Schuldner zu deren Bezahlung nicht verurtheilet werden, wenn er gleich Anfangs Zinsen bezahlet hat Lief. 1. p. 17. Auch in Südpreußen sollen wegen der Zinsen die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts gelten R. v. 4. Jul. 1798. N. B. p. 36. VI. Von der Verbindlichkeit des Fiscus, Verzögerungszinsen zu bezahlen R. v. 20. Febr. 1797. N. B. p. 264. V. Nach dem R. v. 18. Nov. 1799. ist derselbe ohne Stipulation Zinsen zu bezahlen nicht schuldig, dergleichen aber ohne Versprechen, ohne vorhergegangene Mahnung und bestimmten Zahlungstag zu empfangen wohl befugt C. O. v. 28. Oct. 1799. werden von den Tabaksactien zu 10 p. C. entrichtet O. v. 23. Jul. 1767. p. 955. IV. zu 8 p. C. Pat. v. 13. Aug. 1779. p. 1614. VI. Bei der Condictione indebiti ob errorem in calculo werden solche nur vom Tage der insinuirten Citation entrichtet G. C. v. 7. Sept. 1781. S. 8. I. desgleichen bei einer ungültigen Schenkung G. C. v. 25. Oct. 1788. S. 302. III.

Von Erstattung der Zinsen bei einem ob dolum aufgehobenen Contract B. VI. 92. der Verzugszinsen bei der Erbschaftsklage B. VI. 83. der vsurarum perceptarum B. V. 727. Von Zinsen vltra alterum tantum R. v. 8. Dec. 1683. v. 24. Apr. 1684. II. I. no. 58. 59. s. a. Instr. für die Westpreußische Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2198. V. c. bei der Fideijussion, negotiorum gestioni B. VI. 103. die per modum interesse gefordert werden B. I. 18. fallen bei einer poena conventionali mea B. VII. 318. wenn legatarius solche fordern kann B. VI. 66. VIII. 184. Minderjährige B. VIII. 61.

bei

bei einem legato liberationis B. IV. 74. B. VI. 106. legato poenae nomine B. V. 387. von einem einer Kirche legirten Capitale R. v. 11. März 1664. II. I. no. 35. da sonst den piis corporibus vsurae vltra alterum tantum zukommen Receß v. 26. Jul. v. 19. Aug. 1653. sub 33. 10. VI. I. p. 442. p. 470. was aus Bezahlung der Zinsen zu präsumiren B. VIII. 59.

A. L. R. von Zinsen beim Kauf I. XI. 321. Darlehn 713. Pfandvertrag I. XX. 228—232.

Zinsgüter.

Wie in Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen die Zinsherrn zu den Remissionen an ihre Censiten beitragen sollen V. v. 18. Jul. 1788. p. 2155. VIII.

A. L. R. I. XVIII. 813—819.

Zinswucher,

E. die Bestimmung des von Juden E. v. 24. Dec. 1725. II. III. no. 55. Rgl. v. 17. Apr. 1750. §. 27. p. 138. II. Rgl. für selbige in den Danziger Vorstädten, Hoppenbruch, Stolzenberg und Langfuhr v. 9. Aug. 1773. p. 524. V. c. und Christen zu nehmenden Zinsbetrages betr. v. 1565. II. I. no. 11. v. 1695. no. 82. v. 26. Nov. 1700. no. 93. Hypoth. Ord. v. 4. Febr. 1722. §. 18. II. II. no. 39. p. 119. §. 7. der Declaration v. 14. Jun. 1726. p. 238. beim Geldausleihen auf Pfänder v. 13. Jan. 1755. p. 731. I. excl. Geldern R. v. 2. May 1755. p. 825. I. in Cleve und Mark E. v. 18. Jul. 1661. R. I. 366. in Ostpreußen Instr. v. 30. Jul. 1774. p. 465. V. d. und G. C. v. 1. Jul. 1794. S. 386. XIV. in Westpreußen Instr. v. 21. Sept. 1773. p. 2196. V. c. Strafe des Zinswuchers C. O. v. 1573. II. III. no. 1. Conc. Ord. v. 4. Febr. 1722. II. II. no. 39. Wechsel-Ordnung v. 1751. Art. 20. p. 27. I. Cabinets-Ordre v. 23. May 1779. p. 1561. VI. besonders bei Ausleihung des Getraides E. v. 9. Nov. 1717. V. III. II. no. 26. Es soll derselbe fiscälisch untersucht werden R. v. 15. Aug. 1766. p. 519. IV. Decl. v. 14. Jul. 1788. p. 2154. VIII. und ist dahin auch zu rechnen, wenn sich Jemand für Zahlungsnachsichten Douceurs stipuliren läßt R. v. 13. Aug. 1798. N. P. p. 209. VII. (I.)

A. L. R. II. XX. 1271—1291.

Zoll,

Pat. wegen des Leibzolls der Juden v. 1705. IV. I. I. no. 36. Mandat wegen des Haarburgschen Zolles v. 4. Dec. 1661. no. 14. — Königliche Declaration wegen der Zölle v. 8. May 1768. p. 3067. IV.

Brückenzoll, Rgl. wegen des Brückenzolles zu Baumgarten v. 1674. IV. I. I. no. 18. Bindow v. 1700. no. 35. Hennigsdorf v. 1672. Anh. no. 11. Lockstädt v. 1679. Anh. no. 12. Osterburg v. 1697. Anh. no. 16. über den Spreestrohm bei dem Dorfe Rasmansdorf v. 1710. IV. I. I. no. 42. v. 1700. Anh. no. 18. in den Thoren der Residenzien v. 1709. no. 41. renovirt den 13. Sept. 1713. no. 51. wegen der Brücke am neuen Oberbaum zu Berlin v. 1724. no. 66. wegen des Brückenzolles zu Salzwedel, Concession v. 1506. Anh. no. 1. zu Schadow v. 1712. IV. I. I. no. 48. Patent wegen der Fähre zu Zellin v. 1722. no. 62. bei dem Amte Ziegesar v. 1709. Anh. no. 19.

Holzzoll Rgl. v. 15. Febr. 1711. IV. I. I. no. 43.

Kornzoll Mandat wegen des zu erlegenden Kornzolles v. 1569. IV. I. I. Anh. no. 2. v. 1571. no. 3. 4. 5. v. 1667. no. 15. v. 1668. no. 16. v. 1695. no. 29. von dem nach den Residenzien zu bringenden Getraide soll nur der halbe gewöhnliche Zoll genommen werden Pat. v. 1699. no. 34. Regl. wegen des Kornzolles bei der Schiffahrt

auf der Elbe v. 1563. IV. I. I. no. 2. zu Fehrbellin v. 1. Jun. 1657. no. 11. E. v. 17. Aug. 1658. no. 12. Fürstenwalde E. v. 22. Aug. 1670. no. 17. Lauenburg E. v. 1676. no. 19. Lenzen v. 1583. Anh. no. 3. Neu-Ruppin E. v. 17. Aug. 1658. IV. I. I. no. 12. Rgl. nach welchem die Zölle zu Schwedt genommen werden sollen v. 8. Dec. 1746. p. 93. C. III. c. D. v. 19. Jul. 1747. p. 174. C. III. zu Tangermünde. Pat. v. 1724. IV. I. I. no. 64. Mandat v. 1583. Anh. no. 3.

A. L. R. von der Zollgerechtigkeit II. XV. 88—140.

Zollbediente,

sollen den gebührenden Zoll nur an einem Orte fordern Pat. v. 1736. IV. I. I. no. 71. nicht excediren v. 1684. Anh. no. 14. keine Geschenke nehmen IV. I. I. no. 23. sich des Handels mit Waaren enthalten V. v. 1698. no. 32. die Waaren genau visitiren V. v. 17. Febr. 1718. no. 54. wegen der wollenen Waaren v. 1722. no. 61. Instr. für die Zollbediente in der Gr. Lingen v. 18. März 1774. p. 113. V. d.

Zollfreiheit,

von der, derer von Adel in der Chur- und Neumark Receß v. 1534. VI. I. p. 28. v. 1538. p. 48. Revers v. 1539. p. 56. Receß v. 1572. p. 106. Revers v. 1602. p. 156. Receß v. 26. Jul. 1653. VI. I. no. 118. sub no. 52. Revers v. 11. März 1602. no. 58. V. v. 4. Febr. 1718. IV. I. I. no. 52. §. 28. der Instr. v. 3. Jan. 1724. IV. I. I. no. 64. — Jeder Besitzer eines Chur- oder Neumärkschen Ritterguts ist in der Chur- und Neumark frei vom Königlichen Zolle, in Ansehung aller seiner Gutsproducte, worunter auch Fettvieh gehöret, er mag solche verkaufen, an wen er will. Auch sollen sowohl die Vorpommerschen Landstände von ihren in die Churmark zu verführenden Denrées als vice versa, wenn die Churmärkschen von Adel ihre Denrées nach Vorpommern bringen, die Zollfreiheit davon genießen R. v. 26. Oct. 1735. p. 1015. IV. So bald die Producte aber an einen vom Zoll nicht Befreiten verkauft worden, hört die Zollfreiheit auf. Falls also dergleichen Verkauf in des Gutsbesitzers Hause geschehen, und der Käufer ist für seine Person nicht vom Zolle befreiet, so muß bei dem Fortbringen der verkauften Producte Zoll erlegt werden. Diese Zollfreiheit erstreckt sich auf alle Wirthschafts- und Consumtions-Bedürfnisse, zu welchen auch das magere zum Fettmachen eingekaufte Vieh gehöret, selbst wenn sie von nicht zollfreien Personen gekauft werden. Die durch die Chur- und Neumark zum Verkauf in andere Provinzen durchzuführenden Producte sind in der Chur- und Neumark vom Königlichen Zolle befreiet. Die Wirthschafts- und Consumtionsbedürfnisse, welche aus andern Provinzen oder Landen in die Chur- und Neumark eingeführet werden, sind in der ganzen Chur- und Neumark frei vom Königlichen Zolle. Um diese Zollfreiheit zu genießen

nießen, müssen die Rittergutsbesitzer über die Producte, die sie versenden wollen und über die Wirthschafts- und Consumtionsbedürfnisse, worunter auch das anzukaufende magere Vieh, welches sie kommen lassen wollen, gehöret, unter ihrer eigenen Namensunterschrift und Petschaft Pässe oder Atteste ausstellen C. v. 6. Sept. 1756. p. 167. II. und müssen auswärtige Käufer sich wegen der Ausgangsgefälle vor Verabfolgung der Producte legitimiren R. v. 23. Apr. 1784. p. 2825. VII. Auch die Administratoren und Pächter der Chur- und Neumärkschen Rittergüter sind frei vom Königlichen Zoll, wenn sie von ihrem Herrn oder dem Verpächter mit Pässen oder Attesten versehen sind. — Jud. in Sachen der Chur- und Neumärkschen Landstände w. die General-Accise- und Zolladministration 1789. 1790 und 1791. (Von Entrichtung des Damm- und Brückenzolles sind die Edelleute in der Churmark nicht befreiet Lief. 2. p. 94.)

Von der Zollfreiheit der Bürger zu Berlin Conc. v. 1433. IV. I. I. no. 1. v. 13. März 1618. no. 8. v. 30. März 1618. VI. I. no. 84. Renovation v. 11. Febr. 1670. VI. I. no. 144. Decl. v. 1698. IV. I. I. no. 31. für die Bürger auf der Dorotheenstadt v. 1697. no. 30. zu Stendal v. 1643. Anhang no. 4. v. 1698. no. 33. R. wegen der Lübeckschen reciproquen Zollfreiheit v. 1727. no. 68.

Zollrolle,

Landzollrolle v. 1632. IV. I. I. no. 10. renovirt 1712. no. 44. Instruction no. 45. Circ. Verordnung no. 46. Renovation nebst Instruction v. 1721. v. 1734. no. 58. 59.

Wasserzollrolle v. 1632. IV. I. I. no. 9. am Spree- und Havelstrohm v. 1694. no. 26. durch den neuen Graben zwischen der Oder und Spree v. 1694. no. 28. Ren. v. 1713. no. 50. Tangermündsche Elbzollrolle v. 1632. VI. I. no. 101.

Löcknitzische Amtszollrolle v. 1653. IV. I. I. Anh. no. 7. Oderbergsche Zollrolle v. 1748. p. 94. C. IV. Zollrolle in der Neumark v. 15. Sept. 1660. IV. I. I. no. 13. v. 1724. no. 63. und Instr. no. 64. zu Crossen v. 1694. no. 27. Zollsätze v. 1727. no. 67.

Zollunterschleife,

Mandat wegen der, v. 1584. IV. I. I. no. 6. für die Handelnden v. 1679. no. 21. A. v. 8. Dec. 1718. no. 55. wofür die Schiffseigenthümer und Führleute selbst haften sollen v. 1736. no. 72. in der Altmark E. v. 1712. no. 49. beim Fehrschen Damm- und Brückenzoll v. 1728. no. 69. beim Holzflößen nach Hamburg v. 1718. no. 53. in der Neumark v. 1594. no. 7. Pat. v. 30. Jan. 1737. p. 10. C. I. — Instr. wegen der eingeführten großen Zollzettel v. 7. May 1722. IV. I. I. no. 60.

Zorn.

Wenn die Handlungen eines Zornigen ungültig sind B. VI. 24. S. 136. III.

Zuchthaus,

Statt Zuchthaus- kann verhältnißmäßig auf Vestungsstrafe erkannt werden R. v. 29. Aug. 1783. p. 3213. VII. v. 21. Nov. 1791. p. 242. IX. auch bei Weibspersonen R. v. 13. Dec. 1751. v. 27. Febr. 1755. B. IV. 153. R. v. 30. Jul. 1798. p. 1679. X. R. die zur Annahme der Züchtlinge in Zuchthäuser, die auf Königliche Kosten unterhalten werden, betr. v. 26. Jan. 1738. p. 123. C. I. kranke Inquisiten sollen nicht angenommen werden E. v. 30. Sept. 1737. p. 83. C. I. v. 18. May 1738. p. 149. R. v. 23. Febr. 1784. p. 2761. VII. wenn darauf erkannt, können der anderweiten Defension ohnerachtet die Inquisiten dahin abgeliefert werden R. v. 31. Oct. 1765. p. 1075. III. Instruction wegen Entlassung der zur Zuchthausarbeit verurtheilt gewesenen Personen v. 17. März 1797. p. 996. X. Von Einsendung der Urtel zur Confirmation s. Criminalurtel.

Züchtigung,

R. wegen Züchtigung der Gestütknechte v. 9. und 23. Jan. 1792. p. 657. 760. IX. s. Strafe.

Zuckerhandel,

ist den Juden verboten R. v. 17. Apr. 1750. Art. 17. p. 117. II. N. B. p. 420. Th. 2. Pat. wegen der Zuckersiederey zu Berlin v. 12. Jun. 1686. VI. I. no. 168.

Zunft, s. Handwerker.

Zusammenkünfte,

von verbotenen, A. L. R. II. XX. 184. 190.

Zuwendung, s. Vermächtniß.

Zuwuchs, s. Alluvion.

Zwang,

von Seiten des Intestaterben zur Errichtung eines ihm vortheilhaften Testaments ist nur strafbar G. C. v. 16. Jul. 1789. S. 200. V.

Zwangdienste, s. die Gesindeordnungen,

können von Brandenburgschen Unterthanen nicht einem außer Landes wohnenden Gerichtsherrn geleistet werden Lief. 2. p. 41.

Zwangsbackgerechtigkeit,

die in einem Dorfe als Cossäthen ansäßigen Bergleute sind von derselben nicht ausgenommen Lief. 2. p. 35.

Zwangsgerechtigkeit,

A. L. R. I. XXIII. 1—22.

Zwangsmahlgerechtigkeit, s. Mühlengerechtigkeit.

Zwilling, Zwitter,

A. L. R. I. I. 14—16. 19—23.

Anhang

welcher

einige zum Repertorio gehörige Nachträge und in demselben allegirte, in keiner öffentlichen und Privatsammlung aufgenommene Verordnungen enthält.

Digitized by Google

Abschoß. Seite 10. Zeile 8.

In Sachen der Commenderie-Dörfer zu Lagow wider den Commendator sind zwar erstere durch das bei der Ordens-Regierung zu Sonnenburg unter dem 15. December 1790. ergangene Erkenntniß, nach dem Innhalt der Revisions-Sentenz vom 22. November 1785., welche das Erkenntniß erster Instanz der Ordens-Regierung v. 6. Aug. 1784.

wodurch der Commendator zu Lagow für befugt geachtet worden, Schockgelder nach wie vor von den Erbschaften zu nehmen,

weil die Erb- und Schockgelder, welche sich auf eine alte Gewohnheit, die wie viele andere alte Rechte, welche ein altes Herkommen bey ihrer Gültigkeit schützen müsse, gründeten, von demjenigen Theil der Erbgelder, welche den Kindern aus der elterlichen Verlassenschaft zugefallen, gezahlet werden und zu dem sogenannten Todfallsrecht oder Jure mortuario, dessen Grund sich in der eigentlichen Leibeigenschaft befinde, gehöreten, wie aber und zu welcher Zeit solches eigentlich bei den alten Teutschen entstanden, eben so ungewiß als der Anfang der Leibeigenschaft selbst sey; wenn gleich so viel gewiß, daß der modus pecoris et vestis, welchen der Herr von seinen Knechten gefordert, und wovon Tacitus in seinem Tractat de Moribus Germanorum Cap. 15. erwähne, erst nach dem Tode desselben als

ein Todfallsrecht geleistet worden, und warum hierunächst die Erb- und Schockgelder bey der Theilung entstanden, indem den Leibeigenen nicht das geringste Eigenthum von einer Sache zu besitzen noch auf andere zu vererben verstattet worden, alles, was sie gehabt und erworben, ihren Leibherrn zugehöret, welche sich berechtigt gehalten, die ganze Verlassenschaft ihrer Knechte oder Eigenbehörigen an sich zu ziehen. Die nachher in Teutschland eingeführte christliche Religion habe diesen Knechten ein gütigeres Schicksal verliehen, daß selbigen für ihre Person die Freiheit geschenkt, in Ansehung der ihnen überlassenen Güther aber von der Herrschaft ausbedungen wurde, daß sie davon gewisse jährliche Zinsen und Dienste prästiren, auch auf den künftigen Todesfall von ihrer Verlassenschaft einen gewissen Theil abgeben müssen; und auf diese Art sey das Todesfalls-Recht und das Erb- und Schockgeld entstanden, nach welchem an vielen Orten noch heutiges Tages nicht allein von dem wirklichen Eigenbehörigen, sondern auch von vielen für ihre Person freyen Bauersleuten bey deren sich ereignenden Sterbefällen aus derselben hinterlassenen Vermögen etwas Gewisses an den Guthsherrn entrichtet werden müsse. Diese Abgabe sey nicht von allen und jeden auf einerley Art entrichtet worden, sondern es sey darauf angekommen, wie die Herrschaft sich mit ihren Leibeigenen und Freigelassenen wegen dieses Todfalls-Rechts verglichen habe. Da also dieses Recht an sich selbst unterschieden gewesen, so habe man demselben auch nachgehends verschiedene Benennungen beigelegt, daher in den Königl. Aemtern diese Abgaben, woselbst solche bei Theilungen noch bis jetzt im Gebrauch und erhoben würden, nun ganz andere Namen führten. Da nun diese Abgabe sich auf ein Pactum gründe, welches die Herrschaft mit ihren Freigelassenen errichtet und der Unterthan durch diese Erb- und Schockgelder seine Leibeigenschaft anerkannt, so wären selbige, ob sie gleich in freien Zustand gesetzet worden, dennoch zu dieser Abgabe eben so als zur Leistung der Dienste verbunden, und also auch bei ihrem veränderten Zustande unter den vorigen Lasten verblieben, und

könn-

könnten daher die Herrschaften nicht gezwungen werden, solche zu entlassen.

Confer. Berg. Oecon. juris Lib. 1. Tit. 11. Th. 18. No. 4. pag. 88.

Hierzu komme, daß das von Klägern zur Begründung ihrer Klage angeführte Edict, nach welchem der Abschoß aufgehoben worden, auf diese Erb- und Schockgelder keine Anwendung finde, da solches nicht einerley, sondern sehr unterschieden sey, weil eines Theils der Abschoß und Abzug von sämtlichen Güthern und dem ganzen Vermögen gegeben werde, die Erb- und Schockgelder aber nur allein von dem Erbtheil der Kinder, und nicht von dem ganzen Nachlaß genommen würden, andern Theils aber nach der Constitut. Ioachim.

Conf. Distelmeier Const. March. Tit. 8.

die Abschoßgelder nur von dem Erbguth genommen würden, welches in fremdes Gericht gebracht werde. Die Erb- und Schockgelder wären aber schon seit vielen Seculis von der Erb-Quote, welche für die Kinder der Commenthurey-Unterthanen in der Theilung der elterlichen Verlassenschaft ausgemittelt, und welche Erbportionen in den Güthern stehen blieben, genommen worden. Hiernächst lasse sich auch der Endzweck, warum der Abschoß und Abzugsgeld gefordert und weshalb solcher eingeführet worden, daß nämlich die Stärke und Wohlfahrt des gemeinen Wesens, welche hauptsächlich in dem Reichthume der Unterthanen bestehe, erhalten, und die Unterthanen von dem schädlichen Abzuge und Wegziehen aus dem Lande abgehalten werden möchten, auf die Erb- und Schockgelder nicht anwenden, und hätten mit erstern keinen gleichen Endzweck noch Bedeutung, indem das Erbschafts-Quantum der Kinder der Unterthanen, wovon die Schockgelder entrichtet würden, in der Nahrung so lange stehen bliebe, bis sie separatam oeconomiam anfingen. Es sey ferner bekannt, daß von den Abschoß- und Abzugsgeldern die Instrumenta rusticalia und das Vieh, welches zum Feldbau erfordert werde, desgleichen das einem Auswärtigen

auf

auf Zinsen geliehene Capital ꝛc. pflege ausgenommen zu werden, die ad Acta gebrachten Theilungen aber besagten, daß Ochsen, Wagen, Pflug und Eggen auch übriges Vieh insgesammt zusammengezogen, und von dem auf die Kinder gefallenen Quanto die Schockgelder abgezogen, und also dabey keine Ausnahme gemacht worden. Wenn auch gleich in der Constitutione Joachimica

Conser. Distelmeier Const. March. Tit. 8. §. 7. No. 2.

geordnet worden: daß von Erbegeldern kein Abschoß oder Abzug gegeben werden solle, so sey dieses von freyen Leuten und Predigern zu verstehen, als wovon dieser ganze §phus handele. Dahingegen wären die Erb- und Schockgelder ein Surrogat der vorigen in stricto sensu vorhandenen Leibeigenschaft, daher denn auch in den alten producirten Amts-Rechnungen von 1665. und 1666. besondere Titel: *A.* vom Abzug und *B.* von Schockgeldern vorhanden, mithin unter beiden Abgaben schon von Alters her ein Unterschied beobachtet worden, es könnten daher die Theilungs-Schockgelder zu der im Edict vom 20. November 1777. geschehenen Aufhebung der Abschoßgelder nicht referirt werden, und die von den Klägern verlangte Erlassung und Restitution der Schockgelder nicht Statt finden:

wieder herstellte, „da Sententia appellat. v. 6. Junius 1785. „den zeitigen Commendator, Obrist-Lieutenant von Pannewitz „zur Erhebung der Schockgelder von den innerhalb der Kö„nigl. Staaten verbleibenden Erbschaften nicht für berechtigt, „denselben vielmehr für schuldig geachtet hatte, die seit Publi„cation des Circularis v. 27. November 1777. von einzelnen „Mitgliedern der Dorfschaften erweislich erhobene Schockgel„der zu erstatten, weil sich der Begriff eines Juris mortuarii auf „solche nicht anwenden lasse, indem solches in einer außeror„dentlichen Abgabe, welche die Herrschaft von der gesammten „Verlassenschaft eines Unterthanen, er sey eigenbehörig oder „authspflichtig, erhalte v. Selchow Elem. jur. germ. Lib. I. „Cap. 27. Sect. 2. Tit. 2. §. 384. Pütter Elem. jur. Germ. §. „466. und 456. bestehe, wogegen die Schockgelder lediglich von „einem Theile des Nachlasses genommen, von dem in der

„Nah-

„Nahrung bleibenden Wirthe aber gar nicht gefordert würden,
„außerdem sich weder die allgemeine Leibeigenschaft der Bauern
„und deren Loslassung erweisen v. Selchow c. l. §. 341. noch
„daraus unmittelbar ein den Guthsherrschaften gebührendes
„Todfalls-Recht, dessen die bewährtesten Märkischen Rechts-
„lehrer nicht gedächten, herleiten lasse, vielmehr diese Art der
„Abgabe auf eine oder die andere Weise eingeführt seyn müsse,
„und sich nicht anders schließen lasse, als daß die Schockgel-
„der einen eigentlichen Abschoß ausmachten, welche durch die
„Länge der Zeit und Abänderung der Benennung auch auf sol-
„che Erbschaften ausgedehnt worden, die nicht aus der Juris-
„diction gehen, ja nicht einmal von den Nahrungen getrennt
„werden; auch durch die Constitutio Joachimica dieser Abschoß
„untersagt sey:" — verurtheilt worden, sobald massa heredi-
tatis eruiret, und die Erbtheilung gemacht worden, und zwar
von allen Erbschaften, nur allein die Erbtheilungen der Ehe-
gatten, wenn sie sich unter einander beerben, ausgenommen,
mithin auch von den Conferendis der Kinder, wenn zuvor von
der ganzen Erb-Masse alle Schulden, desgleichen die Be-
gräbnißkosten der Eltern und des Erbgebers auch die Erb-
theilungskosten abgezogen worden, wenn gleich das Vermögen
in der Commende bleibe, ohne deshalb von Entrichtung des
Abschosses in Fällen, wo solcher zu entrichten, frei zu seyn —
Schockgelder zu entrichten

weil die Verbindlichkeit dazu per Judicata feststehe, und ei-
nes Theils solche seit undenklichen Jahren entrichtet, und an-
dern Theils nach der Natur des Juris mortuarii, welches aus
dem Statu hominum propriorum herrühre, von Bezahlung
der Schockgelder keiner ausgeschlossen werden könne, auch
Schockgeld nicht als Abschoß zu betrachten sey:

und es ist dieses Erkenntniß v. 15. November 1790. in zweiter
Instanz per Sententiam vom 6. Febr. 1795. bestätiget, beide
Erkenntnisse auch in revisorio unterm 31. Jul. 1796 nur da-
hin abgeändert worden, daß von den etwanigen Conferendis
keine Schockgelder zu entrichten; allein theils gehet aus den
Gründen des obigen Erkenntnisses hervor, daß der Richter er-
ster Instanz das Recht, Schockgelder zu nehmen, in der Commen-
derie Lagow aus dem jure mortuario hergeleitet hat, das Er-

kennt-

kenntniß also nur gegen unterthänige Leute gerichtet worden, anderntheils sind die Schockgelder bei Abfassung des Revisions-Erkenntnisses in diesem speciellen Falle und in demjenigen, was in Actis adhibendis vorgekommen, für kein Abschoß gehalten worden, mithin hat die Constitutio Joachimica hier nicht entgegengestanden. Ita jud. in causa der Unterthanen zu Herzogswalde contra Dominium per Sentent. v. 5. Apr. 1787. welches bei diesem Klagepunct judicat geworden, und in Sachen der verehel. Barschen auf der Kalkmühle bei Hammer wider den Major von Reitzenstein per tres conformes vom 24. Oct. 1794. v. 29. Junius 1795. und 18. Dec. 1795. — Zähl-Hebe- und Legegelder sollen zwar, wo sie bisher üblich gewesen, genommen werden, (Justiz-Aemter Reglement für die Churmark von 1770. §. 22. p. 7104. IV.) In Sachen der Bürgerschaft zu Rothenburg wider den Grafen von Rothenburg, welcher von den Kauf- und Erbgeldern der Erstern, wenn selbige auch in seiner Jurisdiction verblieben, pro Thaler 2 gr. Abzug und 1 Rthlr. Zählgeld an Gerichtsgebühren forderte, ist aber durch die Revisions-Sentenz vom 2. November 1768. mit Aufhebung des Appellations-Erkenntnisses vom 19. September 1767., welches auf den Erweis der behaupteten Observanz erkannt hatte, letzterer mit den außer dem Falle des eigentlichen Abschosses, wenn die Erbgelder aus der Gerichtsbarkeit gebracht werden, geforderten Erb-Schock- und Zählgeldern abgewiesen worden, und dieses auch in Sachen eben dieser Partheyen durch die am 11. März 1771. in appellatorio eröffnete und am 12. Sept. ej. a. in revisorio bestätigte Sentenz geschehen, und können solche auch unter dem Namen von Schreibgebühren nicht gefordert werden. Ita judicat. in Sachen der Bürgerschaft zu Lobersberg wider das Justiz-Amt Croßen per tres conformes vom 25. August 1794. vom 8. Januar 1795. und 7. Januar 1796., auch haben häufige aus dem Justizdepartement des Stats-Raths ergangene Rescripte z. B. in der erstgenannten Proceß-Sache, das R. von 7. Oct. 1768. in den Beschwerde-Acten der Arnoldschen Eheleute wider den von Gersdorf eine dergleichen Observanz für irrationabel erklärt, die bekannten Rechten nach niemals vim legis erhalten könne.

Abschoßfreiheit. Seite 12.

Das Seite 12. allegirte Responsum vom 20. Jan. 1602. lautet also:

Urkunden und bezeugen demnach vor männiglichen, wo noth, kraft dieses, vor erst, daß die Wittfrauen und Kinder der Professoren und anderer Gliedmaßen unserer Universität, ihrer Ehemänner und Eltern Privilegien und Gerechtigkeiten, so lange gedachte Wittwen nicht mit Bürgern sich verehelichen, die Kinder auch sich bürgerlicher Nahrung und Handthierung äußern, gebrauchen und deroselben völliglich genießen.

Zum andern: Wann der Professorum oder anderer unserer Gliedmaßen Wittwen oder Erben wegziehen, seynd sie dem Rathe allhier Abschoß zu geben nicht schuldig. Und ob sich wohl der Rath allhier unterstanden, von unserer Verwandten Verlassenschaft, wann die Erben fremde gewesen, und die Erbgüther an andere Oerter bringen wollen, Abschoß zu fordern; So hat sich doch unser gnädigster Herr, der Churfürst zu Brandenburg, daß der Rath dessen nicht befuget, gnädigst durch Rescripta erkläret, und seynd derowegen sowohl fremde als einheimische Erben, wann sie Erbschaften von hinnen abholen, oder wegbringen wollen, des Abschosses, weil wir denselben bis anhero von den unsern nicht gefordert, gänzlichen befreyet gewesen. Dessen zu mehrerer Urkund haben wir auf diese unsere Kundschaft unser Universität Insigel wissentlich drucken und geben lassen, welches geschehen zu Frankfurt an der Oder den 20. Tag Monats Januarii, Anno 1602.

und gehen die Privilegia der Professoren nur auf deren Frauen, Wittwen und Kinder l. 6. et 11. C. de profess. l. 3. C. de privil. schol. und können nicht sine speciali legis dispositione auf fremde Erben gezogen werden. Daher müssen auch die andern Erben der Geistlichen excl. der Wittwen und Kinder Abschoß entrichten Conf. Ord. v. 1573. Cap. 24. Diesem ist auch das obige Attestat der Universität zu Frankfurt nicht zuwider; denn theils redet solches auch nur von Wittwen und Kindern, und durch den Ausdruck: fremde Erben werden daselbst nicht

Col-

Collaterales, sondern in oppositione die Einheimischen Erben, Forenses und besonders solche verstanden, die nicht in Frankfurt wohnhaft, wie aus den nachherigen Worten: von ihnen abholen noch mehr hervorgehet. Das Attest gehet also auf solchen Fall gar nicht, wovon izt die Rede ist. Hauptsächlich ist auch anderntheils das Attest nur wegen der Frage ertheilt: ob der Magistrat in Frankfurt von dergleichen Erbschaften Abschoß zu nehmen befugt, und wenn gleich beiläufig mit erwähnet worden, daß auch bishero die Universität nichts gefordert, so enthält doch dieses keine Renunciation für das Zukünftige, und daß hiernächst die Universität würklich in der Folge ihr Abschoßrecht exerciret, erhellet aus dem Vorgang bei der Peslerschen Erbschaft, davon das Rescript v. 23. Jan. 1754. p. 615. I. dem Nov. Corp. Const. March. inserirt worden.

ita jud. in Sachen der Universität zu Frankfurt an d. O. wider die Kriegsräthin Krüger, welche, da deren Schwester, die verwittwete Professor und Hofräthin Gräve, zu Frankfurt geb. Horn nach dem Tode ihres Ehemannes daselbst wohnen geblieben, und im Jahre 1773. mit Hinterlassung ihrer Schwester der Kr. Krüger als einzigen Intestaterbin verstorben war, das zur Erbmasse gehörige Haus für 6000 Rthlr. verkaufte und den Abschoß à 6⅔ p. C. den Universitätsgerichten auf den Grund des obigen Responsi zu geben sich weigerte, aber per 3 conf. v. 6. Dec. 1775. 2. May 1776., und 4. Dec. 1776. zur Entrichtung des Abschosses verurtheilt wurde.

Bauordnung der Stadt Berlin.

Seite 38.

I.

Wann ein Bürger in einer breiten Gasse sein Haus, das zuvor im Holz gestanden, mit Steinen bauet, hat er Macht, die Mauer 1½ Stein oder Werkschuhe herauszurücken und zu

setzen;

setzen; wäre aber zuvor ein steinernes Haus daselbst gestanden, und hernach auf die alten Mauern, so noch ein Fundament vorhanden, ein hölzern Haus gesetzet würde, muß er sich an dem alten Fundamente gemäß verhalten, und nicht weiter, denn sich solch Fundament erstrecket, herausrücken und sein Haus setzen.

2.

Es hat auch kein Bürger Macht, einen Erkner herauszusetzen, da zuvor keiner gestanden, ohne Vorwissen E. Edlen Raths und Bewilligung seiner Nachbarn, und wenn ein Bürger nicht einen Kellerhals auf der Gassen hat, darf er ihn ohne Vorwissen E. E. Raths und der verordneten Bauherrn nicht heraussetzen.

3.

Was aber die kleinen Gäßlein, als Nagel- und Siebergäßlein und dergleichen, da die Durchfarth enge ist, anlanget, kann nicht erlaubet werden, 1½ Schuhe weit heraus, vielweniger einen Kellerhals zu bauen.

4.

Es unterstehen sich auch viele Bürger, daß sie auf den freyen Straßen, und ofte unter den Stubenfenstern Säu- und Schweineställe machen, welches E. Edler Rath durchaus nicht leiden, noch haben will, und keinesweges verstattet werden soll.

5.

Der Seitenwände an den Stuben und andern Gebäuden hin und wieder hält der gemeine Mann, daß mans, wie man herein gehet, auf der rechten zu setzen schuldig sey, sie wird aber an vielen Orten anders befunden, wie es die Besichtigung giebet, wann man dazu gefordert wird.

6.

Es seynd auch viele Gebäude hin und wieder in der Stadt an den Häusern und Scheunen, daß ein Nachbar eine ganze Wand hat und der andre hat keine. Solches ist der eine Nachbar, der die Wand hat, nicht zu leiden schuldig, sondern

der

der andre muß darzu eine Gegenwand halten, oder sich mit einander vergleichen, und eine Mauer aufziehen.

7.

Es träget sich auch manchmal zu, daß ein Nachbar dem andern, durch seine Anbauung Schweine- und auch Küheställe die Wände läßt entzwey fallen und reissen, auch manchmal Schaden thut mit Holz, so selbe Nachbarn muthwilliger weise daran legen. Derselbe, der dem andern Schaden thut, ist ihm zu erstatten solches schuldig und den Schaden zu erlegen.

8.

Es träget sich auch zu, daß beyde Nachbaren im Bauen den Gang vergehen lassen und sich mit einander vergleichen, eine Brandmauer in der Mitten zu setzen, stehet ihnen frey, um die Schwibbogen unten und oben müssen sie beyde einig werden, wer sie haben soll, auch daß daneben ein Theil den halben Gang mag einnehmen, und eine Giebelwand.

9.

Es träget sich auch zu wegen der Gänge, daß zwischen zwey Nachbaren ein Gang ist und beyde Tropfen darin fallen. Derselbe, der den Eingang vorn oder im Hofe hat, verthädiget den Gang vor sich, und hat der Andre nichts mehr als Traufrecht darinnen; es ist aber beyden verbothen, ein Secret oben oder unten, oder sonsten Ställe daran zu machen, sondern derselbe muß den Gang reine halten, damit seinem Nachbar an den Säulen und Wänden kein Schade geschehe; trägt sichs aber zu, daß der andre an seinem Dach oder Wänden besserte, so ist derselbe den Gang wieder zu räumen schuldig, daß das Tropfrecht seinen Gang hat, und hat keiner Macht, mit den Latten oder Kragen länger heraus zu setzen, als wie bräuchlichen, daß dem andern Nachbar kein Schaden an den Wänden geschiehet.

10.

Es ist kein Bürger befugt, einen Schweinestall an der Wand zu setzen, er muß seinem Nachbar drey Werkschuhe weichen,

chen, ihm auch keine Sohle oder Mistwasser auf seinen Hof zu führen.

11.

Es seynd auch viele streitbare Brunnen, so in den Scheidezäunen ungleich seyn, wie man es vor Alter her gefunden, muß der Zaun oder die Wände also gemachet werden, daß einem jeden sein Recht zum Brunnen bleibet.

12.

Gleichfalls träget es sich zu, daß zwey oder mehr Nachbarn bey einander wohnen, und das Regenwasser durch der andern Hofe schiessen oder fliessen lassen, die Nachbarn keine Ascherade, Seifwasser, Blutwasser, durchaus an den Ort nicht ausgiessen oder fliessen lassen, sondern gebühret ihnen, davor ein Gitter machen zu lassen.

13.

Es träget sich auch vielfältig zu in = und außerhalb der Stadt, daß einer ein Gebäude abbricht, seiner Gelegenheit nach, dasselbe Gebäude aber stehet und gränzet mit 2 oder 3 Nachbaren und hält den Zaun, ist derselbe durch Wegbrechen seinem Nachbaren die Zäune zu halten schuldig.

14.

Es träget sich aber zu, daß einer ein Secret in der Erde bauen will, ist er schuldig, seinen Nachbaren 3 Werkschuhe zu weichen, wann aber sein Nachbar willens, ein Secret daneben zu setzen, darf er ihm nicht weichen, sondern wie sie sich einander vergleichen, machen sie die Mauern zugleich.

15.

Wann einer Willens ist, ein Secret in seinem Hofraum zu bauen, seinen Nachbarn ohne Schaden, muß er darauf Achtung geben, so der Nachbar einen Brunnen auf seinem Hofe hat, muß er ihm mit dem Secret 20 Werkschuhe weichen, wegen der Adern, so zu dem Brunnen gehen; trifft er aber an dem Ort die Adern und der Brunnen hat länger gestanden, wird ihm gar nicht erlaubet, das Secret zu vollziehen wegen des

Brun-

Brunnens; wenn aber die Quelle des Brunnens nach dem Secret gehet, hat er Fug zu bauen und fertig zu machen.

16.

Die Freyhöfe sind durch vielfältige Befehlige und Abscheide E. E. Raths mit Anhangung ziemlicher Strafen versehen, daß die Nachbarn, so darum wohnen, denselben Ort säubern und rein halten sollen, und Schweinställe darauf zu setzen, ist ihnen ganz und gar verbothen.

17.

Auch ist ein freyer Gang hier am Molkenmarkt, der nicht einmal sondern mehrmals und fast von allen Bürgermeistern besichtiget worden, und ein gründlicher Abscheid gegeben, daß kein Nachbar, so Thüren daran hat, sich unterstehen soll, mit Schweineställen oder sonsten mit andern Gebäuden zu verbauen, sondern die freye Pforte bleiben zu lassen.

18.

Es werden auch etliche Keller gefunden, nicht in den Häusern, da sie darinnen wohnen, sondern unter ihres Nachbarn Hause ꝛc. ꝛc. Wann nun derselbige Nachbar, der oben dem Keller wohnt, Ursach giebet mit Holzhauen, oder sonsten mit anderm Ungebühr, daß der Kellerboden einweichen oder einfallen müßte, ist derselbe den Boden auf seine Unkosten zu machen schuldig, wenn aber der Boden sonsten verfaulet, muß ihn derselbe Bauherr, der den Keller im Gebrauch hat, bauen.

19.

Es nimmt mancher einen Zaun weg und setzet ein Gebäude an selbigen Ort anstatt des Zauns, wo er Tropfrecht in seines Nachbarn Hof führen will, muß er $1\frac{1}{2}$ Werkschuhe in seinem Hofe hereinweichen, daß die Tropfen an den Ort fallen, da der Zaun vorhin gestanden ist, wenn einer einen Giebel in eines andern Gehöfte hat, und sein Nachbar auch bauen will, hat er Macht, hart an den Giebel zu bauen.

20.

Wenn einer einen Giebel an eines andern Gehöfte hat, und sein Nachbar auch bauen will, hat er Macht, hart an den Giebel an der Wand zu setzen oder zu bauen.

21.

Auch fallen vielfältige Uneinigkeiten für zwischen Nachbarn wegen der Fenstern. Erstlich die Stecklöcher ist sein Nachbar befuget, daß er dieselbe so hoch hat, damit er seinem Nachbaren nicht auf seinen Hof sehen kann.

22.

Es seynd auch viele Brunnen in der Stadt, darzu beyde Nachbarn gehen, mit der eisernen Ketten und zwey Eymern, wann dieselbe Brunnen wandelbar werden, was es auch sei, sind sie beyde solche zu machen schuldig.

23.

Auch werden viele Gebäude an seines Nachbarn Hofe gefunden, dazu er Fenster hoch benöthigt, er darf aber ohne Vorwissen seiner Nachbarn dieselbe nicht dahin machen. Woferne sein Nachbar zufrieden, und ihm den Tag vergönnet, muß er die Fenster so hoch bauen ohne Schößgen mit eisernen Stangen, damit keiner von dem Boden durch die Fenster auf des Nachbarn Haus gießen sehen möge.

24.

Es trüge sich aber zu, daß ein Nachbar dem andern ein oder mehrere Fenster erlaubet, eine Zeitlang dieselben zu seiner Nothdurft und Tageslicht zu gebrauchen, wann sichs aber begiebt, daß sein Nachbar auch bauen will, hat er Macht die Fenster wieder zu verbauen.

25.

Es sind auch etliche Nachbaren, die dem andern ein oder mehr Fenster verkaufen, dieselbe hat er nicht Macht zu verbauen.

26.

Auch findet man, daß 3 oder 4 kleine Häuser neben einander stehen, sowohl auch in vornehmen Häusern, die Licht und Fenster in seines Benachbarten Hofe haben, und alle Unsauberkeiten dahin gießen und schütten, hat sein Nachbar ihm und andern zu jeder Zeit Macht, wenn er kann, zu verbauen, doch wenn die Tropfe darum gehet, muß er 3 Schuh von seinem Nachbarn weichen, offen Fenster ist sein Nachbar nicht schuldig zu leiden, vielweniger Unsauberkeiten daraus zu gießen.

27.

Weil man auch viele störrische Köpfe findet, die ihren Nachbarn kein Licht, welches uns doch Gott allein gegeben hat, gönnen, hat E. E. Rath so viele Macht, ihm zu erlauben, wie vorgedacht, ein Fenster, so hoch ohne Schößgen, mit Gitter oder Stangen, daß er auf seines Benachbarten Hof nicht sehen kann, zu machen.

28.

Auch trägts sich zu, daß zwey oder mehr Nachbaren bey einander wohnen, ihre Regen- oder ander Wasser dadurch geflossen, der mittelste verhöhet sein Gehöfte so hoch, daß des andern Wasser nirgends hin kann, und muß es also abtragen, wann nun derselbe mit lebendigen Zeugen beweisen kann, daß die Traufe dadurch gelaufen, muß derjenige Verfänger weichen, und seine Tropfe und Regenwasser dadurch gehen lassen, aber kein unsauber Wasser, und muß ein eisern Gitter vor das Loch machen.

29.

Man findet gar viele Nachbarn, die eine Rönne zugleich halten, und zu beyden Theilen Dachfenster haben, dieselbe seynd zu beyden Theilen zuzuschließen schuldig, und wann die Rönne unreine, wieder zu gleichen Theilen auszuräumen.

30.

Man findet auch Rönnen zwischen zweyen Nachbaren, daß die Rönne auf eines Mannes Haus allein liegen, und doch beide Tropfen hereingehen, wie das zugehet, kann man nicht wissen, und bleibet es also, wie man findet.

31.

Vielmal trägt sichs zu, daß zweene Nachbaren bey einander wohnen, und eine Rönne haben, der eine Nachbar bricht nach seiner Gelegenheit ab, und bauet ein neu Haus, auch ein Gemach höher als seines Nachbaren, und so nahe, daß man keine Rönne halten kann, fället nicht allein des erbauten Hauses, sondern auch seine Tropfe darauf, welches seinem Nachbar großen Schaden thut, den er nicht zu tragen schuldig, so fällt auch die Tropfe von seines Nachbarn hoch erbauetem Haus, und verfäulet ihm die ganze Wand, daran Niemand schuldig, als der also hat bauen lassen.

32.

Man findet auch Gänge, daß beyde Nachbaren dazu kommen können, dadurch seine Pferde oder Kühe leiten oder treiben, dieselbe seynd eine Thür zu halten schuldig, auch keiner seine Wand dicker zu machen, dadurch der Gang verschmälert wird.

33.

Die gemeine Regel, da man sich nach richtet, hält man dafür: wenn man die Riegel und Nägel zuschläget, ist den Zaun zu halten schuldig, doch wird es bisweilen versehen durch die Zimmerleute, die es nicht verstehen.

34.

Was die Gezäun und Gebäude an der Spree belanget, hat E. E. Rath nichts damit zu schaffen, sondern gehören Sr. Churfürstl. Durchlaucht. Die haben an der Spree die Botmäßigkeit.

35.

Man findet auch allhier bey der Stadt und draußen bey den Gärten Durchgänge durch Häuser; der den Durchgang hat, ist schuldig, unten die Seitenwand zu halten und zu bauen, wenn er sie verderbet, die Obengemächer muß er bessern, der darinnen wohnt.

36.

Gleichfalls findet man auch etliche Thorwege, da einer die Einfahrt hat, der ander oben die Wohnung, muß ein Theil

der Seiten und oben die Gebäude halten, und seynd auch etliche Thorwege, die die Auffahrt haben, die dürfen keine Wand halten, noch die Gebäude, der die Einfahrt hat, dem darf kein Fenster an seinem Hofe gestattet werden.

37.

Auch findet man Wohnungen, die von dem großen Hause abgenommen und verkaufet seyn, und die in den kleinen Häuslein wohnen, müssen das Oberdach halten.

38.

Gleichfalls findet man auch Kammern in andern Häusern, müssen ihre Wände und Boden halten, der ander das Dach.

39.

Mancher hat einen Gang, der nicht über 5 oder 6 Schuhe weit ist, und darf sich unterstehen, Schweineställe darin zu bauen, welches er keinen Fug hat, weil er 3 Werkschuhe seinen Nachbaren weichen muß, wegen des großen Gestanks.

40.

Gleichfalls findet man auch in etlichen Brauhäusern, die ihre Dörre offen auf den Boden haben, um welches willen die Nachbaren in großer Feuersgefahr sitzen, und seynd allein zu leiden nicht schuldig, sondern auch von E. E. Rath bei großer Strafe verbothen.

41.

Auch findet man etliche Gärten in der Stadt, die Nachbaren, so daneben wohnen, halten Kühe und Schweine, und haben doch keinen Abfluß, sondern bringet unten durch die Schwellen und Zäune und machet, daß in den Gärten vor solcher Feuchtigkeit nichts wachsen kann.

42.

Weil man viel Gerbhäuser bei den Schustern findet, auch bey andern, der Häute gar macht, und gerben müssen und wenig Raum dazu haben, und den Nachbaren die Beitze, Laden oder Kalke zu nahe an ihre Wände und Zäune setzen, daß die

Nach-

Nachbaren durchaus zu leiden nicht schuldig seyn, auch ein Theil sich unterstehen, einen solchen Gestank im Keller zuzurichten, ist gar verboten, und mögen solches an andere fügliche Oerter verschaffen und verrichten.

43.

An den Freyhäusern hat E. E. Rath keine Bothmäßigkeit, und die Bauherrn seynd nicht schuldig hinzugehen, wo sie es nicht E. E. Rath zu Ehren thun, es muß sich aber keiner unterstehen, seinem Nachbar Dienstbarkeit aufzubürden.

44.

Auch findet man allhier, daß ein Bürger etliche Buden hat, unter den Buden ein Einfahrt, Hofraum und Brunnen, davon verkauft er die Buden, behält also seine Einfahrt, Hofraum und Brunnen vor sich, darnach hat er ihm durch Bitte Wasser holen lassen, der die Bude wieder verkaufet, hat sich den Brunnen vorbehalten, den Zaun lassen zumachen, und den Brunnen vor sich zu vertheidigen, dabey er muß geschützet werden, auch haben beyde Buden keinen Abschuß neben dem Thorwege, und wollen die beyde ihre Durchgänge durch seinen Hof führen, welches er zu leiden nicht schuldig.

45.

So findet man auch, daß einer eine Rönne seiner Nothdurft nach muß halten, und seine Benachbarte bauen nach ihrer Gelegenheit, und führen also ihre Tropfen in die Rönne, seynd also die Rönne zu halten schuldig.

46.

Allhier findet man auch viele Häuser, daß man eher aus Unvermögen dieselbe nicht bauen oder bessern kann, und läßt es darüber gar einfallen, thut dadurch seinen Benachbarten großen Schaden an den Dächern, Wänden und Zäunen; wenn der Augenschein vorhanden, ist derselbe, der es verursachet, den Schaden zu erstatten schuldig.

47.

Man findet in der ganzen Stadt an vielen Orten gefährliche Schornsteine, darüber sich die Nachbaren zum höchsten be-

klagen; wann nun durch Befehl E. E. Raths die Bauherren denselben Ort besichtigen, und zum Abscheid geben, solchen in einer kurzen Zeit zu bauen, oder des Raths Strafe gewärtig zu seyn.

48.

Es wird auch oftermals befunden, daß zweene Nachbarn bey einander wohnen, einer in einem großen, der andre in einem kleinen Hause, der in dem kleinen bricht ab und bauet, und der in dem großen Hause giebt ihm zwey mehr oder weniger Werkschuhe zu, dergestalt, wenn der in dem großen Hause über kurz oder lang sein Haus bauen will, daß er Macht hat, seine Balken auf des Benachbarten seine Mauern einzustrecken, und darauf zu ruhen Fug hat.

49.

Desgleichen findet auch von Alters her, die allzuweite Gänge oder Hofräume eingenommen, daß seine Benachbarten, so hernach bauen, nicht allein Fug haben, die Balken einzustrecken, daß er möge einen Giebel auf die Mauer zu setzen befugt seyn.

50.

Es hat auch allhier sich zugetragen, daß ein großer Mann ein Gebäude fing an zu bauen, das er auf das Fundament eines halben Mannes hoch über der Erden, und höher geführet hatte, wie er nun an der Ecken das Fundament will suchen und graben lassen, findet sich ein Fundament, das eine 3 oder $3\frac{1}{2}$ Werkschuhe das Fundament herausser gehet, riß derselbe das ganze Fundament und Mauerwerk ab, und bauete dem gefundenen Erkner nach, daß alle die Benachbarten an der Seiten im Winkel stehen müssen, ist aber nicht recht.

51.

Man findet auch Gänge, da beyde Traufen einfallen, und beyde Nachbaren eine verschlossene Thür zum Gange haben, ist keiner befugt, in dem Gang unten oder oben ein Secret zu bauen, sondern die beyde Nachbaren müssen den Gang säubern und reine halten.

52.

Man findet auch Häuser, daß ein Stück davon verkaufet wird, der Käufer bauet eine Bude darauf, das andere Haus hat keinen Abschoß, sondern ist an dem Ort durchgegangen, da die Bude hingebauet wird, daß das Brunnen- und Regenwasser mit einer Rönne durch die Bude auf den Flur, oder wo es sonsten seyn kann, durchgeleitet worden.

53.

Auch findet man, daß ein Haus wird getheilet, und der ander hat seinen Keller unter das Haus, oder der das Stück vom Hause gekauft hat, machet Pferde- oder Küheställe über den Keller, verdirbet also den Keller und das Getränke, so darin lieget, ist derselbe, so der Keller gehöret, ihm dieses zu gestatten nicht schuldig.

54.

Es setzet mancher einen Stall oder Holzkammer an seines Nachbaren Wand, und unter seiner Traufe, wann nun die Traufe dem andern Nachbarn seine Wand einweichet, ist derselbe, von denen die Traufe auf die Wand fället, den Schaden nicht zu erlegen schuldig, sondern der zu nahe gebauet hat, muß den Schaden vor sich behalten.

Cölln an der Spree den 30sten November 1641.

Erkenntniß und Gutachten

wodurch die Seite 231 behauptete Observanz bestätiget wird.

In Sachen der Gemeinde zu Zorndorf Kläger an einem wider die Gemeinde zu Wilkersdorf Beklagte am andern Theil:

Erkennen Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. hiermit für Recht:

daß zuvörderst beyden Gemeinden ihre Rechte gegen das Amt wegen des Beitrages von 15¾ Bauern und $\frac{11}{20}$ Cossäthen Hufe, welche das Amt unter dem Fuße hat, vorzubehalten; hiernächst mit Ausschluß obiger $16\frac{6}{20}$ Hufen die contribuable Hufen Zahl des Dorfs Wilkersdorf auf — — — — $34\frac{9}{20}$. und diejenige des Dorfs Zorndorf auf — — $59\frac{11}{40}$. festzusetzen, beide Dörfer schuldig, in diesem Verhältnisse zu den baaren Geldbeiträgen des vorgewesenen Pfarrhausbaues zu Zorndorf zu contribuiren, auch künftig darnach diese Beiträge bey vorkommenden Pfarrbauten zu leisten, endlich die Spann- und Handdienste resp. durch die Bauern und Cossäthen zu Zorndorf und Wilkersdorf nach der Reihe zu leisten, und die Kosten gegen einander aufzuheben. V. R. W.

Gründe.

Bey dem Beginnen einzelner Gesellschaften von Acker-Bauern, d. i. von Dörfern, war natürlich die sich selbst aufdringende Frage: Wer gehört zu dieser Gesellschaft, oder was giebt unter uns die Qualification zum Gemeingliede? — Denn daß bei einer solchen Gesellschaft viele Personen existiren mußten, die nicht Gemein-Glieder waren, liegt in der Sache. Der Zweck der Gesellschaft, d. i. der Ackerbau, entschied bald diese Frage da-

dahin: daß nur die Besitzer von Grundeigenthum zur Gesellschaft gehören, und also Gemeinglieder seyn könnten. Allein, in welchem Verhältnisse sollten nunmehro diese Socii der Vortheile der Gesellschaft genießen, und die Lasten derselben tragen? — natürlich nach der Größe ihrer Besitzungen. Daher eine bestimmte Ackergröße, Hufe, Mansus d. i. eine Actie, deren geringere oder mehrere Anzahl bey einem Besitzer seine geringere oder größere Concurrenz bey Gewinn und Verlust der Societät bestimmte.

Dieser Mansus nun ließ sich auf eine doppelte Art bestimmen, entweder nach der Flächen-Größe, oder nach dem Ertrage der Grundbesitzung. Bey ohngefähr gleicher Ackergüte eines und desselben Dorfs stand die Flächen-Größe mit dem Ertrage in ziemlich richtigem Verhältnisse, und sie reichte daher zu, den Mansum zu bestimmen, bey ungleicher Ackergüte war dieß nicht der Fall, sondern der Ertrag mußte entscheiden, daher sind schon in den ältesten Zeiten in der Neumark die Hufen, in sofern sie nach obigem — Actien — vorstellen, von ungleichem Flächen-Innhalte gewesen.

Die Bestimmung der Hufen in einer einzelnen Acker-Gemeinde hatte wenig Schwürigkeit, insofern dieses Dorf für sich bestand — allein es konnte nicht isolirt seyn, es stand in Verbindung mit andern Dörfern, z. B. der Kirchlichen und mit dem Staate, in Ansehung der Real-Abgaben oder der Grund-Steuer. Hätte nun ein Dorf den Werth seiner Actie auf 20 Rthl. Ertrag, ein anderes auf 25 Rthl. Ertrag, noch ein anderes auf 15 Rthl. Ertrag bestimmt, und sollten alle 3 nun in Verhältniß gegen einander zu gemeinschaftlichen Lasten, und in Verhältniß gegen den Staat zu allgemeinen Landabgaben nach der Zahl der Hufen beitragen; so entstand daraus ein auffallendes Mißverhältniß, welches lange vorher gefühlt war, ehe im Jahre 1718. festgesetzet wurde:

daß alle Grundbesitzungen, welche einer Grund-Steuer unterworfen wären, abgeschätzet, in der ganzen Provinz eine Ackergröße, welche 20 Rthl. jährlichen Ertrag gewähren, eine Hufe genannt, und so die ausgemittelte ganze Hufenzahl zur Basi der Grundsteuer genommen werden solle.

Hier-

Hierdurch wurde die Gleichheit unter gleichen in Verhältniß auf das Ganze hergestellet, und der Werth einer Land-Actie durch die ganze Provinz gleich gemacht. Bey dieser Operation wurden zugleich die sogenannten Schatten-Hufen aus den Catastern verbannet, mit welchen es folgende Bewandniß hatte. Es ist oben gesaget, daß nur Grundbesitzungen die Qualification zum Gemeingliede geben konnten, es befanden sich aber in den Dörfern Personen, die, ohne Grund-Eigenthümer zu seyn, entweder nach den Vorrechten eines Gemeingliedes lüstern waren, und sich also einer Detaxation der Gemeinde unterwerfen mußten, um gegen jene Vorrechte auch zu den Gemein-Lasten beizutragen, oder sie hatten von der Gemeinde so ansehnliche Vortheile, daß sie ihnen solche nicht ferner anders gestatten wollte, als gegen einen proportionierlichen Beitrag zu den Gemein-Lasten, daß in beyden Fällen die Abschätzung nach dem gewöhnlichen Maaßstabe geschehen mußte, verstehet sich von selbst, — man räumte ihnen also das Recht einer ganzen, halben, viertel Actie (Hufe) ein, und so wurden sie Gemein-Glieder, ohne Land zu besitzen. Dies konnte wiederum in Ansehung eines einzelnen Dorfs von keinen üblen Folgen seyn, allein bey Landesherrlichen Real-Abgaben, als solchen, entstand daraus ein abermaliges Mißverhältniß, weil dabey etwas der Decimation unterworfen wurde, was gar nicht existirte. Sie wurden daher richtig von den Land-Actien abgeschrieben und ihre Besitzer einer Personen- oder Gewerbes-Steuer unterworfen.

Wenn nun nach dieser Ausführung die Frage aufgeworfen wird:

ist die Hufenzahl Zweyer Dörfer, welche gemeinschaftlich einen Pfarrbau bewürken müssen, nach den ältern Matrikeln zu bestimmen, oder muß diejenige Hufenzahl angenommen werden, welche nach dem Ertrage von 20 Rthl. für die Hufe, ausgemittelt worden?

so kann es nicht bedenklich seyn, daß für die letztere Meinung gesprochen werden müsse. Denn es ist schon oben angeführet, daß in soferne mehrere Dörfer zu einem Zwecke verbunden sind, auch der Maaßstab ihrer Besitzungen gleich seyn müsse, und die-

dieser Maaßstab sind nicht die, für jedes Dorf einzeln genommen vielleicht ganz passend angenommenen Acker-Größen, sondern, diejenigen, die beyde Dörfer gemein haben, d. i. die Anzahl der Acker-Größen in selbigen, die je 20 Rthl. und 20 Rthl. Ertrag gewähren.

Die Rescripte vom 12. Juni und 14. Juli 1712. können dieser Theorie nicht entgegen seyn, denn es ist in solchen bloß festgesetzet, daß nach Hufenzahl beigetragen werden solle, dieß aber kann eine richtige Bestimmung derselben so wenig ausschliessen, daß es vielmehr ungezweifelt ist, der Gesetzgeber habe bloß aequalitatem inter aequales beabsichtiget, diese aber ist unstreitig durch die in Anno 1718. vorgenommene Reducirung der Hufen vollständiger erhalten worden, als sie nach den ältern Matrikeln und Catastern zu erhalten war.

Unter dieser Voraussetzung hat das Dorf Wilkersdorf an contribuablen reducirten Hufen		$73\frac{9}{10}$
davon gehen ab:		
1) 3 Filial-Hufen, welche zu angesetzt sind, weil solche nach dem Atteste des Land-Raths Fol. 48b. der alten Acten nicht steuerpflichtig sind	$3\frac{3}{10}$	
2) nach der Erklärung der Gemeinde zu Zorndorf für itzt		
a) 15 Bauer-Hufen, welche das Amt unterm Fuß hat, und welche zu angesetzt sind	$15\frac{3}{4}$	
b) 1 Cossäthen-Hufe, mit welcher es gleiche Bewandniß hat, und welche auf	$\frac{11}{20}$	$19\frac{9}{20}$
reduciret worden, und es bleiben also dem Beitrage unterworfen		$54\frac{9}{20}$

Zwar will das Dorf Wilkersdorf noch für den Kuhhirten, Schweinehirten und Schmidt $\frac{13}{20}$ Hufe in Abzug bringen, allein dasselbe verwirret hierbey offenbar Schatten-Hufen mit würklichen Real-Hufen, denn Fol. 33. c. sind die 2. Schatten-Hufen des Schäfers bereits in Abzug gebracht, und Fol. 35. ergiebet sich, daß die Hirten und der Schmidt wegen würklicher Landbesitzungen catastrirt worden. Ob übrigens diese Leute

die

die Contribution selbst bezahlen, oder von der Gemeinde übertragen werden, darauf kommt im gegenwärtigen Falle nichts an, da derjenige den baaren Geldbeitrag zu den Pfarr-Bauten leisten muß, welcher die Contribution von dieser $\frac{1}{2}\frac{2}{5}$ Hufe leistet.

Die Gemeinde zu Zorndorf besitzet dagegen $59\frac{1}{4}\frac{1}{5}$ reducirte Hufen, nach dem Atteste Fol. 33. b. und da diese deductis deducendis d. i. der Schatten-Hufen nach Fol. 36. ausgemittelt sind; so proportioniret sich der Beitrag, wie $54\frac{9}{5}$ zu $59\frac{1}{4}\frac{1}{5}$. Daß übrigens die Gespann- und Handdienste nicht nach Hufenzahl, sondern nach der Reihe resp. von den Bauern und Cossäthen verrichtet werden müssen, ist klar durch das Rescript vom 17. Juni 1712. versehen; und daher überall, wie geschehen, zu erkennen gewesen.

Publicirt Cüstrin den 10. Sept. 1790.

K. M. R.

Allerdurchlauchtigster ꝛc.

Nach E. K. M. allergnädigsten Befehl von $\frac{4}{20}$. dieses soll ich darüber Auskunft geben:

> woher es kommt, daß in meinem Attest 66. Bauer- und 7. Cossäthen-Hufen bey Wilkersdorf aufgeführet worden, da nach dem (mir nicht communicirten) Extract aus den Contributions-Classifications-Cataster von 1718. doch 13. Cossäthen und 45. Bauer-Hufen bey Wilkersdorf befindlich sind.

Zuförderst muß ich allerunterthänigst bemerken, daß die in meinem Attest verzeichnete ganze Hufenzahl Hufen in sich schließt, die nicht nach einem bestimmten Maaßstabe des Flächen-Innhalts, sondern nach ihrem bey Regulirung der Contribution im Jahr 1718. der Bonität nach ausgemittelten Ertrage zu idealischen Hufen, und zwar 20 Rthl. auf eine Hufe gerechnet, veranschlaget worden. Eine im Contribu-

butions Cataster von 1718. veranschlagte Hufe ist also bloß — eine dem Flächen-Innhalt nach, unbestimmte Ackergröße, die einen Ertrag von 20 Rthl. gewähret, und als eine solche partem quotam ausmacht, wornach die Contribution angeleget ist — dergleichen Ackergrößen sind nach meinem Atteſt $66\frac{3}{5}$. in dem vorerwähnten Cataster unter dem Namen — Bauer-Hufen — veranschlagt, und zwar ohne Unterschied, ob solche in Anno 1718. bereits wüste gewesen, oder nicht. Nach dem vorletzten Cataster, oder (wie in dem jetzt noch bei Aufbringung der Contribution zum Grunde liegenden de 1718. gesagt wird) nach der alten Matricul sind nur 63. Bauer-Hufen, nach einem jetzt nicht auszumittelnden Flächen-Innhalt vorhanden, jede dieser Real-Hufen ist in anno 1718. auf 21 Rthl. Ertrag bonitiret worden. Dieser mehrere Er-Ertrag à 1 Rthl. pro Hufe macht 63. Rth. und, 20 Rthl. auf eine Hufe gerechnet $3\frac{3}{5}$. Hufen mehr.

Von diesen, dem Flächen-Innhalt nach, vorhanden sein sollenden 63 Bauerhufen (die auf $66\frac{3}{5}$. bonitiret worden,

gehören	15.
zum Königl. Vorwerk, und	3.
sind Filial-Hufen. Diese	18.

Hufen von 63. abgezogen, kommen die in dem Eingangs erwähnten Extract angegebene 45. wirklich zu den Bauer-Höfen gehörigen Hufen heraus, und mithin lieget die Differenz zwischen meinem Atteſt und dem Extract qu. bloß darinn, daß ich darinn Buchstäblich nach dem Catastro alles, was zur Contribution angeschlagen ist, aufgeführet habe, wogegen in dem mehrgedachten Extract nur die Real-Hufen der zur Zeit der Classification vorhanden gewesenen 15 Bauern 45 an der Zahl, bemerket, die 15 Vorwerks- und 3 Filial-Hufen mit Stillschweigen übergangen zu sein scheinen, und daß sämtliche Hufen, nach meinem Atteſt reducirte, nach dem Extract aber Real-Hufen gewesen sind.

Eben so verhält es sich auch mit den Cossäthen-Hufen. Dergleichen sind nach der alten Matricul (wie dem Catastro von 1718. inserirt ist) 13 vorhanden, wie auch der mehrerwähnte Extract besaget.

Diese

Diese 13 Real-Hufen sind aber, weil jede davon nur mit 11 Rthl. Ertrag classificiret worden, 20 Rthl. aber auf eine Hufe gerechnet werden, jede auf $\frac{11}{20}$tel zusammen auf $7\frac{3}{20}$. Hufe reduciret, und so wie die Bauerhufen, auch nur in der Art in meinem Attest angegeben worden.

Aus diesem allen geruhen E. K. Maj. zu ersehen, daß das von mir ertheilte Attest völlig gleichlautend mit dem Catastro ist, und daß der jetzige Hufenstand bey Wilkersdorf an wirklich contribuablen Hufen nach der Rectificirung des Catasters in anno 1718. auf $73\frac{9}{10}$ Hufen anzunehmen; Ferner, daß die Anzahl der Bauer-Hufen $66\frac{3}{20}$. nach der Reduction beträgt, worunter aber, wie die Classifications-Protocolle besagen, 15 wüste Bauer-Hufen beim Königl. Amts-Vorwerk, und 3 Filial-Hufen, besetzte Bauer-Hufen aber nur 45 befindlich sind. Rechnet man nun dazu die Erhöhung mit 1 Rthl. pro Hufe, so müßten diesen Bauer-Hufen noch 63 Rthl. oder $3\frac{3}{20}$. reducirte Hufen, die dergleichen Quoten à 20 Rthl. oder idealische Hufen, wornach jetzt die Contribution erhoben wird, addiret werden, dergestalt, daß die vormaligen Real-Hufen, anjetzt reducirten und zwar

1. die beim Königl. Amts-Vorwerk befindlichen wüsten 15 Bauerhufen $15\frac{3}{4}$
2. die 3 Filialhufen $3\frac{3}{20}$
3. die besetzten 45 $47\frac{1}{4}$

folglich 63 Real Bauer Hufen $66\frac{3}{20}$ radicirte Bauerhufen ausmachen.

Was aber die Cossäthen-Hufen betrifft: So hat es nach der vorher ertheilten Auskunft die Bewandniß, daß die 13 Cossäthen-Hufen, bei Revision der Contributions-Anlage in anno 1718. auf $7\frac{3}{20}$. Hufe heruntergesetzet worden. Es beruhet daher der anscheinende Unterschied zwischen meinem Attest und dem Extract des Classifications-Protocolls auf weiter nichts als auf dem Unterschied der vormaligen und jetzigen Contributions-Verfassung.

Ich

Ich bemerke zum Schluß nur noch, daß, obgleich bei Wilkersdorf wirklich 73 $\frac{1}{10}$ contribuable Hufen vorhanden, dieses Dorf dennoch nur nach der Proportion von 71 Hufen beisteuert, weil die 3 Filial-Hufen von der Totalität übertragen werden, der Bruch von $\frac{1}{10}$ Hufe aber für ein Ganzes angenommen wird.

Sollten übrigens Ew. Majestät Gründe haben, nach Anleitung der Normal-Rescripte wegen des Trektin- und Kunersdorfschen Pfarrbaues, die vor Erneuerung des Contributions-Catasters ergangen sind, die Beiträge zum Pfarr-Bau zwischen den beiden streitigen Gemeinden zu Zorndorf und Wilkersdorf nach dem vormaligen Hufenstande zu reguliren, und dabey nicht auf die in Anno 1718. erfolgte Berichtigung des Hufenstandes Rücksicht zu nehmen; So enthält die Beilage den ehemaligen Hufenstand beider Dörfer. Ich glaube aber hierbey ebenfalls bemerken zu müssen, daß obwohl in der Geschäftssprache die damaligen Hufen Real- oder wirkliche Hufen genannt werden, man doch nicht dafür halten müsse, daß die Hufe eine gleiche Ackergröße, von etwa 30 Morgen (wie man sich heut zu Tage eine Hufe gedenkt) ausgemacht habe; vielmehr ist gewiß, und zeigen es auch besonders die von den Commissarien in ao. 1718. aufgenommenen Protocolle, daß Hufe nichts anders, als eine unbestimmte Acker-Größe bezeichnet habe, die weder in mehrern Dörfern eines Creises, noch selbst in einem und eben demselben Dorfe von gleicher Größe und gleichem innern Gehalt gewesen waren.

ich ersterbe

E. K. Maj.

Guhden
den 15. Aug. 1788.

v. Mülheim.
Landrath

Regle-

Reglement

vor die

Ingenieurs und Feldmesser

bey der

Königlichen Neumärkschen Kriegs- und Domainen-Cammer

und was dieselbe

bey aller Arten Vermessungen

von Felder, Forsten, Ströhmen, Grenzen ꝛc.

zu beobachten haben.

---

§. 1.

Derjenige, welchem eine Vermessung committiret wird, muß vorschriftsmässig examiniret und Allerhöchst approbiret worden seyn. Demnächst ist erforderlich, daß derselbe seine Instrumente und Meß-Kette vorzeiget, um zu sehen, ob solche accurat, und solchergestalt beschaffen sind, daß damit eine zuverlässige Arbeit angefertiget werden könne. Weshalb denn

§. 2.

Besonders eine jede Meß-Kette nach dem in Anno 1773. eingeführten Haupt-Etalon eingerichtet, und an einen nach dem Etalon zu 5 Ruthen eingerichteten, an einer glatten oder geraden Wand accurat angezeichneten oder befestigten Maaße geprüfet werden muß.

§. 3.

§. 3.

Ist es nicht genug, daß die Kette, welche nach vorgedachtem Etalon aus 5 Ruthen, jede Ruthe nach Rheinländischem Maaß mit 10 Schacken, jede Schacke zu 1 Decimal-Fuß versehen, bestehen muß, nur einmal examiniret wird, sondern dergleichen Rectificirung muß bey dem Anfang einer jeden Vermessung an einem Orte, wo dergleichen Haupt-Etalon verwahrlich aufbehalten wird, geschehen, und ist solche während der Arbeit alle 8 Tage und öfter nöthig zu wiederholen, weshalb der Feldmesser ein dergleichen Etalon bey sich führen muß. Und damit man von der Richtigkeit überzeugt ist: so muß bey Ueberreichung der Liquidation der Vermessungs-Kosten, jederzeit ein Attest vom Beamten oder Magistrat beygeleget werden, daß die Kette bey der Vermessung vom ersten Anfange bis zu deren Beendigung, nach dem Probe-Maaß richtig befunden worden.

§. 4.

Die geometrischen Plans von specieller Aufnahme derer Feld-Marken, werden durchgehends nach dem sogenannten Cammer-Maaß, das ist, nach dem verjüngten Maaßstab à 50 Ruthen auf einen Decimal-Zoll eines Rheinländischen-Decimal-Fußes angefertiget, es wäre denn, daß in gewissen Fällen, als bey Aufnahme eines einzelnen Gehöftes, vor nöthig erachtet würde, einen größern oder kleinern Maaßstab vorzuschreiben. Bey jeder Charte aber wird ein Vermessungs-Register angefertiget. Da die zu vermessenden Gegenden hauptsächlich in

a) Aecker, Wiesen, Hüthung, Teichen, Seen, Städte und Dorf-Stellen.
b) in Waldungen.
c) - Grentzen und
d) - Ströhmen und Flüssen bestehen.

So ist

§. 5.

Bey Vermessung der Aecker auf die natürliche Güte des Landes zu sehen, und solche auf der Charte und im Register genau zu bemerken, nehmlich:

Ob es Acker zu Weitzen und Gerste, zu Roggen und Haafer, Sechsjähriges Land, unbrauchbar und Wege sind, und solchergestalt wird jedes von denen 3 Feldern auf der Charte und Register getragen.

Damit es aber gleich auf der Charte in die Augen fällt: So wird das Winter-Feld mit einer braunen, das Sommer-Feld mit einer gelben Farbe, und das Brachfeld mit blasser Tusche angeleget.

Das Schema zu einem Vermessungs-Register ist hinten beygefüget, nehmlich sub Lit. A. von einem Amts-Vorwerk und sub Lit. B. von Vermessung der Heyde.

§. 6.

Das Wiesewachs ist nach folgenden Classen zu beurtheilen und zu vermessen, nemlich, was davon ein oder zweymähig ist, welche Wiesen davon jährlich genutzet werden, oder welche zwischen den Feldern liegen, und mit Brache halten müssen, alle sind der Bonité nach, in guten, mittel und schlechten Sorten zu classificiren, und bekommen solche auf der Charte eine hellgrüne Farbe.

§. 7.

Bey der Hüthung ist ebenfalls genau zu bemerken: ob solche begraset, oder nicht, folglich, ob sie gut oder schlecht sey. Auf der Charte werden solche Flecke mit blaß grasgrün angeleget, die Sand-Schollen aber werden gelblich und blaß punctiret angeleget.

§. 8.

Die Teiche und Seen werden mit ihren Wendungen und Krümmen genau aufgenommen, die Ein- und Abflüsse bemerket, und was an Dämmen, Archen und Schleusen dabey befindlich, muß gehörig vermessen und verzeichnet werden. Die Gewässer aber werden auf der Charte blau angeleget, und die Rohr-Stellen, wie auch die Sand-Bänke bezeichnet, bey den Seen muß bemerket werden, auf wie viel Garn-Züge solche geschätzet werden, und ob Unterthanen und Fremde neben der Herrschaft die Gerechtigkeit mit, darinnen zu fischen haben.

§. 9.

§. 9.

Die Dorf-Stellen, Vorwerker und dergleichen, werden accurat vermessen, die herrschaftlichen Gebäude werden mit Carmin, der Unterthanen Gebäude aber mit Tusche, und die Gärtens mit grün angeleget. Ueberhaupt aber ist

§. 10.

Erforderlich, daß, wenn eine Feldmark oder ein Theil davon, aufgenommen wird, der Feldmesser die erfahrenste Wirthschafts-Verständige des Orts zu Rathe ziehen, und denenselben die Beurtheilung der Bonité der Aecker und Wiesen überlassen, und solche getreulich annotiren muß, wobey zugleich vorausgesetzet wird, daß bei jedem Stück Acker, Wiesen oder Hüthung, die Grenze und der Umfang, genau und zuverlässig angedeutet werden muß, weshalb nöthig ist, zuverlässige Leute, auch die Interessenten selbst mitzunehmen, welche die richtigen Grenzen und Benennungen angeben können.

§. 11.

Befinden sich in einer Feldmark starke Anhöhen, Berge und Thäler, so müssen solche aufs genaueste, nach der wahren Horizontal-Linie nicht aber nach deren Anlauf oder Abfall, vermessen, und auf der Charte gezeichnet, zugleich auch deren Steigen und Fallen, auf jeder Seite eingeschrieben werden. Desgleichen sind alle Haupt- und Feld-Grabens, die darüber liegenden steinernen und hölzernen Brücken, Stein- und Knüppel-Dämme, Wege, Brücher und Buschwerk, welche sich auf der Feldmark befinden, ebenfalls genau zu vermessen, und auf die Charte zu bringen, auch muß auf selbige die Orientirung angedeutet, der Maaßstab genau verzeichnet, und die Gegend nach Norden gestellet werden, und damit auch beurtheilet werden kann, ob der verjüngte Maaßstab das richtige Maaß habe, so muß ein in zehn Theile getheilter richtiger Decimal-Fuß, auf den Plan gezeichnet werden, welcher aber nur durch eine Linie angedeutet werden kann.

Bey Vermessung der Forsten.

Ist nicht genug, daß die Grenzen, und der Umfang der Heiden, nach der Horizontal-Linie vermessen, und mit Andeutung und Auszeichnung daselbst befindlicher Anhöhen, Berge

und Thäler auf ein Papier gebracht werden, sondern es ist erforderlich, daß

§. 12.

Alle Holz-Sorten, welche sich auf einem Flecke beysammen befinden, und sowohl in Ansehung derer Holz-Arten selbst, als auch in Ansehung der Güte desselben, sich unterscheiden, ganz genau separiret, vermessen, und die Flecke ausgerechnet, auch auf der Charte angedeutet werden, damit solche sogleich aus dem Register auf der Charte aufgefunden werden können, zu dem Ende die Benennung der Gegend entweder in der Charte und Register eingeschrieben, oder durch Buchstaben und Zeichen bemerket werden müssen. Wenn diese Holz-Sorten solchergestalt special vermessen sind, so werden solche in dem Register in besondere Classen gebracht, und nebenbey in dem Register in einer besondern Colonne eine kurze Beschreibung von dem Holze, ob es schön, jung, dicke bewachsen, ob Saage-Blöcke, gutes Bau-Holz, Nutz- und Schirr-Holz, oder nur Brenn-Holz darinne befindlich, gemacht.

§. 13.

Die durch die Forsten gehenden Wege, Fuß-Steige, Flüße, Bäche, Grabens, Moräste und alle Merkmale, imgleichen die in der Heide belegenen Förstten, Aecker und Wiesen, auch die etwan darinnen sich befindenden Glaß-Pech- und andere Hütten, mit ihren Pertinenzien, werden speciell herausgemessen, berechnet, und in die Charte deutlich verzeichnet, imgleichen, wenn sich die Ströme ergießen, muß die Inundations-Linie angemerkt, und auf der Charte bezeichnet werden. Nicht minder müssen

§. 14.

Alle ledige Plätze, Aecker, Wiesen, Sand-Schollen ꝛc. genau vermessen, und von den bewachsenen separiret werden, imgleichen sind die in der Heide befindlichen Berge, niedrige Gegenden und Anhöhen zu vermessen, und die Bonité des Grundes anzumerken.

§. 15.

Die Bestellungen und Stell-Wege müssen ebenfalls vermessen, auch die Reviers-Grenzen derer Forsten bemerket,

im-

imgleichen die Schläge angedeutet und auf der Charte bezeichnet, zugleich aber auch bemerket werden, ob nicht einige Plätze und Gegenden darinne befindlich, worauf eine Servitut in Ansehung einer fremden Holzungsgerechtigkeit, Hüthung, Jagden und dergleichen haftet, die Colorirung und Ausarbeitung der Forst-Charte soll dergestalt geschehen, daß der Grund, wo

Eichen stehen	Blaßgelb,
Büchen	Bräunlich,
Fichten, Kiefer und Tanger,	Dunkelgrün,
Elsen	Graßgrün

angeleget, und die Holz-Sorten selbst in Vermessungs-Charten nach großem Maaßstabe folgendergestalt angedeutet werden, als:

Bäume, Eichene

„ Büchen

„ Fichten

„ Kiefern

„ Tannen

„ Elsen

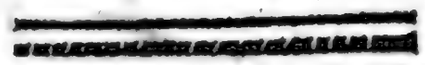
Unter-Holz, Eichen und Büchen

Bäume, Fichten

" " Elsen

" " Haseln, Weide und dergleichen

Torfbrücher werden bloß getuschet, Mohr- und unnütze Brücher stark gelb, die Wege werden dergestalt

und die Wildbahnen also  gemacht.

Die Grenzen betreffend, so ist

§. 16.

Hauptsächlich erforderlich, daß solche nicht einseitig aufgenommen werden, sondern es müssen die Angränzenden hiezu eingeladen, und mit Zuziehung mehrer der Sache kundigen Personen, besonders derer Forst-Bedienten und Hirten, die Grenz-Aufnahme vorgenommen, und wenn sich Mißhelligkeiten finden, die unterdeß streitige Grenze bis zu Austrag der Sache durch punctirte Linien auf der Charte bemerket werden. Die Grenze aber an sich muß

§. 17.

Mit allen ihren Merkmalen, und Grenz-Zeichen zuverläßig vermessen, und eine ausführliche und deutliche Grenz-Beschreibung angefertiget, die Grenzmale aber mit Nummern oder Zeichen bemerket, und dabey gesetzt werden, wie viel Ruthen ein Grenzmal von dem andern entfernet sey, und welche Declination der Magnet-Nadel eine Linie von einem Grenz-Zeichen bis zum andern habe, oder welchen wahren Winkel die Grenz-Linie von einem Grenz-Zeichen zum folgenden machet. Die Haupt-Grenzen werden auf die Charte mit recht schwarzem

Tusche-

Tusche etwas stark punctiret, u. Carminroth angelaufen. Wie denn auch um mehrerer Deutlichkeit willen erforderlich ist, daß diejenigen Grund-Stücke, welche sich von aussen an die Grenze schlüssen, mit in der Charte verzeichnet, und die Benennungen beygeschrieben werden. Betreffend die Vermessung der Ströhme und Flüsse, so kommt es darauf an, daß

§. 18.

Solche nicht nur mit ihren Ufern, Sand-Bänken und Werken, ganz genau vermessen werden, sondern es müssen auch alle die darinnen, und deren befindliche Buhnen, Packwerke, Dämme, Schleusen, Wehre, Mühlen ꝛc. auch die darüber gehenden Brücken, nach ihrem wahren Maaß, deutlich in der Charte verzeichnet, das was Massiv oder von Holz erbauet, wohl bemerket, von denen Wasser-Bauen aber marquiret, und die Jahr-Zahl dabey gesetzet werden, in welchem Jahre solche angeleget, gebauet, oder renoviret worden, und auf wessen Kosten solche gemacht worden. Ferner müssen

§. 19.

Alle an den Fluß stoßende Städte, Dörfer, einzelne Häuser, Aecker und Wiesen, Wälder und Hüthung genau vermessen, und die Namen der Besitzer angedeutet, auch alle einlaufende Bäche, Graben und Schlunde genau bemerket, und verzeichnet, imgleichen die daran liegenden Berge, Anhöhen und Niedrigungen mit vermessen werden, und damit man weiß, welche anstossenden Gründe der Ueberschwemmung unterworfen sind, oder nicht, so muß genaue Nachricht eingezogen, und die Marque des größten Wasser-Standes gesucht und gemessen werden, wie weit der Strohm sich ergossen, welche Ueberschwemmung so denn durch eine Linie auf beiden Seiten des Strohms deutlich verzeichnet, mit blaßblauer Farbe angeleget, und dabey geschrieben werden muß Inundations-Linie de Anno

§. 20.

Alle innerhalb dieser Inundations-Linie befindlichen Grund-Stücke müssen genau vermessen, die angrenzenden nehmlich außerhalb der Inundations-Linie liegenden Dörfer, aber wenn nicht befohlen wird, daß solche speciel vermessen werden sollen, können,

nen, in so weit solche sichtbar sind, angeschnitten und aculariter mit auf den Plan gebracht, und die Nahmen dabey geschrieben werden, woraus denn, wenn solches deutlich und gut gemacht ist, eines jeden Geschicklichkeit zu erkennen seyn wird.

§. 21.

Diejenigen Brücken, welche in der Vermessung vorkommen, müssen genau bemerket, und dabey angezeiget werden, wer solche zu bauen und zu unterhalten schuldig sey, nicht weniger müssen die Berge und das, was in dem Umfange der Vermessung vor Augen lieget überall, wie §. 11. erwähnet, gemessen, gezeichnet, und beschrieben werden.

§. 22.

Die Ausrechnung geschiehet nach Morgen-Zahl, und enthält ein Morgen 180 Quadrat-Ruthen, dreyßig dergleichen Morgen aber eine Hufe.

§. 23.

Da bey denen zum Behuf der Auseinandersetzung der Gemeinheiten vorzunehmenden Vermessungen keine andern Fälle vorkommen können, als welche in denen erwähnten §. bemerket und vorgeschrieben werden, so ist hierbey nur noch zu observiren, daß wegen der Verschiedenheit der Stücke, und wegen der vielerley Interessenten, alles und jedes ganz genau herausgemessen, und in Ansehung der Schätzung der Bonité des Landes eine ganz besondere Vorsicht gebrauchet werden muß, weil hiervon das Meiste bey der Auseinandersetzung abhänget. Nicht minder muß der Plan und das Register deutlich seyn, und solchergestalt zusammenstimmen, daß man sogleich ein oder anderes Object aus dem Register auf der Charte und wiederum aus der Charte in dem Register finden kann.

§. 24.

Um nun den Fleiß und Accurateſſe des Feldmessers gehörig beurtheilen zu können, so müssen in dem Brouillon die Stand-Puncte und Linien mit blasser Tusche punctiret zu sehen seyn, damit man sehen, auch allenfalls nachmessen lassen könne, ob die Vermessung nach möglicher Accurateſſe vorgenommen

men sey; oder nicht: imgleichen müssen die Triangel, wornach die Ausrechnung geschehen, ebenfalls auf der Concept-Charte sichtbar bleiben, damit erforderlichen Falles die Richtigkeit der Rechnung nach calculiret werden könne, dieses Brouillon muß, ehe die Charten ins Reine gebracht werden, mit dem Register zuvor eingereichet werden, um zu prüfen, ob die Arbeit vorschriftsmäßig angefertiget worden, und erhält solche, wenn sie gut befunden worden, der Verfertiger wieder zurück, um die reinen Plans darnach auszuarbeiten, zu der Brouillon-Charte aber soll nicht schlechtes, sondern von dem groben Royal-Papier genommen werden, und soll gedachtes Brouillon von dem Land-Messer mit Quadraten, wovon jede Seite des Quadrats 50 verjüngte Ruthen halten muß, und zwar mit feinen rothen Linien bezogen werden, damit besonders, wenn es Forst-Charten betrifft, solche darnach copiiret, und reduciret werden können, und zwar soll eine jede verjüngte Charte, wenn solche zu reduciren befohlen wird, 1 Fuß 10 Zoll breit, und 1 Fuß 6 Zoll hoch ohne Rand werden.

§. 25.

Wenn eine solche allerhöchst befohlene specielle Vermessung beendiget, und gut und tüchtig befunden worden, so wird die Bezahlung folgendergestalt festgesetzet.

1. Vor einen Morgen 180 Quadrat-Ruthen an Bruch und nutzbaren Acker und Wiesen . . 8 Pf.
2. Vor einen Morgen an Hüthung, kleinen Seen, Teichen, Büschen und unbrauchbaren Stücken, welche zwischen dem Acker und Wiesen belegen . . 5 Pf.
3. Vor einen Morgen an großen Heiden, großen Seen, und Teichen, Brüchern und Hüthung von großem Umfang 3 Pf.

Von diesen dreyen differenten Sorten, muß aus dem Vermessungs-Register ein summarischer Extract angefertiget, und hiernach die Liquidation formiret, und sodann die Assignation gewärtiget werden.

§. 26.

Gegen diese Bezahlung verrichtet der Ingenieur die Vermessung, und liefert davor von jeder Vermessung zwey saubere Charten, zwey Vermessungs-Register, und das Brouillon ab, da-

dahingegen erhält er die erforderlichen Ketten-Zieher und Vorspann umsonst, Leinewand aber, und die Kosten für Unterziehung der Charten werden besonders liquidiret und vergütiget.

§. 27.

Da es sich übrigens oftmals füget, daß kleine oder dergleichen Vermessungen, als nämlich die Länge eines Flusses, Grabens oder Grenze aufzunehmen, wovon der Inhalt nicht berechnet werden könne, vorfallen, die Arbeit auch an sich selbst nicht so viel Zeit als das Hin- und Hergehen oder Fahren zur Stelle erfordert, so wird, wenn mit der Arbeit ein Tag zugebracht wird, dafür Sechszehn Groschen accordiret, für einen halben Tag Arbeit aber Zwölf Groschen, und werden auf Reise-Tage auch für jeden Sechszehn Groschen accordiret. Vermessungen aber von dieser Art, welche eine ziemliche Länge betragen, und einige Tage Zeit erfordern, werden in diesem Fall folgendergestalt bezahlet:

Bey Aufnahme einer Grenze vor jede laufende Ruthe 2 Pf.
Bey Vermessung eines Grabens oder Weges pro laufende Ruthe . . . 1 Pf.
wofür nicht nur die Vermessung geschiehet, sondern es wird auch eine doppelte Zeichnung dafür abgeliefert. Bey Fällen, wo nivelliret wird, soll die Bezahlung folgendergestalt geschehen, als pro laufende Ruthe des nivellirten Flusses nach allen seinen Krümmungen . . 2 Pf.
Für die daranstossenden, und mit dabey aufgenommenen Grund-Stücke pro 180 Quadrat-Ruthen . 8 Pf.
exclusive der Ketten-Zieher, wofür aber alsdann auch das Nivellirungs-Profil mit Bemerkung der Stations und Beschreibung des Terrains gemacht werden muß.

§. 28.

Wenn bey denen Vermessungen folgende Fälle vorkommen, als:

a) Wenn noch keine Charte von der Feldmark vorhanden, und der Feldmesser die Gegend aufnimmt, und dabey nur bloß verlangt wird, das Brouillon und ein Regiſter abzuliefern: so wird die Arbeit folgendergestalt bezahlet

1) vor einen Morgen an brauch- und nutzbaren Acker und Wiesen . . . . 6 Pf.
2) vor einen Morgen an Hüthung, kleinen Seen und Teichen ꝛc. . . . . 4 Pf.
3) vor einen Morgen an großen Heiden, Teichen und Seen . . . . . 2 Pf.

b) Wenn bereits eine Charte und Register von der Feldmark vorhanden ist, und nur bloß die Felder und Gegenden auf der Charte nach dem Befund der angeordneten Commission eingetheilet, und auf dem Felde abgestochen werden sollen; so geschieht die Zahlung auf beide Fälle, nämlich es geschehe die Eintheilung nach dem Brouillon oder nach der Charte folgendermaassen.

1) Vor einen Morgen an brauch- und nutzbaren Acker und Wiesen . . . . 4 Pf.
2) Vor einen Morgen an Hüthung, kleinen Seen, Teichen . . . . 3 Pf.
3) Vor einen Morgen große Heide und große Hüthung 4 Pf. und wird dafür zugleich das Concept zum Vermessungs-Register nach der neuen Eintheilung mit abgegeben.

§. 29.

Die reinen Vermessungs-Plans, wann solche besonders angefertiget werden sollen, oder solche entweder von dem Brouillon oder von einer andern Charte zu copiiren sind, werden nach folgenden Sätzen bezahlet.

1) Wenn ein Plan von einer andern Charte nach gleicher Größe und Maaß abcopiiret wird, so wird vor jeden Decimal-Quadrat-Fuß von demjenigen Theil der Charte, welcher wirklich bezeichnet ist, bezahlet 1 Rthlr. 8 Gr.
2) Wenn ein Plan ins kleine reduciret werden soll, und die Copie wird ein Drittheil nach dem längern Maaß-Staab des Originals gerechnet, verkleinert; so wird der 2te Inhalt der Original-Charte gemessen und bekömmt er pro 2 Fuß Decimal des Originals 1 Rthlr. 8 Gr.
3) Wird die Charte der Länge nach um die Hälfte kleiner 1 Rthlr. 8 Gr.
4) oder jene ein Viertheil kleiner, so bekömmt er pro 2 Fuß Decimal des Originals . 16 Gr.

Hierun-

Hierunter werden nun die Vermessungs-Plans von Feldmarken und Forsten, keinesweges aber die Anfertigung der Land-Charten, noch die Abcopie der Bau-Risse verstanden, bey jeder Copie muß ein ins Reine geschriebenes Vermessungs-Register mit abgeliefert werden. Leinewand aber und Papier, imgleichen die Kosten für das Aufziehen des Papiers auf Leinewand, werden besonders liquidiret und vergütiget.

Und da alle bey der ꝛc. Cammer einzureichende reine Plans oder Charten von ganzen Feldmarken oder Forsten ohne Ausnahme auf Leinewand gezogen seyn müssen: So soll sich doch kein Landmesser, oder dem dergleichen Arbeit aufgetragen wird, unterstehen, einen bereits gezeichneten Plan auf Leinewand zu ziehen, sondern das Papier welches dazu erforderlich, vorhero auf Leinewand ziehen lassen, und alsdann darauf zeichnen.

Im widrigen Fall, wenn die von der ersten Art entstehende Unrichtigkeit des Plans, bey deren Examination mit dem Brouillon oder Original sich findet, deren Verfertiger nicht nur keine Bezahlung seiner Arbeit zu hoffen, sondern überdem eine von uns zu bestimmende Bestrafung zu gewarten hat.

Signatum, Berlin den 20sten August 1779.

(L. S.)

Auf Sr. Königlichen Majestät allergnädigsten Special-Befehl.

v. Blumenthal. v. Derschau. v. Gaudi.

Reglement vor die Ingenieurs und Feldmesser, bey der Neumärkischen Krieges- und Domainen-Cammer.

Sche-

Schema Lit. A.

Vermessungs-Register

von dem

unter dem Königlichen Amte N.

belegenen Vorwerk

N.

so Anno ... vermessen worden.

Von

N. N.

Digitized by Google

Nach der Charte Lit. A. Num.	Rubric I. An Hof- Bau- und Garten-Stellen.	Summa à Morgen 180 □R. M.	□R.	An Garten-Stellen. M.	□R.	An Bau-Stellen. M.	□R.	Remarquen.
	Summa -							

Rubric II.

Nach der Charte Lit. und Num.	An Acker im ersten oder Winter-Felde, hiezu gehören folgende Stücke:	Summa à Morgen 180 □R.
		M. □R.

Die Bonität

Des Ackers beſtehet in						Wieſen, welche mit Brache halten müſſen, und beſtehen in						Unbrauchbar und Wege.		Remarquen.
Sechsjährig Land.		Roggen und Hafer.		Weitzen und Gerſte.		Schlechte.		Mittle		Gute				
M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	

Rubric III.

Nach der Charte Lit. und Num.	An Acker im zweyten oder Sommer-Felde, hiezu gehören folgende Stücke:	Summa à Morgen 180 □R.
		M. □R.

Die Bonität

Des Ackers beſtehet in						Wieſen, welche mit Brache halten müſſen, und beſtehen in						Unbrauchbar und Wege.		Remarquen.
Sechsjährig Land.		Roggen und Haſer.		Weizen und Gerſte.		Schlechte.		Mittle		Gute				
□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	

Rubric IV.

Nach der Charte Lit. und Num.	An Acker im dritten oder Brach-Felde, hiezu gehören folgende Stücke.	Summa à Morgen 180 □R. M.	□R.
	Summa -		
	Hiezu das erste oder Winterfeld = und Das zweyte oder Sommerfeld =		
	Summa des ganzen Ackers =		

Die Bonität

Des Ackers beſtehet in						Wieſen, welche im Acker gelegen und mit Brache halten müſſen, ſolche beſtehen in						Unbrauchbar und Wege.		Remarquen.
Weizen und Gerſte.		Roggen und Hafer.		Sechsjährig Land.		Gute		Mittle		Schlechte.				
□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	

Rubric V.

Nach der Charte Lit. und Num.	An Wiesen welche nicht Brache halten und zweymähig sind.	Summa à Morgen 180 □R. M.	□R.
	Summa -		

Die Bonität beſtehet in:								Remarquen.
Gute.		Mittle.		Schlechte.		Unbrauchbare Wege und Grabens.		
M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	

Nach der Charte Lit. und Num.

Rubric VI.
An Hüthung.

Summa à Morgen 180 □R.

M. □R.

Summa -

Nach der Charte Lit. und Num.

Rubric VII.
An Seen und Teichen.

Summa à Morgen 180 □R.

M. □R.

Summa -

Die Hüthung ist:				Remarquen.
Blank		Bewachsen		
M.	□R.	M.	□R.	

Die Seen sind:				
Blank		Bewachsen		
M.	□R.	M.	□R.	

Nach dem Regiſter. Rubr.	Recapitulation.	Summa à Morgen 180 □R.		Die Bonität des Ackers beſtehet in:					
				Weitzen und Gerſte.		Roggen und Hafer.		Sechsjährig Land.	
		M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.
	Summa Summar.								

Die Ländereien beſtehen in

An Seen und Teichen.		An Hüthung.		Unbrauchbare Wege und Graben.	Wieſen ſo nicht Brache halten und zweymahl gemähet werden.			Wieſen ſo in die Felder liegen u. mit Brache halten müſſen, ſolche beſtehen in			Garten-Stellen.	Hof und Bau-Stellen.
Bewachſen	Blank	Bewachſen	Blank		Schlechte	Mittle	Gute	Schlechte	Mittle	Gute		
□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.	□R. M.

Digitized by Google

Schema Lit. B.

Forst = Vermessungs = Register

von der

N. Heyde

in dem N. Revier

mit sämtlichen darinnen belegenen Pertinenzien

auf Ordre vermessen Anno

Von

N. N.

Nach der Charte Lit. und Num.	An Hof- und Bau-Stellen, wie auch Ländereyen und Wiesen, welche in der Heyde gelegen, und dazu gehören.	Summa à Morgen 180 □R.
		M. □R.

Die Pertinenzien in:										
Hof- und Bau-Stellen.		Garten-Stellen.		Acker.		Wiesen.		Seen und Flüsse.		Anmerkungen.
M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	

Nach der Charte und Register Rubr.	An Heyde.	Summa à Morgen 180 □R.
		M. □R.
	Summa -	

solche bestehet in Bewachsen mit										Forsten und Qualität des Holzes.
Eichen.		Büchen.		Kiefern.		Torf = Mohr = Bruch.		Blank = Hütung.		
M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	M.	□R.	

Nach der Charte und Register Rubr.

Recapitulation.

Summa à Morgen 180 □R.

M. □R.

Summa -

Die Heide bestehet in

	□R.	M.
blanker Hütung.		
Mohr-Brücher.		
Torf-Brücher.		
Kiefern.		
Büchen.		
Eichen.		
Seen und Flüsse.		
Wiesen.		
Aker.		
Garten-Stellen.		
Hof und Bau-Stellen.		

Digitized by Google

Reglement

vor das

Neumärkische Amts-Kirchen-Revenüen-Directorium.

Nachdem Se. Königliche Majestät in Preußen ꝛc. Unser allergnädigster Herr, aus bewegenden Ursachen vor 16 Jahren in der Churmark Brandenburg ein eigenes Amts-Kirchen-Revenüen-Directorium errichtet, in der Intention, daß solches zum Aufnehmen und Besten derer, unter Seiner Königlichen Majestät Jure Patronatus stehenden Kirchen gereichen werde: So sind Allerhöchstgedachte Seine Königliche Majestät bewogen worden, auch in der Neumark ein dergleichen Amts-Kirchen-Revenüen-Directorium zu etabliren, welches aus zweyen Deputirten, als einem aus der dortigen Regierung, und einem aus der Krieges- und Domainen-Cammer, nebst einem Secretario und Rendanten bestehen, wobey die zeitigen Präsidenten obgedachter beyder Collegiorum conjunctim die Direction haben, und denen Sessionibus mit beywohnen sollen; jedoch würde nur allein dem Secretario und dem Rendanten ein proportionirtes Tractement nach Beschaffenheit ihrer Arbeit auszumachen seyn, die Deputirten und Präsidenten hingegen diese Bemühung gratis übernehmen. Wie nun nöthig ist, daß sothanes Directorium mit einer gewissen Instruction versehen werde: So verordnen Allerhöchstgedachte Seine Königliche Majestät allergnädigst, daß

1.

Das Directorium über die, denen Kirchen in der Neumark, wo Seiner Königlichen Majestät das Jus Patronatus zustehet, zugehörige Güter und Revenüen gehörig administriret, mithin derer Kirchen Bestes überall gesuchet und befördert werden möge.

2.

Damit nun aber von allen Kirchen-Gütern eine umständliche und genaue Nachricht vorhanden seyn möge: So sollen

demselben zu Verfertigung eines Lager-Buchs alle bey dem Consistorio befindliche und hierzu dienliche Matriculn, Designationes und Nachrichten communiciret, in diesem Lager-Buch aber

3.

Alle liegende Gründe einer jeden Kirche, es bestehen dieselbe in Aeckern, Wiesen, Weinbergen, Seen, Gärten, Häusern, Höfen, Hölzern und dergleichen, mit Anzeige der Lage, Grenzen oder Nachbaren, nicht weniger alle ordinaire Kirchen-Revenüen und Gefälle, an Zinsen, Pächten, Vier Zeiten-Pfennig, genau und accurat specificiret, und dazu von den Beamten und Predigern aus denen Erb-Registern und sonst die nöthigen Nachrichten, auf Erfordern des Directorii, eingesandt, auch von dem verfertigten Lager-Buch Einem General-Ober-Finanz-Krieges- und Domainen-Directorio ein Exemplar zugeschickt werden.

4.

Gleichwie nun das Directorium pflichtmäßig sorgen, und darauf genau Acht haben muß, daß die, den Kirchen zugehörigen Grund-Stücke nicht allein best möglichst conserviret, und davon nichts verpfändet, veräussert, oder sonst denen Kirchen entzogen, sondern vielmehr so viel thunlich, alles höher genutzet und vermehret, auch die übrigen Kirchen-Revenüen und Gefälle, sie bestehen in Zinsen, Pächten, Rauch-Hünern, Zehenden, Vier-Zeiten-Pfennigen, und wie sie sonst Namen haben mögen, nicht geschmälert, sondern so viel möglich gleichfalls zum Besten der Kirchen vermehret werden mögen: Also lieget hingegen demselben ob, wann ein oder anderes Grund-Stück zum Besten der Kirchen ohnumgänglich verpfändet, oder veräussert werden muß, davon zuvörderst an Seine Königliche Majestät umständlichen Bericht zu erstatten, und Deroselben allergnädigste Approbation, oder anderweite Verordnung einzuziehen, den Bericht selbst aber an den jedesmaligen Directorem rerum ecclesiasticarum, als zu dessen Departement es gehörig, zur Erbrechung zu adressiren.

5.

Dahingegen wann sich finden sollte, daß einer oder der andern Kirche dieses oder jenes Grund-Stück, oder eine an-

dere geistliche Revenüe, unrechtmäßig entzogen worden, und dahero wiederum vindiciret werden müste, hat das Directorium davon dem Consistorio sofort Part zu geben, welches dann die Possessores solcher Stücke, durch den Fiscal, der, nach der Visitations-Ordnung, hierzu bestellet, unverzüglich actioniren lassen, und denen Kirchen zu den ihrigen ohne alle Weitläuftigkeit und Kosten verhelfen muß.

6.

Sollen alle Kirchen-Häuser gehörig vermiethet, und die Höfe, Ländereyen, Seen, und andere nutzbare Grund-Stücke, praevia subhastatione, an die Meistbiethenden jedesmal, gegen tüchtige Caution, von 6 Jahren zu 6 Jahren, ausgethan werden, es sey denn, daß bey einem oder dem andern Stück durch die Administration ein augenscheinlicher und reeller Nutzen geschaffet werden könne, welchenfalls es dann zwar bey der Administration zu lassen, jedoch, daß deshalb denen Kirchen keine neuen Ausgaben, sondern die Kirchen-Vorsteher dergleichen Administration nach, wie vor, ohnentgeltlich übernehmen und führen müssen.

7.

Da die Erfahrung gewiesen, daß Beamte, Prediger und Kirchen-Vorsteher der Zinsen, Pächte und andere Kirchen-Gefälle nicht jedesmal richtig und zu rechter Zeit eingefordert, sondern selbige zum Schaden der Kirchen aufschwellen lassen: So muß das Directorium die Veranstaltung unverzüglich machen, daß alle bey jeder Kirche befindlichen Retardaten ohngesäumt beygetrieben werden. Wie aber doch mit denen armen und unvermögenden Debitoribus hierunter billig in die Gelegenheit gesehen, und ihnen dahero zu Bezahlung der schuldigen Reste leidliche Termine gesetzet werden müssen, damit dieselben nicht etwa gar ruiniret werden möchten:

Also lieget hingegen dem Directorio ob, dahin zu sehen, daß künftig keine Reste weiter aufschwellen, und in Rechnung geführet werden müssen, wenn aber die schon vorhandenen Reste entweder zu behandeln, oder gar, als inexigible, niederzuschlagen seyn, so muß das Directorium solches vor sich nicht thun, sondern vorher an das Departement der Geistlichen Sachen

chen die Ursachen, warum sothane Reste behandelt oder gar niedergeschlagen werden müssen, umständlich berichten, und desselben Disposition und Gutfinden solches lediglich überlassen.

8.

Und weiln es viel darauf ankommt, daß die Kirchen-Rechnungen ordentlich geführet und gehörig abgenommen werden: So hat das Consistorium denen Predigern und Kirchen-Vorstehern die benöthigten Exemplaria von dem Formular und Instruction der zu führenden Kirchen-Rechnung zu communiciren, und ihnen mit zu geben, sich darnach hinführo, in Einrichtung der Kirchen-Rechnungen, zu achten, dahingegen die Beamte ein vor allemal angewiesen werden müssen, die Kirchen-Rechnungen alle Jahr und zwar um Trinitatis ohnfehlbar abzunehmen, solche nebst den Rechnungs-Führern mit zu unterschreiben, und ein Exemplar davon an das Directorium einzusenden.

9.

Solche Rechnungen nun aber müssen, so bald sie eingelaufen, von dem Secretario des Directorii durchleget, und ob sie nach dem vorgeschriebenen Formular eingerichtet seyn, examiniret, hiernächst, wann solches geschehen, bey nächster Conferenz, zu genauer Untersuchung der Einnahme und Ausgabe vorgeleget, darüber dem Befinden nach Notata verfertiget, der Rechnungs-Führer Beantwortung darauf eingezogen, und sie demnächst überall mit finaler Resolution versehen werden.

10.

Was die bereits ausstehenden Capitalia betrift; So hat das Directorium zu untersuchen, ob selbige unter genugsamer Sicherheit, und wann die Post auf 50 Thlr. und drüber sich beläuft, mit Consens des Consistorii, ausgethan seyn, oder nicht. In dem ersten Fall sind sie ohne Noth nicht zu heben, im andern Fall aber, wenn die Interessen nicht richtig erfolgen wollen, seind sothane Capitalien, worüber kein Consens des Consistorii vorhanden, denen Debitoribus aufzukündigen und einzucassiren, falls es aber nicht am Consens des Consistorii, sondern nur an genugsamer Sicherheit fehlet, hat das

Con-

Consistorium mehrere Sicherheit zu verschaffen, oder das Capital selbst aufzukündigen.

11.

Was nun pro nunc bey denen Kirchen an baarem Gelde vorhanden ist, und steril lieget, soll zur gemeinschaftlichen Kirchen-Casse forderſamst gezogen, und auf gleiche Weise muß es auch mit demjenigen, was bey jeder Amts-Kirche alljährlich erübriget wird, gehalten, und die Inspectores zu dem Ende angewiesen werden, die Verfügung zu machen, daß die Prediger jeder Kirche alle Jahr um Trinitatis zugleich mit denen Rechnungen, auch den baaren Geld-Bestand einschicken müssen.

12.

Wie nun die vorhandenen baaren Gelder, sobald möglich, zinsbar zum Besten der Kirchen auf liegende Gründe, jedoch nicht auf bloße Häuser, auch nicht in kleinen, sondern in ansehnlichen Posten ausgethan werden müssen: So hat das Directorium, wann dazu eine gute Gelegenheit sich findet, darüber des Consistorii Consens zu requiriren, als welches die Sicherheit des gesuchten Anlehns aus denen Documenten und Umständen der Debitoren untersuchen, und nach Befinden darunter das Beste der Kirchen-Casse observiren, auch den Consens gratis expediren lassen muß.

13.

Von denen ausgethanen Capitalien nun, müssen die Interessen fleißig und zu rechter Zeit eincassiret werden, und lieget zu dem Ende dem Rendanten ob, wann ein Debitor mit derer Abführung sich säumig erzeiget, immaassen dann hierunter niemanden über ein Viertel-Jahr nachgesehen werden muß, solches dem Directorio anzuzeigen, damit dem Befinden nach, demselben das Capital vom Consistorio aufgekündiget, oder sonst das nöthige besorget werden könne.

14.

Ob nun wohl die einer jeden Amts-Kirche zustehenden Gelder, in eine gemeinschaftliche Casse gebracht, und gleichsam zu einer Massa geschlagen werden: So hat es dennoch

hie-

hiebey nicht die Meinung, daß dadurch denenselben ihr daran habendes Eigenthum entzogen werden solle, zu dem Ende dann der Rendant in seinem Haupt-Rechnungs-Buch eine jede Kirche besonders aufführen, und was von derselben vorjetzt an baarem Gelde, und künftig nach und nach einkommen wird, accurat verzeichnen muß. Die von denen Kirchen-Geldern fallenden Interessen aber verbleiben sämtlichen Kirchen dergestalt gemein, daß solche ohne Unterscheid zum Behuf der einen oder andern Kirche nöthigenfalls mit employret werden können.

15.

Zur Verwährung der eingeschickten Kirchen-Gelder muß ein besonderer mit Eisen wohl beschlagener Kasten, mit einem Unterscheid, worin die Obligationes zu legen, verfertiget, und mit dreyen differenten Schlössern versehen werden, wovon ein Schlüssel bey der Regierung und Consistorio, der andere aber bey der Krieges- und Domainen-Cammer verwahret, und der dritte dem Rendanten gelassen wird, und müssen beyde Collegia darauf Acht haben, daß solchem ein Genügen geschehe.

16.

Was nun die Ausgaben, welche eine Kirche jährlich hat, anbelanget: So müssen solche nicht minder gehörig specificiret werden; Gleichwie aber hierunter nur die ordinairen und regulirten Ausgaben, wie auch die kleinen nicht über Zehen Thlr. sich belaufenden Reparations-Kosten zu verstehen sind; Also müssen Beamte und Prediger jedesmal bey vorfallenden extraordinairen Ausgaben erst des Directorii Verordnung einziehen.

17.

Wie denn auch wann Reparationes oder Baue bey denen Kirchen nöthig, solches vor allen Dingen von denen Beamten und Predigern, und zwar zeitig, ehe der Schaden grösser wird, mit allen Umständen, auch Beyfügung eines Ueberschlages derer dazu benöthigten Kosten, an das Directorium berichtet werden muß, welches darauf nach Befinden, solchen mit eingeschickten Ueberschlag der Kosten examiniren lassen, und wann sich der Anschlag nicht über 50 Thlr. beliefe, das Geld

so-

sogleich an den Beamten zu übermachen hat; Beliefen sich aber die Kosten über 50 Thlr. so muß dem nächst wohnenden Bau-Inspectori der Anschlag zur Revision zugeschickt, und nach solchem revidirten Anschlag die Reparation oder Bau mit denen Arbeitsleuten verdungen und die Verding-Zettel oder Contracte dem Directorio zur Approbation vom Bau-Inspectore zugesandt, und die Gelder sodann darzu so bald möglich übermachet werden, damit der Bau oder Reparation zum Schaden der Kirche nicht aufgehalten werde. Es hat auch die Krieges- und Domainen Cammer die Departements-Räthe und Bau-Inspectores ein vor allemal zu instruiren, daß sie bey Bereisung der Aemter jedesmal, ob, und was an denen Kirchen etwa zu repariren, oder zu bauen nöthig seyn möchte, ex officio mit observiren, und solches in ihrem Bereisungs-Protocoll deutlich anzeigen, auch hiernächst einen genauen Ueberschlag derer unumgänglich dazu benöthigten Kosten und die Verdinge mit denen Handwerksleuten machen, auch demnächst dieses alles an das Directorium zur Approbation einsenden sollen.

18.

So viel aber die darzu benöthigten Bau-Materialien betrift, wird es darunter sowohl, als wegen der Hand- und Spann-Dienste bey denen deshalb ergangenen Königl. Edicten lediglich gelassen, wobey jedoch dieses zu bemerken, daß, wann neue Kirchen, wo Seiner Königliche Majestät das Jus Patronatus zustehet, gebauet werden müssen, in denenselben keine Altäre, weil die Lichter, Kaseln oder Meßgewand bereits überall abgeschaffet sind, wieder gebauet, sondern vielmehr der Gottesdienst so eingerichtet und überall gehalten werden soll, wie in Potsdamm, Wusterhausen und der Garnison-Kirche in Berlin geschiehet, wornach sich also das Directorium bey solchen sich ereignenden Fällen gehorsamst zu achten hat.

19.

Was nun aber die Baukosten, wie auch alle übrige sonst vorfallenden Ausgaben betrift; So werden zwar dieselben aus der gemeinschaftlichen Casse gezahlet, sie sind aber dennoch nicht anders, als von den jährlichen Einkünf-

Membris herumgeschickt, hiernächst aber die Sachen reiflich und collegialiter erwogen, und die Resolutiones darauf ertheilet werden müssen, also geschiehet zwar die Expedition von dem Secretario, er muß aber nichts davon mundiren lassen, bevor solches nicht von dem ganzen Collegio oder soviel davon in loco gegenwärtig, revidiret und gezeichnet worden, wie dann auch die bey der Session gehaltenen Protocolle sowohl als die Munda von allen Membris des Directorii, soviel deren in loco vorhanden, mit unterschrieben werden müssen.

23.

Dahingegen lieget dem Rendanten ob, alle Monate einen Extract der Einnahme und Ausgabe, mit angehängter Designation der ausstehenden Capitalien und der Debitorum Namen, auch was an Hypothequen dafür verschrieben, dem Directorio einzuliefern und zu dem Ende jedes Jahres aus sämmtlichen Kirchen-Rechnungen eine Balance zu verfertigen, welche das Directorium an Seine Königliche Majestät unter der Adresse des Etats-Ministers und Directoris rerum Ecclesiasticarum alljährlich einzuschicken, auch sonst wenigstens alle Quartale die Casse, wo es nöthig, zu überzählen, und wie viel auch was vor Sorten an Geld darin befindlich, zu untersuchen hat.

24.

Und wie im übrigen die Function und das Amt des Directorii sich über die Administration der Amts-Kirchen-Revenüen und Capitalien auch Baue und Reparationes derselben erstrecket. Also muß es auch hingegen alles dasjenige, was eine Cognition und Decision inter partes erfordert, oder sonst bishero zur Jurisdiction des Consistorii gehöret hat, dem Consistorio überlassen, und auf keine Weise sich anmaassen, ohne Consens des Consistorii, Capitalia auszuthun, oder aufzukündigen, weniger Kirchen-Gelder ad alios usus, als worzu sie gewidmet sind, zu verwenden, solche mit Oneribus zu beschweren, Remissiones der Pächte zu ertheilen, die Salaria der geistlichen Bedienten zu mindern oder zu erhöhen, Frey-Jahre zu accordiren, Beneficia zu vergeben, noch sonst mit denen ad Jus Episcopale gehörigen Sachen, auf keinerley Weise

se zu meliren, immaassen, wann darunter eine Veränderung zu treffen, oder sonst eine anderweitige Einrichtung und nähere Veranlassung unumgänglich geschehen soll, das Consistorium solches untersuchen, und bei etwa vorfallenden extraordinairen und wichtigen Umständen, davon an Seine Königliche Majestät nebst Beyfügung seines ohnmaßgeblichen Gutachtens, zu weiterer allergnädigsten Verordnung, berichten muß.

Urkundlich unter mehr Allerhöchstgedachter Seiner Königlichen Majestät Höchsteigenhändiger Unterschrift und aufgedrucktem Königlichen Insiegel. Gegeben Berlin, den 18ten September 1739.

Fr. Wilhelm.

(L. S.)

v. Görne. v. Happe.

Reg-

Reglement

wie es mit Untersuchung der denen Contribuenten und Unterthanen zustoßenden Unglücksfälle, auch deshalb zu ertheilenden Remission;

imgleichen

wie es wegen der Freiheit der Neuanbauenden in der Neumark

gehalten werden soll.

Berlin, den 22. Jul. 1752.

Seine Königl. Majestät in Preußen, Unser Allergnädigster Herr, finden Allerhöchst gut und nöthig, auf die Art, wie in Dero übrigen Provinzien es mit gutem Nutzen eingeführet worden, auch in der Neu-Mark Sternberg, und incorporirten Creisen, wegen Untersuchung der sich ereignenden Unglücks-Fälle, und deshalb zu ertheilenden Remission, gewisse Principia regulativa festzusetzen, und deshalb folgendes Reglement vorzuschreiben, wonach bey vorkommenden Fällen verfahren werden soll.

Art. I.

Wegen Anzeigung der Unglücksfälle.

1. Sobald als einen Contribuenten
   a.) Brand-
   b.) Hagelschaden betrifft,
   c.) sein altes Gebäude ihm einfällt, oder er solches, da es den Einfall drohet, abzubrechen genöthiget wird, und selbiges, oder einen bishero wüste gewesenen Hof bebauen, oder wenn die Hufen bey einem so stark wären, daß 2 Wirthe darauf subsistiren können, einen ganz neuen Hof erbauen will, als welche 3 benannte Fälle nur casus remiß

millionis seyn, hat er solches sofort, wenn es unser Amts-unterthan, dem Beamten, wann es aber ein adelicher Unterthan ist, seinem Guths-Herrn anzuzeigen.

2. Der Guths-Herr, oder Beamte ist hierauf gehalten, wann Brand- oder Hagel-Schaden sich ereignet, ohne Zeit-Verlust denselben vorläufig zu besichtigen, und daß er remissionswürdig, an den Land-Rath des Creises zu melden, auch zugleich im letztern Fall beym Hagel-Schaden, nehmlich von der Aussaat, daran der Schaden geschehen, eine zuverlässige Specification, nach dem Schema sub A. mit einzusenden, worauf dieser die Untersuchung, wie unten vorgeschrieben, vornimmet, der Beamte aber muß auch sofort, als dergleichen Schaden entstehet, an die Cammer berichten.

3. Ob zwar das Viehsterben kein casus remissionis, so das Land vergütigen muß, ist, so sollen doch diejenigen Unterthanen, denen ein oder mehrere Pferde auf Krieges-Fuhren erkranken, oder sterben, wenn das Pferd auf dem Wege verrecket, sofort als sie zu Hause gekommen, darüber ein Attest von Schulzen, Gerichten, und ihrer Herrschaft fordern, in welchem anzuzeigen ist, wie viel das Pferd werth, oder sonst nach dem Alter, und der Gesundheit vorhin beschaffen gewesen, und solches bey der Creis-Casse abgeben, kommt das Pferd aber krank zurück, muß er auch dieserhalb dergleichen Attest sofort, und ein anderes, wenn das Pferd an dieser Krankheit stirbet, zum Land-Rath einbringen, daß der Land-Rath die Vergütigung nach der Taxe entweder vom Regiment fordere oder davon zur fernern Verfügung an die Cammer berichte. Wobey der Land-Rath die Anspänner ad Protocollum vernehmen muß, wann dieselbe vorgespannet, und ob sie von dem marchirenden Regiment oder von denen auf Vorspann-Pässe Reisenden übertrieben worden, findet sich solches, hat er im erstern Fall bey der anzulegenden Liquidation dem commandirenden Officier das Protocoll vorzulegen, und auf die Bezahlung zu insistiren. Wäre aber das Regiment bereits aus seinem Creis, muß er demselben das aufgenommene Protocoll nachsenden, und daß solches geschehen registriren, und wann sodann nicht alsofort die Bezahlung erfolget, das Protocoll an die Cammer einschicken, damit dem Regiment der Abzug

ge-

gemacht werden könne, welches Protocoll der Land-Rath der Cammer, auch in dem Fall einzuschicken hat, wenn sonsten Jemand auf Krieges-Paß reiset, und die Pferde dabey ruiniren lassen, um von Seiten der Cammer wegen der Bezahlung das Nöthige weiter zu beobachten.

4. Wann die Unterthanen ihr altes und eingewohntes Wohnhaus, oder Scheune neu bauen müssen, oder ganz wüste Höfe bebauen, oder einen Hof abbauen, und dieserhalb die ihnen festgesetzte Freyheit haben wollen, sollen sie sich in Zeiten bey denen Beamten, oder ihrer Gerichts-Obrigkeit melden, und wo es hergebracht ist, daß denen Unterthanen freyes Bau-Holz aus denen Königl. Heyden gereichet wird, soll der Beamte, mit Zuziehung eines vereydeten Zimmermanns, den Anschlag von dem erforderlichen Holze machen, dieses Holz vor sämmtliche Neuanbauende seines Amts in eine Specification bringen, und solche gegen Michaelis, selbige aber, wenn einer einen wüsten Hof bebauen oder einen Hof abbauen will, sofort zur Cammer einsenden. Die von Adel geben ihren Unterthanen, wo es Herkommens, zu dergleichen Bauten ebenfalls freyes Bauholz.

5. Sobald das Holz beschlagen, und zur Bau-Stelle angefahren worden, muß der Beamte davon an die Cammer berichten, und zugleich des Unterthanen fixirte Amts-Praestanda und Dienst-Gelder anzeigen, auch hat er davon an den Land-Rath des Creises Nachricht zu geben, und für die Unterthanen um Erlassung der Creis-Praestandorum, mit Anzeigung, was die Neuanbauenden überhaupt dem Creise monatlich entrichten, anzuhalten, desgleichen muß auch der Guths-Herr von seinen neuanbauenden Unterthanen, wann er das Bauholz angefahren an den Land-Rath berichten, und solche Freyheit für den Unterthan suchen; der Land-Rath hingegen muß von sämtlichen Neuanbauenden eine Specification an die Cammer einsenden, und für selbige die Remission erbitten.

6. Wann einem Unterthan ein Gebäude abbrennet, soll der Beamte davon sofort an die ꝛc. Cammer referiren, und dem Land-Rath Anzeige davon thun. Der Guths-Herr aber hat davon nur an den Land-Rath zu berichten, welcher

cher sich alsbald in rem praesentem verfügen, und in Beysein des Beamten oder des Guths-Herrn den Schaden untersuchen, und davon ferner, mit Einsendung des Protocolli die Praestanda des abgebrannten an Contribution und Fourage specificiren, und die Remission für selbige erbitten soll.

Art. II.

Wie die Untersuchung des Schadens geschehen soll.

1. Wenn dergleichen Brand- oder Hagel-Schaden, wovon Art. I. Erwähnung geschehen, an den Land-Rath berichtet wird, muß derselbe die Untersuchung möglichst beschleunigen, und wann er wegen Krankheit oder andern legalen Ursachen nicht abkommen könnte, die Untersuchung einem Eingesessenen des Creises, welcher der Sache gewachsen ist, auftragen, und nach Beschaffenheit der Umstände der Creis-Einnehmer, oder Jemand anders, welcher verpflichtet ist, bey denen Untersuchungen adhibiren, nach geschehener Untersuchung aber, mittelst Einsendung vollständiger Protocollorum und einer Ausrechnung, wie hoch das quantum remittendum nach denen unten festgesetzten Principiis betragen werde, an die Cammer berichten, und die Remission erbitten.

   Wann aber der Schaden etliche Dörfer betrifft, oder sonst ungewöhnlich und groß ist, muß der Land-Rath davon der ꝛc. Cammer ohne Zeit-Verlust Anzeige thun, und nähere Instruction gewärtigen, ehe er die Untersuchung vornimmt.

2. Wenn ein Unterthan bey seinen Ländereyen Hagelschlag erlitten, muß der Land-Rath oder Deputirte über die von dem Beamten oder Guths-Herrn erhaltene Specification der Aussaat, die Unterthanen vernehmen, und das richtige Quantum nach denen Kerbstöcken derer Contribuenten oder sonsten ausfindig machen; hiernächst 3 Verständige von der Güte und Ertrage des Landes informirte Leute aussuchen, und selbige dahin vereyden, daß sie den entstandenen Schaden gewissenhaft anzeigen, keinem zu Liebe noch zu Leide dabey verfah-

fahren; sondern alles nach ihrem besten Wissen melden und taxiren wollen.

Mit diesen Vereydeten muß sich der Land-Rath nach des verunglückten Unterthanen Feld verfügen, an welcher Sorte des Getreides, und auf welchen contribuablen Acker-Stücken der Schaden geschehen, wie viel Körner davon gewonnen werden können, durch die Vereydeten taxiren lassen, und solches fleissig nachdem der Casus sich ereignet, notiren, und sodann, nach Vorschrift §. 4. hujus Articuli erwähnter Tabellen, dem Remissions-Ertrag nach der Classification ausrechnen.

4. Wann solchergestalt eines oder des mehreren Unterthanen erlittener Schaden in allen Schlägen, und an allen Sorten des Getreides taxiret worden, wird nach dem Schema sub B. die Taxe ausgearbeitet und davon ein Exemplar, nebst dem Protocollo an die Cammer eingeschickt, das andere bey der Creis-Registratur behalten.

5. Und weil wegen des Hagel-Schadens auch auf diejenigen contribuablen Stücke, welche bey Amts- und Adelichen Vorwerkern genutzet werden, Remission zu geben ist, die contribuablen Stücke aber nicht allenthalben von denen freyen separirt seyn, sondern gröstentheils unter einander liegen, so hat der Landrath bey der vorzunehmenden Taxe, wo die contribuablen Stücke von denen freyen sich separiret finden, vor allen Dingen dahin zu sehen, daß nicht freye und Ritterliche Pertinentien statt der contribuablen Hufen angewiesen, noch der darauf entstandene Schaden mit taxiret werde.

Wo aber die contribuablen Stücke von denen freyen und Ritterlichen nicht separiret seyn sollten, muß zwar dergleichen Schade taxiret, die Remission aber nur in Ansehung, so vieler Hufen, als im Kreis-Catastro contribuable seyn, vorgeschlagen, folglich der Schaden in so viele Theile, als solcher sowohl auf contribuable und freye Hufen gewesen partagiret, und davon die Anzahl derer freyen und Ritter-Hufen zur Remission abgezogen werden.

6) Wegen denen Neuanbauenden, welche ihre alten Gebäude abreißen müssen, oder denen solche eingefallen, oder welche

auf bishero wüste gewesenen Stellen bauen, oder einen Hof ab- und neubauen, hat der Land-Rath den Creis-Boten zu instruiren, daß derselbe, so oft er ein Circulare denen Angesessenen des Creises insinuiren muß, zugleich darnach sehen, und davon berichten soll, ob die Schwellen zum Bau 1½ Fuß hoch über die Erde geleget worden, und der Bau selber mit Fleiß fortgesetzt werde, widrigenfalls der Land-Rath die Herrschaften und Beamten, daß sie hierbey ihre Schuldigkeit beobachten, schriftlich excitiren, auch nach Befinden den Steuer-Einnehmer auf des Guths-Herrn oder Beamten Kosten dahin schicken muß, zu untersuchen, woran es liege, daß der Bau nicht ausgeführet werde, und wenn die Erinnerung nicht verfangen will, muß er davon an die Cammer berichten, damit der Guths-Herr oder Beamte mit erforderlichem Nachdruck dahin angehalten werden könne, den Bau zu vollführen.

7) Bey Untersuchung des Brandschadens muß der Land-Rath insonderheit indagiren, ob und in wie weit die Herrschaften und Unterthanen sich dabey der Feuer-Ordnung gemäß verhalten, dann ferner, was die Abgebrannten an Gebäuden, Vieh und Acker-Geräth verlohren, imgleichen was derselbe an Getreide und Futter in der Scheune, und an reinem Korn auf dem Boden übrig behalten, und sodann der Cammer davon berichten.

8) Von allen diesen Untersuchungen, nach welchen denen Unterthanen Remission zu geben, oder etwas zu vergüten ist, muß der Land-Rath alsofort an die Cammer ausführlich berichten, und die Ausrechnung der Remission nach dem Formular sub B. demselben beyfügen, damit selbige nachsehen könne, ob solche nach denen geordneten Sätzen reguliret, und daß die Vergütigung denen Verunglückten forderſamſt angedeihe, verfüge.

9) Bey solchen Untersuchungen soll denen Krieges- und Land-Räthen, oder Creis-Ständen, wann solche adhibiret werden, bey freyem Vorspann 1 Rthlr., denen Steuer-Einnehmern täglich 16 Gr., denen Taxanten aber jeglichen 8 Gr. täglich accordiret, und von dem Land-Rath bey der Cammer aus der Ober-Steuer-Casse erbeten werden;

die

die Beamten und Guthsherrn aber müssen selbigen ohnentgeltlich beywohnen, auch die Art. I. befohlenen Berichte, und die Designationes umsonst anfertigen, weil solches ihres Amts ist.

Art. III.

Wegen welcher Unglücksfälle, und was dafür an Remission ertheilet werdrn soll, und zwar

Denen abgebrannten Unterthanen werden

1) Die Creis-Praestanda am Ordinario Contributionis und Cavallerie-Gelder
   1) vor ein Wohn-Haus auf 1½ Jahr,
   2) vor eine Scheune auf 1 Jahr,
   3) vor die Stallung auf ½ Jahr

   erlassen, auch zu ihrer desto bessern Aufhelfung ihnen gleich die Hälfte des aufgefundenen Schadens, die andere Hälfte aber, wenn der Land-Rath des Creises attestiret, daß der Bau über die Hälfte fertig, von der Cammer auf die Ober-Steuer-Casse assignirt, und von selbiger sofort baar ausgezahlet, und hat der Guths-Herr, auch Beamte dahin zu sehen, daß die Gelder wirklich dazu angewandt werden, wo er deshalb nicht responsable bleiben will.

2) Wegen des verbrannten Getreides ist dabey zu distinguiren, ob nur das Winter- oder Winter- und Sommer-Getreide bereits in die Scheune gebracht gewesen, im erstern Fall, wann dem Verunglückten nur das sämtl. Winter-Getreide in der Scheune mit verbrannt, bekommt er noch außer der §. 1. in Ansehung des abgebrannten Hauses, Scheune oder Stall festgesetzten Vergütigung eine halbjährige Remission. Wann aber im letzteren Fall Winter- und Sommer-Getreide schon in die Scheune gebracht gewesen, soll ihm außer der Vergütigung für die abgebrannten Gebäude, auch eine ganzjährige Remission accordiret werden, jedoch dergestalt, daß Terminus nicht weiter als bis Martini extendiret werde, weilen nach der Zeit schon vieles ausgedroschen seyn kann. Geschiehet es aber, daß die Scheu-

ne nach Martini, obschon annoch etwas Getreide darinn vorhanden wäre, abbrennet, so bekommt der Verunglückte in Ansehung des mit verbrannten Getreides keine Remission, sondern nur in Ansehung des abgebrannten Gebäudes, nach denen §. 1. dieses Articuls determinirten Sätzen.

3) Des verbrannten Acker-Geräths halben wird an denen Creis-Praestandis nichts vergütet, jedoch ist davon eine besondere Specification zu verfertigen, und wie viel Sr. Königl. Majestät Dero Amts Unterthanen, sowohl deswegen, als aller übrigen Brand-Schäden an denen Domainen-Praestandis ein Gewisses erlassen; So wird denen particulieren Guthsherrn anheim gestellet, ob sie nicht zur bessern Conservation ihrer Unterthanen ein gleiches zu thun nöthig finden.

4) Wann bey solchem entstandenen Feuer Vieh mit verbrennet, soll der Verunglückte für jedes Pferd 2 Rthlr., für einen Zug-Ochsen oder Kuh 1 Rthlr. 12 Gr., für eine Verse oder Rind von 2 Jahren und drüber 1 Rthlr. Vergütigung aus der Ober-Steuer-Casse erhalten.

5) Ob zwar die Adelichen Unterthanen im Cottbusischen Creise nach der Confirmation vom 29ten Novbr. 1714. bey erlittenem Brande nicht so viel, als die andern, nach diesem Remissions-Reglement, bekommen, so erfordert doch die Billigkeit, weilen sie mit zu denen gemeinen Lasten beygetragen, daß sie ihnen gleich tractiret und selbigen eben die Remission dieses Reglements accordiret werde.

6) Denen Büdenern, und uncataſtrirten Handwerkern wird die Remission bey der Creis-Casse, wann sie dazu contribuiren, auf gleicher Maasse wie denen Bauern und Cossäthen gegeben, wann aber ihre Contribution denen Bauern- und Cossäthen-Praestandis zu Hülfe genommen wird, bleiben sie von dem Beytrag so lange befreyet, als einem wirklichen Contribuenten die Freyheit zu accordiren ist.

7) Denen Einliegern und Hirten, wann ihnen ihr Vieh verbrennet, werden die Creis-Praestanda, wenn sie Contribution entrichten, nur auf 1 Jahr, in Ansehung, daß sie deshalb gleich denen Bauern und Cossäthen nicht ein gleiches

ches contribuiren, erlassen, entweder aus der Ober-Steuer-Casse, wann sie zu denen Creis-Cassen immediate contribuiren, gegen ihre eigene Quittung, oder von der Gemeinde, wann sie derselben zur Hülfe geben, und wird sodann gegen der Gemeine Quittung die Remission aus gedachter Casse bezahlet.

8) Ueberdem soll der Land-Rath sofort bey Untersuchung des Brand-Schadens die Einrichtung und nöthige Verfügung machen, welchergestalt nach Maaßgebung der Feuer-Ordnung und Feuer-Societät die benachbarten Dörfer denen abgebrannten, mit denen Holzfuhren, und Dach-Schöfen zu Hülfe kommen sollen, auch die, so zur Societät gehören, nachdrücklich anhalten, daß sie solche Hülfe zu rechter Zeit praestiren.

Und da dergleichen gute Einrichtung solcher Feuer-Societät in allen Creisen noch nicht introduciret ist; so haben die Land-Räthe bey ersterer Creis-Versammlung ihr Augenmerk seyn zu lassen, daß solche heilsame Societät durchgängig in einem jeden Creise introduciret werde, wie und auf was vor eine Art solches geschehen, aber zuvörderst an die Cammer zur Approbation zu berichten.

9) Von denen Domainen-Praestandis an finis', und Diensten wollen Se. Königl. Majestät Dero abgebrannten Amts-Unterthanen eben so viel Frey-Jahre, wie an der Contribution in übrigen Fällen geniessen lassen, und ihnen, wo es hergebracht ist, freyes Bau-Holz geben.

10) Bey abgebrannten Adelichen und Amts-Vorwerkern, wobey contribuable Hufen sind, wird denen Eigenthümern in Ansehung dererselben eben die Remission an Contribution und Fourage, welche vorhero bey denen Unterthanen festgesetzet worden, accordiret.

11) Was aber in diesem Fall die Ritterschaft des Cottbusischen Creises betrift, welcher unsers verstorbenen Herrn Vaters Majestät unterm 29sten November 1714. eine Confirmation zweyer Creis-Schlüsse dahin allergnädigst ertheilet:

a) daß wann einem sein (ganz) Gehöfte an Wohn-Haus, Scheunen, Stallung, samt allem Getreide in den Scheunen, und dem Vieh in denen Ställen kurz nach gesammelter Erndte, durch Brand umkommet, so wird ihm aus beyden Jahres-Anlagen 400 Rthlr. ex Calla gezahlet, dagegen aber der Beschädigte seine Contribution der Creis-Casse sofort wieder beytragen soll.

b) Wann aber einem das bloße Wohn-Haus, oder Wohn-Sitz, samt denen darinn befindlichen Mobilien im Rauch aufgehet, hingegen die Scheunen, und das Getreide darinn, wie auch alles Vieh unversehret verbleibet, so wird ihm nur 300 Rthlr. aus der Casse zur Satisfaction bezahlet, muß aber auch sofort die monathliche Contribution entrichten.

c) Wenn einem nur das Gehöfte an Scheunen, Stallungen, und dem darinn befindlichen Getreide und Vieh durch Brand entkommet, ihm aber auch das Wohn-Haus mit dem, was darinn ist, bleibet, so wird ihm 200 Rthlr. aus der Creis-Casse gut gethan, dahingegen derselbe auch seine ordinaire Contribution der Casse sofort wieder beyträgt.

d) Wann einem aber bloß das Gehöfte von Ställen und Scheunen, jedoch das Getreide im Felde noch zu hoffen ist, und das Vieh erhalten worden, im Rauch aufgehet, so hat er nur 100 Rthlr. ex Calla zu gewärtigen, und muß sofort zugleich contribuiren.

So wollen Wir auch dieselben ferner dabey geschützet wissen, jedoch mit der Limitation, daß wenn ein Ritterliches Vorwerk in dem Cottbusischen Creise, wobey contribuable Hufen seyn, ganz, oder nach denen vorbeschriebenen 4 Puncten zum Theil abbrennet, dem Guths-Herrn zwar die darinn festgesetzten Summen vergütet werden sollen, er bekommt aber nur die Remission an Contribution und Fourage wegen seiner contribuablen Hufen, wegen welcher er zur Creis-Casse mit beyträgt, nach denen §. 1. in Ansehung derer Gebäude, §. 2. wegen des verbrannten Getreides, §. 4. wegen des verbrannten Viehes, und wie solches

§.

§. 9. hujus Articuli ebenfalls enthalten, und sonsten bey denen Unterthanen in diesem 3ten Artikel festgesetzten Principiis aus der Creis- durch die Ober-Steuer-Casse vergütet, und was sodann an dem in der Confirmation festgesetzten Quanto noch fehlet, wird auf Anzeige des Land-Raths, auf die Adelichen Unterthanen dieses Creises besonders repartiret, von ihnen beygetrieben, an den Verunglückten ausgezahlet, und von dem Creis-Einnehmer besonders Rechnung darüber geführet, damit die Aemter-Unterthanen dieses, auch die andern sämtlichen Unterthanen derer übrigen Creise zu solcher starken, in diesem einzigen Creise bey der Ritterschaft nur üblichen Vergütigung nicht mit beytragen und zu einer solchen Vergütigung nicht mehr geben müssen, als dem Verunglückten sonsten in Ansehung seiner contribuablen Hufen gleich denen andern contribuablen Unterthanen zukäme.

12) Ist was wegen des Brandes in diesem Artikel erwähnet worden, solches nur von dergleichen Bränden, die entweder durch Feuer vom Himmel, oder aber durch ein ander Unglück causiret, zu verstehen. Wann aber, da Gott vor sey, durch Feindes-Hand dergleichen entstünde, so wollen Se. Königl. Majestät aus Landesväterlicher Gnade solchen sodann allein übertragen, und denen dadurch Verunglückten eine hinlängliche Vergütung allergnädigst angedeihen lassen.

Denen Neuanbauenden.

13) Werden darunter nicht nur diejenigen verstanden, welche alte eingefallene, oder den Einfall drohende Gebäude, so sie deshalb abreissen müssen, wieder aufbauen, sondern auch diejenigen, welche einen zeithero wüste gewesenen Hof wiederum bebauen, oder, wenn bey einem Guthe so viel Hufen seyn, daß zwey Wirthe davon leben können, also diesen Hof ab- und sich einen ganz neuen Hof bauen.

14) Bekommen dergestalt Neu-Anbauende für ein altes oder abgerissenes Wohn-Haus, 1 jährige, für eine Scheune 2 jährige, für einen Stall gar keine, wenn aber ein wüster

Hof

Hof bebauet, oder ein anderer abgebauet wird, bekommt der Neuanbauende

für das Wohn-Haus 1½ jährige
für die Scheune 1 —
für den Stall ½ —

Remission an der Contribution, und Reuter-Verpflegung, dabey, wo es hergebracht, das freye Bau-Holz.

Diese Remission wird ihnen, wie denen Abgebrannten, nehmlich beym Anfang des Baues zur Hälfte, und wenn der Bau, nach dem darüber von dem Land-Rath auszustellenden Attest auf der Hälfte fertig ist, die andere Halbscheid baar aus der Ober-Steuer-Casse gezahlet. Die Amts-Unterthanen aber erhalten noch überdem die Bau-Freyheit auf die in diesem §. determinirte Zeit, jedoch so, daß solche auch ohne Ausnahme auf den Stall zu ½ jährige Remission zu verstehen, an denen Domainen-Praestandis.

15) Ehe der Neu-Anbauende aber das eingefallene Gebäude zu bauen anfängt, oder das den Einfall drohende abreißet, oder ein wüster Hof bebauet, oder einer dem andern abgebauet wird, damit sich nicht unnöthige Baulustige, um die Vergütigung zu lucriren, finden, auch die Umstände vorhero wohl untersuchet werden, so soll sich solcher zuförderst bey dem Land-Rath des Creises melden, dieser das Gebäude besichtigen, ob der vorzunehmende Bau nöthig, oder ob dem alten Gebäude nicht noch durch eine Reparatur geholfen werden kann, oder jemand dabey ein Jus contradicendi habe, sodann bey befundener Nothwendigkeit dem Neuanbauenden darüber ein Attest ertheilen, für Reparaturen aber wird gar keine Freyheit accordiret.

16) Wo denen Unterthanen die Gebäude von denen Aemtern, oder Guths-Herren gebauet werden, da müssen auch diese die remittirten Creis-Praestanda genießen, und solche auf den Bau verwenden, von denen Domainen-Praestandis aber wird sodann denen Amts-Unterthanen nichts erlassen.

Von Hagelschaden

17) Soll wegen eines geringen Verlustes keine Vergütigung geschehen, wann aber der durch den Land-Rath Art. II. §.

3.

§. beschriebenermaaßen untersuchte Schaden mehr als eine monatliche Contribution und Cavallerie-Geld ausmacht, wird derselbe nach erwähntem Schema sub B. liquidiret, und bekommt der von Adel sowohl als das Amt, und der Unterthan, alle in Ansehung ihrer contribuablen Hufen für jeden durch den Hagel-Schlag verlohren gegangenen Scheffel

Weitzen,
Roggen,
Gerste,
Hafer und
Erbsen,

indistincte auf den Fuß, wie bishero geschehen, 3 Gr. aus der Creis- durch die Ober-Steuer-Casse vergütiget.

18) Weilen in einigen Creisen wegen der

Hirse,
Linsen,
Leinsaamen und
Hanf-Körner,

davon ebenfalls contribuiret wird, und bey der Classification darauf mit reflectiret worden, so soll denenselben dafür ebenfalls eine Remission angedeihen, und da sie, wann ihnen, wie bey denen andern §. 16. beschriebenen Früchten also auch von diesen für jeden verlohrnen Scheffel Hirse nur 3 Gr. bonificiret werden sollten, gar sehr leiden würden, in Betracht, wo 1 Scheffel Hirse ausgesäet wird, viel mehr Roggen stehen kann, es auch beim Lein-Saamen und Hanf nicht auf die Anzahl derer Körner, sondern des zu gewinnenden Flachses und Hanfs ankommt, so soll bey dergleichen Schaden an Hirsen, Leinsaamen und Hanf die Ausrechnung folgendergestalt gemacht werden, daß der Land-Rath, wenn er den Hagel-Schaden in loco besehen, und von der Würklichkeit desselben überführet ist, überschlagen, wie viel auf dem Fleck Landes, wo die verhagelten Früchte stehen, nach dem Creis-Catastro an Roggen hätte ausgesäet werden können, und zum wie vielsten Korn solcher daselbst angeschlagen ist, sodann die Aussaat nebst zu gewinnenden Körner-Anzahl zum Ertrag des Verlustes rechnen, und nach Anzahl dieser herauskommenden Scheffel, denen Verhagelten pro jeden Scheffel gleich denen andern 3 Gr. vergütet werde.

Bey

Bey denen Linsen aber werden, dem solche auf contribuable Hufen verunglückt seyn, wie bey denen Erbsen §. 16. erwähnet, pro Scheffel 3 Gr. accordiret, und nach eben dergleichen Principiis muß auch im Cottbusischen Creise wegen derer von Adel, so contribuable Hufen haben, und deren Unterthanen die Ausarbeitung des Schadens geschehen. Da aber besage der Confirmation vom 29sten Novbr. den Hagel-Beschädigten, eine größere Remission accordiret worden, so muß das Surplus durch eine dieserhalb von dem Land-Rath zu projectirende, und von der Cammer zu confirmirende neue Anlage von denen Adelichen Unterthanen aufgebracht, und damit so verfahren werden, wie vorhero Art. 8. §. II. festgesetzet.

19) So viel Zeit nun, als bei allen obigen Fällen denen Unterthanen die Contributions-Freyheit gegeben werden soll, in eben solcher Zeit soll auch denen Amts-Unterthanen die Freyheit von denen Domainen-Prästandis an fixis und Dienst-Geldern zu statten kommen, und zwar daß sie bei denen Bauen von denen wirklichen Diensten befreyet seyn, in denen andern Fällen aber nur das Dienst-Geld nach Proportion der gesetzten Zeit genießen sollen.

Wann aber der Gutsherr das Gehöfte seines Bauern selbst erbauet, so muß der Unterthan die Dienste nach wie vor thun, und seine Prästanda abgeben. Und da übrigens, wie oben verordnet, daß die Diäten und Taxations-Gebühren jedesmal aus der Creis-Casse bezahlet werden sollen;

So befehlen Wir auch hiermit auf das nachdrücklichste, daß Niemand sich unterstehen soll, von dem Verunglückten oder Neu-Anbauenden einige Sporteln und Douceurs vor die Untersuchung, selbst Taxation, Ertheilung der Atteste, abzustattende Berichte oder sonst es sey unter was für Prätext es wolle, etwas zu nehmen, und sich geben zu lassen, bey der im Edict vom 11ten Sept. 1725. comminirten Strafe.

Wornach sich also Unsere Neu-Märksche Krieges- und Domainen-Cammer allergehorsamst zu achten, und hieraus das Nöthige denen Land-Räthen, Landes-Deputirten, Land-Sassen, Beam-

Beamten, Steuer-Einnehmern und sämmtlichen Unterthanen zu ihrer Nachricht bekannt zu machen.

Signatum Berlin den 22. July 1752.

(L. S.)

Friederich.

von Happe. von Blumenthal.

A.

Specification

der Aussaat bei dem Dorfe N. im N. Creise, in welcher dem N. 17ten durch den Hagelschlag Schaden geschehen.

No. der Acker-stücken.		Aussaat. Mtz.	Schff.	Mtz.	Sorten der Aussaat.
	Den Schaden haben gelitten:				
	In dem Königlichen Vorwerk N. oder wo er sonsten gewesen				
	Auf denen Hufen				
	die Bauren				
	1. Jacob N.	—	16	—	Roggen
	2. Christian N.	—	12	—	Gerste
	die Coßäthen				
	1. Nicolaus N.	—	4	—	Roggen
	Auf denen kurzen Stücken				
	die Bauern				
	1. Andreas N.	—	4	—	Roggen
	die Coßäthen				
	1. Peter N.	—	3	—	Gerste
	Auf denen Cavete				
	die Bauern				
	1. Martin N.	—	3	—	Hafer
	die Coßäthen				
	1. Ehrenfried N.	—	2	—	Gerste
	Daß der Schaden bei der am N. 17. gehaltenen Besichtigung an vor specificirte Aussaat befunden worden, attestiret N. N. Gutsherr oder Beamter.				

B.

Specification

des denen von Adel auf ihren contribuablen Hufen zu N. N. oder dem Beamten zu N. N., oder den Königl. oder Adlichen Unterthanen im Dorfe N., unterm Amte N., im N. Creise oder im letzteren Fall zu N, im N. Creise belegen, den von N. gehörig, betroffenen Hagelschadens, was dadurch verdorben worden, und wie viel die Remission nach dem Remissions-Reglement beträget.

---

1. No. derer, so Hagelschaden erlitten.
2. No. derer verhagelten Ackerstücken.
3. Vor- und Zunamen deren Stücke verhagelt.
4. Wie viel darauf ausgesäet worden:

	Wspl,	Scheffel,	Metzen.
Waizen:			
Roggen:	"	"	"
Gerste:	"	"	"
Hafer:	"	"	"
Erbsen:	"	"	"

5. Wie viel darauf nach dem Catastro hätte ausgesäet werden sollen:

	Wspl,	Scheffel,	Metzen.
Waizen:			
Roggen:	"	"	"
Gerste:	"	"	"
Hafer:	"	"	"
Erbsen:	"	"	"

6. Davon hätte nach dem Catastro gewonnen werden sollen:

	Wspl,	Scheffel,	Metzen.	
Waizen:				
Roggen:	"	"	"	zum wie vielsten Korn.
Gerste:	"	"	"	
Hafer:	"	"	"	
Erbsen:	"	"	"	

7. Ist aber nur gewonnen:
   Waizen u. s. w.

8. Also nach der Aussaat des Catastri verlohren gegangen:
   Waizen u. s. w.
9. Dazu die Aussaat des Catastri mitgerechnet, ist folglich der ganze Verlust:
   Waizen u. s. w.
10. Dieser beträgt zu Gelde gerechnet nach der Cammer-Taxe:

Waizen à	Rthl.	Gr.	Pf.
Roggen "	"	"	"
Gerste "	"	"	"
Hafer "	"	"	"
Erbsen "	"	"	"

11. Summa des Verlustes Rthl. Gr. Pf.
12. Der Verunglückte giebt monatlich
    an Contribution Rthl. Gr. Pf.
    " Cavalleriegeld Rthl. Gr. Pf.
13. Da aber die Remission nur demjenigen accordiret wird, dessen Verlust mehr als eine monatliche Contribution und Cavalleriegeld ausmacht, jeder nach des Catastri Aussaat, und davon zu gewinnenden Körner-Anzahl verlohren gegangene eine Scheffel auch nur zu 3 Gr. bonificiret wird, so beträgt die Remission:
    Rthl. Gr. Pf.

Anmerkung

Nach dem Rescript des Königl. General-Directorii v. 17. Nov. 1795. wird die sub no. 9. bemerkte Colonne der Aussaat weggelassen, weil letztere bereits unter dem ausgemittelten ganzen Verlust mit begriffen ist, und die Damnificaten sonst die Aussaat doppelt vergütiget erhalten würden.

Cod. bav. max. civ. P. I. c. 2. §. 2. num. 10 182–302.

Berechnung des gesetzlichen Zeitraums,

binnen welchem die Niederkunft einer Geschwächten erfolgen muß, wenn sie die im Allgemeinen Landrecht Th. 2. Tit. 1. §. 1089. bestimmte Entschädigung von dem Schwängerer zu fordern berechtiget seyn soll.

Tag der Geburt.	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.
den 1 Januar (1800)	den 23 März und 6 Junius (1799.)
- 2 —	- 24 — — 7 —
- 3 —	- 25 — — 8 —
- 4 —	- 26 — — 9 —
- 5 —	- 27 — — 10 —
- 6 —	- 28 — — 11 —
- 7 —	- 29 — — 12 —
- 8 —	- 30 — — 13 —
- 9 —	- 31 — — 14 —
- 10 —	den 1 April und 15 —
- 11 —	- 2 — — 16 —
- 12 —	- 3 — — 17 —
- 13 —	- 4 — — 18 —
- 14 —	- 5 — — 19 —
- 15 —	- 6 — — 20 —
- 16 —	- 7 — — 21 —
- 17 —	- 8 — — 22 —
- 18 —	- 9 — — 23 —
- 19 —	- 10 — — 24 —
- 20 —	- 11 — — 25 —
- 21 —	- 12 — — 26 —
- 22 —	- 13 — — 27 —
- 23 —	- 14 — — 28 —
- 24 —	- 15 — — 29 —
- 25 —	- 16 — — 30 —
- 26 —	- 17 — — 1 Julius
- 27 —	- 18 — — 2 —
- 28 —	- 19 — — 3 —

Tag der Geburt.	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.
den 20 Januar (1800.)	den 20 April und 4 Julius (1799.)
- 30 —	- 21 — — 5 —
- 31 —	- 22 — — 6 —
den 1 Februar	- 23 — — 7 —
- 2 —	- 24 — — 8 —
- 3 —	- 25 — — 9 —
- 4 —	- 26 — — 10 —
- 5 —	- 27 — — 11 —
- 6 —	- 28 — — 12 —
- 7 —	- 29 — — 13 —
- 8 —	- 30 — — 14 —
- 9 —	den 1 May und 15 —
- 10 —	- 2 — — 16 —
- 11 —	- 3 — — 17 —
- 12 —	- 4 — — 18 —
- 13 —	- 5 — — 19 —
- 14 —	- 6 — — 20 —
- 15 —	- 7 — — 21 —
- 16 —	- 8 — — 22 —
- 17 —	- 9 — — 23 —
- 18 —	- 10 — — 24 —
- 19 —	- 11 — — 25 —
- 20 —	- 12 — — 26 —
- 21 —	- 13 — — 27 —
- 22 —	- 14 — — 28 —
- 23 —	- 15 — — 29 —
- 24 —	- 16 — — 30 —
- 25 —	- 17 — — 31 —
- 26 —	- 18 — und 1 August
- 27 —	- 19 — — 2 —
- 28 —	- 20 — — 3 —
den 1 März	- 21 — — 4 —
- 2 —	- 22 — — 5 —
- 3 —	- 23 — — 6 —
- 4 —	- 24 — — 7 —
- 5 —	- 25 — — 8 —
- 6 —	- 26 — — 9 —
- 7 —	- 27 — — 10 —
- 8 —	- 28 — — 11 —
- 9 —	- 29 — — 12 —
- 10 —	- 30 — — 13 —
- 11 —	- 31 — — 14 —
- 12 —	den 1 Junius — 15 —
- 13 —	- 2 — — 16 —

Tag der Geburt	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.
den 14 März (1800.)	den 3 Julius und 17 August (1799.)
- 15 —	- 4 — — 18 —
- 16 —	- 5 — — 19 —
- 17 —	- 6 — — 20 —
- 18 —	- 7 — — 21 —
- 19 —	- 8 — — 22 —
- 20 —	- 9 — — 23 —
- 21 —	- 10 — — 24 —
- 22 —	- 11 — — 25 —
- 23 —	- 12 — — 26 —
- 24 —	- 13 — — 27 —
- 25 —	- 14 — — 28 —
- 26 —	- 15 — — 29 —
- 27 —	- 16 — — 30 —
- 28 —	- 17 — — 31 —
- 29 —	- 18 — — 1 Septbr.
- 30 —	- 19 — — 2 —
- 31 —	- 20 — — 3 —
den 1 April	- 21 — — 4 —
- 2 —	- 22 — — 5 —
- 3 —	- 23 — — 6 —
- 4 —	- 24 — — 7 —
- 5 —	- 25 — — 8 —
- 6 —	- 26 — — 9 —
- 7 —	- 27 — — 10 —
- 8 —	- 28 — — 11 —
- 9 —	- 29 — — 12 —
- 10 —	- 30 — — 13 —
- 11 —	den 1 Julius und 14 —
- 12 —	- 2 — — 15 —
- 13 —	- 3 — — 16 —
- 14 —	- 4 — — 17 —
- 15 —	- 5 — — 18 —
- 16 —	- 6 — — 19 —
- 17 —	- 7 — — 20 —
- 18 —	- 8 — — 21 —
- 19 —	- 9 — — 22 —
- 20 —	- 10 — — 23 —
- 21 —	- 11 — — 24 —
- 22 —	- 12 — — 25 —
- 23 —	- 13 — — 26 —
- 24 —	- 14 — — 27 —
- 25 —	- 15 — — 28 —
- 26 —	- 16 — — 29 —

Tag der Geburt.	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.
den 27 April (1800.)	den 17 Julius und 30 Septbr. (1799.)
- 28 —	- 18 — und 1 October
- 29 —	- 19 — — 2 —
- 30 —	- 20 — — 3 —
den 1 May	- 21 — — 4 —
- 2 —	- 22 — — 5 —
- 3 —	- 23 — — 6 —
- 4 —	- 24 — — 7 —
- 5 —	- 25 — — 8 —
- 6 —	- 26 — — 9 —
- 7 —	- 27 — — 10 —
- 8 —	- 28 — — 11 —
- 9 —	- 29 — — 12 —
- 10 —	- 30 — — 13 —
- 11 —	- 31 — — 14 —
- 12 —	den 1 August und 15 —
- 13 —	- 2 — — 16 —
- 14 —	- 3 — — 17 —
- 15 —	- 4 — — 18 —
- 16 —	- 5 — — 19 —
- 17 —	- 6 — — 20 —
- 18 —	- 7 — — 21 —
- 19 —	- 8 — — 22 —
- 20 —	- 9 — — 23 —
- 21 —	- 10 — — 24 —
- 22 —	- 11 — — 25 —
- 23 —	- 12 — — 26 —
- 24 —	- 13 — — 27 —
- 25 —	- 14 — — 28 —
- 26 —	- 15 — — 29 —
- 27 —	- 16 — — 30 —
- 28 —	- 17 — — 31 —
- 29 —	- 18 — und 1 November
- 30 —	- 19 — — 2 —
- 31 —	- 20 — — 3 —
den 1 Junius	- 21 — — 4 —
- 2 —	- 22 — — 5 —
- 3 —	- 23 — — 6 —
- 4 —	- 24 — — 7 —
- 5 —	- 25 — — 8 —
- 6 —	- 26 — — 9 —
- 7 —	- 27 — — 10 —
- 8 —	- 28 — — 11 —
- 9 —	- 29 — — 12 —

Tag der Geburt.	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.
den 10 Junius (1800.)	den 30 August und 13 Novbr. (1799.)
- 11 —	- 31 — — 14 —
- 12 —	den 1 Septbr. und 15 —
- 13 —	- 2 — — 16 —
- 14 —	- 3 — — 17 —
- 15 —	- 4 — — 18 —
- 16 —	- 5 — — 19 —
- 17 —	- 6 — — 20 —
- 18 —	- 7 — — 21 —
- 19 —	- 8 — — 22 —
- 20 —	- 9 — — 23 —
- 21 —	- 10 — — 24 —
- 22 —	- 11 — — 25 —
- 23 —	- 12 — — 26 —
- 24 —	- 13 — — 27 —
- 25 —	- 14 — — 28 —
- 26 —	- 15 — — 29 —
- 27 —	- 16 — — 30 —
- 28 —	- 17 — und 1 December
- 29 —	- 18 — — 2 —
- 30 —	- 19 — — 3 —
den 1 Julius	- 20 — — 4 —
- 2 —	- 21 — — 5 —
- 3 —	- 22 — — 6 —
- 4 —	- 23 — — 7 —
- 5 —	- 24 — — 8 —
- 6 —	- 25 — — 9 —
- 7 —	- 26 — — 10 —
- 8 —	- 27 — — 11 —
- 9 —	- 28 — — 12 —
- 10 —	- 29 — — 13 —
- 11 —	- 30 — — 14 —
- 12 —	den 1 October und 15 —
- 13 —	- 2 — — 16 —
- 14 —	- 3 — — 17 —
- 15 —	- 4 — — 18 —
- 16 —	- 5 — — 19 —
- 17 —	- 6 — — 20 —
- 18 —	- 7 — — 21 —
- 19 —	- 8 — — 22 —
- 20 —	- 9 — — 23 —
- 21 —	- 10 — — 24 —
- 22 —	- 11 — — 25 —
- 23 —	- 12 — — 26 —

Tag der Geburt	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.
den 24 Julius (1800)	den 13 October und 27 Dec. (1799)
- 25 —	- 14 — — 28 —
- 26 —	- 15 — — 29 —
- 27 —	- 16 — — 30 —
- 28 —	- 17 — — 31 —
- 29 —	- 18 Oct. (1799) und 1 Jan. (1800)
- 30 —	- 19 — — 2 —
- 31 —	- 20 — — 3 —
den 1 August	- 21 — — 4 —
- 2 —	- 22 — — 5 —
- 3 —	- 23 — — 6 —
- 4 —	- 24 — — 7 —
- 5 —	- 25 — — 8 —
- 6 —	- 26 — — 9 —
- 7 —	- 27 — — 10 —
- 8 —	- 28 — — 11 —
- 9 —	- 29 — — 12 —
- 10 —	- 30 — — 13 —
- 11 —	- 31 — — 14 —
- 12 —	den 1 Nov. und 15 —
- 13 —	- 2 — — 16 —
- 14 —	- 3 — — 17 —
- 15 —	- 4 — — 18 —
- 16 —	- 5 — — 19 —
- 17 —	- 6 — — 20 —
- 18 —	- 7 — — 21 —
- 19 —	- 8 — — 22 —
- 20 —	- 9 — — 23 —
- 21 —	- 10 — — 24 —
- 22 —	- 11 — — 25 —
- 23 —	- 12 — — 26 —
- 24 —	- 13 — — 27 —
- 25 —	- 14 — — 28 —
- 26 —	- 15 — — 29 —
- 27 —	- 16 — — 30 —
- 28 —	- 17 — — 31 —
- 29 —	- 18 — und 1 Febr.
- 30 —	- 19 — — 2 —
- 31 —	- 20 — — 3 —
den 1 September	- 21 — — 4 —
- 2 —	- 22 — — 5 —
- 3 —	- 23 — — 6 —
- 4 —	- 24 — — 7 —
- 5 —	- 25 — — 8 —

Tag der Geburt.	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.	
den 6 Sept. (1800)	den 26 Nov. (1799)	und 9 Febr. (1808)
- 7 —	- 27 —	— 10 —
- 8 —	- 28 —	— 11 —
- 9 —	- 29 —	— 12 —
- 10 —	- 30 —	— 13 —
- 11 —	den 1 Dec.	und 14 —
- 12 —	- 2 —	— 15 —
- 13 —	- 3 —	— 16 —
- 14 —	- 4 —	— 17 —
- 15 —	- 5 —	— 18 —
- 16 —	- 6 —	— 19 —
- 17 —	- 7 —	— 20 —
- 18 —	- 8 —	— 21 —
- 19 —	- 9 —	— 22 —
- 20 —	- 10 —	— 23 —
- 21 —	- 11 —	— 24 —
- 22 —	- 12 —	— 25 —
- 23 —	- 13 —	— 26 —
- 24 —	- 14 —	— 27 —
- 25 —	- 15 —	— 28 —
- 26 —	- 16 —	und 1 März
- 27 —	- 17 —	— 2 —
- 28 —	- 18 —	— 3 —
- 29 —	- 19 —	— 4 —
- 30 —	- 20 —	— 5 —
den 1 October	- 21 —	— 6 —
- 2 —	- 22 —	— 7 —
- 3 —	- 23 —	— 8 —
- 4 —	- 24 —	— 9 —
- 5 —	- 25 —	— 10 —
- 6 —	- 26 —	— 11 —
- 7 —	- 27 —	— 12 —
- 8 —	- 28 —	— 13 —
- 9 —	- 29 —	— 14 —
- 10 —	- 30 —	— 15 —
- 11 —	- 31 —	— 16 —
- 12 —	den 1 Jan. (1800)	und 17 —
- 13 —	- 2 —	— 18 —
- 14 —	- 3 —	— 19 —
- 15 —	- 4 —	— 20 —
- 16 —	- 5 —	— 21 —
- 17 —	- 6 —	— 22 —
- 18 —	- 7 —	— 23 —
- 19 —	- 8 —	— 24 —

Tag der Geburt.	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.
den 20 October (1800)	den 9 Januar und 25 März (1800)
- 21 —	- 10 — — 26 —
- 22 —	- 11 — — 27 —
- 23 —	- 12 — — 28 —
- 24 —	- 13 — — 29 —
- 25 —	- 14 — — 30 —
- 26 —	- 15 — — 31 —
- 27 —	- 16 — und 1 April
- 28 —	- 17 — — 2 —
- 29 —	- 18 — — 3 —
- 30 —	- 19 — — 4 —
- 31 —	- 20 — — 5 —
den 1 November	- 21 — — 6 —
- 2 —	- 22 — — 7 —
- 3 —	- 23 — — 8 —
- 4 —	- 24 — — 9 —
- 5 —	- 25 — — 10 —
- 6 —	- 26 — — 11 —
- 7 —	- 27 — — 12 —
- 8 —	- 28 — — 13 —
- 9 —	- 29 — — 14 —
- 10 —	- 30 — — 15 —
- 11 —	- 31 — — 16 —
- 12 —	den 1 Februar und 17 —
- 13 —	- 2 — — 18 —
- 14 —	- 3 — — 19 —
- 15 —	- 4 — — 20 —
- 16 —	- 5 — — 21 —
- 17 —	- 6 — — 22 —
- 18 —	- 7 — — 23 —
- 19 —	- 8 — — 24 —
- 20 —	- 9 — — 25 —
- 21 —	- 10 — — 26 —
- 22 —	- 11 — — 27 —
- 23 —	- 12 — — 28 —
- 24 —	- 13 — — 29 —
- 25 —	- 14 — — 30 —
- 26 —	- 15 — und 1 May
- 27 —	- 16 — — 2 —
- 28 —	- 17 — — 3 —
- 29 —	- 18 — — 4 —
- 30 —	- 19 — — 5 —
den 1 December	- 20 — — 6 —
- 2 —	- 21 — — 7 —

Tag der Geburt.	Zeitraum des Beischlafs zwischen dem 210 und 285 Tage.
den 3 December (1800)	den 22 Februar und 8 May (1800)
- 4 —	- 23 — — 9 —
- 5 —	- 24 — — 10 —
- 6 —	- 25 — — 11 —
- 7 —	- 26 — — 12 —
- 8 —	- 27 — — 13 —
- 9 —	- 28 — — 14 —
- 10 —	den 1 März und 15 —
- 11 —	- 2 — — 16 —
- 12 —	- 3 — — 17 —
- 13 —	- 4 — — 18 —
- 14 —	- 5 — — 19 —
- 15 —	- 6 — — 20 —
- 16 —	- 7 — — 21 —
- 17 —	- 8 — — 22 —
- 18 —	- 9 — — 23 —
- 19 —	- 10 — — 24 —
- 20 —	- 11 — — 25 —
- 21 —	- 12 — — 26 —
- 22 —	- 13 — — 27 —
- 23 —	- 14 — — 28 —
- 24 —	- 15 — — 29 —
- 25 —	- 16 — — 30 —
- 26 —	- 17 — — 31 —
- 27 —	- 18 — und 1 Junius
- 28 —	- 19 — — 2 —
- 29 —	- 20 — — 3 —
- 30 —	- 21 — — 4 —
- 31 —	- 22 — — 5 —

In einem Schaltjahre, wo der 29 Februar zutritt, werden die Termine um einen Tag verändert.

Wittwen-Casse.

Seite 515.

Das unter dem 28. Dec. 1775. ergangene Reglement ist durch das Publicandum vom 25. May 1796. declariret und für die Zukunft folgendes festgesetzet worden:

1. Alle neue Interessenten, die vom ersten October dieses Jahres an recipiret werden, müssen fünf volle Jahre nach dem Receptions-Termine leben, wenn ihre Wittwen die ihnen versicherte ganze jährliche Pension bis an ihren Tod erhalten sollen.
   a) Stirbt hiernach der Mann im Laufe des ersten Jahres nach der Reception, so erhält die Wittwe, wie bereits im Reglement v. 28. Dec. 1775. §. 14. festgesetzt ist, gar keine Pension.
   b) Stirbt der Mann während des zweiten Jahres nach der Aufnahme, so erhält die Wittwe Ein Fünftel der ihr versicherten jährlichen Pension bis an ihr Ende.
   c) Stirbt der Mann während des dritten Jahres nach der Aufnahme, so erhält die Wittwe Zwey Fünftel der ihr versicherten jährlichen Pension bis an ihr Ende.
   d) Stirbt der Mann während des vierten Jahres nach der Reception, so empfängt die Wittwe Drey Fünftel der ihr versicherten jährlichen Pension bis an ihr Ende.
   e) Stirbt der Mann während des fünften Jahres nach der Aufnahme, so bekommt die Wittwe Vier Fünftel der ihr versicherten jährlichen Pension bis an ihr Ende.
   f) Stirbt endlich der Mann nach Ablauf des fünften Jahres, so erhält die Wittwe die ihr versicherte jährliche Pension bis an ihr Ende ganz und ohne allen Abzug.

2. Das Antritts-Geld, so bei der Reception erleget werden muß, wird für die Zukunft bei Versicherung einer Pension von 25 Rthl. als dem Simplo auf 40 Rthl. festgesetzt, und bleibt solches für alle Alters-Classen der Männer bis zum

50sten Jahre inclusive unverändert gleich, dergestalt, daß das höhere und jüngere Alter der Männer darauf keinen Einfluß hat, und das Antritts-Geld bis zur Versicherung einer Pension von 300 Rthl. inclusive so oft mit 40 Rthl. erlegt werden muß, als 25 Rthl. in dem zu versichernden jährlichen Pensions-Quanto stecken. In Absicht der Männer von 51 Jahren und darüber, bleibt es aber wegen des zu erlegenden Antrittsgeldes bis zu einer Pension von 300 Rthl. bei der Bestimmung der dem Reglement ursprünglich beigefügten Tabellen. Wenn dagegen Jemand seiner Wittwe eine höhere Pension als 300 Rthl. versichern lassen will; so werden von einem jeden Simplo, welches über 300 Rthl. versichert werden soll, mithin von jedem 25 Rthl. so über 300 Rthl. überschießen, 50 Rhl. Antritts-Geld, ohne Unterschied des Alters der Ehemänner, entrichtet.

3. Das solchergestalt festgesetzte Antritts-Geld wird nach den Bestimmungen des §. 20. des Reglements v. 28. Dec. 1775. fernerhin ohne Abzug zurückgezahlet, wenn die Frau entweder vor dem Manne verstirbt; oder auch, wenn die pensionsfähig gewordene Wittwe bald nach dem Manne und noch vor Eintritt des nächsten Termins, in welchem sie zur Hebung der ersten halbjährigen Wittwen-Pension gelanget seyn würde, gleichfalls mit Tode abgehet, dergestalt, daß sie gar keine Pension bezogen hat. Dahingegen fällt von dem Antrittsgelde, wenn der Mann stirbt und eine pensionsfähige Wittwe hinterläßt, gerade so viel der Casse anheim, als ihre einjährige Pension nach den sub no. 1. b, c, d, e, f, dieses Publicandi festgesetzten Bestimmungen beträgt; und wird der Ueberrest des Antrittsgeldes zurückgegeben.

Sollte jedoch eine solche pensionsfähig gewordene Wittwe den zweiten Erhebungstermin nicht erleben, mithin überhaupt nur eine halbjährige Pension genossen haben, so wird von dem Antrittsgelde so viel annoch zurückgezahlet, als die zweite unerhoben gebliebene halbjährige Wittwen-Pension beträgt. Durch diese Bestimmungen ad 3. soll jedoch demjenigen, was im §. 21. des Reglements v. 28. Dec. 1775. wegen Disposition über das Antrittsgeld festgesetzet worden,

kein

kein Eintrag geschehen; vielmehr wird nach wie vor nach dem Tode des Mannes das volle Antrittsgeld dem legitimirten Eigenthümer oder Pfandinhaber des Receptionsscheins zurückgezahlt, und dagegen durch Einbehaltung der fällig gewordenen resp. ersten und zweiten Pensions-Hebung der der Casse anheimfallende Theil berichtigt.

4. Die Retardat-Zinsen bleiben zwar nach dem §. 25. des Rgl. v. 28. Dec. 1775. unverändert von denjenigen, welche solche zu entrichten verbunden sind, mit 4 p. Cent. zu erlegen; jedoch wird hierdurch bestimmt:

a) Daß von denjenigen, welche den Beytritt fünf Jahre und länger nach vollzogener Ehe verschieben, das Antrittsgeld von einem jeden Simplo mit 50 Rthl. ohne Unterschied des Betrages der Pension zu erlegen ist; und werden hiernach die Retardat-Zinsen gleichfalls berechnet.

b) Daß jedoch diese Bestimmung nur diejenigen Interessenten treffen soll, welche vom 44sten Receptions-Termine an gerechnet, mithin erst zum ersten October 1797 aufgenommen werden, indem von den itzt bereits verheyratheten Männern, welche annoch im 42sten und 43sten Termin beitreten, ein höheres Antrittsgeld, als sub no. 2. bestimmt ist, keinesweges gefordert werden soll.

c) Daß Ausländer (weil es mehreren Schwierigkeiten unterworfen ist, das Spiel auswärtiger Speculanten zu verfolgen) im Fall sie nicht in den nächsten 42sten und 43sten Terminen annoch beitreten, gar nicht mehr als receptionsfähig anzusehen sind, so bald sie nach vollzogener Copulation mit dem Beytritte fünf Jahre und darüber sich verspätet haben.

Dabei aber bemerkt werde, daß im übrigen die Vorschriften des Rgl. v. 28. Dec. 1775. und der Publicatorum v. 1. Jul. 1782 und 1783. ganz unverändert bleiben, mit der wiederholten Versicherung von Seiten der General-Direction der allgemeinen Wittenverpflegungs-Anstalt, daß die in diesem Publicando enthaltenen Abänderungen nur die vom 42sten Termine an zu recipirenden Mitglieder treffen, und daß den vorher bereits aufgenommenen Interessenten wie billig überall Contract gehalten werden soll.

Cott-

Cottbus-
und
Crossensche Gesindesordnung
vom
Jahre 1685 und 1686.

Unser

Von Gottes Gnaden

Friderich Wilhelms,

Marggrafens zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erz-Cämmerers und Churfürstens, in Preußen, zu Magdeburg, Gülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien zu Crossen und Jägern-Dorf, Herzogens, Burggrafens zu Nürnberg, Fürstens zu Halberstadt, Minden und Cammin, Grafens zu Hohenzollern, der Mark und Ravensberg, Herrns zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow ꝛc.

Bauer- Gesinde- Hirten- und Schäferordnung

Nach welcher sich Jedermann in Unserer Herrschaft und Weichbilde Cottbus richten soll.

Von Gottes Gnaden Friderich Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erz-Cämmerer und Churfürst, in Preußen, zu Magdeburg, Jülich und Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, auch in Schlesien zu Crossen und Jägerndorf, Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden und Cammin, Graf zu Hohenzollern, der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow ꝛc. ꝛc.

Fügen

Fügen hiermit öffentlich zu vernehmen, welchergestalt Uns Unsere Unterthanen von Ritterschaft und Städten in Unserer Herrschaft und Weichbilde Cottbus unterthänigst zu erkennen gegeben, daß diejenige Bauern- Gesinde- Hirten- und Schäfer-Ordnung, welche Wir in Unsern Landen, der Chur- und Mark Brandenburg, diesseits und jenseits der Elbe in Anno 1645. unterm 1sten September gnädigst publiciren lassen, sowohl auch die Policey- und Landes-Ordnung, so bey denen Sieben Neumärkischen Creisen, und dem Lande Sternberg, absonderlich in Verfassung gebracht, ihres Orts, wegen der von allen Seiten ringsherum liegenden Chur-Sächsischen Landschaften und Städten, insonderheit auch der Landesart und eingeführten Uebung halber, in allen und jeden Puncten und Clausulen, mit Nutzen sich nicht appliciren lassen wollte; dahero sie gleichergestalt, wie deroselben Commembrirte die von der Ritterschaft und Städten des Herzogthums Crossen auch gethan, hin und wieder, was nur practicabel erachtet worden, daraus zu nehmen, und in unterschiedenen Aenderung zu treffen, der Nothdurft befunden. Und nachdem sie folgends sich darüber mit denen Chur- und Sächsischen umliegenden Creisen und Städten, welche sich ebenermaßen diese Ordnung, wegen der erheischenden Angränzung zu halten, und an ihren Orten gebührlich publiciren zu lassen, in Schriften erkläret, vernommen, haben sie Kraft separirten Weichbild-Rechtes, ihrer alten Freyheit sich gebrauchet, und dieses alles, wie hernach gesetzet, zu befinden, absonderlich in Verfassung gebracht, und Uns darauf unterthänigst angelanget, Wir möchten darüber Unsere Chur- und Landes-Fürstliche Confirmation gnädigst ertheilen. Als Wir denn gesehen, daß ihnen dadurch Frommen gestiftet, hingegen Unheil und Schaden abgewendet würde, so haben Wir solches nachfolgendermaßen zu bestätigen gnädigst geruhet. Thun das confirmiren und bestätigen, Kraft dieses gedachten Unsern getreuen Unterthanen von der Ritterschaft und Städten, in dem Weichbilde Cottbus, solche ihre mit einhelligem Belieben, aufgesetzte Policey- und Landes-Ordnung von Landes-Fürstlicher Macht und Obrigkeit wegen, und wollen in allen und jeden nachgesetzten Puncten und Clausulen steif, fest und unverbrüchlich darüber jederzeit gehalten haben.

Titu-

Titulus I.

Von der Unterthanen Kindern und derselben Diensten.

§. 1.

Demnach so wollen Wir, daß kein Bauren- oder Coßäthen-Sohn, oder Tochter, wann der oder dieselbige kein ander vitae genus honestum erwählen, sondern bey der Bauer- und Feld-Arbeit beständig beharren, und wenn sie die Eltern zu ihren selbst eigenen Diensten nicht bedürfen, bey andern um Lohn dienen wollten, sich gar nicht vermiethen sollen, sie haben sich dann bei Unseren Aemtern, Gerichts-Junkern, Herren und andern Obrigkeiten (dann weiter ist es nicht zu extendiren) darunter sie gebohren oder erzogen, vor sich selbsten oder durch die Eltern vorhero zu Dienste angebothen, auf solchen Fall sie auf Begehren ihrer Herrschaft derselben, a dato publicationis, so lange sie sich in Diensten aufzuhalten Willens, und ihr eigen Hauswesen nicht anfangen, es seyn ihre Eltern noch am Leben oder verstorben, ihrer Obrigkeit, wann sie die Eltern selbst nicht nöthig haben, vor allen andern, jedoch nicht anders, als um gebührenden Lohn, zu dienen schuldig seyn sollen.

§. 2.

Da aber der Sohn oder die Tochter, auf solch Erbiethen von ihren Herren nicht alsofort angenommen, oder von denen Unterthanen im Dorfe zu Dienst nicht begehret würden, soll ihnen nach acht oder vierzehn Tagen frey seyn, sich an andere Oerter, wohin sie wollen, zu Dienste zu begeben, jedoch nicht außerhalb Landes.

§. 3.

Wo sich denn auch ein Knecht, oder Magd in Zeit des vermietheten Dienstes, würde verehelichen, oder ihre Eltern würden dieselbige zu ihren Diensten selbst bedürfen, sollen sie von ihren Herren, zu Verhinderung ihres zeitlichen Glücks, wann sie ein Jahr ausgedienet, oder im Jahr in ihre Stelle einen tüchtigen Dienstbothen geschaffet, darüber weiter zu dienen nicht gezwungen werden, jedoch daß der Knecht unter seiner Herrschaft sich seßhaftig machen, und die Braut ihme, wie

billig

billig folgen solle, es möchten denn die Umstände ein anders erfordern, so auf der Herrschaft Erkenntniß stehet, maßen denn auch diejenigen Knechte und Mägde, so sich vor Publicirung dieser Ordnung bereits anderswo in Diensten eingelassen, oder sonsten von dieser Ordnung auf ein Jahr excipiret seyn, weilen dieselbe nur de futuris zu verstehen, und nicht ad praeterita zu extendiren, so weit unbeirret bleiben, es wäre denn Sache, daß ihnen solches von ihrer Herrschaft allbereits vor Weihnachten, welches dieser Orten die Dienstzeit ist, angedeutet worden.

§. 4.

Unterfinge sich aber einer oder mehr, den Aemtern, Junkern und Obrigkeiten, obberührtermaßen seine Dienste zu entziehen, und unangemeldet an andern Orten sich zu vermiethen, und also die Landes-Reverse zu lochen, der oder dieselbigen sollen von den Gerichts-Obrigkeiten, durch die ihrigen, oder auf eines jeden Begehren, durch die Amts-Pfänder, ohne einigen besondern Befehl, mit Vorwissen und Hülfe eines jeden Orts Obrigkeit aufgetrieben und nicht geduldet, auch da dies Auftreiben, wenn es einmal geschehen, nichts fruchten oder schaffen will, endlich gar in Haft genommen, und auf die nächstgelegene Vestung gebracht werden, gestalt dann der Gouverneur und Commendant allda, Kraft dieses befehligt seyn soll, solche Delinquenten anzunehmen, nachgehends auch auf der Herrschaft Erfordern, ohne fernere Ordre wieder los zu lassen, jedoch ohne Alimentation dererjenigen, so sie hinbringen.

§. 5.

Und obwohl vorgesetzte Unterthanen vor keine Leibeigene, Knechte und Sclaven zu achten, so seyn sie doch denen alten Colonis censiticis, originariis und propriis hominibus meistens zu vergleichen, also daß sie im hiesigen Creise mit ihren Anspann und Handarbeit (außer den Churfürstlichen Aemtern, die ihre gewiße ordentliche Dienste haben) täglich bey der Sonnen Aufgang an die Arbeit, und bey der Sonnen Untergang wieder von der Arbeit gehen müssen, und da solches nicht erfolget, hat die Obrigkeit die Verbrecher darob willkührlich zu bestrafen; die Unterthanen können auch ihre Höfe,

ohne

ohne ihrer Obrigkeit Wissen und Willen nicht verlassen, verkaufen, oder einen Gewährsmann in ihre Stelle verschaffen, müssen in denen Gütern, worunter sie gebohren, verbleiben, und seynd nicht nur schuldig, gewisse Jahre ihrer Obrigkeit zu dienen, sondern so lange, als sie dienen und nicht was eigenes unter ihrer Obrigkeit anfangen; Sie können auch von einem Dorfe ins ander, von einem Hof auf den andern versetzt werden, die Entlaufene sowohl Eltern als Kinder, können allemal rechtlich vindiciret werden, wowieder kein Cursus annorum statt finden kann.

Titulus II.

Von der Gesinde Dienstzeit.

§. 1.

Es soll das Gesinde insgemein nicht, auf ein viertel oder halb Jahr, besondern auf ein ganz Jahr von der Zeit an, wie jedes Ortes wegen dessen An- und Abziehens gebräuchlich, gemiethet und angenommen werden, da es aber die Noth erfordert, daß einer auf ein halb oder viertel Jahr angenommen werden müßte, soll ihnen doch nicht mehr, als das ordentliche Lohn pro rata temporis austräget, gegeben werden, es erheischen dann der Sachen Umstände ein anderes, welche billig zu rechtlicher Erkenntniß gestellet werden. Weil auch geklagt wird, daß die Dienstbothen oftermals wohl 14 Tage, auch 3 Wochen allererst nach dem Termin eintreten, so soll auch solches bey einer Arbitrar-Strafe hinführo nicht mehr geschehen, sondern ein jeder sich zu rechter Zeit in ipso Termino einstellen.

§. 2.

Es ist auch an dem Gesinde zu mehrmalen diese Leichtfertigkeit gespüret, daß sie sich wohl bey mehr als einem Herren vermiethen, oder da sie sich vermiethet, kurz zuvor, wann sie anziehen sollen, den Dienst wieder aufsagen, welches dann abermalen sehr große Ungelegenheit erreget.

§. 3.

§. 3.

Verbiethen derowegen solches ernstlich und soll solche Leichtfertigkeit von keinem ehrlichen Dienstbothen billig erfahren werden; da aber jemand seinen Dienst zweyen Herren zugleich auf eine Zeit anbiethen und versprechen würde, soll er schuldig seyn, demjenigen, welchem die Zusage am ersten geschehen, den Dienst zu halten, und dem andern einen an seine Stelle zu schaffen, oder den zugefügten Schaden auf guter Leute Erkenntniß zu erstatten, oder da er auf seiner eigenen Hand sitzen wollte, soll er mit zehen Thaler gestrafet, hernach aber mit gehöriger Contribution, nebenst andern onerirt und solche Strafe iteriret und continuiret werden, welche Strafe den Gerichten, da dieses geklaget wird, anheim fället.

§. 4.

Wäre er aber des Vermögens nicht, daß er solcher Strafe Erstattung thun und erlegen könnte, soll er andern zum Abscheu mit dem Gefängniß oder andern ernsten Strafen belegt werden, oder es sollen Unsere Amts-Pfänder, jedoch auf sonderbaren Unsers Amts Cottbus, oder der vorgesetzten Obrigkeit jedes Orts Befehl schuldig seyn, sowohl in Städten, als auf dem Lande, doch allezeit mit Vorbewust der Gerichts-Herrn, bey welchen das Werk in prima Instantia zuvörderst und ohne Execution vorgenommen wird, anhängig gemachet, und die Hülfe gebührlicher Weise gesuchet werden sollte, den oder die, an denen Orten, da sie betreten, auf des Klägers Caution und Unkosten, gefänglich anzunehmen, und in eines jeden Gerichten zur Bestrafung, oder da es ihme nicht gefällig, auf den nächsten Amts-Häusern zu liefern, von dannen solche nach Unsern Vestungen geschicket werden, daselbst in die Eisen geschlagen, und auf ein ganz, halb, oder viertel Jahr (nachdem, wie die Umstände schwerer oder gröser oder aber leichter und kleiner seyn werden) bey Wasser und Brod, allerhand Arbeit, dazu man ihrer bedürfen wird, zu thuen angehalten, der Verhaft auch eher nicht entlassen werden sollen, bis daß er oder sie einen genugsamen Vorstand ihrer Besserung halber bestellt, alsdann mögen sie auf geschworne Urpheden auf freyen Fuß gestellet werden.

§. 5.

§. 5.

Es soll auch das Gesinde vor sich selbsten zur Unzeit keinen Urlaub nehmen, vielweniger muthwilliger oder heimlicher Weise entlaufen, seine Zeit, so lange es sich vermiethet, aushalten, oder da es in Diensten nicht länger bleiben kann oder will, alsdann seinen Herren oder Frauen ein viertel Jahr zuvor den Dienst aufkündigen, und zur Versicherung seines künftigen Dienstes einen Erlaß-Zettel, welcher ihm auch von seinem Herren oder Frauen nicht versaget werden soll, fordern, und also mit gutem Willen scheiden, welches gleichergestalt der Herr oder Frau also halten sollen, wenn sie ihr Gesinde nicht länger behalten wollen, wo aber von keinem Theile die Aufkündigung geschiehet, soll einer dem andern noch ein Jahr lang den Dienst zu halten schuldig seyn. Die Unterthanen aber sollen so lange dienen, als ihre Herren sie von Nöthen haben, oder sie nicht selbst ihr eigenes anfangen.

Da aber Jemand vor der Zeit Urlaub nehmen, oder entlaufen würde, solcher soll seines ganzen Lohnes verlustig seyn, und nichts weniger die übrige Zeit seinem Herren oder Frauen umsonst ausdienen, oder gar, wie gemeldet, zumalen wann den gezwungenen oder Haßtragenden Diener oder Dienerin in fernere Dienste zu haben, bedenklich ist, andern zum Exempel ernstlich gestrafet werden; Wann auch ein Dienstbothe seinen Dienst aufkündiget, und bey einem andern zu ziehen fürhabens ist, soll er ein schriftlich Attestatum seines Wohlverhaltens von demjenigen, bey welchem er gedienet, oder da derselbe nicht schreiben könnte, vom Prediger oder Küster desselben Orts bringen, und außerdem von Niemand bey Zehen Thaler Strafe, welche der Miether zu erlegen verbunden, angenommen werden.

§. 6.

Vermeinet er aber, daß ihm sein Herr oder Frau, zur unzeitigen Urlaubnehmung oder Aufkündigung des Dienstes Ursach gegeben hätte, oder geben thäte, soll er doch darin sein eigener Richter nicht seyn, sondern es bey der ordentlichen Obrigkeit, als wider die Gerichts-Herren, in Unserm Amte Cottbus, wider die Bürgern und Bauern aber in Prima Instantia bey ihrer Unter-Obrigkeit in Städten und auf dem

Lande suchen, und von derselben billiger Erweisung gewärtig seyn; Es soll auch der Herr und Knecht an dem Bescheide, den ihnen die Obrigkeit giebet, begnüget und ersätiget seyn, und sich demselben in allen gemäß verhalten.

Titulus III.

Von Einwohnern und Dienstlosen.

§. 1.

Ferner schaffen Wir auch abe, und verbiethen ernstlich, daß kein Gerichts-Herr, bey Strafe zehen Thaler (welche von den Land-Knechten eingefordert, und nach Abzug ihres gebührenden fünften Theils, das übrige ad Pios usus in denen Gerichten, da es straffällig worden, convertiret werden soll) in seinem Gerichte dulde oder gestatte, daß Einwohner oder Hausleute, so gesunde starke Leute, die wohl arbeiten können, zum Theil bey den Eltern, zum Theil bey den Krügern, oder andern, in seinem Dorfe wohnenden, beynahe das ganze Jahr auf der Bärenhaut liegen, und unter dem Schein des Pferde- und Viehhandels, welches hiermit bey Verlust der verkauften Pferde und Viehes gänzlich verbothen, und abgeschaffet seyn soll, sich gebrauchen, die Zeit mit Müssiggang zubringen, hernach aber in der Heu- und Erndte-Zeit den armen Landmann dermaßen übersetzen, daß er ihnen dieselbige, und wenige Zeit über, eben so viel oder noch mehr Lohn geben muß, als er sonst einem Dienst-Bothen ein ganzes Jahr über geben dürfen; Sondern es sollen die Gerichts-Herren vielmehr darauf sehen, damit ein jeder auf die vorbestimmte Zeit sich in den Dienst begeben, auch mit dem gewöhnlichen und üblichen Lohne zufrieden seyn, und sich stillen lassen möge.

§. 2.

Was aber Ehekeute und Wittwen seyn, und ihrer Kinder, auch Alters, und sonsten rechtmäßiger Ursach halber, für Dienstbothen sich nicht vermiethen können, sondern auf ihre eigene Hand und zur Miethe sitzen müssen, solche sollen gegen Empfahung Essen und Trinken, ihrer Obrigkeit, worunter sie gesessen, die Woche zwey Tage, oder wie es sonsten jedes Orts

gebräuchlich, zu dienen schuldig seyn, und wären sie ferner derselben von Nöthen, um übliches Tagelohn vor andern dienen, darunter aber doch die Exulanten nicht zu verstehen.

§. 3.

So bleibet ihnen dabey auch unverbothen, sich zur Erndtezeit, doch mit Vorbewust ihrer Obrigkeit, (ob sie vielleicht sie selbsten bedürftig) auf ein viertel Jahr oder etliche Wochen, bey andern in Dienst zu begeben, es soll ihnen aber auf ein viertel Jahr nicht mehr Lohn gegeben werden, als sonsten einem Knecht oder Magd auf ein halb Jahr an Gelde zu ordentlichem Lohn gegeben wird, und daran sollen sie sich begnügen lassen, und den Hauswirth darüber nicht im geringsten zu beschweren.

§. 4.

Würden sie aber ein mehreres fordern oder nehmen, sollen sie nicht allein aller Uebermaaß, besondern auch des halben Theils des zugelassenen Lohnes verlustig seyn, und solches der Obrigkeit zur Strafe anheim fallen, und die Meinung soll es auch haben, so sie sich nur auf ein halbes viertel Jahr vermiethen, daß ihnen nehmlich nicht mehr, denn ein viertel Jahr ordentliches Lohn gegeben und gefolget werden soll.

§. 5.

Es soll auch keiner von Einwohnern und Hausleuten ohne Vorwissen der Gerichtsherren, sich aus einem Ort in den andern begeben, oder von anderer Obrigkeit, ohne genugsame Kundschaft seines vorigen Verhaltens und Abzuges, bey zwanzig Thaler unnachläßiger Strafe angenommen, auch von keiner Obrigkeit die begehrte Kundschaft versaget, oder er damit aufgehalten, sondern ihm dieselbe ohne alles Entgeld gegeben werden. Da aber einer oder der andere sich würde in ein Dorf, ohne Vorbewußt der Obrigkeit und Vorzeigung vorgedachter Kundschaft begeben, soll er alda keinesweges gelitten, und die vorgesetzte Strafe von der Obrigkeit, so in Annehmung des Unterthanen, die richtige Kundschaft präteriret, gefordert werden.

§. 6.

Es soll auch solches Umziehen der Einwohner allemal am Tage Martini geschehen.

§. 7.

Diejenigen aber, denen von den Gerichtsherren, unter welchen sie leben, angebethen wird, mit Mitteln zur Hofwehre zu Hülfe zu kommen, oder ihnen auf erträgliche Termine so viel fürzuschiessen, daß sie damit einen Bauer- oder Cossäthen-Hof, anfangen können, sollen solches annehmen, und das müssige Leben abzuschaffen verbunden seyn, es wäre denn, daß sie anderer Herrschaft verbunden wären, derer sie fügen müssen.

§. 8.

Was nun zuvor vom Weglaufen der Dienstbothen gemeldet, soll auch von Handwerksleuten, Einwohnern oder Hausleuten verstanden werden, wann dieselben auf eine gewisse Zeit, eine Arbeit, um Tage- oder verdinget Lohn angenommen, es sey was Arbeit es wolle. Es soll auch ein jeder Hausgenosse, außer alten unvermögenden Leuten, und wann Eltern ihren Kindern die Haushaltung übergeben, und sich bey ihnen aufhalten, und zwar so es ledige Personen, der Obrigkeit jährlich zehen Groschen sechs Pfennige, so es aber Verehelichte, beyde zusammen einen Gülden Schutz-Geld geben, und daneben wöchentlich einen Tag dienen, auch ein Jahr unter solcher Obrigkeit bleiben, auch ohne einigen Schein wegen ihres Verhaltens aus desselben Jurisdiction und Bothmäßigkeit nicht begeben.

§. 9.

Ferner sind die Unterthanen im fünf und zwanzigsten Jahre ihres Alters, Bauer- oder Cossäthen-Höfe anzunehmen schuldig, und können sich dessen nicht verweigern bey exemplarischer Bestrafung.

Titulus IV.

Vom Weglaufen der Bauern.

§. 1.

Ferner schaffen Wir auch abe und verbiethen ernstlich: das revelhafte Entlaufen der Unterthanen in Flecken und Dörfern, da mancher Bauer oder Cossäthe, wann sie und zwar mehrentheils muthwillig in Schulden vertiefet, ihr Vieh, fahrende Haabe, auch Getreide heimlich zu Gelde machen, oder ja bey nachtschlafender Zeit in andere Orte und Gerichte schaffen, und hiernächst heimlich davon streichen, und die Häuser und Höfe stehen lassen, dadurch diejenige, so ihnen mit dem Ihrigen gedienet, um dasselbe, wie auch Wir selbsten um die Schösse, die Junker und Obrigkeit um ihre Dienste und Pächte kommen und gebracht werden; Denn zu solchen allen spoliirten Gütern sich hernach selten, oder nimmer ein Kaufmann wiederfindet.

§. 2.

Setzen derowegen diesem zu steuern und zu begegenen hiermit wohlbedächtig auf, daß der oder diejenige, die solches hinführo thun werden, oder allbereit gethan, wenn sie auch gleich den Eyd nicht wirklich abgeleget, sondern nur durch einen Handschlag sich verbindlich gemacht, alsobald an Oerter, wo sie betreten, auf das erste Ansuchen, so wegen dessen, dem sie entzogen, oder entlaufen, geschiehet, eingezogen, ihm auch bis an den Ort, da sie entlaufen, abgefolget, und der Haft nicht eher ledig gelassen werden sollen, bis sie das verlaufene Guth entweder selbsten hinwieder annehmen, oder einen anderen richtigen Gewährsmann geschaffet, auch was sie schuldig bezahlet, oder ihre Gläubiger sonsten befriediget, oder aufs wenigste das, was sie also unzugelassener Weise verpartieret, hinwiederum in die Gerichte, dahinein solches gehörig, eingeschaffet, auch auf Ansuchen der Obrigkeit auf die Vestung Peiz gebracht, daselbst eine Zeitlang mit Karren abgestrafet, und nachmals auf Caution wieder erlassen, und zu ihrer Obrigkeit zu ziehen angehalten werden sollen. Wann auch ein Bauer oder Cossäthe viel Söhne und Kinder verläßt, obgleich einer von denselben seines Vaters Guth angenommen, sollen dennoch

die

die andern, wann sie was eigenes anfangen wollen, unter ihrer Obrigkeit in andere Deroselben zugehörigen Dörfern, Höfe zu beziehen gehalten seyn.

§. 3.

Alle diejenigen auch, so ihnen hierunter einigen Vorschub erweisen, sollen gleicher Gestalt nach Ermessung der Obrigkeit, unter welcher sie unmittelbar gesessen, mit Gefängniß oder an Gelde gestraft werden. Sintemal so die nicht wären, die denen Entlaufenen hierunter Vorschub erweisen, oder sie gar hauseten und hegeten, so würden derer auch wohl weniger seyn, die obbemeldeter Gestalt heimlich ausrissen und davon liefen.

§. 4.

Ob sich auch wohl bey den grausamen, vor Jahren im Lande vorgegangenen Plünderungen vielfältig begeben, daß die Unterthanen von den Höfen solcher Krieges-Beschwerungen halber, zu weichen, gedrungen worden, sollen sie doch darum von der Schuldigkeit, auf ihren Höfen zu bleiben, oder dieselben hinwieder zu beziehen, und den Obrigkeiten die gewöhnlichen Praestationes zu leisten, nicht allerdings los, sondern schuldig seyn, sich auf der Aemter, Ritterschaften und Gerichts-Herren Erfordern, wieder einzustellen, jedoch mit dem Unterscheide, daß diejenige, so sich nicht besessen gemacht, immer drey Monate nach der Erforderung unweigerlich kommen, die aber so inzwischen Haus und Hof in Städten oder Dörfern acquiriret, und sich damit eingerichtet, eines ganzen Jahres-Zeit nach der Ankündigung, wann ihnen die Obrigkeit nicht länger nachsehen wollen (welches billig zu deren Gefallen stehet) haben sollen, damit sie inzwischen ihre Häuser und Höfe, nicht aber ihr Vieh und fahrende Haabe verkaufen, oder sonsten an den Mann bringen, auch denjenigen Obrigkeiten, unter welchen sie sich gesetzet, und die ihnen, in Hofnung sie beharrlich zu behalten, Vorschub gethan, nach Billigkeit Satisfaction machen können.

§. 5.

Da es aber aus Gottes gerechtem Zorn sich begeben, daß ins künftige ein Unterthan von Krieges-Beschwerungen gedrungen, seinen Hof zu verlassen, und er solchen, wie er sonst schuldig,

dig, zu bewohnen, Armuth halber verhindert würde, ihm auch alsofort von seiner Obrigkeit nicht könnte geholfen werden, soll ihm deshalben nicht zugelassen seyn, alsbald sich anderswo niederzulassen, oder in Dienste zu begeben, besondern soll schuldig seyn, seiner Obrigkeit auf Begehren vor andern zu dienen.

§. 6.

Es sollen aber hingegen die Obrigkeiten auf beyde Fälle, des vorgegangenen und künftigen Entweichens schuldig seyn, dem Unterthan und seinem Weibe und Kindern üblichen Lohn und nothdürftigen Unterhalt zu geben und zu verschaffen, bis derselbe entweder für sich selbst Mittel bekommen, oder in zweyen Jahren (damit er und sein Weib nicht stets Knecht und Magd bleiben dürfe, sondern auch einmal zu etwas eigenes kommen mögen) von seiner Obrigkeit also Hülfe erlange, daß er seinen oder einen andern Hof beziehen und behalten könne, alsdann er davon thut, was sich gebühret.

§. 7.

Es soll auch Niemand von Bauern oder Cossäthen, ohne Einwilligung der Obrigkeit des Dorfs, in einem Dorfe zu wohnen, angenommen werden, indem diesem Mißbrauch bey jetzigen Zeiten dahero muß vorgekommen werden, weil er dergestalt eingerissen, daß die Bauern sich unterstehen, ihres Gefallens von einem Dorfe zum andern zu ziehen; welche auch von den Hausleuten (darunter Niemand als Eheleute und Wittwen verstanden werden, welche Alters, Schwachheit, oder ihrer Kinder halben nicht dienen können) sich an einen andern Ort begeben, der soll solches allemal mit Martini thun.

Titulus V.

Von Hirten und Schäfern.

§. 1.

Viel mehrer und schwererer Klage ist auch über Hirten und Schäfer, derer Stolz, Trotz, und Hochmuth sich so sehr überflüssig gehäufet, daß es zu verwundern, demselben Unwesen

auch

auch derowegen Rath zu schaffen, wird hiermit der Obrigkeit oder denen Schulzen, wie auch den Gemeinden jedes Ortes Dorfe, bey zehen Thaler Strafe, welche ad pios usus anzuwenden, so ofte hierwider gehandelt wird, aufgeleget, keinen Hirten oder Schäfer anzunehmen, der nicht genugsame Kundschaft bringet, daß er mit gutem Willen aus seinem vorigen Dienste kommen, er habe nun gleich Unsern Aemtern, denen vom Adel, oder sonsten einem andern, oder auch einer ganzen Dorfschaft gedienet, doch sollen ihnen die Kundschaften im geringsten nicht versaget, sondern ohne Entgeld billig abgefolget werden. Wann auch ein Hirte oder Schäfer sich vermiethet, soll er Gezeugniß bringen, daß er den Dienst bey seinen vorigen Herren ordentlich aufgesaget, imgleichen soll er ein Zeugniß seines Wohlverhaltens beym Abzuge nehmen, und darin ausdrücklich setzen lassen, wie viel Viehe, und was für Sorten er beym Abzuge mitgenommen habe, dann soll der Schäfer oder Hirte beym Anzuge folgenden Eyd schwören:

Ich N. N. gelobe und schwöre zu Gott dem Allerhöchsten einen körperlichen Eyd, daß ich dem N. meines Wissens reine und gesunde Schaafe ins Gemenge zubringe, daß ich auch, so lange ich in seinem Dienste bin und bleiben werde, treue und hold seyn will, sein bestes wissen und fördern, Schaden und Nachtheil nach meinem besten Verstande und Vermögen hindern und wehren, daß ich die Schaafe mit allem getreuen Fleiße warten, dieselbe mit Willen durch die Knechte nicht verhüten, oder sonsten verwahrlosen und versäumen, und mich durchaus in allen der Churfürstlichen Schäfer-Ordnung des Cottbusschen Creises, so wie sie publiciret und von meiner Herrschaft mir vorgelesen worden, gemäß verhalten, alles, was darinnen begriffen, leisten und thun, dagegen weder durch mich noch die Meinen, oder meine Knechte, oder jemand anders, nicht das geringste veruntreuen, noch durch andere verüben lassen, sondern mich vielmehr in allen, wie einem ehrlichen, getreuen und fleißigen Schäfer wohl anstehet, geziemet und gebühret, verhalten will. So wahr, als mir Gott helfe, itzo und in meiner letzten Stunde durch Jesum Christum, Amen.

§. 2.

Und sollen die Pacht-Schäfer und Kost-Knechte, wie auch Dorf-Schäfer und Dorf-Hirten, auch die Schäfer-Knechte auf Johannis gemiethet werden, und allemal auf Michaelis anziehen, damit diesem hierdurch vorgekommen werde, daß nicht, wie die Erfahrung öfters bezeuget, darnach, wenn das Enturlauben zu zeitig geschiehet, die Trift und Heerde, indem der Hirte oder Schäfer nach andern Diensten herumlaufet, nicht alleine gelassen, und Schaden darzu geschehe, oder auch die Heerde gar aus Muthwillen und Frevel verhütet und ganz verderbet werde; da aber auf Johannis von beyden Theilen keine Aufkündigung geschiehet, soll stillschweigend ein Theil dem andern, den Dienst noch auf ein Jahr zu halten schuldig seyn.

§. 3.

Es soll auch kein Pacht-Schäfer oder Kost-Knecht nachgesehen werden, von nun an weiters das abgegangene Viehe mit den Ohren zu berechnen, sondern mit Fellen, soll aller solcher Abgang, auch wann der Wolf Schaden thäte, jederzeit alsofort angesaget, und mit einem Zeichen beleget und erwiesen werden, alles bey zehen Thaler Strafe, darum auch den Klein- und Grob-Schmieden überall bey gleicher Strafe verboten seyn soll, keinem Schäfer oder Schäfer-Knechte, einiges Zeich-Eisen zu verfertigen und folgen zu lassen, es wäre dann von der Obrigkeit, oder dem Grund-Herrn der Schäfereyen selbst begehret.

§. 4.

Würden sich auch einer oder mehr Schäfer unterstehen, dessen zu verweigern, soll ihnen die Gerichts-Obrigkeit hierinn der Gebühr und diesem Unsern Edict gemäß bestrafen.

§. 5.

Würde aber die Obrigkeit bey der Sache nichts thuen, sollen die Amtsdiener oder Land-Knechte, welchen Wir fleißige Kundschaft darauf zu legen hiermit ernstlich anbefehlen, zum erstenmal die verwürkte zehen Thaler Strafe unnachlässig einfordern, und den fünften Theil davon vor sich behalten, das übri-

übrige aber zur Wiederbauung der eingefallenen Kirchen und Schulen, derer leider, Gott geklaget, viel im Lande zu finden, jedem Gerichts-Herrn einliefern, und wann das nicht verfänget, sollen sie alsdann solche trotzige Schäfer in das nächste daran gelegene Amt führen, und sie daselbst so lange gefänglich, doch auf ihre eigene Kosten enthalten lassen, bis daß sie genugsamen Vorstand bestellet, diesem Unserm Edict zu gehorsamen.

§. 6.

Mehr gebiethen Wir hiermit, daß alle Pacht-Schäfer und Kost-Knechte, wann die Herrschaft oder Obrigkeit mit dem Schäfer setzen kann, dem alten Herkommen nach, an denen Orten, da es gebräuchlich, aufs Fünfte und Sechste nach der alten Landes-Ordnung zu setzen, und nebenst der Herrschaft auch ihre und der Knechte Melke-Schaafe, völlig, wie eine jede Herrschaft sich mit ihnen wegen des Pachts auf Geld oder Milch-Speise, darinnen der Herrschaft die Wahl gelassen wird, vergleichen kann, zu verpachten schuldig seyn sollen, jedoch gehen zwey Ammen und zwey Säuger, vor eines, wo auch die Herrschaft Ziegen halten will, sollen selbige gleichesfalls besetzet, und von einer so viel als von zwey Schaafen Pacht gegeben werden, und bleibet der Compost, Tisch-Käse und etliche Tage Milch, wie es jedes Orts gebräuchlich gewesen, durch obige Pacht der Herrschaft unbenommen, da aber einer oder der andere, bey diesen beschwerlichen Zeiten in Gemenge nicht setzen könnte, sollen sie alsdann den halben Theil der Wolle von beyden Schaaren und Lämmern, auch Wolle und Molken-Pacht von allen Schaafen, worunter auch der Knechte Schaafe, so viel das Molken betrift, mit verstanden werden, dem Gerichts-Herrn abgeben.

§. 7.

Demjenigen Schäfer aber, so im Gemenge sitzet, oder der Herrschaft und Obrigkeit die Hälfte Lämmer und Wolle nebst der völligen Molken-Pacht entrichtet, soll nebenst dem gewöhnlichen Futter, auf jedes Hundert, so zu Winter gezählet (doch ohne Knechte-Vieh) Fünf Scheffel Korn Cottbußch Maaß an Mühlen-Pacht oder Korn, wie es jedes Orts gebräuchlich, auch was quartaliter gefällig und mehr nicht, richtig gegeben werden,

es

es wäre dann, daß an Theils Orten ein geringer Deputat gebräuchlich, oder da an vielen oder wenigen Schaafen denen Schäfern ein gewisses von Alters her gegeben worden, wird es dabey gelassen, und dabey nach Proportion der Schaafe, so viel Rindviehe, als jedes Orts gebräuchlich zu halten, so wohl an Küchel-Speise, als Rüben, Kraut, Gespinste und Hunde-Häfer, wie es jedes Orts von Alters üblich gewesen, zu fordern freygelassen seyn.

§. 8.

Den Knechten soll mehr nicht, als jedem ein Viertel und dem Jungen ein halbviertel Schaafe passiren und gehalten, dem Schäfer aber die Austheilung unter ihnen gelassen werden, und im übrigen die Knechte von den Meistern nicht mehr Lohn, als jedes Orts gebräuchlich zu fordern befuget seyn, es sollen auch keine Weyde-Schäfer oder Knechte, auch Fleischer, mit welchen die Obrigkeit auf ein geringes tractiret, und also diese Ordnung, als da sie sonst die Hälfte Lämmer-Wolle und ganzes Molken zu geben schuldig, übertreten, durchaus nicht mehr geduldet werden, inmaßen die Land-Knechte darauf fleißige Acht geben sollen, daß dergleichen Schäfer und Fleischer-Schaafe, nicht gehalten noch geduldet werden. Da aber einer angetroffen würde, soll der Schäfer und Fleischer der Schaafe verlustig seyn, und die Obrigkeit vom Amte mit zwanzig Thaler gestrafet werden, nach Abzug des vierten Theils, so dem Land-Knecht zufallen soll.

§. 9.

In den Dörfern aber, da keine Pacht-Schäfereyen seyn, sollen den Schäfern und seinen Knechten ein Hundert, dem Kühe-Hirten Fünfzig und dem Schweiner so viel jedes Orts gebräuchlich (denn wo der Gebrauch nicht ist, soll es weder Küh-Hirten noch Schweinern zustehen) zu halten verstattet werden, bevorab, wenn es des Dorfes Feld-Marken ohne Schaden dessen, der etwa das Jus pascendi darauf hat, ertragen kann, welches der Gerichtsherr jedes Dorfes auf der Bauerschaft erinnern, nach Billigkeit zu mindern, und zu mehren Macht hat; würden aber mehr Schaafe von Hirten gehalten werden, soll von der Uebermaaße die Hälfte Wolle und Lämmer

mer, nebst dem vollen Molken, dem Gerichts-Herrn, welcher dagegen dem Hirten das Futter und Korn auf solche Uebermaasse entrichtet, abgefolget werden, und bleibet dem Gerichts-Herrn, wenn er das Futter giebt, auch der Dünger.

§. 10.

Würde aber einer oder mehr sich obberührtermaßen zu setzen, oder die Hälfte Lämmer und Wolle von beyden Schaaren, sowohl das volle Molken alten Gebrauch nach, zu geben verweigern, der soll dafür zwanzig Thaler Strafe jedes Ortes Obrigkeit geben; Es ist auch aus gewissen Ursachen gut befunden, und hiemit ernstlich verordnet, daß die Knechte von Michaelis keine Lämmer für sich prätendiren, sondern alle Lämmer, sie seyn aus dem Gemenge, von Halt- oder Knecht-Schaafen, bis dahin gemein bleiben sollen, auf Michaelis aber soll ihnen nach Proportion des tragenden Viehes, so beym Gemenge der Halt- und Knecht-Schaafe auf Lichtzeit gewesen, ihr Antheil pro Quantitate et Qualitate zugeeignet werden, immittelst aber müssen Meister und Knechte die Lämmer, so nach der Lichtzeit jung werden, sowohl als die, so von der Zeit an sterben, alsofort am selbigen Tage ansagen, und die Felle weisen, bey zehen Thaler Strafe. Damit sich aber ein jeder in die Eintheilung desto besser richten könne, ist beykommendes annectiret.

Designation was für Lämmer im Gemenge zur Hälfte und denen Knechten nach Michaelis nach Proportion eines jeden Theils tragenden Viehes, wie es sich auf der Lichtzeit befindet, gehören; Als zum Exempel: es sind fünfhundert tragende, nehmlich drey Hundert im Gemenge, ein Hundert mit dem Schäfer oder Knechten zur Hälfte, und Hundert Stück Knechte-Viehe; Es befinden sich aber wegen Abgang in dem harten Winter nur drey Hundert Lämmer in allen auf Michaelis bey der Theilung, diese werden, wenn die Besten, die Mittelsten, und Geringsten in drey Kafeln gesetzet seyn, dergestalt getheilet, daß Hundert und Achtzig Lämmer, als drey Quintae von der ganzen Summe im Gemenge sechzig zur Hälfte, und sechzig Lämmer denen Knechten gehören. Wann aber auf der Lichtzeit vierhundert tragende in der Schäferey befindlich, und davon zwey Hundert und Funfzig im Gemenge, Hundert zur Hälfte,

und

und Fünfzig Knechte-Viehe, an Lämmern aber drey Hundert und vierzig auf Michaelis vorhanden, so gehören ins Gemenge zwey Hundert und zwölf Stück, zur Hälfte drey und Achtzig, und Knechte-Viehe Drey und Vierzig, und muß dem Knecht ein halbes von dem Gemenge bezahlt werden, und so weiter, nachdem jedes Theil tragendes Vieh hat. Würde auch einer oder der andere sich unterstehen, anderer Gestalt, als jetzo gemeldet, einen Schäfer anzunehmen, oder einen falschen Vertrag mit aufzurichten, sollen beyde Contrahenten und zwar jeder absonderlich so hoch in solche Strafe verfallen, und selbige ad pios usus verwendet seyn, welche der Land-Knecht, so ofte sie verwürket, auf obausgedruckte maße, und daß ihm der fünfte Theil der Strafe verbleibet, einfordern soll.

§. 11.

Es soll auch hinführo nicht mehr verstattet seyn, das Viehe nach der Zechen und mit Abgang der Herrschaft Hofe-Dienste zu hüten, sondern es soll jedes Dorf seinen Hirten halten, selbigen auch mit der Herrschaft Wissen annehmen und entlassen.

§. 12.

So sollen auch die Schäfer verbunden seyn, sie setzen im Gemenge oder nicht, in den Horden zu liegen, da sie es aber vorsätzlichen versäumen, sollen sie vor jede Nacht einen Scheffel Korn verfallen seyn.

§. 13.

Ferner sollen auch die Schäfer, wie es jeden Orts gebräuchlich, bey dem Heumachen seyn, und mit helfen, auch bey der Woll-Schaare, wann er aufs Fünfte oder Sechste gesetzet, den fünften oder sechsten Theil des Speisens und Lohnens mit tragen, die aber die Hälfte Wolle und Lämmer nebenst vollen Molken geben, tragen auch die Hälfte Unkosten, und gleichen Verstand hat es auch mit dem Salz und Theer, wie es vor Alters gebräuchlichen.

§. 14.

Und damit hierüber desto genauer gehalten werde, sollen die Beamte und von Adel, wie auch Obrigkeiten in Städten,

nicht

nicht allein ihres Theils in ihren Pacht-Schäfereyen und bey ihren Kost-Knechten fleißige Aufsicht haben, besondern sollen auch die Schulzen in den Dörfern, mit Zuziehung eines oder zweyen Schöppen, der Dorf-Hirten Vieh, des Jahres dreymal umzählen, würde sich ein mehreres befinden, soll der Hirte jedesmal des überlichen Viehes verlustig seyn, welches dann die Obrigkeit jedes Ortes ad pios et publicos usus anzuwenden.

§. 15.

Weilen auch etliche Dorfschaften verwüstet und Wir in Erfahrung bracht, wie sich die Schäfer an solche Oerter begeben, und die Weide um geringen Abtrag gebrauchen, soll solches hinführo gänzlich abgeschaffet, und die Schäfer sich zu vermiethen, oder der Obrigkeit gegen Verreichung des gebräuchlichen Kornes und Futters die Hälfte Wolle und Lämmer, nebst der völligen Molken-Pacht zu geben angehalten werden.

§. 16.

Und weil denn auch vormals von Unserm Herren Vater und Groß-Vater Churfürsten zu Brandenburg, höchstseligsten Andenkens, verbothen worden, allen Hirten und Schäfern der Gebrauch der Gewehr, als Büchsen, Degen, türkische Säbel, und Spitzparten, wie auch allen und jeden Bauern und Müllern die Büchsen, damit sie sich unterstehen Haasen, und Enten zu schießen, ja auch zu Daräuen und andere muthwillige Attentaten zu gebrauchen, denn, den Schäfern und Hirten alle Verbündniß, Vergadderung, Verknüpfung und Innung, deren sie sich an eines Theils Orten neulich ganz frevelhafter, boshafter und hochstrafbarer Weise unterwunden, und dahingegen aufgesetzet, daß ihnen itzo gemeldete Wehr, jedes Ortes durch die Obrigkeit, auch durch die Amts-Pfänder und Einspänniger, wo sie nur sehen einen Bauer, Müller, Schäfer, oder Hirten eine Büchse tragen und sich des Haasen- oder Enten-Schiessens gebrauchen, sollen abgenommen werden, und daß diejenigen, so sich zur Verachtung dieser Unserer Ordnung, dergleichen mehr unterstehen und dürstiglich unterfangen würden, ihrer wären viel oder wenig, der Obrigkeit durch zureichende Zwangsmittel, so bald es kund würde, von Stund an zur Verhaftung ge-

gebracht und nachher in die Gerichte und ferner nach den Vestungen geführet werden sollen, da sie nach Beschaffenheit der Unthat oder Mißhandlungen, entweder auch gar am Leben gestrafet, oder aber in die Eisen geschlagen, und theils die so viel verwürket, Zeit ihres Lebens gefangen bleiben, theils aber, als deren Verbrechen nicht von sothaner Schärfe und Erheblichkeit, auf eine Zeit lang an den Wällen, und da man ihrer sonsten bedarf, arbeiten sollen, bis so lange, daß diese letzten frömmer werden, und sich besser verhalten wollen, genugsame Verbürgung bestellet.

§. 17.

Nun wollen Wir solche Ordnung zwar nicht aufheben, besondern nochmalen confirmiret haben, weil Uns aber dabey berichtet wird, daß wegen Vielheit der Wölfe, wie auch der raubenden Partheyen oftmahls solche Gewehr von Nöthen, wollen Wir auf solchen Fall den Gebrauch des Gewehrs zu nothwendiger Defension gnädigst zugelassen haben, doch daß alle Insolentien verbothener maßen vermieden werden.

§. 18.

Auch soll sich kein Hirte mehr unterziehen, auch dem allergeringsten in seinen Gerichten maaß zu geben, was er vor Satzung, wegen Bestallung der Hirten- oder Schäfer-Dienste, auch deroselben Belohnung, machen oder wen er hierzu miethen und annehmen soll, ohne Unterschied, ob einer, der zum Hirten angenommen werden soll, von Hirten oder Schäfern oder andern Leuten gebohren, alles bey Leibes-Strafe, dann es ist dieses Gesindleins Bosheit also hoch gestiegen, daß sie auch ungescheuet zum Schimpf und Despect des Landes-Fürsten, eine solche Ordnung (da es anders des Nahmens würdig ist) unter sich machen dürfen, keinen vor einen Hirten oder Schäfer zu leiden, dessen Eltern auch nicht Hirten oder Schäfer gewesen wären, dafern er nicht die Gülde bey ihnen gewönne, auch zu derselben Gülde schwüre.

§. 19.

Auch haben sie die nicht leiden wollen, die sich um geringen Lohn miethen lassen, oder anderer Gestalt, wie es

ihnen

ihnen gefällig, die Schaafe verpachten, oder auch zu Hause setzeten, und was mehr ist, haben sie sich so weit verbünden dürfen, daß sie vor Niemanden, wer der auch wäre, dieses Wesens halber Rede und Antwort geben, oder auch sich von Jemanden strafen lassen wollten, als bloß vor, und von denen Richtern, welche sie sich selbst erkohren und gesetzet hätten, welches hernach auf die, so sich noch in etwas zur Frömmigkeit beflissen, hinausgegangen, ja sie sind noch weiter zugefahren, und da es überall nicht nach ihren Köpfen gangen, sondern solche zu Schäfern und Hirten angenommen, die ihnen nicht gefällig, haben sie alsofort Fehde-Briefe, an die Dörfer und Oerter, in welchen diejenige, so ihnen mißfällig gewesen, sich aufgehalten und gedienet, abgehen lassen, auch Brandzeichen gesteckt, an eines Theils Oerter sind auch diejenigen, welche ihren bösen Rath und übeln Meinung, nicht willigen wollen, eben dadurch aufgetrieben, und gänzlich verjaget, soll demnach wieder ihr Gülde-Meister und Schulzen, die sie unter sich aufgeworfen, und in ihrem bösen Beginnen stärken, absonderlich inquiriret, und nach Befindung bestrafet werden.

§. 20.

Ob auch schon vor Publicirung dieser Unserer Ordnunge einer oder ander Schäfer vom verschienen Michaelis angenommen wäre, soll jedoch solches hiermit gänzlich cassiret, und aufgehoben bleiben, bey obgemeldter Zwanzig Thaler Strafe, beyden Theilen, sowohl der sie anderer Gestalt im Dienste hat, als der Schäfer selber, Uns oder den Gerichten, da welche seyn, zu entrichten.

§. 21.

Welcher Schäfer zur Verachtung dieser Unserer Ordnung, aus Vorsatz und Muthwillen, und ohne Kundschaft außer Landes ziehen will, soll von dem Gerichts-Junker in Unsern Aemtern angezeiget, und deshalb überall, auch in Unsern Geleiten und Zöllen, samt seinem Viehe, und alles, was sein ist, so er außerhalb Landes mitnimmt, wie auch zur Abführung des gewöhnlichen Vieh-Zettels, und nach Befindung dermaßen ernstlich abgestrafet werden, daß andern um so

viel

viel mehr dieser Ordnung zu gehorsamen ein Exempel nehmen mögen.

§. 22.

Auf die Fleischer und Handwerksleute aber, so mit Schaafen und andern Viehe handeln, soll dieses nicht gezogen werden, doch, daß sie auch keines Unterschleifes sich gebrauchen, bey einer arbitrar Strafe.

§. 23.

Mehr sollen die Schäfer und Hirten, allezeit ihre Hunde, bey Vermeidung fünf Thaler Strafe, so ofte sie dawider thuen, am Stricke führen, und sowohl sie, als sonsten Jedermann, des Pasern, Land-Ansteckung des Grases auf den Feldern, bey Erstattung des verursachten Schadens, oder wer dazu kein Vermögen hat, bey Leib- und Lebensstrafe sich enthalten.

§. 24.

Es ist endlich auch billig und erforderts die Ehrbarkeit, daß ein jeder seinem Stande gemäß in Kleidung sich verhalte, derowegen soll kein Schäfer (ob er schon ein Arrendarius adelicher Güter wäre) noch Schäfer-Knecht sich unterstehen, a la Mode Hüthe und Röcke, abgestutzte Stiefeln, und Sporen oder Degen zu tragen und zu führen, oder zu ihrer Kleidung Tuch zu gebrauchen, dessen die Elle über einen Thaler kostet, alles bey Strafe solches Uebermuths und Abnehmung der ungeziemenden Kleidung.

Titulus VI.

Lohn und Ordnung von Dienstbothen, Knechten, Mägden und Tagelöhnern.

§. 1.

Unter andern Beschwerden, so diese Unsere Lande nicht wenig drücken, und ihme fast unerträglich fallen, ist die geringste nicht, so Herren und Frauen von ihrem frechen, muthwilligen und verwehneten Gesinde, sowohl andern Dienstbothen und Taglöhnern, wegen der geforderten hohen Belohnung und

anderer Zugänge empfinden, womit es auch so hoch gestiegen, daß sie fast nicht darbey bleiben können, derowegen die hohe Noth erfordert, auf Mittel zu gedenken, dadurch die eingerissenen Mißbräuche, wo nicht ganz abgeschaffet, doch etlichermaßen gedämpfet werden, damit sie nicht weiter einreißen und überhand nehmen mögen.

§. 2.

Und weil ein böser Mißbrauch, daß man dem Gesinde über ihr gebührendes Lohn noch allerhand Getreide säen, und solches dazu mit der Herren Viehe in die Erde bringen lassen muß, dasselbe aber dem Landes-Recessui de Anno 1611. zuwiderläuft; Als soll solches hinführo in Kraft dieses ganz abgeschaffet seyn und bey zwanzig Thaler Strafe, da einer oder der andere seinem Gesinde das geringste ferner säen wird, imgleichen auch das Gesinde, so darwieder handelt, mit Gefängniß hart abgestrafet werden.

§. 3.

Wegen des Gesinde-Lohns aber soll es insküftige in dem Weichbilde Cottbus nachfolgender Gestalt gehalten und jährlich gegeben werden.

Als Erstlich

Einem Voigte auf ein Jahr.

Acht Thaler an Gelde.
Ein Paar Stiefeln, oder ein Thaler dafür.
Ein Paar Nieder-Schuhe, oder zwanzig Groschen dafür.
Achtzehn Ellen Leinewand.

Einem Ackermann, der mit einem Pfluge pflüget, dazu acht Ochsen gehören, nebst dem Gesinde, was dazu gehörig.

Ein Malter Korn.
Ein Scheffel Gerste.
Ein Scheffel Heidekorn.
Eine Metze Hirse.
Vier Gülden Geld aufm Pflug.

Einem

Einem Großen-Knechte, so den Acker arbeiten und anrichten kann.

Acht Thaler an Gelde.
Ein Paar Stiefeln.
Achtzehn Ellen Leinewand.

Einem Mittel-Knechte.

Sieben Thaler an Gelde.
Zwey Paar Nieder-Schuhe, oder einen Thaler dafür.
Drey Hemden und Leinewand zu Hosen.

Einem Kutscher, der arbeitet.

Sieben Thaler an Gelde.
Ein Paar Stiefeln, oder einen Thaler dafür.
Acht Ellen Leinewand.
Drey Hemden.

Einem Ochsen- oder Kühe-Hirten.

Einen Thaler zwölf Groschen an Gelde.
Zwey Paar Nieder-Schuhe, oder ein Thaler dafür.
Zwey Hemden und Leinewand zu Hosen.

Einem Pflugtreiber.

Zwey Thaler an Gelde.
Fünf Ellen Kleine
Vier Ellen Mittel } Leinewand.
Zwanzig Ellen Grobe

Folget der Mägde Belohnung.

Einer Köchin oder Käsemutter.

Zwey Thaler an Gelde.
Ein Paar Stiefeln, oder zwanzig Groschen dafür.
Ein Paar Nieder-Schuhe oder zehen Groschen dafür.
Zwanzig Ellen breite grobe Leinewand.
Sechs Ellen kleine Werken sechs Viertel breite Leinewand.
Sechs Ellen kleine sechs Viertel breite Leinewand, und
Drey Ellen, auch sechs Viertel breite kleine Leinewand zu Schleyern.

Einer Viehe-Magd.

Zwey Thaler an Gelde
Ein Paar Stiefeln) oder an deren Statt einen Thaler
Ein Paar Niederschuh) sechs Groschen.
Neun und zwanzig Ellen allerhand Leinewand.

Einer Mittel- oder Kleinen-Magd.

Einen Thaler zwölf Groschen, an Gelde.
Ein Paar Stiefeln und) oder an deren Statt Ein Thaler
Ein Paar Niederschuh) sechs Groschen.

Denen Knechten oder Mägden, die sich selbst bekösstigen wollen.

Einem Knechte.

Vier Scheffel Korn zu Brod, Cottbußch Maaß.
Zwey Viertel Gerste.
Zwey Viertel Heidekorn.
Zwey Metzen Salz.
Zwey Standlein Butter.
Drey Schock Käse, und
Ein alt Schaaf zu Fleisch.

Einer Magd.

Vier Scheffel Korn zu Brod.
Zwey Viertel Gerste.
Zwey Viertel Heidekorn.
Ein Viertel Erbsen.
Zwey Metzen Salz.
Drey Schock Käse, und
Ein alt Schaaf zu Fleisch.

§. 3.

Und soll das Gesinde aller Orten ohnweigerlich, sowohl mit Ochsen als mit Pferden ackern, und sich dessen bey Verlust ihres Lohns nicht weigern, und obwohl an etlichen Orten, weniger Geld und mehr Leinwand, oder auch nebst dem Gelde etliches Korn ins Lohn gegeben wird, so soll doch beydes zusam-

sammen sich nicht höher erstrecken, als itzt-gesetztes Lohn austräget.

§. 4.

Wo aber geringer Lohn üblich und gebräuchlich, oder die Parthen hätten sich dessen unter sich verglichen, lassen Wir es billig dabey bewenden, ein höheres aber soll nicht gegeben werden, und obschon vor Publicirung Unserer Ordnung ein höheres gelobet, soll es hiermit cassiret und aufgehoben seyn.

§. 5.

Es sollen auch die Bauern, Gesinde, Mäher und Tagelöhner mit Speise-Bier in der Erndte vorlieb nehmen, und kein stark Bier fordern.

§. 6.

Was das andere Gesinde betrifft, dessen hierinnen nicht gedacht wird, als Weinmeister, Voigte, Fischer und dergleichen, dieselben sollen nicht befugt seyn, ihr Lohn zu steigern, sondern es bleibet damit wie es an jedem Orte vor Alters gebräuchlich gewesen, bey Vermeidung der hierinn enthaltenen Strafe.

§. 7.

Wie dann auch den Weinmeistern hiermit verbothen wird, allerley Gartengewächse unter die Weinstöcke zu säen, bey Vermeidung willkührlicher Strafe.

§. 8.

Darneben soll auch keinem verstattet werden, seinem Knechte oder Magd, wie im Eingange gedacht, Lein, Hafer oder ander Getreide, auf seinen eigenen, oder auf eines andern Acker, über ihr ordentliches Lohn zu säen, oder einzuackern, Schaafe oder Vieh zu halten, oder auszufuttern, oder auch Jahr-Märkte oder Neu-Jahr-Geschenke, oder auch andere Verehrungen oder Begünstigungen, sie mögen auch Nahmen haben, wie sie wollen, oben einzuloben, mit der Verwarnung, da es hierüber geschehen wird, daß alsdann der Herr, welcher ein solches Ueberlohn seinen Knechten zugesaget hätte, der Obrigkeit Zwey Gülden, und der Knecht oder Magd, die

sol-

solches ihrem Herrn angemuthet oder abgedrungen hätten, sein oder ihr ordentliches halbes Lohn zur Strafe verfallen, und darneben des gesäeten Kornes, oder zugesagten oder empfangenen Jahr-Marktes, verlustig seyn, welches den Gerichten anheim fallen soll. So soll auch kein Herr oder Frau ihren Knechten, Jungen und Mägden, zu den Fastnacht-Pfingsten, vielweniger zu den Wochen-Zechen etwas zu geben schuldig seyn, sondern es sollen alle solche Zechen, da sie zwey, drey, oder mehr Tage vor dem Faße liegen, und allerhand Leichtfertigkeit und Unzucht treiben, inmittelst auch ihrer Herren Arbeit, nicht ohne geringen Nachtheil deroselben, sich entziehen, gänzlich cassiret und aufgehoben seyn. Wann dann diesem zuwider zu handeln, sich das Gesinde unterstehen wollte, soll die Obrigkeit jedes Orts solche Verbrecher darum strafen, und die Schaffner, so sie hierzu jährlich zu erwählen pflegen, nach Unser Vestung zur Arbeit schicken.

§. 9.

Mehr soll sich auch jedweder enthalten, er sey Priester, Bürger oder Bauer, oder was Standes er wolle, seinem Nächsten sein Gesinde, durch Verläumdung oder andere Practiquen, abwendig zu machen, und an sich zu ziehen, auch keinen Knecht oder Magd zu miethen, ehe er, oder sie von ihrem vorigen Herren Urlaub genommen, und solches mit dessen Schein, den sie desfalls bey Urlaubnehmung fordern sollen, beweisen können, und wann sie solches guten Abschiedes von dem vorigen Herrn also vergewißert, sollen sie denselben bey fernerer Miethung einen Hand-Pfennig, und zwar dem Knecht Drey Groschen, und der Magd Zwey Groschen geben.

§. 10.

Letzlich schaffen Wir aus Churfürstlicher Gewalt abe, alle und jede Mißbräuche, so hierwider möchten angezogen werden, auch alle und jede Pacta, so den Dienern zum Vortheil und den Herren zum Schaden und Beschwerung und Erhöhung des Lohnes gereichen könnten oder möchten.

§. 11.

Nachdem auch über die Untreu und Ruchlosigkeit des Gesindes an Knechten und Mägden nicht genugsam geklaget wer-

werden kann, deren Tichten und Trachten fast nur dahin gehet, Herren und Frauen in Schaden zu bringen, es sey mit Versäumung der Arbeit, oder auch wohl Verwahrlosung des anvertrauten Viehes, also, daß alle Mängel und Beschwerden, fast nicht können erzählet werden; Als gehet Unser ernster Befehl dahin, daß sich ein jeder in seinem Dienste redlich und getreue verhalten solle. Insonderheit sollen die Knechte auf das Geschirre und Wagenzeug fleißig Acht haben, solches nicht verwahrlosen oder abhänden kommen lassen, die Pferde mit der Futter- und Tränkung wohl in Acht nehmen, damit durch solche Unzeitlichkeit und Verwahrlosung, ein Pferd nicht verfuttert werde und verschlage, sonst sollen sie zur Erstattung des Schadens angehalten, und wenn sie dazu nicht genugsam, mit anderer exemplarischer Strafe angesehen werden.

§. 12.

Es sollen die Knechte und das Gesinde auch kein Feuer und Licht des Abends und Morgens, in die Ställe und Scheunen keinesweges hineinbringen (wie dann solches allen Unterthanen, Wirthen und Wirthinnen hiermit ernstlich untersaget wird, daß sie beym Feuer in den Scheunen nicht dröschen sollen, wie gemeiniglich hier der böse Gebrauch ist, bey hoher exemplarischer Strafe) auch weder Toback in den Scheunen oder Ställen trinken, wer nur darüber von Knechten und Mägden betroffen wird, soll allemal einen Thaler von seinem Lohn verlustig seyn.

§. 13.

Weil in den Spinn-Stuben viele Muthwillen und Neppigkeit getrieben werden, da Knechte und Mägde und alle Dienstlose zusammenkommen; Als sollen solche gar verbothen seyn, bey Strafe des Gefängniß und der Kirchen-Buße.

§. 14.

Wie dann auch weder Knechten noch Mägden vergönnet wird, unter dem Fürwand der Verheyrathung, obschon die Wahrheit darunter ist, ihres Herrn Dienste zu verlassen und aufzusagen, sondern sollen dennoch schuldig seyn, ihre Jahre auszudienen, oder einen andern anzunehmen und in ihre

Stel-

Stelle zu schaffen, und also ihren Herrn überall schadlos zu halten.

Titulus VII.

Von Handwerkern, Tagelöhnern und Bothen.

§. 1.

Wir erfahren auch, und vermerken es in großen Ungnaden, daß die Handwerker und Tagelöhner, ihres Gefallens ihr Lohn steigern, und so übermäßig nehmen, indem sie sich unterstehen, nicht um Tagelohn zu arbeiten, sondern alles verdingen wollen, darum sie die Bau-Herren im Verdingen sehr übersetzen, und die Arbeit nach der Hand unfleißig machen, als soll solches hiermit gänzlich abgeschaffet, und in des Bau-Herrn Willen stehen, ob er verdingen oder um Tagelohn arbeiten lassen will.

§. 2.

Setzen demnach und ordnen ernstlich, daß bey Unserer hiebevor aufm Lande und in Städten publicirten und gemachten Tax-Ordnung, welche ehest revidiret und publiciret werden soll, allerdings bewenden, und einem Tagelöhner der Gewohnheit nach nebst der Speisung, als aufs höchste, des Tages drey Mahlzeiten, und nicht mehr gegeben werden soll, als folget: Einem Zimmermann, Tischler und Maurer, auch Teichgräber zwischen Lichtmessen und Martini, bey den längsten Tagen, nebst nothdürftigem Eßen und Speise-Bier:

Dem Meister des Tages drey Groschen sechs Pfennige.

Dem Gesellen oder Knechte zwey Groschen drey Pfennige.

Einem Decker drey Groschen.

Einem andern Arbeiter oder Tagelöhner, es sey was Arbeit es wolle, Ein Groschen sechs Pfennige.

In der Erndte einem Mäher, drey Groschen.

Einer Binderschin Ein Groschen sechs Pfennige.

Einem Harker Ein Groschen.

Einer Weibs-Person, in anderer Arbeit, Ein Groschen.

§. 3.

§. 3.

Nach Martini aber, wann die Tage kürzer werden, thut auch billig vom Lohne etwas abgehen, soll demnach zwischen Martini und Lichtmesse nicht mehr gegeben werden als:
Einem Zimmermann, Tischler, Maurer und Teichgräber,
Dem Meister, zwey Groschen sechs Pfennige.
Dem Gesellen und Knechte Ein Groschen sechs Pfennige.
Dem Decker zwey Groschen.
Einem andern Tagelöhner Ein Groschen.
Einer Weibs-Person Neun Pfennige.

§. 4.

Wer sich aber selber speiset, soll mit dem gedoppelten Tagelohn zufrieden seyn, und soll die Option oder Wahl nicht bey dem Tagelöhner, oder Handwerker, besondern bey dem, so ihn gemiethet, stehen.

§. 5.

Weil auch die Dröscher, das Lohn ihres Gefallens steigern, als sollen sie hinführo bey höchster Strafe, um den achtzehenden Scheffel, zu dröschen schuldig seyn, wo es aber anders vor Alters im Gebrauch gewesen, bleibt es bey selbiger Gewohnheit.

§. 6.

Weil auch die Leinweber, den Adel, Bürger und Landmann sehr übersetzen, indem sie mehr Garn und höher Lohn fordern, als gebräuchlich, und doch die Leinwand schmähler machen, als sollen sie schuldig seyn, wie vor Alters schmale und breite Leinwand zu zwey Ellen zu machen, um den Preis, wie die vorige Tax-Ordnungen besagen, sie sollen auch schuldig seyn aufm Lande und in Städten, auf Begehren im Hause selbsten, oder durch Knappen zu arbeiten, das Garn auch gewögen anzunehmen, und die gemachte Leinewand jedoch trocken, und ohne alle andere Vortheile, im gleichen Gewichte wieder zu liefern.

§. 7.

Einem Bothen innerhalb Landes vor die Meile Zwey Groschen.

War-

Warte-Geld eines Tages Zwey Groschen.

Außerhalb Landes für die Meile Zwey Groschen sechs Pfennige.

Warte-Geld eines Tages drey Groschen.

Und soll jeder Bothe schuldig seyn, in seiner Abfertigung notiren zu lassen, den Tag seiner Ankunft und Ablaufens.

§. 8.

So sollen auch die Kahnführer und Flößer-Knechte, wie nicht weniger die Mieth-Kutscher und Fuhrleute, welche zu Wasser und Lande gedinget werden, mit ihren alten billigen Lohn friedlich seyn, und solchen bey willkührlicher Strafe nicht steigern, worauf jedes Orts Obrigkeit gute Aufsicht haben, und auf begebendes Ansuchen den Kahnführern oder Fuhrleuten einen billigmäßigen Lohn, entweder auf Tage-Zeit oder nach den Meilen und Centner setzen, dieselben auch zu solcher Verrichtung anhalten soll.

§. 9.

Um dieses Tagelohn sollen obgemeldete zu arbeiten schuldig seyn, wer aber zur Verachtung dieser Unserer Verordnung ein mehreres wird begehren, und darum nicht arbeiten wollen, soll nach Gelegenheit seines Begehrens, Uns oder den Gerichten, wo er einen übermäßigen Lohn fordert, mit fünf auch wohl zehen Thaler Strafe verfallen seyn, welches eben die Meinung hat, wenn er gar nicht arbeiten, sondern vorsätzlich die Arbeit verweigern wollte.

§. 10.

Es soll auch keinem um Tagelohn zu arbeiten vergönnet seyn, als seßhaften Eheleuten, oder im Wittwenstand lebenden armen Leuten, die wegen ihrer Kinder sich nicht vermiethen können, und sollen solche Tagelöhner, vor andern ihrer Obrigkeit diese Dienste, so ofte sie begehret werden, zu leisten schuldig, an andere Oerter aber vor Martini sich zu begeben nicht befugt seyn.

§. 11.

Sonsten soll jedwede Obrigkeit, sowohl in den Städten, als auf dem Lande dahin sehen, daß kein Herrenlos Gesinde

an

an Mann- und Weibes-Personen in ihren Gerichten gelitten, noch geduldet werden.

§. 12.

Weil Wir auch berichtet werden, daß bey den itzigen, leider schweren Krieges-Zeiten, sich ein oder der andere Unterthan, sowohl in Städten als auf dem Lande, heimlich und öffentlich an andere Oerter begeben, denen andere zu folgen sich verlauten lassen sollen, als wird solches hiermit gänzlich verbothen, und soll forthin kein Unterthan von Bürgern oder Bauern, ohne Vorwissen und Willen seiner Obrigkeit in andere Gerichte sich begeben, und soll derjenige, welcher um eines ausgerißenen oder der auszureißen gemeinet, Wissenschaft träget, solches der ordentlichen Obrigkeit bey seinen Pflichten auch arbitrair Strafe anzuzeigen, oder wenn er derenthalben befraget würde, die Wahrheit zu eröfnen schuldig seyn.

Wie es mit den Tagelöhnern und andern Arbeitern, in und bey der Stadt Cottbus vor Zeiten gehalten worden, und nechst Abschaffung der eingeschlichenen Uebermaaß ferner gehalten werden soll.

Einem Meher, so in der Erndte Getreide mehet, täglich fünf Groschen.

Einem Graßmeher vier Groschen.

Wobey zu merken, wann von diesen Arbeitern einer eine Kanne Bier nimmet des Tages, daß ihm davor ein Argent am Tagelohne weniger soll gegeben werden.

Einer Harkerin im Felde und auf der Wiese, täglich zwey Groschen.

Einem Weibe, so im Garten gräbet oder andere Arbeit verrichtet, zwey Groschen.

Einem Weinmeister täglich, drey Groschen.

Eines Weinmeisters Sohne, von vierzehn Jahren zwey Groschen.

Einem Helfer oder Knechte zwey Groschen sechs Pfennige.

Einem Weibe so auf Bergen arbeitet zwey Groschen.

Einem Jungen Ein Groschen sechs Pfennige.

Einem Mistlahder zwey Groschen sechs Pfennige.

Einer Mistlahderin zwey Groschen.

Wobey zu merken, daß diese Personen des Morgens frühe um fünf Uhr an die Arbeit gehen, zu Mittage eine Stun-

de

de ruhen und Abends mit des Tages Untergange abgehen sollen.

Einem Holzhauer wird gelohnet nach Fuder-Zahl, vom Bürger-Fuder Ein Groschen vier Pfennige.

Vom Bauer-Fuder acht Pfennige.

Einem Dröscher von Ostern an bis Michaelis täglich drey Groschen.

Von Michaelis an bis Ostern zwey Groschen sechs Pfennige.

Jedoch soll auch bey der Stadt dem Wirthe die Freyheit und Wahl gelassen seyn, ob er lieber um den Scheffel dröschen lassen wolle, wie es auf dem Lande gehalten wird und verordnet ist.

Einem Hechselschneider von jeder Mandel Stroh für die Pferde kurz zu schneiden drey Groschen.

Vors Rind-Vieh zu schneiden zwey Groschen sechs Pfennige.

Einem Lehmklicker, wie auch einem Decker täglich vier Groschen.

Einem Helfer oder Handlanger drey Groschen.

Und wann auch diese Personen eine Kanne Bier nehmen, soll ihnen davor ein Argent am Tagelohne gekürzet werden.

Endlichen soll der Brandwein, den die Arbeiter etwa bishero gefordert, ganz abgeschaffet seyn, und weder vom Arbeiter gefordert, noch vom Wirthe gegeben werden.

Titulus VIII.

Vom ganzen und halben Säen.

§. 1.

Diesen Wuchern thut in Städten und aufm Lande zu Müßiggang nicht wenig Ursach geben, daß Wucherliche zu halben und zur Miethe säen, indem ein jeder Müßiggänger, der nur etliche Scheffel Korn aufbringen kann, ganz wucherlich mit den armen Bauern zu halben säet, solches soll nun gänzlich und bey Verlust des ganzen halb gesäeten Korns, verbothen seyn.

§. 2.

Sollte aber ein oder der andere Ackermann so nothdürftig seyn, daß er zu dem Saamen nicht könnte Rath schaffen, soll

er mit Consens und Einwilligung seiner Obrigkeit das halbe Säen also anstellen, daß von dem zu halben gesäeten Korn, vorerst die Pächter pro rata der Aussaat, wie auch andere auf die Aussaat geschlägen Beschwerden und Contribution genommen werden, denn soll das Stroh bey dem Hofe bleiben, und mag also das Korn mit dem Scheffel unter dem so den Acker und Arbeit, und der den Saamen thut, getheilet werden, sollte aber einer, oder der ander aus Städten oder aufm Lande hierwider thun, soll er des ganzen zu halb gesäeten Korns verlustig seyn; Soll derowegen das halbe Säen ohne des Landes Interesse zu bloßem Wucher gar nicht passiren, und also auch diese nicht gelitten werden, welche Geld auf Acker geben, und dagegen den Nutz davon nehmen, insonderheit, wann es Müßiggänger und Herrenlose Leute seyn, welche die Commun nur verzehren, und von denen keine Wirthschaften zu hoffen.

§. 3.

Wenn nun dieses zu halben Säen verbothen, also soll sich auch ein jeder, der nicht gesessen und kein eigen Haus und Hof hätte, des Pferde-Vieh- und Salz-Handels zu enthalten, und keine fremden Pferde oder Viehe auf die Weide bringen, damit nicht allein mancher Bauer sich zum Müßiggang auch wohl oft unterm Prätext des Kaufs zum Diebstahl gewehnet, besondern auch mit schadhaften Pferden und Vieh die Weide verderbet, in Summa es soll ein jeder in seinem Beruf und Stande verbleiben, und außerdeme in keinen Gerichten gelitten werden; Alles bey Vermeidung willkührlicher Strafe.

Titulus IX.

Von denen, die ihre eigene Aecker liegen lassen, und fremde um den Einfall säen.

§. 1.

Wir kommen in Erfahrung, daß bey itzigen übelen Zustande, sich etliche Bauern unterstehen ihre eigenen Aecker muthwilliger Weise wüste liegen zu lassen, und bestellen dagegen andere fremde Aecker um den Einfall, damit sie der Dienste

und

und Pächte wollen enthoben seyn; Dieses verbiethen Wir ernstlich und bey Verlust zehen Thaler, auch des ganzen ausgesäeten Korns mit dem Zuwachse unnachlässiger Strafe.

§. 2.

Soll demnach ein jeder Ackermann seinen eigenen Acker so viel möglich bestellen, und davon Uns und seiner Obrigkeit, denen er mit Diensten und Pächten verwandt, die gebührlichen Dienste und Pächte, so weit immer möglich, leisten und geben.

§. 3.

Damit auch aller Unterschleif verhütet, und die Interessenten und Pacht-Herren das ihrige erlangen mögen, sollen die Schulzen und Bauern jedes Orts eidlich aussagen, zu welchen Höfen die Hufen, Wiesen und Holzungen gehören, und wer dieselben im Nutz und Gebrauch habe, würden sie sich dessen weigern, sollen sie in obige Strafe verfallen, und gleichmäßige Verordnung soll auch Burgermeister und Rath in Städten, da Pacht-Hufen seyn, zu machen schuldig seyn.

Titulus X.

Von denen Müllern und ihrem übermäßigen Metzen und Mahlgelde.

§. 1.

Und weil nicht weniger Klage geführet wird, daß in den Mühlen auf dem Lande und in Städten die Mahl-Gäste sehr übersetzt und vervortheilet werden, dahero weil die Metzen zum öftern übermässig groß, und den Mahlenden von eines Theils Müllern angemuthet, ja aufgedrungen wird, von dem Malz und Schrodt-Korn, so nur einmal durchläufet und keines Sichttuches bedarf, vom Scheffel sowohl eine Metze zu geben, als von dem Korn, so zum verbacken gemahlen, und durch die Tücher zwey oder dreymal gehen muß, ja daß auch die Müller vor sich zu ihrem Mahl-Gelde sechs Pfennige vom Scheffel heischen dürfen.

§. 2.

§. 2.

Weil nun solches wider alles Altes, auch noch an vielen Orten in billiger Observanz gehaltenes Herkommen läuffet, und dadurch Unsere ohne das hochbeschwerte Armuth unbilliger Weise oneriret wird:

§. 3.

Als setzen Wir hiermit, daß in den Mühlen richtige Metzen gehalten, und gebraucht werden sollen, und soll hinführo von jedem Scheffel Sichte-Korn eine Metze gegeben werden, mit dem Scheffel Malz oder Schrote-Korn verbleibet es, wie vor Alters gebräuchlich.

§. 4.

So sollen auch die Müller das Mahl-Geld oder Sichte-Geld nicht steigern, sondern hergebrachten billigen Gebrauch nach, von einem Einwohnenden zwey Pfennige, und von denen aus andern zugehörigen Dörfern kommenden Mahl-Gäste drey Pfennige, und darüber nichts mehr, wie es Nahmen haben mag, vom Scheffel nehmen, wo aber das Mahl- oder Sichte-Geld nicht gebräuchlich, daselbst soll auch hiermit nichts eingeführet werden, es sollen auch die Müller und Mühl-Knechte, denjenigen Eyd, so in Unser Mühlen- und Mahlziese-Ordnung enthalten, würklich zu schwören schuldig seyn, da aber hierwider gehandelt und geklaget würde, soll der Müller und Mühlen-Knecht allemal Fünf Thaler Strafe, so ofte das Verbrechen geschicht, in den Gerichten, worunter er gehörig, abtragen und nach Beschaffenheit nebenst Erlegung der Strafe seines Dienstes verlustig seyn.

Titulus XI.

Von Küstern, Schmieden, Hirten und andern gemeinen Dienern.

§. 1.

Die Küster, Schmiede, Hirten und andere gemeine Dorf-Diener, wollen sich gemeiniglich an ihren Lohn nicht genügen lassen, sondern fangen starke Viehzuchten und Ackerbau daneben

ben an, genießen ofte der besten Gelegenheiten, und haben den meisten Vortheil, oder gebrauchen sich nahrhafter Handwerker, wollen dennoch ihren Dorfschaften in keiner Contribution oder andern Beschwerungen beyspringen, solche gemeine Diener nun, die nicht bloß bey ihrem Lohne bleiben, und sich über ihre Armuth geringen Aufenthalt mit Fug nicht zu beschweren haben, sollen jedesmahl bey Vermeidung der Execution, dasjenige in der Contribution entrichten, was in selbigem Dorfe, darinne sie sich aufhalten, auf einen Cossäthen, denen sie ohne das vor Alters haben gleich geben müssen, zu tragen kommet, diejenigen aber, welche über ihr bloßes Lohn keine andere Nahrung haben, können sich mit ihrer Obrigkeit oder gemeinen Dorfschaft der Schöße und anderer Beschwerungen halber, nach Billigkeit vergleichen, und soll hierwider nicht gelten, ob jemand bey seiner Bestallung ihme diese oder jene Freyheit ausgedinget hätte.

§. 2.

Es bleibet auch bey dem Herkommen, daß die Schmiede auf Johannis sich vermiethen, und auf Martini antreten sollen; Mit den Hirten aber wird es gehalten, wie vohero im 5 Titul geordnet.

Titulus XII.

Von gemeiner Policey.

§. 1.

Damit auch der Hauswirth und sonderlich der Ackersmann hinführo durch unrechte Scheffel und andere Maaß, falsche Gewichte und Uebertheuerung einer oder andern Waaren, nicht gar zu Boden gedrucket werde, so sollen die Bürgermeister und Richter, in allen Städten, die von den seeligen Vorfahren, der Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg in der Neumark und incorporirten Landen statuirte und in stätigen Vigor erhaltene Policey, und andere heilsame Ordnungem in fleißiger Obacht halten, und darwider nichts verhängen, bey einer ansehnlichen und empfindlichen arbitrar Strafe.

Titu-

Titulus XIII.

§. 1.

Schließlich befehlen Wir hiermit Unserm Hauptmann der Aemter Cottbus und Peitz, wie auch denen von der Ritterschaft und Gerichts-Junkern aufm Lande, sowohl Unsern Amt-Leuten und dem Magistrat in den Städten, und insgemein allen denen, die wegen Unser einige Verwaltung der Gerichte inne haben, auch Schulzen und Gemeinden über dieser Unserer Ordnung, vest, steif und unverbrüchlich nicht allein vor sich zu halten, sondern auch allen denen, welchen etwas, so dieser Unserer Ordnung zuwider bezeuget wäre, auf ihr gebührliches Anrufen, zu Unser Handhabung dieses Unsers Edicts, alle mögliche beforderliche Handbiethung zu erweisen.

§. 2.

Es soll auch jedweder Gerichts-Herr die unfehlbare Versehung thun, damit diese Ordnung den nechsten Sontag hernach, nachdem sie ihme zukommen, öffentlich von der Canzel, auch vor den Kirchhöfen aufm Lande, in Städten aber aufm Rathhause abgelesen werde, welches Ablesen auch also, je von jedem Jahre zum andern, allemal auf Michaelis Tag erwiedert und wiederholet werden soll.

§. 3.

Sollte aber von einem oder dem andern hierwider gehandelt werden, soll mit der angedeuteten Strafe, wie allenthalben vor angezogen, wieder denselben würklich verfahren, insonderheit die entwichene Unterthanen und Gesinde unnachläßig durch die Land-Knechte oder andere Amts- und Gerichts-Pfänder, aufgetrieben, und in den Creis, dahin sie gehören, oder zu ihrem vorigen Wirthe gebracht werden.

§. 4.

Im übrigen mögen auch Unsere getreue Stände in passibus utilibus der Neumärkischen Bauer-Gesinde-Hirten und Schäfer-Ordnung sich gebrauchen, und soll darauf in judicando et decidendo gesehen werden, dann Unser eigentlicher Zweck dieser ist, daß das gemeine Feld- und Hauswesen über-

all befördert, und der Eigennutz, Boß- und Ruchlosigkeit des Gesindes gesteuert und aller andern Unordnungen gewehrt werden möge.

§. 5.

Endlich halten Wir Uns bevor, diese Unsere Ordnung, nach Befindung, mit Unserer des Cottbußischen Weichbildes eingesessenen Land-Stände Vorwissen und Willen zu ändern, zu mindern, zu vermehren und zu verbessern.

§. 6.

Urkundlich haben Wir diese Ordnung mit eigenen Händen unterschrieben und mit Unserm großen Secret besiegeln lassen und sollen die gedruckte Exemplaria mit Unserm Secret besiegelt, allzumal also gültig und kräftig seyn, als wann Wir sie unterschrieben hätten.

Geschehen und gegeben

Cölln an der Spree am Tage Martini Anno. 1685.

(L. S.)

Unser

Von Gottes Gnaden,

Friedrich Wilhelms,

Marggrafens zu Brandenburg des Heil. Römischen Reichs Erz-Cämmerers und Churfürstens in Preußen, zu Magdeburg, Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien zu Crossen und Jägerndorf, Herzogs, Burggrafens zu Nürrenberg, Fürstens zu Halberstadt, Minden und Cammin, Grafens zu Hohen-Zollern, der Mark und Ravensberg, Herrens zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow ꝛc.

Revidirte

Bauer- Gesinde- Hirten-

und

Schäfer-Ordnung

nach welcher sich Jedermann in Unsern Herzogthum Crossen und Züllichau richten soll.

In Züllichow gedruckt bey Michael Schwarzen.
Im Jahre MDCLXXXVI.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Marggraf zu Brandenburg, des heil. Römischen Reichs Erz-Cämmerer und Chur-Fürst in Preußen, zu Magdeburg, Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben, und Wenden, auch in Schlesien zu Croßen und Jägerndorf Herzog, Burggraf zu Nürrenberg, Fürst zu Halberstadt, Minden und Cammin,

Graf zu Hohenzollern, der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow ꝛc.

Geben hiermit öffentlich zu vernehmen, welchergestalt uns unsere Unterthanen von Ritterschaft und Städten, in Unserm Herzogthum Croßen und Züllichow unterthänigst zu erkennen gegeben, was gestalt vonnöthen seyn wollte, daß die, Ihnen von der Durchlauchtigsten Hochgebohrnen Fürstin und Frauen, Frauen Elisabeth Charlotten, Marggräfin und Churfürstin zu Brandenburg, gebohrner aus dem Churfürstl. Stamme der Pfalz-Grafen beym Rhein, Unser in Gott ruhenden Frau Mutter, Christmilder Andenkens in Anno 1646. in ihrer Wittumbs Regierung bestätigte Bauer-Gesinde-Hirten und Schäfer-Ordnung, wovon wenig Exemplaria mehr vorhanden wären, und dannenhero das Gesinde und andere darinn benannte fast nach eigenem Gefallen lebten, und der Obrigkeit durch Trotz, Eigensinn und allerhand Verdruß, ganz unerträglich fallen wollten, aufs neue revidiret, nach dem Zustand und der Zeiten Beschaffenheit eingerichtet und zu jedermänniglich Wissenschaft in den Druck befördert würde, warums sie denn Uns, als den Landes-Fürsten in Unterthänigkeit angeflehet; Wann Wir denn gesehen, daß ihnen dadurch Frommen gestiftet, hingegen Unheil und Schaden abgewendet, und allem üppigen Beginnen gesteuret werde, so haben Wir solche Ihre absonderliche Verfassung angenommen und nachfolgendermaßen zu bestätigen in Gnaden geruhet.

Thun das confirmiren und bestätigen Kraft dieses gedachten Unsern getreuen Unterthanen von der Ritterschaft und Städten im Herzogthum Croßen und Züllichow, solche Ihre mit einhelligem Belieben aufgesetzte Policey und Landes-Ordnung, von Fürstlicher Macht und Obrigkeitswegen und wollen in allen und jeden nachgesetzten Puncten und Clausuln steif, fest und unverbrüchlich darüber jederzeit gehalten haben.

Titulus I.

Von der Unterthanen Kinder und Diensten.

§. 1.

Demnach so wollen Wir, daß kein Bauer oder Cossäthen Sohn oder Tochter, in Flecken und Dörfern, so denen von

Adel

Adel und Räthen in Städten zuständig, wann der oder dieselbe kein ander vitae genus honestum erwählen, sondern bey der Bauer und Feld-Arbeit beständig verharren, und wann die Eltern sie zu ihren selbst eigenen Diensten nicht bedürfen, bey andern um Lohn dienen wollen, sich gar nicht vermiethen sollen, sie haben denn bey unsern Aemtern, den Gerichts-Junkern und Herrn (denn weiter ist es nicht zu extendiren) darunter sie gebohren oder erzogen, vor sich selbst oder durch die Eltern vorher zu Diensten angebothen, auf solchen Fall sie auf Begehren, ihrer Herrschaft, derselben vor allen andern und nicht allein in dem Dorfe, da sie gebohren oder erzogen, sondern auch auf andern ihrer Herrschaft zugehörigen Güthern und Vorwerkern, sowohl bey Leben der Eltern als nach deren Tode, ob sie auch schon der Erbschaft verzeihen wollten, jedoch nicht anders, als um gebührendes und gebräuchliches Lohn, so lange bis die Söhne eigene Höfe annehmen und die Töchter mit Vorbewust der Herrschaft sich verheyrathen, weil die dreyjährigen Dienste durch den Landtags-Receß de Anno 1653. abgeschaffet seyn, zu dienen schuldig seyn sollen. Die Eltern aber müssen nicht fälschlichen vorwenden, daß sie ihre Kinder bedürfen, und dieselben, sonderlich zu wohlfeilen Zeiten lieber daheime liegen faullenzen, oder in der Erndte andern umbs Lohn arbeiten, zur Zeit der Noth im Lohne übersetzen, oder auf allerhand Kauf-Händel sich befleißigen, oder gar die Wälder und Felder an Obst, Hopfen, Most, Fischen ꝛc. bestehlen, als vermiethen und redlich arbeiten lassen, sondern es wird jede Obrigkeit ermeßen, wie viel Gesinde jeder Wirth des Jahres zu seiner Acker und Vieh-Nahrung von nöthen habe, wie dann auch der Schäfer, Hirten, Hausleute, Schmiede, Krüger und der Dorf-Handwerker Kinder sich nicht entbrechen sollen, ihrer Herrschaft, so lange ihre Eltern an dem Orte wohnen, vor allen andern zu dienen, imgleichen derjenigen Unterthanen, welche nach Anno 1653 sich der ordentlichen Hofe-Dienste durch Verträge mit ihrer Herrschaft entschüttet, in selbigen aber nicht ausdrücklich benennet, daß ihre Kinder von solchem Dienste befreyet seyn sollen, gestalt dem ganzen Lande zum Schaden, einem die Landes-Ordnung dergestalt zu durchlöchern, nicht anstehet.

So sind auch unter der Eltern Kinder die zu verstehen, welche aufs Guth mit den Eltern angezogen seyn, ob sie gleich

nicht

nicht im Lande gebohren, oder an dem Orte erzogen, sondern ante subjectionem erzeugt sind, es wäre denn durch ausdrückl. Beredung bey Auf- und Annehmung des Unterthanen, die mitgebrachten Kinder insgesamt, oder zum Theil von der Erb-Unterthänigkeit ausgeschloßen und dessen genugsamer Beweis vorhanden, nach Anleitung unsers gnädigsten Rescripts d. d. Cölln an der Spree den 15. Nov. 1670. Ob auch gleich einiger Unterthanen Kinder nur andern zu arbeiten und um den 12ten Scheffel zu dreschen pflegen, nicht aber sich vermiethen wollen, sollen sie doch schuldig seyn, ihrer Erb-Obrigkeit vor andern umb das in der Landes-Ordnung gebilligte Tagelohn, oder um den 18ten Scheffel, vermöge jüngsten Landes-Tages-Receß / de Anno 1653. zu dreschen, auch sonst allerhand Arbeit, welche die Herrschaft von ihnen fordern wird, unweigerlich zu verrichten.

§. 2.

Da nun der Sohn oder die Tochter auf solch Erbiethen zu dienen, von ihren Herren nicht alsofort angenommen würden, soll ihnen nach Verlauf vierzehn Tagen frey seyn, sich an andern Ort, wohin sie wollen, wann in eben demselben Dorfe kein Dienst bey denen Unterthanen zu bekommen, in Dienst zu begeben, dann so lange die Einwohner desselben Dorfes ihres Dienstes benöthigt, sollen sie an andere Orte zu begeben sich nicht gefugt seyn, es soll aber dieses Erbiethen gegen die Jahres-Zeit geschehen, da das Gesinde an und abzuziehen pfleget, diese Meinung hat es nicht allein, wann der Unterthanen Kinder noch bey ihren Eltern seyn, sondern auch, wann sie entweder ohne Vorbewüst, oder mit Willen ihrer Herren, von demselben abgezogen seyn und anderswo ausgedienet haben, da sie sich hernach wieder vermiethen wollen, sollen sie eben so wohl bey ihrer Obrigkeit sich von neuen anzumelden und ihnen oder deren andern Einwohnern des Dorfes obstehendermaßen vor andern umb gebührenden Lohn zu dienen schuldig und verbunden seyn.

§. 3.

Wo sich denn auch ein Knecht oder Magd in der Zeit des vermiethenden Dienstes würde verehelichen, oder ihre Eltern wür-

würden dieselben zu ihren Diensten selbsten bedürfen, oder sonst ihre Condition nicht in dem Lohne, sondern durch andere ehrliche und zulässige Mittel zu verbessern wissen, sollen sie von ihren Herren, zu Verhinderung ihres zeitlichen Glückes, wann sie ein Jahr ausgedienet, oder im Jahre, in ihre Stelle einen tüchtigen Dienstbothen verschaffet, darüber zu dienen weiter nicht gezwungen werden, jedoch daß der Knecht unter seiner Herrschaft sich seßhaft mache, und die Braut, wie billig ihm folge, es möchten denn die Umstände ein anderes erfordern, so auf der Herrschaft Erkenntniß stehet: Maaßen denn auch diejenigen Knechte und Mägde, so sich vor Publicirung dieser Ordnung bereits anderswo in Diensten eingelassen, von dieser Ordnung auf ein Jahr eximiret seyn, weilen dieselbe nur de futuris zu verstehen, und nicht ad praeterita zu extendiren, so weit unbeirret bleiben, es wäre dann Sache, daß ihnen solches von ihrer Herrschaft allbereits vor Weihnachten, welches dieser Orten die Dienst-Zeit ist, angedeutet worden, jedoch soll die Dienstbarkeit und Leibeigenschaft, an denen Orten, da sie im Schwange, hiermit nicht aufgehaben, besonders bey hergebrachten Brauche und Verordnung des Land-Tags-Reversen, unverschrenkt gelassen, auch die Uhralte Gewohnheit an Diensten und Pächten, nach Anweisung jeden Ortes Erb-Register, Uns und allen Obrigkeiten mit Treue und Fleiß zu verrichten, widrigenfalls aber gewärtig zu seyn, daß die Widerspänstigen sowohl Eltern als Kinder von ihren Obrigkeiten durch zureichende Mittel abzustrafen, beybehalten werden.

§. 4.

Unterfinge sich aber einer oder der andere, den Aemtern, Junkern und Obrigkeiten obberührter maßen seine Dienste zu entziehen und unangemeldet an andere Orte sich zu vermiethen, und also die Land-Reverse zu löchern, der oder dieselben, sollen von den Gerichts-Obrigkeiten durch die Ihrige, oder auf eines jeden Begehren, durch die Amts-Pfänder ohne einigen besondern Befehl mit Vorwissen und Hülfe eines jeden Orts-Obrigkeit, welche solche Leute bey Vermeidung einer arbitrar Strafe, nicht vorenthalten, sondern unweigerlich folgen zu lassen schuldig seyn sollen, auf die nechst anliegende Vestungen gebracht werden, gestalt denn der Gouverneur oder Commen-

dant

dant allda, Kraft dieses, befehligt seyn soll, solche Delinquenten nicht allein anzunehmen, sondern auch auf der Obrigkeit Begehren wieder abfolgen zu lassen.

Titulus II.

Von der Gesinde Dienstzeit.

§. 1.

Es soll das Gesinde insgemein nicht auf ein viertel oder halb Jahr, sondern auf ein ganz Jahr, von der Zeit an, wie es jedes Orts, wegen dessen An- und Abziehens, gebräuchlich, gemiethet und angenommen werden, da es aber die Noth erfordert, daß einer auf ein halb- oder viertel Jahr angenommen werden müste, soll ihme doch nicht mehr, als was das ordentliche Lohn pro rata temporis austrägt, gegeben werden, es erheische denn der Sache Umstände ein anderes, welche billig zur rechtlichen Erkenntniß gestellet werden.

§. 2.

Um damit deswegen im Lande keine Unordnung vorgehe, soll alles Gesinde, auch die Meyer, worunter aber die Hofleute, die aufs 5te oder 6te sitzen, weil sie nach dem hiesigen Landes-Gebrauch auf Martini an- und abzuziehen pflegen, nicht zu verstehen, hinführo in Weihnachten auf den Tag Stephani, weil es dieser Orten jederzeit üblich und Herkommens gewesen, an- und abziehen, sich auch des langen Spazierengehens, da sie manchmal nach der Heil. Drey Könige Tage und später allererst zur Arbeit antreten, und die Hauswirthe mit großer Beschwer und Schaden, unterdeß alleine lassen, sich durchaus und bey Verlust eines viertelsjährigen Lohnes enthalten und sofort in ipso termino Weihnachten zum Dienst einstellen.

§. 3.

Dann wollen wir, damit keiner Gelegenheit oder Entschuldigung zu solchem Spazierengehen haben möge, daß sich ein jeder Dienstbothe vier Wochen vor Weihnachten dahin verspreche, wo er das folgende Jahr dienen soll: und daß diejenige, welche auf bemeldeten Tag Stephani nicht angetreten seyn, son-

sondern unterm Schein, als suchten sie allererst Dienste, auf Müssigkeit herumgehen werden, durch die Amts-Pfänder aufgenommen, und auf ein viertel Jahr Lohn gestrafet, und wenn bey ihnen nichts zum Besten, in unsere näheste Amts-Gerichte zu gefänglicher Haft, bis sie jemand gemiethet, und die Strafe auf künftigen Lohnes-Abschlag für sie entrichtet, gebracht werden, würden sie aber von der vorigen Herrschaft begehret, da sie noch keine Dienste hätten, und von ihrer Obrigkeit, da sie unterthänig seind, auf geschehenes gebührendes Anbiethen oder auch von den Einwohnern des Dorfes nicht zum Diensten begehret würden, sollen sie bey derselben noch ein Jahr zu verbleiben schuldig seyn und dazu gezwungen werden.

§. 4.

Es ist auch an dem Gesinde zu mehrmahlen diese Leichtfertigkeit gespüret, daß sie sich wohl bey mehr als einem Herrn vermiethen, oder da sie vermiethet, kurz zuvor, wenn sie anziehen sollen, den Dienst wieder aufsagen, welches denn abermahlen große Ungelegenheit erreget; verbiethen derowegen solches ernstlich, und soll solche Leichtfertigkeit von keinem ehrlichen Dienstbothen billig erfahren werden: da aber jemand seinen Dienst zweyen Herren zugleich auf eine Zeit anbiethen und versprechen würde, soll er schuldig seyn, demjenigen, welchem die Zusage am ersten geschehen, den Dienst zu halten, und dem andern einen an seine Stelle zu schaffen, oder da er solches nicht vermöchte, das Lohn auf so hoch baar zu entrichten, wollte er aber auf seine eigene Hand sitzen, soll er mit zehen Rthl. gestrafet, hernach aber mit gehöriger Contribution nebst andern oneriret, und solche Strafe, so oft einer darinnen sündiget, iteriret und continuiret werden, welche Strafe denen Gerichten, da dieses geklaget wird, anheim fället, weil auch die Dienstbothen diejenigen, bey welchen sie sich vermiethen wollten, mit Forderung eines ungebührlichen Handgeldes zu übersetzen pflegen und 4. 5. 6. oder auch mehr Groschen zu fordern sich unterfangen, so soll solches hierdurch gänzlich abgeschaffet, und ein jeder Dienstbothe mit 2 Gr. aufs höchste zum Mieth-Groschen vorliebzunehmen, oder im widrigen Fall die Herrschaft so ein mehreres giebt, fünf Thaler und das Gesin-

de

de einen Thaler, so ad Pias caulas an demselben Ort zu verwenden, zur Strafe zu erlegen schuldig seyn.

§. 5.

Wäre er aber des Vermögens nicht, daß er solcher Strafe Erstattung thun oder erlegen könnte, soll er andern zum Abscheu mit dem Gefängniß, oder andern ernsten Strafen belegt werden, oder es sollen unsere Amts-Pfänder, jedoch auf sonderbaren Unsern Verweser-Amte, oder der vorgesetzten Obrigkeit jeden Orts Befehl, schuldig seyn, sowohl in den Städten, als auf dem Lande (doch allezeit mit Vorbewust der Gerichts-Herrn, bey welchen das Werk in prima instantia zuförderst und ehe die Execution vorgenommen wird, anhängig gemacht, und die Hülfe gebührlicher Weise gesucht werden soll) selbigen oder sie, an denen Orten, da sie betreten werden, auf des Klägers Caution und Unkosten, gefänglich anzunehmen, und in eines jeden Gerichten zur Bestrafung, oder da es ihnen nicht gefällig, auf die nächeste Amts-Häuser zu liefern, von dannen solche nach Unsern Vestungen geschicket werden, daselbst in Eisen geschlagen, und auf ein ganz, halb, oder viertel Jahr (nachdem wie die Anstände schwer und größer oder aber leichter oder kleiner seyn werden) bey Wasser und Brod allerhand Arbeit, dazu man ihrer bedürfen wird, zu thun angehalten, der Verhaftung auch nicht eher erlassen werden, bis daß er oder sie einen genugsamen Verstand ihrer Besserung halber, bestalt, alsdann mögen sie nach geschworenen Uhrpheb auf freyen Fuß gestellet werden.

§. 6.

Es soll auch das Gesinde vor sich selbsten zur Unzeit keinen Urlaub nehmen, vielweniger muthwilliger oder heimlicher Weise entlaufen, seine Zeit, so lange es sich vermiethet, aushalten. Da aber einer oder der andere Dienstbothe, es sey Knecht oder Magd durch Heyrathen, oder andere gute Gelegenheit, dadurch seine zeitliche Wohlfahrt merklich verbessert werden könnte, sich gerne, auch mitten im Jahre oder vor der Erlaßzeit von seinem Dienst losmachen wollte, so soll derselbe seinen Herrn oder Frauen, einen andern tauglichen Dienstbothen an seine Stelle zu verschaffen schuldig, und ehe und zuvor solches

ge-

geſchiehet ſeines Dienſtes durchaus nicht erlaſſen ſeyn. Da aber jemand vor der Zeit Urlaub nehmen, entlaufen, oder ſich bloß der Herrſchaft zum Trotz und ohne Noth ſich werben laſſen würde, ſoll ſolcher ſeines ganzen Lohnes verluſtig ſeyn, und nichts weniger die übrige Zeit ſeinen Herren oder Frauen umſonſt ausdienen, und überdieſes wie obbemeldet ernſtlich geſtrafet werden. Wie denn auch diejenigen, welche ſolche Entlaufene oder ohne genugſame Urſach ausgetretene Dienſtbothen, vorſätzlicher Weiſe an ſich ziehen oder hauſen und hegen, mit gebührlicher Strafe belegt werden ſollen.

§. 7.

Vermeinet er aber, daß ihme ſein Herr oder Frau, zur unzeitigen Urlaubnehmung oder Aufkündigung des Dienſtes, Urſach geben hätte oder geben thäte, ſoll er doch darinn ſein eigen Richter nicht ſeyn, ſondern es bey der ordentlichen Obrigkeit, als wieder die Gerichts-Herrn bey Unſerm Verweſer-Amte zu Croſſen, wider die Bürgern und Bauern aber in prima Inſtantia bey ihrer Unter-Obrigkeit, als in denen Aemtern, Städten und auf dem Lande ſuchen, und von derſelbigen billiger Weiſung gewärtig ſeyn. Es ſoll auch Herr und Knecht an dem Beſcheide, den ihnen die Obrigkeit giebet, begnüget und erſätiget ſeyn, und ſich demſelben in allem gemäß verhalten.

§. 8.

Wann auch ein Dienſtbothe ſeinen Dienſt aufkündiget, und bey einem andern zu ziehen vorhabens iſt, ſoll er ein ſchriftlich Atteſtatum ſeines Wohlverhaltens (welches dem Dienſtbothen, wenn er nicht zu verbleiben ſchuldig, bey Strafe nicht zu verſagen iſt) von demjenigen, bey welchem er gedienet, oder da derſelbe nicht ſchreiben könnte, vom Prediger oder Küſter deſſelbigen Orts, bringen, und außerdem von niemand, bey zwanzig Rthl. Strafe, welche der Mieth-Herr zu erlegen verbunden, angenommen werden ſoll, von welcher Strafe der halbe Theil jedes Orts-Obrigkeit, die andere Hälfte aber, halb dem Amts-Pfänder und halb der Kirchen, auf vorhergehende richterliche Erkenntniß in foro competenti verfallen ſeyn. Und weil zu vermuthen, daß das freche Geſinde ſich aller Vortheile und Ränke, dieſe Unſere zu allgemeinem Beſten angeſehene Ord-

nung

nung zu durchlöchern, und lieber das Vaterland zu verlassen, und in andere Herren Gebiethe, daselbst sie doch dergleichen Ordnung auffinden würden, zu laufen, als sich diesen so guten Regeln zu untergeben anmaßen dürfte, so ist Unser ernster Wille und Meinung, daß forthin die Unterthanen, von Bürgern und Bauern und andern Eingesessenen, wie auch derselben Kinder ohne Vorwissen und Willen ihrer Obrigkeit, weder auffer Landes zu wandern, noch in andere Gerichte sich zu wenden, daselbst zu wohnen oder zu dienen, befugt seyn sollen, es seyn dann redliche, erhebliche, sattsame, in continenti beybringliche Ursachen des Wegziehens vorhanden, oder ein beglaubter Schein vorzuzeigen, daß weder auf dem Lande noch in den Städten, Croßenschen Weichbildes, Dienst oder Gelegenheit zu bleiben erlanget werden könnte.

Wer demnach hierwieder zu handeln sich gelüsten ließe, soll nicht allein seine gesammte Anwartungen und Erbfälle in unsern Churfürstl. gesammten Landen verlustig und seiner Erb-Herrschaft verfallen seyn, sondern auch vor sich, seine Kinder und Kindes-Kinder zu ewigen Zeiten keine ehrliche Kundschaft und Geburts-Briefe zu suchen und zu erlangen fähig seyn. Die Schulzen, Aeltesten und andere Gemeinden jeden Dorfes, sollen auch solcher Vaterlandes-Verräther sich jederzeit zu bemächtigen, anzuhalten und derer Erb-Obrigkeit anzuzeigen, bey harter Leibes-Strafe schuldig seyn, gestalt, daß die Ausgetretenen sich wieder einfinden mögen durch Churfürstl. offene, und jeden Orts-Obrigkeit publicirte Patente mit dergleichen Verwarnung zurückegerufen werden sollen.

Titulus III.

Von Einwohnern und Dienstlosen.

§. 1.

Ferner schaffen wir abe, und verbiethen ernstlich, daß kein Gerichtsherr, bey Strafe zehen Rthlr. (welche von den Amts-Pfändern eingefordert, und nach Abzug seines gebührenden 3ten Theils, das übrige ad pios usus in denen Gerichten, da es straffällig worden, convertiret werden soll) in seinen Gerichten

ge-

gedulde und gestatte, daß Einwohner oder Hausleute, so gesunde und starke Leute, die wohl arbeiten können, zum Theil bey den Eltern, zum Theil bey den Krüger oder andern in seinem Dorfe wohnenden, beynahe das ganze Jahr auf der Bärenhaut liegen, und unter Schein des Pferde- Vieh- und Getreide-Handels, welches hiebey mit Verlust der verkauften Pferde, Viehes und Getreides gänzlich verbothen und abgeschaffet seyn soll, sich gebrauchen, die Zeit mit Müßiggang zubringen, hernach aber, in Heu- und Erndte-Zeit den armen Landmann dermaßen übersetzen, daß er ihnen dieselbige wenige und geringe Zeit über, eben so viel oder noch mehr Lohn geben muß, als er sonsten einen Dienstbothen ein ganz Jahr über geben dürfen, sondern es sollen die Gerichts-Herrn vielmehr darauf sehen, damit ein jeder auf die vorbestimmte Zeit sich in Dienst begeben, auch mit dem gewöhnlichen und üblichen Lohn zufrieden seyn, und sich stillen lassen möge.

§. 2.

Was aber Eheleute oder Wittwen seyn, die ihrer Kinder, oder Alters, oder sonst rechtmäßiger Ursachen halben, für Dienst-Bothen sich nicht vermiethen können, sondern auf ihrer eigenen Hand und zur Haus-Miethe sitzen müssen, solche, dafern sie keine Mittel erlangen können, einen Bauer- oder Coßäthen-Hof zu bewohnen, sollen gegen Empfahung Essen und Trinken, wo es also Herkommens ihrer Obrigkeit, worunter sie gesessen, die Woche zwey Tage, oder wie es sonst jeden Orts gebräuchlich zu dienen schuldig seyn, und wären sie ferner derselben vonnöthen um übliches Tagelohn vor andern dienen, auch sowohl Mann als Weib, wo sie noch jung und stark, ein jeder vor seine Person, die Dienste also zu bestellen gehalten seyn, darunter aber doch die Exulanten nicht zu verstehen, es erfordert denn des Standes-Unterschied und die Länge der Zeit, da sie an einem Orte verharren, ein anderes; Was aber die Unterthanen, welche ihre Häuser den Kindern übergeben und ihr Ausgedinge haben, anreichet, müssen dieselbe, wenn sie unter funfzig Jahren ihres Alters seyn, der Herrschaft gleich andern Hausleuten dienen, wenn sie aber über funfzig Jahr alt seyn, bleiben sie billig

da-

davon befreiet, welches auch auf das Spinnen zu verstehen, wie es jedes Orts bräuchlich.

§. 3.

So bleibet ihnen auch dabey unverhothen, sich zur Erndte-Zeit, doch mit Vorbewust ihrer Obrigkeit (ob sie vielleicht sie selbsten bedürfen), auf ein viertel Jahr, oder etliche Wochen, bey andern in Dienst zu begeben, es soll ihm aber auf ein viertel Jahr nicht mehr Lohn gegeben werden, als sonsten einem Knecht oder Magd auf ein halb Jahr an Gelde zu ordentlichen Lohn gegeben wird, und daran sollen sie sich begnügen lassen, und den Hauswirth darüber nicht im geringsten beschweren.

§. 4.

Würden sie aber ein mehreres fordern, oder nehmen, sollen sie nicht allein aller Uebermaß, besonders auch des halben Theils des zugeschlagenen Lohns verlustig und solches der Obrigkeit zur Strafe verfallen seyn. Und die Meinung soll es auch haben, so sie sich nur auf ein halbes viertel Jahr in der Erndte-Zeit vermiethen, daß ihnen, nehmlichen nicht mehr, denn ein viertel Jahr ordentliches Lohn gegeben und gefolget werden soll.

§. 5.

Es soll auch keiner von Einwohnern und Haus-Leuten, ohne Vorwißen der Gerichts-Herrn (welche Aufsagung jedoch ein viertel Jahr vorher geschehen muß, denn außerdem wären solche Hausleute noch ein ganz Jahr des Orts zu verbleiben schuldig) sich aus einem Ort in den andern begeben, oder von anderer Obrigkeit ohne genugsame Kundschaft seines vorigen Verhaltens und Abzugs bey 20 Rthlr. unnachläßiger Strafe, angenommen und von keiner Obrigkeit die begehrte Kundschaft versaget und damit aufgehalten, sondern ihnen ohne alles Entgeld gegeben werden, da aber einer oder anderer sich würde in ein Dorf ohne Vorbewust der Obrigkeit und Vorzeigung gedachter Kundschaft begeben, soll er allda keinesweges gelitten und die vorgesetzte Strafe von der Obrigkeit, so einen gesessenen Unterthanen ohne Kundschaft angenommen, gefordert werden.

§. 6.

§. 6.

Es soll auch solches Umbziehen der Einwohner oder Haus-Leute allemal den Tag Martini geschehen.

§. 7.

Diejenigen aber, denen von den Gerichts-Herren, unter welchen sie leben, angebothen wird, ihnen mit Mitteln zum Bau oder zur Hofwehr zu Hülfe zu kommen, oder auf erträgliche Termine so viel vorzuschießen, daß sie damit einen Bauern- oder Coßäthen-Hof anfangen können, sollen solches anzunehmen und das müßige Leben abzuschaffen verbunden seyn, es wäre dann, daß sie anderer Herrschaft angehörten, derer sie fügen müßten. Die so unter einer Herrschaft vier Jahre gesessen, und vermuthlich sich eingerichtet, sind schuldig, etwas erbliches anzunehmen, oder im Weigerungs-Fall in Verhaft zu bringen, und ehender nicht zu entlassen, bis sie deshalben genugsamen Vorstund durch Bürgen gestellet, oder zum wenigsten einen tüchtigen Gewährsmann in seine Stelle geschaffet, der den Hof erblich annimmt. Kein Hausmann oder Ausgedingsmann, Hausweib oder Ausgedings-Weib, soll mehr nicht dann eine Kuh zu halten befugt seyn, auch keines Unterthanen Recht in Feldern, Wäldern, Büschen, Wässern ꝛc. ꝛc. zu genießen haben, gestalt der in Ausgedinge sitzet, sein Recht den Kindern abgetreten hat, sollte ihm aber mehr oder ander Vieh zu halten vergönnet werden, muß er der Obrigkeit davon zinsen oder dienen, wie denn übrigens es allerdings auch bey dem §. 5. Tit. III. von Einwohnern und Dienstleuten der Neumärkischen Bauer- und Gesinde-Ordnung de Anno 1646 und 1685, daß sie der Herrschaft, ihn alle ihr Viehe verzehenden sollen, darunter die Ausgedings-Leute und die, so eigene oder frey Häuser haben, mit begriffen, billig verbleibet.

§. 8.

Was nun zuvor vom Weglaufen der Dienstbothen verordnet, soll auch von Handwerks-Leuten, Einwohnern oder Haus-Leuten verstanden werden, wann dieselbe auf eine gewisse Zeit, eine Arbeit ums Tage- oder verdingten Lohn angenommen, es sey was Arbeit es wolle.

§. 9.

§. 9.

Ferner hat auch jedes Orts Obrigkeit dahin zu sehen, daß keine ledigen Leute sich in den Dörfern aufhalten, sondern dieselbe, wie auch die Knechte in 24 Jahre des Alters sich zu verheyrathen und zu setzen angehalten werden sollen.

§. 10.

Noch weniger soll verstattet werden, daß der Unterthanen oder im Lande gesetzene Kinder ohne Vorbewußt ihrer Obrigkeit und deroselben Kundschaft sich zu Schiffern, Fuhrleuten, Teichgräbern, Rademachern, Dorfschmieden, Spielleuten, Klapholzhauern, noch Flößern begeben, sondern bey gewißen Leuten, fürnehmlich aber bey der Obrigkeit verbleiben sollen; Wann dergleichen erfahren wird, sollen die Schiffer, Fuhrleute, Klapholzhauer, Flößer und andere obgedachte, daß ihnen solche Personen durch den Amts-Pfänder wieder abgenommen werden, gewärtig seyn: Was die uneheliche Kinder betrift; so sollen dieselben derjenigen Herrschaft, darunter die Mutter ratione subjectionis gehört, unterthänig seyn: Ist aber darüber ein Zweifel, soll der Herrschaft, da das Kind gebohren wird, frey stehen, dasselbe unterthänig zu machen und zu vindiciren.

Titulus IV.

Vom Weglaufen der Unterthanen und Wiederbesetzung der wüsten Höfe.

§. 1.

Ferner schaffen wir auch abe und verbiethen ernstlich, das freventliche Entlaufen der Unterthanen, in Flecken und Dörfern, da mancher Bauer, Cossäthe oder Büdner, wenn sie und zwar mehrentheils muthwillig in Schulden vertieft, ihr Vieh, fahrende Haabe, auch Getreidich heimlich zu Gelde machen, oder ja bey nachtschlafender Zeit in andere Orte und Gerichte schaffen und hernach heimlich davon streichen, und die Häuser und Höfe stehen lassen, dadurch diejenige, so ihnen mit den Seinigen gedienet, und dasselbe, wie auch wir selbst

umb die Schöße, und die Grund-Herren und Obrigkeiten umb ihre Pächte und Dienste kommen und gebracht werden, denn zu solchen spolirten Gütern sich hernach selten oder nimmer ein Kaufmann hinwieder findet, welches am allermeisten geschiehet, wenn die Unterthanen ihre Frey-Jahre genoßen, daß sie sich fortmachen und die Höfe, auch das abgetriebene Gespann, welches ihnen die Obrigkeit zur Hülfe der Hofwehr gegeben, stehen lassen.

So bald auch ein Wirth auf dem Gute verstirbet, sollen die nachgelassene Wittib und Erben, sie treten die Erbschaft an oder nicht, binnen 4 Wochen schuldig seyn, den Hof zu verwehren, und zum wenigsten, es wären viele oder auch nur zween Söhne, wenn sie alle Feldarbeit treiben auch alle unter der Erb-Obrigkeit als ein neu Unterthan zu bleiben, und ohne Unterschied, sie sind Bauer, Coßäthen oder anderer Unterthanen Kinder, sowohl einen wüsten Bauer- als Coßäthen-Hof oder Büdner ohne Unterschied, es sey eines Bauern oder Coßäthen Sohn, nach Belieben der Herrschaft anzunehmen, und bey Verweigerung bis zur Verbürgung, gefänglich angenommen werden, welches alles eben den Verstand hat und also gehalten werden soll, so lange der Vater noch am Leben ist.

Wann auch bey einem Gute keine wüste Unterthanen Stellen wären, in dem andern aber, so eben derselben Obrigkeit zuständig, noch dergleichen vorhanden, so sollen der bewohnten Güter Kinder gleichfalls schuldig seyn, auf den andern ihrer Herrschaft zuständigen Gütern, wüste Höfe anzunehmen.

Sollten auch einige Wirthe, freventlicher, meineidiger Weise, dieser unser Ordnung zuwider, dennoch heimlich davon ziehen, so sollen die nehesten Nachbarn, wenn sie Wissenschaft davon haben, oder sich disfalls juramento nicht purgiren können, da sie solches ihrer Erb-Herrschaft bey Zeiten nicht angesaget, davor stehen, den Flüchtigen wieberzuschaffen und ad interesse ihrer Herrschaft verbunden seyn. Hingegen wenn ein Unterthan aus redlichen Ursachen sein Erbe veräußerte und mit Willen der Herrschaft an einen tüchtichen Gewehrsmann brächte, so wird er doch nebst der Abfahrt oder Atzung schul-

dig seyn, die Kinder und zwar jeden Sohn mit 10 Rthlr. und jede Tochter mit 3 Rthlr. baares Geld zu lösen. Und ob zwar den Töchtern ihr Glück in Verheirathungen aus denen Geburts-Dörfern nicht zu verweigern, so ist doch jeder Obrigkeit daran gelegen, wer dermaleinst ihrer Unterthanen Verlassenschaft sich zu erfreuen habe, so sollen die Eltern und Vormünder schuldig seyn, darum bey der Erb-Herrschaft Verlaub zu bitten und sich der Erlaßung halber mit der Obrigkeit gebührend abfinden.

§. 2.

Setzen derowegen diesen zu steuern und zu begegenen hiermit wohlbedächtig auf, daß der oder diejenige, die solches hinführo thun werden, oder allbereit gethan, wenn sie auch gleich den Eyd nicht wirklich abgelegt, sondern nur durch einen Handschlag sich verbindlich gemachet, alsofort an andere Oerter, wo sie betreten, auf das erste Ansuchen, so wegen dessen, deme sie entzogen oder entlaufen, geschieht, eingezogen, ihme auch bis an den Ort, da sie entlaufen, abgefolget, und der Haft nicht eher ledig gelassen werden sollen, bis daß er sein verlaufenes Gut entweder selbsten wieder annehmen, oder einen andern tüchtigen Gewährsmann geschaffet, auch das, was er schuldig, gezahlet, oder seine Gläubiger sonsten befriediget, oder aufs wenigste das, was er also ungelassener Weise verpartiret, hinwiederumb in die Gerichte, dahinein ein solches gehörig, eingeschaffet.

Damit aber überdies der ausweichenden Unterthanen Frevel und Muthwille, andern zum Abscheu und zum Exempel gebührend abgestrafet und hiebey ein rechter Ernst gebrauchet werden möge; Also ordnen Wir hiermit, daß wenn hinführo wirkliche Unterthanen oder deren Kinder austreten und in auswärtige Lande entweichen werden, ihre Obrigkeiten Macht haben sollen, sie durch einen offenen Brief, der am Kruge oder Schulzen-Gericht angeschlagen werden kann, zurück zu fordern mit ernstem Befehl, daß sie binnen 4 Wochen sich wieder einfinden, oder auf den widrigen Fall gewärtigen sollen, daß sie aller Ehren entsetzet, ihre Namen an den Galgen geschlagen, alle Anfälle und Erbschaften ihnen entzogen, und da man sie ausforschen und ertappen würde, sie mit ewi-

ger Gefängniß- und Festungs-Arbeit, auch nach Befinden an Leib und Leben gestrafet werden sollen, welches im Fall, wenn sie binnen der gedachten Zeit sich nicht gestellen, unfehlbar exequiret werden soll, gestalt Wir dann Unsern Gouverneurs und Commendanten jedes Orts hiermit befehlen, ohne weitere absonderliche Unsere gnädigste Ordre die Verbrecher anzunehmen.

Es soll auch wieder alle die, welche zu ihrem Ausweichen Rath oder That gegeben, oder Wissenschaft davon gehabt, und es nicht angesaget mit geschärftem Ernste verfahren, und sie ohne Unterschied, sie mögen seyn Eltern, Freunde, oder frembde Leute angehalten werden, wann der geringste Verdacht wider sie beygebracht wird, mit einem leiblichen Eide sich des Verdachts zu entledigen, und da sie solches nicht thun könnten, vor die Entlaufene zu haften, alle Schäden, Abgang des Nutzens, Ungelegenheit und Unkosten zu erstatten und andere Unterthanen an der entwichenen Stelle zu verschaffen, würde sich auch nachgehends herfür thun, daß sie falsch geschworen, haben sie über dies alles die Strafe des Meineides, durch Abhauung der beyden vordersten Finger an der rechten Hand, und daß sie öffentlich für unehrlich erklärt würden, unausbleiblich zu gewarten. Und damit dem heimlichen Ausweichen der Unterthanen und ihrer Kinder destomehr fürgebeuget werden möge; Also befehlen wir hiemit allen denen, die in oder bey den Päßen in allen Ströhmen, bey Fähren und Ueberfuhrten wohnen, sie seyen Unsere Bediente oder andere, ernstlich, daß sie niemanden von dergleichen Leuten, ohne beglaubte Kundschaft annehmen, vielweniger heimlich hausen, hegen oder überführen, sondern alle die, welche mit glaubwürdigen Kundschaften nicht versehen seyn, alsofort anhalten, und dem nächst gelegenen Amte oder anderer Obrigkeit schleunige Nachricht davon geben, oder auf den widrigen Fall gewärtigen müssen, daß sie für die Ausweichende selbst stehen und allen Schaden erstatten sollen, wie dann auch die Obrigkeiten, Schulzen und Gerichten jedes Orts, niemanden ohne genugsamen Paß und Zeugniß durch ihre Straßen und Dörfer paßiren lassen, sondern der Verdächtigen sich sofort bemächtigen, und an gehörige Oerter solches berichten sollen, damit sie wieder dahin gebracht werden mögen, auf welchen.

Fall ihnen alle Unkosten und Gerichts-Gebühren, die sie hierauf gewendet, erstattet werden müssen.

§. 3.

Alle diejenigen auch, so ihme hierunter einigen Vorschub erwiesen, sollen gleichergestalt nach Ermeßung der Obrigkeit, unter welcher sie unmittelbar gesessen, mit Gefängniß oder an Gelde gestraft werden, sintemahl so die nicht wären, die denen Entlaufenen hierunter Vorschub erwiesen oder sie gar hauseten und hegeten, so würden deren auch wohl wenige seyn, die obbemeldter gestalt heimlich ausreisen und davon laufen.

§. 4.

Ob sich auch wohl bey den grausamen vor Jahren im Lande und Städten vorgangenen Plünderungen, vielfältig begeben, daß die Unterthanen von den Höfen solcher Kriegs-Beschwehrung halber zu weichen gedrungen worden, sollen sie doch darumb von der Schuldigkeit auf ihren Höfen zu bleiben, oder dieselben hinwieder zu beziehen, und den Obrigkeiten die gewöhnliche Prästationes zu leisten nicht allerdings loß, sondern schuldig seyn, sich auf der Aemter, Ritterschaften und Gerichtsherren Erfordern, wieder einzustellen, jedoch mit dem Unterschied, daß diejenigen, so sich nicht besetzen gemacht, immer drey Monath nach Erforderung unweigerlich kommen, die aber, so inzwischen Hauß und Hof in Städten oder Dörfern acquiriret, und sich damit eingerichtet, eines ganzen Jahres Zeit, nach der Ankündigung, wann ihme die Obrigkeit nicht länger nachsehen wollen (welches billig zu dero Gefallen stehet) haben sollen, damit sie inzwischen ihre Häuser und Höfe, nicht aber ihr Vieh und fahrende Haabe, verkaufen, oder sonst an den Mann bringen, auch denjenigen Obrigkeiten, unter welchen sie sich gesetzet, und die ihnen in Hoffnung sie beharrlichen zu behalten, Vorschub gethan, nach Billigkeit Satisfaction machen können, gestalt, wann ein Unterthanen an einem Orte geheyrathet und sich daselbst niedergelaßen hat, in allewege seinem Gerichts-Herrn, unter welchem er gezogen und gebohren, mit seiner Familie, die er dort überkommen, und gezeuget, ohne Auffenthalt und Widerrede ausgefolget werden muß.

§. 5.

Da es aber aus Gottes gerechtem Zorn sich begebe, daß Inskünftige ein Unterthan von Krieges-Beschwerungen gedrungen, seinen Hof zu verlassen, und er solchen, wie er sonst schuldig zu bewohnen, Armuth halber verhindert würde, ihme auch sofort von seiner Obrigkeit nicht könnte geholfen werden, soll ihme deshalben nicht zugelaßen seyn, alsbald sich anderswo niederzulaßen, oder in Dienste zu begeben, sondern soll schuldig seyn, nebst seinem Weibe und Kindern, seiner Obrigkeit auf Begehren vor andern zu dienen.

§. 6.

Es sollen aber hingegen die Obrigkeiten auf beyde Fälle des vorgegangenen und künftigen Entweichens, schuldig seyn, dem Unterthan und seinem Weibe und Kinde üblichen Lohn und nothdürftigen Unterhalt zu geben, und zu verschaffen, bis derselbe entweder vor sich Mittel bekommen oder in zwey Jahren (damit er und sein Weib nicht stets Knecht und Magd bleiben dürfen, sondern auch einsmals zu was eigenes kommen mögen) von seiner Obrigkeit also Hülfe erlange, daß er seinen oder einen Hof beziehen und behalten könne, alsdenn er davor thut, was sich gebühret, zu welchem er sich alle Jahr 4 Wochen vor Weyhnachten bey der Obrigkeit anzugeben, seinen Dienst ferner anzubiethen, oder Concession, sich anderswohin, jedoch in diesem Herzogthum, zu vermiethen, zu erhalten, schuldig seyn soll.

§. 7.

Es soll auch Niemand von Bauern oder Coßäthen ohne Einwilligung der Obrigkeit des Dorfes, in einem Dorfe zu wohnen, ohne Kundschaft angenommen werden, welche aber ohne Kundschaft angenommen, und anderer Herrschaft zuständig wären, werden derselben billig wieder abgefolget, indem dieser Misbrauch bey itzigen Zeiten dahero muß vorgekommen werden, weil er dergestalt eingerißen, daß die Bauern sich unterstehen, ihres Gefallens von einem Dorfe zum andern zu ziehen.

Die Dienste müßen die Unterthanen treulich, als es ihre eigene Arbeit wäre, verrichten, auch auf Abrechnung wo ge-

ſetzte Dienſte ſeyn, ohne Wiederrede ein 14 Tage voraus und 14 Tage nach dienen, und aufs Heumachen ſelbander gehen, jedoch daß es den Unterthanen bald nach der Erndte und Saat an den Dienſten gleich abgerechnet werde, auch auf die weiteſten Zechen täglich 6 Meilen, und wenn ſie über 12 Meilen fahren, für jede Meile mit 4 Gr. zufrieden ſeyn, wo es aber ſchon bräuchlich ohne Entgeld vorzuſpannen oder tägliche Dienſte ſeyn, fället dieſes dahin.

Die Unterthanen dürfen auch keine Hunde mit in die Hayden und aufs Feld nehmen, die ſie aber des Nachts bey den Pferden haben, ſollen ſie anbinden oder Knittel ſchleppen laßen, bey Zehen Rthlr. Strafe. Und weil bey vorigen verderblichen Kriegesläuften der Ungehorſam und Untreue, Faulheit und Gottloſigkeit bey Unterthanen und Dienſtbothen ſo tief eingewurzelt, daß dieſelben ſich nicht mehr mit Gelindigkeit regieren laßen wollen, ſo ſollen dieſelben, wann ſie ein paarmahl gütlich von ihrer Erbherrſchaft, jedoch ohne Frucht gewarnet worden, nach den Veſtungen zum Bau geliefert, an die Karren geſchmiedet, und zur Arbeit und Gehorſam gewöhnet werden, bis etwa ein Zuchthaus vor ſolche und andere aufgerichtet werden könnte.

Titulus V.

§. 1.

Von Hirthen und Schäfern.

Viel mehrer und ſchwerer Klage iſt über Hirthen und Schäfer geführet worden, derer Stolz, Trotz, und Hochmuth ſich ſo ſehr und überflüßig gehäufet, daß es zu verwundern, demſelben Unweſen derowegen auch Rath zu ſchaffen, wird hiemit der Obrigkeit, oder dem Schulzen auch den Gemeinden jedes Orts und Dorfs bey Zehen Rthlr. Strafe, welche ad pios uſus anzuwenden, ſo oft hiewider gehandelt wird, aufgeleget, keinen Hirthen oder Schäfer anzunehmen, der nicht genugſame Kundſchaft bringet, daß er mit gutem Willen aus ſeinen vorigen Dienſten kommen, er habe nun gleich unſern Aemtern, denen von Adel, oder ſonſt einem andern, oder auch einer ganzen Dorfſchaft gedienet, doch ſollen ihnen die Kundſchaften

im

im geringsten nicht versaget, sondern ohne Entgeld billig abgefolget werden, es müßen aber unter andern auch die Schäfer-Knechte in ihrer Kundschaft ausdrücklich setzen laßen, wie viel Vieh und was vor Sorten sie beym Abzuge mit weggenommen haben.

Der Eid

welchen die Schäfer abschwören sollen, lautet also:

Ich N. N. gelobe zu Gott dem Allerhöchsten einen cörperlichen Eid, daß ich dem N. meines Wißens reine und gesunde Schaafe ins Gemenge zu bringen, daß ich auch, so lange ich in seinen Diensten bin, und bleiben werde, treu und hold seyn will, sein Bestes wißen und fördern, Schaden und Nachtheil nach meinem besten Verstande und Vermögen hindern und wehren, daß ich die Schaafe mit allem getreuen Fleiße warten, dieselbe mit Willen durch die Knechte nicht verhüten oder sonst verwahrlosen und versäumen, und mich durchaus in allen der Churfürstl. Croßnischen Schäfer-Ordnung, so wie sie publiciret und mir vorgelesen worden, gemäß verhalten, alles was darinnen begriffen, leisten und thun, dagegen weder durch mich noch durch die Meinen oder meine Knechte oder jemand anders nicht das geringste veruntreuen, noch durch andere verüben laßen, sondern mich vielmehr in allen, wie einem ehrlichen, getreuen, und fleißigen Schäfer wohl anstehet, geziemet und gebühret, verhalten will, so wahr als mir Gott helfe jetzo und in meiner letzten Stunde, durch Jesum Christum, Amen.

§. 2.

Es sollen die Pacht-Schäfer und Kostknechte, wie auch Dorf-Schäfer und Dorf-Hirthen auch die Schäferknechte auf Johannis gemiethet werden, und allemahl auf Michaelis anziehen, damit diesen hierdurch vorgekommen werde, daß nicht, wie die Erfahrung öfters bezeuget, darnach wenn das Enturlauben zu Zeiten geschiehet, die Trift und Heerde, indeme der Hirthe oder Schäfer nach andern Diensten herumläufet, nicht alleine gelaßen, und Schaden dadurch geschehe, oder auch die Heerde gar aus Muthwillen und Frevel verhütet und ganz verderbet werde. Da aber auf Johannis

von

von beyden Theilen keine Aufkündigung geschiehet, solt stillschweigend ein Theil dem andern den Dienst noch auf ein Jahr zu halten schuldig seyn.

§. 3.

Es soll auch ein jeder Pacht Halb Schäfer und Kost Knecht schuldig seyn, jedes abgestandene Vieh, ehe es abgezogen wird, der Herrschaft anzusagen, damit es, wenn es auf m Hofe oder im Stalle gestorben, könne durch jemand seiner Leute besichtiget werden, wenn es aber im Felde gestorben, soll und muß der Schäfer noch selbiges Tages das frisch abgezogene Fell auf den Hof bringen, wobey die Herrschaft jedes Orts dahin sehen soll, daß denenselben die Ohren abgeschnitten werden, damit selbige nicht noch einmal berechnet werden mögen, und wofern solche Felle bei den Kürschnern oder andern Orten gefunden würden, da die Ohren nicht abgeschnitten wären, soll der Amts-Pfänder dieselbe wegzunehmen, hiemit befehliget seyn: Es sollen auch die Schäfer und ihre Knechte kein SchaafVieh auch keine Felle von ihren eigenen Schaafen eher nicht verkaufen, bis sie selbige der Herrschaft fürgezeiget haben, auch ihrem Schaaf-Vieh die Wolle nicht eher als der Herrschaft Vieh abnehmen, wie sie denn allerdings die Pflück-Wolle der Herrschaft bei Vermeidung einer nachdrücklichen Strafe allemal richtig einliefern müssen: Ferner sollen sie von nun an weiter nicht das abgegangene Vieh mit den Ohren berechnen, sondern mit Fellen soll all solcher Abgang beleget und erwiesen werden, gleichergestalt müssen sie auch von der Lammzeit an den Abgang aller und jeder Menges-Hälfte und Knechte Lämmer mit Schmasken belegen, alles bei Zehen Rthl. Strafe, wobei auch den Klein- und Grob-Schmieden überall bei gleicher Strafe hiemit verbothen seyn soll, keinen Schäfer oder Schäferknecht einiges Zeich-Eisen zu verfertigen oder folgen zu lassen.

§. 4.

Würden sich auch einer oder der andre Schäfer unterstehen, dessen zu verwegern, soll ihn die Gerichts-Obrigkeit hierinn der Gebühr und diesem Unserm Edict gemäß, bestrafen, würde aber die Obrigkeit bei der Sache nichts thun, soll der Amts Pfänder, welchen wir fleißige Kundschaft darauf zu legen, hiemit ernst-

lich

lich anbefehlen, zum erstenmal die verwürkten Zehen Rthl. Strafe unnachläßlich einzufordern, und den fünften Theil davon vor sich behalten, das übrige aber zu Wiederanbauung der eingefallenen Kirchen und Schulen, deren leider viel im Lande zu finden, jedem Gerichtsherrn einliefern, und wenn das nicht verfänget, soll er alsdann solche trotzige Schäfer in das nächst daran gelegene Amt führen, und sie daselbst so lange gefänglich, doch auf ihre eigene Kosten enthalten lassen, bis sie genugsamen Vorstand bestellet, diesem Unserm Edict und Befehl zu gehorsamen, wann aber der Amts-Pfänder keine gewisse Anzeigung hat, soll er ohne der Herrschaft Vorbewust und Einwilligung keine Inquisition vornehmen, auch niemalen Futter und Mahl zu fordern befugt seyn, sondern sich mit seinem Antheil an denen Strafen, es mögen dieselben oft oder selten fallen, vergnügen.

§. 3.

Mehr gebiethen wir, daß alle Pacht-Schäfer und Kost-Knechte, wie die Herrschaft oder Obrigkeit mit dem Schäfer setzen kann, dem alten Herkommen nach, wie es jederzeit gebräuchlich gewesen, aufs Sechste, nach der alten Landes-Ordnung zu setzen, und nebst der Herrschaft auch ihre und der Knechte Melck-Schaafe an denen Orten, wo es also Herkommens und gebräuchlich, völlig (wie denn eine jede Herrschaft sich mit ihnen wegen des Pachts auf Geld oder Milch-Speise, darinnen der Herrschaft die Wahl gelassen wird, aufs füglichste vergleichen kann) zu verpachten schuldig seyn sollen, jedoch gehen zwey Ammen und zwey Seger-Schaafe vor eins, über dis aber muß, von jedem Hundert Mulken-Schaafen ein großer gewürzter Tisch-Käse, worzu das Gewürz die Herrschaft giebt, und ein Achten Theil Kompost abgegeben werden. Da aber einer oder der andre bei diesen beschwerlichen Zeiten entweder gar nichts in Gemenge setzen, oder der Zahl eines Schäfer-Viehes nach der Proportion nicht gleich kommen könnte, also, daß entweder die ganze Heerde des Schäfers allein seyn, oder ein gutes Theil derselben außer dem Gemenge übrig bleiben müssen (dann so der übrigen Stücke nicht viel wären, soll der Schäfer dieselben der Herrschaft oder der Obrigkeit auf desselben Begehren und billigen Werth zu verkaufen, und

also ins Gemenge zu stellen verbunden seyn) sollen sie alsdann den halben Theil der Wolle von beiden Schaaren und Helfte Lämmer, die Pacht aber von allen Schaafen, worunter auch der Knechte so viel das Milkevieh betrift, mit verstanden werden, ihrem Herren abgeben, und soll das sechste Lamb, so bishero von etlichen Schäfern von der Herrschaft Helfte vorausgenommen worden, hiemit abgeschaffet seyn.

An denen Orten auch, wo Ziegen gehalten werden, und keinen Schaden thun können, muß der Schäfer der Herrschaft Ziegen, sie würden mit ins Gemenge geschlagen oder nicht (gestalt der Herrschaft die Wahl frey stehet) mit hüten, von seinen eigenen Ziegen die halben Hancken der Herrschaft und von jeder Ziege so viel Molcken-Pacht als sonsten gewöhnlich von dreyen Schaafen gegeben wird, entrichten.

§. 6.

Demjenigen Schäfer aber, so im Gemenge sitzet, oder der Herrschaft und Obrigkeit die Helfte Lämmer und Wolle, nebst der völligen Molcken-Pacht entrichtet, soll nebst dem gewöhnlichen Futter, wann die Schäferey unter oder bis 600 Häupter ist, auf jedes Hundert, so zu Winter gezählet wird, (jedoch daß Knechte-Vieh nicht mit gerechnet) fünf Scheffel Croßnisch Maaß, an Mühlen-Pacht oder Korn, wie es jedes Orts im Gebrauche ist, auch was quartaliter gefällig und mehr nicht gegeben werden. Wann aber die Schäferey über 600 ist, sie steige so hoch als sie immer wolle, soll dennoch ein mehreres nicht als 30 Scheffel Croßnisch Maas gegeben werden, dieweil dieses Getreide nicht nach Anzahl der Schaafe, sondern auf die Knechte gegeben wird, und also in denen großen und starken Schäfereyen, weil in denenselben nicht mehr Knechte gehalten werden dürfen, und unnöthig ist, mehreres an Getreide als zuvor gedacht zu entrichten; So soll auch an Küchel-Speise als Rüben, Kraut, Gespinste und Hunde-Hafer ein mehreres nicht als jedes Orts vor Alters üblich gewesen, imgleichen nach Proportion der Schaafe, so viel Rindvieh, als es jeden Orts Herkommens zu halten, vergönnet seyn, und weil auch theils Orten gebräuchlich, daß denen Schäfern zwei Ochsen in Futter gehalten werden, so müssen sie auch das Laub, Heu und Stroh auch die Hurten und ihr Brennholz an- und

fort-

fortschaffen, da auch eine und andere Obrigkeit kein Belieben trüge, den Schäfer auf die Hälfte Wolle und Lämmer zu halten, sondern ihre eigene Schäferey wieder anzurichten, so soll der Schäfer schuldig seyn, das Mutter- und auch ander Vieh umb einen billigen Kauf zu überlassen, welches auch der Schäfer, wenn er abziehet, wegen seines gemengeten sechsten Theils geschehen lassen, oder seine Schaafe mit dem neu anziehenden Schäfer vertauschen, und sich deshalb mit ihm vergleichen muß, und soll, wenn die Herrschaft kaufet, der Schäfer einen Hammel vor 20 Gr. und ein Schaaf vor 16 Gr. und zwey Jährlinge auch vor 16 Gr. ungeachtet gut und geringes Vieh durch einander zu lassen schuldig seyn.

§. 7.

Den Knechten soll mehr nicht als jeden ein Viertel und den Jungen ein halb viertel Schaafe passiren und gehalten, den Schäfern aber die Austheilung unter ihnen gelassen werden, und im übrigen die Knechte von den Meistern nicht mehr Lohn als jedes Orts gebräuchlich zu fordern befugt seyn. Es ist auch aus gewissen Ursachen gut befunden, und hiemit ernstlich verordnet, daß die Knechte vor der Lämmer Absäz und Zeit, keine Lämmer vor sich prätendiren, sondern alle Lämmer, sie sein aus dem Gemenge, von Halben oder Knecht Schaafen, bis dahin gemein bleiben sollen, wobei den Schäfern oder ihren Knechten der Vorwand, daß ihre Schaafe insgesamt gelammet, der Herrschaft Schaafe aber nicht gelammet, sondern güste geblieben, durchaus nicht zu statten kommen soll. Bey der Absetzung aber soll ihnen nach Proportion des tragenden Viehes so beim Gemenge der Halb- und Knecht-Schaafen auf der Licht-Zeit gewesen, ihr Antheil sowohl an der Zahl als Beschaffenheit der Lämmer zugeeignet werden, immittelst aber müssen Meister und Knechte die Lämmer, so nach der Lichtzeit jung werden, sowohl als die so vor der Zeit absterben, alsofort am selbigen Tage ansagen und die Felle weisen bei 10 Thl. Strafe.

Damit sich aber ein jeder in die Eintheilung desto besser richten könne, sein nachfolgende Exempel beigefüget; Wann in einer Schäferey auf Wallpurgis seynd 150 tragende, darunter die Knechte 40 tragende haben, und befinden sich bei der Absetzung in allen 119 Lämmer so multipliciret man der Knechte tra-

tragende 40 Haupt mit den 119 Stück Lämmern und dividiret hernach mit den 150. Stück tragenden, was alsdann herauskommet, gehöret den Knechten, diese abgezogen von den 119 Lämmern, verbleibet das übrige in Gemenge, findet sich aber dabey ein Bruch, daß denen Knechten entweder das 2te oder 4te Theil von denen bei der Division übrig gebliebenen Lämmern gebühre, so soll zur Vermeidung der Rechnung ihm vor sein Antheil, es sey groß oder klein, Drey Groschen gegeben werden, wie aus nachfolgendem zu ersehen.

tragende — darunter denen Knechten — hievon auf Michael
150 " " 40 " " 119 Lämmer

40

4760

1
121
4760
15000
15

} 31 Lämmer so denen Knechten gehören, und 3, Groschen für den Bruch, wie itzt gedacht.

Diese von denen 119 Lämmern abgezogen

31

bleiben im Gemenge 88 Stück.

item. Wann in einer Schäferey seyn

tragende — worunter die Knechte — davon auf Michael
160. " 40. " 150. Lämmer.

40

6000

15
328
60000
16000
16

} 37. Stück den Knechten und für den Bruch 3 gr.

Diese von den 150 Lämmern abgezogen,

37

bleiben im Gemenge 113 Stück.

Wenn nun in einer Schäferey auch Hundert mehr oder weniger tragende Schaafe mit dem Schäfer oder Knecht zur Hälfte, so werden diese eben wie in denen vorgesetzten Exempeln

mit

mit der Summa der Lämmer, bei der Absetzung befindlich multiplicirt, und mit der Summe der tragenden, so auf Walpurgis befindlich, dividiret, was heraus kommet, sind die Halb-Lämmer, so hernach in 2. Theile zwischen der Obrigkeit und den, der sie gehalten, getheilet werden.

Wann nun ein Knecht 30 Lämmer zu gewarten hat, und in der Schäferey in allen 300 Lämmer seyn, so werden die 300 in 3 Caveln gesetzet, als

100. gute
100. mittel } Lämmer
100. schlechte

solchergestalt bekommet der Knecht von jeder Sorte 10 Stück selbige in den 1ØØ
3ØØ } 10. eingetheilet, bekommet er das Zehende im Laufen.
1

Verbleibet ihm ein Lamm und mehr in einer Cavel übrig, wird die folgende Cavel darauf gezählet; mangelt ihm aber in seiner Summe, als zum Exempel wenn er 31 Lämmer hätte, ein Stück, bekommet er von der mittelsten Sorte eins; Sollte aber eine Herrschaft bey der Absetzung befinden, daß so wohl sein Schäfer als die Knechte keinen Unterschleif wegen der Lämmer gebrauchet, sondern die Lämmer sowohl an der Zahl als guten Lämmern in der ganzen Schäferey mehrentheils gleich seyn, ist die Herrschaft nicht eben verbunden, dieses Mittel, welches blos zu Verhütung des Unterschleifes verordnet worden, fürzunehmen, sondern, es soll alsdann in seinem Belieben stehen, ob er sich dessen gebrauchen wolle oder nicht, würden sich nun der Schäfer oder dessen Knechte, wann die Herrschaft dieses Mittel einführen wollte, dieser unser Verordnung widersetzen, so soll jeder Obrigkeit frey stehen, nach Beschaffenheit seiner Widersetzlichkeit, und dabey laufenden Umständen dieselbe exemplariter zu bestrafen, worzu ihm auf allen Fall der Amts-Pfänder die hülfliche Hand leisten, und die Verbrecher, da es die Herrschaft nöthig findet, in die näheste Vestung bringen soll.

Wo aber die Knechte heimlich mehr haben, als sie vermöge unserer obigen Ordnung zu halten befugt seyn, sollen sie alles dessen, was sie darüber haben, verlustig, und solches ih-

rer

rer Obrigkeit verfallen seyn. Es sollen aber die Knechte ihre Schaafe redlich anzusagen, und diejenigen, welche sie über Lohn Schaafe haben, mit ihrer Herrschaft zur Hälfte zu halten, schuldig seyn, da denn auf jedes Hundert nicht mehr als 5. Scheffel Roggen Croßnisch Maas passiret werden sollen, der Knecht diene beim Gemenge oder Halbe-Schäfer, da auch der Knecht 150 eigene Schaafe und darüber hat, soll er auf der Herrschaft Begehren schuldig seyn, eine eigene Schäferey anzunehmen.

§. 8.

Unter diesen Schein aber der Knechte Viehes, wann nehmlich dieselbe ihre vergönnete Zahl nicht voll haben, sollen den Schaafmeistern keine übrige Schaafe über das Gemenge (oder wann die Schaafe ihnen allein zustehen) von der halben Wolle und Lämmer frey gelassen werden, sondern da die Knechte ihre vergönnete Zahl nicht voll hätten, soll der Vortheil der Herrschaft wegen der Ausfütterung zu gute kommen. Denn sonsten die Schäfer mit Fleiß nach solchen Knechten trachten, die da wenig Vieh mitbringen, welches dann allemal nicht zum besten geräth, sondern öfters über die gemengte Heerde ausgehet.

§. 9.

In denen Dörfern aber, da keine Pacht-Schäfereyen sind, sollen den Schäfern und seinen Knechten Einhundert, den Kuhhirten Funfzig, und dem Schweinehirten, so viel jedes Orts bräuchlich (denn da der Gebrauch nicht ist, soll es weder Kuhhirten noch Schweinehirten zustehen) zu halten verstattet werden, bevoraus wenn es des Dorfs Feld-Marken ohne Schaden dessen, der etwann das Jus pascendi darauf hat, ertragen kann, welches der Gerichtsherr jedes Dorfs auf der Bauerschaft Erinnern, nach Billigkeit zu mindern und zu mehren Macht hat, wo der Herrschaft Pacht-Schäfereyen sein, sollen nach der Landes-Ordnung 1561. der gemeinen Schäfer nicht mehr denn 36 Haupt-Landes-Wehrung und keine Ziegen in dem Winter passiret werden, würden aber mit Bewilligung der Herrschaft mehr Schaafe von denen Hirten gehalten, sollen von solcher Uebermaß die Hälfte Wolle und Lämmer nebst dem vollen Molken-Pacht den Gerichtsherrn abgeführet werden, wel-

welche dagegen den Hirten das Futter und Korn auf solche Uebermaß entrichtet, von allen aber bleibet der Dünger den Kirchen-Aeckern, und so die nicht vorhanden, der Herrschaft, wann sie Futter und Streu zu Hülfe giebet, sowohl auch der Herrschaft das 10te Lamm.

§. 10.

Würde aber einer weniger, als aufs Sechste, wo es gebräuchlich, setzen, oder von allem Viehe die Hälfte Lämmer und Wolle von beiden Schaaren sowohl das volle Molken von den Knechten wie von des Schäfers Schaafen, alter Gewohnheit und Gebrauch nach, oder den vollen Werth davon an Gelde, wenn es demjenigen, der die Schäferey Gerechtigkeit hat, also gefallen würde, zu geben sich verweigern, der soll davon 20 Rthl. Strafe jedes Orts Obrigkeit geben.

§. 11.

Würde aber einer oder der andere sich unterstehen, anderergestalt, als itzo gemeldet, einen Schäfer öffentlich oder heimlich durch falsche Dinge Zettul anzunehmen, derselbe soll uns in solche Strafe verfallen seyn, welche der Amts-Pfänder, so ofte sie verwürket, auf obausgedruckte Maaß, und daß ihme der 5te Theil der Strafe verbleibet, einfordern soll.

§. 12.

Es sollen auch denen Schäfern, welche mit ihren eigenen Schaafen um die halbe Wolle und Lämmer anziehen, keine übrige freye Schaafe passiret, sondern dieselbe durch den Amts-Pfänder weggenommen, und in unsere Aemter geliefert, auch von denen Edelleuten und andern, welche solche Freyhaltung in der Miethe bewilliget und eingeräumet, gleich würdige Strafe als die Anzahl austräget, jedes Stück zum Thaler angeschlagen, abgefordert werden, woran der Amts-Pfänder jedesmal seine fünfte Part behalten, auch dem Denuncianten auf dessen Begehren den 4ten Theil von allen vorhero zuwenden mag.

§. 13.

Und damit hierüber desto genauer gehalten werde, sollen die Beamte und von Adel wie auch Obrigkeit in Städten nicht allein

allein ihres Theils in ihren eigenen Pacht-Schäfereyen, und bey ihren Kost-Knechten fleißige Aufsicht haben, sondern auch einer auf den andern sehen, daß die Schulzen auf den Dörfern mit Zuziehung eines oder zwei Schöppen der Dorfhirten Vieh des Jahres 3 mal umzehlen, würde sich ein mehreres befinden, soll der Hirte jedesmal des übrigen Viehes verlustig seyn, welches denn die Obrigkeit jedes Orts ad pios et publicos usus anzuwenden; Es soll aber die Zahl allezeit darnach gerechnet, auch Lohn und Abnutzung gefordert werden, wie die Heerde in dem Winter zur Ausfutterung gezählet worden. Wann aber ein Schaafsterben einfiele, und solches so groß wäre, daß der Schäfer einen oder mehr Knechte abschaffen müste, so wird ihm billig von dem Deputat nach Proportion der Zeit, da die Knechte abgeschaffet worden, ein gewisses abgezogen, welches bei dem Gemenge Schaafen zu verstehen. Bey den Hälfte-Schaafen aber darf auf obgedachten Fall auf mehr Schaafe das Lohn nicht gereichet werden, als noch lebendig geblieben, und der Herr würklich mit zu genieſſen hat.

§. 14.

An Rindvieh soll niemand seinen Schäfer, er diene auf was Weise er wolle, mehr aushalten, als zwei Kühe, bis an 500 Schaafen, auf 500 Schaafe aber 3 Kühe, und bei einer Schäferey von 1000, 4 Kühe, von solchen 4 Kühen alsdann von dem Hirten dem Herrn ein abgesetztes Kalb soll gegeben werden.

§. 15.

Es soll auch kein Pacht-Schäfer oder Kostknecht, er sitze aufs Gemenge oder auf halbe Wolle und Lämmer (denn kein andres wird verstattet) wie bisher muthwillig geschehen, hinführo sich verweigern, auf seiner Obrigkeit Begehren von Mariæ Verkündigungstage bis so lange die Pfähle, Frostes halber, nicht mehr in die Erde gebracht werden können, das Hurtlager bey Mittage und zu Nachte zu halten, bey Erstattung des Schadens, so derselbige, dem das Hurtlager abgehet, auf guter Leute Erkenntniß zu ästimiren hat, und bey Strafe, so nach Maße der bewiesenen Wiederwärtigkeit anzuordnen, daferne auch die Hürten nicht alle Morgen fortgesetzet würden, soll der Schäfer vor jedesmal, so er vorsetzlich versäumet, einen Schef-

fel

fel Korn vom Lohne seinem Herrn verfallen seyn, wegen des Hurtelagers aber soll ihnen nichts gegeben werden, sondern sie sollen mit ihrem ordentlichen Deputat wie es oben specificiret zufrieden seyn.

§. 16.

Sie sollen auch, wie es jeden Orts gebräuchlich, bey dem Heumachen seyn, und allezeit mithelfen, ohne Unterschied, ob sie das folgende Jahr nach Michaelis an dem Ort bleiben sollen oder nicht, auch bei der Wollschaar, wenn sie aufs 5te oder 6te gesetzet, den 5ten oder 6ten Theil des Speisens und Lohnes mit tragen, die aber die Hälfte Wolle und Lämmer nebst vollen Molken geben, tragen auch die Hälfte Unkosten, und gleichen Verstand hat es auch mit dem Salze, Hafer, zugekauften Heu, und andern aufwendenden Unkosten, wie nicht weniger es an denen Orten bei dem alten Gebrauche verbleibet, wo die Schäfer dasselbe geworbene Heu zum 5ten oder 6ten Theil ihrer Herrschaft bezahlen müssen.

§. 17.

Was auch die Schäfer an Diensten mit einem Pferde oder mit Ochsen, item mit einer Magd oder sonsten in — oder außerhalb der Erndte vor Alters an jedem Orte haben leisten, wie auch das Stroh und Futter aufführen müssen, dessen sollen sie sich, wie auch des von Alters her gewöhnlichen Hufen-Schoßes bei Strafe des Ungehorsams hinführo nicht verwiedern.

§. 18.

Dieweil es ferner ohne allerhand Ungelegenheit nicht zugehen kann, wann die Schäfereyen alle Jahre von neuen vermenget werden müssen, als wollen Wir hiemit gesetzet und geordnet haben, daß alle Schäfer ohne Unterscheid auf 3 Jahr zum wenigsten sich vermiethen, und wider ihrer Herrn Willen vor Ausgang solcher 3 Jahre nicht austreten sollen. Und wann die Schäfer-Knechte einige Schaafe verhüten, an solche Orte treiben, da sie fäulich und anbrüchig werden, sollen die Schäfer sich beizeiten an dieselbe erholen, oder selbst davor stehen, und allen Schaden erstatten; Wie sie denn auch, sobald sie vermerken, daß die Schaafe räudig werden, solches ihrer Herrschaft anzusagen schuldig seyn, welche verbunden seyn soll, es alsofort

fort unserm Verweser zu Croßen zu hinterbringen, der ohne Verzug Anstalt machen muß, damit die Räudigen und unreinen Schaafe vermöge des Neumärkf. Landtags-Recessus de ao. 1572. abgeschaffet werden.

§. 19.

Alsdann auch der Hochmuth und Unbilligkeit dieser Leute dahin je mehr und mehr gewachsen, daß jedermann, der es nicht befuget, sich nach ihnen umgethan, indem die Erfahrung bezeuget, daß an theils Orten die Burgermeister und Rathmänner in Städten auch Amt- und Korn-Schreiber auf ihre Privat-Güther, item die Pfarrer, Schulzen, Krüger, Müller, ja auch gemeine Bauern und andere particular-Leute auf den Dörfern sich unterstehen, eigene Pacht-Schäfer oder Kost-Knechte um die halbe Wolle und Lämmer, oder nur auf bloße Molken-Pacht, auch wohl gar aufs Gemenge an sich ziehen, ohngeachtet sie keine Schäferey oder Hirtenlagers-Gerechtigkeit haben, und dadurch Uns und Unsern hierzu befugten Ständen und Unterfassen merklichen Praejudice und Eintrag zu thun, dieweil dadurch mancher keinen Schäfer bekommen können, oder ja mit unverantwortlichem Lohne gleichsam einen erbitten müssen; So wollen wir hiemit alle die, welche dergleichen Schäfereyen bey sich haben und dessen nicht berechtiget seyn, ohne Unterschied der Person hiemit ernstlich vermahnet haben, solche alsofort nach Verlesung und Erkundigung dieser Unser ausgehenden Ordnung abzuschaffen, und von sich zu weisen, ingleichen vermahnen wir dieselbigen Schäfer, nicht länger in solchen Diensten zu bleiben: befehlen auch hiemit Unserm Verweser zu Crossen, und andern geordneten Gerichten, Beamten, Aufsehern, und Amts-Pfändern, daß sie hierüber ein jeder nach Erforderung seiner Charge fest halten, fleißige Aufsicht haben, und denjenigen, welche hiewider zu leben continuiren, und sich nicht abmahnen lassen wollen, alles Schaafvieh nehmen, und in unsere Aemter, zu unsers Verweser-Amts Disposition einliefern sollen, davon denn abermahl den Aufsehern und Amts-Pfändern, so die Execution verrichten, der 5te Theil, auch dem Denuncianten auf sein Begehren vorhero der 3te Theil von allem verbleiben soll, und weil die Landes-Ordnung de ao. 1561. klar besaget, daß ein Frey- und Lehn-Schulze von jeder Hufe

nicht

nicht mehr denn zwei Viertel, es wäre denn, daß in seinem Lehnbriefe ein anderes versehen, und ein Bauer, jedoch nur an denen Orten, da es hiebevor bräuchlich gewesen, von jeder Hufe ein viertel Schaafe eigen Viehe Landes-Wehrung, keine Ziegen aber halten möge, doch auch das zehente Lamm davon ihrer Obrigkeit zu geben schuldig seyn, so soll es nochmals dabei bleiben, das Vieh aber, was die Fleischer und Bürger zu halten geben, und die Unterthanen von den Schäfern oder den Bauern ihren Nachbaren zu halten nehmen, ist der Orts-Herrschaft verfallen, gestalt denn denen Bauern und Unterthanen auch an denen Orten, da sie sonst Schaafe halten mögen, solche von andern Leuten zur Hälfte anzunehmen, hiermit gänzlich verbothen seyn soll.

§. 20.

Weil auch etliche Dorfschaften verwüstet, und Wir in Erfahrung bracht, wie sich die Schäfer in solche Orte begeben, und die Weyde um einen geringen Abtrag gebrauchen, soll solches hinführo gänzlich abgeschaffet, und die Schäfer sich zu vermiethen, oder der Obrigkeit gegen Verreichung des gesetzten und gebräuchlichen Korns und Futters der Hälfte Wolle und Lämmer nebst der Molken-Pacht zu geben angehalten werden, oder bei Weigerung dessen ihres halben Viehes verlustig seyn.

§. 21.

Und weil denn auch vormals von denen hochlöbl. Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg höchstseel. Andenkens verbothen worden, allen Hirten und Schäfern der Gebrauch der Gewehre, als Büchsen, Degen, türkische Säbel, und Spießbarten, wie auch allen und jeden Bauern und Müllern die Büchsen, damit sie sich unterstehen, Hasen und Enten zu schießen, ja auch zu dräuen und andern muthwilligen Attentaten zu gebrauchen, dann den Schäfern und Hirten alle Verbündniß, Vergaddrung, Verknüpfung und Innung, derer sie sich an eines theils Orten vorhin ganz freventlich boshafter und höchststrafbarer Weise unterwunden, und dahingegen aufgesetzet, daß ihnen itzo gemeldte Gewehre jeden Orts durch die Amts-Pfänder, wo sie nur einen Bauern, Müller, Schäfer oder Hirten eine Büchse tragen und sich des Hasen- und Entenschießens gebrauchen, sollen abgenommen werden; so wollen Wir annoch

ernstlich verordnen, und gesetzt haben, daß diejenigen, so sich zur Verachtung dieser Ordnung dergleichen mehr unterstehen, und unterfangen würden, ihrer wären viel oder wenig, durch die Amts-Pfänder, sobald es kund würde, von Stund an zur Verhaftung gebracht, und nachher den Gerichten, und ferner nach den Vestungen geführet werden sollen, da sie nach Beschaffenheit der Unthat und Mishandlung entweder auch gar am Leben gestraft, oder aber in die Eisen geschlagen, und theils die so viel verwürket, Zeit ihres Lebens gefangen bleiben, theils aber als deren Verbrechen nicht von sothaner Schärfe und Erheblichkeit auf eine Zeitlang an den Wällen, und da man ihrer sonst bedarf, arbeiten sollen, bis daß so lange die andern frömmer werden, und sich besser verhalten wollen, genugsame Verbürgung gestellet.

§. 22.

Weil uns aber dabei berichtet wird, daß wegen Vielheit der Wölfe, wie auch der raubenden Parteyen öftermals solche Gewehr vonnöthen, wollen wir auf solchen Fall den Gebrauch des Gewehrs zu nothwendiger Defension, jedoch mit Vorbewust und Bewilligung jedes Orts Herrschaft gnädigst zugelassen haben, doch daß alle Insolentien vorhin verbothener massen, vermieden werden.

§. 23.

Auch soll sich kein Hirte mehr unterstehen, auch den allergeringsten in seinen Gerichten Maaß zu geben, was er vor Satzung, wegen Bestellung der Hirten oder Schäfer-Dienste auch deroselben Belohnung machen, und wem er hiezu miethen oder annehmen soll, ohne Unterscheid, ob einer, der zum Hirthen angenommen werden soll, vom Hirten oder Schäfer oder andern Leuten gebohren, alles bei Leibes Strafe: Denn es ist dieses Gesindleins Bosheit also hoch gestiegen, daß sie auch ungescheut zum Schimpf und Despect der Landes-Fürsten eine solche Ordnung (da es sonsten des Namens würdig ist) unter sich machen dürfen, keinen vor einen Hirten oder Schäfer zu leiden, dessen Eltern auch nicht Hirten oder Schäfer gewesen wären, daferne er nicht der Gülde bei ihnen gewonnen, auch zu derselbigen Gülde schweren wollen.

Auch

Auch haben sie die nicht leiden wollen, die sich umb geringes Lohn miethen lassen, oder aber andergestalt, wie es ihnen gefällig, die Schaafe verpachten, oder auch zu Hauf setzeten und was mehr ist, haben sie sich so weit verbinden dürfen, daß sie vor Niemanden, wer der auch wäre, dieses Wesens halber Rede und Antwort geben, oder auch sich von jemanden strafen lassen wollen, als blos vor und von denen Richtern, welche sie sich selbst erkohren und gesetzet hätten, welches hernacher auf die, so sich noch in etwas zur Frömmigkeit befliß̃en, ausgangen; ja sie sind noch weiter zugefahren, und da es überall nicht nach ihren Köpfen gangen, sondern solche zu Schäfern und Hirten angenommen, die ihnen nicht gefällig, haben sie Vehde-Briefe an die Dörfer und Oerter, in welche diejenigen, so ihnen mißfällig gewesen, sich aufgehalten, und gedienet, abgehen lassen, auch Brand-Zeichen gestecket, an ein theils Orten sind auch diejenigen, so in ihren bösen Rath und üblen Meinung nicht willigen wollen, eben dadurch aufgetrieben, und gänzlich verjaget worden. Soll demnach auf solch Beginnen von Unserm Verweser-Amte und jeden Orts Obrigkeit fleissig inquiriret, und derjenige, so sich einzigs unterstehen wollte, andern zum Abscheu, nach Befindung auch wohl an Leib und Leben gestrafet werden.

§. 24.

Welcher Schäfer zu Verachtung unser Ordnung, es sey in welchem Punct es wolle, aus Vorsatz und Muthwillen und ohne Kundschaft aus dem Lande ziehen will, soll von dem Gerichts-Junker in unsern Aemtern angezeiget, und derhalb überall, als auch in Unsern Geleiten und Zollen samt seinem Viehe zur Abstattung des gebührenden Abzuges, oder der Abfahrt, von Schaaf und andern Vieh, und alles, was sein ist, so er außerhalb Landes nimmet, wie auch zu Abführung des gewöhnlichen Vieh-Zolles angehalten, und nach Befindung dermaßen ernstlich gestrafet werden, daß anders umb so viel desto mehr, dieser Ordnung zu gehorsamen, ein Exempel nehmen mögen.

§. 25.

Auf die Fleischer und Handwerksleute aber, so mit Schaafen und anderm Vieh handeln, soll dieses nicht gezogen werden,

den, doch daß sie sich auch keines Unterschleifes gebrauchen, bey einer arbitrar Strafe.

§. 26.

Es ist endlich billig und erfordert es die Ehrbarkeit, daß ein jeder seinem Stande in Kleidung und Tractamenten sich gemäß verhalte, darum ordnen wir ferner hiemit, und wollen es ernstlich, daß kein Schäfer (ob er schon ein Arendarius adelicher Güther oder sonsten wäre) noch Schäfer-Knecht sich unterstehen solle, zu tragen und zu führen, a la mode Hüthe, und Röcke, Feder-Büsche, große Ueberschläge, Handblätter, abgesetzte Stiefeln, Sporen, Sattelzeug, Pistolen, Degen, Windhunde, oder zu ihrer Kleidung Tuch zu gebrauchen, dessen die Elle über einen Märkschen Gulden, nehmlich 17 Gr. kostet, denn solches alles ihnen abzunehmen einem jedweden frey stehen solle, und so ofte darwider gehandelt wird, soll der Verbrecher uns Zehen Rthl. Strafe abzulegen schuldig seyn, so soll auch vor jedes Essen, welchen sie bei ihren Gelagen über 3 aufsetzen werden, Drei Rthl. abgefordert werden.

§. 27.

Mehr sollen sich Schäfer und Hirten, wie auch sonsten jedermänniglich des Posern Land Ansteckung des Grases auf den Feldern bei Vermeidung der in Unserm ao. 1684. diesfalls publicirten Edicto exprimirten unnachläßigen Strafe und Erstattung des verursachten Schadens, gänzlich enthalten.

§. 28.

Ob auch schon vor Publicirung dieser Ordnung einer oder der andere Schäfer auf andere Conditiones und Bedinge, so dieser Unser Ordnung zuwider von verschienen Michaelis angenommen wäre, soll jedoch solches hiemit gänzlich cassiret und aufgehoben bleiben, bey obbemeldter 20 Rthl. Strafe von beiden Theilen, sowohl der sie anderer gestalt in Diensten hat, als auch der Schäfer selber wann er dieser Ordnung nicht pariren will, uns oder den Gerichten, da welche seyn, zu entrichten.

§. 29.

Hieben setzen und ordnen Wir, wenn das ordentliche Futter, so auf das Gemenge gegeben wird, nicht zureichen will,

soll

soll alsdann nicht allein der Schäfer zu denjenigen, so darüber gekaufet werden müste, sein Sechstes, sondern auch die Knechte pro rata ihres Vorviehes das Ihrige zu tragen schuldig seyn.

§. 30.

Und weil durch die Zech-Hütung mehr Schaden im Felde und an den Wiesen zu geschehen pfleget, als wohl durch ordentliche Vieh-Hirten, imgleichen eines Theils Orten die Unterthanen solche Zech-Hütungen auf Abgang der ordentlichen Hofe-Dienste zu verrichten sich unterstehen wollen, so sollen dergleichen Zech-Hütungen gänzlich abgeschaffet, und jede Gemeine schuldig seyn, einen ordentlichen Hirten zu allerley Viehe zu rechter Zeit umb billiges Lohn zu miethen und zu halten, an den man sich wegen gethaner Schäden erholen könne. Wo auch vor Alters her nicht bräuchlich gewesen, absonderlich Feldhirten von Ostern an, bis das Kraut und Rüben eingeführet, zu halten, gleichwohl aber das Bestehlen des Feldes und der Gärthen nicht zu billigen, maßen die Müssiggänger und andere böse Menschen sich an solche Diebstücke gewöhnen, und das, was sie nur erraffen können, wegnehmen, so soll jede Gemeine einen Feld-Hirten, auf Zeit, wie gemeldet miethen, oder bestellen, den Schaden täglich anschneiden, wöchentlich berechnen, und dem gut thun lassen, welchem er begegnet.

§. 31.

Die Pferde-Hirten müssen des Vor-Jahrs, so bald offen Wetter ist, austreiben, die Pferde bis 14 Tage nach Michaelis des Nachts, und nachgehends als immer offen hüten, und zum höchsten nicht mehr als ein Viertel Croßner Maas, wo es aber gebräuchlich, nur ein halbviertel Roggen von jedem Pferde, an Lohne nehmen.

Titulus VI.

Lohn-Ordnung von Dienstbothen, Knechten, Mägden und Tagelöhnern.

§. 1.

Unter andern Beschwerdten, so diese Unsere Lande nicht wenig drücken, und ihme fast unerträglich fallen, ist die ge-

ring-

ringste nicht, so Herren und Frauen von ihrem frechen und muthwilligen und verwehnten Gesinde sowohl an den Dienstbothen und Tagelöhnern wegen der geforderten hohen Belohnungen und anderer Zugänge empfinden, womit es auch so hoch gestiegen, daß sie fast nicht bey bleiben können, derowegen die hohe Noth erfordert, auf Mittel zu gedenken, dadurch die eingerissene Misbräuche, wo nicht ganz abgeschaffet, doch etlichermassen gedämpfet werden, damit sie nicht weiter einreißen und überhand nehmen mögen. Und weiln ein böser Misbrauch, daß man dem Gesindlein über ihr gebührendes Lohn noch allerhand Getraide säen und solches dazu mit der Herren Vieh in die Erde bringen lassen, dasselbe aber dem Land-Receß de ao. 1611. zuwiderläuft, also soll solches hinführo, in Kraft dieses, ganz abgeschaffet seyn, und bey 20 Rthl. Strafe, da einer oder der ander seinem Gesinde außer Lein oder Hampf das geringste ferner säen wird, imgleichen auch das Gesinde, so darwider handelt mit Gefängniß hart bestrafet werden.

§. 2.

Wegen des Gesindelohns aber soll es inskünftige in obbemeldtem Herzogthum Croßen und Züllichow nachfolgendergestalt gehalten und jährlich gegeben werden, als erstlich

Einem Voigte auf ein Jahr

10 Thl. an Gelde
Ein paar Stiefeln oder 1 Thl. davor, und
Ein paar Niederschue oder 12 Gr. davor, und
Drey Hembden, auch täglich ein Quart Bier nebst der Kost

Einem großen Knechte, so in Acker arbeiten und anrichten kann.

Neun Rthl. an Gelde.
Zwey paar Niederschue oder 1 Rthl. davor.
Drey Hembden, auch Leinewand zu Hosen.

Einem Mittel-Knechte.

Sieben Rthl. an Gelde.
Zwey paar Niederschue oder 1 Rthl davor.
Drey Hembden, und Leinewand zu Hosen.

Einem

Einem Knechte, der mit zwey Pferden arbeiten kann.

Sieben Rthl. an Gelde
ein paar Stiefeln oder 1 Rthl. davor.
ein paar Niederschuhe oder 12 Gr. davor.
Drey Hembden, und Leinewand zu Hosen.

Einem Ochsen oder Kuhhirten.

Zwey Rthl. an Gelde.
Zwey paar Niederschue oder 1 Rthl. davor.
Zwey Hembden und Leinewand zu Hosen, oder statt dessen nothdürftige Kleidung.

Einem Pflugtreiber.

Zwey Rthl. an Gelde.
Zwey paar Niederschue oder 1 Rthl. davor.
Zwey Hembden und Leinewand zu Hosen, oder statt dessen nothdürftige Kleidung.

Folget was einer jeden Magd jährlichen soll am Lohne gegeben werden.

Einer Köchin oder Käse-Mutter.

Zwey Rthl. an Gelde.
ein paar Stiefeln oder 20 Gr. davor.
ein paar Niederschue oder 10 Gr. davor.
Zwanzig Ellen, Ellenbreite grobe Leinewand.
Sechs Ellen kleine würken, sechs viertel breite Leinewand.
Sechs Ellen kleine, sechs viertel breite Leinewand.
Drey Ellen auch sechs viertel breite Leinewand zu Schleyern.

Einer Viehe-Magd.

Zwey Rthl. an Gelde.
1 paar Stiefeln, und
1 paar Niederschue, oder statt deren 1 Rthl. 6 Gr.
20 Ellen, Ellenbreite grobe Leinewand.
6 Ellen, 6 viertel breite kleine werken item.
6 Ellen 6 viertel breite kleine item.
3 Ellen 6 viertel breite kleine Leinewand zu Schleyern.

Einer mittelnl oder kleinen Magd.

1 Rthl. 12 Gr. an Gelde.

1 paar

1 paar Stiefeln und
1 paar Niederschue, oder statt deren 1 Rthl. 6 Gr.
16 Ellen, Ellenbreite grobe item
4 Ellen, 6 viertel breite kleine Wercken item
3 Ellen, 6 viertel breite kleine Leinewand zu Schleyern.

In denen Städten

Ein Groß-Knecht.

9 Rthl. Geld.
1 Rthl. 12 Gr. zu Stiefeln, und ein paar Schue.
Drey Hembden und Leinewand zu Hosen, und sonst nichts mehr.
Ein ander Groß-Knecht, welcher bei einem Bürger dienet, der nebst dem Acker-Wercke ein Brauhaus hat, item der bei einem Handelsmann, Kramer oder Gewandschneider dienet.
Eilf bis 12 Rthl. an Gelde.
1 Rthl. 12 Gr. zu Stiefeln und ein paar Schue.
3 Hembden.

Einer Ammen.

6 Rthl. Geld und sonst nichts mehr.

auf ihr Kind aber

2 Schfl. Roggen oder 2 Rthl. davor.
4 Pf. Butter.
4 Pf. Speck.
1 Metze Grütze.
1 Metze Erbsen.
2 Mandel Käse.
eine halbe Metze Salz.
6 Gr. Biergeld.

Einer großen Magd, die Malz machen und gut kochen kann.

Sechs Rthl. und nichts mehr.

Einer andern Haus-Magd.

Fünf Rthl. und weiter nichts.

Ein Kinder-Weib.

Vier Rthl. 12 Gr. sonst ferner nichts.

Ein Mägdchen.

Drey Rthl. und weiter nichts.

Denen Knechten oder Mägdchen, die außer ihres Lohns sich selbsten beköstigen sollen, in Croßenschen und Züllichowschen Creyssen.

Einem Knechte.

Sechs Scheffel Korn zu Brod, groß Maaß.
Zwey Viertel Gerste.
Zwey Viertel Heidekorn.
Ein Viertel Erbsen.
Zwey Metzen Salz.
Zwey Ständelein Butter.
3 Schock Käse, und
ein alt Schaaf oder 12 Gr. davor.

Einer Magd.

4 Scheffel zwei Viertel Korn zu Brod.
2 Viertel Gerste.
2 Viertel Heidekorn.
1 Viertel Erbsen.
2 Metzen Salz.
2 Ständelein Butter.
3 Schock Käse, und
1 alt Schaaf oder 12 Gr. davor;
oder anstatt der Butter und Käse eine Kuhe in freyen Futter zu halten.

Der Voigt und ein jeder Knecht ist auch schuldig, wann der Schulz oder ein Gerichtsmann des Dorfes nicht so bald zu erlangen (dann der Schulz oder ein Gerichtsmann ist solches zu thun ohnweigerlich verbunden) die Delinquenten zu gefänglicher Haft zu bringen und zu schließen, welches jedoch ihnen allerseits vorhin dieshalb ausgegangenen Patenten gemäß, wie auch ihren Kindern an Ehren unnachtheilig seyn und einen Weg wie den andern zunftmäßig bleiben sollen, gestalt, wenn sich Straffälle begeben, daß sie schließen müssen, der es thut von einem Fremden, der außer der Jurisdiction ist 12 Gr. von denen aber, so unter der Jurisdiction seyn, nach Billigung der Obrigkeit, etwas davor zu heben hat. Die Knechte sollen auf das Geschirre und Wagenzeug fleißige Acht haben, solches nicht verwahrlosen, oder abhänden kommen lassen, die Pferde und Ochsen mit der Futter und Tränkung wohl in Acht nehmen,

damit

damit durch solche Unzeitigkeit und Verwahrlosung kein Vieh verfüttert werde, verschlage, oder sonsten umfalle, anders sollen sie zur Erstattung des Schadens angehalten werden, und wenn sie dazu nicht genugsam, mit anderer exemplarischer Strafe angesehen werden, es sollen die Knechte und das Gesinde auch mit Licht und Feuer sich des Abends in den Ställen versehen, entweder das Licht gar aus dem Stalle lassen, oder doch ohne Leuchte es nicht hineinbringen, keinesweges sich aber gelüsten lassen, Toback in den Scheunen oder Ställen zu rauchen, wer darüber betroffen wird, soll allemal einen Thaler seines Lohnes verlustig seyn.

Imgleichen sollen die Knechte des Nachts sich nicht aus ihrer Herren Höfe begeben, sondern bei ihrem Vieh und Pferden bleiben, sich des Abends nicht voll saufen, wodurch sie des andern Tages von der Arbeit abgehalten werden, oder im Felde sich müssen niederlegen, auszuschlafen, alles bei willkührlicher Strafe des Herrn; wie denn auch den Mägden untersaget wird, daß sie bei nächtlicher Weile nicht sollen aus ihrer Herren Häuser gehen, oder sich bei liederlicher Gesellschaft einfinden, sondern daheim bleiben, spinnen, aufräumen, des Feuers wohl warten, und sich in allem redlich und ehrlich verhalten, bey Strafe des Gefängnisses und was sonsten die Beschaffenheit des Lasters erfordern möchte.

§. 3.

Damit nun durch ein oder zwey Personen dergleichen Unordnung und Misbräuche nicht mehr eingeführet werden mögen, so sollen doch insonderheit die Bauersleute, bei welchen doch keine andere als schlechte Arbeit vorfallen kann, aufs genaueste mit ihrem Gesinde dingen, und wenn sie denn mit ihrer Lohnforderung übersetzet werden, sollen sie es ihrer nächsten Obrigkeit anzeigen, und bey denen sich Raths und Hülfe erholen, welche Obrigkeit alsdann nicht dahin sehen wird, daß die Unbilligkeit abgeschaffet, oder Inhalts dieser Ordnung gestrafet würde, derselbe soll dessen Verantwortung auf sich nehmen.

§. 4.

Wäre auch in einer Stadt oder Dorfe eines Creises ein geringer Lohn üblich als im andern, sonderlich da die Bauern

nicht

nicht so viele oder nicht so starke Aecker haben als anderswo, und dannenhero die Arbeit leichter fället, so soll das Gesinde, zuvörderst die Knechte an das Herkommen verbunden seyn, und diese gesetzte Maaß und Ordnung dahin nicht ausdeuten, sonst wäre eben ein jeder Wirth dies Lohn, welches wir fürs höchste passiren lassen, zu geben schuldig, sondern es muß jeder Unterscheid des Orts und Gelegenheit in Acht behalten werden. Wann nun also sich die Parte auf ein geringeres verglichen, hat es billig dabey sein Bewenden, ein höheres aber wie obstehet soll nirgends gegeben werden, und ob schon vor Publicirung unser Ordnung ein höheres gelobet, soll es hiemit cassiret und aufgehoben seyn.

§. 5.

Ob es auch zwar mit Ausfütterung der Meyer eigenen Viehes bishero keine beständige Ordnung gehabt, so wollen wir doch hinführo ferner nicht zugelassen haben, daß einem Meyer auf drey Pfluge über 4 Haupt-Rind-Vieh, ohne die jährlichen Kälber gehalten und ausgefüttert werden, und soll das Gesinde unweigerlich so wohl mit Ochsen als mit Pferden, ackern, und sich dessen bey Verlust ihres Lohnes nicht weigern, die Meyer oder Hofleute auch vereydet werden.

§. 6.

Es sollen auch aller Diener Weiber, wenn sie sich gleich bei ihren Männern aufhalten, gleich andern Hausinnen, ihrer Herrschaft zu Dienste gehen, und darunter, wenn sie gleich andern Hausleuten ihr Eßen oder Lohn bekommen, kein Unterscheid Statt haben.

§. 7.

Was das andere Gesinde betrift, dessen hierinn nicht gedacht wird, als Wein-Meister, Fischer und dergleichen, dieselben sollen nicht befuget seyn, ihr Lohn zu steigern, sondern es bleibet damit, wie es an jedem Orte vor Alters gebräuchlich gewesen, oder wie sich ein jeder mit ihnen aufs genaueste vergleichen kann, jedoch wird er nicht mehr zusagen, als bei der Nachbarschaft dis — und jenseit der Oder im Sternbergschen und sonst angränzenden Oertern gebräuchlich, es bleibet aber der Titul 6. §. 4. in seinem Valor, jedoch daß einem Mehr in

Rog-

Roggen und Waitzen 3 gr. beim Heu und Sommer-Getraide aber nur 2 gr. zum Tagelohn gegeben werden, und soll das Säen gänzlich abgeschaffet seyn, bei Vermeidung der hierinn enthaltenen Strafe, so wird auch hiemit verbothen, einiges Gartengewächs unter die Weinstöcke zu säen oder zu pflanzen, bei unausbleiblicher Strafe, und soll ein Wintzer vor die ganze Jahreszeit haben 9 Rthl. da bishero wohl 10 bis 11 Rthl. gegeben werden müssen, vom Morgen Weingebürge Senkerlohn von Michaelis bis zu Martini des Tages 3 Argent von Martini bis Weihnachten 2 Gr. 6 Pf.

§. 8.

Daneben soll auch keinem verstattet werden, seinen Knecht oder Magd, wie im Eingange gedacht, außer Lein oder Hanf, Hafer oder ander Getraydig auf seinen eigenen oder eines andern Acker über ihr ordentliches Lohn zu säen oder einzuackern, Schaaf oder Vieh zu halten, oder auch Jahrmärkte oder Neujahrsgeschenke, oder auch andere Verehrungen oder Begünstigungen, sie mögen auch Nahmen haben, wie sie wollen, oben ein zu loben, mit der Verwarnung, da es hierüber geschehen wird, daß alsdann der Herr oder Frau, Wirth oder Wirthin, welcher ein solches Ueberlohn seinen Knechten und Mägden zugesaget hätte, der Obrigkeit 2 fl. und der Knecht und die Magd, die solches ihren Herrn angemuthet oder abgedrungen hätten, sein oder ihr ordentliches halbes Lohn zur Strafe verfallen, und daneben des gesäeten Kornes oder zugesagten oder auch schon empfangenen Jahrmarkts verlustig seyn, welches denen Gerichten heimfället, die es zwar zu sich nehmen, doch aber zu den Kirchen und Gemeinden, Stadt- oder Dorf-Gebäuden anwenden, auch den Armen nach ihrer Obrigkeit oder Gerichts-Herren Anordnung davon austheilen sollen; so soll auch kein Herr oder Frau ihren Knechten, Jungen und Mägden zu den Fastnachten, Pfingsten, vielweniger zu den Wochen-Zechen etwas zu geben schuldig seyn, sondern es sollen alle Zechen, da sie zwey, drey oder mehr Tage vor den Fäßen liegen, und allerhand Leichtfertigkeit und Unzucht treiben, immittelst auch ihrer Herren Arbeit ohne nicht geringen Nachtheil derer-selben sich entziehen, gäntzlich cassiret und aufgehoben seyn. Wann dann diesen zuwider zu handeln, sich das Gesinde unter-

stehen

stehen wollte, soll die Obrigkeit jedes Orts solche Verbrecher darumb strafen und die Schafner, so sie jährlich hierzu zu erwählen pflegen, nacher Unser Vestung zur Arbeit schicken.

§. 9.

Mehr soll sich auch ein jedweder enthalten, er sey Adel, Priester, Bürger oder Bauer oder was Standes er wolle, seinen Nehesten das Gesinde durch Verläumdungen oder andern Particken abwendig zu machen, und an sich zu ziehen, auch keinen Knecht oder Magd zu miethen, ehe er oder sie von ihrem vorigen Herrn Urlaub genommen, und solches mit dessen Schein, den sie desfals bei der Urlaubnehmung fordern sollen, beweisen können, und wenn sie solchen guten Abscheides von dem vorigen Herrn also vergewißert, sollen sie demselben bey ferner Miethung an denen Orten, wo es üblich, einen Hand-Pfennig, und zwar dem Knechte aufs höchste 3 Gr. und der Magd 2 Gr. geben, und soll ein jeder nach der was sup. Tit. 2. §. 4. in fine et §. 8. verordnet, sich richten und halten.

§. 10.

Leztlichen schaffen Wir aus Churfürstl. Gewalt abe, alle und jede Misbräuche, so hiewider möchten angezogen werden, auch alle und jede Pacta, so den Dienern zum Vortheil und dem Herrn zum Schaden oder Beschwehrung und Erhöhung des Lohns gereichen könnte, oder möchte, bei Verlust der Hälfte des von Uns verordneten jährlichen Lohns, welches jedes Orts Obrigkeit heimfallen soll.

Titulus VII.

Von Handwerkern, Tagelöhnern, Fuhrleuten und Bothen.

§. 1.

Wir erfahren auch und merken es in großen Ungnaden, daß die Handwerker und Tagelöhner ihres Gefallens ihr Lohn steigern und so übermäßig, indem sie sich unterstehen, um keinen Tagelohn zu arbeiten, sondern wollen alles verdingen, darinnen sie die Bau-Herren im Verdingen sehr übersetzen, und

die

die Arbeit nach der Hand unfleißig machen; also soll solches hiemit gänzlichen abgeschaffet, und in des Bauherren Willen stehen, ob er verdingen oder um Tagelohn arbeiten laßen will.

§. 2.

Setzen demnach und ordnen ernstlich, daß bey Unserer hiebevor auf dem Lande und in Städten publicirten und gemachten Tax-Ordnung allerdings bewenden soll, und einem Handwerker und Tagelöhner der Gewohnheit nach nebst der Speisung, als aufs höchste des Tages drey Mahlzeiten und nicht mehr gegeben werden, wie folget, dagegen sie ganze Tage von der Sonnen Aufgang bis zu derselben Niedergang, zu arbeiten schuldig.

Als einem Zimmermann, Tischler, Maurer und Teichgräber, zwischen Lichtmeße und Martini bey den längsten Tagen nebst nothdürftigem Eßen und Speisebier.

Dem Meister des Tages — —	8 Gr.	6 Pf.
Dem Gesellen oder Knecht — —	2 —	3 —
Einem Decker — — — —	2 —	— —
Einem andern Arbeiter und Tagelöhner, es sey was Arbeit es wolle — —	1 —	6 —
In der Erndte einem Meher bey Roggen und Weitzen — — —	3 —	— —
Demselben bey Heu und Sommer-Getreyde	2 —	— —
Einer Binderin — — —	1 —	6 —
Einem Harker — — —	1 —	— —
Einer Weibs-Person in der Arbeit —	1 —	— —

Nach Martini aber, wenn die Tage kürzer werden, thut auch billig am Lohne was abgehen; soll demnach zwischen Martini und Lichtmeße nicht mehr gegeben werden, als:

Einem Zimmermann, Tischler; Maurer und Teichgräber.

Dem Meister des Tages — —	2 Gr.	3 Pf.
Dem Gesellen oder Knecht — —	1 —	6 —
Dem Decker — — — —	1 —	6 —
Einem andern Tagelöhner — —	1 —	— —
Einer Weibs-Person — — — —	—	9 —

§. 3.

§. 3.

Wer sich aber selbst speiset, soll mit dem gedoppelten Tagelohn zufrieden seyn, und soll die Wahl nicht bey dem Tagelöhner oder Handwerker, sondern bei deme, der ihn gemiethet, stehen.

§. 4.

Weiln auch die Dreſcher das Lohn ihres Gefallens steigern, als sollen sie hinführo bey hoher Strafe umb den 18ten Scheffel, glatt gestrichen, zu dreſchen schuldig seyn, jedoch wo eine andere Gewohnheit üblichen, daß sie um den 16ten Scheffel dreſchen, hat es sein Bleiben, darunter aber soll niemand dreſchen lassen, das Getraide gelte so wenig als es immer wolle, und sollen die gehäufte Maaße aufm Lande sowohl als in Städten ganz abgeschaffet seyn, auch sollen die Dreſcher verbunden seyn, demjenigen, der sie in seinen Scheunen annimmet, den Eyd der Treue auf sein Begehren abzulegen, das Stroh rein auszudreſchen, das Getraide auf die Schüttboden zu tragen, alles bey willkührlicher Strafe, sowohl denjenigen, die ein mehreres hiewieder gestatten, als die es begehren, und den Hauswirthen, und soll insonderheit das Eßen und Trinken, welches die Dreſcher bey dem Aufmeßen zu fordern pflegen, hiemit gänzlich abgeschaffet und ernstlich verbothen seyn.

§. 5.

Weil auch die Leinweber den Adel, Bürger und Landmann sehr übersetzen, indem sie mehr Garn und höhern Lohn als gebräuchlichen fordern, und doch die Leinwand schmäller machen, als sollen sie schuldig seyn, wie vor Alters schmale und breite Leinwand zu zwey Ellen zu machen, um den Preis wie die vorigen Tax-Ordnungen besagen, sie sollen auch schuldig seyn, auf dem Lande und in den Städten auf Begehren in Häusern selbsten oder durch Knappen zu arbeiten, das Garn auch gewogen anzunehmen, und die gemachte Leinewand jedoch trucken und ohne andere Vortheile in gleichem Gewichte wiederum zu liefern.

§. 6.

Einem Bothenläufer innerhalb oder außerhalb Landes vor die Meile — — — 2 Argent.

Wartegeld eines Tages — — 2 Argent.
und soll jeder Bothe schuldig seyn, in seiner Abfertigung notiren zu lassen, den Tag seiner Ankunft und Ablaufens.

§. 7.

Sollen auch die Schiffer und Flößer-Knechte, wie nicht weniger die Mieth-Kutscher und Fuhrleute, welche zu Waßer und Lande gedinget werden, mit ihrem alten billigen Lohn friedlich seyn, und solchen bey willkührlicher Strafe nicht steigern, worauf jedes Orts Obrigkeit gut Aufsicht haben, und auf Ansuchen den Schiffern und Fuhrleuten einen billig mäßigen Lohn entweder auf Tage-Zeit oder nach den Meilen und Centnern setzen, dieselben auch zu solchen Vorreich anhalten sollen.

§. 8.

Ein Fuhrmann, der über Land fähret, und nur Personen und keine Last ladet, auf zwey Pferde von jedem Tage, nebst Futter, Mahl und Auslösung, und zwar auf zwey Pferde Tag und Nacht ein Viertel hiesiges Maas Hafer — 8 Gr.

Vom Stilllager täglich auf eine Person und zwey Pferde nebst Futter, Mahl und Auslösung — 6 Gr.
und soll Tag und Nacht auf ein paar Pferde ein Viertel Hafer oder eine Metze hart Korn und dem Fuhrmann nebst der Speisung täglich zwey Quart Bier gereichet werden. Wenn aber der Fuhrmann Centner-Last fähret, von jedem Centner auf
6 Meilen — — — 10 Gr.
oder zum höchsten — — 12 Gr.
um dieses alles gesezte Tagelohn sollen obbemeldte zu arbeiten schuldig seyn, wer aber zu Verachtung dieser Unser Ordnung ein mehreres wird begehren, und darumb nicht arbeiten wollen, soll nach Gelegenheit seines Begehrens uns mit fünf auch wohl 10 Rthlr. Strafe verfallen seyn, welche obberührtermaßen der Amts-Pfänder in seinen Beritt soll fordern, den fünften Theil davon behalten, das übrige aber in unser Verweser Amt einliefern, welche Meynung es auch hat, wenn einer gar nicht arbeiten, sondern die Arbeit vorsezlichen verweigern wollen.

§. 9.

§. 9.

Es soll aber keinem umb Tagelohn zu arbeiten vergönnet seyn, als seßhaftigen Eheleuten oder in Wittwen-Stande lebenden armen Leuten, die wegen ihrer Kinder sich nicht vermiethen können, und sollen solche Tagelöhner vor andern ihrer Obrigkeit diese Dienste, so oft sie begehret werden, zu leisten schuldig, in andere Orte aber vor Martini sich zu begeben nicht befugt seyn, wie es dann auch fremden aus andern Ländern zufälliger Weise ankommenden Personen unverbothen ist.

§. 10.

Sonsten soll jedwede Obrigkeit sowohl in den Städten als aufm Lande dahin sehen, daß kein Herrnlos Gesinde an Manns- und Weibs-Personen in ihren Gerichten gelitten noch geduldet werden.

§. 11.

Weiln wir auch berichtet worden, daß bei den itzigen leider schwehren Kriegs-Zeiten, sich ein oder ander Unterthan sowohl in Städten als aufm Lande heimlich und öffentlich an andere Orte begeben, denen andere zu folgen sich verlauten lassen sollen, als wird solches hiermit gänzlich verbothen, und soll forthin kein Unterthan von Bürgern oder Bauern ohne Vorwissen und Willen seiner Obrigkeit in andere Gerichte sich begeben, und soll derjenige, welcher um einen ausgerißenen oder der auszureißen gemeinet, Wissenschaft träget, solches der ordentlichen Obrigkeit bei seinen Pflichten auch arbitrar Strafe anzuzeigen, und wenn er derenthalben befraget würde, die Wahrheit zu eröfnen schuldig seyn.

Titulus VIII.

Von halben und zur Miethe säen.

§. 1.

Weil auch denen Wucherern in Städten und auf dem Lande zum Müßiggang nicht wenig Ursache giebt, daß Wucherliche zu halben und zur Miethe säen, indem ein jedweder Müßiggänger, der nur entliche Schfl. Korn aufbringen kann, ganz wu-

cherlich mit andern zu halben säet, ja was noch mehr ist, so lassen viele ihre ehrlichen Handwerke und andere redliche Handthierungen und Arbeit liegen, schaffen ihnen Vieh zu Vorspann, geben etwas Geld, Korn oder dergleichen auf Aecker oder miethen dieselben umb ein ganz liederliches, also, daß es ofte nicht die Aussaat, so sie ins Land geworfen, erreichen thut, viel dürfen sich wohl gar unterstehen, ohne jemandes Vergunst die wüsten Aecker zu besäen, und den Einschnitt ohne einige Landesbürde oder andern Entgeld davon zu nehmen, woraus dann dieses Uebel entstehet, daß nicht allein dem Grund-Herrn die Aecker ausgeplündert, und verdorben werden, sondern ehrliche Handwerke vergehen, niemand will etwas lernen, und also wird alle Nahrung, sonderlich des Ackerbaues ganz schwehr gemacht, und wird endlich gar dahinfallen müssen, solches soll nun gänzlichen und bei Verlust alles zu halben und durch Eigenthätigkeit gesäeten Korns verbothen seyn.

§. 2.

Sollte aber der eine oder der andere Ackersmann so nothdürftig seyn, daß er zu dem Saamen nicht könnte Rath schaffen, soll er mit Consens und Einwilligung seiner Obrigkeit das halbe Säen also anstellen, daß von deme zu halben gesäeten Korne vors erste die Pächte pro rata der Aussaat, wie auch andern auf die Aussaat oder Aecker geschlagenen Beschwerden und Contribution genommen werden, dann sowohl das Stroh beim Hofe bleiben, und mag alsdann das Korn mit dem Scheffel unter deme, so den Acker und Arbeit und der den Saamen thut, getheilet werden, sollte aber einer oder der ander aus Städten hiewider handeln, soll er des ganzen zu halben gesäeten Kornes verlustig seyn.

§. 3.

Izt vorgedachtermaßen aber um eine schlechte Land-Miethe nach Morgen-Zahl sich des Ackers zu gebrauchen, wird hiemit allerdings verbothen und soll sich deßen Niemand bei Verlust Viehe Kornes und Vorraths hinführo unterfangen, sondern ein jeder soll entweder in Städten zu bürgerlicher Nahrung, oder aufm Lande zu Bauren- oder Coßäthen-Höfen sich begeben, und die Onera tragen helfen, wer aber dazu nicht gelangen kann, der soll sich um ein billig Lohn vermiethen. Dieienigen aber, so

bis-

bishero des Landsäens um die geringe Miethe sich gebrauchet, sollen von diesem letzten Abschnitt alle Unpflichten und Contributiones erstatten, so dieses Jahr über nach Proportion der ordinair Anlagen darauf pro rata anlaufen werden.

§. 4.

Worunter Wir gleichwohl die rechtmäßigen und zulässigen Mieths-Contracte, da jemand sein Guth um billige Jahres-Pension ausgethan, nicht aufgehoben oder verbothen haben wollen, sondern dieselben werden, einem jeden seiner Angelegenheit nach, frey gestellet, und daß die Pensionarii ihr Gewissen dabey in acht nehmen, und ihren dürftigen ruinirten Rehesten nicht, wie es leider oft geschichet, unchristlich übervortheilen.

§. 5.

Sollte aber ja um der schweren Contribution willen zu des Landes Besten einiger wüster Acker vermiethet werden, so soll solches an gesetzene Leute geschehen, welche ohne das ihre ehrliche Handthierung treiben, nicht aber an Müßiggänger, oder an die, so ihr Handwerke zu gebrauchen schuldig seyn.

§. 6.

Wie nun dieses zu halben und zur Miethe-Säen verbothen, also soll sich auch ein jeder, der nicht gesetzen, und kein eigen Haus noch Hof hat, des Pferde- und Viehhandels, auch mit Salz und andern Waaren Handlung treiben, (desfalls sich jedermann an Unsern, und Unsern Herrn Vorfahren hiebevorigen Edicten zu richten hat) gänzlich enthalten, und keine fremde Pferde oder Vieh auf die Weide bringen, damit nicht allein mancher Bauer sich zum Müßiggang auch wohl oft unterm Prätext des Kaufes zum Diebstahl gewehnet, besondern auch mit schadhaften Pferden und Viehe die Weide verderbet. In Summa, es soll ein jeder in seinem Beruf und Stande verbleiben, und außerdem in keinen Gerichten gelitten werden; alles bei Vermeidung ernster willkührlicher Strafe.

Titulus IX.

Von denenjenigen, die ihren eigenen Acker liegen lassen, und fremden umb den Einfall säen.

§. 1.

Wir kommen in Erfahrung, daß bey itzigem üblen Zustande sich ezliche von Adel, Bauern, und andere unterstehen, ihre eigenen Aecker muthwilligerweise wüste liegen zu lassen, und bestellen dagegen andere frembde Aecker umb den Einfall oder Einschnitt, damit der Dienste, Contribution und Pächte wollen enthoben seyn, dieses verbiethen wir ernstlich und bey Verlust 10 Rthlr. Strafe, auch des ganzen ausgesäeten Korns mit mit dem Zuwachs, so denen Gerichts Herrn jedes Orts, oder nach dem die Verbrecher immediate unter Uns gesetzen seyn, in unser Verweser Amt geliefert werden soll, davon der Amts-Pfänder, wenn er dieselbige fleißig einfordert, den fünften Theil zu sich nehmen mag.

§. 2.

Soll demnach ein jedweder Ackersmann seinen eigenen Acker so viel möglich, selbsten bestellen, und davon uns und seiner Obrigkeit, denen er mit Diensten und Pächten verwand die gebührliche Dienste und Pächte samt den Land Oneribus so weit immer möglich leisten und geben.

§. 3.

Damit auch aller Unterschleif verhindert bleibe, und die Interessenten oder Pacht Herrn das Ihrige erlangen mögen, sollen die Schulzen und Bauern jedes Orts eydlichen aussagen, zu welchen Höfen die Hufen Wiesen und Holtzungen gehören, und wer daßelbe in Nutz und Gebrauch habe, würden sie sich deßen weigern, sollen sie in obige Strafe verfallen seyn. Und gleichmäßige Verordnung sollen auch Burgermeistere und Räthe in Städten, wo Pacht Hufen vorhanden, zu machen schuldig seyn.

§. 4.

Weilen nun bishero durch angezogenes Säen der wüsten Aecker ein jeder Müßiggänger seinen Auffenthalt zu des Lan-

des

des Schaden haben können, so ist auch daraus dieser Uebermuth entstanden, daß die Bauren und Cossäthen ihre Häußer nicht beßern wollen, sondern dieselbige eingehen lassen, und so sie hernach die Obrigkeit zu Diensten und Pächten behalten wollen, und ihre Kinder die Höfe haben besitzen sollen, so haben ihnen die Häuser wiederumb gebauet werden müssen, wozu sie nicht einmahl die Arbeit, welche sie mit eigener Hand verrichten können, anwenden wollen, sollen derohalben diejenigen, die gekaufte Höfe haben, ihre Häuser und Höfe sie haben bishero darinnen gewohnet oder nicht, auch diejenigen, die in alt fertige Häuser, so nicht ihr eigen vor diesen oder neuerlich eingezogen, oder künftig noch eingehen werden, verbunden seyn, die Höfe nach und nach in erträglichen Terminen nach billiger Taxe und nach jeden Orts Gebrauch zu bezahlen, und sie ihre Kinder und Kindes Kinder, oder nächste Erben sollen schuldig seyn, solche Höfe nach Vermögen zu erbauen und in bester und steter Bewahrung zu erhalten, wie es ohne das in geerbten und auch in den gekauften Höfen in alle Wege sich gebühret; diejenigen aber, welche aus Muthwillen ihre Häuser einfallen lassen und nichts daran bessern, sollen den Schaden selber tragen, welcher ihnen oder ihren Erben an ihren Mobilien und Vorrath abgezogen oder die eingefallenen Häuser ihnen gelassen, und mit ihren andern besten Güthern und Verlassenschaft der Obrigkeit genung davor gethan, sie auch darneben nach Gutachten sollen bestrafet werden.

Titulus X.

Von der Unterthanen Diensten.

§. 1.

Hierneben ist es uns auch berichtet, daß die Bauren welche gewisse Tage Dienste in der Woche haben nebst denselben auch die Baufuhren zu verrichten sich verwiedern, wenn aber solches den alten Landtags Recessen gemäß; als wollen Wir, daß hinführo kein Bauer seiner Herrschaft die Baufuhren auch an denen Orten da es bräuchlich ist, Gärtner und Büdner die Hand-Bau-Diensten zu denen Ritter-Sitzen, Schäfereyen, Meyereyen, Weinpressen, Winzler-Häuser, Vorwergen und

andern zum Rittersitz gehörigen Gebäuden, versagen, und dieselbe keinesweges an den Tage Dienste anschlagen, auch die Gärtner und Büdner imgleichen Hofleute, Schäfer, Hirten, Schmiede *) ꝛc. ꝛc. nebst den Bauern die Zimmer und Gebäude ohne einigen Abgang der ordentlichen Hofe-Dienste heben und aufrichten zu helfen, sich keinesweges entbrechen sollen, bei harter Strafe, so ihre Obrigkeit, da sie sich hierunter wiedersetzen nach des Muthwillen Größe Beschaffenheit auf gewisses Geld zu setzen, oder sonsten durch Gefängniß und anderer Gelegenheit anzuordnen hat. So oft aber der Bauern Halsstarrigkeit so groß seyn wird, daß sie für Uns oder Unsern Verweser Amt gebracht muß werden, soll die Strafe, gestalten Dingen nach durch Unsern Amts Pfänder eingefordert und exequiret werden, in welchen Orten aber die Bauern täglich Dienste verrichten müssen, kann dieses nicht practiciret, sondern es müssen die Baufuhren an Hofe-Diensten passiret werden. Es sollen auch die Bauern, Cossäthen und andere Dorfs-Einwohner schuldig seyn, über ihre ordentliche Wochen oder Jahres-Tage Dienste (die so täglich Dienste haben, werden ausgenommen) die Schloß- und Hofe-Wachen **), so oft es die Noth erfordert als wenn von Zigeunern, landstreichenden Bettlern, Marcheen, Mordbrennern oder sonsten Gefahr vorhanden, sowohl Tages als Nachts zu verrichten, item wenn sie in den 6 Wochen oder andern schweren Krankheiten auf dem Hofe Handreichung thun, oder bei den Hofleichen wachen oder die Mühlen Flößer räumen, oder die Stege und Wege bessern, oder Brunnen räumen oder graben helfen, die Gemeine Hüthungen und Triften, an Graben und Streichern raden, verzäumen und bessern, oder dem Schmiede, Hirten und Müller auch Mühlensteine, es sey denn, daß wo es bräuchlichen von Alters her, daß die Müller selbst die Steine holen müssen, und die Personen so in peinlichen Processen nöthig holen, gestalt die Müller, Hirten und Schmiede ihnen Essen und Trinken willig davor zu reichen pflegen, und die übrigen alle solche gemeine Dienste seyn,

*) s. Neumärkisches Dienstreglement v. 1720. §. 10.

**) s. Revers v. 12. Jun. 1611. VI. I. p. 240.

seyn, von welchen kein Einwohner, er sey sonst dienstfrey oder nicht, sich entziehen kann, sollen sich solches alles, imgleichen die Wachen bei den Malefiz Personen, sie hätten auf den Aemtern, Herren-Höfen, in Dörfern, oder sonsten delinquiret, und derselben Abfuhre und Begleitung, wenn sie nach der Festung oder sonst wohin gebracht werden müssen, ohne Abgang der ordentlichen Dienste zu verrichten, verbunden seyn.

§. 2.

Unter den Baufuhren sind zu verstehen, alle und jede Holz, Stein, Kalck, Ziegel, Leim, Sand, Spließ, Schindel, Rohr, Dachstroh, Schöve, Dach und Band-Stöcke, Latten, Boden und Tischler Dielen, Fenster, Kacheln, Tischer- und-Eisen-Arbeit, und anber zum Bau benöthigten Fuhren, sie werden binnen oder außer der Gräntze aus Städten oder Dörfer geholet: wie sie denn auch den Schutt von den alten Gebäuden, von denen Orten, dahin wieder neue Gebäude gesetzet werden sollen, weil im widrigen Fall der Bau sowohl auf den Churfürstlichen Aemtern als auch sonsten verhindert wird, ohne Abzug der ordinär Dienste wegzuführen schuldig seyn.

§. 3.

Was die Zäume betrift, sollen die Unterthanen schuldig seyn, zu allen und jeden Zäumen, so umb die Herren-Höfe und dazu gehörigen Obst-Kraut- und Küchen-Gärten, Schäfereyen, Meyereyen und Vorwerker gezogen werden, die Fuhren, auch da es bräuchlich ist, die Gärtner und Büdner, die Handdienste ohne Abgang ihrer ordentlichen Hofe-Dienste, zu thun verbunden seyn.

§. 4.

Ferner ist Uns fürgetragen worden, welchergestalt bei diesen verworrenen Zeiten theils Bauern also untreue an ihren Herrschaften worden, daß ob sie Gott schon wiederumb geseegnet, daß es ihnen an der Anspannung nicht ermangelt, sie dennoch dieselbe zu ihren Herren schuldige Tagedienſten sonderlich in den Pflug-Zeiten nicht völlig gebrauchen wollen, zu dem auch mit Sonnen-Aufgang auf den Aeckern nicht erscheinen, und der Mittags-Ruhe-Stunden, derer billig über anderthalb

nicht

nicht seyn sollen, sich ganz übermäßig misbrauchen, also, daß aus einem ganzen Tage fast nur ein halber gemachet wird: dergestalt werden ihre Dienste mit großem Nachtheil und Hinderung der Herrschaft schläfrich und schlecht bestellet; Setzen derowegen, ordnen und befehlen Wir hiemit insgemein, daß die Bauern und alle andere Unterthanen mit der Sonnen Aufgang zu Dienste kommen und mit der Sonnen Niedergang wieder davon gehen sollen, gestalt dann die böse Gewohnheit einiger Oerter da die Unterthanen allererst, wenn der Schwein-Hirte austreibet, sich zu dem Dienste einfinden, hiemit gänzlich aufgehoben, und bei harter unausbleiblicher Strafe hinführo eingestellet werden soll, gleichergestalt sollen alle Bauern, welche ihr nothdürftiges Anspannungs-Vieh haben können, auf ihrer Herrschaft Angesinnen ohne einiges Widersetzen bei Strafe des Thurms oder sonst anderer ernster Bestrafung schuldig seyn, anstatt eines Tages-Dienstes allemal ein Morgen Landes von 300 gevierdten Ruthen umbzupflügen, daß es bestehe, auch an denen Orten, da sie alle Tage und zwar so lange die ganze Erndte währet, selbander dienen müssen, ohne Unterscheid der Arbeit, wie sie die Herrschaft begehret, selbander zu arbeiten, wo aber das Unvermögen scheinbar, wird man sich der Billigkeit befleißen.

§. 5.

Weil auch an Theil Orten die böse Gewohnheit eingerissen, daß die Unterthanen, Haußleute und Tagelöhnern des Tages 4 mal gespeiset seyn worden, dadurch der Tag mit Eßen und Trinken hingehet, und die Arbeit liegen bleibet, als soll solches hiemit gänzlich abgeschaffet, und sie aufs höchste über 3 mal nicht gespeiset werden, an denen Orten aber, da sie bisher nur zweymal des Tages gespeiset worden, muß es dabey sein Verbleiben haben.

§. 6.

Weil auch schon im Landtags-Receß de ao. 1653. klärlich versehen, daß das Speisen gar abgeschaffet, und die Unterthanen hievor ein gewisses Deputat nehmen sollen, solches auch in den meisten Orten der Neumark schon eingeführet ist; als soll auch in diesem Herzogthum einer jeden Obrigkeit freystehen, in ihren Dörfern das Speisen gänzlich abzuschaffen, und statt dessen

image
not
available

§. 2.

Weil nun solches wider alle alte und noch an vielen Orten billiger Observanz gehaltenes Herkommen läufet und dadurch unser ohnedies höchst beschwerte Armuth unbilliger Weise noch mehr oneriret wird:

§. 3.

Also setzen wir hiermit, daß in denen Mühlen richtige Metzen gehalten und gebrauchet werden sollen, und soll von jedem Scheffel Sichte-Korn eine Metze gegeben werden, mit Scheffel Malz oder Schrot-Korn verbleibet es, wie vor Alters gebräuchlichen.

§. 4.

So sollen auch die Müller das Mahlgeld nicht steigern, sondern hergebrachter Billigkeit nach von einem Einwohner zwey Pfennige und von denen aus andern zugehörigen Dörfern kommenden Mahlgästen, drey Pfennige und darüber nicht mehr, wie es Nahmen haben mag, vom Scheffel nehmen, wäre aber vor Alters an etlichen Orten ein wenigeres gegeben worden, bleibet es darbey, wo aber das Mahle- und Sichte-Geld gar nicht gebräuchlichen, damit soll auch hierdurch nichts eingeführet seyn: Es sollen auch die Müller aufm Lande denen, die ihnen das Korn zugewogen liefern, nach Abzug, was die Metze austräget, das volle Gewicht wiederzugeben, wie auch die Müller und Mühlen-Knechte denjenigen Eyd, so in Unserer Malz-Ziese und Mühlen-Ordnung enthalten, wircklich zu schwören schuldig seyn, da aber hierwider gehandelt und geklaget würde, soll der Müller und Mühlen-Knecht allemal fünf Thaler Strafe, so oft das Verbrechen geschiehet, in denen Gerichten, worunter es gehörig, abtragen, und nach Beschaffenheit nebst Erlegung der Strafe, des Dienstes verlustig seyn; So soll auch das Mühlen-Maaß und Gewichte quartaliter revidiret werden, von der Müller Obrigkeit auf jedes Begehren, bey Strafe zehen Rthl. dem Churfürstlichen Fisco zu erlegen.

§. 5.

Ingleichen sollen die Müller das Stein-Mehl nicht gar zu ofte abkehren, die Steine nicht zu ofte hauen, und wenn

das

das geschehen, mit ihrem eigenen Korne oder Kleyen wieder füllen, und keine Dieb-Löcher noch andere Unterschleife, zu Schaden der Mahl-Gäste gebrauchen, worüber allenthalben die Gerichts-Obrigkeit ein fleißiges Auge zu haben und die Verbrecher zu bestrafen hat.

Titulus XII.

Von Küstern, Schneidern, Hirthen und andern gemeinen Dienern.

§. 1.

Die Küster, Schmiede, Hirten und andere gemeine Dorf-Diener, wollen sich gemeiniglich an ihrem Lohne nicht genügen lassen, sondern fangen starke Viehzuchten und Ackerbau daneben an, genießen ofte der besten Gelegenheiten, und haben das meiste Vortheil, oder gebrauchen sich nahrhafter Handwercker, wollen demnach ihren Dorfschaften in keiner Contribution oder andern Beschwerungen beyspringen, solche gemeine Diener nun, die nicht bloß bey ihrem Lohne bleiben, und sich über ihre Armuth und geringen Aufenthalt mit Fug nicht zu beschweren haben, sollen jedesmal bei Vermeidung der Execution, dasjenige in der Contribution entrichten, was in selbigem Dorfe, darinnen sie sich aufhalten, auf einen Cossäthen, deme sie ohne das vor Alters haben gleich geben müssen, zu tragen kommet, diejenigen aber, welche über ihr bloßes Lohn keine andere Nahrung haben, die können sich mit ihrer Obrigkeit oder gemeinen Dorfschaft der Schöße und andern Beschwerungen halber nach Billigkeit vergleichen, und soll hierwider nicht gelten, ob jemand bey seiner Bestallung ihme diese oder jene Freyheit ausgedungen hätte.

§. 2.

Es bleibet auch bey dem Herkommen, daß die Schmiede auf Johannis allemal sich vermiethen und auf Martini antreten sollen. Mit dem Hirten aber wird es gehalten, wie vorhero im fünften Titul geordnet.

§. 3.

Es sollen sich auch die Gemeinen und Dorfschaften keinesweges unterstehen, ohne ihrer Gerichts-Obrigkeit Consens und Ein-

Einwilligung, Hirten, Schmiede und andere gemeine Diener anzunehmen, welche hierwider handeln, sollen mit gebührender Strafe nach Ermessung der Obrigkeit beleget werden.

Titulus XIII.

Von gemeiner Policey.

§. 1.

Damit auch der Hauswirth und sonderlich der Ackersmann hinführo durch unrechte Scheffel und andere Maas, falsch Gewichte und Uebertheurung einer oder andern Waaren, nicht gar zu Boden gedrücket werde, so sollen die Burgermeister und Richter in allen Städten, die von Unsern Seligen Vorfahren, den Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg in der Neumark und incorporirten Landen statuirte und im stetigen Vigor erhaltene Policey und andere heilsame Ordnungen, in fleißiger Obacht halten, und darwider nichts verhängen, bei einer ansehnlichen und empfindlichen arbitrar Strafe.

Titulus XIV.

§. 1.

Schlüßlich setzen, wollen und ordnen Wir, daß durch diese Unsere publicirte und jetzo von neuen revidirte Landes-Ordnung, derer von Marggraf Hansens Liebden, Christmildester Gedächtniß, im Herzogthum Croßen de Anno 1561. constituirte Landes-Ordnung in den Punctis, denen hierdurch keine Aenderung geschehen, nichts benommen, sondern dieselbe in allen Punkten und Clausulu nochmals gehalten und beobachtet werden solle: Und befehlen hiermit Unser Neumärkischen Regierung, Verweser und Hauptmanne des Herzogthums Crossen und Züllichau, wie auch denen von der Ritterschaft, unsern Amtleuten, Amtschreibern und allen unsern Städten, und insgemein allen denen, die wegen Unsere einige Verwaltung der Gerichte inne haben, auch Schulzen und Gemeinden über diese Unser Ordnung steif, fest und unverbrüchlich nicht allein vor sich zu halten, sondern auch allen denen, welche etwas,

was, so dieser Ordnung zuwider, bezeiget wäre auf ihr gebührliches Anrufen, zu Unser Handhabung dieses Unsers Edicts, mögliche Beförderung und Handbiethung zu erweisen.

§. 2.

Es soll auch jedweder Gerichts-Herr die unfehlbare Verfügung thun, damit diese Ordnung öffentlich von der Kanzel, oder vorm Kirchhofe aufm Lande und zwar etliche Sonntage nach einander, den ersten Sonntag, nachdem sie ihm zugekommen, damit anzufangen, in Städten aber zu Rathhause abgelesen werde, welches Ablesen auch alsofort, ja von jedem Jahre zum andern, allemahl auf Michaelis erwiedert und wiederholet werden sollen.

§. 3.

Sollte aber von einem und dem andern hierwider gehandelt werden, soll mit der angedeuteten Strafe; wie allenthalben vor dieselbe angezogen, wieder die Verbrecher und Uebertreter, sowohl wieder die Obrigkeit als Unterthanen und Dienstbothen verfahren, insonderheit die entwichenen Unterthanen und Gesindel unnachläßig durch den Amts-Pfänder exequiret und in die Gerichte jedes Orts, dahin sie gehören, gebracht werden.

§. 4.

Ferner soll auch wegen der ausgetretenen Dienstbothen und Unterthanen, oder in andern verübten Excessen in unserm Lande, ein Gerichts-Herre dem andern zu Manutenirung dieser unser Landes-Ordnung auf gebührliches Anrufen, alle mögliche, beförderliche Handbiethung erwiesen werden.

§. 5.

Sollten einige Casus vorfallen, so hierinne nicht begriffen, soll es in solchen Fällen nach der Neu-Märkischen von neuen revidirten und von Uns confirmirten Bauer- und Gesinde-Ordnung vom 14ten Septbr. des verwichenen 1685 Jahres, so weit es der Zustand und Gelegenheit dieses Herzogthums leidet, und sich practiciren lässet, gehalten und darnach gesprochen werden.

§. 6.

§. 6.

Endlich behalten Wir Uns vor, diese Unsere neue Landes-Ordnung nach Befinden mit Unserer Landes-Stände Vorwissen und Willen zu ändern, zu mindern, zu mehren und zu verbessern.

Urkundlich haben Wir diese revidirte Ordnung nicht allein gnädigst confirmiret, sondern auch Unsern Verweser zu Croßen solches mit Unserm Verweser-Amts-Siegel des Herzogthums Croßen und Züllichow zu besiegeln gnädigst Befehl ertheilet und sollen die gedruckte und obstehender Maaßen besiegelte Exemplarien eben so kräftig und gültig seyn, als wenn Wir sie selbst unterschrieben hätten.

Geschehen und gegeben zu Croßen den 18ten Januar 1686 Jahres.

Corrigenda.

Seite 11 Zeile 1 von unten *ponatur* ſtatt VI — VII.
— 15 Z. 6 v. oben — — 1173 — 1143.
— 25 Z. 7 v. unten — — 1796 — 2796.
— 43 Z. 18 v. oben — — 130 — 120.
— 64 Z. 6 v. oben — — 1659 — 1798.
— 78 Z. 19 v. oben — — Theil 3.
— 98 Z. 7 v. unten — — 95 — 45.
— 99 Z. 10 v. unten — — 1851 — 1351.
— 100 Z. 1 v. unten — — 1836 — 1830.
— 163 Z. 13 v. oben — II. XIX. 19 — 31.
— 175 Z. 14 v. oben — p. 2764. VII.
— 205 Z. 12 v. unten — ſtatt 1211 — 2211.
— 220 Z. 1 v. oben — — IX. — X.
— 270 Z. 18 v. unten — — IX. — XI.
Z. 19. *addatur* p. 16. X.
— 287 Z. 10 v. unten *ponatur* ſt. 96 — 26.
— 319 Z. 16 v. unten — ſtatt 954 — 934.
— 325 Z. 11 v. unten — — 100 — 160.
— 331 Z. 17 v. unten — — 1603 — 1633.
— 341 Z. 16 v. unten — — 2187 — 2110.
— 354 Z. 4 v. unten — — 210 — 240.
— 381 Z. 11 v. unten — — VI — 17.
— 50 Z. 11 von unten *addatur*. C. v. 2 Nov. 1795. *p.* 2683. IX.
— 57. Zeile 16. v. unten *addat.* S. 6. XII.
— 68 Zeile 4 von unten *addatur* p. 2743. IX. Zeile 11 *deleat.* 2743.
— 172 Z. 8 v. unten — Decl. v. 1790. *p.* 3001. VIII. v. 6. Aug. 1795. *p.* 2606. IX.
— 175 Z. 14 v. oben — *p.* 2764. VII.
— 69 Z. 14 v. oben — *p.* 1758. X.
— 192 Z. 2 v. unten — *p.* 1834. X.
— 252 Z. 2 v. unten — N. B. *p.* 89. I. *Behm. J. n. c. Obſ.* 77.
— 274 Mühlenordnung — E. wegen des bei den Mühlen zu haltenden Waßermaßes v. 12 März 1716. I. IV. *no:* 59.
— 300 Zeile 5. v. unten *addatur p.* 1705 X.
— 307 Poſamentirer — Decl. v. 1790. *p.* 3001. VIII.
— 340 Zeile 4 v. unten — *p.* 342. X.
— 341 Z. 11 v. oben *deleatur* deſſelben.
— 352 Z. 7 v. oben *addatur* S. 230. IX. Seite 337. Z. 12. *addat.* S. 29. XIV.
— 366. Z. 15. v. unten *add.* In Anſehung der bei der Juſtizviſitation eines Juſtizamts zur nähern Unterſuchung qualificirt befundenen Gegenſtände iſt nach Verſchiedenheit derſelben ſowohl bei der Juſtiz- als Cameral-Behörde zu erkennen. J. C. v. 20 März 1798. N. B. *p.* 83. VI.
— 376. Zeile 5. *addat.* A. L. R. II. XV. 211.

Folgende Schriften sind beym Verleger erschienen und in allen Buchhandlungen um beygesezte Preise zu haben.

Bauer's M. K. G. Predigten über die Evangelien auf alle Sonn- und Festtage im Jahr. 2 Theile. gr. 8. 2 Thlr. 16 gr.

Charaktere interessanter Menschen in moralischen Erzählungen dargestellt zur Unterhaltung in einsamen ruhigen Stunden von Friedrich Rochlitz. 1ter 2ter Theil. 8. 3 Thlr.

Dapp's R. Gebetbuch für christliche Landleute 2te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 9 gr.

Erinnerungen zur Beförderung einer rechtmäßigen Lebensklugheit in Erzählungen und praktischen Aufsätzen. Herausgegeben von Friedrich Rochlitz. 4 Theile 8. 4 Thlr. 16 gr.

Flor und Verfall der Länder als natürliche Folgen der Begünstigung oder Bedrückung der Landwirthschaft und der Freyheit oder Beschränkung des Handels mit den rohen Produkten dargestellt. Nach dem Französischen des Ritters Franz Quesnay bearbeitet von C. A. Wichmann 8. 9 gr.

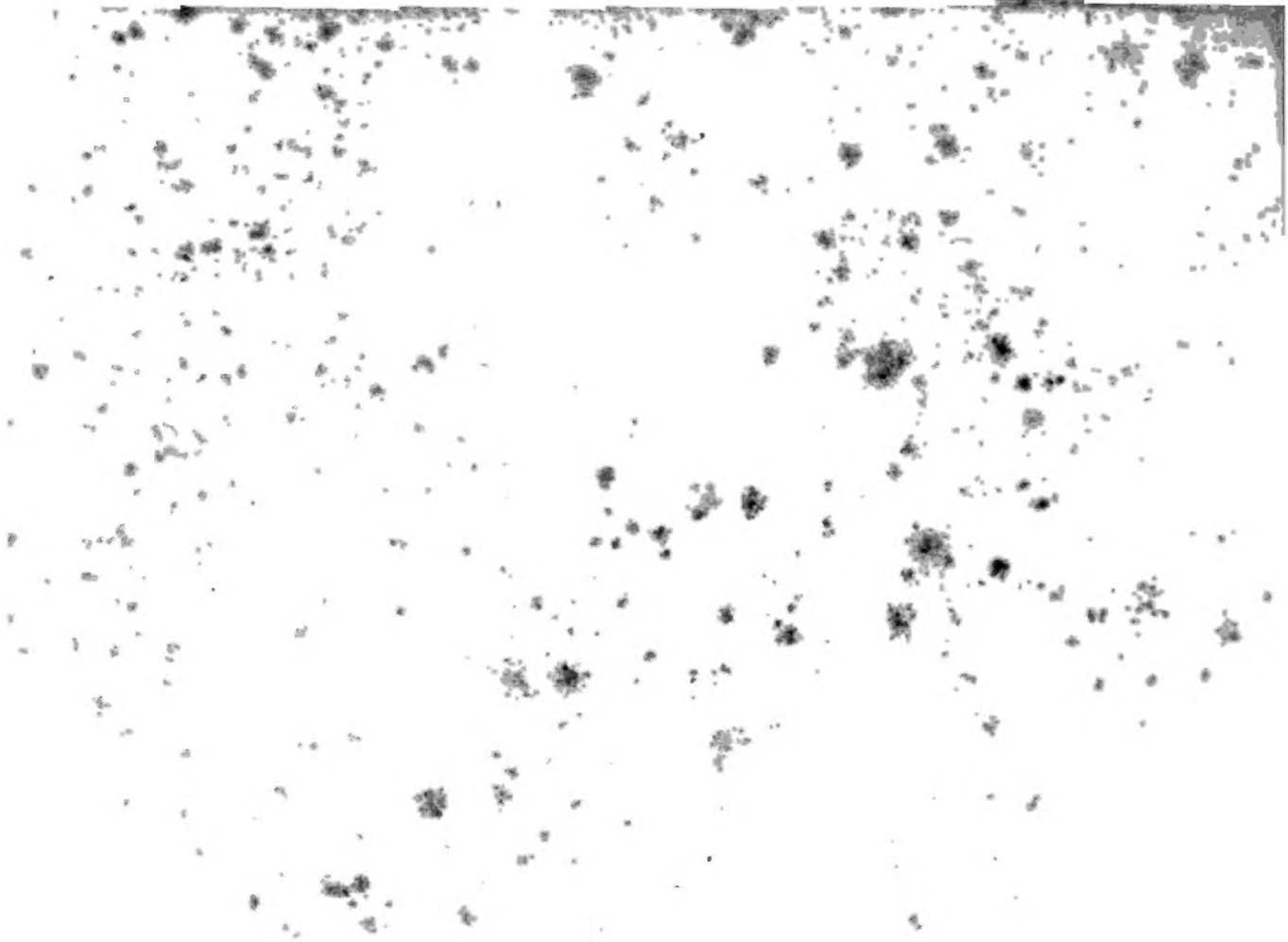
Gallus G. T. Geschichte der Mark Brandenburg. Neue verbesserte Ausg. 1r 2r 3r Theil 8. auf Holl. Papier 3 Thlr. 12 gr. auf Druckpapier 2 Thlr. 8 gr.

Ueber Orthodoxen und Heterodoxen. Ein Wort des Friedens zur Apologie für beyde. 8. 10 gr.

Nachricht an den Buchbinder.

Es wird gebeten, dieses Werk vor dem Einbinden recht gut zu planiren — und im Fall Jemand es sich mit weißem Papier durchschießen lassen wollte, so kann der Anhang als zweyter Band besonders gebunden werden, damit es nicht zu stark wird.

Digitized by Google



Digitized by Google

412.

Digitized by Google

Digitized by Google